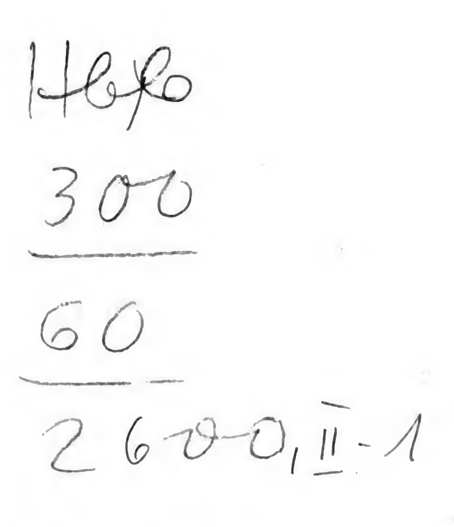



Hefo
300
60
2600,II-1



FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG

DIPLOMATARIA ET ACTA.

I. BAND.

DIPLOMATARIUM MISCELLUM SECULI XIII.

WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATS-DRUCKEREI.

1849.

URKUNDEN ZUR GESCHICHTE

VON

ÖSTERREICH, STEIERMARK, KÄRNTEN, KRAIN,

GÖRZ, TRIEST, ISTRIEN, TIROL.

AUS DEN JAHREN 1246—1300.

AUS DEN ORIGINALEN

DES

KAIS. KÖN. HAUS-, HOF- UND STAATS-ARCHIVES

HERAUSGEGEBEN

VON

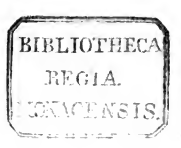
JOSEPH CHMEL,

VICEDIRECTOR DES HAUS-, HOF- UND STAATS-ARCHIVES UND MITGLIED
DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
etc. etc.

WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATS-DRUCKEREI.

1849.


BIBLIOTHECA
REGIA.
MONACENSIS.

Vorbericht.

Die historisch-philologische (nunmehr philosophisch-historische) Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien hat gleich in ihrer ersten Sitzung (am 24. November 1847) auf Antrag des Unterzeichneten die Herausgabe „österreichischer Geschichtsquellen" (Fontes rerum austriacarum) und eines „Archives für Kunde österreichischer Geschichtsquellen" beschlossen, und zur Durchführung dieses Beschlusses eine „permanente Commission" aus ihrer Mitte ernannt.

Diese Commission hatte in der Sitzung vom 22. December 1847 ihr „Programm" vorgelegt, vermöge welchem „die österreichischen Geschichtsquellen" in zwei Hauptabtheilungen (Scriptores et Diplomataria) und fünf verschiedenen Gruppen (Fontes rerum Austriacarum, Bohemicarum, Hungaricarum, Polonicarum et Italicarum) veröffentlicht werden sollten.

Sie rechnete auf allgemeine Theilnahme und Mitwirkung, bei einem solchen Unternehmen kann eine „Akademie" nur anregen und fördern.



Es wurden auch sofort zur Herausgabe drei Werke bestimmt, welche von Nichtakademikern freundlichst versprochen waren.

Herr Emil Franz Rössler, damals Docent der Rechtsgeschichte an der k. k. Universität zu Wien, machte sich anheischig, eine „Notitia bonorum ecclesiae „Frisingensis in Austriae partibus aus den Saalbüchern „des XII. und XIII. Jahrhunderts im königlich-baieri„schen Reichsarchive zu München als Beiträge zur Ge„schichte der Ansiedlung, ältesten Verfassung, der inne„ren Volks- und Rechtszustände der Länder, mit einer „Karte, Orts-, Personen- und Sachen-Registern," zu liefern. — Er übergab auch den Text dieses allerdings interessanten Quellen-Werkes der historischen Commission, welche denselben bald zum Drucke beförderte; da aber Herr Rössler gleich nach dem Beginne desselben eine andere Wirksamkeit als Volksvertreter in Frankfurt suchte, und sich bei den ersten Bogen des Textes herausstellte, dass eine Revision der Abschrift nach dem Originale und von kundiger Hand sehr wünschenswerth, ja stellenweise unerlässlich sei, so musste die Herausgabe dieser Quelle einstweilen verschoben werden.

Der Scriptor der k. k. Hofbibliothek in Wien, Herr Ernst Birk, gegenwärtig correspondirendes Mitglied der k. Akademie, als (ungenannter) Mitarbeiter an der Geschichte des Hauses Habsburg der gelehrten Welt bekannt, hatte das wichtige „Tagebuch des Wiener „Universitäts Professors und Bevollmächtigten des Bas„ler Conciliums Thomas Ebendorfer von Haselbach, „über die in den Jahren 1433—1436 mit den Böhmen

„zu Prag, Regensburg, Brünn, Stuhlweissenburg und „Iglau gepflogenen Verhandlungen der Bevollmächtig- „ten des Conciliums behufs einer religiösen Vereinigung „nebst andern wichtigen Actenstücken zur Geschichte „dieser Unterhandlungen aus dem Codex Ms. der k. k. „Hofbibliothek Nr. 4704," zu liefern versprochen. Die Ereignisse des Jahres 1848 und vermehrte Amtsgeschäfte verhinderten die Erfüllung dieses Versprechens. — Wahrscheinlich werden dieses Tagebuch und die anderen Actenstücke jener grossartigen Sammlung der Acta Conciliorum seculi XV., welche die kaiserliche Akademie der Wissenschaften auf Anregung Palacky's ins Leben zu rufen beschloss, mit gutem Grunde einverleibt, da die Acta der Bevollmächtigten des Conciliums besonders in dieser Angelegenheit vorzugsweise zur Geschichte des Basler Conciliums gehören.

Der Official des k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archivs, Herr Friedrich Firnhaber, hatte sich zur Herausgabe des „noch niemals vollständig gedruckten deutschen Chronisten Eberhard Windeck" verpflichtet. Da aber im Jahre 1848 sich die Bewegung selbst auf die Copisten erstreckte und die Vergleichung der an verschiedenen Orten Deutschlands liegenden Handschriften, noch weniger aber die Zusendung derselben nach Wien erreicht werden konnte, ist auch dieses Versprechen unerfüllt geblieben.

Indem der Referent der historischen Commission darauf gefasst war, dass nicht alle drei Werke zu Stande gebracht werden, ward im Programme darauf Rücksicht genommen. „Sollte übrigens (Sitzungsberichte „I. S. 75) die Herausgabe Eberhard Windeck's sich

„verzögern, so würde als dritte Publication des ersten „Jahres eine Sammlung ungedruckter Urkunden und „Actenstücke zur Geschichte Königs Ladislaus Posthumus und der Herzoge Albrecht und Sigmund aus „den Jahren 1440—1470 von dem akademischen Mit„gliede Regierungsrath Chmel geliefert werden können, „die bereit liegt."

Seit dem März des Jahres 1848 ist die k. k. Staatsdruckerei durch eine ungeheuere Vermehrung der Arbeiten für die Zwecke der Staatsverwaltung in unaufhörlichen Anspruch genommen, so dass die ununterbrochene Leistung des Druckes der akademischen „Sitzungsberichte," des „Archives für Kunde österreichischer Geschichtsquellen" und der „Denkschriften" beider Classen schon den lebhaftesten Dank verdient. Unter diesen Umständen konnte eine rasche Förderung des Druckes der „Fontes" durchaus nicht verlangt werden.

Der Unterzeichnete glaubte als erste Publication der „Fontes" eine Sammlung von Urkunden des dreizehnten Jahrhunderts, deren Originale im k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archive aufbewahrt werden, aus dem Grunde geben zu sollen, weil durch ihre frühere Veröffentlichung die von der kaiserlichen Akademie gestellten Preisaufgaben in manchen Puncten jenen Gelehrten, welche sich mit ihrer Lösung beschäftigen, erleichtert werden dürften.

Der II. Band der „Fontes," an dem bereits gedruckt wird, soll dann jene Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Hauses Habsburg im fünfzehnten Jahrhunderte enthalten, welche im Programme angedeutet wurden.

Urkunden, Actenstücke und Briefe sind noch viel zu wenig benützte Quellen, ja sie sind überhaupt noch zu wenig gesammelt und veröffentlicht, daher denn diese zweite Abtheilung unserer „Fontes" hoffentlich viel Neues bringen wird, indess wenig Hoffnung seyn dürfte, aus der früheren Zeit noch viele unbekannte „Scriptores" und „Chroniken" für die erste Abtheilung zu erhalten, wohl sollen aber bessere Texte und erklärende Noten gegeben werden; so hoffen wir in nicht langer Zeit eine neue Ausgabe des Enenkel'schen Fürstenbuches mit Commentaren liefern zu können.

Da sowohl die materiellen Mittel für die Herausgabe dieser „Fontes" beschränkt sind (wie billig, da nur ein kleiner Theil der Dotation diesem Zwecke gewidmet werden kann), als auch die Mitglieder der historischen Commission durch ihre Berufsgeschäfte und Amtspflichten abgehalten werden, selbst längere und häufigere Reisen zu machen, um nach einem grossartigen Plane, wie etwa bei Herausgabe der Monumenta Germaniae historica medii aevi der Frankfurter Gesellschaft geschah, zu sammeln und zu veröffentlichen, so müssen wir uns beschränken und geben, was sich eben darbietet, und zwar ohne die chronologische Reihenfolge beobachten zu können. Desto schneller sollen, wenn es die Arbeiten der Staatsdruckerei erlauben, wie wir hoffen, die einzelnen Bände erscheinen, und da an Stoff kein Mangel ist, so mögen unsere „Fontes" den Geschichtsforschern und Geschichtschreibern wesentliche Unterstützung gewähren.

Wir bitten jeden Berufenen, der im Stande ist, eine neue Quelle anzugeben oder selbst auszubeuten, sich mit uns in Verbindung zu setzen und über ihre Veröffentlichung zu verständigen.

Es ist wie gesagt in dieser zweiten Abtheilung noch viel zu thun; es sei mir erlaubt, auf mehrere wünschenswerthe Leistungen hinzudeuten.

Zuerst das Land unter der Enns, das Stammland unseres Kaiserstaates, das ihm den Namen gab. Sind seine Urkunden gesammelt und veröffentlicht? Theilweise und oft sehr unvollständig und fehlerhaft. — Es wäre eine sehr verdienstliche, künftige Forschungen und Leistungen ungemein erleichternde Vorarbeit, wenn ein tüchtiger Geschichtsforscher „Regesten" der bisher gedruckten Urkunden, Actenstücke und Briefe, die sich auf das Land unter der Enns beziehen, verfassen und veröffentlichen würde. Eine Uebersicht des Vorhandenen ist unerlässlich, wenn mit Erfolg nach Neuem geforscht werden soll.

Regesten müssen einem Diplomatarium oder Codex diplomaticus vorausgehen, sind jedenfalls unentbehrlich, um eine Uebersicht des Stoffes zu gewähren, nicht alle Urkunden verdienen den vollständigen Abdruck, jedoch ist auch keine Urkunde so unbedeutend, dass nicht ein Auszug aus derselben auf irgend eine Weise unsere Geschichtskenntniss vervollständigte.

Die Ausarbeitung zweckmässiger und erschöpfender Urkunden-Auszüge (Regesten) ist nichts weniger als leicht, sie fordert gediegene Kenntnisse und eine grosse Fertigkeit in der Urkunden-Sprache und Terminologie. Es gab (und gibt vielleicht noch) berühmte

Geschichtschreiber, die nicht im Stande waren, aus einer etwas längeren oder schwierigeren Urkunde einen treffenden Auszug zu machen, selbst wenn sie tausende von Urkunden, deren Abschriften ihnen mitgetheilt wurden, abdrucken liessen.

Möchten doch sich tüchtige Geschichtsforscher zu derlei mühsamen aber lohnenden Vorarbeiten verwenden, eine solche Regesten-Arbeit befähigt ja auf vorzügliche Art zu allen übrigen historischen Arbeiten.

Bisher sind Urkunden und urkundliche Aufzeichnungen als: Codices traditionum, Urbare, Rationarien u. s. w. viel zu wenig benützt oder auch nur beachtet worden, sie geben bei gründlicher und sorgfältiger Benützung einen überaus reichlichen Gewinn für Topographie, Rechtsgeschichte, Besitzveränderungen, Kenntniss der Abgaben, Steuern, Zinsen, Dienste und sonstiger Leistungen.

Der Verfasser (oder die Verfasser, denn die Arbeit könnte, ja sollte unter mehrere vertheilt werden) von Regesten der auf das Land unter der Enns und seine Geschichte bezüglichen Urkunden und Actenstücke müsste sich seinen Stoff in gewisse Abtheilungen sondern, weil dadurch die Uebersicht erleichtert und das Interesse für die daraus hervorgehenden Resultate erhöht wird.

Ich würde folgende Abtheilungen vorschlagen:

Erstens Regesten der Urkunden (Bullen, Breven, Briefe) der Päpste, Cardinäle, päpstlichen Legaten und Nuntien, um einen Ueberblick des päpstlichen Einflusses und Wirkens zu gewähren; dazu könnten auch die von allgemeinen Concilien ausgegangenen (aber als

eine Unterabtheilung, um sie jedenfalls hervorzuheben) genommen werden.

Eine zweite Abtheilung würden die Regesten der Diöcesan-Bischöfe (von Passau, später Wien, Neustadt u. s. w.) und des Metropoliten von Salzburg, der zugleich für einzelne Theile des Landes in früherer Zeit Diöcesan war, bilden; dazu kämen die Erlässe der Provinzial-Synoden und Concilien. Auch die Regesten der Urkunden der Capitel dieser Hochstifte würden sich anschliessen müssen, auf deren Wirken man noch viel zu wenig Rücksicht nahm.

Die dritte Abtheilung umfasste die Regesten der Urkunden der Propsteien, Archidiaconate, Decanate, Pfarren, Filialkirchen, Capellen, Beneficien des Secular-Clerus, eine unübersehbare Menge, wenn man, wie es allerdings zu wünschen ist, auch auf noch erhaltene aber ungedruckte Urkunden Rücksicht nehmen würde.

Die vierte Abtheilung müsste die Regesten der zahllosen Urkunden der Klöster aller Orden begreifen, Männer- und Frauen-Klöster, der sogenannten Herren-Klöster und der Bettel-Orden, welche so vielen Einfluss aufs Volk hatten. Man hat bisher die Klöster der Dominikaner, Franziskaner, Minoriten u. s. w. und deren Wirken wenig beachtet, und doch verdienen sie die genaueste Erforschung.

Eine fünfte Abtheilung würde die Regesten der Urkunden und Actenstücke der Wiener-Universität und übrigen Bildungsanstalten, so wie der dafür gemachten Stiftungen enthalten.

Die sechste Abtheilung umfasste die Regesten der Urkunden, welche die äusseren Verhältnisse des

Landes beleuchten, vor allen die Urkunden der deutschen Kaiser und Könige, welche sie dem Lande oder Einzelnen im Lande ertheilten; eben so die Urkunden, welche auf die Verhältnisse gegen Böhmen, Mähren, Ungern, Steiermark und das Land ob der Enns Bezug haben.

Die siebente Abtheilung enthielte die Regesten sämmtlicher von den Landesfürsten (aus dem babenbergischen und habsburgischen Geschlechte mit Einschluss der Regenten im Zwischenreiche, namentlich Otokar II.) in Bezug auf das Land unter der Enns oder seine Bewohner erlassenen Urkunden.

Die achte Abtheilung würde die Regesten der Adelsgeschlechter bilden, und ihrer Unterthanen.

Die neunte Abtheilung würde die Regesten des Bürgerstandes in Städten und Märkten (mit Ausnahme Wiens) umfassen.

Die zehnte und letzte Abtheilung wäre den Regesten der Urkunden Wiens (als Stadt und Commune) gewidmet. Wien ist die Hauptstadt eines mächtigen Reiches, seine Geschichte eine der interessantesten wechselvollsten, sie verdient ganz besondere Berücksichtigung.

Es versteht sich, dass sich bei den Regesten, namentlich der letzten drei Abtheilungen, viele aus den früheren Abtheilungen wiederholen würden und müssten, indem aus den vorhergehenden Regesten die auf die einzelnen Corporationen, Geschlechter, Communen bezüglichen wieder aufgeführt würden; doch das schadet nichts, wenn auch kaiserliche oder päpstliche Urkun-

den doppelt vorkämen, die Uebersicht gewisser Verhältnisse wird dadurch erreicht.

Wenn nun drei oder vier tüchtige Geschichtsforscher nach einem gemeinschaftlich verabredeten Plane theils die gedruckten Quellenwerke behufs dieser Regesten excerpiren, theils aber die in den vorzüglichsten Archiven des Staates und Landes noch vorhandenen ungedruckten Urkunden verzeichnen und registriren würden, so könnte ein Regestenwerk zu Stande kommen, welches die beste Grundlage für eine künftige Geschichte des Landes sein würde.

Wenn der Geist mühsamen Fleisses, resignirender Ausdauer und bescheidener Gründlichkeit noch lebte und wirkte, der die Peze und so viele andere Glieder des Regular-Clerus im Lande unter der Enns beseelte, und sie zu den mühsamsten gelehrten Arbeiten befähigte, so könnte man hoffen, dass von Seite der zur gründlichen Gelehrsamkeit vorzugsweise berufenen Institute eine solche Vorarbeit ins Leben treten könnte.

Ein Diplomatarium, ein Codex diplomaticus Austriae inferioris kann nicht alles umfassen, das würde ein colossales Werk, er kann und soll nur die wichtigsten Documente und Actenstücke geben; die Wichtigkeit kann jedoch erst bei genauer Prüfung und umsichtiger Vergleichung bestimmt werden; bisweilen kann eine an und für sich unbedeutende Urkunde wichtig werden, wenn sie zum Beispiele eine ganz unbekannte Thatsache, die Existenz einer sonst ganz unbekannten Corporation, eines verschollenen Ortes beweist, desshalb müssen Regesten jedenfalls einem Codex diplomaticus vorausgehen. — Das hindert je-

doch nicht, dass von einzelnen Corporationen, Geschlechtern, Communen, Diplomatarien erscheinen, ja diese sind vielmehr unentbehrlich, und es wäre zu wünschen, sie von allen bedeutenderen zu erhalten. Monographien, mit einem Urkundenbuche, sind für die Geschichte des Landes von grösstem Gewinne. — In dieser Beziehung ist noch viel zu thun im Lande unter der Enns, wenn wir auch sehr schätzbare Leistungen theilweise besitzen.

Die Urkunden des Augustiner Chorherrenstiftes St. Pölten sind von Duellius in seinen: „Excerpta historico-genealogica" (Lipsiae 1725 Fol.) in grosser Zahl angeführt, theilweise auch eine oder die andere vollständig abgedruckt, jedoch von den meisten sind nur der Anfang und das Datum mitgetheilt, der eigentliche Inhalt fehlt. Maderna hat in seiner Ausgabe (und Fortsetzung vom J. 1369 — 1779) der Geschichte von St. Pölten, vom Propste Christoph Müller von Prankenhaimb (Vindobonae 1779, 4.) auch viele Urkunden angeführt, jedoch häufig nur Anfang und Ende, ohne den eigentlichen Inhalt anzugeben. Sonderbare Weise, Geschichtsquellen zur Kenntniss zu bringen. Ein Diplomatarium Sand-Hippolytanum ist erst noch zu liefern. Da nun viele Urkunden und mehrere von Duellius benützte Diplomatare des ehemaligen Stiftes St. Pölten in jüngster Zeit dem Hausarchive einverleibt worden sind, so soll ihre Veröffentlichung nach und nach erfolgen; die Geschichte dieses Stiftes und seiner incorporirten Pfarren fördert die Landesgeschichte nicht wenig, und des noch unbenützten Stoffes ist mehr als man glauben sollte.

Die Urkunden des Chorherrenstiftes St. Andrä an der Trasen sind noch unbenützt, ohne Zweifel sind sie so wie die des Chorherrenstiftes Tiernstein (Dürrenstein), welche beide Stifte dem noch bestehenden Augustiner Chorherrenstifte Herzogenburg incorporirt wurden, zu Herzogenburg aufbewahrt, welches selbst noch mit seiner Geschichte im Rückstande und dessen reichhaltiges und interessantes Archiv erst auszubeuten ist. Des gelehrten und tüchtigen Chorherrn und Propstes von Sanct Andrä, Augustin Erath († 1719) „Annales Antiquissimae Ecclesiae Collegiatae Canonicorum regularium ad S. Andream cis Trasenam cum Historia politica rerum austriacarum", in zwei stattlichen Foliobänden liegen noch als ungedruckte Handschrift in der Bibliothek zu Herzogenburg. Duellius hat im zweiten Bande seiner „Miscellanea (Augustae Vindelic. et Graecii 1724, 4.) von S. 368—436 „Res Sand-Andreanae" mitgetheilt, welche ihm der dortige Bibliothekar Leopold Nickel zur Veröffentlichung gegeben hatte. Loco III sind „Bullae et Diplomata quaedam (VII) Pontificum, Imperatorum et Archiducum Austriae pro Canonia S. Andreae expedita."

Mehrere Documente aus und über „Tiernstain" (Dürrenstein) hat ebenfalls Duellius in seinen „Miscellanea" veröffentlicht, unter andern die Stiftungsurkunde von 1410 (Miscellanea I, 156), jedoch ebenfalls mit Auslassung der Hauptsache, der zur Stiftung gewidmeten Güter. In den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie, Februarheft 1849, S. 149—174 habe ich aus einer Handschrift des sechzehnten Jahr-

hunderts die Angabe der Renten, Zinsen und Gülten des Chorherrenstiftes zu Dürrenstein, so wie sie im Jahre 1533 bestanden, nebst Aufführung der verschiedenen nach und nach erfolgten Stiftungen und Käufe mitgetheilt, gleichsam die Resultate der Stiftsurkunden; eine Geschichte von Dürrenstein mit einem diplomatischen Anhange ist aber noch eine zu leistende Aufgabe.

Die Geschichte des ebenfalls erst im fünfzehnten Jahrhunderte (1414) gestifteten Chorherrenstiftes zu St. Dorothea in Wien wurde im XV. Bande der kirchlichen Topographie vom Domherrn Stelzhammer geliefert, der auch Urkunden beigegeben sind, wie es scheint aber nur ein Theil.

Ueber das 1133 gestiftete Chorherrenstift Klosterneuburg hat der Klosterneuburger Chorherr Maximilian Fischer eine Monographie geliefert, welche ein bedeutender Beitrag zur Landesgeschichte ist; der zweite Band enthält Urkunden und Auszüge aus dem Codex Traditionum und den Saalbüchern des Stiftes. Ohne Zweifel hat das Stiftsarchiv zu Klosterneuburg noch viele unausgebeutete historische Schätze. Chorherr Fischer hat im VI. Hefte des „Archivs" der k. Akademie (Jahrgang 1849, Heft I) S. 77—136 aus demselben eine interessante Mittheilung gegeben: „Einstige Klöster und Ortschaften im Lande unter der Enns." Hoffentlich werden dieser noch andere Mittheilungen folgen; zur Cultur- und Sittengeschichte, so wie zur Kenntniss der Abgaben, Leistungen, Dienste u. s. w. liesse sich noch Vieles mittheilen aus dem Archive eines so bedeutenden Stiftes.

Ich wünsche, dass sich ein gelehrter Geschichtsforscher die Aufgabe setze, eine Geschichte sämmtlicher (6) Chorherrenstifte im Lande unter der Enns nebst einem Diplomatarium zu liefern, eine solche Leistung wäre wohl ein wichtiger Beitrag zur Landesgeschichte.

Unter den Benedictinerklöstern ragt Melk durch seine historischen Leistungen hervor, in dieser Hinsicht ohne Zweifel die vorzüglichste aller geistlichen Corporationen nicht bloss des Landes unter der Enns.

Die Brüder Bernard und Hieronymus Pez haben, der erste durch seinen Thesaurus Anecdotorum in 6 Foliobänden (vorzüglich der VI. Band Codex epistolaris), der zweite durch seine Scriptores rerum Austriacarum in 3 Bänden, sich unsterblich gemacht; für die Geschichte ihres Stiftes haben aber Anselm Schramb durch sein „Chronicon Mellicense" (Melk 1702), Philibert Hueber durch sein „Austria ex archivis mellicensibus illustrata (Leipzig 1722)" und Martin Kropf durch seine „Bibliotheca Mellicensis" (Wien 1747) viel geleistet, wenn gleich den Werken der ersten zwei Genannten (Schramb und Hueber) so manche Fehler und Lücken nach dem competenten Urtheile Sachkundiger auszustellen sind.

Eine umständliche Geschichte seines Stiftes wird der fleissige und gelehrte Melker Capitular Ignaz Keiblinger, correspondirendes Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, liefern; es wird bereits durch längere Zeit an dem ersten Bande dieses Werkes gedruckt, welches nach seiner Vollendung die Landesgeschichte wesentlich bereichert haben wird.

Ein Diplomatarium Mellicense hat Keiblinger gleichsam als Codex probationum seiner Geschichte ebenfalls gesammelt, und seine Herausgabe (wahrscheinlich als eine Abtheilung unserer Fontes) versprochen.

Das Archiv der so bedeutenden Benedictiner-Abtei zu den Schotten in Wien ist wohlgeordnet und fleissig bearbeitet durch den thätigen und vielbeschäftigten Berthold Sengschmitt; seine historischen Schätze sind jedoch nur zum kleinsten Theile veröffentlicht zum Besten der vaterländischen Geschichte. Hormayr hat in seiner Geschichte Wiens mehrere Urkunden mitgetheilt, fünf solcher Urkunden sind auch in dem Werkchen: „Die Pfarre und Kirche St. Laurenz im Schottenfelde, Wien 1826. 8. (3. Auflage), im Anhange (S. 63—141):" „die Benedictiner-Abtei zu den Schotten in Wien" abgedruckt. Diese Corporation verdiente aber jedenfalls eine Monographie und ihr Diplomatarium als eine bedeutende Quelle vollständigen Abdruck.

Die Benedictiner-Abtei zu Seitenstetten hatte mehrere gelehrte Mitglieder, die sich ernstlich mit der Geschichte ihres Stiftes beschäftigten, worunter Schaukegl der bekannteste, dessen „Spicilegium historico-genealogico-diplomaticum ex antiquissimo et florentissimo quondam agro Billungano quo preter alia plura vera et genuina origo Lotharii III. Imp. nec non Wichmanni Archepiscopi Magdeburgensis incolatus et patriotismus Austriacus manifestatur. Subiectis XXV tabulis genealogicis et copioso indice. (Styrae 1795. 4. VI et 346 pp. 5 foll. Index et

25 tabulae)" wahrhaft gelehrt ist. Unter den 27 Urkunden, die Schaukegl mittheilt, sind mehrere Urkunden zur Geschichte seines Stiftes. Eben so beschäftigten sich die Benedictiner von Seitenstetten: Wolfgang Mitter, Pius Pfeiffer, Maurus Pischofsky, jahrelang mit dieser Aufgabe. Ausser einigen Urkunden jedoch im Hormayr'schen Archive und Taschenbuche ist nichts erschienen. Aus dem passauischen Codex Ms. des Bischofs Otto von Passau (Codex quartus Pass. Mon. boica, nova collect. T. II. (XXVIIII) P. II. p. 1—249) wurden von S. 32—38 zwei Urkunden mitgetheilt, und eine im T. I. (XXVIII) P. II. p. 218, Nr. XII. Ein Diplomatarium Seitenstettense würde für die Topographie und Geschichte des Landes sehr erspriesslich sein, wie ich mich selbst überzeugte durch Benützung mehrerer Handschriften und Abschriften; doch auch an Originalurkunden ist das Seitenstetter Archiv reich und ihre Mittheilung sehr wünschenswerth.

Noch wünschenswerther aber, ja unentbehrlich für die Landesgeschichte ist ein Diplomatarium Gottvicense (Göttweih), das man schon so lange vergeblich erwartet. Die in Hormayr's Geschichte von Wien und in den Monumentis boicis mitgetheilten Urkunden und diplomatischen Aufzeichnungen sind nur geeignet, das Verlangen nach den Schätzen des dortigen so wohleingerichteten Archives zur höchsten Stufe zu erheben. Warum zögert man so lange, dieselben mitzutheilen?

Bruchstücke eines Urkundenbuches des Benedictinerklosters Klein-Mariazell hat Keiblinger ge-

sammelt, und die Resultate in dem fünften Bande der kirchlichen Topographie mitgetheilt (S. 1—68). Das Archiv des Benedictinerklosters Altenburg ist reich an Urkunden und urkundlichen Aufzeichnungen. Der würdige Abt Hieronymus Burger hat dasselbe geordnet und extrahirt, auch die meisten Urkunden vollständig (mit Beibehaltung der Abkürzungen) mit vieler Sorgfalt und Mühe copirt. Er hat für die Schweickhardtische Topographie die Geschichte seines Klosters geliefert. Ein Diplomatarium Altenburgense, für die Geschichte des Viertels ob dem Mannhartsberge sehr erspriesslich, dürfte in kurzer Zeit in unsern „Fontes" erscheinen, da der Herr Abt allen übrigen Vorstehern mit dem besten Beispiele vorging, und uns die Original-Urkunden zur genauen Copirung und Abzeichnung der Siegel freundlichst mittheilte.

Die Cistercienserklöster Heiligenkreuz, Lilienfeld, Zwettl, Säusenstein, Neukloster in Wiener-Neustadt haben theilweise, Säusenstein ausgenommen, Bearbeiter ihrer Geschichte aufzuweisen, doch ist eine genaue und vollständige Sammlung ihrer Urkunden noch nicht vorhanden.

Hanthaler in seinen „Fasti campililienses" und Link in seinen „Annales Claraevallenses" haben viel geleistet, Hanthalers „Recensus genealogico-diplomaticus archivi campililiensis (2 Bde. Wien 1818) beweist den ungemeinen Fleiss des äusserst thätigen Mannes. Ueberhaupt ist Hanthaler trotz der in neuerer Zeit gegen ihn wohl mit Recht erhobenen Vorwürfe einer der verdienstvollsten österreichischen Gelehrten. Aber ein Diplomatarium Campililiense ist

dessungeachtet doch nöthig. Man hat in damaliger Zeit, wie schon bemerkt wurde, den eigentlichen Inhalt der Urkunden verheimlicht aus Gründen der Vorsicht und des Misstrauens, nur genealogische und sphragistische Bemerkungen waren erlaubt.

Links „Annales Claraevallenses" haben das Archiv des Klosters Zwettl nur theilweise ausgebeutet. In Ludewigs „Reliquiae" Mss. Tom. IV. n. 2. ist ein Theil des „Liber fundationum Zwethalensium inceptus ab Ebrone abb. († 1304) continuatus ab Ottone et, Georgio usque ad a. 1331" (von 1139—1328) jedoch wie alle Ludwig'schen Abdrücke fehlerhaft abgedruckt.

Um so erfreulicher ist es, dass Herr Johann von Frast, correspondirendes Mitglied der kaiserlichen Akademie, der die Geschichte seines Stiftes, so wie die des Decanates Gross-Gerungs und schon früher die Geschichte des Stiftes und Decanates (auch Bisthums) St. Pölten für die kirchliche Topographie bearbeitet hatte, der das reiche nie durch Verluste verminderte Archiv zu Zwettl ganz durchsucht und für die Topographie und Geschichte des Viertels ob dem Mannhartsberge ungemein zahlreiche „Collectanea" gesammelt hat, für unsere „Fontes" eine neue erläuterte und vollständige Ausgabe des „Liber fundationum" (der sogenannten Bärenhaut) liefern wird.

Von einem D i p l o m a t a r i u m S a n c t a e C r u c i s wird schon lange Zeit gesprochen, der Capitular von Heiligenkreuz und Hofmeister des Heiligenkreuzerhofes in Wien, Herr J. N. Weis hat, wie schon früher sein Vorgänger Malachias Koll, der ein Chro-

nicon S. Crucis herausgab, dafür fleissig gearbeitet; in dem Notizenblatte Nr. 3 (1843) wurden 6 Urkunden von ihm mitgetheilt als Beweis, dass er daran sei, die urkundlichen Schätze auszubeuten, welche allerdings für die Topographie und Landesgeschichte, besonders des Viertels unter dem Wienerwalde, höchst wichtig sind. — Auch viele Siegelabbildungen und zwar vortreffliche wurden vorbereitet. Um so gespannter ist schon die Erwartung der Freunde vaterländischer Geschichte auf das Erscheinen dieser werthvollen Quelle.

Die Diplomatarien der Karthäuserklöster Aggsbach, Gaming und Mauerbach sollten in ein Ganzes vereinigt und veröffentlicht werden; vorzüglich ist das so reichlich dotirte Gaming für seine Umgebung im Viertel ob dem Wienerwalde sehr bedeutend.

*Auch die Diplomatare der übrigen Klöster werden am besten vereinigt nach Orden gegeben. So die Prämonstratenser in Geras (dessen Urkunden schon theilweise an Herrn Theodor Mayer, Bibliothekar und Gymnasial-Präfecten in Melk, einen vortrefflichen Herausgeber und Erläuterer gefunden haben *), und Berneck, welche Klöster ohnehin so nahe lagen.*

*Die sechs Klöster der Augustiner, vier der Eremiten mit weiten Aermeln zu Baden **), (gestiftet 1285), Korneuburg (1338), Bruck an der*

**) Siehe „Urkunden (44) des Prämonstratenser-Stiftes Geras; zusammengestellt und erläutert von Th. M . ." im ersten Hefte des Jahrgangs 1849 unsers „Archivs für Kunde österreichischer Geschichtsquellen." S. 1—52.*

***) S. „Regesten (52) aus dem Archive des Augustiner - Convents zu Baden," dann vollständiger Abdruck mehrerer Urkunden dieses Klosters in Lebers Werk: Die Ritterburgen Rauheneck, Scharfeneck und Rauhenstein etc. (Wien 1844.) S. 145 u. s. f.*

Leitha (v. 1420), Wien auf der Landstrasse (1642) und zwei der Barfüsser, Wien bei St. Augustin nächst der Burg (1327), das bedeutendste Kloster, und Mariabrunn (1636), worin der berühmte P. Abraham a Sancta Clara Noviz war; die drei Klöster der barmherzigen Brüder zu Feldsberg (das erste in Deutschland 1605) und Wien (2); die vier Collegien der Barnabiten, zu St. Margarethen am Moos, Mistelbach (1633), Wien zu Mariahilf (1660) und Wien bei St. Michael (seit 1626); die Cajetaner oder Theatiner, welche nur ein Collegium in Wien hatten (seit 1703) und die Camaldulenser auf dem Kahlenberge.*

Die vierzehn Klöster des Capuziner-Ordens, worunter das in Wien durch die Kaiser-Gruft (seit K. Ferdinand II. 1622) das merkwürdigste und bedeutendste ist; die fünf Carmeliten-Klöster, die drei Klöster der Dominikaner zu Krems (1236), Retz (1300) und Wien (1225!); die vierzehn Klöster der Franziskaner, die fünf Klöster der Minoriten, worunter das in Wien sehr interessant ist (1224).

Die zwei Klöster der Hieronymiten der strengen Observanz; die drei Klöster der Pauliner, das der Paulaner (auf der Wieden); die fünf Klöster der Serviten, u. s. w. Von allen diesen Klöstern, welche mit wenigen Ausnahmen eben keinen bedeutenden

---

*) *In diesem Kloster war lange Zeit Bibliothekar der ungemein fleissige durch seine literarischen Arbeiten sehr bekannte Xystus Schier. († 1772.)*

Grundbesitz hatten, sollten doch wenigstens ihre Stiftungs-Urkunden und die interessantesten, bei ihnen gemachten, Familien-Stiftungen (Jahrtage, Seelenmessen u. s. w.) gesammelt und in einem Urkundenbuche mitgetheilt werden.

Sorgfältige Bearbeitung verdienen die Orden der Jesuiten und Piaristen, welche auf die Bildung der Jugend und die Erziehung solchen Einfluss hatten.

Die Geschichte der Ritter-Orden im Lande unter der Enns ist aus Mangel an Documenten, deren es aber in Privatarchiven immerhin noch geben mag, sehr dunkel, besonders sind die Templer und ihre Besitzungen in Oesterreich höchst zweifelhaft, oder vielmehr ist ihr Dasein im Lande unter der Enns noch unklar. Genaue Erforschung verdient die Sache doch, und auch die deutschen Ordens- und die Johanniter-Commenden erwarten wie billig vollständige Nachweisung ihres Wirkens.

Die zahlreichen Frauenklöster, es sind und waren deren dreissig, verdienten ihr eigenes Diplomatar; einige dieser Institute waren in nicht unbedeutendem Güterbesitze, z. B. das von K. Rudolph I. zum Andenken seines Sieges über K. Ottokar II. gestiftete Dominikanerinnenkloster zu Tuln (zum heiligen Kreuz); das Kloster (gleichen Ordens) zu Imbach (Minnebach); das zu Kirchberg am Wechsel (Canonissinnen); das zu Wien zu St. Lorenz (gleichen Ordens); das zu Erlakloster (Benedictinerinnen); das zu St. Bernhard (Cistercienserinnen); das zu Ips (gleichen Ordens).

Man sieht, dass die Urkunden und Traditionsbücher der Klöster schon eine stattliche Reihe von Bänden bilden würden.

*Und nun die Urkunden der Adelsgeschlechter, von denen mehrere so bedeutend sind, dass sie kleinen Fürstenhäusern nicht bloss gleichkommen, sondern sie übertreffen an Besitzthum und Wichtigkeit. — Bisher hat nicht eine einzige adelige Familie des Landes unter der Enns ein Diplomatarium aufzuweisen, das ihre Geschichte, den successiven Anwachs ihres Besitzthums urkundlich nachwiese. Ist es Gleichgültigkeit? — Um nur die älteren besonders wichtigen Geschlechter zu nennen, von denen Diplomatarien geliefert werden sollten und könnten, erwähne ich die *Chuenringe, die Eberstorf, die Hardegg, die Harrach, die Haslau, Jörger, Lichtenstein, *Meissau, Polhaim, die Pottendorf, Puchaim, *Pütten, *Schaunberg, die Schenken (von Dobra, Gezerstorf, Ried, Reicherstorf, Wolfsberg), Sinzendorf, Stahremberg, Strein, die Stuchse, Traun, *Walsee, Zelking. Für die noch lebenden Geschlechter aus den genannten sollten billig die Glieder derselben sorgen, für die ausgestorbenen sorgen die Freunde der vaterländischen Geschichte und Geschichtsforschung.*

Die alles vertilgende Zeit, noch mehr aber die Fahrlässigkeit und Gleichgültigkeit der Menschen hat leider sehr viele Urkunden und urkundliche Aufzeichnungen verschwinden gemacht, es dürften aber trotzdem doch noch mehr Documente erhalten sein, als man gewöhnlich glaubt; sie sind nur verschollen oder

verschleppt, an Orten, wo man sie nicht suchen sollte. Verdienstvoll jene Männer, welche sich mit der Sammlung und Aufbewahrung jener nach und nach in Vergessenheit gekommenen Urkunden befassen. In dieser Hinsicht verdient der eifrige und glückliche Servit P. Justin Maria Kaltenegger, der in drei Foliobänden eine beträchtliche Menge von Urkunden und Actenstücken (bei weitem die Mehrzahl auf das Land unter der Enns sich beziehend) in Abschrift sammelte, alle Anerkennung. — Aber auch die Originalurkunden, von denen Kaltenegger Abschriften nahm, sind in nicht geringer Zahl vorhanden und im Archive des Servitenklosters in der Rossau zu Wien aufbewahrt).*

Die von Kaltenegger gesammelten Urkunden sind theils von Herzogen von Oesterreich (in grosser Anzahl), theils von Privaten ausgestellt, sie umfassen die Zeit vom 13. bis 17. Jahrhundert. Unter den Familien, welche am häufigsten vorkommen, sind die Eberstorfer, Eizinger, Ekkartsau, Enenkl,

**) Kaltenegger war ein Wiener (geb. 9. Sept. 1712), 18 Jahre alt ward er Servit im Kloster zu Forchtenau (in Ungern), zum Priester geweiht am 30. October 1735. Von 1758 bis 1760 war er Prior in Jeudtendorf, er starb am 5. Februar 1785 zu Langegg. — Der Titel seiner Sammlung ist: „Collectio chartarum veterum „et sigillorum Res et Familias potissimum Austriacas concernentium. „Opera et Studio R. P. Justini Kaltenegger ordinis Serv. B. M. V. „facta." Der erste Band enthält DCXXXVIII Stücke und einen Index; der zweite Band DLVIII und einen Index, der dritte Band CCIV Nummern und einen Index. — Zu allen drei Bänden hat einen sehr brauchbaren und ganz umständlichen Index in einem vierten Foliobande verfasst Kalteneggers Ordensbruder, der überaus fleissige und eben so bescheidene Bibliothekar des Servitenklosters in der Rossau, P. Faustin M. Albrecht. Die Benützung der Originalurkunden wie der Abschriften wurde mir, wie schon Andern früher, freundlichst gestattet.*

*Geyer, Häusler, Hager, Hohenfelder, Jörger, Kranichberger, Lasperger, Lichtenstein, Losenstein, Matzendorf, Mainberger, Meissau, Neydegger, Oed (von), Oeder, Pernegger, *Plankenstein, Pottendorf, *Puchaim, Spaur, Stahremberg, *Strein, Stuchs, Sunberg, *Toppl, *Turse, Türnstein, Volkerstorf, Volkra, Walsee, Weichslbeck, Weispriach, Wildungsmauer, Wolfstein, *Zelking, **Zinzendorf. Viele Urkunden von Klöstern und Hochstiften (z. B. Freising, Passau, Regensburg) und Pfarreien. — Der grösste Gewinn ist für Genealogie und Topographie. Wissgrill hatte das Manuscript Kalteneggers benützt, leider ist Wissgrill's Werk nur zur Hälfte kaum vollendet.*

Vor allem sollte ein Diplomatarium jener Familien gesammelt werden, welche die Erbämter des Landes begleiteten, die Erb-Kämmerer, Erb-Marschalle, Erb-Truchsesse, Erb-Mundschenken, und später so siele andere. Wurmbrand's Collectanea genealogica, so verdienstvoll sie sind, geben in dieser Beziehung doch gar zu wenig.

Das so wichtige Diplomatarium der fremden Herrschaften im Lande, der Erzbischöfe von Salzburg, der Bischöfe von Passau, Freising, Regensburg, Bamberg, der Herzoge von Baiern, der Burggrafen von Nürnberg und Markgrafen von Brandenburg, der Klöster z. B. St. Nicola in Passau, Formbach (Glocknitz), Niederaltaich u. s. w., gehört wohl vor allen an-

dern in das Diplomatarium Austriae inferioris, da diese sonderbaren Verhältnisse von vorzüglichem Interesse sind.

Diplomatarien der Städte und Märkte des Landes unter der Enns sind wohl zu wünschen, aber kaum zu hoffen.

Und doch wären derlei Sammlungen nicht gar zu schwierig, weil des Stoffes genug ist.

Ich würde ein Urkundenbuch der Stadt Wien abgesondert, die der übrigen Städte und Märkte in drei oder vier vereinigt herauszugeben vorschlagen.

Die Städte (des Viertels unter dem Wienerwalde) Klosterneuburg, Baden, Neustadt, Bruck an der Leitha, Hainburg, dann die Märkte Berchtholdsdorf, Medling und Gumpoldskirchen etc. sollten gemeinschaftlich ein Diplomatarium erhalten. Ein zweites könnten Tuln, St. Pölten, Ips, Waidhofen an der Ips, und die Märkte Amstädten, Ardacker, Assbach, Blindenmarkt, Burgstall, Gresten, Haag, Ipsitz, Oed, St. Peter in der Au, Scheibbs, Seitenstetten, Steinekirchen, Strengberg, Ulmerfeld, Niederwalsee (die alle einst besonders durch den Eisenhandel blühten, — Eisenwurzen) bilden. Ein drittes die Städte Krems und Stein (mit besonders reichhaltigen Archivalien versehen), dann Drosendorf, Eggenburg, Horn, Waidhofen an der Thaya, Zwettl, der Markt Langenlois u. s. w. Ein viertes endlich könnten die Städte Korneuburg, Retz, Schratenthal, Laa, Zistersdorf, der Markt Mistelbach u. s. w. zu Stande bringen.

Im Nothfalle könnten sämmtliche Städte und Märkte (mit Ausnahme Wiens, das jedenfalls für sich bleiben muss, wegen seiner Stellung als Hauptstadt nicht bloss des Landes sondern eines mächtigen Kaiserreiches) zusammenhelfen, ihre Urkunden und Actenstücke zu sammeln.

Und so könnte man noch manche andere specielle Leistungen anführen.

Wir haben absichtlich das Land unter der Enns weitläufiger besprochen, da es das einzige Land ist, welches keinen historischen Verein hat, der seine Geschichte und Topographie zum besondern Gegenstande der Forschung und Pflege machte. Wiederholte Versuche, einen solchen ins Leben zu rufen, scheiterten bisher an manchen Schwierigkeiten.

So wie Unter-Oesterreichs Urkundenschätze sollten auch die der übrigen Kronlande nach und nach veröffentlicht werden. Historische Vereine und Landes-Museen (ich spreche nämlich von jenen, welche die „Fontes rerum Austriacarum" zunächst im Auge haben) zu Linz, Salzburg, Gratz, Klagenfurt, Laibach, Triest, Innsbruck haben seit längerer Zeit schon gewirkt und Urkundenschätze gesammelt. Der ob der ennsische Verein lässt auch bereits am ersten Bande seiner Geschichtsquellen, Codices traditionum von grossem Interesse bietend, drucken. Dass die von der kaiserlichen Akademie herauszugebenden „Fontes" (nach den fünf angegebenen Abtheilungen) die von sachkundigen Gelehrten und Mitgliedern dieser vaterländischen Vereine zum Drucke vorbereiteten „Diplomatare" oder „Scriptores,

Chronica etc." aufnehmen, ist schon öfter ausgesprochen worden. — Wir hoffen mit der Zeit viel Neues oder schon Bekanntes in besserer Gestalt geben zu können.

Dieses „Diplomatarium miscellum" des dreizehnten Jahrhunderts aus den Originalen des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, zur Beleuchtung der Geschichte Oesterreichs unter und ob der Enns, Steiermarks, Kärnthens, Krains, Görz's, Triests, Istriens und Tirols wie ich hoffe einiges beitragend, wurde hier mitgetheilt, damit das Hausarchiv die Reihe eröffne. Dieses Institut ist seit länger als dreissig Jahren den vaterländischen, wie fremden, Geschichtsforschern auf liberale Weise zugänglich gewesen. Man kann wahrlich nicht klagen, dass man hier die historischen Schätze neidisch verschliesse oder ungenützt modern lasse. Hoffentlich wird auch fernerhin dieses Institut sich der Pflege und des Schutzes erfreuen, die ihm seit langer Zeit zu Theile wurden. Die Geschichte Oesterreichs ist ein reiches Feld, die Sammlung der Quellen und ihre Zusammenstellung in einem Central-Archive sehr wünschenswerth; bisher wurde das Haus-, Hof- und Staatsarchiv als der würdigste Platz erachtet, wo das historisch Wichtige und Interessante aufbewahrt werden soll. Das Gemeinnützigmachen dieser Schätze ist der historischen Commission durch die huldvolle Gestattung des freien Zutritts ermöglicht.

Wien am 18. Juli 1849.

Joseph Chmel.

Verzeichniss der abgedruckten Urkunden.

Erste Abtheilung.

I. 13. Sept. 1246. Erzbischof Eberhard (II) von Salzburg bezeugt, dass die Gebrüder Friedrich und Hertnid von Pettau („de Bettŏ") aus gutem und freien Willen das Patronat der Pfarre St. Georigen unterm Stein bei Lavant mit seiner Einwilligung dem Abbte von St. Paul im Lavantthale übergeben haben. S. 1.

Im Sterbjahre des Erzbischofs, der nach Jordanus am 5. April gestorben seyn sollte, nach zuverlässigeren Nachrichten aber am 2. December 1246 zu Friesach im hohen Alter, aber in päpstlicher Excommunication wegen seiner Anhänglichkeit an K. Friedrich II. starb. Erst im Jahre 1288 wurde er vom Erzbischof Rudolph mit päpstlicher Bewilligung feierlich beigesetzt. — Einer der verdientesten Erzbischöfe. (Chiemsee, Seckau und Lavant.)

II. Sept. 1246. Augsburg. — König Conrad IV. gibt seiner Gemahlin Elisabeth, Tochter des Herzogs Otto von Baiern, Pfalzgrafen bei Rhein, zur Morgengabe das Ländchen „Moringen" sein Erbstück, und die ganze Gegend „Hibische" genannt, die an Moringen angränzt, mit aller Zugehör. S. 1.

Bei Böhmer Regesten (von 1198—1254. Erste Abtheilung 1847). S. 266. 82, aus einer Abschrift in seinem Besitze.

Die Terra „Moringen", später Grafschaft Möhringen, nach R. von Langs Grafschaften S. 382: „Das Gebiet v. Friedberg, Landsberg und Wessobrunn, am rechten Lechufer." Die Gegend „Hibishe" ist das „Eibisch" „Aybisch" „Eysch". — Wie kam die Urkunde zu den österreichischen Landesfürsten (sie ist schon im Repert. von 1565)? Filz I. S. 154 — 172. Von den Gra-

fen von Peilstein und Möring. S. 165. „Der Beiname Siegfrieds II. von Moringen oder Meren, ist von seinem Sitze Mehring (Möring) diesseits oder westlich von der Ips, nächst Strengberg, heut zu Tage ein Dorf der Herrschaft Achleiten" — das ist unrichtig. Beilstein und Mörle (Möring) in Hessen.

III. 1246. 31. December. Graf Conrad von Neuenburg aus der Freysinger Diöcese überlässt der St. Marien-Kirche in Freysing (Bisthum) alle seine eigenen Leute und Besitzungen in Baiern und in Oesterreich und sonst wo immer, unter gewissen Bedingungen. S. 2.

Meichelbeck Hist. Frising. II. p. 27 führt eine Urkunde ähnlichen Inhaltes vom 31. August 1245 an. M. sagt: Graf Conrad von Niwenburch oder Herrantstein (auch Falkenstein). Siehe Langs: Baierns alte Grafschaften und Gebiete (Nürnberg 1831). S. 46 — 57. Die Grafen von Neuburg und Falkenstein (auch zu Weiarn, Hadmarsberg und Herrantstein).

Koch Sternfeld: Ueber die Einwanderung und Verzweigung der Dynasten von Neuburg und Falkenstein aus Bayern, als Herren von Herrantenstein etc. in der Ostmark, zunächst nach dem Falkensteinischen Codex (Mon. boic. Vol. VII.) und aus Autopsie. In den Münchner gelehrten Anzeigen 1840. Nummer 246 — 250.

Oesterreichs kirchl. Topographie Bd. V. (Hist. und topographische Darstellung von Pottenstein und dessen Umgegend. (Wien 1826.) S. 178 — 187. (Keiblinger.)

Keiblinger's Aufsatz im Oest. Geschichtsforscher von Chmel. Bd. II. (Wien 1841.) S. 541 — 548.

In der von M. mitgetheilten Urkunde ist keine Rede von der Bedingung, dass die Officialen der Freysinger Kirche seine Güter verwalten sollen.

IV. S. D. (1246?) Conrad, Erwählter von Freysing, verleiht dem Herzog Bernhard von Kärnthen das Lehen, welches der Graf von Liebenau vom Hochstifte Freysing in der March besessen hatte, und nur dieses. S. 4.

Die Grafen von Liebenau starben aus mit Grafen Bernard, † 17. April 1229. S. Lang's Grafschaften S. 105, 106.

V. Propst F. (Friedrich) von S. Andrä und Archidiacon in Kärnthen berichtet dem Bischofe Ulrich von Seckau, der ihn beauftragt hatte, den Streit zwischen der Propstei Se-

ekau und dem Pfarrer von Lint wegen gewissen Zehenden zu entscheiden, dass er vorläufig dieselben der Propstei zugesprochen habe, das Endurtheil ihm (dem Bischofe) überlassend. S. 4.

Nach 1244 und vor 1252, da im Jahre 1244 der Erzbischof Eberhard II. dem Propste Friedrich von St. Andrä die Würde eines Erzdiacons verlieh (Tangl Reihenfolge der Bischöfe von Lavant — S. 377 u. s. w.) und Friedrich (wahrscheinlich) 1251 starb.

Lint (Lind) bei Knittelfeld im Judenburger Kreise in Steiermark, Chumbenz (jetzt Kobenz), ebenfalls bei Knittelfeld, zwei Pfarren. Der Undring-Bach heisst jetzt Ingering.

VI. 1247. 12. Juli. Patriarch Berthold von Aquileja überlässt der Karthause Seiz jene Zehende, welche als zum Schenkenamt des Patriarchats (nebst andern) gehörig die Herzoge von Oesterreich und Steyermark bisher lehenweise besessen hatten, die Herzoge Leopold und Friedrich aber seit vielen Jahren dem Kloster zu geniessen gaben. S. 6.

VII. 1247. 3. November. Gerloch, Ritter von Stein, Ministerial der Herzogin Agnes, Witwe (?) des Herzogs Friedrich (II.) von Oesterreich, übergibt dem Nonnenkloster Michelstetten für eine Geldschuld das Eigenthum von 17 Huben im Dorfe Winkeler und einer Hube im Dorfe St. Marienkirchen, welche aus Gunst des Klosters mit Ausnahme eines Metzens Getreide, der von jeder Hube dem Klöster als Zeichen der Unterwürfigkeit gereicht werden muss, den übrigen Theil des Zinses dem Gerloch, so lange er lebt, geben sollen. Die Herzogin bestätigt in Gegenwart ihres Oheims des Patriarchen Berthold von Aquileja diese Uebergabe (durch den Patriarchen). S. 7.

VIII. 1248. 9. Mai. Berthold, Patriarch von Aquileja, verleiht dem Grafen Hermann von Ortenburg auf seine Bitte das Patronatrecht der Pfarrkirche in Pölan und die zwey Theile des Zehends von allen Neubrüchen auf dem zum Schlosse Zobelsberg gehörigen Gebiete nach dem Tode seines Schwiegersohns (?) des Edlen Conrad von Auersperg als Lehen. S. 8.

IX. 1248. 16. April. Agnes, früher Herzogin von Oesterreich und Steyer, Herrin von Krain, bestätiget auf Ansuchen des Ritters Conrad genannt von St. Marienkirchen dem Nonnenkloster zu Michelstetten die von ihm gemachte Schenkung von drey Huben in Tyrneulach bei St. Marien, welche zur Dotation der St. Thomascapelle bei dem Kloster gehören. S. 9.

X. 1248. Bischof Egeno von Brixen vermittelt zwischen Herrn Ulrich von St. Anastasienberg (auch von Resen) und Rudolph dem jüngern von Resen, der durch die Leute des ersteren war gefangen worden. S. 10.

(Vgl. Sinnacher: Beiträge zur Geschichte der bischöflichen Kirche Säben und Brixen in Tyrol, Bd. IV. S. 361, nach Rossbichler Leben d. Bischofs Egno §. 8).

XI. 1249. 29. Jänner. Bischof Ulrich von Gurk erklärt, dass er von dem Grafen Hermann von Ortenburg, welchem der Herzog von Kärnthen das Vogteirecht von Waesenberg ein Lehen des Gurker Hochstifts als Afterlehen verliehen hatte, dasselbe eingetauscht habe gegen zwey Huben bey der Kirche Redentin und die Vogtei über diese Kirche und die Zehende daselbst. Derselbe (Ortenburg) habe versprochen, den Herzog von Kärnthen zur Aufgebung dieses Lehens zu bewegen, und dafür die angegebenen Stücke als Lehen (respective Afterlehen) zu behalten. Bis diese Einwilligung erfolgt, habe der Ortenburg das Vogteirecht in Waesenberg dem Hertwig (gurkischen) Truchsess von Waesenberch und dem Berthold von Mŏtenz verliehen, die es der Gurkerkirche für 1000 Mark Pfenninge verpfändeten, mit Vorbehalt. S. 12.

XII. 1249. 23. März. Leutold von Wildonien schenkt mit Einwilligung seines Bruders Ulrich und aller seiner Miterben der St. Katharinenkirche in Steunz, seiner neuen Stiftung (Chorherrenstift), die Dörfer Grafendorf und Grakorn mit Zugehör. Seiner Gemahlin Agnes bleibt der lebenslängliche Fruchtgenuss, die Gerichtsbarkeit und gewisse andere Abgaben gehören aber nach Steunz schon bey Lebzeiten derselben. S. 13.

XIII. 1249. 1. April. Berthold, Patriarch von Aquileja und Graf Mainhard von Görz compromittiren zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten und Entschädigungsansprüche auf Ulrich von Reifenberg (von Seite des Grafen von Görz), Johann von Cucania (von Seite des Patriarchen) und den Markgrafen Otto von Udine (von beiden gemeinschaftlich). S. 14.

XIV. 1249. 30. April. Hadmar von Chunring verpfändet (bis zum nächsten Sonnenwendtag) gewisses Silbergeschirr bei dem Bischof Conrad von Freysing um 64 Mark Silber Regensburger und 49 Pf. Pfg., unter Bürgschaft. S. 16.

XV. 1249. 27. October. Patriarch Berthold von Aquileja bestätigt die Stiftung des Frauenklosters Studenitz durch Sophia von Rohats und ihre Schwester Richza, Gemahlin des Otto von Königsberg und vermehrt die Dotation desselben. S. 17.

XVI. 1249. October. K. Friedrich II. bestätigt die Verpfändung von 600 Mark Silber Gülten bei Grazlup (Grosslup im Neustädtlerkreise in Krain) an Grafen Hermann von Ortenburg durch Grafen Meinhard von Görz, seinen Hauptmann in Steyermark, den er im Interesse seines Dienstes zu derlei Verpfändungen in Steyermark und Krain bevollmächtigt hatte. S. 20.

Aus Mittheilung von Pertz bei Böhmer Regesten von 1195—1254. S. 209. Nr. 1169.

XVII. 1250. 13. März. Conrad, Propst zu St. Guido in Speyer, päpstlicher Legat in Oesterreich und Steyermark, schreibt an den Prior und die Brüder des Dominikanerklosters in Pettau, gestattet denselben zu predigen und das Buss-Sacrament zu ertheilen, wo immer es sei, auch dürfen sich die Gläubigen seines Legations-Sprengels das Begräbniss bei ihnen wählen u. s. w. S. 21.

XVIII. (1250?). 2. Aug. Derselbe an dieselben. — Da er als päpstlicher Legat die von dem Patriarchen von Aquileja vorgenommene Absetzung des Wernher, Pfarrers zu Slounz (Schleinitz im Marburger Kreise), eines offenen Anhängers des weiland Kaisers Friedrich II. bestätigt habe, so beauftragt er sie (die Dominicaner in Pettau) denselben Wernher oder seine Beauftragten, welche die Pfarre oder die dazu ge-

hörigen Capellen noch administriren wollten, durch geistliche Strafmittel und offene Verkündung davon abzuschrecken. S. 23.

XIX. c. 1250 (?). Sifrid Graf von Pfannenberg schenkt aus Anhänglichkeit an den Abbt Liutold von St. Paul (einen Grafen von Pfannenberg?) für das Seelenheil seines Bruders des Grafen Ulrich von Pfannenberg und wegen einer Schuld von 12 Mark (an den Abt) dem Kloster St. Paul aus seinem Eigen im Lavantthale eine Hube in Puhelarn (Buchling im Klagenfurter Kreise?), welche eine halbe Mark jährlich zinset und eine kleine Hube bei Entresdorf, welche jährlich 40 Käse reicht. S. 23.

XX. c. 1250 (?). Bischof Ulrich von Seckau bezeugt, dass er als Protonotar des Herzogs Friedrich von Oesterreich etc. in früherer Zeit von demselben bevollmächtigt, eine gerichtliche Untersuchung über das Gut in Glanz, welches streitig war, vorgenommen und in Folge derselben dasselbe Gut der Kirche von Seckau zurückgestellt habe. S. 24.

XXI. 1251. 10. April. Bischof Ulrich von Gurk gestattet, dass zur Verbesserung der Dotation des Klosters Gnadenbrunn (Studenitz) Herr Heinrich von Rohats von seinen Gurker Lehen 24 Huben, ohne seine (des Bischofs) Einwilligung (speciell) zu benöthigen, dem Kloster schenken könne. Auch erlaubt er, dass jeder Ministerial seines Hochstifts bis zum vierten Theile seiner Güter vergaben dürfe, und wer bis gegen 10 Mark Gülten hat, kann dieselben dem Kloster schenken. Kann sich dasselbe nicht erhalten, fallen jedoch diese geschenkten Güter wieder an das Hochstift Gurk zurück. S. 25.

XXII. 1251. 9. Juni. Seifrid von Merenberg erklärt, dass er lange Zeit widerrechtlich die von seinen Vorältern auf Kloster-Eigenthum von St. Paul gewaltthätig erbauten Schlösser Truchsen in Kärnthen und Merenberg in Steyermark mit Zugehör und den Vogteien vom Berge Remsnich und Wolfspach besessen, jetzt aber dieselben dem Abbte Leutold von St. Paul zurückgestellt habe, der sie ihm und seiner Gemahlin Richkardis als Lehen lebenslänglich gnädig verlieh. Nach ihrem kin-

derlosen Abgang fallen sie an das Kloster St. Paul zurück. Bekräftigt durch das Siegel des Herzogs von Kärnthen. S. 26.

XXIII. 1251. 24. Juni. Seifried von Merenberg erklärt, dass er die seiner neuen Stiftung unter dem Schlosse Merenberg (Mährenberg Nonnenkloster) geschenkten Güter ohne irgend einen Vorbehalt für sich oder seine Erben (Gerichtsbarkeit oder Vogtei) derselben gegeben habe. S. 27.

Abgedruckt, aber nicht richtig, in der Styria sacra von Pusch und Frölich II. S. 324. Nr. XLIX. — Bei den Zeugen fehlen mehrere, so heisst es zum Beispiele auch: Ulricus de Hardeke et gener suus Pytzo, da doch in der Urkunde steht: Wlricus de Hardeke. Hertwicus et gener suus Pvczo.

XXIV. 1251. 24. Juni. Geisla, Witwe des Herrn Albert von Merenberg und ihr Sohn Seifried erklären, dass sie auf ihrem Gebiete unterhalb des Schlosses Merenberch ein Kloster für Nonnen vom Dominicaner-Orden gestiftet haben, wozu ihre Miterben, welche namentlich aufgeführt werden, ihre Einwilligung geben. Die Dotationsgüter werden einzeln aufgeführt. S. 28.

Nicht richtig und vollständig abgedruckt (es fehlen namentlich die Güter der Dotation, bei 11 Zeilen) in der Styria sacra. II. S. 322. Nr. XLVII.

XXV. 1251. 30. November. Bischof Ulrich von Gurk erklärt, dass er mit Einwilligung seines Kapitels und seiner Ministerialen der neuen Stiftung Gnadenbrunn (Studenitz) die Gnade erwiesen habe, dass von den vornehmsten fünf Lehensherrschaften seines Hochstiftes Montpareis, Herberg, Chunigsberg, Rohats und Lengenburg von jeder zur bessern Dotation derselben 20 Huben geschenkt werden können. Die übrigen Lehens-Vasallen und Ministerialen dürfen 6 Huben jeder dorthin oder an das Kapitel (?) schenken. S. 29.

XXVI. 1252. 12. Mai. Gregorius, Erwählter von Aquileja, verspricht dem Grafen Meinhard von Görz, Vogt von Aquileja, den von Schiedsrichtern gemachten Ausspruch, wodurch die zwischen demselben und seinem Vorfahren Patriarchen Berthold von Aquileja obwaltenden Streitigkeiten ausgeglichen wurden, beobachten und die Bestätigung desselben durch den römischen Stuhl so viel ihm möglich betreiben zu wollen. S. 30.

XXVII. 1252. 26. August. Conrad, Archidiacon des Sandistrictes bestimmt, im Auftrage des Erwählten von Aquileja, von den Einkünften der Pfarre Sliunz (Schleinitz) die für den Pfarrer zur Bestreitung seiner Auslagen nöthige Portion, und was dem Kloster Gnadenbrunn (Studenitz) zustehe. S. 31.

XXVIII. 1252. Weriand, Vizedom des Patriarchen von Aquileja, gibt zum Heile seiner Seele und seiner Anverwandten dem Kloster Sittich 20 Mark in Gülten von zwei Huben und einem Weingarten in Sydingendorf (Seitendorf?), wofür ein Jahrtag mit besonderer Feierlichkeit von Seite des Klosters versprochen wird. S. 33.

XXIX. 1253. 17. (nicht 16.) December. Otachar, Herr von Böhmen, Herzog von Oesterreich und Steyermark, Markgraf von Mähren, gestattet dem Witego, seinem Schreiber und dessen Bruder Rüdiger (für ihre Verdienste), die Veste Haldenrayn (Halbenrain im Gratzerkreise) mit Zugehör an wen immer (von seiner Partei) zu verkaufen. S. 34.

XXX. 1254. 13. Jänner. Papst Innocenz IV. trägt dem Propste von Wilten auf, die Witwe des Grafen Albrecht von Tirol, Uta, welche er mit ihren Besitzungen in päpstlichen Schutz genommen, in seinem Namen die nächsten drei Jahre zu schützen. S. 34.

XXXI. 1254. 2. März. Herzog Bernhard von Kärnthen befreit im Einverständnisse mit seinem Sohne Ulrich die 20 von seinem Bruder, Herzog Ulrich, früher dem Kloster St. Paul im Laventthale geschenkten Huben (8 in „Pühel" beym Flusse Laibach und 12 am Bache Scheuze (Schuizabach) in Krain) welche in späterer Zeit von seinem Officialen in Laibach mit ungewöhnlichen Lasten belegt worden waren, aufs Neue von denselben. S. 35.

XXXII. 1254. 10. September. Herzog Stephan von Slavonien, Banus (von Kroatien) und Statthalter in Steyermark, bestätigt, dass der Prior des Karthäuserklosters in Seiz gerichtlich (vor ihm und dem Provincialrichter Gottfried von Marburg) seine Gerechtsame auf die Dörfer Alsnitz und

Warte gegen die (schon längere Zeit gemachten) Ansprüche des Diemo Ritters von Gybel erwiesen habe. S. 36.

XXXIII. 1255. 31. März. Friedrich von Pettau d. j. bestätigt dem Kloster St. Paul im Laventthale die Schenkung einer Hube in Mosarn, welche seine Vasallen die Brüder Hermann und Dippold von Chatzenstein gegeben haben. S. 37.

XXXIV. 1255. 30. November. Ulrich, Sohn des Herzogs von Kärnthen und Herr von Krain, schenkt dem Kloster St. Paul im Laventthale zwey Huben im Dorfe Cholmez und seinen Antheil an dem Walde daselbst, wofür das Kloster für sein Seelenheil und seine Vorfahren alle Dienstage eine Messe zu Ehren des heiligen Geistes und alle Samstage eine Messe zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria lesen lassen soll. S. 38.

XXXV. 1255. Mathilde von Smelenburch, Tochter des Reinbertus genannt von Mourekke, Witwe des edlen Hadmar genannt von Schoneberch, gibt dem Kloster St. Paul zur Sühne der Unbilden ihres Gatten (gegen dasselbe) 5 Mark Gülten von ihrem Eigen in der Nachbarschaft seines (des Klosters) Besitzthums auf 9 Feuerstätten, nur mit Vorbehalt einer jährlichen Abgabe von 2 Vogtpfenningen (Gerichtspfenninge). S. 38.

XXXVI. 1256. 4. April. Papst Alexander (IV.) trägt dem Abbte (Heinrich) von Heiligenkreuz auf, einen Streit zu entscheiden in Betreff der Capellen zu Respac (Rastbach?) und Heinrichschlag, welche zur Pfarre Mäusling gehören, und worauf, nach der Klage des Pfarrers Mainhard, der Dechant zu Krems, der Pfarrer zu St. Michael und einige andere Cleriker und Laien Ansprüche machen. S. 39.

* XXXVII. 1256 (? 1261) Mai. Herzog Ulrich von Kärnthen erlaubt, dass seine Vasallen und Angehörige dem neu gestifteten Kloster Gnadenbrunn (Studenitz) Schenkungen machen dürfen und schenkt selbst 6 Huben auf dem Gute Arch dorthin. S. 40.

(In der Jahrzahl ist ein Fehler, es sollte statt des V ein X stehen; im J. 1261 fiel der erste Mai auf den Sonntag Quasimodogeniti, die Octave von Ostern).

XXXVIII. 1256. 18. Juni. Herzog Ulrich von Kärnthen, Herr von Krain, erklärt, dass er die Grafen Heinrich und Friedrich von Ortemburg in besondern Schutz genommen und unter der Verbürgung seiner Ministerialen des Hartwich, Truchsess von Chreik, Ulrich von Havenerburg, Conrad von Paradis und Wilhelm von Minchendorf sie kräftig zu schirmen versprochen habe, und ihnen Beystand leisten wolle. Auch dürfen sie in seiner Stadt Krainburg auf einem bestimmten Platze, den er ihnen lehenweise verleiht, eine Feste bauen, doch ohne Schaden für die Bewohner, der jedenfalls in sechs Wochen ersetzt werden müsste. Er habe ihnen auch 20 Mark Gülten von seinen Gütern als Lehen verliehen, auch sollen sie jährlich 20 Mark von der Münze erhalten. Sie haben ihm dafür ihre Dienste und ihren Beistand unter gewissen Bedingungen versprochen, u. s. w. S. 41.

XXXIX. 1256. Riza, die Witwe Otto's von Chunesberch (Königsberg) verspricht, die mit Ulrich von Hage hinsichtlich seiner Ansprüche auf das Dorf Slewegendorf getroffene Uebereinkunft beobachten zu wollen, mit Angabe der Bedingungen. S. 43.

XL. 1256. Chunigundis, Aebbtissin von Göss und ihr Convent erklären, dass sie den Besitzer des Lehenhofes in „Mele" (Mell?) Erchenger und seinen Sohn zur freiwilligen Aufgebung dieses Lehens bewogen haben, damit es nicht dem Kloster entfremdet werde. S. 44. (Abgedruckt mit mehreren Fehlern in der Styria sacra I. p. 70. No. XXXIX.)

XLI. 1257. 8. Februar. Papst Alexander IV. verbietet auf Beschwerde des Karthäuser-Ordens wegen Belästigung durch reisende Prälaten, diese Gastfreiheit als Schuldigkeit zu fordern. (Für die Karthause Seiz.) S. 45.

XLII. 1257. 1. April. Sifrid Graf von Pfannenberg gibt dem Kloster St. Paul für sein Seelenheil und eine Schuld von 10 Mark Pfennigen eine kleine Hube auf seiner Alpe in „Puhclarn." S. 46. (Vergl. No. XIX.)

XLIII. 1258. Agnes, Pfalzgräfin von Burgund und Frau von Krain, bestätigt dem Kloster Michelstetten die Schen-

kung von sechs Huben in „Pesche," sechs Huben in „Chestinberch" und sechs Huben in „Tirnowich," welche Agnes von Scharphenberch denselben vermacht hatte. S. 46.

XLIV. 1259. 7. März. Heinrich, Erbe von Weitra, Marschall in Oesterreich, erklärt, nach dem Ausspruche eines Gerichtes zu Mautern unter dem Vorsitze der Herren Otto von Meissau und Otto von Haslau, der Klägerin, der edlen Frau Bertha von Egenburg, Tochter des Herrn Otto von Heidenreichstein, und ihrem Sohne Wernhard, die Burg „Rapotenstain" mit dem Gerichte, Zinsen und sonstigem Zugehör, dann das Patronatsrecht und die Verleihung der zwei Kirchen in „Rapotenstain" und „Mailan" zurückstellen zu müssen und über diess zu einem Schadenersatz von 300 Pfund Pfennigen verpflichtet zu seyn; über welchen Schadenersatz jedoch durch ein späteres Schiedsgericht bestimmt wurde, dass ihm die wirkliche Zahlung erlassen sei; sollte er jedoch wieder einen Versuch machen, neuerdings die oberwähnten Ansprüche zu verfolgen, seien alle seine Güter der Bertha und ihrem Sohne verpfändet, bis die Busse von 300 Pfunden erlegt ist. S. 47.

XLV. 1259. 9. October. Mainhard, Graf von Görz und Tirol, Vogt von Aquileja, gibt seiner Gemahlin Elisabeth, Schwester der Herzoge Ludwig und Heinrich von Baiern zur Morgengabe die Schlösser „St. Michelsburg" und „Raesen." S. 48.

XLVI. 1259. 18. October. Berthold, Bischof von Bamberg erklärt, dass, wenn durch Unachtsamkeit von ihm Urkunden erlassen würden, welche dem „Spitale auf dem Berge Pyrn" (ihm besonders werth) Nachtheil bringen könnten, dieselben kraftlos seyn sollen. S. 49.

XLVII. 1259. Herzog Ulrich von Kärnthen schenkt dem Frauenkloster Gnadenbrunn („Ztudenitz," Studenitz) zur besseren Wirthschaft die Felle und Häute aller Thiere, welche in seiner Küche verbraucht werden, mit Ausnahme der den Köchen gebührenden Theile. S. 50.

XLVIII. 1259. König Stephan, Erstgeborner des Königs von Ungern und Herzog von Steyer, verleiht dem getreuen Eberhard, Bürger in Marburg, für seine bedeutenden Dienste (als geringen Lohn) zehn Huben im Dorfe „Wolcuim," fünfthalb Huben im Dorfe „Chost" und zwei Huben mit Zugehör im Dorfe „W̊dol" als erbliches Mannslehen. S. 51.

XLIX. 1260. Wülfing von Stubenberg entledigt mit Einwilligung seiner Gemahlin, Elisabeth, und seiner Erben den Propst und die Brüder des Stiftes Seckau von der jährlichen Ablieferung eines Pelzes und eines Paares Schuhe, wofür ihm dieselben als Entschädigung ein Gut bey „Pozeyl," geben, welches jährlich drei Schillinge Pfge. zinset. S. 51.

L. 1261. 28. Juli. Hartwik und seine Schwester „Gottesteu," dann seine Muhme Brigida mit ihrer Tochter Bertha, geben dem Frauenkloster Studenitz (worin seine Schwester Elisabeth Nonne ist) 7 Huben im Dorfe „Razwor" von ihrem Patrimonium; 7 andere Huben eben daselbst sollen der Schwester lebenslänglich zinsen, wogegen dieselbe alle übrigen Ansprüche auf ihr Erbtheil aufgibt. S. 52.

LI. 1261. 23. August. Ulrich, Herzog von Kärnthen, Herr von Krain, erklärt, dem Grafen Friedrich von Ortemburg, dem er besondere Gnade und Treue versprochen, gegen seinen Bruder, Grafen Heinrich von Ortemburg, lebenslänglich beizustehen, bis sie sich gütlich vertragen, auch wolle er ihm nichts entziehen, was er mit seiner Hülfe dem Bruder abgewinnen würde. S. 53.

LII. 1563. 5. Jänner. Gertrud, Herzogin von Steyer, gestattet ihrem Ministerialen, Sifrid von Merenberch, über alle seine zum Herzogthum Steyer gehörigen Eigen und Lehen nach Gefallen zu verfügen. S. 53.

LIII. 1263. 25. April. Graf Friedrich von Ortemburg erklärt, nach dem Willen und Rathe des Herzogs (Ulrich) von Kärnthen und auf Dringen seiner Vasallen mit seinem Bruder, Grafen Heinrich, eine gütliche Theilung ihrer Erb-

schaft gemacht zu haben, welche auch speciell aufgeführt wird. S. 54.

LIV. 1263. 21. May. Ulrich, Herzog von Kärnthen, Herr von Krain, dem der Abbt Gerhard von St. Paul und der Convent geklagt hatten über privilegienwidrige Beschwerung ihrer Güter diesseits der Drau durch seine Officialen, welche ungewöhnliche Abgaben verlangen, befreyt das Kloster von diesen Leistungen, behält sich jedoch das Recht bevor, welches sein Vater Herzog Bernhard von Kärnthen übte. S. 56.

LV. 1263. 13. Juli. „Engelschalch von Reinsperch" gelobt feyerlich dem Bischof Conrad von Freysing, seine freysingischen Lehen, namentlich das Schloss „Randeke" mit Zugehör niemals zu verkaufen, zu verpfänden oder zu verleihen; nach seinem erblosen Abgange sollen sämmtliche Lehen dem Hochstifte Freysing heimfallen. S. 56.

LVI. 1263. 27. Juli. R. (Rapoto) von „Valchenberch" schreibt dem Bischof C. (Conrad) von Freysing, dass er ihm der Verabredung gemäss den Heinrich, genannt Raedil, frey lasse und zurückschicke, er verbürgt sich für sein künftig ruhiges Benehmen (und im Fall seines Todes sein Sohn) mit 50 Pfund Pfge. S. 57.

LVII. 1264. 25. Jänner. König Otakar von Böhmen, Herzog von Oesterreich und Steyer, Markgraf von Mähren, verkündet, dass ihm Gregor, Patriarch von Aquileja, der ihm das Schenkenamt des Patriarchats Aquileja mit den dazu gehörigen Nutzungen verliehen hatte, den Heinrich von Scharfenberg zugeschickt habe seiner Lehenspflicht, mit der er ihm (dem Patriarchen) wegen eines nach dem Tode Alberts genannt „Troghe" verliehenen Zehends, der zum Schenkenamte gehört, verpflichtet gewesen, entledigt; er (Otakar) habe ihm (Heinrich von Scherfenberg) nun diesen Zehend für seine treuen Dienste verliehen. S. 57.

LVIII. 1264. 27. April. Ulrich, Herzog von Kärnthen, Herr zu Krain, erklärt, dass er zur Belohnung der treuen Dienste des Sifrid von Merenberch demselben das ihm zu-

stehende Patronatsrecht auf die Capellen zu Glanhofen und Rinkenberg überlassen habe, der es seiner neuen Stiftung „Cella Christi" in Canale zuwenden wolle. S. 59.

LIX. 1264. 22. Juli. Heinrich Graf von Pfannenberg gibt seinem Verwandten Grafen Friedrich von Ortenburg, der ihm zur Verfolgung seiner Ansprüche an das Hochstift Gurk sein Schloss Steigerberg eingeräumt hatte, eine Bürgschafts- und Schadloshaltungs-Urkunde, er stellt ihm für 400 Mark Pfenninge Aquilejer-Münze gewisse Bürgen. S. 60.

LX. 1264. 26. August. Wilhelm der ältere und Wilhelm der jüngere von Aichach geben nach ihrer Entlassung aus der Gefangenschaft, in welcher sie Bischof Bruno von Brixen gehalten hatte, den Grafen Mainhard und Albert von Görz und Tirol eine Entsagungs-Urkunde über ihre Lehen und Pfandschaften, wofür sie von ihnen das Versprechen des Schutzes erhalten. S. 61.

LXI. 1264. 14. December. König Otakar von Böhmen, Herzog von Oesterreich und Steyer, Markgraf von Mähren, meldet den edlen Herren Jacob „de Regonia" und seinen Brüdern, dass er ihnen für ihre Treue und Beständigkeit ihre Lehen und Besitzungen bestätige, welche sie von seinen Vorfahren den Herzogen von Oesterreich inne hatten. S. 62.

LXII. 1265. 6. Juni. Papst Clemens (IV.) trägt dem Bischofe von Olmütz auf, die dem Chorherren-Stifte Seckau im Laufe der Zeiten entfremdeten Güter zurückstellen zu lassen. S. 62. (Vgl. Styria sacra I. 224. Note.)

LXIII. 1265. 22. Juni. Ulrich, Herzog von Kärnthen, Herr von Krain, gibt seiner neuen Stiftung, der Carthause Freudnitz („Vrewenz") 8 Huben bey dem „Tûnz," mit allen Freiheiten, wie sie ihre übrigen Besitzungen haben. S. 63.

LXIV. Bruno, Bischof von Olmütz, erklärt, dass auf dem allgemeinen Gerichtstage zu Marburg das Schloss „Herbergh," worüber Herr Heinrich von Scherfenberg und die Frau N. von Lengburg sich stritten, dem ersteren zugesprochen wurde und er den Herrn Lutold von Leichtenekk

beauftragt habe, denselben Scherfenberg im Namen des Königs (Otakar) in Besitz des Schlosses zu setzen. S. 64.

LXV. 1265. 26. October. Heinrich Propst und Chalhohus Domherr von Regensburg, als vom päpstlichen Stuhle delegirte Richter, schreiben in ihrem Namen und Chalhohus auch im Namen des ebenfalls delegirten Erbo dem Dechant zu Lorch (Enns), und erklären, dass sie nach gepflogener Untersuchung über den Streit zwischen dem Kloster Seitenstetten und den Priestern in Waidhofen und Holnstein, Eberhard und Heinrich, den gegen die Letzteren von dem Abbte zu Gleunk und ihm (Dechant) erlassenen Bannspruch für ungerecht erkannt haben; er soll also dieselben öffentlich in seiner Kirche für unschuldig erklären. S. 65.

LXVI. 1265. Otto von Königsberg erklärt, dass er mit Einwilligung und durch die Hand des Bischofs Dietrich von Gurk ein Dorf Namens „Raswor," welches Lehen vom Bisthume Gurk ist, dem Kloster Gnadenbrunn in Studenitz gegeben habe; eine Mark von den Einkünften dieses Dorfes soll für einen Jahrtag fallen für das Seelenheil seines Bruders Heinrich, eine halbe Mark für eine Schuld gegen das Kloster. Eine Mark von denselben Einkünften hat seine Mutter geschenkt, damit am Jahrestage ihres Hintritts den Nonnen eine Erfrischung gegeben werde, die übrigen Einkünfte gibt er, damit zur Zeit der Noth den kranken Schwestern Eyer gegeben werden. S. 66.

LXVII. 1265. Girardus und Johannes die Prioren der Karthausen zu den Pforten (?) und zum h. Bartholomäus (?), vom Generalcapitel bestellte Visitatoren der in den zu Slavonien (?) gehörigen Theilen bestehenden Karthausen, bestimmen bei Vornahme der Visitation in St. Marien (zu Freudenthal, Freudnitz) die Grenzen, welche die daselbst wohnenden Karthäuser nicht überschreiten dürfen ohne besondere Erlaubniss des Priors, ausser bei Reisen zum Generalcapitel oder zum Empfang der Weihen. S. 67.

LXVIII. 1266. 7. Februar. Graf Mainhard von Görz und Tirol, Vogt von Aquileja, Trient und Brixen, verspricht den

(inserirten) Schiedspruch des Propstes Friedrich von Freysing, auf den er und Bischof Conrad von Freysing in ihrem langwierigen Streite über das Gut und Schloss Innichen compromittirten, selbst zu beobachten und auch seinen Bruder Albert und ihre Erben dazu zu verpflichten. S. 68.

LXIX. 1266. 18. Mai. Herbord von Traberch und seine Gemahlin Gertrud erklären, dass sie acht Mark Gülten zu Reifnik, welche nach dem erblosen Abgange des Lehenbesitzers Weriand von Traberch ihnen heimgefallen waren, dem Sifrid von Merenberch und seiner Gemahlin Richkardis um zwanzig Mark Silber (also wohlfeiler) unter der Bedingung verkauft haben, dass sie diese Gülten dem Kloster Merenberg schenken, was auch geschah. Es haben auch mehrere (namentlich aufgeführte) Personen auf ihre Ansprüche an diese Gülten freiwillig verzichtet. S. 72.

LXX. 1266. 8. Juni. Bischof Conrad von Freysing schreibt dem Grafen Meinhard von Görz und Tirol, Vogt der Kirchen von Aquileja, Trient und Brixen, dass er ihm auf Ansuchen seines Capitels, zu dessen Präbende das Gut „Layan" gehört, die Vogtei desselben verleihe mit allen Rechten, die, falls welche verloren gegangen, er wieder geltend machen wolle; doch soll er das Eigenthumsrecht des Capitels auf Layan anerkennen, und, wie früher zu des Andechsers Zeiten erlaubt war, den Wein des Capitels (von jeder Hube sechs Eimer Bozner Masses) zollfrei ausführen lassen. S. 73.

LXXI. 1266. 17. Juli. Abbt Gerhard von St. Paul im Lavantthale und der Convent verleihen dem Dithmar von Wizeneck und seinen Kindern als erbliches Leben die Silbergrube in „Volchelines" (das er schon von frühern Aebbten lebenweise hatte); er darf zwei Theile der Ausbeute behalten, der dritte Theil gebührt dem Kloster, welches zum Besitze dieses Bergwerkes durch päpstliche und kaiserliche Privilegien berechtigt ist. Mit beiderseitiger Verpflichtung des wechselseitigen Schutzes. S. 74.

LXXII. 1266. 17. Juli. Revers des Dithmar von Wizeneck und seiner Kinder für das Kloster. Er hatte den Grund

„Volchelines" schon früher als Lehen, die Erlaubniss nach silberhältigem Kobalt zu graben erhielt er zuletzt). Er verpflichtet sich zu allen Diensten als treuer Vasall. S. 75.

LXXIII. 1266. 8. September. Ulrich Bischof von Seckau an den Propst und Archidiacon von Seckau. Der Verfall der Disziplin und Sittlichkeit ist gross und könnte ihm wohl zur Last gelegt werden; er möge, wie es früher Regel war, das Frauenkloster für weltliche Personen verschlossen halten, nur Frauen der Grossen und Töchter oder weibliche Anverwandte der Fürsten des Landes sollen bedingungsweise Zutritt erhalten, wozu selbst nicht der Dechant in seiner (des Propstes) Abwesenheit Erlaubniss ertheilen kann. S. 76.

LXXIV. 1266. 13. September. Ezelinus von Egna gelobt unter einer Pön von 400 Mark Silber, wofür er Bürgen namhaft macht, den Grafen Mainhard und Albrecht von Görz und Tirol die nächsten zwey Jahre (von heutigem Datum bis Martini über 2 Jahre) weder an Ländereyen noch Burgen Schaden zuzufügen, weder ihnen noch ihren Ministerialen. Das Urtheil über allenfalls zugefügten Schaden haben der Bischof Bruno von Brixen und Herr Ulrich von Taufers. — Auch die Grafen versprechen, ihn nicht zu beschädigen oder Schadenersatz zu leisten; sie geben ihm das Gericht „Flenum" zurück, das seine Pfandschaft von Trient ist, und nehmen ihn in Schutz und Schirm. S. 77.

LXXV. c. 1266. (Friedrich) Abbt von Garsten schreibt dem Oberleiter des Schreiberamtes zu Enns, dass er in Betreff des Processes, welchen das Spital am Piern wegen seiner Besitzungen in Sweithartsberg (?) führen muss, nur bezeugen könne, dass das Stift durch viele Jahre wie man sagt mit gutem Rechte im Besitze dieser Güter gewesen, nicht aber im Stande sei anzugeben, wo und unter welchem Vorwande ihnen dieselben entzogen wurden. Er möge nach Gerechtigkeit handeln für das arme Haus, wie es seinem Seelenheile fromme. S. 79.

LXXVI. a. 1267. 18. Mai. Cardinal Guido, päpstlicher Legat, trägt dem Abbte (Ulrich) von Admont auf, selbst oder

durch einen Bevollmächtigten seinen (Guido's) Caplan, den Domherrn von Freysing Heinrich, in den Besitz der Custodie des Domcapitels von Freysing einzuführen, da er ihm dieselbe verlieh, indem die Besetzung derselben dem apostolischen Stuhle (jetzt) zustehe. S. 79.

b. 1271. Albert, Abbt von Admont, schreibt dem Bischof Conrad von Freysing, dass sein Vorgänger den obigen Auftrag erhalten habe und auch er nun (wiederholt), er soll also die Angelegenheit zu Ende bringen. — Er möge ihm eine (gleichsam eidliche) Erklärung schicken, ob der Canonicus Heinrich seine Ansprüche auf die Custodie seiner (des Bischofs) Gnade anheim gestellt habe oder auf sein Recht sich stütze, wozu er auch die von Heinrich verlangten Zeugen vorladen soll. S. 80.

LXXVII. 1267. 1. Juli. Schwarzmann, Richter des Herzogs von Kärnthen in Völkermarkt, stellt eine Urkunde aus über die Bedingungen, unter welchen die edlen Hertwik, Heinrich und Gottfried von Colmiz, Brüder, dem Kloster St. Paul im Lavantthale einen Wald bei der Kirche St. Martin in der Nähe von St. Paul um 115 Mark Pfenninge verkauften, von denen fünf für einen Jahrtag gehören. S. 81.

LXXVIII. a. 1267. 3. Juli. Gregor Patriarch von Aquileja und Albert Graf von Görz treffen eine Uebereinkunft, vermög welcher der letztere dem ersteren hilfreiche Hand bietet zur Bewältigung von Capo d'Istria (Justinopolis), wofür er vom Patriarchen, dem die eroberte Stadt verbleibt, die Hälfte der Beute oder Busse erhält. Der Patriarch wird sich auch ohne Wissen und Willen des Grafen nicht friedlich ausgleichen mit derselben. Pön für beide Theile bei Verletzung dieses Vertrages 1000 Mark Aquilejer Münze. S. 84.

b. 1267. 3. Juli. Gregor, Patriarch von Aquileja und Albert Graf von Görz machen sich wechselseitig verbindlich, die Commune Capo d'Istria zum Ersatz des Schadens zu zwingen, den der eine oder der andere aus ihnen durch selbe erlitten hat; der Patriarch wird eintretenden Falles jedoch früher diesen Ersatz für den Grafen durch Briefe oder

einen Abgesandten (also auf friedlichem Wege) fordern. Pön für Verletzung dieser Uebereinkunft 1000 Mark Aquilejer Münze. S. 86.

LXXIX. 1267. 25. August. Albert Graf von Görz, Vogt von Aquileja, gelobt in seinem Namen und in dem seiner Genossen und Freunde, hinsichtlich der dem Patriarchen (wegen seiner Gefangenschaft) und dem Hochstifte und seinen Getreuen (wegen zugefügten Schaden) schuldigen Genugthuung sich dem Ausspruche des Königs Otakar von Böhmen u. s. w. und des Erzbischofs Wladislaus von Salzburg zu unterwerfen; er verpfändet zu diesem Zwecke den beiden Schiedsrichtern seine Schlösser „Görz" und „Carsperch", welche dieselben dem Patriarchen überliefern sollen, wenn die Puncte nicht erfüllt würden. S. 87.

Vergleiche Coronini, tentamen etc. (1752) Chronicon Goritiense p. 317. — Der Compromissbrief ist dort auf den 27. August fixirt. Coronini beruft sich auf das Repertorium austriacum Parte II. fol. 741. Die ganze Angelegenheit wird durch die beiden vorhergehenden Urkunden vom 3. Juli noch dunkler, denn nach Coronini soll Graf Albert den Patriarchen Gregor bereits am 19. Juni gefangen und schmählich behandelt haben. Vielleicht war es der 19. Juli. Jedenfalls braucht man noch andere Documente, um den Zusammenhang klar zu sehen.

LXXX. 1267. 17. December. Papst Clemens (IV.) trägt dem Herzog (Ulrich) von Kärnthen auf, das dem päpstlichen Stuhle unmittelbar unterworfene Kloster St. Paul im Lavantthale, das er unter dem Vorwande der Vogtei bedrückt und von ihm ungewöhnliche Leistungen auch in seinem (des Klosters) Markte Völkermarkt fordert, künftig zu schonen, aus Rücksicht gegen den päpstlichen Stuhl, der übrigens im Stande ist, das Kloster auf eine Weise zu schützen, die den Angreifern desselben Schrecken einjagen kann. S. 90.

LXXXI. 1268. 17. Februar. Ulrich, Herzog von Kärnthen, Herr zu Krain, bezeugt, dass Kunegund, Aebbtissin von Göss, vor ihm und seinem General-Richter Albert von Ceiselberch genügend bewiesen habe, dass die namentlich angeführten Lehengüter dem Stifte Göss wirklich zugehören für

alle Zeiten S. 91. Fehlerhaft abgedruckt in der Styria sacra I. p. 87. (z. B. idcirco statt iterato, Zeile ausgelassen u. s. w.)

LXXXII. 1268. 17. März. Federicus, Sohn des weiland Rupert von Enn, gelobt für sich und als Procurator der Herren Otolinus de Mixiono, Nicolaus de Nono, Odolricus de Enno, Florarantus Carotus de Enno, dem Grafen Meinhard von Tirol in allem zu gehorchen und gegen jedermann beizustehen, ausgenommen gegen den Herrn Gislenbertus und die Söhne weiland Heinrichs von Enn. Er stellt Bürgen (jeder für 200 Pfund Veroneser Pfenninge) und gibt seine und seiner Genossen Güter als Unterpfand der Treue. S. 92.

LXXXIII. 1268. 17. April. Dietrich von Hohenberg bezeugt, dass die Provinzialrichter in Oesterreich, Heinrich Graf von Hardeck und Albero Truchsess von Veldsperch, zu Draeskirchen eine Ausgleichung des Streites gemacht haben, den Abbt Hellenwicus von Göttweig und sein Convent mit ihm hatten über das Vogteirecht in St. Veit (bei Lilienfeld), das er nach der Klage des Klosters missbraucht hat. Er habe sich also verpflichtet, die Holden des Klosters nicht mit grössern Forderungen zu bedrücken, als was sein Vater und Grossvater mit Recht bezogen haben, widrigenfalls fällt die Vogtei an den Landesfürsten König Otakar. Die Rechte des Vogtes werden aufgezählt. Als Schadenersatz verzichtet er für die Zukunft auf alle Fuhren, die ihm die Holden jährlich leisten mussten. S. 93.

LXXXIV. 1269. 3. Februar. Heinrich Graf zu Hardeck, Burggraf zu „Dewin", schenkt für sein Seelenheil und das seiner Gemahlin Wilbirgis dem von ihnen in Gemeinschaft mit Heinrich von Chunring gestifteten Frauenkloster in Maylan (Cisterzienserinnen, später nach St. Bernhard versetzt) mit Einwilligung seiner Gemahlin zehn Pfund Gülten und einen Hof in Liutaker (Leutacker), dann acht Pfund Gülten in Radendorf, welche Liuchardis von Bolcha als zu ihrem Heirathsgute gehörig lebenslänglich besass. Für die ebenfalls versprochenen jährlich zu gebenden 15 Muth Getreide und

drei Fass Wein hat das Kloster Mobilien und Geld (als Aequivalent) erhalten. S. 95.

LXXXV. 1269. 27. April. Ulrich von Treven, Official des Patriarchen (von Aquileja), erklärt, dass er mit Einwilligung seiner Mutter Hemma und seiner Brüder und Anverwandten (?) eine Hube zu Glantz, welche nach der Behauptung des Abbtes und Conventes zu Millstat sein Vater Ulrich sich unrechtmässig zugeeignet, und er selbst als väterliches Erbe längere Zeit besessen hatte, dem Kloster zurückgestellt habe. S. 96.

LXXXVI. 1269. 9. Juli. Peter, Bischof von Passau, bestätigt eine zwischen dem Abbte Berthold von Lilienfeld und dem Magister Gerhard, Pfarrer zu Wien und Gars getroffene Uebereinkunft hinsichtlich der von letzterem wiederhergestellten Capelle in „Razleindorf (Ratzelsdorf), welche zu Gars gehört. Der Pfarrer Gerhard gab der Mutterpfarre Gars als Entschädigung ein halb Pfund Gülten, die Bauern zu Razleindorf dotiren dafür die neuerbaute Kirche ebenfalls mit einem halben Pfund Gülten und jedes Haus gibt dem zu bestellenden Geistlichen jährlich zwei Metzen Weizen bis anderweitig für dessen Unterhalt gesorgt wird. An hohen Festtagen sind die Gemeindeglieder zum Besuche der Pfarrkirche (Gars) oder der Kirche zu Eggenburg (?) verpflichtet. Taufen und Krankenversehen ist dem Priester zu Razleindorf gestattet. Sollten die zwölf nicht nach Lilienfeld (als Unterthanen) gehörigen Bauern oder ihre Herren zu dieser Uebereinkunft nicht ihre Einwilligung geben, so kann, ja soll sie der Priester ausschliessen und sie sind fernerhin verhalten, die Messe und Predigt in Eggenburg zu hören, die h. Sacramente wie sonst von der Mutterkirche (Gars) zu empfangen. S. 96.

LXXXVII. 1269. 6. August. Bischof Bruno von Brixen erklärt, dass er in Gegenwart des Herzogs Ulrich von Kärnthen und seiner Vasallen den edlen Gerloch von Hertenberch, der ihn (Bischof) und seine Bürgen, die Grafen Friedrich und Heinrich von Ortenburg, wegen 200 Mark Silber in Anspruch genommen, als Ersatz mit zunächst erledigten sechs

Mark Pfenningen jährlicher Gülte in Kärnthen oder Krain, (welche Lehen des Hochstiftes Brixen sind), eventuell belehnt habe. S. 98.

LXXXVIII. 1269. 7. October. Otakar, König von Böhmen, Herzog von Oesterreich und Steyermark, Markgraf von Mähren, bestätigt eine von Ortolf, Propst zu Seckau, ihm vorgebrachte inserirte Urkunde vom 16. August 1269, in welcher Mathilde, Witwe des Hadmar von Schoenberch und ihre Söhne Raimbert und Hadmar alle Ansprüche auf gewisse Besitzungen und Weingärten aufgeben, in Glanz gelegen, über welche sie und ihre Vorfahren mit dem Collegiatstifte Seckau lange Zeit gestritten haben. S. 99.

LXXXIX. 1269. 11. November. Friedrich von Cavriaco, Heinrich der Junge von Villalta, Cono von Mimillano, Conrad und Volcher von Reiffenberch, Hugo von Dewin geloben im Namen der Grafen Albert und Meinhard von Görz und Tirol dem Artvicus von Castiliro, General-Capitän von Friaul und dem Capitel von Aquileja und allen Getreuen und Genossen des Patriarchats von Aquileja, bis zum nächsten St. Georgstage (inclusive) einen Waffenstillstand auf vorgeschriebene Weise zu beobachten. Ein künftiger Patriarch von Aquileja soll den Waffenstillstand ebenfalls halten, oder es muss vier Wochen früher derselbe aufgekündet werden. Wird von Seite der Grafen oder ihrer Leute eine Verletzung desselben begangen, soll vom Grafen Albrecht binnen 15 Tagen Genugthuung geleistet werden. Pön 1100 Mark Aquilejer Münze, von denen 500 Mark dem Patriarchat, 500 dem König von Böhmen und 100 dem Dietrich Saxo, Capitän von Portenau, zufallen sollen. S. 100.

XC. 1269. 30. December. Bischof Egno von Trient verleiht mit Vorbehalt der Rechte anderer Herren, nämlich der Herren von Montfort, des Ezelin von Egna u. s. w. den deutschen Ordenspriestern Friedrich von Bondorf und David die Capellen zum heiligen Peter und zur heil. Maria Magdalena bei Eppan als angeblich zum deutschen Hause und St. Marien-Spital in Wibetal bei Sterzing gehörig. S. 103.

XCI. 1270. 2. Februar. Conrad, Bischof von Freysing, verleiht alle durch den Tod Herzogs Ulrich von Kärnthen seinem Hochstifte ledig gewordenen Lehen dem König Otakar von Böhmen, Herzog von Oesterreich und Steyermark, Markgrafen von Mähren und Herrn von Krain und der (windischen) Mark, in Anbetracht des Schutzes und der Vertheidigung, die er dem Hochstifte gewähren kann; auch wird er den übrigen Gütern desselben alle Rechte und Freiheiten bewahren. S. 105.

XCII. 1270. 7. Februar. König Otakar von Böhmen u. s. w. erklärt, dass auf seinen Auftrag der Hauptmann von Neustadt, Heinrich von Hauenfels, die Aussagen geschworner Bürger von Neustadt aufgenommen habe über die Mauthgebühren der mit Waaren über Neustadt fahrenden Bürger von Judenburg. Diese Aussage, gemäss dem den Bürgern von Neustadt von Herzog Friedrich (dem Streitbaren) gegebenen Privilegium soll fernerhin beobachtet werden, gleiche Mauthgebühr haben die Judenburger in Salhenau und Neundorf zu zahlen, wie in dem angeführten Privilegium steht. S. 106.

XCIII. 1270. 23. März. Otto, genannt vom (hohen) Markte zu Wien, erklärt, dass er seinen Weingarten in Grinzing, gewöhnlich „Lembs" genannt, mit Erlaubniss des Bergmeisters Dietrich von Chalenperch und Einwilligung seiner Gemahlin Gertrud, seines Sohnes Griffo und Schwiegersohnes Ulrich Ulman, seinem Gevatter Magister Gerhard, Pfarrer zu Wien, um 110 Mark Silber Wienergewichtes verkauft und der Bürgermeister auch denselben bereits dem Pfarrer verliehen habe. Die Kaufsumme ist berichtigt, er garantirt mit seinem Sohne und Schwiegersohne den ruhigen Besitz. S. 107.

XCIV. 1270. 2. April. Otto, genannt vom (hohen) Markte zu Wien, bezeugt, dass sein Schwiegersohn Herr Heinrich Preuzlin in seiner und seines Gevatters Magister Gerhards, Pfarrers zu Wien, Gegenwart im Pfarrhofe frei und unbedingt auf alle Ansprüche verzichtet habe, die er etwa auf den (dem Pfarrer verkauften) Weingarten zu Grinzing „Leimbs" genannt, hätte. Auch habe er (Otto) dem Pfarrer

versprochen, ebenfalls die Einwilligung des Zabilon (?) beizubringen. S. 109.

XCV. 1270. 23. April. Heinrich Graf von „Thebein" (Duino) und seine Gemahlin „Hilwirgis" Gräfin von Hardeck bezeugen, dass sie ihrer neuen Stiftung in Maylan (Cisterzienserinnen) drey Weingärten, welche sie mit ihrem eigenen Gelde erkauft, nach ihrem Tode vermacht haben, einen in Pulka, genannt „Vitisser," einen in Leutaker, genannt „Swipel," den dritten in Retzbach, genannt „Retzbacher." S. 109.

XCVI. 1270. 23. April. Heinrich Graf von „Hardeck" (erklärt in einer eigenen Urkunde unter diesem Namen dasselbe, ohne Nennung seiner Gemahlin). S. 110.

XCVII. 1270. 6. Juni. Heinrich Graf von Pfannenberg erklärt, dass er, für sein Seelenheil und das seiner Söhne, zum Ersatz des dem Kloster St. Paul zugefügten Schadens und zur Herstellung des Schlosses „Märinberch" und der Vogtei in Remsnich (zu Berg und Thal) künftighin von der besagten Vogtei nichts beziehen wolle, als von jeder Hube einen Hofmetzen Hafer, zwei Hühner und zwanzig Eier; verlangt er mehr und leistet er nicht innerhalb eines Monats (von der Aufforderung an) Ersatz, sind er und seine Söhne der Vogtei verlustig. Eben so leisten sie Alle Verzicht auf alle übrigen Vogteien; das Schloss und die Vogtei zu Remsnich haben sie vom Abbte mit Zustimmung seines Conventes zu Lehen erhalten. Mit Willen seiner Söhne (Hermann und Ulrich) hat er das Eigenthumsrecht seines Gutes in Feistritz unterhalb dem Schlosse Wilnthausen und „Celnitz" gelegen dem Kloster übergeben, das ihnen dasselbe Gut wieder als Lehen verleihen soll. Da das Kloster öfters vom Lavantflusse beschädigt wird, räumt er demselben das Recht ein, von seinem Walde Holz zu nehmen, auch das Weide- und Fischereirecht (mit Ausnahme der Biberjagd) überlässt er demselben. Es darf auch zur Ableitung des Wassers Gräben durch seine Gründe ziehen lassen. S. 111.

XCVIII. 1270. 3. August. Heinrich genannt von Chunring schenkt für Genugthuung seiner Sünden und der seiner Voraltern mit Einwilligung seiner Erben dem Frauenkloster in Maylan das Recht, „Forstfutter" auf vier Lehen in „Moydrats," welche das Kloster gekauft hat. S. 113.

XCIX. 1270. 1. October. Ulrich Schenk von Rotengrueb erklärt, dass auf seine Bitte und auf Intercession seines Onkels, Herrn Chadold von Schrotenstain, sein Herr Ortolf, Propst und Archidiacon von Seckau, ihm alle Unbilden und Schäden, die er von Jugendzeit an dem Stifte zugefügt, gnädig verziehen habe; verspricht künftig weder selbst noch durch seine Leute die Güter des Stiftes zu belästigen, sonst hat dasselbe das Recht, auch für die früheren Unbilden Genugthuung zu verlangen. S. 113.

C. 1270. 2. October. Heinrich von „Cunringen", Ministerial von Oesterreich, erklärt, dass er aus Dankbarkeit gegen den Schöpfer dem Frauenkloster in Maylan die Abgabe von Hafer, Geld, Hühnern und Käsen von fünf Gütern im Dorfe „Moydratz," welche er vermög des Rechtes „Vorstrecht" bezog, geschenkt habe; auch dürfen die Besitzer dieser Güter noch fernerhin das Holz für ihre Wirthschaft aus seinen Wäldern beziehen. S. 114.

CI. 1270. 8. October. Burchard, Marschall des Königreichs Böhmen, Hauptmann von Steyermark, bezeugt, dass auf dem allgemeinen Gerichtstage zu Marburg (am 7. October) bei der Klage des Hertnid Schenken von Rammenstain gegen den Propst Ortolf und das Capitel des Collegiatstiftes Seckau über die Güter im Erzwalde der Propst eine Urkunde König Otakars von Böhmen etc. vorgewiesen habe, welche beweist, dass diese Streitfrage bereits durch den Bischof von Olmütz, damaligen Landeshauptmann von Steyermark, definitiv entschieden wurde; es wurde daher nach einstimmiger Entscheidung der Edlen (Beisitzer des Gerichts) die Klage des Schenken zurückgewiesen und beschlossen, dem Stifte die Güter im Erzwald zu schützen. S. 115.

(Unvollständig und fehlerhaft in der Styria s. I. S. 234. No. XCVI.)

CII. 1270. 26. October. Peter, Bischof von Passau, erklärt, dass er die Entscheidung des Streites zwischen der edlen Frau Euphemia von Potendorf, ihren Erben und dem Cleriker Friedrich einerseits, und dem Bischof Conrad von Freysing und Magister Ulrich, Protonotar, Canonicus von Passau, andererseits über die Kirche zu Herrantstein dem Abbte (Friedrich) von Garsten übertragen habe, der dem Bischof Conrad von Freysing und dem Magister Ulrich selbe zugesprochen. Er bestätigt nun nach vorgenommener Prüfung dieses Processes, wobei er den Rath kluger Männer, insbesondere des Bischofs Wernhard von Seckau, damaligem Dechants von Passau, benützte, dieses Urtheil, verleiht dem Magister Ulrich die Kirche Herrantstein und beauftragt den Dechant Rudlieb in Spannberg, denselben in Besitz zu setzen. S. 116.

CIII. c. 1270. Heinrich und Conrad, Brüder von „Volchendorf," erklären, dass sie ihren Oheim, Johann von „Merschwanch," von den ihnen verliehenen Gütern 10 Schillinge jährlicher Gülte in „Rauhenwart" übergeben haben. S. 117.

CIV. 1271. 4. März. Die Grafen Meinhard und Albert von Görz und Tirol erklären in Gegenwart vieler Zeugen, dass sie die Güter, Schlösser, Gerichte und Rechte des Hochstifts und der Stadt Trient so wie das Schloss „Bersen" gemeinschaftlich besitzen und die Einkünfte theilen sollen; Graf Albert von Görz muss auch zu den Kosten der Besetzung das Seine beitragen; er muss auch um seinen Rath und seine Beistimmung gefragt werden, wenn es dem Grafen Meinhard zweckmässig scheint, mit dem gegenwärtigen oder einem künftigen Bischof sich auszugleichen, und der Ertrag dieser Ausgleichung wird gleich vertheilt. — In Gegenwart einiger der früheren Zeugen treffen beide Grafen noch eine Uebereinkunft rücksichtlich der Klause von Haslach, welche ebenfalls gemeinschaftlich herzurichten und zu bewahren ist. Sollte in Betreff dieser Klause vom Herrn

Friedrich von Rodanch Ehrung (nach seinem Versprechen) gegeben werden, theilen sie dieselbe ebenfalls so wie etwaige Geschenke an denselben. S. 117.

CV. 1271. 4. März. Die Grafen Meinhard und Albert von Görz und Tirol bestimmen die Klause Haslach zur Grenze von Görz und Tirol, was innerhalb derselben tirolwärts liegt, gehört dem Grafen Meinhard, mit Ausnahme der Zölle und der Münze von Meran, welche gemeinschaftlich besessen werden sollen.

Ausgenommen sind 300 Mark jährlich, auf was immer für Zöllen Grafen Meinhard belieben wird, die sind ihm als Aequivalent für den Mehrbetrag der Einkünfte in Görz voraus zu bezahlen. Was jenseits der Klause von Haslach gegen Luenz wärts liegt (am Flusse Rienz), gehört dem Grafen Albert, mit Ausnahme der Zölle und des Geleites in der Grafschaft und dem Gebiete von Görz, welche gleich getheilt werden sollen. Die Lehengüter in Cadubrio, durch welche Herr Gerhard von Camino Vasall der Grafen ist, werden zur Grafschaft und zum Gebiete Görz und dem Grafen Albert durchgehends gehören. Frau Elisabeth, Gemahlin des Grafen Meinhard von Tirol, übergibt ihre vom Heirathsgute sich herschreibenden Rechte auf die Schlösser St. Michelsburg und Raesen mit Unterthanen und Zugehör dem Grafen Albert und weist den Herrn Heinrich von St. Michelsburg an, denselben in den Besitz zu setzen. Auch trafen sie die Uebereinkunft, dass die Ministerialen Herr Heinrich von „Welfesperch" und Otto, genannt „Welf von Welfstain" allein dem Grafen Meinhard von Tyrol gehören sollen, doch ihre Kinder beiderlei Geschlechts sollen unter beide Grafen zu gleichen Theilen vertheilt werden. Wenn beide (Heinrich und Otto) oder einer aus ihnen ohne männliche Erben sind, so sollen die Lehen und Güter und Leute unter beide Grafen vertheilt werden, so wie sie in ihren Gebieten liegen. Die Erbgüter, welche beide Grafen erwarten, wenn sie erledigt werden, und einem oder beiden Grafen zufallen, sollen ebenfalls gleich getheilt werden. Wenn ihre Ministerialen

unter einander heirathen, werden ihre Kinder unter beide Grafen gleich getheilt. Graf Albert ist verpflichtet, seinen Bruder Albert gegen Aquileja mit 200 Bewaffneten zu unterstützen, so lange der jetzige Krieg dauert, und muss auch persönlich sich betheiligen bei den etwaigen Friedensunterhandlungen. Auch soll Graf Meinhard sich bemühen, dass der Erzbischof von Salzburg ihnen beiden das Schloss „Linte" mit Zugehör als rechtes Lehen verleihe. Die Schulden, welche beide Grafen zusammen machten, zahlt jeder in seinem Gebiete, Graf Meinhard die in Tirol, Graf Albert die in Görz. — Wenn einer aus ihnen ohne Erben abgeht, fallen alle Güter desselben, Lehen oder Allode, an den andern ohne Rücksicht auf die jetzige Theilung. Sie versprechen sich, einander nicht zu beschädigen, auch soll keiner ohne Wissen des andern Güter oder Unterthanen kaufen, die im Gebiete des andern gelegen sind. Dieser Vertrag wurde von ihnen beschworen durch einen körperlichen Eid, sollte einer den andern beschädigen, soll er innerhalb 12 Wochen, nachdem er darum ersucht wird, Schadenersatz leisten, oder in die bestimmte Pön verfallen, Graf Meinhard muss nämlich in einem solchen Falle das Schloss „Cufedoun" (Gufidaun) an seinen Bruder abtreten, Graf Albert hingegen, wenn er fällig wird, das Schloss „Virge" mit so viel Renten als Gufidaun hat. S. 119.

CVI. 1271. 14. März. Adolf, Ditmar und Heinrich, genannt von Stretwich, überlassen der Kirche zu Seckau, mit der sie über einige Güter in „Owernich" und „Vorhe", welche ihnen eigenthümlich zugehören, im Streite waren, aus Rücksicht auf die Vortheile, welche ihr Bruder Herr Otto, Pfarrer der St. Marienkirche in „Prank", haben kann und aus Pietät (eigentlich „wegen Vergeltung besonders von Seite der glorwürdigen Jungfrau Maria) das Recht auf diese Güter. (Der dritte Bruder Heinrich siegelt, weil er kein eigenes Siegel hat, mit dem Siegel der Stadt Judenburg). S. 123.

CVII. 1271. 21. April. Nicolaus und Hadmar, Söhne des Ulrich von „Leupsach" bekennen sich als Hörige der Erben (bei-

derlei Geschlechts) des Herrn Hadmar von Schonenberch und geloben bei Verlust ihrer Lehen beständige Treue und Ergebenheit, wenn nicht durch einen Gerichtsspruch oder sonst entschieden würde, dass sie den besagten Erben nicht verpflichtet seien. Erweisen sie sich im Dienste lässig, oder widerspänstig, sollen ihre Lehen ebenfalls den Erben heimfallen. (Besiegelt durch angesehene Herren, den edlen Herrn Friedrich von Pettau, Herrn Hertnid von Marburg, Herrn Werner von Haus, Herrn Heinrich von Vinkenstein, Herrn Cholo von Marburg und durch die Bürger von Marburg). S. 124.

CVIII. 1271. 23. April. Wilbirgis, Gräfin von Hardeck, bestätigt nach dem Tode ihres Gatten Heinrich von Hardeck dem Frauenkloster zu Meilan die von ihm mit ihrer Einwilligung geschenkten drei Weingärten, „Vitisser, Swipel und Retzbacher". S. 125.

CIX. 1271. 13. Juli. Friedrich Truchsess von Lengenbach und seine Gemahlin Elisabeth erklären, dass sie dem Magister Conrad von Tuln, Landschreiber von Steyermark, für seine Treue gegen sie einen ihrer Bauernhöfe in Tuln, gelegen auf dem „Anger" vor der Stadt, worauf der Bauer List jetzt sitzt, mit Zugehör als beständiges Lehen verliehen haben; doch mit der Bedingung, dass dieser Hof ihnen wieder frei werde, sobald sie dem Magister Conrad oder seinen Erben 5 Pfd. jährlicher Gülten im Lande unter der Enns anweisen. S. 125.

CX. 1271. 13. Juli. Friedrich Truchsess von Lengenbach und seine Gemahlin Elisabeth erklären, dass sie dem Meister Conrad, Landschreiber von Steyermark und seinen Erben beiderlei Geschlechts ihren Grund in Tuln gelegen bei (dem Kloster) Heiligenkreuz, welcher an sein Haus genannt „Hof" anstösst, auf Bitten ihres Freundes Herrn Ulrich von Dürrenholz und wegen seiner Treue als beständiges Lehen verliehen haben. Dieser Grund ward von Friedrichs Vater, dem Herrn Truchsess Heinrich seinem Bruder, ihrem Onkel Heinrich, abgekauft, und wegen Nachlässigkeit desselben beim Bau der Stadtmauer auch von den Bürgern der Stadt Tuln ihnen zuerkannt. S. 126.

CXI. 1271. 13. Juli. Sifrid von Merenberg erklärt, dass er mit seiner Gattin Richardis dem Kloster in Merenberg, ihrer Stiftung, eine von Wishard und seinen Erben erkaufte Hube im Dorfe Merenberg als Eigenthum übergeben habe. Das Dorf genannt „Usek", welches er von den Herren des deutschen Hauses erkaufte, übergibt er ebenfalls dem Kloster Merenberg, die Leute desselben sollen jährlich zwei Fuder Wein an das Kloster abliefern. Dafür sind aber die Nonnen zu Merenberg verpflichtet, den „Brüdern Wilhalmiten, welche bei St. Johann wohnen", ein Gut zu übergeben, welches im Werthe von 10 Mark Pfenningen steht. S. 127.

CXII. 1271. 27. October. Ulrich von Dürrenholz, Landeshauptmann von Kärnthen, Krain und der Mark, bezeugt, dass der Meister oder Comthur des Hauses der „deutschen Herren" in Laibach vor ihm und vielen Zeugen erklärt habe, die 50 Mark Aquilejer-Pfenninge erhalten zu haben, welche das Kloster St. Marienthal zu Michelsteten ihm nach dem Ausspruche des Herrn Ulrichs, weiland Herzogs von Kärnthen, schuldete rücksichtlich der achtzehn Huben und der fünfzig Zehendhuben, welche die Söhne des Gerloch von Stain, Pero, Wergend, Walther, Ortolf und ihr Oheim, Rudger, dem St. Marien-Hospital des Hauses der deutschen Herren übergaben. Dieselben verzichten auf alle Ansprüche auf diese Huben, welche ihnen durch eine Urkunde des Herrn (Heinrich), Markgrafen von Istrien, waren eingeräumt worden und dieselbe wurde ausgeliefert zur Vertilgung. S. 128.

CXIII. 1272. 6. Jänner. Notariatsurkunde über feierliche Aussagen in Gegenwart des Burggrafen Berthold (rufus) von Tirol, der im Namen des Grafen Meinhard von Tirol die Fragen stellte: Erstens ob der Graf von Tirol die Gerechtsame der „Pons Ylachi" jemand entziehen könne? welche Frage Herr Abraham und alle Umstehenden (vor Gericht) verneinten; zweitens ob jemand einer Gemeinde sich selbst oder einen Grund entziehen könne, ohne Erlaubniss des Grafen? Darauf antwortete wieder Herr Abraham mit Nein, er werde dafür vom Grafen mit Recht gebüsst und

die Gemeinde soll vom Grafen in den vorigen Stand gesetzt werden. Gleich darauf stellte der Burggraf die dritte Frage an Herrn Gerhard von Bozen, wie jemand zu strafen sei, der die „E pfenninge" (Gerichtsabgabe) in Empfang genommen und (dem Grafen) vorenthalten hätte? Darauf antwortete Herr Gerhard nach genommener Rücksprache mit den Klugen, und ihre Meinung wurde vom ganzen Gerichtshof bestätigt, dass Alle, welche von ihren Gütern „E pfenninge" zu geben haben und sie nicht geben, obgleich sie durch den Gerichtsboten daran gemahnt wurden, fünf Pfund Busse und den versessenen Zins zahlen. Der Graf kann auch bei fortgesetzter Weigerung ihre Güter einziehen. S. 129.

CXIV. 1272. 7. Jänner. Notariatsurkunde über die Aussage des oben erwähnten Abraham auf Anfrage desselben Burggrafen, Berthold, im Namen des Grafen Meinhard von Tirol, dass jeder, der sich ohne Einwilligung des Grafen von Tirol eines Grundes, der einer Gemeinde angehört, bemächtigt, denselben (wenn es an Tag kömmt) zurückstellen, und dem Grafen Busse zahlen soll. S. 131. (Diese Notariatsurkunde ist aus beträchtlich späterer Zeit auf Verlangen des Königs Heinrich von Böhmen, † 2. April 1335, von seinem Notar Wernher aus der vorhergehenden Urkunde ausgehoben.)

CXV. 1272. Ende Februar. „Reickart," Witwe des Herrn Seifried von „Maerenberch," gibt mit Rath und Willen der Freunde ihres seligen Gatten, Offo's von Emerberg und Heinrichs von „Chlamme," dem Kloster Märenberg zum Seelgeräthe ihres Gatten 2 Huben bei Traberch, jenseits der Drau gelegen auf dem Burgstal. S. 132.

CXVI. 1272. 25. Mai. Cholo von „Valkenstayne" tritt zum Heil seiner Seele aus Liebe zu Gott und seiner Tochter Ysalde, welche er als Nonne nach Milstat gegeben, demselben Kloster seine Rechte ab, welche die Vogtei jener Güter, welche Herr Bernhard, Archidiacon, sein Oheim, für sein Seelenheil dem Kloster Milstat gegeben hat, gewährt; nur behält er sich vor, dass zum Zeichen der (früheren) Vogtei jährlich ihm und nach seinem Abgang dem ältern aus

seinen Erben jährlich ein Käse im Werthe von 6 Pfennigen gereicht werde, gewöhnlich „Podemchaes" genannt. Wer mehr begehrt, wird auch dieses Käses verlustig und die Kirche zu Milstat kann sich für diese Güter einen anderen Vogt wählen. S. 133.

CXVII. 1273. 21. Juni. Die Geschwornen und die Gesammtheit der Bürger zu Tuln bezeugen, dass, nachdem Herr Heinrich, Bruder des Herrn Heinrich Truchsess von Lengbach, der für empfangenes Geld (von König Otakar von Böhmen) die Stadtmauer, welche neben dem Grunde hinläuft, der in der Nähe des Hauses genannt „Hof" liegt, hätte nach getroffener Uebereinkunft aufführen und vollenden sollen, wegen Vernachlässigung dieser Obliegenheit dieses Grundes verlustig und derselbe dem König und der Stadt zugesprochen wurde, Meister Conrad, damals Landschreiber von Steyermark, dem dieser Grund vom König geschenkt worden ist, mit barem Gelde diesen Theil der Stadtmauer um den Grund herum und ausserhalb desselben vollständig hergestellt habe. S. 133.

CXVIII. 1273. 5. Juli. Cholo der ältere von Seldenhofen bezeugt, dass er mit Einwilligung seiner Erben dem Urban „Scephen" und seiner Gattin und ihren Erben beiderlei Geschlechts von seinen Gütern bei dem Dorfe „Winterpach" drei Huben gelegen in Jablanach" lehenweise verliehen habe. Versiegelt auch durch die Stadt Marburg. S. 134.

CXIX. 1273. 28. Mai. Zeugniss des Herrn Abraham, des Rupretus von Sancta Afra, des Berthold von Nusche, des Rupretus, Sohns des Sefrid (die drei sind Bauern), des Albert von „Frŏwinhous", dass die beiden ausserhalb der untern Brücke liegenden, den Herren von Wangen gehörigen Weingärten nicht zum Burgfrieden der Burg Bozen gehören. Noch einige andere Stücke werden angegeben, als nicht zum Burgfrieden von Bozen gehörig. S. 135.

CXX. 1235 — 1271. Aus dem Notizenbuche des Abbtes Hermann von Nieder-Altaich. (Original-Codex auf Perg. im k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive Nr. 14.)

Vier und vierzig Nummern, von denen sich 26 auf Baiern beziehen. Da ich eine Zeitlang die Absicht hatte, den ganzen Codex zu copiren, der jedenfalls für Topographie und Geschichte von besonderem Interesse ist, so wird man mir nicht übel nehmen, wenn ich auch mehrere Stücke mittheile, welche streng genommen keine „Austriaca" sind. Haben ja die Monumenta boica (neue Folge) fast mehr Austriaca als Bavarica in der zweiten Abtheilung der ersten 4 Bände geliefert, so dass diese Kleinigkeiten, welche jedenfalls die Verhältnisse eines der wichtigsten deutschen Klöster beleuchten, das nicht unbedeutendes Besitzthum in Oesterreich hatte, nicht als überflüssig erscheinen können).

1. 1235. 26. Februar. Sifrid, Bischof von Regensburg, kaiserlicher Kanzler, bezeugt, dass in seiner Gegenwart Dietrich, Abbt von Nieder-Altaich, einen von Hartwich von Lichtenberg aufgesandten Hof in Mangoltingen als erbliches Lehen dem Carl von „Lerchenvelt", der damals sein (des Bischofs) Höriger war, verliehen habe. Der Hof zahlt jährlich der Kirche in Altaich fünf Schillinge und zwey Pfund Pfeffer. Carl von L. kann bei seinem erblosen Abgang unter Beibehaltung des Zinses den Hof wem er will vermachen. S. 136.

2. 1242. 27. Jänner. Als am 13. Tage nach dem Tode des Grafen Albert von Bogen auf Befehl des Herzogs Otto von Baiern die Brüder Albert und Wernher von Môs am 27. Jänner zu Helmgersperg hingerichtet werden sollten, haben sie von wahrer Reue zerknirscht durch ein feierliches Testament dem heiligen Mauritius und der Kirche zu Altah für den zugefügten Schaden ihr Gut in Vogelhausen, nämlich einen Hof, eine Mühle und eine halbe Hube in Sebach genannt die Satelinshube mit Zugehör vermacht. (Es werden zur Sicherung dieses Vermächtnisses die Schäden angeführt). Herzog Otto von Baiern nimmt diese Schenkung in Schutz durch Urkunde vom 29. April 1243. S. 137.

3. 1242. 17. August. Conrad von „Nuzperch" stellt dem Abbte Dietmar von Nieder-Altaich und seinem Convent, die ihm den Hof in Pigenot verliehen haben, einen Revers aus, lebenslänglich alle Jahre ein Pfund Regensburger Pfennige zu zahlen; nach seinem Tode sollen der Hof, die

Mühle, die Leute und alle Mobilien dem Kloster frei zurückfallen. S. 138.

4. 1202. 19. November. Abbt Hermann löst die Güter in „Weizzenregen" und „Hafnperge," welche Abbt Poppo dem Heinrich Wolueliu um 40 Pfund (resp. 50) verpfändet hatte (die Urkunde ist angeführt), wieder ein um 40 Pfund, die 10 Pfund wurden nachgelassen. S. 139.

5. 1242. 4. December. — Abbt Hermann löste das Gut in „Enneprake, welches einst Graf Berthold von Bogen der Kirche zu Altaich geschenkt hatte und das für 75 Pfund Pfennige verpfändet war, um 60 Pfund wieder ein, 15 Pfund wurden nachgelassen. Mit vieler Mühe erhielt er die (hier mitgetheilte) Urkunde Herzogs Otto von Baiern, der die Bedingung setzte, dass die Schenkung ungültig sein soll, wenn sich herausstellt, dass Graf Berthold von Bogen ohne seine (Otto's) oder seines Vaters (Herzogs Ludwig sel. Andenkens), Einwilligung dieses Gut Niemandem vermachen oder schenken konnte; in diesem Falle fällt es ihm zu, doch sollen die 75 Pfund Pfennige, wofür es dem Sivrid von Grauenwisen verpfändet war, ersetzt werden von ihm (dem Herzog). S. 139.

6. 1243. 18. Februar. Notiz über das Gut in „Sweinperge," welches vom Abbte Poppo einem gewissen Dietrich von Vihta und seinem Sohne als lebenslängliches Leibgeding für 15 Pfund war überlassen worden; nach ihrem Tode bemächtigte sich widerrechtlich Heinrich von Pholingen der ältere desselben, bis er vor Gericht belangt durch den Herzog Otto genöthigt persönlich in's Kloster kam, und durch Vermittlung des Herrn Meingot von Penzchofen und andere Männer beschlossen wurde, dass Heinrich (von Pholing) das Gut lebenslänglich geniessen, nach seinem Tode dasselbe ohne Widerspruch an's Kloster fallen soll. — Später ward es dem Alhard von Preising als Lehen verliehen. S. 141.

7. 1243. 16. Mai (it. 1254). Notiz. Abbt Poppo hatte dem Herrn Ortwin, Vogt von „Hiltgersperg" den (dem Krankenhause im Kloster gehörigen) Hof in „Volrating", zwei

Lehen in „Eucing" und eine halbe Hube in „Maewing" überlassen, nach seinem Tode sollte alles nebst der dazu (von ihm) erkauften zweiten halben Hube in „Maewing" dem Kloster heimfallen. Nach seinem Tode heirathete Reihkardis seine Witwe (des Abbtes Dietmar Schwester) einen gewissen Syboto, genannt Chregel, der alles Vermögen (beider) durchbrachte und sie schlecht hielt. Sie hatte sich dieser Güter (des Klosters) unter dem Vorwande der Sponsalien bemächtigt und verkaufte ihr „Leibgeding" dem Herrn Swiker von Wiza, Richter in Flinsberg um 3 Pfund. Nach ihrem Tode sollten sie dem Kloster rückfallen, doch Herr Swiker behielt sie durch einen Eidschwur vor Gericht, dass sie sein Lehen seien; er vertauschte sie später mit den Brüdern Hartlieb und Altmann Winzer gegen andere Güter in Neumaring und Sibenhofen. S. 141.

8. 1243. 10. Juli (22. September). Abbt Hermann von Nieder-Altaich überlässt dem Herrn Gottschalk Ritter von Haidolfing und seiner Gattin Hadwig, die gegen das Kloster gut gesinnt sind und dort ihre Grabstelle gewählt, zudem 24 Pfund Regensburger Pfennige gegeben haben, den Hof in „Walhinstorf" auf ihre Lebenszeit, da derselbe sehr heruntergekommen und die Aecker durchgehends ver bessert werden sollen. Sie dürfen nichts verpfänden, es soll Alles dem Kloster zufallen. — Wo immer diesseits der Alpen der Ritter oder seine Gattin stirbt, wird ihr Leichnam von den Brüdern des Klosters zum Kloster abgeführt und dort beigesetzt; dem überlebenden Theile wird eine Wohnung angewiesen, wo er (auf seine Kosten) leben kann, damit die dem Kloster versprochenen beweglichen und unbeweglichen (?) Güter nicht in fremde Hände kommen. S. 142.

9. 1243. 16. Juli. Der Edle Alramm Freyer von Hals der wegen vielfachen Beschädigungen, deren Betrag 500 Pfund geschäzt ist, von den Aebbten Dietmar und Herrmann war gerichtlich verfolgt worden, so dass bei 23 seiner besten Leute proscribirt wurden, will nun sich mit Gott und dem heiligen Mauritius aussöhnen; er hat also dem Kloster sein Gut in

„Wincing" welches aus 6 Lehen besteht, deren Ertrag zwei Pfund ist (der Abgang muss ersetzt werden), dem Abbte Herrmann und dem Vogte des Klosters, Herzog Otto von Baiern, überlassen. — S. 144.

10. 1243. 1. August. Abbt Hermann von Niederaltaich löst von Herrn Berthold von Rinchofen und Alhard Geuman den Drittel-Zehend in Maenzing, den sie als Lehen hatten, um 13 Schillinge (jedem gegeben) ein. S. 144.

11. 1243. 16. August. Das Kloster gibt dem Herrn Gotpold von Rut und seiner Gattin Elisabeth, welche mit ihm Streit hatten wegen des Zinses einiger Aecker (6 Joch in „Ratoldespeunt" und „Teufenloh"), für ihre Ansprüche 1 Pfund Pfennige, mehr um des Friedens als Nutzens willen. S. 145.

12. 1243. 28. September (1253.) Albert und Ulrich von Aesing hatten ihr Erbrecht auf den Klosterhof in Esing (gegen einen jährlichen Zins an das Kloster) dem Herrn Wernhard von Sewen für 8 Pfund Regensburger Pfennige verpfändet; dabei kam das Kloster in Schaden, es ward durch mehr als 20 Jahre kein Zins gezahlt und der Hof war öd, auch gab es Klagen über Klagen, Streit über Streit. Abbt Hermann hat nun bei Herrn Wernhard zu wege gebracht, dass er überall vor Gericht bezeugen wird, dass ihm von den Aesingern dieses Recht für besagte Summe wirklich verpfändet wurde. — Später (1253) ward bestimmt, dass Ulrich von Aesing von demselben Hofe jährlich 7 Schillinge Regensburger Pfennige oder das Aequivalent in Landshuter-Münze dem Kloster geben soll und zwar am St. Mauritiustage (früher am St. Andreastage); gibt er den Zins nicht, ist am folgenden Tage der Hof für 14 Schillinge verpfändet. Auch verspricht er, seinem Sohne eine Unterthanin des Klosters zum Weibe zu geben. S. 145.

13. 1243. (?) Notiz. — Conrad von Ditharting, Sohn des Engilger, verzichtet in Gegenwart des Abbtes auf seine Erbschaft zu Gunsten seines Neffen Conrad, Sohnes des Liupold. S. 146.

14. 1244. 23. Juli. Notiz über das Klostergut zwei Höfe in „Raeting", welche der Ministerial des Klosters, Heinrich von „Reicherstorf" und seine Mutter Elisabeth, durch den Ulschalk von Menzing Salmann des Gutes übergeben hatten. Dieser Heinrich hatte die Schwester des Herrn Chalhochus von Winzer Frau Hailka zur Gattin und starb erblos jenseits des Meeres; Frau Hailka heirathete dann den Herrn Hermann von Hof, und behielt das Gut unter dem Vorwande ihrer Morgengabe (von ihrem ersten Gatten), das erst nach ihrem Tode dem Kloster heimfallen sollte. Ihre Tochter Juta heirathete den Dietrich von Poding, dem der Schwiegervater das Gut anvertraute, weil er ein Eingesessner war und dasselbe vertheidigen konnte. Der aber verschwendete alles und verschwand. Nach dem Tode des Herrn Hermann gingen Mutter und Tochter zu Regensburg ins Kloster. Des Gutes bemächtigte sich Herr Hartlieb von Winzer, angeblich weil ihm die beiden Frauen ihr Anrecht übergeben haben, was dieselben nicht zugeben. Später (am Tage der oben angeführt ist) übergab in Gegenwart des Abbtes und vieler Zeugen Frau Hailka ihr Recht lebenslänglich dem Hartlieb von Winzer, der das Gut nach ihrem Tode dem Kloster abtreten soll. S. 146.

15. c. 1244. Notiz über den Hof in „Helmarsperge", der von Lupold Sneucho dem Pranthoch verkauft, vom selben an Swiker v. Perhard verpfändet wurde. S. 147.

16. Notizen des Abbtes Hermann von den Jahren 1243 —1248, über Käufe, Einlösungen, Verleihungen etc. (15 Stücke). Auch Bauten und Anlagen werden erwähnt. S. 148.

17. 1247. Das Lehen in „Enspach", welches Wilhelm von „Cyrberch" dem Kloster gegeben hat, verleiht Abbt Hermann dem Conrad gegen einen Zins (nach Waldrecht). S. 150.

* 18. 1247. (?) Notiz über die Güter, welche Frau Gertrud von Eferding dem Herrn Albert Boem aufgab, den Hof in der Au bei „Wizzenstain", dann 5 Lehen, welche Swiker von Schiltarn hatte, zwei Lehen, welche der Vater des

Rudolf von „Asperig" hatte, Rudolf aber nicht empfangen hat. Diese Lehen wurden dem Herrn Otto von Fraunberg verliehen. S. 150.

19. S. D. Die Äbbte von Altaich und Aldersbach und der Propst von St. Nicola bezeugen, eine (übrigens in den Zahlen unbestimmt gebliebene) Quittung, welche zwei Beauftragte des päpstlichen Legaten Cardinal Georg dem Abbte von Aldersbach über einen Betrag von der bei ihm hinterlegten Summe (Sammlung der Legationsteuer) ausgestellt haben und welche der Abbt überall wo es nöthig sein wird vorzeigen soll, unversehrt gesehen und in Händen gehabt zu haben. S. 150.

20. 1246. 17 Juni. Herzog Otto von Baiern, Pfalzgraf bei Rhein, trägt den Richtern von Schutenhofen, Vihta und Flinsberg auf, dem Kloster Nieder-Altaich, welchem er die Zehende (Wein und Getreide) auf seinen Gütern zu Flinsperch, Weizenstain und Schutenhofen überlassen hat, dieselben ohne Anstand zukommen zu lassen. S. 151.

21. 1246. 1. August. Herzog Otto von Baiern, Pfalzgraf bei Rhein, trägt dem Richter in Landau auf, den Abbt Hermann, welchem am gestrigen Tage der Hof in Somershausen gegen die nicht vor Gericht erschienene Alheid Schäflinn wegen der vorgebrachten Beweise gerichtlich zugesprochen wurde, in den Besitz desselben zu setzen und zu erhalten. S. 151.

22. 1246. 14. October. Herzog Otto von Baiern, Pfalzgraf bei Rhein, erklärt, dass zur bessern Erhaltung des Klosters Nieder-Altaich dem Abbte nicht erlaubt sein soll, ohne Einwilligung des Herzogs (als Vogtes) und des Convents, Güter wegzugeben entweder als Lehen oder als freie Eigen, widrigenfalls aber ist eine solche Entfremdung ungiltig. S. 152.

23. 1249. 21. März. Die Herren Friedrich und Walther von Aesing, Vettern der früher genannten Aesinger verzichten auf alle Ansprüche, welche sie auf den Hof zu Aesing (12) oder andere Güter des Klosters nach Erb- oder Lehen-

recht hatten, so dass ihnen nur ein Viertel in Schroting nach Erbrecht und zu einem jährlichen Zins von 25 Pfennigen bleibt. S. 152 u. s. w.

24. 1255. 17. September. Hailka und ihre Tochter Bertha (14?) erklären öffentlich, dass ihre Erbschaft ein Viertel in „Gossinpach," welches jährlich 30 Pfennige zinset, nach ihrem Tode dem Kloster zurückfallen soll. S. 153.

25. 1257. 12. Februar. Papst Alexander IV. trägt dem Abbte (Hermann) von Nieder-Altaich auf, die Angelegenheit des Pfarrers P. von Mundreiching, welcher, wie er in seiner Vorstellung sagt, im siebenten Jahre seines Alters von seinen Aeltern ins Kloster Nieder-Altaich gebracht wurde, dort bis zum 12. Jahre im Klosterhabit gelebt, auch das Subdiaconat (!) erhalten habe, im vierzehnten Jahre, da er keine Profess gemacht und zum Klosterleben keinen Beruf gezeigt, wieder ausgetreten sei, zu untersuchen (auf seine Bitte, damit ihm keine üble Nachrede werde), und wenn es sich so verhält, zu erklären, dass besagter Pfarrer zur Beobachtung der Klosterregeln nicht verhalten sei. S. 153.

26. 1257. 5. September. Abbt Hermann von Nieder-Altaich erklärt in Folge dieses päpstlichen Auftrages nach gepflogener Untersuchung, dass der Pfarrer P. zu Mundreiching zur Beobachtung der Klosterregeln nicht verpflichtet sei. S. 154.

* 27. 1258. 15. Februar. Die Brüder Dietrich und Wichard von Mitterchirchen, welche auf Klage des Abbtes Hermann von Nieder-Altaich von dem Abbte zu Meten, den der Papst als Richter in dieser Streitsache aufgestellt hatte, waren wegen beharrlicher Weigerung, von ihrem Hofe in „Herstorf" Zins zu zahlen, in Bann gethan worden, baten um Lossprechung und erhielten sie, wofür sie geloben, dem Kloster den gewöhnlichen Zins von 64 Pfennigen jährlich am St. Colomanstage entweder in Krems oder in Baumgartenberg anzuweisen; wird diess unterlassen, fällt der Hof in Herstorf ganz und gar dem Kloster Nieder-Altaich zu. S. 154.

* 28. 1259. Notiz. Ein gewisser Ebran von Spitz hatte für sein Seelenheil dem Kloster Nieder-Altaich vier Pfund Pfennige vermacht, damit ein kleines Gütchen dafür gekauft werde. Der Mönch Albin, damals Provisor des Klosters in Oesterreich löste einen kleinen Weingarten in „Chefring" dafür ein, den später Rutlib Propst zu Rimchna für vier Pfund vom Abbte Hermann an sich brachte, weil er sehr vernachlässigt war. Die Pfennige (vier Pfund) wurden anderweitig verwendet. S. 155.

* 29. 1261. 21. Februar. Abbt Hermann von Nieder-Altaich an den Papst Alexander IV. Papst Innocenz IV. hatte, wegen der häufigen Wunder, die am Grabe des nieder-altaichischen Mönches und Einsiedlers Gunther geschahen, die Untersuchung derselben ihm (Hermann), dem Abbte von Ztrahav (Strahof in Prag) und dem Propste zu Rimchna aufgetragen; der Bericht der letzten zwei, welche, weil er (Hermann) nicht dabei sein konnte, den Untersuchungs-Process führten, wurde von dem Propste zu Wissehrad Dionys nach Rom mitgenommen. Da derselbe auf der Reise starb, ward die Angelegenheit nicht zu Ende gebracht. Weil nun fortwährende Wunder des heiligen Mannes den König Otakar von Böhmen und seine Landsleute (Böhmen) bewegen, die Bitte (wegen Heiligsprechung des Gunther) beim Papste zu erneuern, vereinigt er seine Bitte und bezeugt die Wahrheit der Behauptung. S. 155.

* 30. (1261). 6. März. Bischof Otto von Passau, das Capitel und die Pröpste und Prälaten der Passauer Diöcese schreiben dem Bischof Thomas von Squillace (päpstlichen Legaten) und protestiren unter erneuerter Appellation an den Papst, gegen die ihrer Diöcese auferlegten 300 Mark Silber päpstlicher Steuer, als unerschwinglich u. s. w. S. 156.

* 31. (1261). 21. Juni. Die Aebbte Hermann von Nieder-Altaich und H. (Helmwich?) von Göttweig und die übrigen Prälaten der Passauer Diöcese melden dem Papste (? Alexander IV. der starb am 25. Mai, Urban IV. sein Nachfolger wurde erst im August gewählt), dass sie den Magister Gott-

fried, Canonicus der alten Capelle zu Regensburg, als ihren Procurator nach Rom geschickt haben. S. 157.

* 32. 1261. 21. Juni. Otto Bischof von Passau, das Domcapitel, die Aebbte von Nieder-Altaich, Göttweig, Kremsmünster, Garsten und die übrigen Prälaten und der Clerus der Passauer Diöcese melden dem Papste, dass sie, nachdem Er dem Erzbischof von Salzburg aufgetragen (und in seiner Abwesenheit dem Domcapitel), die Suffragane und Prälaten zu versammeln wegen Ertheilung eines Rathes in der Angelegenheit der Tartarengefahr und anderen Artikeln, das Capitel von Salzburg aber sich wegen Abwesenheit ihres Erzbischofs entschuldigt habe, aus Gehorsam gegen den römischen Stuhl versammelt und über diese Punkte berathen haben, sie schicken nun als Procurator den Gottfrid Canonicus der alten Capelle zu Regensburg zur Curie. S. 158.

* 33. 1261. 21. Juni. Otto Bischof von Passau erklärt, dass, nachdem die Diöcese in der Angelegenheit der Tartaren einen Procurator nach Rom senden müsse, zur Bestreitung der Unkosten u. s. w. die Summe von 100 Mark erforderlich sei, und zur Beitreibung derselben acht Taxatoren und Sammler gewählt worden, denen sich der Clerus zu fügen habe. Diese sind der Abbt von Nieder-Altaich, der Propst von St. Nicola, der Dechant und der Cantor (und Archidiacon von Lambach) Canonici von Passau, der Abbt von Göttweig, der Propst von St. Pölten, der Dechant von Krems, der Magister Gerhard, Pfarrer zu Wien. S. 159.

* 34. (1261). Der Abbt von Garsten protestirt im Namen seines Klosters, dann der Aebbte von Kremsmünster, Lambach, Seitenstetten, Gleink, der Pröpste von St. Florian, Waldhausen, des Dechants von Lorch und des ganzen (umliegenden) Clerus gegen die Forderungen des Dechants Poppo und des Cantors Otto (des Capitels) von Passau und appellirt an den Papst. Die Abgaben sind unerschwinglich. S. 160.

* 35. S. D. (1261 ?). Notiz. Ueber erneuerte Forderungen eines Geschäftsträgers (Magister de Ponte curvo) des päpstlichen Legaten, der von dem Propste Heinrich von

St. Pölten und dem Pfarrer von Wien, Magister Gerhard, verlangte, dass sie von den (österreichichen) Prälaten für einen Grafen von Celano (? wahrscheinlich einen päpstlichen Agenten) 140 Mark Silber erheben, über welche Forderung dieselben im Chore zu Passau feierlich protestirten und appellirten. Derselbe Magister de Ponte curvo hatte im vorigen Jahre und in den nächst vorhergegangenen viele Forderungen gemacht, so auch schon zweimal (ein anderer päpstlicher Agent) Magister Johann von Ocra (!).

36. 1262. 26. August. Uebereinkunft des Abbtes Hermann von Nieder-Altaich mit Tyrolf Ritter von Purchstal, dass letzterer den Thurm, welchen er bauen wollte, von dem ein Theil des früheren Fundaments noch steht, nicht wieder errichten soll, auch keinen andern auf Klostergebiet (sei es Lehen oder Eigenthum), weder er noch seine Erben. Einen gemauerten Keller kann er zur Bewahrung seiner Sachen bauen, der jedoch nur 2 Fuss hoch über der Erde sein soll und ohne Gewölbe, nur mit Balken (gedeckt), die Mauer darf höchstens 3 Fuss dick sein. Der Ritter verpfändet alle seine Lehen und erhält vom Abbte für diese Bereitwilligkeit und den bereitliegenden Kalk und die Steine (zum Thurmbau) eine halbe Hube. S. 161.

* 37. 1262. 13. November. Die (bairischen) Aebbte von Nieder- und von Ober-Altaich, von Metem, Malhartsdorf, Haichenbach, Aldersbach, Windberg, und der Propst von Osterhofen schreiben dem Papste Urban (IV.) und bezeugen, dass es dem Erzbischof von Salzburg (Ulrich) unmöglich sei, Schulden an die römische Curie oder wen immer zu bezahlen, bis nicht den Beschädigern des Erzstiftes Einhalt gethan werde durch päpstliche Verwendung. Das Erzstift, im Geistlichen wie im Weltlichen ganz verfallen, könne jedoch unter einem so treuen Hirten sich schnell erholen und die Schulden an die Curie würden alsbald bezahlt, wenn der Papst, wie billig, durch kräftige Hilfe einschreitet. S. 162.

* 38. 1262. Hermann Abbt von Nieder-Altaich bestätigt der Kunigund, Gattin des Eberhard von Schonhering (Schö-

nering) den dortigen Klosterhof jedenfalls bis zu ihrem Tode; hat sie Erben von ihrem Gatten und der von ihr Bestimmte heirathet nach dem Willen des Abbtes und leistet die Dienste, ist es gut; hat sie nach dem Tode Eberhards von einem zweiten Manne Erben (beiderlei Geschlechts) sollen auch diese folgen. Aus mehreren sucht der Abbt aus, und auch der Ausgesuchte verliert sein Recht, wenn er gegen den Willen des Abbtes heirathet. S. 163.

* 39. 1265. 3. August. Abbt Hermann von Nieder-Altaich und der Convent geben dem Cleriker Heinrich, ihrem Verwalter in Oesterreich, unbedingte Vollmacht, alle Geschäfte des Klosters zu führen vor Gericht, Mauthstätten u. s. w. S. 163.

* 40. 1267 (?). 19. Februar. Peter Bischof von Passau ladet die Aebbte von Altaich, Formbach, Mansee und Aspach, und die Pröpste von St. Nicola, Reichersberg, Ranshofen, Suben und Osterhofen zu dem Capitel dringend ein, das er zu Passau am Montag nach Reminiscere (14. März) halten will, um in der Diöcese nach Bedürfniss zu reformiren. S. 164.

* 41. 1268. 22. April. Hermann, Abbt von Nieder-Altaich bestätigt den Tausch von Aeckern, die zu den Gütern gehören, welche die Hörigen des Klosters Eberhard Cammerer und Conrad, Gatte der Gertrud (Muhme des Conrad genannt „Knabe" (puer) von Aschach) besitzen, gelegen zu Schonhering. S. 164.

* 42. 1270. 12. Juni. Abbt Hermann von Nieder-Altaich erklärt, dass Rudger, ein Höriger des Klosters, eine Gattin Alhaid genommen habe, welche die Hörige des Rudmar von Hader, Richters von Schärding, war, der letztere übergab nun das Weib ebenfalls dem Kloster und dasselbe verleiht beide, Mann und Weib, dem Rudmar von Hader als ein Lehen des Klosters (!). Nach dem erblosen Tode Haders fallen beide Leute oder ihre Nachkommenschaft dem Kloster zu. S. 165.

* 43. 1270. Otto von Lauben hatte sein Erbe der Kirche von Nieder-Altaich vermacht, einen Hof und einen Weingarten „an dem Puhel," mit der Bedingung, dass man seinen

Freunden ein Pfund Pfennige und 2 Fass Wein gebe, den Dominicanern und Minoriten (zu Krems und Stein?) aber 20 Eimer Wein, was geschah. Abbt Hermann übergibt nun einem Weinzierl des Klosters Hirzo von Erla den Hof und Weingarten lebenslänglich zur Bewirthschaftung und Herstellung, ohne ihn verkaufen oder versetzen zu dürfen. Hirzo übergibt dafür dem Kloster einen Weingarten zu „Chefrign" genannt Niuenich, der an den dortigen Klosterweingarten stösst und jährlich 10 Pfennige burgrechtet (ungenannt wem). S. 165.

* 44. 1271. 21. Mai. Bruder Siboto, Prior des Dominicanerklosters in Krems, gibt dem Bruder Wernhard (?) die Erlaubniss (binnen 2 bis 3 Monaten), in den Benedictiner-Orden einzutreten (da der Orden des Dominicus vom Papste die Erlaubniss hat, zu allen andern Orden übertreten zu können, mit Ausnahme der Orden der Augustiner, Templer, Hospitaliter und anderer kriegerischer Orden). S. 160.

Zweite Abtheilung.

1274 — 1300.

I. 1274. 13. Februar. Alheit von Reinsperch, Witwe des Herrn Engelschalch von Reinsperch, legt den bisherigen Streit mit ihrem Herrn Bischof Conrad von Freysing über das Haus zu Randeck, über das Urbar, den Zehend und die Mannschaft, welche darzu gehört haben, dahin bei, dass sie durch die Gnade des Bischofs als lebenslängliches Leibgeding das Urbar, die Burg, Zehend und Mannschaft zu Randeck gehörig jenseits der Sliffach behalten kann, davon aber nichts verkaufen oder versetzen darf; was diesseits der Slifach liegt, darauf macht sie gar keine weitern Ansprüche. Der auf dem Hause zu Randek sitzende Wulfinger so wie seine Kinder sollen nach dem Tode Alheits keine Ansprüche

haben auf die Lehen, welche sie von Randek besitzen, alles steht dem Bischof zu. S. 169.

(Abgedruckt, weder vollständig noch genau, bei Meichelbeck, Hist. Frising. II. 81. Ist die erste deutsche Urkunde des Freysinger Archives.)

II. 1274. 25. Februar. Bischof Conrad von Freysing erklärt, dass er, nachdem er erfahren, wie aller Grund neben der Mauer des Freysinger Hofes zu Wien und daran anstossend, zum Widthum der darin befindlichen Capelle gehört, zur Vermeidung allenfallsiger Ansprüche von Laien diesen gesammten Grund dem Notar Heinrich, Rector dieser Capelle, aufs Neue verliehen habe. S. 170.

(Abgedr. Meichelbeck, Hist. Frising. II. p. 73. No. CXXI.)

III. (1274). 22. April. Papst Gregor (X) trägt dem Dechant von Aquileja auf, zu untersuchen, was es mit der Verschleuderung vieler Güter der Carthause Freudnitz, worüber bei Ihm Klage geführt wurde, auf sich habe, und nach Befund die hindangekommenen Güter wieder der Carthause zuzuwenden. S. 171.

IV. 1274. 24. October. Otakar, König von Böhmen, Herzog von Oesterreich, Steyer und Kärnthen, Markgraf von Mähren, Herr von Krain, der Mark, Eger und Portenau, gibt dem Bischof Conrad von Freysing für seine treue Ergebenheit die Rechte des Provinzialgerichtes durch das ganze Gut „Lok" (Lack) in Krain, nämlich im Markte Lok, in den dazu gehörigen Gütern und Besitzungen „Lengenfelt, Ocrôglach, Drashis und St. Margarethenberg" mit Zugehör. Die höhere Gerichtsbarkeit über alle Verbrechen so wie über alle Streitigkeiten. Die Bewohner dieser Güter, welche ohne sein Wissen und wider seinen Willen bei Gelegenheit dieser Gerichtsfälle auf verschiedene Weise waren in Anspruch genommen worden, haben nun weniger zu leisten. Doch sollen für diese Abtretung jährlich zu Martini dem König oder seinem Landeshauptmann in Laibach 12 Mark Laibacher Pfennige gezahlt werden. Der Bischof soll nun sich selbst einen Provin-

zial- (?) Richter wählen, den er nach Umständen wechseln kann. S. 172.

(Abgedr. Meichelbeck, II. 2. p. 74. No. CXXIV.)

V. 1274. 6. December. Rudolf Abbt zu Milstat erklärt, dass er nach Rath und mit Einwilligung seiner Ordensbrüder (des Convents) zwei Lehen, eines im Dorfe „Techendorf," welches er vom Grafen Albert von Görz um 14 Mark Aquilejer Pfennige gekauft hat, das andere in „Clanz" gelegen, welches er, nachdem es beinahe 60 Jahre hindurch der Kirche entfremdet war, um fünf Mark wieder ans Kloster gebracht, der heiligen Jungfrau und Martyrin Katharina geweiht habe. Es soll nämlich von dem Ertrage dieser 2 Lehen ein Tag Unserer lieben Frau gefeiert werden (durch Anzündung von sieben Lichtern und Reichung eines Gerichtes an die Conventualen) und dann sollen wöchentlich drei Messen gelesen werden zu Ehren der h. Katharina (und so viel Becher Wein den Conventualen). Sollte diess nicht geschehen, so sollen die Klosterleute Heinrich und Friedrich Flech und ihre Erben diese Güter gänzlich lehenweise besitzen, doch sollen die obigen Puncte von denselben gewissenhaft beobachtet werden. S. 174.

VI. (1275?) 26. Jänner. Otakar, König von Böhmen, Herzog von Oesterreich, Steyer und Kärnthen u. s. w. schreibt dem Milota, seinem Landeshauptmann in Steyermark, er möge Sorge tragen, dass der Burggraf von Offenberch, Dietrich von Fulin und auch die übrigen Burggrafen und Provinzialrichter sich keine Jurisdiction anmassen über die Leute der Seckauer Kirche, welche zwischen den Flüssen (?) „Levernich" und „Grad" wohnen, sondern es dem Propste und seinen Officialen überlassen, die Gerichtsbarkeit auszuüben; wird einer aus diesen Leuten auf einem Diebstahl oder anderm Verbrechen ergriffen, soll er von den Officialen ausgeliefert werden nur wie er mit Gürtel umgeben ist (ohne seine Sachen) Auch von den zum Tode verurtheilten Personen fällt das Vermögen dem Stifte zu, nicht dem König. Wird einer in dem angezeigten Gebiete verwundet, steht das Urtheil dem

Stiftsofficialen zu, nur den „Blutpfennig" erhält der Vogt (König). Doch sollen diese Freiheiten durch den Propst und seine Officialen gesetzmässig bewiesen werden. S. 175.

(Der Anfang abgedr. in der Styria s. I. S. 236. No. XCIX.)

VII. 1275. 25. Juni. Friedrich von „Herwerch" bezeugt, dass er dem Hartmud von Cholnz (Cholnitz) einen Zehend im Grednizthal, gelegen neben St. Paul im Lavantthale, welchen Rigalt Rikelin seligen Andenkens lehenweise besass, unter gleichem Rechte verliehen habe. S. 176.

VIII. 1275. 24. December. Herr Swicherinus von Arso schliesst im Namen der Grafen Meinhard und Albert von Görz und Tirol und ihrer Genossen mit den Grafen Ulrich, Albert und Heinrich von Arco und ihren Freunden Frieden (und ganze Beilegung aller Streitigkeiten), der auch beschworen und durch eine Pön von 2000 Pfund Veroneser Pfennigen versichert wird. S. 177.

IX. 1276. 3. Jänner. Meinhard Graf von Tirol und Görz erklärt, dass er einen Hof „Ausserplatzleid" in der Nähe des Schlosses Tirol, welchen sein Ministerial „Eberlin von Platzleid" dem Ullin von Taufers, seinem (des Grafen) Hofkoch, um 12 Mark verkauft und ihn aufgesendet hat, demselben Ullin mit der Gnade als Lehen verlieh, dass er ausser seinem gewöhnlichen Dienste (als Koch) keine Steuern und Abgaben zu leisten habe. S. 178.

X. 1276. 28. Mai. Herr Ezelin von Egna (Neumarkt) gelobt, dem Grafen Meinhard von Tirol für alle von ihm empfangenen Wohlthaten treuen Beistand und Dienst mit seinen Brüdern und Vesten; kann er persönlich nicht zuziehen, will er seine Söhne schicken. Der Graf nimmt ihn und seine Erben dafür in Schutz. S. 179.

XI. 1276. 5. Juni. Irnfrid, Sohn des Gozzo, und Rudelin von Meurberg, Bürger von Krems, Bevollmächtigte des Kremser Bürgers Gozzo, verkaufen auf Auftrag desselben dem Bischof Conrad von Freysing folgende Besitzungen, welche er als Burgrecht besessen hatte um 250 Mark Silber Wiener Gewichtes; nämlich in „Teyzza" (Teiss) 13 Grundstücke,

2 Lehen, 2 Bauernhöfe, 2 Baumgärten, einen dabei liegenden Teich und die Ueberfuhr bei Teiss, dann die Einkünfte von 3 Jahren von der Ueberfuhr bei Holnburg, welche auf 5 Jahre (von denen die ersten zwei verflossen sind) Gozzo vom Bischof an sich gebracht hatte. Weiters die Insel bei Markartsurfahr, die Insel des weiland Friedrich von Brunn, die Insel Urvarwerd, die Insel „Soum" genannt, und eine kleine Insel, bei den vorigen gelegen. Für die richtige Uebergabe und Vertheidigung gegen alle Ansprüche werden Bürgen gestellt, welche für 400 Mark Silber sich verbürgen. S. 180.

(Abgedruckt, in den Namen ungenau, bei Meichelbeck, Hist. Frising. II. 2. p. 78. No. CXXVIII.)

XII. 1276. 7. Juli. Otakar, König von Böhmen u. s. w. trägt den (jeweiligen) Richtern in Krems und der Bürgerschaft daselbst auf, den Hof des (oberösterreichischen) Klosters Baumgartenberg daselbst, welchen er aus besonderer Gunst frei von allen Steuern und Lasten gemacht, dabei zu handhaben. S. 182.

XIII. 1276. 7. September. Otakar, König von Böhmen u. s. w. erklärt, wie er den Bürgern von Judenburg die Gnade gethan, dass alle dahin kommenden Lombarden (Latini) ihre Waare nur den Bürgern aber nicht den Gästen verkaufen dürfen. Pön 10 Mark Silber, von denen 5 der Stadt, 5 dem (königlichen) Richter zufallen. S. 183.

XIV. 1277. 3. März. Gottschalk von Neitperch erklärt, dass er mit Einwilligung seiner Gattinn Mechtild dem Herrn Ulrich Chappeller und seiner Gattin Frau Elisabeth seine Güter in „Chunegswisen" (Königswiesen) genannt „das Drittel" (?) freigebig überlassen habe, und dieselbe ihnen gegen alle rechtlichen Ansprüche gewährleisten wolle; gegen materielle Gewalt müsse Ulrich sie selbst schützen. S. 183.

XV. 1277. 6. Juni. Heinrich Bischof von Trient bestätigt die (inserirte) Urkunde vom 11. August 1194, in welcher Bischof Conrad von Trient den Herrn Ulrich den ältern von Arco mit dem von ihm gestifteten Spital zum h.

Thomas (von Canterbury, Kandelberg) belehnt, dessen Kirche der Bischof am selben Tage geweiht hat. — Er erlaubt ihm den Bau einer Mühle, den Genuss des Waldes u. s. w. S. 184. (Mon. E. T. p. 40. S. (Schnitzer): Die Kirche des heiligen Vigilius etc. Botzen 1825, p. 84.)

XVI. 1277. 15. August. Die Brüder Nicolaus und Hadmar von „Leubtschach" erklären, dass sie sich mit den Leuten der Herren von „Schönenberch" über den wechselseitig zugefügten Schaden vergleichen wollen, was den besagten Herren genehm ist. Sollten sie nicht einig werden, wollen sie acht Tage nach der wann immer geschehenen Aufforderung sich bei ihnen einfinden, und nach dem Rathe ihres Herrn (Friedrich) von Pettau und Herrn Hertnids von Marburg den ihrerseits zugefügten Schaden ersetzen und sich mit ihnen über den erlittenen vergleichen; halten sie ihr Wort nicht, müssen sie den Herren von Schönenberch 200 Mark Pfennige geben. Den durch Brand von den Leuten der Herren von Schönenberch erlittenen Schaden stellen sie der Entscheidung des Bischofs Wernhard von Seckau anheim, der den Ersatz bestimmen wird. S. 188.

XVII. 1277. 11. December. Hertnid von Wildon, Marschall von Steyer, erklärt, dass der zwischen ihm und dem Propst Ortolf von Seckau mit seinem Convente obwaltende Streit über die Güter in „Eysengor" und im „Ertzwald" nämlich neun Huben und eine halbe, genannt „die Renthueben" so entschieden wurde. Propst und Convent haben ihm für die Abtretung der Ansprüche und des Rechtes 50 Mark Silber gegeben. Sein Sohn Richer willigte ein und vermittelte, sollten sein Bruder Herrand von Wildon und seine Erben oder die Söhne seines Bruders Liutold von „Tyerenstein" seligen Andenkens oder Ulrich Schenk von Ramenstein oder andere Miterben Ansprüche erheben, ist er verbunden, das Stift dagegen zu vertheidigen. Vernachlässigt er das und würden die Güter ihm (dem Stifte) gerichtlich abgestritten, so weist er mit Einwilligung seines Sohnes Richer für dieselben dem Stifte sechs Huben beim Schlosse Waldstain in „Top-

navve" an. Sollten auch diese abgestritten werden, ist er zur Rückstellung der 50 Mark Silber binnen Monatsfrist verpflichtet. Er stellt auch Bürgen. S. 188.

(Abgedr. mank und schlecht in der Styria s. I. 238. No. CIV).

XVIII. 1277. 31. December. Mehrere Einwohner (Bürger?) von Bozen verbürgen sich für einen von dem Grafen Meinhard von Tirol gefangen gehaltenen Ullinus (Gerichtsboten des Grafen?) mit gewissen Summen. S. 190.

XIX. 1277. Heinrich und Hartwich, Brüder, von Volchenstorf, geben ihrem Freunde Ulrich dem ältern von Chappellen das Drittel des Hofes in „Tabra" mit der Zusage, dass sie ihm 60 Pfund geben wollen, wenn er oder seine Erben über diese Schenkung von ihnen angefochten würden. S. 191.

XX. 1278. 1. (?) Jänner. Reimprecht von Chranichperch erklärt, seinem Bruder Seifried von Chranichperch freiwillig gelobt zu haben, was er um Murekk für Güter hat innerhalb einer Rast, niemand anderm als ihm oder seinen Kindern zu geben, wenn er selbst kinderlos bleibt. Thut er anders, ists ungültig. S. 192.

XXI. 1278. 12. Februar. Hertnid von Wildonien, Marschall von Steier, erklärt, dass er sich mit seinem Bruder Herrand von Wildonien, Truchsess von Steier, in Betreff des Streites über Waldstain und „Preymarspurch" und anderes geeinigt habe nach dem Ausspruche eines Schiedsgerichtes, dessen Obmann Herr Seifried von Chranichberg war. Dem Bruder Herrand ist zugesprochen „Preymarsburch" mit allem Zugehör und die (bisher von ihnen nicht getheilten) Leute (Unterthanen) im „Piberthal" und die Taverne zu „Huntzdorf", die Herr Friedrich von „Liessnich" bisher von Herrn Hertnid zu Lehen hatte und künftig von Herrn Herrand zu Lehen tragen soll. Ihm (Hertnid) ist zuerkannt „Waltstain" mit Zugehör, die (bisher ungetheilten) Leute zu „Ubelpach"; über den grössern Grad von Reichthum und Ansehen der beiderseitigen Leute, welche ungetheilt sind, über die Schulden, welche darauf stehen, sollen bis nächste Mitterfasten vier dazu von ihnen (den Brüdern) erwählte Schiedsmänner

urtheilen und eine Ausgleichung machen. — Nebst andern Bestimmungen und Puncten. S. 192.

XXII. 1278. 17. März. Berthold, Bischof von Bamberg, und Albert Graf von Görz geloben, sich wechselseitig gegen jedermann beizustehen (mit Ausnahmen), lebenslänglich. Ihre Vesten sollen einander offen stehen, der Bischof wird den Richter von Villach und seine bischöflichen Beamten zu Wolfsberg anweisen, innerhalb Kärnthen dem Grafen auf Verlangen mit den Leuten des Hochstifts zu Hülfe zu ziehen, in welchem Falle der Graf die Kosten trägt. Gleiches verspricht Graf Albert von Görz. Die zwischen ihren Leuten entstehenden Streitigkeiten werden von den bestellten (4) Männern geschlichtet. S. 195.

XXIII. 1278. 17. März. Berthold, Bischof von Bamberg, und Albert Graf von Görz compromittirten zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten auf die Edlen, Herrn Friedrich Grafen von Ortenburg und Herrn Walther, Richter zu Villach (für den Bischof), auf Herrn Friedrich von Eberstain und Herrn Ulrich von Treuen (für den Grafen); diese Schiedsmänner entschieden nach genauer Untersuchung auf folgende Weise: Der Graf ist verbunden, sobald der Bischof durch eine Urkunde oder gültige Zeugen beweist, dass aus welcher Ursache immer die Besitzungen bei St. Stephan und Vorderberch (bei Gyla) dem Hochstifte erledigt wurden, rechtlich oder gütlich genug zu thun. Alsdann soll auch der Bischof auf eben diese Weise dem Grafen Genugthuung geben wegen Niederbrechung des Schlosses in Vorderberch und den dort zugefügten Schaden. Und so weiter. S. 196.

XXIV. 1278. 3. Mai. Sighard, genannt von Truhsen, verkauft mit Einwilligung seiner Gattin, Söhne, Töchter und des Schwiegersohnes (Herrn Matthias von Klagenfurt), dem Frauenkloster „Merenberch" ein Feld in der Nähe des Dorfes „Veusing" nebst einer Mühle um 22 Mark Silber; sein Lehensherr Herr Meinhard von Traberch macht mit Einwilligung seiner Gattin Gertrud dieses Lehen aus Pietät dem Kloster zu freiem Eigen. S. 198.

XXV. 1278. 19. Mai. Wilhelm von Aichach, der im Gefängniss des Herrn Grafen Meinhard von Tirol gewesen, gelobt nebst seinem Sohne Bartholome, durch drei Jahre die vier Bisthümer (Gebiete) Salzburg, Brichsen, Chur und Trient zu meiden. Er übergibt dem Bischof Bruno von Brichsen alle sein Eigen- und Lehen-Güter und Leute und stellt sie in den Schirm des Grafen Meinhard; hält er die 3 Jahre sein Gelübde, sollen sie ihm wieder zufallen; bricht er's, gehört alles dem Grafen als Lehen von Brichsen und sein Sohn ist lediglich auf des Grafen Gnade angewiesen, was der ihm lassen will. Bricht der Sohn das Gelübde, so behält er (Wilhelm) seine Güter lebenslänglich und nach seinem Tode fallen sie Grafen Meinhard zu. Will er sich aber in der Zwischenzeit (der 3 Jahre) in ein Kloster begeben, soll ihn der Graf nicht hindern und ihm von seinem Gute 50 Mark Berner geben, das übrige bleibt ihm. Auch geloben Beide für sich und die Ihren, mit Christan von dem Steine, der Wilhelms Gefängniss veranlasst hat, guten Frieden zu halten, widrigenfalls sie in die angegebene Strafe fallen. S. 200.

XXVI. 1278. 22. Juni. Berthold Bischof von Bamberg schenkt dem Spital am „Pirm" für die treuen Dienste des Spitalmeisters Conrad seine Güter daselbst und die Wälder, von dem Orte angefangen, wo der „Mụetnichfluss" (Bach) in den „Tanpach" fliesst, bis zum Ort, wo der „Mosernich" in den „Tanpach" fällt, längs dem Lauf des Regenwassers von beiden Seiten der Berge von den Grenzen des Gebiets seines Hochstifts bis zu den Grenzen des Klosters Admont. S. 201. /

XXVII. 1278. 24. September. Friedrich Burggraf von Nürnberg erklärt, dass er alle durch den Tod des Herrn Dietrich von Rorau ihm ledig gewordenen Güter, in Stetelndorf gelegen, seiner Witwe Frau Diemud und ihrer Tochter Diemud als Lehen verliehen habe und einem von den Beiden bestimmten Manne dieselben übergeben wolle. Sollte er (Burggraf) nicht im Lande sein, kann die Uebergabe schriftlich geschehen. S. 202.

XXVIII. 1279. 1. November. Perhta, Witwe des Herrn Dietrich von Hohenberg, gibt für ihr Seelenheil und das ihrer Vorfahren und zum Besten ihrer Tochter, Schwester Wilbirgis, Nonne im Kloster St. Bernhard im „Chrueg", demselben Kloster ein Lehen und einen Grundfleck in „Haugspach" gelegen, welches jährlich 4½ Schillinge Pfennige zinset und ihr Eigen war. S. 202.

XXIX. 1280. 2. Mai. „Reinpert von Voitsperch" und sein Sohn „Engelmar" verkaufen dem Herrn Meinhard Grafen von Tirol die Juta Gattin des Gottschalk von Gufidaun und die Adelheid Gattin des Gottschalk von „Perbiano", welche beide ihnen zur Hälfte gehören, und ihre gegenwärtigen oder künftigen Kinder, die ihnen zum vierten Theile gehören (!), um 20 Mark Veroneser. S. 203.

XXX. 1280. 13. October. Hermann und Otacher, Brüder von „Rechperch" erklären, dass sie dem Magister Conrad, Landschreiber von Oesterreich, den Zehend von 32 Lehen und eine jährliche Gülte von 60 Pfennigen, in „Hadmarstorf" und dem dazu gehörigen Districte gelegen, die ein Lehen des Fürstenthums Oesterreich sind, um 100 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben, und binnen 14 Tagen dasselbe, nachdem sie es verlangen, vor dem Landesfürsten aufsagen und die Bestätigung des Kaufes nebst der Verleihung auswirken und gegen alle Ansprüche rechtlich gewährleisten wollen. Thun sie das nicht, ist das Lehen ihnen verwirkt (dem Landesfürsten heimgefallen) und sie und ihr Anverwandter, genannt „Trug-Vurfel" (Trug-Würfel?) sind ihm (Conrad) mit 100. Mark Silber verpflichtet, wofür als Pfand alle ihre Besitzungen in Oesterreich haften. S. 203.

XXXI. 1280. 31. December. Otto von Offenhausen erklärt, dass er dem Ulrich von Weidenholz und seinem Bruder Dietlin seine halbe Hube, in Peuerbach bei dem Marktplatze gelegen, mit Willen seines Herrn, des ältern Wichard von Pollhaim, um 6 Pfund und den doppelten Samen (zweimal im Jahre Korn- und Hafersaat) verpfändet habe. Zahlt er innerhalb 3 Jahren das Geld nicht zurück, gehört die Hube

ihnen, und der Ueberschuss des Werthes (über die Pfandsumme) soll nach der Schätzung des Conrad von „Ymperdorf" ihm von ihnen ersetzt werden (oder nach dem Ausspruche eines andern aus ihren Freunden, falls Conrad stirbt). S. 205.

XXXII. 1280. Das Ordens-Capitel der Dominikaner bestätigt die in der vorigen Versammlung durch die Diffinitoren des Capitels veranlasste Aufnahme des Frauenklosters in Macrenberg, Salzburger-Diöcese. S. 205.

XXXIII. 1281. 3. Juni. Friedrich Graf von Ortenburg gibt dem Grafen Meinhard von Tirol, welcher die Bürgschaft über 1500 Mark Silber, die Graf Friedrich seiner Tochter Ofmia (Euphemia) Gemalin des Grafen Hugo von Werdenberg als Morgengabe versprach, übernommen hat, einen Schadloshaltungs-Revers. S. 206.

XXXIV. 1281. 17. Juni. Heinrich Bischof von Regensburg erklärt, dass er für die treuen Dienste des Ulrich von Cappellen alle Lehen desselben (vom Regensburger Hochstifte), insbesondere das Dorf „Chuning" der Sophie, seiner Tochter von der jetzigen Gemahlin Elisabeth verliehen habe, welche dieselben (so wie auch alle künftigen Kinder) lehensweise besitzen soll. Stirbt die Sophie und sind keine andern Kinder von der letzten Gattin am Leben, so sollen die Lehen der Liukardis, Tochter seiner früheren Gattin Gertrud, verbleiben. Auch sollen die Lehen des Otto von Schala seines Anverwandten, wenn derselbe erblos stirbt, ihm zufallen. S. 206.

XXXV. 1282. 12. März. Friedrich (von Melk), Burggraf von Schala, erklärt, von seinem Herrn, Magister Heinrich Propst von Werd, alles erhalten zu haben, was er ihm schuldig gewesen, insbesondere in Bezug auf die aus besonderer Gnade ihm versprochenen Waffen, indem der im Freysinger-Hofe sitzende Albert in seinem Namen dem Goldschmied Sidlin vier Pfund Pfennige gegeben hat. S. 207.

XXXVI. 1282. 24. April. Otto und Ulrich, die Ungenade von Waldenstein, erklären, dem Herrn „Alber von Puochheim" 3 Pfund Pfennige Gülten und 9 Eimer Bergrecht um

„Waigerwerch" (? Baierberg ?) und alle Lehenschaft, die sie da auswärts haben, als ihr rechtes Eigen verkauft zu haben; ausgenommen die Lehen, welche ihre Eigen-Knechte Ulrich und Heinrich von ihnen haben. S. 207.

XXXVII. 1282. 17. Mai. Der Bruder Johann, Ordens-Oberer der Dominikaner, nimmt das Frauenkloster (Benedictinerinnen) zu Göss in die Gemeinschaft der guten Werke seines Ordens auf. S. 208.

XXXVIII. 1282. 29. Juli. Wichard Bischof von Passau verleiht den Brüdern Reimbert und Hadmar von Schônnberch für ihre treue Ergebenheit alle Zehende innerhalb der Pfarreien „Wichartslag" und „Waltchirchen," die Herr Ulrich von Neunhaus vom Passauer Hochstifte zu Lehen hatte und welche durch seinen Tod ledig wurden. S. 209.

XXXIX. 1282. 12. November. Wichard Bischof von Passau erklärt, dass er, nachdem Frau Eyta die Gemalin Meister Conrads des Landschreibers von Oesterreich aus Andacht eine kostbare Tafel machen liess, um darin viele und ausgezeichnete Reliquien aufzubewahren, zur Vermehrung der Andacht zu dem Altar, auf welchem diese Tafel aufgestellt wird, einen Ablass von 20 Tagen gegeben habe, nämlich für jene reumüthigen und durch das Sacrament der Busse versöhnten Besucher desselben an den drei hohen Festen zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten und an den vier Marienfesten. S. 209.

XL. 1282. Bruder Johann, Ordens-Oberer der Dominikaner, und die Diffinitoren des zu Wien gehaltenen General-Capitels genehmigen, dass das Frauenkloster zum heiligen Kreuz in Tuln in ihren Orden aufgenommen werde. S. 210.

XLI. 1283. 16. Februar. Schwester Gertrud, Meisterin des Frauenklosters in „Perneck", und der Convent verkaufen aus Noth und mit Erlaubniss ihres geistlichen Vaters und Visitators, des Abbtes Conrad von Geras und Vorwissen ihres Vogtes, Herrn Stephan von Meissau, ihre Güter in „Frâtigensdorf," nämlich 3 Pfund 60 Pfenninge jährlicher Gülten und 6 Eimer Wein, dem Frauenkloster zu St. Bern-

hard in „Chrug" um 35 Pfund Wiener-Pfennige. Sie hatten diese Gülten von Herrn Wichard von Tirna erhalten. Die 6 Eimer Wein müssen die Holden verführen und dem Provisor der Klosterfrauen in Pulka übergeben. S. 210.

XLII. 1283. 15. März. Bruder Georg, Comthur des deutschen Ordens in Oesterreich und Steyer, erklärt, von Frau Herburg, Aebtissin zu Göss, 19 Mark Silber erhalten zu haben, welche ihr Bruder Herr Gottschalk von „Erenvels" zur Förderung der Angelegenheiten des heiligen Landes vermachte und die er durch einen Ordensbruder sicher überschicken, und über die wirkliche Verwendung ein Zeugniss des Hochmeisters beibringen will, zu Handen der Frau Aebbtissin oder des Herrn Yring, Pfarrers zu St. Veit in „Prilep." S. 212.

XLIII. 1283. 21. Juni. Emicho Bischof von Freysing erklärt, dass er, nachdem sein Vorfahr Bischof Friedrich dem Grafen Meinhard von Tirol und Görz, Vogt zu Aquileja, Trient und Brixen, den halben Theil der Burg zu „Evrs" im Vintschgau und des dazu gehörigen Urbars als rechtes Lehen verliehen hatte, so wie es die Grafen von Mosburch vom Bisthum als Lehen besassen, aus besonderer Gnade ihm (Grafen Meinhard), seinem Anverwandten, die andere dem Hochstift ledig gewordene Hälfte dieser Burg und des dazu gehörigen Urbars als erbliches Lehen verliehen habe. Graf Meinhard habe dem Hochstifte Treue gelobt — und Schutz. S. 212.

XLIV. 1283. 28. Juni. Graf Meinhard von Tirol und Görz, Vogt von Aquileja, Trient und Brixen, Herr des Herzogthums Kärnthen, von Krain und der Windischen March, erklärt, dass auf seinen Auftrag seine getreuen Diener, Herr Gottfried von Truchsen und Herr Julian von Seburch, sein Vizthum in Kärnthen, an seiner Statt den langwierigen Streit zwischen Meister Heinrich, Propst zu „Wertse," und Conrad von „Paradys" über fünf Huben zu „Domenschik" unter „Seburch" gelegen, als Schiedsleute gütlich beigelegt haben. Die fünf Huben bleiben dem Gotteshaus zu Wertse als sein

Eigen und sollen ihm geschirmt werden; Conrad von Paradys erhält für die Verzichtleistung auf seine Ansprüche vom Propste Heinrich 30 Mark Friesacher Pfennige. — (Viele Zeugen.) S. 213.

XLV. 1284. 28. Februar. Berthold Bischof von Bamberg erklärt, dass, da er über einen Grund und über das Haus zu Villach „unter der Linde" mit dem Kloster Milstat verschiedener Meinung gewesen, die von ihm zusammengerufenen (Ministerialen des Hochstifts) Friedrich und Otto von „Wizzeneck" (Brüder), Otto Ungnad, dann die angesehensten und ältesten Bürger von Villach, nach fleissiger Untersuchung herausgebracht haben, dass die Kirche von Milstat von Alters her vom Bamberger Hochstifte mit diesem Hause und Grund in Burgrechtsweise belehnt worden sei. Aus besonderer Freundschaft gegen den Abbt Friedrich von Milstat erneuere er diese Belehnung mit Beibehaltung der alten Gerechtsame. S. 215.

XLVI. 1284. 3. Juni. Conrad (Phassus? Vassus, Diener?) von Greifenstein erklärt, in seinem und seiner Gattin Agnes Namen, vom Herrn Grafen Meinhard von Tirol, der ihm als Heirathsgut seiner Gattin Agnes für 300 Pfund Veroneser durch mehrere Jahre den Zoll in Meran und den Zins von den Häusern und Hütten daselbst verpfändet hatte, gänzlich befriedigt und abgefertigt zu sein. S. 216.

XLVII. 1285. 18. October. Albert, Graf von Görz und Tirol, Vogt von Aquileja, Trient und Brixen, erklärt, dass sich sein lieber Freund und Anverwandter Bischof Emicho von Freysing beklagt habe, wie seine Hofmarch Innichen auf ihren Gütern und bei ihren Leuten durch die gräflichen Richter und Beamten vielfach bedrückt werde durch Futter-Requisitionen, Herbergen, Fuhren, Steuern u. s. w. gegen die Freiheit, welche Bischof Conrad von ihm (Grafen Albert) erhalten hätte. Zum Ersatz des zugefügten Schadens lasse er von seinem jährlichen Vogteirechte (20 Mark) die Hälfte nach, so dass künftig nur 10 Mark zu zahlen seien (zu Martini, oder 100 Pfund kleiner Veroneser Pfennige). Den

Bedrückungen soll ein Ende gemacht werden. Zur grösseren Erleichterung gestattet er, dass von „Podyeprukke" bis „Apholterpach" ein vom Bischof bestellter Richter die niedere Gerichtsbarkeit ausübe. — Sollte über die Güter der weiland Edlen von Waldekke oder andere Puncte ein Streit zwischen ihnen (Bischof und Grafen) entstehen, soll derselbe in Güte oder gerichtlich beigelegt werden. S. 216.

(Gedr. bei Meichelbeck, Hist. Frising. II. 2. p. 121. No. CLXXXVI.)

XLVIII. 1286. Otto der Schenk von Ried (Otto von Chalnperg) und Alhcit von Ried, seine Hausfrau, erklären, dass sie ihr Vater, Bruder Conrad der Dominikaner in Tuln, der früher Landschreiber war, auf ganz besondere Weise („so lieplich und so güttlich") bedacht habe mit Uebergabe von Eigengut, Lehen, Burgrecht, Bergrecht und fahrendem Gute, dass sie ganz zufrieden sind. Sie geben also ihre Einwilligung zu den Schenkungen desselben und ihrer seligen Mutter, Schwester „Eyte," seiner Hausfrau und ihrer Schwester, Schwester Katharina, Klosterfrauen zu heiligen Kreuz in Tuln, welche sie zu diesem Kloster gemacht haben und verzichten auf alle Ansprüche an diese Güter. S. 219.

XLIX. 1286. Wolfhard, Richter und der Rath der Stadt Tuln, erklären, dass Frau „Engla," genannt „Graeslinn," aus Noth (Armuth und Schulden) ihr Haus in Tuln, neben dem Hofe des Frauenklosters zum h. Kreuz gelegen, denselben Klosterfrauen rechtmässig verkauft habe, nachdem sie früher um Entscheidung gebeten und dieselbe (vom Magistrat) erhalten hatte, dass, eben wegen dieser Noth, die Einwilligung der Kinder dazu nicht nöthig sei. S. 219.

L. *(a)* 1287. 6. Jänner. Meinhard, Herzog von Kärnthen und Graf von Tirol und Herr Matthäus, Edler von Wangen, erklären in Gegenwart vieler Zeugen, dass sie hinsichtlich aller gegenseitigen Forderungen und Ansprüche ausgeglichen seien, ausgenommen in Betreff des Comitats Pontalto und der Güter von Margreto oder Inteclar, rücksichtlich welcher Herrn Matthäus von Wangen sein Recht vorbehalten bleibt. Derselbe wird übrigens niemals, da er jünger

als 25 Jahre (aber doch älter als 16), sich auf seine Minorennität berufen oder andere rechtliche Ausflüchte suchen, worüber er einen Eid ablegte. S. 220.

(b) 1287. 6. Jänner. Albero, Edler von Wangen, erklärt in Gegenwart vieler Zeugen, dass der Verkauf, die Belehnung und Uebergabe aller Güter und Besitzungen, welche weiland Herr „Pertung von Meies" von ihm erhielt, giltig sei, und Herr Meinhard, Herzog von Kärnthen und Graf von Tirol, dieselben mit Recht als freies Eigen besitzen kann und soll. S. 221.

LI. 1287. 3. Februar. Philipp aus Florenz, der nebst seinen Brüdern Morsellus und Nasus und andern ein Leihhaus in Meran bis jetzt gehalten, erklärt in Gegenwart vieler Zeugen, wegen eines Vergehens straffällig geworden zu sein, die Strafe habe Herzog Meinhard von Kärnthen, Graf von Tirol, auf 500 Pfund kleiner Veroneser gemildert. Er verspricht, an Niemand Rache zu üben wegen dieser Pön, und die neue Anordnung und Uebereinkunft treu zu beachten. S. 222.

LII. 1287. 14. März. Acht Bischöfe (meist italienische) geben jeder 40 Tage Ablass Jenen, welche an gewissen Festtagen die Capelle (der Heiligen Peter und Paul und Nicolaus) zu „Gerolting" in der Passauer Diöcese andächtig besuchen, etwas für die Verzierung derselben oder für Lichter herschenken oder vermachen würden. Mit Hinweisung auf die Bestätigung dieses Ablasses durch den Diöcesan-Bischof. S. 224.

LIII. 1287. 30. October. Otto Pfarrer von „Treven," Archidiacon von Kärnthen, schenkt für sein und seiner Aeltern Seelenheil dem Kloster Milstat drey Huben, gelegen im Dorfe „Cristansdorf," und das Lehen am See auf dem Berge „Stermitz" mit einer Wiese, welche am „Molzpuhel" liegt, welche Stücke er von seinem Patrimonium sich erworben und die Ansprüche seiner Brüder denselben abgekauft hat. S. 225.

LIV. 1287. 31. October. Friedrich Abbt zu Milstat und der Convent erklären, dass Abbt Rudolf (Friedrichs Vorfahrer) aus Pietät von seinem Ersparniss (der ihm zugemessenen Provision) eine Hube im Dorfe „Maeczleinsdorf" um 8 Mark Pfennige von dem Archidiacon von Kärnthen, Pfarrer zu „Treven", Herrn Otto erkauft und dem Kloster (auf einen Jahrtag) gewidmet habe. Diese Hube wurde später gegen die vertauscht (?), welche Heidenreich von „Togaren" der Kirche vermacht hatte. — Der Jahrtag soll genau gehalten und den Herren und Frauen (Mönchen und Nonnen) an dem Tage nach Massgabe der Bezüge von dieser Hube eine Erfrischung gereicht werden. S. 226.

LV. 1287. Heinrich von Volchenstorf, Sohn des Herrn Ortolf von V., und sein Bruder Hertnit geben dem Conrad von Volchenstorf, Sohn des Herrn Dietrich von V., ihrem Vetter, tauschweise (für ein hier nicht angeführtes Gut) ihr Drittel an dem folgenden Gute: Der Hof zu „Neunbrunn" gibt jährlich 12 Schillinge; der Hof zu „Chugeloch" 6 Schillinge, zu „Pach" 2 Huben, geben 1 Pfund; der Hof zu „Chrainmose" gibt 6 Schillinge; zu „Hausleiten" 4 Huben, geben 12 Schillinge; zu „Chukching" 3 Lehen, geben 9 Schillinge; der Zehend, welchen Herr Otto von der „Erl" hat, gibt 2 Pfund; der „Reitershof" und das „Löbleins" geben 6 Schillinge; ein Lehen zu „Pehaimperg" gibt 60 Pfennige; Rudolfs Lehen im „Raeut" und noch 3 geben 11 Schillinge, u. s. w. S. 226.

LVI. 1288. 22. Jänner. Albert, Pfarrer in „Chruge" vermacht dem (baierischen) Kloster Ebersberg seinen Weingarten in „Oesterreich" der einst der Frau „Sunprechtinn" gehörte, gelegen auf dem Gute des Klosters Melk, Radendorf genannt, für sein Seelenheil und zu Ehren des heil. Sebastian und Aller Heiligen. Den lebenslänglichen Besitz behält er sich vor. S. 227.

LVII. 1288. 4. Februar. Otto von Emerberg erklärt, dass er, nachdem ihm Herzog Meinhard von Kärnthen durch Urtheilspruch des Herrn Albrecht, Herzogs von Oesterreich, das

Schloss Truchsen bei Volchenmarkt mit Zugehör abgewonnen, nach dem Rathe und der Verwendung der Herren Grafen Albert von Görz und Ulrich von Heunburg alle seine Ansprüche auf Truchsen und die dazu gehörigen Leute aufgegeben habe, und dem Herzog Meinhard von allen betreffenden Lebensherren die Uebergabe der Lehen verschaffen wolle. Dafür hat ihm auf Verwendung der beiden Grafen Herzog Meinhard von Kärnthen aus Gnaden 550 Mark Wersilber Wienergewichts gegeben. S. 228.

LVIII. 1288. 8. Februar. Meinhard, Herzog von Kärnthen, Graf von Tirol, Vogt von Trient und Brixen, gibt dem Karthäuserkloster Freudenthal (zu Freudnitz) die Gnade, dass es für seine Victualien (Wein, Früchte, Oehl, Lastthiere und Schlachtvieh) an seinen Mauthstätten, insbesondere zu „Ruppe" und „Hulle," keine Gebühren zu entrichten habe. S. 229.

LIX. 1288. 16. Mai. Gerold, Richter zu Bozen, und noch vier andere Bozner verbürgen sich, jeder mit 100 Pfund Veroneser, dass Nicolaus genannt „Weiterwirt von Maran" in den nächsten fünf Jahren (vom 24. Juni angefangen zu rechnen) sich nicht aus dem Gebiete des Herzogs Meinhard von Kärnthen entfernen werde. S. 230.

LX. 1288. 3. Juni. Conrad Abbt zu Altenburg erklärt, dass mit seiner und seines Capitels Einwilligung Wolfram Pfarrer zu Stregen (sein Capellan) einen zur Kirche Stregen gehörigen in Ebenbrunn gelegenen Grund dem Frauenkloster zu St. Bernhard um 2½ Pfund Wiener Pfennige verkauft, und dafür einige bequemer gelegene Stücke, zwei Aecker mit einem Baumgarten und einem kleinen Wäldchen, vom Fuchs zu Ekkenstain erkauft habe. S. 231.

LXI. 1288. 24. August. Meinhard Herzog von Kärnthen, Graf von Tirol und Görz, Vogt von Trient und Brixen, verleiht dem Otto von „Werwerg" (Wernberg nach Lang) Zollfreiheit für seine Weine und bestätigt ihm und dem Utschalk von Holz verschiedene Privilegien und Gerechtsame. S. 231.

(Offenbar eine, und zwar ungeschickt, fabricirte Urkunde.)

LXII. 1288. 11. November. Marchart der Richter und der Rath der Stadt Tuln erklären, dass vor ihnen gesetzmässig Bruder Conrad (weiland Landschreiber), Prediger-Ordens, vom König und vom Orden gesetzter Schaffer und gemeiner Pfleger des Frauenklosters zu Tuln, für dasselbe von Herrn Wolfhart und seiner Hausfrau Katharina, Tochter des Lahsendorfer, die ausserhalb der Stadt gelegene Mühle mit Zugehör, wie sie im Besitze des Herrn Leutold und dem ihrigen gewesen, im Namen des Königs und seines Ordens gekauft habe. S. 236.

LXIII. 1288. 23. November. Albert, Graf von Görz, überlässt seinem Bruder Herzog Meinhard von Kärnten, Grafen von Tirol, vom nächsten heiligen drei Königstage auf ein Jahr seine Zölle zum „Lug, zu Sterzing, zu Innsbruck, zu „Rukschrien," zu Bozen, in „Passir," in der „Telle" und zu Nauders um 600 Mark Berner weniger 10 Mark (590), welche in 3 Terminen gezahlt werden sollen. Auch hat er sich mit ihm verglichen über alle Ausstände, seit sie sein Bruder allein verwalten liess. S. 238.

LXIV. 1288. 26. November. Bruder Conrad Abbt zu Geras, Prämonstratenser-Ordens, und der Convent erklären, dass das Frauenkloster zu St. Bernhard von ihnen im Dorfe Fratingsdorf ein Pfund 12 Pfennige jährlicher Gülten um vier und ein halbes Pfund Wiener Pfennige erkauft habe. S. 238.

LXV. 1288. Ortolf von „Griven" verkauft den Erbtheil seiner Gattin Frau Margareth, den sie an der Verlassenschaft ihrer Grosseltern zu Seldenhofen hatte, dem Cholo von Seldenhofen um 40 Mark Silber. S. 239.

LXVI. 1289. 11. November. Hadmar der ältere und Hadmar der jüngere von „Schonneberch," Vettern, erklären, dass sie zur Ehre und zum Frommen der Stadt Tuln, den Nonnen, Predigerordens, zu Tuln gestattet haben, auf ihrem Grund eine Wehr für einen auf die Mühle des Klosters zu leitenden Arm der Donau anzulegen, und wollen auch diese Wehr schützen und den daraus etwa entspringenden Schaden ersetzen. S. 240.

LXVII. 1289. 24. August. Poppo von „Gruenpurch" und sein Sohn Ulrich erklären, dass sie dem Berchtold, Sohn des Sifrid Neuzelin, seiner Gattin Gertrud und ihren Kindern einen Weingarten in „Retenpach" gelegen in der Nähe von Spitz und vier Lehen in „Ekmansoede" als immerwährendes Lehen verliehen haben und sie dabei schützen wollen. S. 241.

LXVIII. 1289. 1. December. Margareth und ihr Gatte „Jans von Ror" erklären, dass sie Herrn „Jakob von Hoy," Bürger zu Wien, 3 Pfund Pfennige (weniger 65 Pfennige) jährlicher Gülte zu „Gumpendorf," die von Frau Margareth von Schwarzenau, ihrer Grossmutter herstammen, um 28 Pfund Pfennige verkauft haben und ihm den Kauf gewährleisten. S. 241.

LXIX. 1290. 3. Februar. Walchun Abbt zu Altenburg erklärt, dass Herr Wolfram Pfarrer zu Stregen, dessen Patronat dem Kloster zusteht, einige der Kirche Stregen nahe gelegene Stücke von Friedrich Fuchs von Ekkenstain um 13 Pfund Wiener Pfennige erkauft, da er aber die Kaufsumme nicht ganz bestreiten konnte, den Klosterfrauen zu St. Bernhard in „Krug" einen Grund daselbst, der jährlich 60 Pfennige zahlt, um 3 Pfund und 60 Pfennige überlassen habe, wozu er (Abbt) nebst seinem Convente die Einwilligung gibt. S. 242.

LXX. 1290. Heinrich von „Rohacz" erklärt, dass er seinem Oheim, Herrn Sifrid von „Chranchperch" und seinen Kindern das von seiner Mutter ererbte Gut an der „Welick" gelegen, welches „Rudolf der Vaiste" und sein Bruder Leupolt von ihm zu Lehen hatten, überlassen habe. S. 243.

LXXI. 1291. 31. Mai. Herman von „Wolfgerstorf" erklärt, dass er seinem Schaffer „Gotschalch" zwei Lehen zu „Oertbeinsdorf" und „Schonpuhel" als rechtes Eigen verkauft habe um 12 Pfund weniger 29 Pfennige Wienermünze, und es ihm gewährleiste. S. 244.

LXXII. 1291. 2. October. Albrecht von St. Petronell erklärt, dass ihm Herr Ulrich von „Chappelle" 90 Mark alter Pfennige geliehen, und er ihm dafür alle seine Lehen zu

Städteldorf (von seinem Herrn Burggrafen Friedrich von Nürnberg) als Pfand gesetzt habe; gibt er bis nächsten St. Jörgentag die 90 Mark alter Pfennige zurück, sind seine Lehen ledig, gibt er das Geld nicht, so soll er am nächsten Colomanstage über ein Jahr darauf 120 Pfund neuer Wiener Pfennige geben; thut er das nicht, soll er (Ulrich) diese Stücke behalten als ein Lehen vom Burggrafen. Es sollen immer für ein Pfund Gülte (im Urbar) 9 Pfund Wiener Pfennige abgerechnet werden, und für ein Pfund Pfennige in Aeckern und Gewichten, die nur Pfennige heissen, 6 Pfund und für verliehenes Gut 2½ Pfund. S. 244.

LXXIII. 1291. 11. November. Bruder Gottfried von „Clyngenvels," Meister der Johanniter-Ordens-Häuser in Deutschland, Böhmen, Mähren, Polen, Oesterreich und Steiermark, erklärt, dass Heinrich Currich 12 Hofstätte zu Egenburg und 2 Lehen (welche jährlich am St. Michaelstage 12 Pfennige geben sollen) und zu Stinkenbrunn 1½ Lehen, (welche 20 Pfennige zahlen sollen) gekauft und dem Johanniter-Ordenshause zu „Meurperg" als Eigenthum zur Ehre St. Johannes und zum Heil seiner Seele übergeben habe. Der Zins soll nicht erhöht werden. S. 246.

LXXIV. 1291. Wulfing von Sunnberch und seine Gattin „Heywich (Hedwig) von Sunnberch", Tochter Herrn Otto's von „Slůntz," erklären, dass sie Herrn Stephan von Meissau dem Marschall in Oesterreich und seinen Erben das Eigenthum an der Kirche zu „Slůntz," das sie von ihrem Vater (resp. Schwiegervater) Herrn Otto von „Slůntz" erbten, gegeben haben, wofür ihnen derselbe das Leibgedinge (theilweise) erlassen hat, was sie ihrer Tochter, Gattin (?) des Herrn Dietrich von „Gnenitz," ausgemacht hatten. S. 246.

LXXV. 1292. 21. Jänner. Albrecht, Sohn des Herrn Albrecht von St. Petronell, versetzt seine Lehen (von dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg) zu Städtelndorf, und das Gericht daselbst (Stock und Galgen) dem Herrn Ulrich von Cappellen für 500 Mark Silber und gibt auch vor dem

Herzog Albrecht von Oesterreich als Lehensherrn des Gerichtes dasselbe ihm auf. S. 247.

LXXVI. 1292. 9. April. Hertneid von Stadek und seine Töchter „Alheit", Agnes und „Preide" (Brigida) und Liutold von Stadek, seine Hausfrau Diemut und seine Söhne Dietrich und Rudolph erklären, das sie das Haus zu „Choboltspurch", einen Weingarten und 20 Pfund Gülten den Brüdern Herrn Hadmar und Herrn Rapoto von „Valchenberch" als rechtes Eigen verkauft haben und versprechen ihnen Gewährleistung des Kaufes. S. 248.

LXXVII. 1292. 14. Mai. Graf Walther von „Sterenberch" erklärt, dass er seinem Diener Algoss und dessen Hausfrau, Frau Ottilien und Töchtern, (die aus besonderer Gnade gleiches Recht mit Söhnen haben sollen), den ihm angefallenen Theil der Hube von „Görczach" (Acker und Wiesen, Stock und Stein) verliehen habe. S. 249.

LXXVIII. 1292. 24. Juni. Jeuta, Witwe des Ludwig von „Speissendorf" erklärt, dass sie mit Einwilligung ihres Sohnes Ludwig dem Frauenkloster St. Bernhard ihren Mairhof in „Rörenpach" und den Platz des nun verödeten Dorfes „Reicholfs" zu einer Wiese (wozu dieser am geeignetsten ist und es dem Kloster daran mangelt) geschenkt habe; ihrem Sohne Ludwig hat für die Aufgebung seiner Ansprüche Bruder Albrecht, Procurator und Schaffer der Klosterfrauen, vier Pfund Pfennige Wienermünze gegeben. Unter dem Siegel (da sie selbst keines haben) des Herrn Stephan von Meissau, Marschall in Oesterreich, der des Klosters Vogt ist, und in dessen Gefolge ihr Sohn Ludwig sich befindet. S. 250.

LXXIX. 1292. 6. October. Schwester „Macze" (Maria), Priorin des Klosters Minnebach (Imbach) und beide Convente (der junge und der alte?) erklären, dass sie mit Rath des Bruders Leo, Prior (der Prediger) zu Krems, des Subpriors, Bruder Heinrich von Aysteten und des Bruders Heinrich von Neuburg, dem Herrn Hadmar von „Valchenberch" und seinem Bruder Herrn Rapot den Hof zu „Neupauch" und den

Kirchensatz zu „Goboltzburch" mit der Vogtei und der „Widem" (Kirchengut) freiwillig übergeben haben. S. 251.

LXXX. 1292. 13. October. Hadmar von Valchenberch und Rapot von Valchenberch erklären, dass sie der Capelle zu Valchenberch 12 Schillinge jährlicher Gülte zu „Vzeinstorf" gegeben für die zwei Höfe, die sie ihrem Schwager (? Schwiegervater?) Ulrich von „Chappelle" zu Neunkirchen gegeben haben, die „Widem" der Capelle waren. S. 252.

LXXXI. 1292. 11. November. Chalichoh von Eberstorf erklärt, dass er mit gutem Willen seiner Hausfrau und aller seiner Erben dem Herrn Ulrich von Chappelle, Sohn Herrn Pilgreims, die Mannschaft von allem dem gegeben habe, was Herr Ruger der Ridmaricher von ihm gehabt, welche sein Lehen von dem Herzog von Oesterreich ist, sei es Bergrecht, Burgrecht, Hofstätte, Weingärten, Aecker, Urbar, Wald und Feld. Würde er es, sobald es verlangt wird, nicht aufgeben, so stehen dem Herrn Ulrich auf dem genannten Gute 200 Pfund Pfennige Wienermünze, und über dieses kann er noch auf andern Gütern um 100 Pfund Pfennige pfänden. S. 252.

LXXXII. 1292. 11. December. Herr Peter der Richter und der Rath der Stadt Tuln bezeugen, dass nach ihrem Rathe, mit gutem Willen der Schwester Margareth, Priorin des Klosters zum h. Kreuz in Tuln, und aller übrigen Klosterfrauen Herr Wolfing von Wald, Pfleger dieses Klosters, dem Herrn Conrad von „Chunhasteten" seiner Hausfrau und seinen Kindern die Steingrube (Steinbruch) an dem Frauenberge zu Chunhasteten als rechtes Lehen verliehen habe, doch behält sich das Kloster den Bezug aller Steine, die es zum Bauen oder sonst bedarf. Man dient von dieser Steingrube jährlich am St. Michelstage 8 Pfennige dem Herrn „Cirvas" (?). S. 253.

LXXXIII. 1293. 5. April. Conrad Schench von Wintersteten erklärt, dass er sich nach dem Ausspruche des Herrn Friedrich von Schafferveld und des Herrn Albrecht des Pro-

ter, welche sein Herr Bischof Emch von Freising als Schiedleute bestellte, mit der von ihnen festgesetzten Summe von 116 Pfund (und dazu ein Ehrengeschenk von 34 Pfund) begnüge, als (von Micheli beginnende) Burghut für Ulmerfeld. S. 254.

LXXXIV. 1293. 24. April. Elsbet von Lengenbach, Kämmrerin in Oesterreich, erklärt, dass sie mit Willen ihres Gatten, Friedrich des Kämmerer in Oesterreich, den Herren Hademar und Rapot von Valchenberch ihren Zehent zu „Guntherstorf", der Lehen vom Abbte zu Mölk ist, verkauft habe. S. 255.

LXXXV. 1293. 21. Juni. Elisabeth, Tochter des Herrn Otto an dem Markte sel. und Hausfrau Herrn Heinrichs von „Loubenberch" erklärt, wie sie ihre Einwilligung dazu gebe, dass ihr Bruder Philipp den Weingarten an dem Nuzperg dem Meister Gottfried, obristen Schreiber (Protonotar) des Herrn Herzogs, um 460 Pfund Wienerpfennige verkaufte und verzichtet auf alle Ansprüche. Besiegelt (nebst ihrem und dem Siegel ihres Gatten) mit dem Stadtsiegel von Neustadt. S. 255.

LXXXVI. 1293. 13. Juli. Otto von Neunburg und Alheit seine Hausfrau, Tochter Bruder Conrads (weiland Landschreiber in Oesterreich), erklären, dass ein Schiedsgericht (Schiedleute waren: Frau Elsbeth die Herzogin von Oesterreich, Herr Wernhart der „Metzenpeche" und Frau „Reichtze" die Schenkin von Neunburg) den Streit, welchen sie mit dem Frauenkloster zum heiligen Kreuz in Tuln über ein Haus zu Tuln an dem „Vronhove" und über eine grosse Hofstatt, die von demselben Haus bis zur Burgmauer und zum Burgthor der Stadt reicht, gehabt haben, dahin entschied, dass sie (Otto und Alheit) Haus und Hofstatt besitzen sollen, ausgenommen den grossen Stadel, der auf der Hofstatt steht und den Grund, auf dem er steht, so auch den Grund zwischen dem Stadel und dem Burgthor (wegen der Aus- und Einfahrt), was den Klosterfrauen zugesprochen ist. Sie unterwerfen sich diesem Schiedspruche. S. 256.

LXXXVII. 1293. 10. September. Hadmar Propst von Klosterneuburg erklärt, dass er auf Bitte seines Herrn des Herzogs Albrecht von Oesterreich und der Frau Herzogin den Klosterfrauen (zum h. Kreuz) zu Tuln, nachdem früher der Streit zwischen ihnen und Herrn Otto von Ried über den Weingarten auf dem „Nuzperge," genannt der „Lihtenweingarten", durch ein Endurtheil entschieden war, diesen Weingarten nach Bergrecht verliehen habe, den Zehent und das Bergrecht von demselben hat er seinem Stifte vorbehalten. S. 257.

LXXXVIII. 1293. 15. September. Der römische König Adolph bezeugt, dass am Tage nach Kreuzerhöhung, als er zu Breisach zu Gerichte sass, die edle Matrone Agnes, Tochter des edlen Grafen vom Hohemberg, durch die Hand ihres Vogtes, ihrem Vater die fünfhundert Mark Silber, welche sie als Heirathsgut von ihm erhalten hatte, dann die hundert Mark Gülten und das Schloss „Montanien", welche ihr (Albert † 1292) der Sohn des Herzogs Meinhard von Kärnthen, ihr früherer Gemahl, als Widerlage gegeben hat, freiwillig übergeben und geschenkt habe. S. 258.

LXXXIX. 1293. 27. September. Ritter Conrad genannt von „Zauch" erklärt, dass er und sein Sohn Rûdiger, für sich und alle übrigen Kinder, dem Herrn Emicho Bichof von Freising alles Recht übergeben habe, welches Berthold von Luchsenekke auf das Haus und die Hofstatt zu Waidhofen zwischen der Stadtmauer und der Ips hatte, und ihm und seinen Kindern vor seinem Ende vermacht hat. Sie erhielten dafür nach dem Rath der Vermittler, des Herrn Abbtes Marquard von Tegernsee und Anderer, vom Bischofe 10 Pfund Wienerpfennige. S. 258.

XC. 1293. 27. September. (it. 29. September). Bruder Conrad von Hakenberch, Meister zu „Meurperg" erklärt, dass er dem Hause zu Meurperg eine Hofstatt zu „Radendorph", die dem Gotteshause Ebersberg (bairisches Kloster) zu Eigen gehört, in Burgrechtsweise gekauft habe und den Zins, jährlich 60 Pfennige, zu Vogtrecht 9 Pfennige und für

einen Schnitter 3 Pfennige, richtig geben werde. In der Urkunde, welche 2 Tage später ausgestellt wurde, verpflichtet sich Meister Conrad zu allen Diensten, welche den übrigen Holden des Klosters obliegen. S. 259.

XCI. 1293. Conrad Erzbischof von Salzburg erklärt, dass er dem Ulrich, seinem Propst (Aufseher über die Holden) zu Mauer, für 52 Pfund Pfennige das Gut, welches der Propst von Herzogenburg anspricht, in Gemeinschaft mit den Urbarleuten verliehen habe; wollen sie nicht daran Theil nehmen, soll er es mit seiner Hausfrau Euphemia und seinen Erben nach dem alten Dienste inne haben. Kann er es selbst nicht bewirthschaften, so sei ihm gestattet, es stückweise den Urbarleuten (stets mit Belassung des alten Dienstes) zu überlassen. Vorbehalten hat sich der Erzbischof den Weingarten am Stalhover Berg und die Hofstatt, welche Heinrich Pêr hat. S. 260.

XCII. 1293. (1283 ein Druckfehler). Alheit, Hausfrau des Otto von Neunburch Tochter des Bruder Conrads (weiland Landschreiber in Oesterreich), erklärt, dass nach dem Schiedspruche der Schiedleute (Herr Friedrich der Kämmerer von Lengenbach, der Greif von Wien, Herr Leupold von Sachsengange und Chaloch von Ebersdorf), deren Obmann Herzog Albrecht von Oesterreich gewesen (in Betreff des zwischen ihnen (Alheit und Otto) und den Klosterfrauen zum heiligen Kreuz in Tuln obwaltenden Streites über ein Haus zu Wien an dem Kienmarkt, den „Lichtenweingarten" und die Mühle zu Tuln ausser der Stadt) ihr (Alheit) lebenslänglich die halbe Mühle mit gutem Willen der Klosterfrauen gelassen wurde, und dass nach ihrem Tode ihr Gatte und ihre Erben keine Ansprüche darauf haben sollen. S. 261.

XCIII. 1294. 28. Jänner. Otto von Reinek erklärt, dass er seine Hofstatt zu Gurenz, und was er jenseits der Glan am Berge Gurenz hat, dem Herrn Dietmar von Greifenvels und den Kindern seines Bruders übergeben habe, ohne weitere Ansprüche von seiner Seite oder von seinen Kindern;

er gewährleistet ihm den Besitz mit Haftung eines Gutes im Werthe von 20 Mark Silber. S. 262.

XCIV. 1294. 15. Februar. Hádmar von „Sunnenberch" erklärt, dass Ruger der „Weiger" sein Knecht von Herrn Friedrich von „Wulkendorf" und seinen Erben und Geschwister 4½ Lehen-Eigen (welche 3½ Pfund weniger 30 Pfennige Gülte geben) und eine Wiese (gibt 30 Pfennige) um 47 Pfund Pfennige gekauft und ihm (Hadmar) und seiner Hausfrau und seinen Erben als rechtes Eigen gegeben habe. Er hat diese Güter dem Ruger und den Seinen als Lehen verliehen und soll am St. Michelstage jährlich 32 Pfennige Dienst erhalten. Dritthalb Lehen und die Wiese sind ein Wechsel mit dem Kloster zum heiligen Kreuze (in Tuln?). Das Gut zu Grueb und was zu Grueb abgeht soll ihm Herr Friedrich und seine Hausfrau Gisela mit anderm Gut widerlegen. S. 262.

XCV. 1294. 1. Mai. Gottschalk von Zwentendorf erklärt, dass er mit Einwilligung seiner Hausfrau Alheit seiner Schwester Bertha zwei Lehen als freies Eigen gegeben habe, die er von Herrn Hermann von Wolfkersdorf gekauft hat, eines zu „Oertweinsdorf" und eines zu „Schönpuhel". S. 263.

XCVI. 1294. 26. December. Emicho Bischof von Freising erklärt, dass er Gott zu Liebe und auf Bitte der Frau Alheit von Reinsperch mit Einwilligung seines Capitels den Markt, die Hofstatt und die Mühle zu Randeck, die auf des Hochstiftes Eigen liegen, dann das Kirchenlehen der Capelle zu Randeck hergegeben habe, damit Frau Alheit, wie er und das Capitel gestatten, und der Bischof von Passau auch um seine Einwilligung ersucht werden soll, dort ein versperrtes Kloster errichte St. Benedict-Ordens für vier oder sechs Nonnen oder mehr, und zwei Priester und das nöthige Gesinde. Frau Alheit habe versprochen, damit die Stiftung vollendet werde, binnen Jahresfrist oder in 2 Jahren 300 Pfund Wienerpfennige herzugeben, damit der Klostergemeinde Urbar gekauft werde, oder so viel Urbar selbst herzugeben als diese Summe beträgt. Das Ernennungsrecht der Meisterin

dieses Klosters behält sich der Bischof vor, dessen Vogt er werden will, u. s. w. S. 264.

XCVII. 1295. 12. März. Hermann von Wolfgerstorf erklärt, dass er dem Frauenkloster zu Minnpach (Prediger-Ordens) mit Willen seiner Hausfrau, Frau Gertrud, und aller seiner Erben eine jährliche Gülte von 60 Metzen Korn und 3 Schillinge Pfge. von einer Mühle am Kamp zu „Oezenstorf," die sein rechtes Eigen war, verkauft habe und ihm den Kauf gewährleiste (als Ebentheuer) mit einer Gülte von 3 Pfund auf seinem Kaufgute zu „Puetzingen." — S. 265.

XCVIII. (Druckfehler XCVII.) 1295. 31. März. Diemut, Hausfrau des Leutold von Stadekk, erklärt, dass sie Herrn Ulrich von „Chappelle," Sohn des Herrn Pilgreim v. Ch., und seinen Erben das halbe Dorf zu „Steteldorf" und zwei Lehen, so wie ihre Mutter, Frau Diemut, und sie es von dem Herrn Burggrafen von Nürnberg zu Lehen hatten, übergeben habe mit aller Zugehör. Sollte der Burggraf aus was immer für einer Ursache dem Herrn Ulrich von Chappelle dieses Lehen nicht verleihen, soll es sein Satz sein für 2000 Mark Silber; weiters hatte sie im selben halben Theile von Steteldorf ein Gericht, Zehent und Bergrecht, welches Lehen vom Herzog zu Oesterreich ist, das hat sie vor dem Herzog aufgegeben und er hat es dem Ulrich von Chappelle verliehen. S. 266.

XCIX. 1295. 28. Juni. Friedrich Burggraf von Nürnberg erklärt, dass er das Dorf zu „Steteldorf," welches Frau Diemut, Witwe Herrn Leutold's von Stadek und Albrecht, Sohn Herrn Albrecht's von St. Petronell, von ihm zu Lehen hatten, mit aller Zugehör dem Herrn Ulrich von „Capelle" und seinen Söhnen, in Ermanglung derer auch den andern Erben, als rechtes Lehen verliehen habe. S. 267.

C. 1295. 13. October. Berthold Graf von Hardekke und seine Gemalin Frau Wilbirgis bestätigen dem Frauenkloster in St. Bernhard, welches sein Vorfahr Heinrich Graf von Dewin (erster Gemahl der Wilbirgis) mit seiner Gemalin gestiftet und demselben (als es noch in Meylan war)

nebst andern Bezügen 10 Pfund jährlicher Gülten (Bergrecht) angewiesen, die aber nicht bestimmt angezeigt waren, diese jährliche Gülte, und weiset sie auf bestimmte Besitzungen an. Zugleich bestätigen sie dem Kloster die drei Weingärten Swipel, Vitisser und Retzpacher, behalten sich jedoch den lebenslänglichen Fruchtgenuss vor. (Vergleiche die früheren Schenkungen!) S. 268.

CI. 1295. 12. November. Otto von Arnstain, Pfarrer von Gerungs, erklärt, dass er aus freiem Willen dem Herrn Conrad von „Chappell" das Gut gegeben habe, welches Frau Tut von Risenstain, die Hausfrau Herrn Dietrich's von Ebelsperch, von seinem Vater und ihm gehabt hat, in der Hädershofer Pfarre, und verspricht Gewährleistung gegen die Ansprüche seiner Mutter und Schwester. S. 270.

CII. 1296. 18. August. Ditmar von Hohenberch erklärt, dass er von Baldwein von Trebensee ein Ross gekauft um 23 Pfund Pfge. und versetzt ihm als Pfand für richtige Zahlung zwei Pfund Gülten auf seinen Gütern in Hezendorf. Gibt er ihm nicht die Hälfte des Geldes am nächsten St. Martinstag, so soll ihm 1 Pfund Pfge. Gülten ledig sein und er soll dasselbe den Klosterfrauen zu Tuln geben mit seinem Willen und unter seiner Vollmacht und gibt er ihm zu Weihnachten nicht die andere Hälfte, soll auch das zweite Pfund Pfge. Gülten ledig sein und es soll den Klosterfrauen zu Tuln gehören, von denen er (Baldwein) es dann als rechtes Burgrecht empfangen soll. Versiegelt durch Ditmar's Oheim, Herrn Stephan von Meissau, der auch mit ihm des Gutes Schirmer sein soll. S. 270.

CIII. 1296. 8. October. Engelbert, Abbt zu Admont, bezeugt, dass das Kloster eine Urkunde über die Freiheit seines Hauses in Waidhofen (an der Ips) folgenden Inhalts habe: Emicho Bischof von Freysing erklärt, dass er wegen der Verdienste des Abbtes Heinrich von Admont dem Kloster die Gnade bewillige, dass der Wirthschafter auf seinem Hause zu Waidhofen neben dem Amstetner Thore, welchen der Abbt und seine Nachfolger dort einsetzen werden,

von allen Steuern und Lasten, Wachen und Contributionen stets frei sein soll. S. 271.

CIV. 1296. 22. December. Wernhard Bischof von Passau erklärt, dass er die von Bischof Emicho von Freysing gemachte Schenkung des Patronatsrechtes der Pfarrkirche in Randeck an die neue Stiftung des Frauenklosters St. Benedictordens in Randeck, der er (Bischof Wernhard) den Namen Unser Frauenthal beigelegt hat, bestätigt habe. Die Einkünfte der Pfarrkirche sollen dem Kloster gehören, doch soll der Gottesdienst durch zwei Capläne der Aebbtissin, deren Beaufsichtigung sich der Bischof (von Passau) vorbehaltet, getreu besorgt werden. S. 272.

CV. 1297. 13. Jänner. Leutold von Chunring, Schenk in Oesterreich, erklärt, dass Herzog Albrecht von Oesterreich, mit gutem Willen seiner Gemalin Herzogin Elisabeth, ihm, seiner Hausfrau Agnes und seinen Erben, Söhnen und Töchtern, sein Dorf zu „Schriche" (Schrick, U. M. B.) mit allem Nutzen, dem Gerichte, Weised u. s. w. als rechtes Lehen verliehen habe. Sterben er und Agnes erblos, sollen es die Schwestern der Agnes, Elisabeth und Gisela und ihre Kinder, Söhne und Töchter, erhalten. Will der Herzog das Dorf Schriche wieder zurückkaufen, soll er 500 Mark Silber (die nicht volllöthig zu sein brauchen, ein Loth kann fehlen) dafür geben; eben so sollen es die Schwestern und ihre Kinder um diese Summe wieder abtreten. S. 273.

CVI. 1297. 13. Jänner. Ulrich von „Rukhendorf" erklärt, dass er dem edlen Herrn Eberhard von Walsee versprochen habe, die Einwilligung seiner Hausfrau Elsbeth zu dem Verkauf seines Drittels an dem Hause zu „Guntharstorf" und des Hofes vor dem Hause (ohne die Aecker) an ihn (Walsee) zu erwirken. Gleiche Bürgschaft leistet mit ihm „Leutwin von Werde." S. 275.

CVII. 1297. 21. Jänner. Ulrich von Grunt erklärt, dass er mit gutem Willen von dem Kaufe des Theiles an dem Hause zu Guntharstorf, welchen Herr Ulrich von Rukhendorf hatte, abgestanden sei und auch das ausgelegte Gut

(Kaufschilling) von Herrn Eberhard von Walsee zurück erhalten habe. S. 275.

CVIII. 1297. 13. Februar. Graf Gebhard von „Hyerzperch" erklärt, dass er, mit Einwilligung seiner Hausfrau Sophie, dem hohen Fürsten Herzog Albrecht von Oesterreich und Steyer seine Grafschaft „Lytschawe" und „Heidenreichstain" mit Zugehör, auch dem, was die Burggrafen von Gars zu Lehen hatten, um 250 Mark Silber Wienergewichtes verkauft und alles richtig empfangen habe. S. 276.

CIX. 1297. 29. Juni. Ulrich von „Rucchendorf," seine Hausfrau Elisabeth und ihre Kinder (zehn) erklären, dass sie 16 Joch Aecker, genannt „Unterrais" zu Guntharstorf den edlen Herren Hadmar und Rapot von „Valchenberch" für 29 Pfund neuer Wienerpfenninge versetzt haben bis nächsten St. Martinstag; gehört zu dem Eigen, das die Herren von Valchenberch von den Herren von Raetelberg gekauft haben. Lösen sie die Aecker zu Martini nicht ein, sind sie verfallen; das Lösungsgeld sollen sie jedenfalls nach Valchenberch in das Haus liefern, oder durch einen Boten schicken oder die Zahlung sichern. S. 277.

CX. 1297. 16. October. Friedrich von „Lihtenstain" erklärt, dass er mit gutem Willen seiner Hausfrau Chunigund der Frau Elisabeth, Herzogin von Oesterreich und Steyer, drei Pfund Gülten im Dorfe „Mechseldorf" und 10 Schillinge Gülten im Dorfe „Schiernendorf" um 42 Pfund Wienerpfenninge verkauft habe, und dieselben nebst seinem Oheime Weikhard von „Poumgarten" gewährleiste. S. 278.

CXI. 1297. 8. November. Heinrich Huglinger aus der Wachau bestätigt unter dem Siegel seines Schwiegervaters Alram, Richters zu Amstetten, dass er gegen Herrn Emicho, Bischof von Freysing, auf ein Fass Wein (jährlich) in der Wachau „aus der Alttach," darauf er Ansprüche hätte, Verzicht leiste, indem er sich mit dem Herrn Bischof ausgeglichen habe. S. 279.

CXII. 1297. 11. November. Meinhard der „Vrawnstainer" verkauft mit Einwilligung seiner Hausfrau „Ryhkart" aus Noth sein Eigen, die „mittere Mühl" und eine Hofstatt dabei zu „Půchperch" und ein Lehen daselbst der edlen Frau Elsbeth, Herzogin von Oesterreich und Steyer. Auch verspricht er, wenn er noch anderes Eigen verkaufen will oder muss, es zuerst der Frau Herzogin anzubieten. S. 279.

CXIII. 1297. Leutold von Chunring, Schenk von Oesterreich, erklärt, dass sein Diener Herr Heinrich der Huglinger in der Wachau auf ein Fass Wein aus der „Altach" in der Wachau, das er als Lehen zu haben vorgab, Verzicht leiste zu Handen des Herrn Bischofs Emicho von Freysing. S. 280.

CXIV. 1297. Perhtold, Richter, und die geschworenen Räthe der Stadt Wien bestätigen, dass Herr Pilgrim (Ritter) ihr Mitbürger, der Sohn weiland „Paltrams vor dem St. Stephans-Freythof" wegen Schulden und Armuth (wie er durch 2 Zeugen vor ihnen bewiesen hat) 8 Pfund Pfenninge Gülten in „Cumpendorf" der Frau Elisabeth, erlauchten Herzogin von Oesterreich und Steyer, verkauft habe, welche dieselben dem Kloster St. Bernhard aus Pietät geschenkt hat. S. 281.

CXV. 1298. 21. März. „Ekchart von Tanne" bestätiget, dass Herr Chuno von Teysing vor ihm als Lehensherrn geklagt habe gegen Heinrich von Talgew, der auch sein Holde ist, in Betreff des Lehens zu „Seibleinstat," das ihm auch zugesprochen wurde durch gerichtliche Frage und Urtheil, bei welchem sein (Ekhart's) Oheim Gerhoh von Radekk den Vorsitz führte, weil er verhindert war. S. 282.

CXVI. 1298. 6. December. Schwester Engelguet, die Priorin, und Schwester Margaretha, die Subpriorin und der ganze Convent des Frauenklosters (zum h. Kreuz) zu Tuln erklären, dass ihnen auf Bitten der „edlen und werthen" Königin Elisabeth die Bürger zu Tuln gestattet haben, auf ihrem Hofe vor der Stadt bei der Frauenkirche jährlich 16 Fuder Weins ausschenken zu dürfen, auch zwei Pfund Pfen-

nige jährlicher Gülte auf dem Hause des Ortolf, Eidam des Bernhertlein, sich anzukaufen. Sie versprechen, ohne Erlaubniss der Bürger keine Gülte auf Häusern in der Stadt zu kaufen. S. 282.

CXVII. 1299. Marquard Abbt von Tegernsee und der Convent erklären, dass der zwischen Herrn Liutold von Chunring, Obristen Schenken von Oesterreich, Erbvogt ihres Eigens zu Liuben (Leuben, Loiben) bei Tyrenstain, und ihnen durch längere Zeit währende Streit über die zwischen ihren Amtleuten und dem Vogte getheilte Gerichtsbarkeit auf gütliche Weise beigelegt wurde. Die höhere Gerichtsbarkeit über Verbrechen, deren Strafe der Tod ist, übt der Vogt und sein Richter aus. Diebstahl unter einem halben Pfund Werthes richtet der Amtmann des Klosters u. s. w. S. 283.

CXVIII. S. A. „Perht", die Meisterin des Frauenklosters zu Pernekk und „Areie" die Priorin und der Convent erklären, dass drei Pfund jährlicher Gülte zu Nieder-Neleben (Unter-Nälb, V. U. M. B.), die ihnen als rechtes Eigen zu einer Jungfrau „Geisel" (als Mitgift fürs Kloster) waren gegeben worden, Herr Ulrich der „Grunpeche" von ihnen gekauft und dem Frauenkloster zu St. Bernhard gegeben habe. Das alles ist länger als dreissig Jahr und ein Tag. S. 285.

CXIX. 1300. April. Relation des Peter Foscarenus, welchen die Venetianer zur Verfolgung gewisser Verbrecher nach Triest geschickt hatten, über die Erfolglosigkeit seiner desshalb gemachten Schritte. S. 285.

CXX. 1300. 15. August. Offeney (Euphemia) von Schenchenberch erklärt, dass sie dem Frauenkloster zum h. Kreuz zu Tuln, Prediger-Ordens, als Mitgift ihrer Tochter, Schwester Agnes, ihr durch Todfall zugefallenes Gut 5 Pfund Wienerpfennige Gülten auf 3 Lehen und 7 Hofstätten zu „Stranstorf" die rechtes Eigen sind und zur Hälfte zu Georgi und zur andern Hälfte zu Michaelis gegeben werden, überlassen habe. Dazu geben ihren Willen ihre Tochter Elisabeth von Hohenstein, ihr Gatte Herr Alber von Hohenstein, ihre beiden Söhne Alber und Wilhelm und ihre Tochter Elisabeth. S. 287.

CXXI. 1300. 2. October. Friedrich der Blume von Wisendorf und Elisabeth seine Hausfrau erklären, dass sie dem Frauenkloster zu Tuln, Prediger Ordens, ihr ererbtes eigen Gut, 2½ Pfund Pfennige jährlicher Gülte auf einem Lehen und 5 Hofstätten zu Ruspach, um 40 Pfund Pfennige und 2 Pfund Pfennige Leikauf verkauft und den Kaufschilling richtig empfangen haben. Die Gülte wird am S. Michaelstag eingedient. Ihre Verwandten willigen ein. S. 288.

CXXII. Circa 1300. Die Gerechtsame des Patriarchen von Aquileja und seines Hochstiftes durch ganz Istrien. S. 289.

1303. März. Bericht des venetianischen Procurators (?) Marinus Coppo über seine Verhandlungen mit dem Patriarchen von Aquileja und dessen Forderungen. S. 294.



Erste Abtheilung.

1246—1273.

I. 13. September 1246.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis Archiepiscopus Apostolice sedis legatus. Omnibus presentem paginam inspecturis Salutem in domino. Ne gesta rerum elabantur cum tempore, modernorum etas consueuit ea litterarum testimonio perennare. Hoc igitur scripto notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dominus Fridericus et dominus Hertnidus fratres de Bettŏ de ipsorum bona et libera voluntate ius patronatus quod hactenus habuerunt in Parrochia sancti Georii sub Lapide aput Lauent, de nostro consensu et assensu, Abbati sancti Pauli de ipsa valle multis presentibus tradiderunt. Ut igitur Abbas sancti Pauli, idemque Conuentus, donatione huiusmodi perpetuo gaudeant et letentur, ita quod eis super hoc nulla possit moueri questio in futurum, presens scriptum pro euidenti testimonio sigillo nostro fecimus roborari. Sunt eciam huius rei testes. Vlricus venerabilis Electus ecclesie Sekowiensis. Otto prepositus Salzburgensis. Fridericus de Libenz et Algoz eiusdem Ecclesie Canonici. Magister Heinricus Canonicus Frisacensis notarius noster. Dominus Otto de Chunegesperch. Dominus Ditmarus du Wizeneke. Dominus Rudolfus de Stadeke. Heinricus de Rohats. Dominus Ernestus de Stalle. Dominus Otto de Pirche, et alii quam plures. Datum huius aput Bettŏ. Idibus Septembris. Anno domini. M°. CC°. xlvj. nij. Indictionis.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

II. September 1246.

Conradus diui Augusti Imperatoris Friderici filius, dei gratia Romanorum in Regem Electus, semper Augustus, et Heres Regni Jerusalem. Per presens scriptum notum facimus vniuersis Imperii fidelibus tam presenti-

bus quam futuris, quod nos Elizabete dilecte consorti nostre filie Ottonis Comitis Palatini Reni Ducis Bawarie dilecti Principis et soceri nostri dedimus et donauimus terram nostram, que dicitur Moringen nobis hereditario iure pertinentem et nominatim totam contratam, que dicitur Hibishe, ipsi terre de Moringen et eius pertinentiis attinentem, cum militibus, Rusticis, Agriculturis, pratis, terris cultis et incultis, siluis, quesitis et inquirendis, cum omnibus pertinentiis, rationibus et prouentibus eius pro matutinali dono, quod in vulgari dicitur Morgengabe. Vnde ad futuram memoriam et robur in posterum valiturum, presens scriptum inde fieri et sigillo nostre celsitudinis iussimus communiri. Datum apud Augustam. Anno dominice Incarnationis. Millesimo. Ducentesimo. Quadragesimo Sexto. Mense Septembri. Quinte Indictionis."

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

III. 31. December 1246.

Ego Chv̊nradus Comes de Niẘenburc diocesis Frisingensis vniuersis hanc paginam inspecturis in perpetuum. Et si ex uirtute actionis a fidelibus res gesta merito gaudere debeant perpetuo firmitate, ad cautelam tamen expedit propter hominum labilem memoriam singula que utiliter acta fuerint scripto auctentico roborare. Noscant ergo tam modernorum etas quam futurorum posteritas, quod ego predictus Chûnradus Comes de Niẘenburc thesaurizare thesaurum in celo cupiens qui non perit, homines ac vniuersas et singulas possessiones tam in Bawaria quam in Austria quam etiam ubique locorum quesitas et inquirendas, que me proprietatis titulo contingebant, de bona voluntate donaui ecclesie Sancte Marie in Frisingia, nomine proprietatis perpetuo possidendas, nullo jure mihi et filiis meis si forte aliquos per futuram uxorem que mee conditionis fuerit procreauero, nisi quantum presens instrumentum subsequenter declarauerit, in dictis possessionibus reseruato. Erit utique

emolumentum tale mihi tempore vite mee et filiis meis quos de vxore que conditionis fuerit mee et non de alia procreabo in possessionibus seu proprietatibus memoratis, quod videlicet prouentus singulos qui percipi poterunt mihi officiales Episcopi Frisingensis quicunque pro tempore fuerint quos idem prefecerit possessionibus antedictis sine diminutione qualibet quoad uixero ministrabunt; qui etiam officiales in possessionibus memoratis mee obedient per omnia voluntati, excepto dumtaxat quod mihi easdem non est licitum vel vendere vel distrahere vel obligare, filiis meis de legitima ut predixi mihi suo tantum tempore succedentibus in consimili emolumento. Si uero futuri filii mei quicquam juris ultra quam premissum est sibi adtemptauerint vendicare, ex tunc in antea non solum a consolatione quam Frisingensis Pontifex esset facturus eisdem iuxta modum quem mihi duxi pro meo tempore reservandum erunt perpetuo alieni, verum etiam nichil iuris eos pronuntiavi habere in omni pheudo quocunque censeatur nomine quod tenui a preside ecclesie Frisingensis; quod etiam pheudum cum proventibus percipiendis vacare pronuntio testimonio huius scripti si omni inpetenti in Bawaria et in Austria et alibi proprietates memoratas non satisfecero in hunc modum, ut ecclesie Frisingensi sit cautum et expediat in eternum. Homines etiam mei tam minores quam maiores, qui de mea voluntate et mandato ecclesie et Pontifici Frisingensi fidelitatis iuramenta publice prestiterunt, ad me et filios meos si quos mee conditionis per uxorem procreauero nullum respectum habebunt obsequio et fidelitate perpetuo, si uniuersa et singula que promisi per me non fuerint fideliter obseruata. Que autem et qualia quantum et qualiter dominus meus venerabilis Frisingensis Episcopus Chůnradus dare mihi in recompensationem proprietatum mearum in pecunia promiserit cum pena adiuncta, ex parte ipsius instrumenti mihi dati series manifestat. Vt autem hec rata permaneant et inconuulsa

presentem paginam meo sigillo volui roborari. Acta sunt hec anno gratie Millesimo. CC. xlvij. ij Kal. Januarii. Apud Wînnam. Aderant autem huic negotio. Chunradus et Wernhardus et Chv̊nradus notarii (nōt) Cappellani. Chûnradus de Hintperch. Wolfger pincerna de Barǒwe. Engelwanus de Ahdorf. Heinricus vagenarius. Heinricus de Gûtenturn. Eticho de Herrantstein. Heinricus de Klaffenbrunne. Vlricus marscalcus. Chv̊nradus de Wippenhûsen. Chunradus Dapifer. Chv̊nradus. Otto de Alphiltǒwe. Vlricus Kraetzel. V̊lricus Gelttingaer. Fridericus de Niwenburc. V̊lricus et Chunradus et Heinricus de Perkeim. Fridericus Permv̊sel. Heinricus de Ollingen. Otto filius Alhohi. Chunradus de Forhah. Wisent judex de Enzenstorf. (späterer Zusatz) et alii quam plures cum nobilibus Gebhardo et Heinrico de Hohenburk. — (Ob ächt?)

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

IV. S. D. (c. 1246.)

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod Ego, Chûnradus Frisingensis Electus, contuli Duci Karinthie, Bernhardo, feudum Comitis de Livbenowe quod in Marchya tantum, ab ecclesia Frisingensi habuisse dinoscitur, et eiusdem feudi auctor ei sum contra quemlibet ad iusticiam, Huius rei testes sunt. Vto prepositus. Eberardus decanus Frisingensis. Isenricus camerarius. Chûnradus pincerna. Heinricus de Vagn. Engilwanus de Ahdorf. Sighardus dapifer. Comes Hermannus de Ortenburch. Fridericus de Valkenperch. Fridericus de Waldenberch, et alii quam plures.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

V. S. D. (zw. 1243—1268.)

Reuerendo in Christo patri et Domino — Vl. venerabili Episcopo Seccowiensi. F. Prepositus Sancti Andree et Archidiaconus cum orationibus se ipsum in omni genere seruiendi. Nobis ex delegatione uestra

proxima feria secunda post festum Sancti Jacobi in Ecclesia Chnuttelvelde iudicio presidentibus in causa que uertitur inter Dominum Prepositum et Capitulum Seccowiense ex una et Dominum Pertoldum plebanum de Lint ex parte altera. Partibus sicut legitime citate fuerant in nostra presentia constitutis, petiit Dominus Prepositus coram nobis in forma iudicii possessionem Decimarum super vorst, Chirchschach, Puschach, citra et circa fluuium vndring cum fructibus inde perceptis saluo iure addendi et minuendi auctoritate sue parochialis Ecclesie in Chumbenz. Ad quam petitionem Dominus Pertoldus Plebanus de Lint respondit quod Ecclesiam ipsam cuius auctoritate decimas easdem recepit, ex dono domini Abbatis sancti Lamberti teneret sine cuius non deberet vel posset mandato aut presentia respondere. Ad quod dum fuisset a parte altera responsum quod super nullo predictus Abbas inpeteretur et legitime Dictus Plebanus fuisset citatus deberet per se non inmerito respondere. Quod audiens Plebanus idem nulla causa expressa grauaminis in uocem appellationis prorupit. Postmodum dum hec appellatio a parte aduersa friuola diceretur, respondit ad petita priora, quod decimas easdem sui predecessores et Ecclesia Sancti Lamberti ante fundationem Seccowiensis Ecclesie recepissent per quod pars altera litem asseruit contestatam, et sic ab appellatione seu omnibus exceptionibus dilatoriis recessisse. Item petiuit Dominus Prepositus Seccowiensis decimas noualium que supercreuerant in locis prescriptis asserens, quodsi etiam Decime antique dictorum locorum ad Plebanum eundem pertinerent tamen ea ratione, quod in terminis dicte Ecclesie sue essent site, iure pertinerent ad ipsum. Ad quod Plebanus memoratus aliud non respondit nisi quod dixit ad dominum Seccowiensem appello nulla causa appellationis expressa. Nos igitur ex iniuncto a uestra paternitate nobis officio predictum negotium plenius discutientes inuenimus, quod

dominus Prepositus et Capitulum Seccowiense plenum ius haberent in terminis supranotatis, pro consilio proborum virorum qui eidem negotio interfuerunt pro domino preposito et Capitulo Seccowiensi interlocutorie sententiauimus, parti aduerse, si quid contra interlocutoriam haberent proponere, locum dantes. Cum igitur a parte nichil obiceretur altera contra interlocutoriam sententiam, vobis tamquam ordinario qui sibi reseruauit in mandato nobis (c)o(m)misso diffinitiuam sententiam una cum domino Preposito et Capitulo vestro petimus cum affectu, quatinus sicut nos per experientiam didicimus ius uestre Ecclesie recognoscentes, sicut de iure tenemini, Diffinitiuam sententiam proferatis quia sufficienter remisimus ad uos instructum negotium memoratum. — (Ist sehr zweifelhaft, als Urkunde.)

Orig. (?) Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

VI. 12. Juli 1247.

Bertholdus dei gratia sancte Aquilegensis sedis Patriarcha. Per presens scriptum notum facimus vniuersis, quod accedens ad presentiam nostram Fr. Prior vallis sancti Johannis in Siths pro se et fratribus suis propensius supplicauit, ut decimas quas in villis propriis Rogotte scilicet Wodowej. Ratsha et Ratsha nec non et in possessionibus suis apud Kandingen iidem Prior et fratres pro subsidio edificiorum .... nis se tenuisse quampluribus annis ab illustribus viris Lupoldo et Frederico quondam Austrie et Styrie Ducibus .... (nostris ?) fidelibus asserebant, qui decimas easdem cum aliis decimis illius provincie ad nostri pincernatus officium pertinentibus nomine .... ecclesia aquilegensi possederant ex antiquo, ipsis recognoscentibus eas nobis uacare ex obitu Friderici Ducis prefati; in subs .... mus conferre ac donare possidendas perpetuo de beneficentie nostre gratia dignaremur. Nos igitur ex specialis affectionis fauore, quem ad dicti Prioris et fratrum personas ac religionem gerere nos inuitat multarum elemosinarum

domus ipsorum tam larga quam pia erogatio et hospitalitatis exhibitio liberalis, ipsorum precibus liberaliter annuentes memoratas decimas eis pro subsidio domus dedimus in posterum libere possidendas. Ad cuius rei robur et memoriam presens scriptum eis de consensu capituli nostri dedimus nostri et ipsius capituli Sigillorum munimine roboratum. Testes uero sunt. Otto .... Petensis episcopus. Henricus abbas in Oberenburch. Conradus Archidiaconus saunie. Crafto Aquilegensis Canonicus Plebanus in Grece. Henricus. Vlricus de Veztwein. Otto. Wisento. Ministeriales nostri in Grece. Fridericus et Heidenricus milites de Seunke. Wlvingus de Leûts, et alii quam plures. Actum in ecclesia ville nostre in Rize. Anno ab Incarnatione domini. M°. CC°. XLvij. In die sanctorum Ermachore et Fortunati Martyrum. V. Indictione.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

VII. 3. November 1247.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Quoniam humana memoria fragilis est et caduca fidelium gesta ne per subortam obliuionis possint in posterum sicut solent tineam demoliri, scripti consueuerunt custodie commendari. Nouerint igitur uniuersi presentes et futuri, quod Gerlocus miles de Steine ministerialis preclare domine Agnetis Derelicte Ducis Austrie Meranie quondam Ducis filie recognoscens se teneri in quadam summa pecunie monasterio monialium in Michelsteten Aquilegiensis dyöcesis de patrimonio suo proprietatem. xvij. Mansorum in villa Winkeler, et vnius mansi in villa ecclesie sancte Marie, prout inter Priorissam eiusdem monasterii et ipsum concorditer prius tractatum extiterat, venditionis titulo dandam decreuit sub huiusmodi conditionis pacto, quod in adepte proprietatis argumentum quilibet mansorum eorumdem dicto monasterio unum modium grani annuatim persoluere pro

census deberet, reliquo de mansis ipsis censu de spontanee priorisse et sororum permissionis gratia dicto Gerlaco pro tempore sue solius persone tantummodum remanente. Sic tamen quod post eius obitum monasterium memoratum mansis prefatis cum omni integritate proprietatis et census tocius libere gaudere deberet. Ideoque in sue domine predicte presentia constitutus humiliter supplicauit, quatinus vendicionem huiusmodi ratam habere, et mansorum ipsorum proprietatem in ipsius manibus assignatam donare ac confirmare dicto monasterio dignaretur. Quibus precibus ipsa domina fauorabilem pietatis intuitu prebens assensum, vendicionem atque donationem factam iuxta formam predictam de certa scientia ratam habens, proprietatem mansorum predictorum dicto monasterio liberaliter confirmauit; assignans ipsam nomine monasterii in manibus venerabilis Patris Bertholdi Patriarche Aquilegiensis patrui sui presentis prefato monasterio secundum priorum continentiam conseruandam Indulto super hoc ipsi monasterio presenti scripto, prefati domini Patriarche et ipsius Sigillorum munimine roborato. Testes uero sunt magister Berengerus vicedominus. Crafto Aquilegiensis Canonicus, Wilhelmus Plebanus de Tricesimo. Henricus et Glysoy fratres de Mels. Conradus Callo. Bertholdus de Gurcvelde, et alii quam plures. Actum in palacio Castri de Shorphenberch. Anno domini M°. CC°. xlvij . iij. Nonas Novembris. V. Indictionis.

Orig. Perg. 2 Siegel (fehlen, Schnüre sind da). Geh. H.-Archiv.

VIII. 9. Mai 1248.

Berhtoldus dei gratia sancte Aquilegiensis Sedis Patriarcha. Per presens scriptum notum facimus vniuersis presentibus et futuris fidelibus, quod constitutus in presentia nostra Hermannus Comes de Hortenburc fidelis noster propensius supplicauit, ut Jure patronatus ecclesie parrochialis in Pôlan, et duabus partibus decimarum in

omnibus noualibus in predio proprietate seu territorio ad castrum Zobelsperc pertinente post obitum felicis recordationis Nobilis viri Cunradi de Aurspere olim generi sui ad culturam redactis seu etiam in posterum redigendis inuestire eum nomine feudi de nostre liberalitate beneficentie dignaremur. Nos igitur ipsius supplicationibus fauorabiliter annuentes iure patronatus dicte Ecclesie ipsum infeudauimus cum decimis postulatis. Ad cuius rei robur et memoriam presens scriptum sibi dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum in Cástro Shorphenberc. Anno Domini Millesimo, Ducentesimo, Quadragesimo octauo, nono die mensis Madii. — vj. Indictione.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

IX. 16. April 1248.

Agnes Dei gratia Ducissa quondam Austrie et Stirie, Carniole Domina. Per presens scriptum ad noticiam omnium presentium et futurorum fidelium volumus peruenire, quod veniens ad presentiam nostram Cunradus miles dictus de ecclesie sancte marie propensius supplicauit, ut donationi quam fecerat monasterio vallis sancte Marie in Michelsteten de tribus mansis sitis in Tyrneulach apud ecclesiam Sancte Marie, quorum vnum a domina Gerdrude dicta Mumelin et Rudegero atque Vlrico eius filiis, secundum uero a Sifrido de Ramesowe comparauerat, tercium quoque ab Illustri Duce Austrie Friderico felicis recordationis olim consorte nostro in feudo acceperat, propicium propter deum adhibentes assensum proprietatem eorumdem mansorum cum duobus pomeriis contiguis et aliis eorum pertinentiis donare dignaremur Monasterio memorato.

Nos igitur ad augmentum dicti monasterii fauorabiliter Intendentes, supplicationibus dicti Cunradi liberaliter annuimus in premissis, ac ratam habentes dotationem factam de dictis mansis capelle Sancti Thome Apo-

stoli site apud Monasterium antedictum per Cunradum militem memoratum, proprietatem ipsorum mansorum cum pomeriis et aliis eorum pertinenciis libere dedimus Monasterio supradicto, a Sororibus ibidem domino famulantibus imposterum possidendam. Ad cuius rei robur et memoriam Monasterio ipsi presens scriptum dedimus, venerabilis Patris B. patriarche Aquilegensis patrui nostri et nostre ipsius Sigillorum munimine roboratum. Testes uero sunt. Vlricus Episcopus Tergestinus. Otto Marchio de Hohenburc vtin. prepositus. Magister Berengerus vicedominus. Crafto Aquilegensis canonicus. Ludewicus in Laibach plebanus. Cvono de Tricano. Johannes de Gugania. Heinricus de Mels Ministeriales ecclesie Aquilegensis et alii quam plures. Actum in castro Shorphenberc. Anno domini Millesimo — Ducentesimo — Quadragesimo Octauo. In Cena domini. Sexta Indictione.

Orig. Perg. 3 Siegel (das dritte der Agnes). Geh. H.-Archiv.

X. 1248.

Egno dei gratia Brixinensis ecclesie Episcopus. Omnibus presentis littere inspectoribus constare cupimus quod cum dominus Vlricus de monte Sancte Anastasie et dominus Rudolfus de Resen iunior inimico furore se alterutrum persequerentur, factum est dum Rudolfus nominatum Vlricum exterminare incendiis per homines dicti Vlrici idem Rudolfus manu ualida et hostili est captiuatus. Vlricus autem de monte Sancte Anastasie consilio amicorum suorum capitiuitatem Rudolfi hoc modo relaxauit. Vt idem Rudolfus mille libras veronensium parvulorum a festo Pentecostis proximo uenturo ad viij. dies apud montem sancte Anastasie vel apud Voitsperch aut Phepherperch aut in choro Brixinensi domino Vlrico et heredibus suis qui sunt vel pro tempore fuerint assignaret masculis aut feminis, pro qua pecunia fide data ad manus Vlrici montis sancte Anastasie iurantes fideius-

serunt Rudolfus de Resen senior Ottager de Nwenburch Albertus de Risch' Wittemar de Materei milites Hainricus de Risch' Gotscalcus de Phepherberch aut frater eius Conradus Jacobus de Castro sancti Michahelis Gotschalcus et Rv̊pertus fratres ipsius Rv̊dolfi captiui de Resen. Hii quidem si in prescripto termino Růdolfus nominatam pecuniam non persoluerit per iuramentum Brixinam ciuitatem Bozanum aut Lv̊nze intrabunt eruntque ibi in propriis expensis ad pernoctandum nunquam exituri nisi predicte pecunie soluant quantitatem. Fuit etiam non inutiliter additum quod fideiussores suprascripti per sacramentum pro se et Rudolfo sepedicto et omnibus amicis eius abrenunciauerunt omni rancori siue odio pro dicta captiuitate habitis quod vulgo v̊rvech dicitur, sic quod dictus Rudolfus aut amici eius usque ad finem dierum suorum nunquam exinde uindictam aut vlcionem querant vel adtemptent ab ecclesia Brixinensi aut ab Ůlrico Montis sancte Anastasie aut Heredibus eius aut a domino Arnol' de Rod' aut filiis eius vel generaliter ab aliquo amicorum dicti V̊lrici. Preterea fuit adiectum quod nominati fideiussores per sacramentum inducere debent Rvdolfum cum absolutus est ad abiurandum V̊rvech. Insuper prescripti fideiussores iurarunt reconciliare infra annum V̊lrico quemlibet hominem de quo Vlricus propter captiuitatem Rudolfi timorem habuerit, si V̊lricus hoc a fideiussoribus exquisierit. Hoc autem iuramentum anno evoluto exspirabit. Fuit etiam dictum quod si aliqua discordia vel iactura fieret a festo Martini proximo ad annum inter V̊lricum et Růdolfum aut homines eorum, Rudolfus de Resen senior Ottager de Nuwenburch, Cv̊nradus de Sumersberch milites Jacobus de Castro Sancti Michahelis Gotschalcus et Rv̊bertus fratres de Resen qui iurauerunt ad hoc, postquam V̊lricus predixerit, Brixinensem ciuitatem per iuramentum intrabunt ad pernoctandum non exituri nisi V̊lrico satisfaciant si discordia orta est propter Rv̊dolfi captiuitatem. Item

ordinatum est quod Rvdolfus sepedictus et uxor eius omnes possessiones, quas habent ab ecclesia Brixinensi aut comite Tyrolis siue ab aliis cum consensu voluntate et manu dominorum a quibuscunque dictas possessiones obtinent, debent Vlrico et heredibus suis obligare quod nunquam de captiuitate uindictam querant aut adtemptent et de hoc fideiussores iurati ipsos inducere tenentur. Actum est istud anno domini M°. CC°. xlviij°. indictione. vij. in Ecclesia Brixinensi. Testes sunt hii. Conradus Summus prepositus. prepositus Sancti Michahelis. Albertus vicedominus Bertoldus Custos. Bertoldus Archipresbiter. Conradus de Risch' Gotsalcus de Aichach. Can. Brixinenses. Wilhalmus de Aich:: Ebirhardus de Sabione. Albertus de Voitsperch. Werinbertus de Hovwenstein. Philippus de Castel Rutt. Hainricus de Sabiona. Heinricus de Torind et alii infiniti.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XI. 29. Jänner 1249.

Nos Vlricus dei gratia Gurcensis Episcopus tenore presencium notificamus vniuersis, quod nos quoddam ius aduocacie Waeisenberch quod dominus Dux Karinthie ab Ecclesia nostra obtinet in feudo videlicet lxx. modios siliginis et auene nec non tres marcas denariorum Frisacensium et hoc idem feudum iam diu Comiti Her. de Ortenburch contulerat iusto titulo feudali, quod feudum cum eodem Comite de Ortenburch commutauimus conferendo sibi duos mansus sitos aput Ecclesiam Redentin et aduocaciam eiusdem Ecclesie et nostras decimas quas habemus ibidem promittens fide data ut omnibus modis aput dictum Ducem elaboret, quod premissum ius illius aduocacie in Waeisenberch nobis et Ecclesie nostre resignet et premissos duos mansos cum memorata decima in Raedentin in eadem forma aduocacie a nobis et a nostra Ecclesia possideat in feudo, quod ius ex tunc sepedictus comes de Orten-

burch a Duce Karinthie similiter retinebit in feudo. Hec premissa quamdiu non impetrabit a Duce resignanda prelibatum feudum in iure aduocacie in Waesenberch domino Hertwico dapifero nostro de Waeisenberch et Berhtoldo de Môtenz infeudauit; quod premissum feudum nobis et nostre Ecclesie per manum dicti comitis premissi H. et B. pro mille Marcis denariorum obligarunt, talem etiam obligacionem cum nisi ad cautelam habundantem Ecclesie nostre receperimus sine peccato nos possidere videmus. Super qua conuencione ne in posterum aliqua emergatur fraus et calumpnia hec premissa per presentem cartulam et sigilli nostri impensionem roboramus. Huius rei testes sunt. Comes Otto. Canonicus Babenbergensis. Berhtoldus. Regenwander. Albertus. Liutoldus Castellani de Ortenburch. Vlricus de Sumerekke. Vlricus de Treflich, milites. Dominus Otto de Eberstain. De familia autem nostra Hertwicus dapifer de Waeisenberch. Berhtoldus de Motniz. Wikardus. Chunradus. Andreas. Fridericus de Gesiez et filii sui. Otto. et Fridericus et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini Millesimo. CC°. xl. viiij. iiij. Kal. Februarii. vij. Ind.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XII. 23. März 1249.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Cum saluatoris nostri gratia mortalibus sit officiosissima res et potentiam nullis eorum meritis precedentibus ipsis conferendo Dignum est vt vnusquisque pro modulosuo per alíqualem gratiarum respondeat actionem. Hincest quod Ego Levtoldus de Wildonia diuine bonitatis erga me non immemor ob remissionem peccatorum meorum et omnium parentum meorum de pleno consensu et bona uoluntate fratris mei Vlrici de Wildonia et omnium coheredum meorum legaui donaui et dedi Ecclesie sancte Katherine in Steunz Nouelle plantationi mee et fratribus seu Canonicis ibidem deo famulantibus villas Gravendorf et Grakorn cum

omnibus attinentiis earum cultis et incultis quesitis et non quesitis in siluis pratis vsuagiis aquis molendinis cum omni Jure proprio seu hereditario quod Ego et predictus frater meus siue coheredes mei in eisdem villis sev bonis huc usque libere possedimus et tranquille. Ita tamen vt uxor mea Agnes de percipiendis siue redditibus dictorum bonorum gaudeat ad dies uite sue pacifice perfruendo. Post obitum autem eius prenominate ville sev bona sine contradictione qualibet ad prefatam Ecclesiam iure hereditario pro largiori sustentatione fratrum siue Canonicorum inibi domino militantium libere et absolute perpetuo deuoluantur. Protestans specialiter vnâ cum fratre meo supradicto quod per hanc gratiam predicte vxori mee ad dies uite sue factam in prelibatis bonis non absoluimus homines ibidem conmorantes sev in quibuslibet bonis militum vel Clientum nostrorum â Theloneo aut a solutione que Vurvanch dicitur quin preposito . . predicte Ecclesie uel suo Judici in foro Steunz et in Dedicationibus Ecclesiarum sancti Stephani et sancti Georii soluere teneantur. Similiter et Juri coram Iudice fori in Stevnz stare de querimoniis tenebuntur. Vt autem hec legatio siue donatio firma et inconuulsa permaneat presentem paginam Sigillo meo et fratris mei Vlrici prescripti duxi firmiter roborandam. Testes autem huius donationis sunt Canonici eiusdem loci. Chvnradus. Wernherus. Weigandus. Milites Meinhardus de Cemzleinsdorf. Otto de Walde. Ortolfus de Pergern. Ditmarus de Hophgarten. Vlricus Wawarus de Griwingen. et alii quam plures. Actum et datum in Steunz anno domini. M°. CC°. xlviiij° Decimo Kalendas Aprilis. Indicione. vij^a.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XIII. 1. April 1249.

In nomine Domini Dei nostri Jesu Christi Anno eiusdem nativitatis millesimo Ducentesimo Quadragesimo nono Indicione septima, die Jovis primo Aprilis. In

campanea menzani ultra aquam. Presentibus domino Olrico Episcopo Trigestino, domino Henrico Archidiacono Paduensi Magistro Bertholdo Canonico Aquilegiensi, domino Buzacarino de Padua domino Johanne de Diana iuris doctoribus, Antonio scriba domini Comitis de Goricia et aliis, Dominus Bertholdus dei gratia sancte sedis Aquilegie patriarcha pro se et suis successoribus et ecclesia Aquilegiensi ex parte una et dominus Mainardus Comes Goricie pro se et suis heredibus ex altera conpromiserunt in dominos Olricum de Rifenberch, ellectum per dictum dominum comitem, et Johannem de Cucania ellectum per dictum dominum Patriarcham, et dominum Ottonem Marchionem prepositum Vtinensem, ellectum communiter per dictum dominum Patriarcham et dictum Dominum Comitem, sicut in arbitros et arbitratores et amicabiles compositores de *omnibus dampnis datis post diem treugue indice (indicte) inter ipsum dominum Patriarcham et suos ex una parte et dictum Dominum Comitem et suos ex altera post prelium Goricie per Juonum nuncium domini Guecili de prata sacri Imperii vicării generalis in marchia et a flumine olei usque per totum Episcopatum Tridentinum et domini Ecelini de Romano*, et de omnibus aliis causis et questionibus habitis inter dictum dominum Patriarcham et dictum dominum comitem *et specialiter de causa sive questione trium mansorum dominorum Olrici de Rifenberch et Vgonis eius nepotis, qui iacent in Carsto de decima Friderici de Valchenberch que est in Guipach et de mutis et pedagiis*. Ita quod predicti arbitri arbitratores et amicabiles compositores possint diffinire arbitrari pronunciare sententiare interpretari declarare dillucidare una vice et pluribus et inter eos amicabiliter componere et transigere et per racionem et per concordiam cum solemnitate iuris et sine et suo bono et libero arbitrio sicut voluerint predicti domini Olricus et Johannes in concordia, et si dicti duo non possent esse con-

concordes predictus dominus Otto Marchio communiter ellectus solus habeat liberam potestatem arbitrandi et cetera faciendi ut supra seriatim et per ordinem plenius continetur. Et quicquid predicti domini Olricus et Johannes communiter et concorditer vel predictus dominus Otto super predictis vel aliquo predictorum dixerint laudaverint arbitrati fuerint sententiaverint declaraverint interpretati fuerint et dillucidaverint tam die feriato quam non feriato tam sedendo quam in pedibus stando, predicti domini Patriarcha et Comes promiserunt unus alteri et dictis arbitris per stipulationem firmum et ratum habere tenere et non contravenire aliqua ratione vel causa sub obligatione bonorum dicti domini Patriarche et ecclesie Aquilegiensis et dicti domini comitis. Et si qua partium contra fecerit vel venerit nomine pene promisit una pars alteri et dictis arbitris per stipulationem dare et solvere mille marchas Aquilegienses qua pena comissa et soluta nichilhominus duret arbitrium sive diffinitio dictorum dominorum vel dicti domini marchionis solius ut supra dictum est et partes attendere teneantur et stare arbitrio et diffinitione eorum vel dicti Marchionis solius. Renunciantes dicti dominus Patriarcha et Comes omni legali auxilio et privilegio ecclesiastico et tam speciali quam communi. Eo tamen acto inter predictas partes et arbitros quod dicta pena pro dimidia dictis arbitris committatur et pro dimidia parti servanti arbitrium.

S. N. Ego boniohannes de omnibus Sanctis de Padua Domini Friderici Imperatoris notarius Interfui et rogatus scripsi.

Orig. (?) Perg. Geh. H.-Archiv.

XIV. 30. April 1249.

Ego Hadmarus de Chvnring Marschalcus Austrie notum vniuersis facio protestando, quod dominus Ch(unradus) venerabilis Frisingensis Episcopus mee petitioni

annuens mihi assignauit vnam Lagunculam, et poekarium, que ponderant XV. Marcas auri preter dimidium fertonem. Item duo pekaria argentea deaurata que ponderant xxxij. Marcas argenti et 1. fertonem. Item duas Scutellas ponderantes vi. Marcas et dimidiam Marcam argenti. Item duas Scutellas argenteas que ponderant iij Marcas argenti et 1. fertonem que omnia obligaui pro lxiiij. (Marcis?) argenti ponderis Ratisponensis et pro xlvi. libris Ratisponensibus et pro iij libris Ratisponensibus fide data promittens, ut omni fraude et dolo excluso infra proximum solstitium redimam uniuersa. Quod si non fecero, tam ego personaliter, quam Engelschalcus de Kunigesprunne Vlricus de Sahsendorf Chunradus de Kunring et Fridericus filius dicti Engel Pataniam ciuitatem introibimus nomine obstagii, inde nullatenus exituri donec sine dampno domini nostri Episcopi predicti redimam vniuersa. Ceterum si medio tempore quod absit de medio sublatus fuero, mei Patrimonii Heredes omnia prenotata suppellectilia uel vtensilia redimere et memorato domino Episcopo restituere tenebuntur. In cuius rei testimonium presentes uolui mei sigilli munimine insigniri. Acta sunt hec. Anno domini M°. CC°. xlviij. pridie Kalendas Maii. — In einem Vidimus des Heinrich von Hardeck, „Iudex provincialis Austrie" vom 21. März 1267.

Orig. d. Vidimus, Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XV. 27. October 1249.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis. Amen. Bertholdus dei gratia sancte Aquilegiensis sedis Patriarca vniuersis presentem paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. Licet vniuersas ecclesias in Christo fundatas fouere ac diligere teneamur, specialius tamen et quadam prerogatiua circumspectione ac paterna sollicitudine nouellas sique ex uotis fidelium nobis commissorum in nostra pullulauerint dyocesi plantationes —

nostris ut de die in diem proficiant debemus subsidiis confouere. Set quia frequens curssus temporum super hiis que prouide ad salutem statuuntur animarum — consweuit fragili memorie hominum aduersari, que gesta sunt scripture, que mater est memorie et conseruatrix decreuimus mancipanda. Ad uniuersorum igitur tam presentium quam posterorum notitiam presentis pagine annotatione volumus peruenire, quod dilecta et deo grata soror Sophya de Rohats vna cum sorore sua domina Rihcza vxore Ottonis de Chůngsperch diuino feruore inflammate — nostro nostrique Capituli requisito et obtento consensu nouellam Claustri pro sanctimonialibus plantationem fundauerunt in villa Studenitz iuxta conterminium quod dicitur Pôlschach mutantes nostra auctoritate nomen vulgare Studenitz et imponentes ei nomen celebre — Fons Gracie, ob reuerentiam beate virginis Marie Patrone dicti Claustri, que angelo testante plena gratia plenam de plenitudine sua indigentibus gratiam administrat. Verum ne ibidem famulantes sorores possent ab aliquibus postmodum indebite pregrauari uel in limitibus sibi assingnatis iniurias sustinere, formam donationum et que donata sunt tam fundatorum quam Coheredum consencientium et cooperantium secundum quod scripta ipsorum presentabant sigillis roborata, huic pagine veluti autentico interseri reputauimus non inane. Dedit itaque dicta soror Sophya de pleno consensu et ratihabitione fratris sui Hainrici de Rohats et vxoris eius Gysle et filiarum suarum Gerdrudis Brigide nec non Ryhcze sororis sue cum tribus pueris Ottone Heinrico et Katharina, accedente similiter consensu puerorum de Wylthausen Heinrici Alberti Dyemodis et Chunegundis, fundum in Studenitz exemptum ab Heinrico iam dicto fratre suo cum bonis et prouentibus potioribus qui ad dictam Sophyam iure hereditario pertinebant. Addidit et villam Chriczzendorfe sitam ex alia parte Trevne cum omnibus atinenciis, duasque car-

radas vini secundum quod eorundem litera protestatur. Spectant eciam ad dictum locum duodecim mansi quos Dux Fridericus eidem loco ob deuotionem sororis Sophie donauit. Sane Ryheza memorata viginti mansos dedit sepenominate fundacioni sitos in campo apud Dresigoystorfe Stauden et Mamol cum ratihabicione mariti sui Ottonis puerorumque suorum predictorum omniumque coheredum. Sane cum nos ex pastoralis officii debito piis pium prebere debeamus subsidium et iuuamen, ob reuerenciam beate virginis et deuotionem dictarum feminarum et absolutionem peccaminum nostrorum, ne tam nouellam veluti tenelle oliue plantationem bruina inposterum excoquat egestatis, eidem claustro plebem Slevntz in subsidium fomenti paterni conferimus cum omnibus reddittibus et iuribus que ad eadem noscuntur modo quolibet pertinere; et hoc de certa consciencia et consensu nostri Capituli Aquilegiensis ac interposita forma quod nos et nostri successores Plebanum ibidem canonice instituere teneamur, perpetuata illi porcione de qua Legatis respondeat et miseriis pauperum proposse subueniat, Archydyaconos et Decanos et nuncios recipiat, Kathedratico et aliis que ad nos spectant satisfaciat, cum consilio Archydyaconi in ecclesiis residentes vicarios instituat, cum quibus supradicta onera partiatur eosque in corrigendis corrigat, que supra vires eius sunt ad archydyaconum referat, ita ut nulla cura animarum sanctimoniales contingat. Reseruamus tamen nobis et successoribus nostris Ecclesiam in Pûlczkaw a sepedicta plebe per dominum Reycherum exemptam, cuius investituram ad nos et successores nostros eo vel heredibus suis presentantibus uolumus pertinere. Indulgemus eciam eidem Claustro, ut secundum statuta Canonum omnes qui ibidem sepulturam elegerint recipiant, si matrici ecclesie a qua sacramenta et pabulum vite perceperunt satisfaciant. Capellani uero sanctimonialium correctioni illa(o)rum subiaceant, quibus et sorores quia strictiori exa-

mine sunt corrigendi. Confratres familiamque sepeliant et expediant ecclesiasticis sacramentis. Ceterum sicuti scripta coheredum testantur nullum dictum Claustrum habeat aduocatum, nisi defensorem sine emolumento quem nos ad petitionem earum et successores nostri decreuerimus ordinandum. Qui si insolens fuerit, petant alium quem viderint expedire. Set ne quis huic salubri et deo grate ordinationi ausu temerario ualeat contraire, eam Sigillorum nostri et Aquilegiensis Capituli munimine fecimus roborari aminiculo dilucidorum Testium fulcientes. Sunt autem hii qui interfuerunt Leonhardus Abbas Rosacensis; Magister Beringerus Canonicus Aquilegiensis et Ciuitatensis tunc temporis vicedominus; Frater Heinricus Prior fratrum ordinis Predicatorum in Pettouia et frater Jacobus; Magister Wilhelmus Plebanus de Tricesimo; Magister Marsilius Canonicus Civitatensis; Chûnradus Plebanus sancti Viti in Marchia; Peregrinus sacerdos; Paulus Canonicus Ciuitatensis et notarius domini Patriarce. Datum apud Schorphenberch anno domini M°. CC°. xlviij°. vij^e Indicionis vj° Kalendas Nouembris.

(Nos igitur Frater Johannes Prior vallis sancti Johannis in Seyts ordinis karthusiensis, Et Frater Georius Prior fratrum ordinis Predicatorum in Pettouia quia premissa omnia et singula perlegimus de uerbo ad uerbum et vidimus non rasa non abolita nec in aliqua sui parte viciata vero sigillo domini Patriarce magno nec non Sigillo Capituli aquilegiensis sigillata, dingnum duximus presentem paginam appensione sigillorum nostrorum firmitudine communire.)

Vidimus auf Pergament, 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XVI. October 1249.

Fridericus dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus Jerusalem et Sicilie Rex. Per presens scriptum notum fieri volumus vniuersis Imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod cum nos M. Comiti Goritie, Ca-

pitaneo Stirie dilecto fideli nostro obligandi de possessionibus nostris in Stiria et Carniolia pro seruitiis nostris plenam contulerimus potestatem, obligationem factam per eundem Comitem H. Comiti de Ortemburch dilecto fideli nostro aput Grazlup pro Sexcentis Marcis argenti ratam gerimus et acceptam. Ad cuius rei memoriam et stabilem firmitatem presens Scriptum fieri et Majestatis nostre Sigillo iussimus communiri.

Datum Fogie anno dominice Incarnationis Millesimo Ducentesimo Quadragesimo Nono, Mense Octobris, Octaue Indictionis.

S. Böhmers Regesten Nr. 3591. Vgl. Rubeis p. 700 (?)
Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XVII. 13. März 1250.

Chvnradus miseratione diuina Prepositus Sancti Widonis in Spira et Canonicus Ecclesie Maguntine, Austrie Stirieque Legatus Priori et fratribus predicatoribus in Betouia salutem in Domino Jesu Christo. Cum tanto prestantiora sint corporalibus spiritualia quanto anima preminet corpori et perpetuum temporali, tanto est spiritualium fructibus operosius intendendum quanto ex eorum profectu salus proficit et deficit ex neglectu. Quapropter piis deuotionis vestre precibus fauorem impercientes beniuolum ac amministrare uolentes amminiculum seminationi ewangelice oportunum, ex auctoritate nobis credita tenore presentium vobis concedimus, ut officium predicandi et confessiones audiendi nec non et penitencias iniungendi exercere libere valeatis, tam in locis conuentuum uestrorum quam in aliis quibuscumque non obstantibus aliquibus litteris que de hac indulgentia plenam et expressam non fecerint mentionem; fidelibus preterea parcium legationis nostre indulgemus, ut diuinis aput conuentus vestros officiis ac sepulturis ibidem eligentium sepeliri aliisque priuilegiorum uestrorum executionibus valeant interesse. Quadraginta quoque dierum de iniunctis penitentiis in-

dulgentias largiendi deuotioni fidelium ad uestras predicationes venientium habeatis in festis dumtaxat maioribus facultatem, in ceteris autem predicationibus uestris ipsarum indulgentiarum moderamen citra predictum tamen numerum discretioni vestre duximus relinquendum. In occultis etiam reconciliare vota commutare et tam in manifestis quam in occultis excomunicatos absoluere, quorum absolutio a iure dyocesanis Episcopis indulgetur, set et in palam karrinariis relaxaciones impendere in penitentiis et karrinis aliasque eis impertiri Gratias, cum aput dominum non tam ualeat mensura temporis quam doloris, uobis de speciali gratia indulgemus. Amicis insuper vestris item etiam familiaribus ordinis uestri Evcharistie sacramentum pro loco et tempore secundum quod expediens censueritis exhibete. Hec autem duratura deposito etiam nostre legationis onere decernentes statuimus, ut omnis excommunicationis et alia quelibet sententia per superiores ac inferiores Prelatos ecclesieque rectores quoscumque in personam quamlibet promulgata occasione cuiuslibet predictorum ipso facto ipsoque iure irrita sit et nulla nec alicuius momenti vel efficacie reputetur. Concedimus etiam uobis, ut omnes qui iam inciderunt et etiam inciderint in futurum domini Portuensis sententiam, quam super sollicitatoribus et corruptoribus monialium feminarumque aliâs spiritualium promulgavit, eos quoque qui super huiusmodi reatibus episcoporum sententiis iam tenentur et in antea obnoxii tenebuntur absoluere valeatis; vniuersos insuper qui ex transgressione constitucionum nostrarum excommunicationum incurrerint sententias absoluendi uobis post recessum nostrum concedimus facultatem, vbique antiqui hostis quas non ignoramus astucias precauentes, ut salus animarum deo gratum recipiat incrementum. Vt igitur hec in evum uigore ualeant inconuulso sigilli nostri ea munimine roboramus. Datum Wienne anno domini M°. CC L. iii°. Idus Marcii.

Orig. Perg. 1 Siegel. (fehlt) Geb. H.-Archiv.

XVIII. 2. August (1250?)

Cunradus dei gratia prepositus Ecclesie sancti Guidonis in Spira et Canonicus Maguntinus apostolice sedis per Austriam et Stiriam legatus, dilectis in Christo Priori et fratribus de ordine predicatorum in Petouia salutem in eo qui est omnium uera salus. Cum nos sentenciam depositionis contra Wernherum quondam plebanum de Slounz a uenerabili patre nostro et domino Patriarcha aquilegiensi iuste et rationabiliter in scriptis prolatam pro eo quod idem Wer. domini F. quondam imperatoris manifestus fautor extitit et existit, sicut in literis domini Patriarche plenius contineri perspeximus, approbantes ipsam auctoritate qua fungimur apostolica duxerimus confirmandam, discretioni uestre mandamus in uirtute sancte obedientie firmiter iniungentes, quatenus eundem Wernherum et alios quoscumque Clericos et laicos, qui se amministrationi ecclesie predicte in Slounz et Capellarum eidem attinentium nomine ipsius Wer. post latam in eum huiusmodi depositionis sententiam temere ingesserunt vel adhuc ingerere se presumpserint, nostra freti auctoritate per censuram ecclesiasticam compescatis, denuntiantes ac denunciari facientes eosdem presumptores publice in locis oportunis ipsosque facientes ab omnibus arcius euitari donec a sua pertinacia resipiscant. Datum apud Marcpurg iiij. nonas augusti.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt, mit Ausnahme der Schnüre). Geh. H.-Archiv.

XIX. S. D. (c. 1250?)

Notum sit omnibus in Christo fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Nos Sifridus Comes de Phannenberch deuotionem adtendentes, quam erga nos habet Livtoldus venerabilis abbas ecclesie sancti Pauli dominus noster serenissimus et amicus quemadmodum ipse nobis in multis fidei operibus demonstrauit, sibi et dominis nostris fratribus suis ex nostris proprietatibus in vallibus Lavent dedimus mansum unum in Pvhelarn situm dimi-

diam marcam soluens, et alterum mansiolum apud Entresdorf soluens quadraginta caseos annuatim. Predictos quoque modicos reditus dicto domino nostro abbati et conuentui dedimus precipue propter salutem nostram et anime fratris nostri piissime memorie Comitis Vlrici, et in debito quodam videlicet XII. marcarum quas iam sepedicto domino nostro abbati soluere tenebamur. Et vt hii reditus prescripte ecclesie sancti Pauli seruiant in perpetuum libere et iure quodammodo proprietario, presentem litteram abbati et conuentui assignamus nostri sigilli munimine roboratam, testibus subnotatis. Dītmarus de sancto Stephano, Chunradus de Michesdorf, Hainricus Edelingerius, Hainricus Egweinerius tunc temporis procuratores, Bavmannus, et alii quam plures ex familia nostra, Chunradus de Hvntsdorf, et multi ex familia ecclesie sancti Pauli.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XX. S. D. (c. 1250.)

Nos Vlricus dei gratia Seccowensis Episcopus huius scripti testimonio protestamur et scire volumus vniuersos, quod cum super predio in Glanz aliquamdiu questio verteretur, bone memorie Illustris Dux Austrie Fridericus nobis qui tunc eramus Curie sue Prothonotarius eandem causam commisit specialiter decidendam. Nos igitur assumptis nobiscum Dominis Witigone Scriba Styrie, nobili viro Lvdewico de Schipphe, Vlrico et Gotfrido fratribus de Marchpurch, Wigando de Maessenberch, Chunrado de Hornekke, Marquardo officiali de Marchpurch, aliisque pluribus vicinis et prouincialibus conuocatis qui ad hoc terminandum negotium necessarii et vtiles videbantur, per adtestaciones virorum proborum videlicet vicinorum et prouincialium omni exceptione maiorum invenimus dictum predium de antiquo iure ad Seccowensem ecclesiam pertinere. Quo cognito per diligentem inquisicionem siue discussionem dominorum predictorum et aliorum qui ade-

rant huic cause, auctoritate et potestate in eodem negocio nobis tradita ipsum predium quod tunc in potestate sua prefatus Dux Austrie detinebat restituimus absolute et assignauimus ad potestatem et vsus ecclesie Seccowensis, quod predium ipsa ecclesia viuente memorato Duce Austrie et post illius mortem huc usque per plures annos libere tenuit et quiete. Super quo eidem ecclesie hanc nostram concessimus litteram in euidens testimonium et cautelam.

Schlecht abgedruckt in der Styria s. von Pusch und Frölich I. 213. Nr. LXIV. Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XXI. 10. April 1251.

Nos Vlricus dei gratia Gurcensis Ecclesie Episcopus scire vniuersos volumus per presentes, quod ad meliorationem Ecclesie dicte ad fontem gratie et nostre anime ad salutem hanc gratiam fecimus specialem, quod Dominus Heinricus de Rohats de bonis a nobis et nostra Ecclesia possidentibus in fevdo xxiiij. Mansos cum sue fuerit voluntatis predicte Ecclesie poterit condonare nostro assensu aliquatenus non obstante. Et cuilibet ministeriali nostre Ecclesie uel fideli quartam partem bonorum suorum supra predictam Ecclesiam condonare damus etiam liberam facultatem, et quicunque nostrorum circa Decem marcarum redditus a nobis et nostra Ecclesia possidet si eosdem voluerit illuc dare nostra etiam est voluntas. Si autem predicta Ecclesia non perseuerauerit et labetur predicta bona ad nostram Ecclesiam reuertantur. Vt hec inconfulsa permaneant siue rata per appensionem sigilli nostri presentes litteras roboramus. Huius rei testes sunt Frater Berhtoldus virogo, Waltherus Albertus Ditricus Castellani in Lantsperch, Berhtoldus plebanus de Strazpurch, Ditricus Cresko, Ditmarus Plebanus de Redentein et alii quam plures.

Acta sunt hec in Lantsperch anno domini M°CC°lj°iiij. Idus aprilis, Indictione viiij.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XXII. 9. Juni 1251.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Seyfridus de Merenwerch considerans quod paucitas dierum meorum finitur in breui et quod de liberis habendis parua sit michi fiducia, cogitaui quod utilius sit michi, dominum illum placabilem cuius iudicium effugere nemo potest quam huius seculi diuitias contra conscientiam acquisitas simul congregare et in fine uite me subire tormenta perpetua. Quapropter notum facio uniuersis presens scriptum intuentibus, confiteor quod municiones uidelicet in Karinthia nouum castrum in Truchsen et in Stiria castrum Merenwerch cum omnibus suis pertinentiis et cum aduocatiis in Monte Remsnich et in Wolfspach contra salutem anime mee iure proprietario diu possedi, que castra a progenitoribus meis in proprietatibus Ecclesie sancti Pauli in Lauent violenter sunt constructa prout michi paterna et antiquorum narracio declarauit; prefatas municiones cum omnibus suis attinentiis ad manus domini Leutoldi venerabilis nunc Abbatis predicte Ecclesie sancti Pauli trado et renuncio liberaliter omni iure. Hiis omnibus consideratis prenominatus Dominus Abbas Leutoldus, ex mera sua gratia et ad multorum precum instantiam, de omnibus supradictis bonis tam castris quam aduocatiis me Seyfridum et Richkardim coniugem meam pro tempore uite nostre nos ylariter infedauit tali pacto, quod me et mea uxore decedente sine liberis predicta castra cum omnibus supradictis sine omni contradictione ad sepe dictam Ecclesiam sancti Pauli libere reuertantur. Et nullus heredum nostrorum post mortem nostram in supradictis bonis sev castris uel aduocaciis nullam prorsus habeant iurisdictionem. Et ut omnia supradicta firma et inconcussa permaneant, presens scriptum Sigillo meo proprio nec non Domini mei Ducis Karinthie munimine feci corroborari. Testes huius rei sunt Swarczmannus de Völchenmarcht, Syghardus et Vlricus de Truchsen, Herman-

nus Manko, Perchtoldus de Sakkach. Et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Voͤlchenmarcht, anno domini M°. CC^{mo}. L°. I°. Feria Sexta ante Octauam Pentecostes Die Nono Mensis Junii, Indicione Nona.

Orig. Perg. 2 Siegel (das des Herzogs ist da, 1 fehlt) Geh. H.-Archiv.

XXIII. 24. Juni 1251.

Fuga et mutabilitas temporum facta hominum solent abolere, ut quasi non fuerint ignorentur. Necessario itaque et perutili prouisum est consilio, ut ea que in tempore aguntur ne cum tempore labantur memorie litterarum perpetuo commendentur. Notum igitur sit omnibus tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus, quod ego Sivridus dictus de Mernberch predia possessiones seu mansos nec non siluas, quibus dotaui et fundaui Claustrum meum sub castro Mernberch, libere dedi et absolute nullo hominum contradicente, nullum jus michi nec heredibus meis sive Judicii siue Aduocacye siue alicuius molestie quocunque nomine censeatur in eisdem de cetero possessionibus reservando. Et hoc de voluntate et consensu omnium heredum meorum utriusque sexus prout in Priuilegio fundationis Claustri prius memorati plenius et lucidius continetur. Nolens itaque, ut de hiis omnibus Collationibus et Donacionibus per me et Coheredes meos factis aliqua possit impeticio vel vexatio procedente tempore a quoquam hominum attemptari, presentem paginam munimine seu appensione mei Sigilli duxi in perpetuum roborandam. Testes ergo rei huius geste sunt viri Nobiles. Cholo de Seldenhoven et frater suus Chvnradvs. Chvͦno de Vinchensteinne et frater suus Otto. Rupertus de Trůchsen Dc̄us (dictus) Busan. Otto de Brien. Rupertus de Hardeke. Ditmarus de Tymnicz. Milites quatuor. Wlricus de Hardeke. Hertwicus et gener suus Pvczo. Sighardus de Mernberch. Chunradus Swerczel. Ernestus et Wluingus Slouelin et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini Millesimo Du-

centesimo Quinquagesimo Primo. In die beati Johannis Baptiste.

Orig. Perg. 1 Siegel (abgeschnitten.) Geh. H.-Archiv.

XXIV. 24. Juni 1251.

Fuga et mutabilitas temporum facta hominum solent abolere vt quasi non fuerint ignorentur. Necessario itaque et perutili prouisum est consilio, ut ea que in tempore aguntur ne cum tempore labantur memorie litterarum perpetuo commendentur. Notum igitur sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Geisla Relicta domini Alberti de Merenberch et filius meus Sifridus attendentes prouida consideratione, quod pro paruis magna et terrenis celestia sumus feliciter recepturi, ad honorem et gloriam ipsius domini nostri Jesu Christi eiusque matris virginis gloriose Marie, Claustrum Sororum degencium sub Regula beati Augustini secundum institutiones fratrum Predicatorum cum Ecclesia in fundo nostre proprietatis sub castro Merenberch fundauimus et construximus, dotando ipsum Claustrum donacionem faciendo ipso Claustro in possessionem perpetuam Triginta Marcarum Redditus infra scriptarum de nostrorum Heredum voluntate libera et consensu. Sunt autem hec nomina coheredum nostrorum quorum prompta voluntas et consensus huic donationi affuit et accessit, scilicet Anna filia mea de Stadekke, Hermanus filius filie mee de Chlam, Anna neptis mea, Chvnegundis neptis mea de Emberberch, Machtildis neptis mea de Greifenvelse, generi mei Rudolfus et Livtoldus de Stadekke. Predia vero per nos collata iure perpetuo et inviolabili prefato Claustro secundum vocabula sua et loca ubi sunt sita diligencius conscripsimus, ne aliquod super hiis in posterum dubium vel calumpnia oriatur. Sunt igitur hij Mansi et Predia que secuntur, primo scilicet Mansus qui dicitur Perweineshube in quo predictum Claustrum sine condradictione est constructum, et Molendinum quod situm est in eodem manso, nec non Siluam cum

pede montis sub Castro Merenberch, et aliam Siluam mansi cujusdam qui dicitur in dem Dornâe, juxta vadum Trahe fluuii predium illud. In monte palmarum ome predium nostrum. In pvchdorf vnus mansus. In Trebv̊nne vnus mansus. In monte Werick quatuor mansi. Hec bona sita sunt circa Merenberch. In Karinthia vero iuxta Solium in Raezendorf vnus mansus. Juxta fluuium Glane in villa Chaerenpurch vnum molendinum. In Pvche villa minore vnus mansus. In Gomelach duo mansi. In Linte super Chraphvelde vnus mansus. Nolentes itaque vt de hiis omnibus collacionibus et donacionibus factis aliqua possit inpeticio vexacio vel callumpnia a quoquam procedente tempore attemptari, presentem paginam munimine nostri Sigilli et aliorum virorum Nobilium appensione Sigillorum duximus in perpetuum roborandum. Testes ergo nostre actionis et donationis sunt viri Nobiles, Cholo de Saeldenhofen et frater suus Chvnradus, Chvno de Vinchenstaine et frater suus Otto, Rvdbertus de Trvchsen dictus Busan, Otto de Brien, Rvdbertus de Hardekke, Dietmarus de Timnicz Milites quatuor. Vlricus de Hardekke, Hertwicus et gener suus Pvzo, Sighardus de Merenberch, Chvnradus Swaertzel, Ernestus et Wlfingus Snouelin, et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°. CC°. Quinquagesimo primo in die Johannis Baptiste.

Orig. Perg. 5 Siegel (1 zerbrochen). Geh. H.-Archiv.

XXV. 30. November 1251.

† In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nos Vlricus dei gratia Gurcensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit salutem in eo qui est salus peccatorum. Ad noticiam omnium presentium et futurorum presenti pagina uolumus peruenire, quod nos ex interna sinceritatis uoluntate et nostri capituli consensu nec non ministerialium nostrorum noue fundacioni uidelicet ecclesie fontis gratie hanc exhibitionem pietatis fecimus singularem, quod de illis quinque

feudis principalibus nostre ecclesie scilicet de Muntpareiz Herberch Chunegesperch Rohatz Lengenburch uiginti mansi a quolibet illorum illuc tradi possunt ad meliorem eiusdem fundationis erectionem et ipsius anime ad salutem. A quocunque hoc fiet cui diuina prouidentia talem elemosinarum erogationem inspirauerit, eidem offerimus nostre libere uoluntatis facultatem. Ceteri uero infeudati a nobis et tam ecclesie nostre ministeriales et fideles unicuique sex mansorum illuc tradentium uel ad nostrum capitulum concedimus nostram uoluntatem et fauorem. Interueniente tamen hac condicione si memorata structura perpetua permanebit ipsa donatio durabilis et constans perseueret, sin autem qualiscunque tunc fuerit donatio talis ad nostrum conuentum reuertatur. Vt autem talis gratia sepe dicte ecclesie per nos celebrius facta a nobis et successoribus nostris inconuulsa maneat et rata, presentem paginam sigillo nostro et nostri capituli concessimus roborari. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo primo secunda Kalendas decembris.

Huius rei testes sunt Otto venerabilis abbas de Milstat. Engelmarus Puzo dictus de Straspurch. Hartwicus dapifer de Weisenberch. Witmarus de Dierenstaine. Otto et Dietricus fratres de Strazpurch dicti Virogones. Dietricus Chrezco. Eberhardus Scolasticus ecclesie Gurcensis et alii quam plures. A B.

Orig. (?) Perg. 1 Siegel (scheint nicht angehängt worden zu seyn, nur die Schnüre sind da). Geh. H.-Archiv.

XXVI. 12. May 1252.

In nomine Christi Amen. Anno a Natiuitate eiusdem Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Secundo, decime Indictionis, Die dominico duodecimo intrante Madii apud Ciuitatem Austrie in domibus Patriarchatus, presentibus dominis Delatorra archipresbitero Paduano, Bartholomeo sarraceno vicario venerabilis patris domini G. dei et apo-

stolica gratia sancte Sedis Aquilegensis Electi, et Berengerio Vicedomino, Nobilibus dominis Biaquino de Camino, Henrico et Bentulfo de Villalta fratribus, Ottone dicto Borgonna de Spinenberch, Johanne et Alpreto de Cocania fratribus, Ropreto de Budrio, Vlrico et Vgone de Rifemberch, Stephano de Duino téstibus ad hoc specialiter uocatis et quibusdam aliis, predictus dominus Electus Aquilegensis promisit nobili et potenti viro domino Maynardo Comiti Goritie aduocato ecclesie Aquilegiensis, nomine suo et eiusdem ecclesie, ratam et firmam habere sententiam arbitrii et concordie olim latam per nobilem virum dominum Bernardum de Straso et dominum Clizoum de Melz arbitros et amicabiles compositores inter venerabilem patrem dominum Bertoldum bone memorie Patriarcham Aquilegiensem et Comitem memoratum, secundum quod per Instrumenta confecta per manus Antonii de Maleruis et Juliani de Ciuitate Notariorum publicorum plenius apparebat et eandem sententiam eorum quilibet confirmauit promittentes per se successores et heredes eorum eam inuiolabiliter obseruare. Hoc tamen excepto, quod idem dominus Electus non absolute promisit, dictam sententiam per Romanam Curiam facere confirmari sed ad eam confirmandam obtulit se fideliter laborare. Hec autem promiserunt ad inuicem obseruare sub pena que in lata sententia predicti arbitrii continetur. —

In cuius rei euidentiam et stabilem firmitatem predictus dominus Aquilegiensis Electus Instrumento presenti proprium iussit sigillum apponi.

S. N. Ego Johannes de Lupico sacri Imperii publicus Notarius hijs interfui et de mandato predicti domini Electi scripsi.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XXVII. 26. August 1252.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniamquidem commissiones principum quanto magis in se robur

continent auctoritatis ne per obliuionem temporum curriculo fragilem memoriam hominum ut frequenter fieri solet eneruantem in irritum reuocentur, tanto sunt circumspectius exequende ac scripture que mater est memorie mancipande. Hinc est quod ego Chonradus Archydiaconus Saunie presentium tenore tam modernorum quam subsequentium duxi noticie declarandum, quod ego de mandato Domini Gregorii quondam de Longo monte nunc uero sancte Aquilegensis sedis electi Livpoldo plebano de Slivnz eiusque successoribus in perpetuum instituendis accedente consilio Ruddeberti decani tunc pro tempore plebani in Pilstein, Johannis de Pilzcowe, Heinrici de Cherspach, Heinrici de Vivstriz, Herbordi de Chötsche, Wluingi de Cilye, fratris Hermanni Prioris fratrum ordinis predicatorum in Bethouia ac fratrum suorum Heinrici de Carniola Witigonis et Wernheri, habita inquisicione et debita deliberatione ac estimatione reddituum plebis in Slivnz talem sequestraui portionem, de qua secundum continentiam autentici dati super donatione dicte plebis claustro Fontis gratie a Berhtoldo pie memorie Aquilegensis ecclesie patriarche legatis respondeat et miseriis pauperum pro posse subueniat, Archidiaconos diaconos et nuncios recipiat, Kathedratico et aliis que ad dyocesanum spectant satisfaciat prouide pariter et discrete. Debet itaque dictus plebanus et sui successores habere prouentus matricis ecclesie cottidianos remedia iudicia oblationes et similia cum decimalibus denariis ac agricultura prato et Molendino exceptis duabus areis Heinrici et Chonradi cum agris ad ipsos pertinentibus quos tunc pro tempore coluerunt famulos et ancillas ecclesie qui redierint ad plebem equaliter cum claustro diuidant nominatim. Sane ecclesiam sancti Martini cum eiusdem prouentibus et dimidio manso ibidem suo et ecclesiam in Studeniz cum suis prouentibus possidebunt, yconomo claustri eiusdem qui pro tempore fuerit de anno in annum V. modios tritici X. siliginis V. milii nullo interueniente obstaculo assignantes; verum ne huic ordi-

nationi quis sinistra machinatione ualeat contraire, presentem paginam per appositionem sigillorum mei ac decani nec non et prioris iussi prouide communiri, ipsam eorumdem qui superius nominati sunt testimonio fulciendo. Acta sunt hec anno domini M°. CC^mo^. Lij°. Vij. Kalendas Septembris, Indictione X^a^.

Orig. Perg. 3 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XXVIII. 1252.

In nomine domini Amen. Quia littera dicitur quasi legittera eo quod legentibus iter prebeat, ueterum ideoque decreuit auctoritas, gesta hominum ne a memoria discedant eius karactere perhennari. Sciant ergo presentes et posteris innotescat, quod nos Weriandus vicedominus domini Patriarche pro remedio anime nostre ac domine Frumde, nec non et pro animabus omnium parentum nostrorum et omnium fidelium defunctorum contulimus XX. marcas ecclesie syticensi in hunc modum, quod singulis annis in octava sancti Michahelis de duobus mansis et una uinea in Sydingendorf iacentibus pro animabus iam dictis seruicium conuentui cum uino et piscibus honorifice ministretur, secundum seruicium die altera uel sicut conuentui uisum fuerit nichilominus tribuatur; ipsi e contra nobis hanc gratiam que et perpetuo seruabitur concesserunt, quod eodem tempore omnes sacerdotes eiusdem domus pro animabus sepe dictis priuatim missas pro defunctis et in conuentu solempniter celebrabunt, ceteri uero clerici psalterium et fratres conuersi singuli centum pater noster cum totidem ueniis perorabunt. Huius rei testes sunt venerabilis Abbas Johannes eiusdem loci et prior erkenbertus et heinricus subprior, Conradus cellerarius Otto Herdegnus et alii quam plures sacerdotes et fratres illius domus. Anno gratie M°. CC°. l'mo secundo. Et ut hoc factum firmius perduraret, abbatis ac nostri sigillorum fecimus munimine roborari. Qui uero supra

scripta seruicia ausus fuerit infringere, confundat illum dominus in eternum. Amen."

Orig. Perg. 1 (!) Siegel. Geh. H.-Archiv.

XXIX. 1253. 16. December.

„Otacharus dei gratia Dominus Regni Boemie Dux „Austrie et Stirie et Marchio Moravie vniuersis hanc lit- „teram inspecturis imperpetuum. Cum clare sit iusticie „et honoris iuxta qualitatem meritorum singulis respon- „dere, nos qui omnis iusticie et honoris esse volumus ze- „latores innotescimus vniuersis viuentibus et victuris, „quod dilectis fidelibus nostris Witegoni Scribe nostro et „fratri suo Růdgero respondere volentes pro ipsorum ple- „nitudine meritorum ipsis concedimus harum testimonio „et virtute Castrum Haldenrayn cum vniuersis attinen- „ciis suis cuicumque hominum qui de parte nostra fuerit „vendendi plenitudinem potestatis, volentes ut ille vel illi „quicumque Castrum emerint memoratum ex parte no- „stra sint muniti harum testimonio, quas Sigillorum no- „strorum munimine mandauimus roborari. Actum et Da- „tum apud Pragam. Anno Domini M°CC°Lııj. Sexto deci- „mo Kalendas Januarii."

Orig. Perg. 1 Siegel (abgerissen). Geh. H.-Archiv.

XXX. 13. Jänner 1254.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio . . Preposito ecclesie Wiltingensis Brixinensis diöcesis Salutem et apostolicam benedictionem. Cum personam dilecte in Christo filie Nobilis mulieris V. Comitisse vxoris quondam A. Comitis Tirolensis, cum castris uillis et omnibus bonis que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione per litteras nostras duxerimus admittendam, Discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus predictam Comitissam contra protectionis nostre tenorem non permittas super

hiis ab aliquibus indebite molestari, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Presentibus post Triennium minime ualituris. Datum Laterani Idibus Januarii Pontificatus nostri anno undecimo. Bonyf.

Aldepretus.

(lib. 6. fol. 479).

Orig. Perg. Bl. Bulle (fehlt). Geh. H.-Archiv.

XXXI. 2. März 1254.

In nomine Jesu Christi Amen. Quoniam natiua principum et nobilium virtutis bonitas tenetur ex debito structuras sacras et maxime illas, que a suis progenitoribus sunt fundate, non solum pio amore fouere, uerum etiam possessionibus et iuribus quibuslibet laudabiliter adaugere, hinc nos Berenhardus dei gratia Dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum Vlricus frater noster beate memorie quondam dux Karinthie viginti mansos, octo videlicet sitos in Pvhel iuxta fluvium Leybach et duodecim sitos iuxta ripam Schevze, monasterio sancti Pauli in Lavent, ubi tam eiusdem quam aliorum nostrorum progenitorum utpote ipsius ecclesie fundatorum cineres in domino requiescunt, nostro assensu libera legatione donasset, et nos tandem eandem donationem cum inciperemus regnare confirmassemus omnimoda libertate, ac postmodum tempore procedente eodem iure oblito nostri officiarii in Leibaco predicta bona nouis iuribus et continuis uexationibus desolarent, nos assensu et consensu Vlrici filii nostri id quod antea fecimus legittime renouantes ipsa bona siue mansos ab omni iure, quod ibidem iure aduocaticii uel alio quouis iure habere deberemus, libere eximimus usquequaque ita quod nec officiarii nostri nec procuratores nec precones seu exactores alii cum ipsis bonis uel eorum cultoribus quicquam de cetero habeant ordinare, excepto quod si quis

in ipsis residens mortis iudicium legittime promeruerit, idem nudus accinctus cingulo sicut vulgariter dici solet nostro iudicio assignetur ipsius dampnati rebus plene remanentibus ecclesie memorate. Et ne aliqua detur occasio nostris officiariis seu procuratoribus in bona eadem malignandi, statuimus, quod si que cause in eisdem bonis emerserint de illis officiales seu iudices nostri nichil habeant ordinare sed per officiales sepe dicte ecclesie decidantur sicut fuerit oportunum. Ne autem super tali donatione ipsi ecclesie ab aliquo successorum nostrorum cauillatio seu callumpnia possit imposterum suboriri, presentem cartam nostri et Vlrici predicti nostri filii sigillorum munimine duximus roborandam in euidens testimonium et cautelam. Cuius rei testes sunt. Dominus Babenbergensis Episcopus Heinricus. Comes Hermannus de Ortenburch. Otto filius eius canonicus Babenbergensis. Vlricus Comes de Sterenberch. Vlricus Comes de Hevnenburch. Livtoldus Plebanus de Chrich. Chvnradus de Pirpovm. Berhtoldus canonicus Frisacensis. Heinricus de Silberberch. Ortolfus de Osterwiz. Hertwicus Dapifer de Chrich. Chv̊no et Jacobus de Vriberch et alii quam plures.

Acta sunt hec anno gratie M° CC° lııj. Indictione xıı. v̊ı. nonas Martii.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XXXII. 10. September 1254.

Nos Stephanus Banus Dux totius Sclauonie ac Capitaneus Styrie vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris salutem. Vniuersitati uestre notum esse uolumus, quod prior vallis sancti Johannis in Sycces coram nobis et domino Gotfrido de Marpurch iudice prouinciali et testibus domino Syfrido de Marenberch et domino Dietmaro de Griuen Heinrico de Rohasc Mariscalco de Treuna Wigando de Gybel et aliis quampluribus villas que dicuntur Alsniz et Warte (a) domino Diemone milite de

Gybel qui illas iam longo tempore impetiit iure legitimo dictante sententia uniuersorum obtinuit, ac sue ecclesie testimonio sui priuilegii requisiuit. Ne autem in posterum fraus aliquorum ius dicti prioris atque sue ecclesie in prefatis uillis ualeat iniusta impeticione de cetero infirmare, presens scriptum iam supradicto priori nostro sigillo et domini Gotfridi de Marpurch iussimus communiri. Data apud Grez Anno ab incarnatione domini M°. CC°. lnij. nij. Idus Septembris.

Orig. Perg. 2 Siegel (fehlen). Geh. H.-Archiv.
Auszugsweise (aber unrichtig) in der Styria s. v. Pusch und Frölich II. S. 83. Nr. XVIII.

XXXIII. 31. März 1255.

In nomine sancte et Indiuidue Trinitatis. Ego Fridericus Junior de Bettow profiteor testimonio scripti huius, quod motus pietate nec non instantia fidelium meorum donationem, quam fideles mei fratres de Chatzensteyne Hermannus et Dippoldus fecerunt Eubam unam sitam in Mosarn Ecclesie sancti Pauli in Lauent donantes cum omnibus eius attinentiis ac proprietatis plenitudine qua ipsis eorumque coheredibus ac etiam Heredibus competebat, dignum duxi fauente plenius ad hoc Haertnido fratre meo et una mecum eandem faciente presenti pagina confirmare. Et ut hec donatio nec per me siue meos coheredes aut Heredes possit in posterum uel etiam per predictos Hermannum et Dippoldum aliqualiter reuocari, hanc volui mei Sigilli karactere consignari et communiri annotatione Testium subscriptorum qui sunt hij. Albertus de Geñsk, Wuluingus de Gorissendorf, Richerus de Erͤenuelse, milites. Item Rugerus et Heynricus fratres de Sultze, Albero de Saksheym, Weyto de Gorissendorf, Wuluingus de Pŏmgarten, V̊lricus de Hage Gener eius, Otto de Engelmarsprunne, Heynricus Regeys, Rugerus de Chûnperge, Chûnradus Clericus, Erchengerus de Spangensteyne, Luipoldus Notarius Bettouiensis et alii viri omni exceptione maiores quorum nomina exprimi non oportet. Datum

Bettow in feria iiij Ebdomade Pasche. Anno partus virginis Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Quinto.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XXXIV. 30. November 1255.

In nomine domini amen. Nos Vlricus filius Ducis Karinthie ac dominus Karniole annotacione presencium notum facimus vniuersis hanc literam inspecturis, nos duos Mansos sitos in villa Cholmez et partem nostram Nemoris ibidem siti cum omnibus suis attinenciis contulisse Monasterio sancti Pauli, ita quod exinde omni feria tercia unam missam de sancto Spiritu et qualibet die Sabbati unam missam de beata virgine fratres deo ibidem famulantes pro remedio omnium predecessorum nostrorum nostraque salute debeant celebrare. Huius rei testes sunt Hertwicus Dapifer de Chrich, Willehelmus de Chrich, Otto de Vinchenstein, Willehelmus de Minchendorf, Fridericus de Wolfsperch, Cyslinus Senior Haynricus Junior de Silberberch, Vlricus de Rechperch, Cyslinus Junior et Alii quam plures. Ut autem hec nostra Donacio rata permaneat et inconvulsa, presens scriptum nostri Sigilli munimine fecimus roborari. Actum apud Volchenmarchet anno domini m°. cc°. l°. v°. In die beati Andree.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XXXV. 1255.

In nomine Jesu Christi. Merito consuetudinem scripturarum commendare consueuimus, que gestarum in se rerum memoriam continet et litigantium erroribus obuiat cum effectu. Ego igitur Medhildis de Smelenburch Renberti quondam dicti de Mörekke filia inuide mortis inuidia nobile uiro Hadmaro olim dicto de Schoneberch viduata, cuius memoria dum mente mea reuoluitur ad adiciendos doloribus dolores multiplices cor meum merito renouatur, cum dilectionis debite et rationis instinctu animaduerterem iniurias

et vexationes multiplices quas idem dilectus meus ecclesie sancti Pauli et fratribus ibidem domino famulantibus contra iusticiam irrogauit sicque ipsum perpenderem minima satisfactione prehabita uniuerse carnis debitum in meî amaritudinem spiritus exsoluisse, cogitaui et cordi michi exstitit utilius iram districti iudicis rerum temporalium falcultatibus per misericordie opera preuenire; quare sicut eum priuatio vite nimis intempestiua traxit ad obitûm sitibundum pectus meum tanto huius uite solatio spoliando, ita peccatorum commissio suppliciis et cruciatibus traderet sempiternis. Vnde presentis scripti patrocinio notum facio uniuersis, quod pia deliberatione preambula de consensu filiorum meorum et filiarum sub proborum testimonio libere contuli monasterio memorato in recompensationem omnium illatorum reditus quinque marcarum iure proprietario de proprio meo in loco contiguo prediis eorumdem in IX^uem^ domiciliis que vvlgo dicuntur vevrstete libere et perpetua pace possidendos, nichil inibi mihi preter ius debitum aduocatie hoc est ij denarios qui dicuntur gerichte phenninge penitus reseruando. Acta sunt hec aput castrum Smelinburch anno domini M° CC° Quinquagesimo V° Et sunt huius rei testes Hertnidus gener meus, Sifridus de Merremberh, Godfridus de Marpurch, Fratres de Wilthösen, W̊lricus de Levbschach et alii quam plures.

Orig. Perg. 6 Siegel (1. 2. u. 6. 3 fehlen). Geh. H.-Archiv.

XXXVI. 4. April 1256.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio . . Abbati sancte Crucis Cisterciensis ordinis Patauiensis diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Conquestus est nobis Maynardus Plebanus ecclesie in Muzlich, quod . . Decanus ecclesie in Cremes, Plebanus ecclesie sancti Michaelis, Conradus de Litenes miles, et quidam alii clerici et laici Patauiensis ciuitatis et diocesis super Capellis de Respac et de Heinrichislath (sic l. Heinrichislach), dicte ecclesie in Muzlich pleno iure subiectis, decimis, red-

ditibus, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eidem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas, faciens quod decreueris per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Laterani ij. Nonas Aprilis, Pontificatus nostri anno Secundo. Th. S.

Petrus de sancto Andrea.

Orig. Perg. Bl. Bulle. Geh. H.-Archiv.

XXXVII. Mai 1256.?

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ego Wl'. dei gratia dux Karinthie et dominus Carniolie ac Marchie vniuersis presentem paginam inspecturis salutem in uero salutari. Gesta fidelium legitimo inducta tramite ne curriculo breuitatis temporanee hausta obliuionem inducant posteris, expedit ut scripture testimonio que mater est memorie fideliter commendentur. Hinc est quod ego Wl' iure succendens hereditario plenitudini paterne potestatis pietate divina michi suggerente nouelle plantule sororis Sophie cui nomen est fons gratie hanc indulsi libertatem, vt quicunque meorum ministerialium libertinorum sev quorumuis fidelium loco prememorato de nostro districtu siue dominatu predia mansos vineas uel agros contulerit venundauerit uel quacunque occasione obtulerit, ratum tenere immo firmiter obseruare cupio inconvulsum; et ut liberalitatis mee vera per euidentiam facti preferam insignia predicto claustro donaui libere cum vsibus plenis iuribus totis sex mansos in predio quod Arch dicitur sitos, et ne huiusmodi donationi ex mera liberalitate inducte in posterum valeat cuiusquam obuiare malicia ipsam Sigilli mei munimine testiumque subscriptione roboraui. Sunt autem hij: Heinricus de Scharfenberch, Otto de Vinchenstein, Swarzmannus de Volchenmarcht, Otto et Fridericus filii eiusdem, frater Otto prior et frater Witigo

de Frisaco. Acta sunt hec anno gratie domini M°. CC°. L°. VI° intrante Maio in octavis Pasce (?) in Volchenmarcht in capella sancti Johannis.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geh. H.-Archiv.

XXXVIII. 18. Juni 1256.

In Nomine domini Amen. Ne ea que geruntur in tempore simul cum tempore dilabantur, necesse est ut gesta que inter modernos pertractantur viuaci committantur testimonio litterarum. Nos igitur VVlricus dei gratia Dux Carinthie ac Dominus Carniole ad singulorum noticiam volumus peruenire, quod Heinricum et Fridericum Comites de Ortemburch ad specialem nostram recepimus gratiam et fauorem, promittentes eos fide data, cuius fidei conseruacio iuramentis ministerialium nostrorum videlicet Hartwici Dapiferi de Chreik Wlrici de Havenarburch Chunradi de Paradiso et Wilhelmi de Minchendorf super hoc prestitis vallata extitit, bona fide manutenere ac contra omnem hominem deffensare, et si quis eis iniuriari presumeret seu violentiam inferre aliquam ipsis debemus adesse pariter et preesse, iusticiam eis super hoc debitam exigendo et etiam exhibendo, quam si eis exhibere uel obtinere non possemus tenebimur dictis Comitibus adesse auxilio contra eundem per omnia et astare. Insuper contulimus ipsis titulo feodali in ciuitate Chreinburch aream, in qua licebit eis et poterunt pro uoluntate sua municionem erigere cum porta, ubi libere habebunt introitum et egressum; tali scilicet adiecta conditione, quod si de predicta municione constructa nobis dampna grauia et manifesta uel ciuitati predicte inferre presumerent, et requisiti super hoc in sex ebdomodis lesis emendam debitam non preberent, omnes proprietates eorum site ultra flumen Coker uersus Stein nobis libere sint solute; contulimus etiam predictis Comitibus viginti marcarum redditus de nostro predio, nec non viginti marcarum denariorum de moneta ipsorum veteris feodi annuatim sol-

uere in prima dominica quadragesime cum canitur Invocauit. Omnia namque iura ipsis competentia et que rationabiliter pater eorum pie memorie tenuit, cum hiis que ipsis confirmare poterunt etiam in septem mansis sitis Carniole restituimus prefatis Comitibus usquequaque; dampna vero si qua in nostro seruicio receperint, et alia obsequia que nobis exhibebunt ad nostram ipsis recepimus gratiam refundenda. Hec omnia et singula sine fraude compromisimus adimplere. In quibus si forte gratie nostre obliuisceremur manifeste, ad promissa nobis facta versa vice dicti Comites non tenentur. Ad hec ipsi Comites promiserunt prestito iuramento remota qualibet specie fraudis contra quemlibet nobis fideli et deuoto seruicio adherere, exceptis hiis amicis suis quos fidei puritas per ipsos non patitur molestari, videlicet Comite Wlrico de Sterenberch, Comite Wlrico de Hiwenburch, Comite Heinrico de Phanenberch, Wluingo de Stubenberch, et Comite Meinhardo Gorizie, si filius suus in spacio temporis abhinc usque festum Michaelis et post hoc per annum unum sorori eorum matrimonialiter coniungetur et tunc auxilium eorum contra ipsum Comitem petere non debemus nec ipsi Comiti M. contra nos astare similiter tenebuntur; si autem in dicto spacio contractus eiusdem matrimonii dissolueretur, ex tunc nobis contra ipsum Comitem sicut et alios auxiliis adherebunt. Adiectum est etiam, quod si unum ex ipsis Comitibus uel ambos ratione contrahendi matrimonii ad aliquem uel aliquos captare amiciciam contingeret, et forte inter nos ex una parte et illos uel unum ex ipsis ex altera aliqua esset uel fore inciperet dissensionis materia in futurum, receperunt pure ad fidem ipsorum se compositioni utrorumque interponere sine dolo, et si compositioni congrue ac iuste per ipsos Comites super ea dissensione dictande nollemus aquiescere, licebit unicuique eorum suo proprio socero contra nos suum subsidium exhibere. Sed quicunque ex soceris pro decidenda tali discordia se opponere vellet

ipsis, gener eiusdem suum auxilium neutro dabit. Aliâs contra omnes alios nobis adesse obsequiis et auxiliis sunt ligati, et si prenotata ex culpa eorum patenter fuerint violata, obligauerunt nobis viginti marcarum redditus sue proprietatis sitos in parte inferiori fluminis quod dicitur Coker, ita quod ad nos debeant in posterum pertinere et nichilominus illi viginti marcarum nobis vacabunt redditus, quibus a nobis sunt ista conuentione habita infeodati. Huius rei testes sunt Comes Otto de Ortemburch Prepositus Sancti Jacobi in Babenberch, Hartwicus Dapifer de Chreik, Wlricus de Havenarburch, Chunradus de Paradiso, Wilhelmus de Minchendorf, Heinricus de Visharen, Livtoldus de Ortenburch milites; Jacobus Notarius, Perhtoldus dictus Chnvwer, et alii quamplures. Et ut hec omnia rata et inconuulsa permaneant quoad uixerimus, presens scriptum sigilli nostri munimine iussimus roborandum. Actum apud Volchenmarcht anno domini M°. CC. Lvi. Indictione xiiii. — In die S. Marci et Marcelliani martyrum.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XXXIX. 1256.

In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen. Cum labilis memoria hominum scripto indigeat, notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod ego riza relicta domini Ottonis de Chunesperch formam ... tempore compositionis cum Wlrico de Hage pro omni eo pro quo me et meum filium Ottonem de Chunegsperch pro villa que dicitur Slewegendorf impetebat. Forma autem compositionis hec est. Ego predicta riza do predicto Wlrico decem marcas argenti vsque ad festum sancti Jacobi proxime futurum et relaxo omne dampnum terris meis illatum, quod si non fecero redditus trium marcarum eidem in fadio exponam. Insuper filius meus evndem tenebitur infeudare in reditu Marze proximo sibi uacature; sepe vero dictus Wlricus sua ex parte tale fecit promissum, quod libere

relaxans iniurias sibi irrogatas pro predicta villa deinceps pro omni impetitione omnium suorum heredum et sui teneatur respondere et predictam villam tueri predicte domine rixe et suo heredi. Vt vero firma sit predicta composicio et vigore inviolabili perseveret, Ego Rvdolphus de Stadech et Ego Heinricus de Rohaz et ego Fridericus de Pettovia, qui predicte compositionis arbitri fuimus cum quibusdam aliis qui subscripti habentur, hanc cartam nostrorum sigillorum munimine roboramus. Insuper arbitri fuerunt Dominus Lovpoldus de Scerfenberch, Wlvingus de Pongart, Otto de Engelmarsprun, testes insuper dominus Wlvingus de Chunegsperch dominus Hartnidus de Leibenz et alii plures. Actum Marchpurk anno Domini Millesimo CC°. Lvi.

Orig. Perg. 3 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XL. 1256.

† Nos Chunigundis miseracione diuina Abbatissa de Gosse totusque eiusdem Capituli conuentus vniuersis huius pagine noticiam habituris in perpetuum. Eorum que geruntur in tempore memoria solet incrementis virium ampliari, cum sibi vocem testium et presidium sociaverint literarum. Vniuersorum itaque fidelium noticie per hanc paginam intendimus serenari, quod nos Chunigundis Abbatissa de Gosse propter metum dampnorum nostre Ecclesie grauiter suboriencium curtem in Mele, quam dominus Erchengerus et filius suus ab ecclesia habuit iure feudi, ne ab ipso uel a filio suo distraheretur in posterum uel de sepedicta curte aliqualiter alienacioni ecclesia subiaceret, laborauimus quod ipse dominus Erchengerus et filius suus bona voluntate omni malo ingenio cessante resignauerunt eiusdem curtis nostre ecclesie iura feodi, que suscepta hucusque ab ecclesia incolumiter tenuerunt. Ut autem que acta sunt in futurum ateri non ualeant aliqua calumpnia uel temporum uetustate, presentem paginam si-

gillo Chori et sigillo domini Erchengeri resignatoris et nostro pariter iussimus roborari. Testibus hiis asscriptis qui sunt Dominus Johannes plebanus de Gosse, Dominus Heinricus cappellanus, Dominus Vlricus de Wildonia, Dominus Otto de Vts, Dipoldus Albus de Luben, Heinricus de Vts, Gebwolfus de Chinberch, Lutoldus, Ditmarus, Fridericus Bawarus, Heinricus Bawarus, Fridericus Rumphel, Chvnze Celerarius, Ylar et Otakerus filius suus, Heinricus Hospitalarius, Hermannus, Otto magister Hospitum, Chunradus et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini m°. cc°. l. vj. Incarnationis Jesu Christi. Scriptum a manu Ditrici scolastici de Livben.

Orig. Perg. 3 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XLI. 1257, 8. Februar.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Priori Cartusiensi et ceteris Prioribus ac fratribus Cartusiensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis deuotionis uestre petitio continebat, quod cum exhibeatis uos in hospitalitate omnibus liberales diecesanis uestris et aliis ecclesiarum Prelatis eorumque familiis cum ad domos uestras declinant caritatiue necessaria ministrantes, nonnulli Prelatorum hujusmodi gratiam conuertere molientes in debitum, et deberi sibi quod sic sponte illis impenditis asserentes, uos et domos uestras multipliciter aggrauant et molestant. Nos igitur quieti vestre in hac parte paterna uolentes diligentia prouidere, ne quisquam Prelatus decetero id presumat auctoritate presentium districtius inhibemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani vj Idus Februarii Pontificatus nostri anno Tertio.

Orig. Perg. Bl. Bulle. Für Seiz. Geh. Haus-Archiv.

XLII. 1. April 1257.

Nos Sifridus Comes de Phannenberch vniuersis in Christo fidelibus tam presentibus quam futuris deuotum in domino famulatum. Paterne deuotionis affectus quem dilectus dominus noster Livtoldus venerabilis abbas ecclesie sancti Pauli nobis et suis ecclesie subditis in multis fidei operibus demonstrauit, ad remunerationem et ampliationem statum ejusdem loci dignis meritorum premiis merito nos inducit. Itaque in nostrarum animarum et antecessorum nostrorum pacis requiem ac salutem, in debito quodam videlicet X. marcarum denariorum pro peticione domini nostri abbatis sanctissimi patris nostri, ecclesie sancti Pauli Apostoli mansiolum quoddam in alpe nostra situm in Puhelarn superiori donauimus precipue propter deum, ut eidem ecclesie debeat libere perpetuo seruiciis ministrare. Et ne post discessum nostrum in ipso mansu per fratres nostros aut per alium aliquem aliqualiter violentia inferatur, presentem litteram sepedicte ecclesie conuentui assignamus nostri sigilli munimine roboratam testibus subnotatis. Hainrico Edelingerio tunc temporis Procuratore, Hainrico Hoehhingerio, Ottone Notario dominorum. Acta sunt hec cum nos et fratres nostri iam partiti fuissemus reditus omnes nostros. Anno domini M°. CC. L. Vij. Kalendis Aprilis.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XLIII. 1258.

In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen. Nos Agnetis dei gratia Palatina Burgundie et domina Carniole Notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod in animo nostro diligenter reuoluentes, quanta merces debetur illis ab eterno et celesti remuneratore, qui zelo deuocionis accensi pro anime eorum remedio donant et tradunt atque legant aliquid de eorum bonis et possessionibus iure hereditario ad ipsos spectantibus piis et religiosis locis, uel qui grata rata et firma tenent legata eis-

dem locis, tradicionem et donacionem videlicet sex mansorum in Pesche sitorum et in Chestinberch sex et in Tirnowich sex, quam dilecta nobis Agnetis de Scharphenberch de bonis et possessionibus feodali jure ad ipsam spectantibus tradidit et legauit monasterio Vallis sancte Marie in Michelsteten ordinis sancti Augustini Aquilejensis dyocesis pro remedio anime sue in perpetuum possidendos, ratam et firmam tenemus atque sub testimonio presencium confirmamus. Et ne igitur per nos uel per alios quoscumque huiusmodi donatio tradicio uel legatum valeat in posterum reuocari uel inmutari, presentem paginam in perhennem memoriam predicto monasterio tradidimus nostri pendentis sigilli munimine roboratam. Acta sunt hec aput Stayn anno domini M° CC° L. viij.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XLIV. 7. März 1259.

In nomine domini amen. Nos Hanricus heres de Weytra potens Marschalcus Austrie omnibus ad quos presens scriptum peruenerit noticia declaramus, quod nobilis domina Perhta de Egenburch filia domini Ottonis de Haidenrechstain ac Wernhardus filius prelibate domine Perhte in foro iudiciali in Mautarn, domino Ottone de Meissawe et domino Ottone de Haslawe iudicio presidentibus, iuris swadente sententia a nobis obtinuit castrum Rapotenstain, cum iudicio ac censu hereditario nec non aliis iurisdicionibus attinentibus ad iam prescriptum castrum. Insuper ius patronatus sev collationem duarum ecclesiarum videlicet in Rapotenstain et in Mailan ad supradictum castrum pertinentem iam dicta domina Perhta ac Wernhardus filius eius a nobis in eodem foro iudiciali ante prescriptos iudices obtinuerunt. Preterea trecenta denariorum Wiennensium talenta pro uiolenta detencione possessionum per nos facta tam iurium quam iurisdicionum superius expressarum ad dicta bona pertinencium eadem domina Perhta et Wernhardus filius eius a nobis eis persoluenda racionabiliter ob-

tinuerunt ante iudices prenotatos. Verumtamen eiusdem obtenti debiti pensionem videlicet trecenta denariorum Wiennensium talenta nos pariterque domina Perhta prefata ac Werhardus filius ejusdem domine in arbitros nostros vtrobique amicos compromisimus, qui arbitrati sunt in hunc modum. Nos esse a solucione expressi debiti exemptos tali uerumtamen condicione superaddita, si nos sev nostri heredes unquam manum uiolentam sev iniuriosam in possessiones prescriptas ac in iurisdiciones superius expressas ad bona prenominata pertinentes contumaciter extendemus, ex tunc ipso facto ex nostra libera permissione uniuersa bona nostra nostrorum sev heredum in forma pignoris prelibate domine Perhte ac Wernhardo filio suo nec non eiusdem heredibus racionabiliter obligentur, quousque prenominata domina Perhta et Wernhardus filius ejus nec non heredes eiusdem debiti supradicti pensionem videlicet trecenta denariorum Wiennensium talenta manucapiant eis ex integro persoluta. Ne autem hec acta per nos nostros sev posteros ualeant infirmari, prenominate domine Perhte ac Wernhardo filio eius pariterque suis heredibus dedimus hanc paginam nostri sigilli munimine cancellatam sub testium annotacione ydoneorum. Hij sunt dominus Otto de Meissawe, dominus Otto de Haslawe, supradicte cause iudices racionabiliter constituti, Dominus Henricus de Liechtenstain, dominus Vlricus de Pilichtorf, dominus Hanricus de Haimveld, dominus Hadmarus de Ottenstain, dominus Fridericus de Rassenlaoch, Vlricus de Rȯr, Rudolfus Maz. Acta sunt hec in Mautarn. Anno incarnationis domini M°. C°C°. lıx°. Nono Idus Marcii.

Orig. Perg. 1 Siegel (zerbr.) Geh. H.-Archiv.

XLV. 9. October 1259.

Minhardus dei gratia Comes Goricie Tyrolensis et aduocatus Aquilegiensis. Ne res geste obliuione pereant et labantur, necessitas exigit et requirit easdem scripture testimonio roborari. Presenti siquidem scripto profitemur

et constare volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos karissime vxori nostre domine Elizabeht sorori illustrium Lodwici et Heinrici Comitum Palatinorum Rehni Ducum Bawarie Castra nostra Santmichelspurch et Raesen cum omnibus suis adtinentiis, videlicet agris aquis pratis pascuis siluis viis inuiis cultis et incultis quesitis et inquirendis vnâ cum omnibus hominibus cuiuscumque condicionis existant, ad castra et bona pertinentibus memorata, pro dote quod vulgo morgengabe vocatur donavimus cum omni iure perpetuo possidenda. Et ut huiusmodi nostra donatio robur firmitatis obtineat, presentem cedulam scribi fecimus communitam Sigilli nostri munimine ac testibus subnotatis. Qui sunt hii: Lvdwicus et Hainricus illustres comites Palatini Rehni Duces Bawarie, Dilecti Domini et Leuiri nostri, Vlricus Comes de Wirtenberch, Gebhardus Comes de Hirzberch, Fridricus et Beral fratres de Wangen, Perhtoldus et Heinricus Comites de Eschenloh, Perhtoldus et Heinricus filii Comitum eorumdem, Hermannus de Hůrnhaim, Albertus de Liehtenberch, Heinricus de Sevelde, Albero de Prukkeberch, Volchmarus de Kemmenaten et Marchwardus filius eius; Perhtoldus Tarant et Hartmannus frater suus, Perhtungus de Mais et Marchwardus frater suus, Perhtoldus de Růvin et Chadoldus frater suus, Wilhalmus de Brunnenberch, Heinricus Supanus, Albertus de Fůrmian, Heinricus de Mais et alii quam plures. Actum aput Monacum. Anno domini Millesimo. CC°. Lviiij. In die beati Dyonisii. —

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XLVI. 18. October 1259.

Bertholdus dei gratia Babenbergensis episcopus omnibus tam presentibus quam futuris salutem in domino sempiternam. Cum a nobis sepius impetrentur littere, per quas nostris ecclesiis nobis nescientibus et cauti in hac parte existere non valentibus quamuis de hoc doleremus posset forte dampnum et preiudicium generari, Nos volentes Hospitali

in Pyrno monte, quod ex competenti racione amore ac fauore speciali amplectimur, quolibet dispendio quo posset incidere occasione huiusmodi discretione prouida precauere, omnes litteras quibuscumque personis ecclesiis aut monasteriis datas a nobis uel dandas, que tali modo uiderentur esse in dampnum et preiudicium dicti Hospitalis, decernimus penitus nil valere ac nullum robur habeant firmitatis, sed sint irrite et inanes cuiuscunque tenoris extiterint, etiam si de uerbo ad uerbum istarum litterarum facerent mencionem. Et ne processu temporis de hoc aliqua oriatur dubietas, presentes litteras conscribi fecimus et nostri sigilli robore communiri. Datum in domo dicti Hospitalis anno domini M°. CC°. Quinquagesimo nono — XV — kalendas Nouembris.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XLVII. 1259.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Vlricus dei gratia Dux Karinthie. Priorisse fontis gratie — Ztudenitz totique conuentui in perpetuum instituendis. Cum de transitoriis et falsis diuitiis possimus nobis eternas et permanentes in celo multiplicare, dicente domino facite uobis amicos de mamona iniquitatis ut cum defeceritis recipiant uos in eterna tabernacula, elegimus nobis aduocatum constituere in celis gloriosam dei genitricem Mariam, cupientes ei famulantibus in claustro prenominato prestare subsidium perhenniter ualiturum. Sed quia frequens reuolucio temporum fragili memoriae hominum consueuit nonnunquam obliuionem inducere periculosam, prouide statuta ad salutem animarum scripture que archa est memorie duximus mancipanda. Hinc est quod nos tam presentium quam posterorum noticie declaramus, quod nos memorato claustro beate uirginis damus in auxilium uellera et cutes omnes quorumcunque animalium preter statutum ius quod ad cocos coquine nostre uidebitur pertinere. Verum ut id inconuulsum debeat permanere, presentem paginam sigilli nostri

iussimus munimine roborari ipsam idoneorum testium aminiculo fulcientes. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. l. ix°. presentibus Ditrico sacerdote, Capellanis et notariis nostris, Ortolfo plebano de Landestrost, Perhtoldo et Friderico, Wilhelmo de Minchendorf, Hermanno de Ramenstein, et aliis pluribus quorum enumeratio fastidium generaret.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geh. H.-Archiv.

XLVIII. 1259.

Nos Stephanus dei gratia rex primogenitus Illustris Regis Vngarie et Dux Stirie tenore presencium significamus uniuersis. Quod nos consideratis fidelitatum meritis et seruiciorum Eburhardi fidelis ciuis nostri de Marpurg, que Domino Regi karissimo patri nostro et nobis studuit inuiolabiliter obseruare, nos in recompensacionem seruiciorum eiusdem, qui licet plura mereatur, in villa Wolcuim decem Mansus, in villa Chost quatuor mansus et dimidium, et in villa Wdol duos mansus cum pertinenciis eorumdem sibi in feudum et in perpetuum contulimus pleno iure et in filios filiorum. Et vt huiusmodi nostre donacionis series robur optineat perpetue firmitatis, presentes nostras litteras eidem contulimus duplicis sigilli nostri munimine roboratas. Datum anno ab incarnatione domini Millesimo. CC°. L°. Nono . . .

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XLIX. 1260.

Nos Wlfingus de Stůmbenberch omnibus presens scriptum intuentibus perpetuum eius valorem. Quia sepe fit longinquitate temporis ut non pateat condicio originis actuum legitimorum, unde necessitas requirit ut acta presentis temporis scripture testimonio firmentur, ne excedant scientiam futurorum et ne processu temporis aliqua valeant calumpnia deformari. Qua propter peruenire volumus ad noticiam singulorum, quod nos de consensu et voluntate no-

stre uxoris Elysabet et nostrorum heredum dominum Prepositum et fratres Monasterii Seccowensis a pellicio et calceis in quibus nobis annis singulis tenebantur absoluimus, ita vt in futurum a predicta sint liberi solutione; pro quo memoratus Prepositus et capitulum Seccowense nobis quoddam predium circa Pozeyl situm annuatim reddens tres solidos liberaliter contulerunt, vt supradicte libertati ipsis sit in testimonium ne in posterum a nostris heredibus impeti valeant de premissis. Ut autem talis nostra absolutio et illorum donatio inconuulsa permaneat, ne per nos vel nostros heredes de supradictis de cetero grauentur, ipsis presentem litteram tradimus in evidens testimonium nostri sigilli munimine et subscriptione testium roboratam. Actum in Seccow, anno domini M? CC? LX? Sunt autem hii testes dominus Chalochus de Pruk, dominus Wlfingus de Teufenpach, dominus Otto de Sturmberch.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. Haus-Archiv.

L. 28. Juli 1261.

Quoniam labescente tempore de facili gesta hominum que in ipso geruntur vna cum fluxu temporis euanescunt, nisi per scripti memoriam solidentur, hinc est quod ego Hertwicus vna cum sorore mea Gottestev ac consobrina mea Brigida, filia quoque ipsius Berchta, notum facimus tam presentibus quam successuris vniuersis presentem paginam inspecturis, quod nos matura deliberatione premissa sorori nostre Elyzabet, nec non claustro fontis gratie in Studeniz, septem mansos Patrimonii nostri sitos in villa Razwor libere ac absque vlla inpeticione duximus assignandos eidem monasterio perpetuo permansuros, ac alios septem ibidem ipsi Elyzabet tempore vite sue seruituros. Hac videlicet conditione, ut prefata Elyzabet ad omne reliquum patrimonium nostrum ceterorumque amicorum nostrorum nullum penitus deinceps presumat habere respectum. Vt autem pretaxata donatio robur perpetuo obtineat firmitatis nec a quopiam in posterum valeat irritari, presens scriptum

sigillorum amicorum nostrorum, videlicet Domini Ortolfi Prepositi de Solio nec non Plebani Betouiensis et domini Gotfridi de Marchburch ac Domini Heinrici de Rohats, munimine duximus roborandas atque testibus subnotatis. Testes autem sunt hii Dominus Heinricus plebanus de Mannesperch, Dominus Ditricus Dyaconus, Dominus Chonradus de Cholenz, Dominus Heinricus de Cholemz, Chunradus de Marchburch et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° Lxi v^to Kalendas Augusti in Castro Mannesperch.

Orig. Perg. 3 Siegel (2 fehlen). Geh. H.-Archiv.

LI. 23. August 1261.

Nos Vlricus dei gratia Dux Karinthie Dominus Carniole notum esse volumus omnibus intuentibus presens scriptum, quod comitem Fridericum de Ortemburch dilectum nostrum super nostram gratiam recepimus per omnia adque fidem, promittentes sibi firmiter astare contra fratrem suum comitem Heinricum de Ortemburch quamdiv uixerimus pro viribus et pro posse, donec secum intrauerit compositionem de singulis que habuerit agere contra eum nunc et in futurum secundum iusticiam uel amorem. Profitemur eciam, si dictus comes Fridericus infra gwerram quam simul habuerint occupauerit aliquas municiones siue bona fratris sui, per se uel nostro auxilio mediante, quod eum in hijs non tenebimur inpedire nec eadem de sua trahere potestate. In cuius testimonium ecce patentes litteras nostras damus Sigillo nostro eciam consignatas. Datum in Volchenmarcht anno domini M° CC° Lxj. In vigilia Bartholomei apostoli.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LII. 5. Jänner 1263.

Ea que aguntur in tempore ne cum labilitate temporis simul elabantur litterarum apicibus solent perhennari. Noscant igitur tam presentes quam futuri, quod nos Gerdrudis Ducissa Stirie fideli ministeriali nostro Siurido de Meren-

berch concedimus per presentes, quatenus de omnibus proprietatibus et feodis ad Ducatum Styrie pertinentibus que a nobis possidet ordinandi conferendi legandi prout saluti sue ac promotioni uiderit expedire liberam habeat facultatem. Et ne super hoc aliqua calumpnia in posterum possit suboriri, scripturam hanc sigilli nostri munimine duximus roborandam in predictorum certitudinis et inuiolabilitatis firmamentum. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°. CC°. LX°. iij. Nonis Januarii, in castro Voitsperch. Interfuerunt autem hiis et testes existunt Frater Hainricus et Frater Walchunus de ordine Fratrum Predicatorum, Dominus Meinhardus Capellanus noster, Waltherus miles satur (?), Pertoldus miles de Sackahtal, Sigehardus miles de Truhsen et quam plures alii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LIII. 25. April 1263.

In Nomine domini Amen. Ne gesta hominum pereant in tempore modernorum, necesse est ea litterarum testimonio perhennari. Hinc est quod nos Fridericus Comes de Ortemburch ad uniuersorum noticiam volumus peruenire, quod ad uoluntatem et consilium domini nostri illustri (s) Ducis Karinthie ac ad instanciam fidelium nostrorum sumus cum fratre nostro Comite Henrico super hereditaria porcione amicabiliter concordati sub hac videlicet forma, quod ipsi in parte sua hec cesserunt castra, Ortemburch scilicet cum hominibus et rebus ad id pertinentibus exceptis duabus turribus in quibus resident in quibus resident (sic) milites Leutoldus et Albertus cum eisdem castellanis et rebus suis, item turris aput Ospitale cum foro et omnibus attinenciis, preter mutam quam ambo tenemur recipere annuatim. Item apud Chelrberch Ortolfus filius domini Chunradi de Oziaco cum rebus suis et area in qua dominus Henricus pie memorie residebat. Item Carniole, antrum et castrum Lapis cum quatuor castellanis, domino Wlrico et fratre suo Marquardo, domino Rudgero iuniore et Meinhardo Ploz

cum uxoribus et heredibus eorumdem. Item duodecim homines proprii ad officia pertinentes. Item castra Zobelsperch et Reiuenz cum hominibus et bonis et omnibus attinenciis a flumine quod Zevra dicitur usque ad aquam que Chulp uulgariter nuncupatur. Nobis uero vice uersa in parte nostra hec cesserunt castra. Chelrberch videlicet cum hominibus et rebus omnibus ad id pertinentibus excepto Or. et area iam prefata. Item Sumerek, Steyrberch et Hohenburch, cum hominibus et omnibus attinenciis eorumdem et due turres in Ortemburch cum militibus Leutoldo et Alberto superius prenotatis. Item in Carniola cessit nobis castrum Waldemberch cum hominibus et omnibus aliis attinenciis, a monte Chreinberch usque ad flumen Zewer exceptis antro et Lapide et castellanis superius prelibatis. Formam igitur hanc compositionis inter nos fratres de consilio nostrorum amicorum initam, et in presencia prefati domini nostri illustris Ducis promulgatam, fide data promisimus inuiolabilcter obseruare. Hoc utique addicientes quod si talem concordiam quod absit presumeremus infringere in aliquo, per quod legittima et euidens appareret offensa, homines nobis fidelitate astricti tenentur sub uinculo iuramenti super hoc de nostro consensu et voluntate prestiti, relaxato iuramento nobis prius facto, ipsi fratri nostro Comiti Heinrico cum nostris spectare castris et sibi contra nos asistere rebus pariter et persona. Et ut hec rata et firma in posterum permaneant, presens scriptum sibi super hoc donauimus ipsum sigilli domini nostri Ducis ac nostri proprii munimine roborantes. Huius etiam rei testes sunt, Dominus Livpoldus de Sharffenberch, dominus Ortolfus de Gurchvelde, Herbordus et Otto fratres de Owersperch, Wernherus Chunradus Jacobus fratres de Lok, alii et quam plures. Datum in Carniola, Anno gratie Millesimo, ducentesimo, lxmo tertio, indictione VI. In die Sancti Marci ewangeliste.

(Eine ähnliche Urkunde von demselben Tage ist von Graf Heinrich von Ortemburg ausgestellt.)

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LIV. 21. May 1263.

Nos Vlricus dei gratia Dux Karinthie, dominus Carniole, notum esse volumus omnibus intuentibus presens scriptum, cum dilecti nobis Gerhardus abbas et conuentus Monasterii sancti Pauli de Lauent sua nobis querimonia demonstrarunt, quod officiales nostri et Judices contra eorum libertates et consuetudines approbatas in ipsorum bonis ex ista parte Trahe, Traha, scilicet in diocesi Salzburgensi per exactiones inuasiones et aliarum incomoditatum genera molestias nostro nomine inferrent, considerantes tandem nostre saluti et anime expedire ubi ecclesiarum commoda curauerimus preparare, iniurias huiusmodi quas in prefatis bonis per steuras seu uexationes indebitas habuimus uoluntarie reuocamus, reseruato nobis illo jure quod bone memorie patri nostro domino Bernhardo quondam Illustri Duci Karinthie per rationabiles consuetudines dum adhuc uiueret competebat. Cunctis igitur successoribus nostris relinquimus et ad dominium nostrum spectantibus firmiter per gratiam nostram precipiendo mandamus, vt non liceat de cetero cuiquam eorum dictum abbatem aut eius monasterium steuris uel aliis molestiis in predictis bonis aliqualiter perturbare. Et ut talis gratia per nos data rata et inuiolabilis reseruetur, presens scriptum conscribi fecimus super eo nostrique Sigilli karactere consignari. Ad hoc testes sunt dominus Rudolfus de Ras, dominus Otto de Vinchenstein, dominus Siuridus de Maerenberch, dominus Willehalmus de Minchendorf, dominus Swarzmannus de Volchenmarchet, dominus Hainricus Cappellanus Plebanus in Pulst, dominus Ortolfus Plebanus in Landestrost, Chvnradus et Fridericus Notarii et alii quam plures. Actum in sancto Vito foro nostro, anno domini M° CC° lx° nj. xij. Kalendas Junii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LV. 13. Juli 1263.

Actiones quas mundus ordinat sepe delet successus temporum, nisi occurrat memoria litterarum voce testium

roborata. Ego igitur Engelschalcus de Reinsperch per presens scriptum notum facio vniuersis tam presentibus quam futuris, quod data fide vice sacramenti in manus domini mei Chunradi venerabilis episcopi Frisingensis promisi firmiter et laudaui, quod castrum Randeke et omnia eius attinentia vniuersasque possessiones quas ab ecclesia Frisingensi mei progenitores feudali titulo possederunt, et quas ego nunc possideo et quas possidere potero in futurum, nunquam per alicuius venditionis obligationis et infeudationis genus debeo erga aliquem hominem alienare. Hoc etiam promittens quod si me absque herede decedere contingerit, prefatum castrum cum omnibus eius attinentiis et alia omnia que in feudum a memorata ecclesia possideo debent cum omnibus iuribus redire ad eandem. In cuius rei perenne testimonium presentem conscribi feci paginam et illam mei pendentis sigilli munimine roborari. Acta sunt hec aput Vdmaruelt, anno Domini M°. CC°. Lxiij. xv. kalendas Augusti presentibus testibus subnotatis, videlicet Marquardo de Zinzindorf, Leupoldo de Chinprenning, Leupoldo de Aspanspach, Ottone de Luhsnich, Vlrico de Luhsnich, Ditrico de Richinstorf, Chunrado dicto Schirmar, Heinrico Vertingo, Eberhardo de Paumgarten militibus; Arnoldo dicto Piber, Friderico de Luhsnich, domino Rudolfo, magistro Heinrico, Ottone, tunc in tempore Frisingensis curie notariis et capellanis.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LVI. 27. Juli 1263.

Reuerendo domino suo C. venerabili Frisingensi Episcopo R. de Valchenberch deuotum et fidele seruitium cum debita subiectione. Tenorem presentium benignitati vestre transmitto super fideiussione, sicut honestis rationibus discussum est pro Hainrico dicto Raedil, vt ipsum michi absolutum et pristine libertati restitutum transmittatis tali conditione, vt si ipse predictus Hainricus vel offenderit vestros homines percutiendo capiendo rapiendo vel per vim

retinendo, ego sim astrictus ad satisfactionem quinquaginta talentorum. Et si forte me mori contigerit filius meus tali pene subiaceat ut prescripsi. Huius rei fideiussores mei sunt, videlicet Hainricus de Gûtentvrn, Eberhardus frater ipsius, Rudgerus de Mitterndorf, Wolfkerus Officialis de Herrantstain, Pernhardus de Herrantstain. Acta sunt hec apud Nouam Ciuitatem anno domini m°. cc. lxiii. vi. Kalendas Augusti presentibus testibus subnotatis, videlicet domino Hainrico dicto Vertinch, Vlrico de Lvhsnich, Raibotone de Lûhsnich, Ditrico de Reichenstorf militibus, Friderico de Lvhsnich, et aliis quampluribus fide dignis.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LVII. 25. Jänner 1264.

Nos Othakarus dei gratia Rex Boemie, Dux Austrie et Stirie, Marchioque Morauie. Presentium annotatione notum fore volumus vniuersis, quod venerabilis in Christo pater dominus Gregorius sancte sedis Aquilegensis Patriarcha, collato nobis liberaliter et gratanter cum omnibus suis pertinentiis et juribus Pincernatus officio in ecclesia Aquilegensi nobisque volens idem officium cum sui juris integritate seruare, misit ad nos dilectum fidelem nostrum Henricum de Scharphenberch, absolutum a debito Vassallie quo tenebatur eidem ratione cuiusdam Decime, spectantis ad ipsum Pincernatus officium, que ex morte Alberti dicti de Troghe vacabat ante collationem huiusmodi nobis factam. Nos itaque consideratis et inspectis prefati fidelis nostri Henrici de Scharphenberch seruiciis multiplicibus, sueque fidelitatis constantia, eidem jure siue titulo feudi dictam decimam quam Albertus de Troghe possedisse dinoscitur concedimus et conferimus liberaliter ac libenter. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presens scriptum sigilli nostri iussimus munimine roborari. Actum et Datum Prage viij. Kalendas Februarii anno domini M°. CC°. L°xiiij. Presentibus hijs Testibus. Smilone de Lüchtenburch, An-

drea magno, Henrico Marscalco, Zenecone fratre Smilonis, Gallo, et aliis quam pluribus.

Orig. Perg. 1. Siegel. Geh. H.-Archiv.

LVIII. 27. April 1264.

In nomine domini amen. Cum littera quasi legittera nuncupetur, eo quod legentibus certissimum iter monstret, ipsam ad hoc subtilitas hominum veterum adinuenit, ut omnis actus recordacione dignus noticiis hominum notius elucescat. Hinc est quod nos Vlricus dei gratia Dux Karinthie dominus Carniole ad noticiam vniversorum presens scriptum intuencium cupimus peruenire, quod considerantes deuotionem et seruicia que deuotus noster Sifridus de Merenberch nobis fideliter exhibuit et inposterum exhibebit, ut intentionem suam piam quam dante et spirante domino feliciter concepit tanquam cooperatores in parte aliqua compleamus, fundationi sue noue in canalibus, scilicet celle Christi cuicunque religioni dictus locus fuerit deputatus, ius Patronatus quod nobis in capellis Glanhouen et Rinchenperge competit sine omni conditione et exceptione duximus conferendum, renunciantes ex nunc iuri omni quod nobis tanquam patrono in presentacione dictarum capellarum in ipsis capellis est actenus reseruatum, racione translacionis quam de nobis de predicto iure patronatus in fundationem fecimus prenotatam. Et quia in ipsa collatione quam rationabiliter fecimus nostrum concedente deo meritum credimus crescere in salute, pro cautela et perpetua firmitate, ne a nostris heredibus uel quoquam altero predicte fundationi aliqua callumpnia inique in posterum oriatur, presentem litteram scribi prouidimus et sigilli nostri munime (sic) confirmari. Testes vero huius rei sunt hii: Heinricus Ortolfus nostri Capellani, Chvnradus de Pirpovm, Otto de Vinchenstein et Cholo filius eius, Wilhelmus de Minchendorf, Ortolfus de Wolfperch, Svarzmannus de Volchenmarcht, Vlricus de Wispach, Vluingus de Frosdorf, Johannes deVek, Heidenricus de Heileke, Pilgrinus de Hevnenburch,

et alii quam plures. Actum in Grauenstein anno domini m̊. cc̊. lxiiij̊. v̊. Kalendas Maij feliciter amen.

Orig. Perg. 1 Siegel (zerbr.). Geh. H.-Archiv.

LIX. 22. Juli 1264.

Nos Haeinricus Comes de Phannenberch tenore presentium profitemur, quod cum dilectus affinis noster Comes Fridericus de Ortenburch, ad prosequendum ius nostrum quod nobis contra Gurcensem ecclesiam competebat pro iniuriis nobis inde quam pluribus irrogatis, Castrum suum Steigerberch nobis in adiutorium assingnasset, fideiussoriam sibi dedimus cautionem profecto personaliter promitentes, quod si quit ei dampni uel grauaminis uel suis hominibus aut aliis quibuscumque ex hoc eueniret sibi ad restitucionem et reconpensationem condingnam ac debitam teneremur, prout huiusmodi dampnum euidens scilicet et grauamen posset sufficienti testimonio ratione preuia comprobari; et ut in hoc omne sibi dubium aufferremus, pro quadringentis marcis denariorum aquilegensis monete sibi fideiussores posuimus subnotatos, scilicet Comitem Haeinricum de Ortenburch pro ducentis marcis, Comitem Vlricum pro ducentis marcis, subposito tali pacto, quod ad suam requisitionem predicti Comites dominus Haeinricus Villacum dominus Vlricus V̊evlchenmarchet ingrediantur omni remota penitus ocasione, ab inde nullomodo recessuri donec ea que promisimus compleamus, prout superius est expressum. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo, cc̊. Lx̊. iiij̊. xi̊ Kalendas Augusti apud Villacum, in presentia testium, domini Ditmari de sancto Stephano, domini Chvnradi de Michelstorf, domini Jacobi plebani de Chaemrick, domini Friderici de Gesiez, Levtoldi militis de Ortenburch, Alberti notarii de Frisaco, et aliorum multorum. Ceterum ne super premissis aliqua dubietas oriatur, presentem paginam Sigilli nostri fecimus munimine roborari.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LX. 26. August 1264.

Nos Wilhalmus senior et Wilhalmus Junior de Aichah presentis scripti testimonio profitemur et notum facimus vniuersis ad quos peruenerit presens scriptum, quod cum per diversas obligationes statuta formas et promissa a detentione domini nostri Brvnonis dei gratia venerabilis Episcopi Brixinensis extracti essemus, iam soluti et liberi penitus existentes Inclitis dominis M. et Al. Comitibus Goricie et Tirolis tam feoda quam obligationes, que vel quas a progenitoribus ipsorum aut ipsis habere videbamur, resignauimus remisimus et transmisimus sponte prorsus et libere per manus ministerialium suorum Bertoldi Tarandi et Nicolai de Dwingenstain in publico et in presentia testium subscriptorum. Et Ego Wil. junior renuncio et contradico omni Juri et Donationi, quod vel quam per pactum interventum vel gratiam mihi dedit aut obtinuit vel pepigit meus patruus Wil. antedictus in possessionibus obligatione et feodorum iam dictorum, sic quod nulla mihi competat inpetitio amplius in eisdem. Sic etiam Nos ambo expresse contradicimus et renunciamus omnibus priuilegiis instrumentis et cartis super dictis feodis et obligationibus per dictos comites et progenitores ipsorum nobis huc usque datis, cassis ipsis existere volentibus penitus atque vanis. Preterea omne promissum statutum obligationes et penas, sub quibus pro vrfeh nos obligauimus domino nostro Episcopo antedicto, ipsis comitibus eadem forma et modo simili per omnia et in omnibus obligamus, nichil in illa forma penitus inmutantes. Sic et ipsi domini nostri Comites antedicti in sue nos recipiunt deffensionis gratiam specialem quemadmodum dominus noster memoratus Episcopus nos recepit. Ad quorum observantiam testimonium et stabilem firmitatem presentem literam scribi fecimus et sigillorum nostrorum pendentium munimine roborari. Testes autem qui presentibus interfuerunt sunt isti. Dominus noster venerabilis Episcopus Brixinensis. Decanus et Capitulum eiusdem. Prepositus

Nouecellensis. Bertoldus comes de Esschenloh. Dominus Vlricus de Tovfers. Domini Ar(noldus) et Fridericus de Rodanch fratres. Maulrappus. Albertus de monte beati Lamberti. Vlricus de Reiffenberch. Hainricus de Welfsperch. Bertoldus Tarandus. Chvno de Ernberch. Otto de Schŏnberch Nicolaus de Dwingenstain, milites. R.(einpertus) et Hainricus de Voitsperch. Gralandus de Salurn. Hainricus Laianus. Mertelinus de Gufdovn et alii quam plures. Acta sunt hec in Brixina in monasterio coram altari publico, anno domini millesimo . cc . lxiiij vi exeunte Augusto. VII. Indictione.

Vergl. Sinnacher IV. 554. ff.
Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXI. 14. December 1264.

O. dei gratia Rex Boemie, Dux Austrie et Stirie, nec non Marchio Moravie, viris nobilibus et discretis domino Jacobo de Regonia et fratribus suis salutem cum scincero affectu. Recognoscimus et tenore presencium confitemur, quod vobis ob merita vestre scinceritatis et constancie, fide eciam inspecta quam nobis motu honestatis proprie exhibuistis vos in nostris obsequiis exponendo laudabiliter et decenter, hanc vobis versa uice gratiam facimus et amorem, quod omnia fevda sev possessiones quas actenus a nostris antecessoribus principibus Austrie tenuistis, proprietario vel feudali iure, de novo vobis conferimus ex nostra munificencia iterato, volentes non solum vos gaudere hiis que habuistis hactenus, quinimmo in amplioribus vos velimus respicere loco et tempore opportunis. Datum in Prvnne anno domini M° CC. lxiiij. xiiij. intrante Decembre.

Orig. Perg. 1 Siegel (zerbrochen). Geh. H.-Archiv.

LXII. 6. Juni 1265.

Clemens episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri Episcopo Olomucensi salutem et apostolicam benedictionem. Peruenit ad audientiam nostram, quod tam dilecti

filii — Prepositus et capitulum Cathedralis ecclesie Secowensis ordinis sancti Augustini, quam Predecessores eorum terras possessiones decimas redditus domos prata nemora et quedam alia bona eiusdem ecclesie, datis super hoc litteris interpositis iuramentis factis renuntiationibus et penis adiectis, in grauem ipsius ecclesie lesionem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad uitam quibusdam uero ad non modicum tempus et aliis perpetuo, ad firmam uel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hijs litteras confirmationis in forma communi a sede apostolica impetrasse dicuntur. Cum igitur nostra intersit lesis ecclesiis subuenire, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ea que de bonis ipsius ecclesie per concessiones huiusmodi alienata inueneris illicite uel distracta non obstantibus litteris penis iuramentis renuntiationibus et confirmationibus supradictis ad ius et proprietatem ipsius ecclesie legitime reuocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio uel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Perusii, viij. Idus Junij. Pontificatus nostri anno Primo.

Orig. Perg. Bl. Bulle. Geh. H.-Archiv.

LXIII. 22. Juni 1265.

In nomine domini Amen. Cum breues sint dies hominis super terram, necessarium est et salubre ut elemosinis et operibus pietatis querantur eterne remedia claritatis, quia sicut aqua extingit flammam ignis sic elemosina delet multitudinem peccatorum. Nos igitur Vlricus dei gratia Dux Karinthie dominus Carniolie, aspirantes cum temporalibus huius mundi in personis religiosis et locis ecclesiasticis elemosinarum beneficencias seminare, ut habeamus in futuro relicto huius vite exilio metere gaudia sempiterna, notum esse uolumus uniuersis tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod pro remedio nostre salutis et anime, no-

strorumque progenitorum qui ex hoc seculo transierunt, fratribus nostre noue plantule in Vrewenz, de ordine Cartusiensium, octo mansos sitos apud aquam que in vulgo Tv̊nz uocatur cum omnibus pertinenciis suis et terminis cultis et incultis, quesitis et inquirendis, dedimus solute ac libere possidendos, sine omni uexacione sev exaccione iudiciaria nostrorum Judicum aut preconum, secundum libertatem et gratiam originalis priuilegii plantule memorate. Et ut talis nostra donacio robur teneat perpetue firmitatis nec a nostris successoribus cauilletur, presens scriptum pro testimonio ipsis damus Sigilli nostri karactere consignatum. Huius rei testes sunt, Fridericus consubrinus noster Marchio Verone, Chunradus dictus Gallo, Waltherus de Stein, Hebordus de Owersperch, Rudelinus de Pirpŏm, Chvnradus noster vicedominus de Lŏk, Hermannus de Ramenstein, Gerlochus de Hertenberch, Gyselbertus et Otto nostri ciues de Laibaco et alii quam plures nostre curie fidedigni. Actum in Laibaco nostro foro, anno domini M°. CC°. lxv. x°. Kalendas Julii.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geh. H.-Archiv.

LXIV. 23. Juni 1265.

Omnibus hanc litteram inspecturis et audituris Bruno dei gratia episcopus Olomucensis salutem in Domino. Cum ea que iudicio vel concordia terminantur firma debeant et illibata persistere et ne in recidiue contentionis relabantur scrupulum scriptis sint autenticis annotanda, nos presentium tenore notum facimus uniuersis, quod cum inter dominum Henricum de Scherphenberch ex una parte, et dominam — — de Lengburch super castro de Herbergh et suis pertinentiis ex altera, coram nobis in generali iudicio apud Marcburch orta fuisset materia questionis, tandem propositis omnibus que partes volebant proponere prefato domino Henrico, qui suam rationabiliter et sufficienter probavit intentionem, castrum idem de Herbergh sententialiter adiudicatum est cum suis attinentiis vniversis. Nosque iuxta terre consuetudinem dominum Lutoldum de Leichtenekk

nuncium dedimus, vt ipsum in possessionem eiusdem castri suorumqne pertinentium potestate domini nostri Regis et nostra poneret corporalem. Quod autem super eo nullus processu temporis dubietatis vel calumpnie scrupulus oriatur, presentem paginam inde conscribi nostrique sigilli iussimus munimine roborari. Actum et datum apud Marcburc in vigilia beati Johannis Baptiste. Anno domini m°. cc°. lxv° presentibus venerabilibus patribus domino Vlrico Salzburgensi archiepiscopo, domino Bertoldo Babenburgensi Domino Dittrico Gurcensi episcopis, domino Meynardo Comite Goricie, domino Alberone Dapifero de Velsperch, domino Vl. de Leichtensteyn, domino W. de Stubenberch, domino Friderico de Bettouia, domino Henrico de Rohathz et aliis quam pluribus.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXV. 26. October 1265.

Heinricus dei gratia Prepositus et Chalhohus Canonicus Ratisponensis Iudices a Sede apostolica delegati, idemque Chalhohus vicem gerens domini Erbonis in eadem causa delegati, viro prouido et discreto Decano Laureacensi salutem et fraternam in domino caritatem. Noueritis quod nos cognitis cause meritis inter procuratorem abbatis et conuentus de Sytansteten ex vna parte, et procuratorem Eberhardi et Heinrici Sacerdotum in Waidhouen et Holnstein ecclesiarum ex altera, qui Sacerdotes conquerebantur coram nobis se per Abbatem de Glevnich et a vobis sententia excommunicationis et interdicti contra iuris debitum notatos, et quamuis hac ratione et aliis multis rationibus dicerent sententias esse nullas ipso jure, tamen ipsos absoluimus ab huiusmodi sententiis ad cautelam, recepta primitus a procuratore ipsorum et nomine eorum satisdatione de parendo iuri et iudicatum soluendo; vnde uolumus et mandamus uobis auctoritate apostolica qua fungimur firmiter precipientes, quatinus prefatos Sacerdotes publice in ecclesia vestra denuntietis coram Clero et populo ab huius-

modi sententiis absolutos ad cautelam, ipsosque ad omnes actus legittimos admittatis. Datum et actum aput Ratisbonam in maiori ecclesia anno domini m°. cc°. lxv. Septimo Kalendas Novembris.

Orig. Perg. 2 Siegel (1 fehlt). Geh. H.-Archiv.

LXVI. 1265.

In nomine sancte et individue trinitatis. Res geste obliuione fugiunt, nisi litteris et sigillorum impensionibus roborentur. Nouerint ergo vniuersi presentem paginam inspecturi, quod Ego Otto deChungesperch, de consensu vxoris mee et heredum meorum cooperante domino meo venerabili Gurcensis Ecclesie Episcopo Diterico per cuius manum resignatione facta, quandam villam nomine Raswor quam feodaliter possedi ab Episcopo memorato cum omnibus atinenciis terminorum suorum et cunctis iuribus ad eandem villam pertinentibus dedi Cenobio fontis gratie in Studenize, ita tamen quod dicta villa in siluis et nemoribus ius commune possideat quemadmodum homines mei habere dinoscuntur. Hac itaque interposita conditione, vt de prouentibus predicte ville vna marca reddituum cedat pro remedio anime fratris meiHeinrici, dimidiam autem marcam donaui pro quibusdam debitis, quibus eidem Cenobio fueram obligatus. Item domina et mater mea legauit pro se vnam marcam reddituum eiusdem ville sub tali videlicet forma, vt post obitum eius singulis annis in anniuersario decessionis sue pro predicta marca sororibus refectio ministretur. Reliquos autem proventus supradicte ville quodquod fuerint donaui, ut per illos tempore necessitatis oua sororibus debilibus ministrentur. Vt autem hec donatio per me et meos heredes rata et inpermutabilis permaneat, presentem kartam predictis sororibus assignaui sigillorum domini mei sepe dicti Episcopi et meo munimine roboratam. Testibus qui aderant subnotatis qui sunt, dominus Heinricus Capellanus domini Episcopi, Dominus Christanus de Chungesperch, dominus Johannes Capellanus, Do-

minus Gundkerus miles de Chungesperch, Maerchelinus dictus Heido, et alii quam plures prouidi et honesti. Acta sunt hec in monte sancte Marie apud Chungesperch, anno domino m°. cc°. lxv. Indicione viij.

Orig. Perg. 2 Siegel (1 fehlt). Geh. H.-Archiv.

LXVII. 1265.

In Nomine domini nostri Jesu Christi Amen. Anno domini M°. CC°. lx°. Quarto. Nos Girardus et Johannes domus Portarum et domus sancti Bartholomei Cartusiensis ordinis Priores, in partes Sclauonie ad domos nostri ordinis inibi constitutas a generali Capitulo cum plenitudine potestatis visitatores missi Domum beate Marie uisitantes. Quoniam illa que fiunt in tempore cum fuga temporis simul depereunt, nisi literarum munimine caueatur, huic dicte domui ut moris est in ordine terminos limitauimus hoc modo. In primis dicti termini primum sumunt inicium a rupe que sita est super aquam que descendit in Leybacum. Que rupis est quasi via media a Leybaco in Wreuncz, a dicta rupe per montes usque ad uillam que uocatur Raquitina dicti termini protenduntur. Exinde per summitatem montium recta via usque ad ecclesiam de Cirqueniz. Ab eadem ecclesia tenduntur dicti termini per terminos qui solebant esse inter Patriarcham Aquileie et ducem Karinthie, usque in logach. A logach per summitatem montium usque ad alpes que sunt super uillam Iudicis Pecconis que dicitur Wreq̄niz. Ab ipsis alpibus similiter per summitatem montium usque ad montem qui est super uillam que dicitur Tuuiza. Ab eadem summitate usque ad primo positam rupem in primo terminorum capite dicti termini protenduntur. Presentibus igitur et futuris omnibus protestamur, quod dictos prefate domus terminos nisi ituro ad generale capitulum, vel ad ordines suscipiendos misso, nulli dicte domus monacho sine licencia prioris Carthusie licet exire. Alio modo si quemquam exire contigerit, ipsum monachum secundum statuta ordinis nostri pronunciamus ordinem amisisse. In cuius rei testi-

5*

monium presentem cartam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Actum anno gratie M°. CC°. LX°. Quinto.

Orig. Perg. 2 Siegel (abgeschnitten). Geh. H.-Archiv.

LXVIII. 7. Februar 1266.

Nos Meinhardus dei gratia Comes Goritie et Tirolensis, Aquilegensis Tridentine et Brixinensis Ecclesiarum Aduocatus, notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod nos et dominus noster Chunradus venerabilis Episcopus Frisingensis, post multas inter nos et ipsum Episcopum super Predio et Castro in Intica iam diutius agitatas discordias, in dominum Fridericum venerabilem Frisingensis Ecclesie prepositum tamquam in arbitratorem siue in amicabilem compositorem concorditer compromisimus, superque tali nostro compromisso uterque nostrum dedit suas patentes litteras utriusque sigilli signaculo consignatas, in quibus data fide compromisimus uice sacramenti omne arbitrium firmiter attendere et inviolabiliter observare, gratum pariter et ratum tenere per omnia quodcumque idem Prepositus super huiusmodi discordiis inter nos et ipsum Episcopum sopiendis duceret promulgandum, cuius inquam promulgati arbitrii series noscitur esse talis. [Nos Fridericus permissione diuina Frisingensis Ecclesie prepositus ad notitiam presentium deducimus et futurorum, quod cuiuslibet dissensionis controuersias, que occasione predii et castri in Intica inter reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum Chunradum episcopum Frisingensem ex parte vna et dominum nostrum Meinhardum nobilem Comitem Goritie et Tirolensem ex altera diutius agitantur, duximus per nostri arbitrii sententiam taliter amputandas, videlicet quod omni occasione remota et cuiuslibet contradictionis obstaculo non obstante iam dict . . . castrum . . . . totum predium in Intica et ubicunque alibi in montanis situm fuerit, quod Ecclesiam Frisingensem vel alias ecclesias eidem Frisingensi Ecclesie quocunque iure attinentes respicit, cum qualibet integritate restituat et permittat ip-

sum Episcopum et suos successores .... idem predium illa gaudere libertate, qua gaudebat idem dominus Episcopus illo die ac eodem tempore, cum ipse dominus M. Comes ipsum predium occupavit, ita videlicet quod idem dominus Episcopus et eius successores habeant cum eodem predio liberam potestatem disponendi .... faciendi, secundum quod utilitati Ecclesie Frisingensis viderint expedire. Preterea hoc etiam adicimus arbitrando, quod idem dominus M. Comes pro se et pro fratre suo nobili comite Alberto et pro suis et ipsius fratris sui heredibus renuntiet omnibus exactionibus ...... gariis et pernoctationibus, aliisque omnibus iuribus quas vel que sibi vendicant vel vendicaverunt in predio antedicto. Insuper sententialiter arbitramur, quod idem dominus M. Comes restituat dicto domino Episcopo Castrum Haberberch situm et constructum in memorato Predio cum omnibus eius attinentiis et edificiis ipsius, ita videlicet quod idem dominus Episcopus uel eius Successores habeant liberam potestatem erigendi edificandi et construendi in latum et in longum in eodem monte Castrum illud ad eorum beneplacitum vel ex lapidibus aut ex lignis. Nec ipse dominus Episcopus uel eius Successores alium uel alios in eodem castro locabunt vel instituent castellanos, nisi qui sint de familia Ecclesie Frisingensis et qui nulla dampna de eodem castro memoratis comitibus debeant irrogare. Ad hec per arbitrii sententiam diffinimus, quod idem dominus M. Comes vel eius frater Albertus vel eorumdem heredes, in recompensationem dampnorum que illata sunt per ipsos Ecclesie Frisingensi, debent ex nunc in perpetuum homines et possessiones eiusdem Frisingensis Ecclesie et aliarum ecclesiarum eidem ecclesie attinentium, ubicumque in eorumdem comitum territorio districtu seu comitatu constituti seu site fuerint, manutenere deffendere atque pro totis eorum viribus ab omnibus dampnis iniuriis et violentiis contra omnem hominem illesos per omnia conservare. Super hec omnia dicimus arbitrando, quod dicti domini comites debent vniuersos in-

fra prouintiam Inticam aut in montanis ubicunque fuerint residentes, qui prefato domino Episcopo uel eius Successoribus contrarii fuerint et rebelles vel qui predia Frisingensia detinent occupata, compellere pariter et cohercere ad restitutionem eorumdem prediorum atque ad sui census plenariam et condignam solutionem. Dominus autem noster Episcopus et eius Successores et canonici Inticensis Ecclesie ratione predicte deffensionis et protectionis soluent de eorum prediis et possessionibus viginti Marcas illius terre ponderis, seu ducentas libras parvulorum veronensium, ad cameram dictorum comitum annis singulis circa festum beati Martini cuiuslibet contradictionis et dilationis obstaculo postposito et semoto. Nec ipsi domini comites et eorumdem heredes summam supradicte pecunie per alicuius obligationis infeudationis venditionis genus vel per alicuius alienationis modum ab eorum manibus seu potestate vel a se alteri alienabunt, sed si uero contrarium fecerint vel in aliquo predictorum articulorum inuenti fuerint violatores aut plura exegerint quam in presenti nostro arbitrio est expressum, et post ammonitionem infra spatium duorum mensium huiusmodi non emendauerint aut non curauerint retractare, extunc ipsi Comites et eius heredes cadent ab omni gratia et iure que vel quod ipsis in solutione dicte pecunie competebat. Verum si forte de consensu voluntate pariter et mandato ipsius domini Episcopi uel suorum successorum memorata pecunia circa festum beati Martini ipsis comitibus uel eorum heredibus persoluta non fuerit, et si prefatus Episcopus vel eius Successores post ammonitionem legittimam infra dies quatuordecim post festum Martini non procurauerint solui pecuniam memoratam, extunc Officiales Episcopi Frisingensis et Canonicorum Inticensis Ecclesie qui tunc pro tempore fuerint usque ad estimationem viginti marcarum seu ducentarum librarum parvulorum Veronensium dicti Comites vel eorum heredes per ablationem pignoris pro modo declarati debiti condempnabunt. Et si forte dictis officialibus non sit tanta facultas re-

rum quod usque ad complementum dicte pecunie sufficienter ualeant inpignorari, possessiones ipsius domini Episcopi et eorumdem canonicorum Inticensis Ecclesie predia inpignorationi subiaceant usque ad complementum pecunie memorate. Ad hec arbitrando dicimus, quod pro recompensatione atque satisfactione dampnorum et grauamium, que iidem domini Comites aut eorumdem homines in sepedicto predio Frisingensi intulerunt, vnus ex ipsis comitibus vel ambo resignabunt in manus ipsius domini Episcopi uel sui Successoris redditus Quinquaginta Marcarum Tridentini ponderis de eorum proprietatibus sitis in marchia circa Castrum Schönenberch et eosdem redditus de manibus ipsius domini Episcopi suscipient feodali titulo possidendos. Ad hec etiam ipse dominus noster Episcopus Frisingensis infeodabit ipsos dominos comites de vniuersis prediis et possessionibus per *comitatum* sitis, que vel quas quondam Riegbardus de Camino ab ecclesia Frisingensi feodali titulo possidebat. Infeodabit etiam eos de omnibus hiis possessionibus quas nobilis vir dominus Brekwinus de Camino in feodum tenet ab ecclesia Frisingensi, hoc tamen subintellecto, si dicti Comites super hoc aput ipsum Brekwinum consensum poterunt obtinere. Debet etiam inter ipsos dominos nostros videlicet Frisingensem Episcopum et dictos comites et eorum coadiutores et fautores et alios utriusque partis homines in . . . . . terrarum residentes fuerint sopita esse ex nunc in perpetuum omnis dissensionis et discordie materia et debent hinc et inde perpetua *quiete* et pace gaudere. Demum etiam super hec omnia prelibata prefatus dominus noster Episcopus memoratis comitibus et eorum . . . . coadiutoribus cuncta peccamina relaxabit, que per dampna et gravamina ipsi domino Episcopo et suis predecessoribus et *Frisingensi* Ecclesie . . . ipsis in sepedicto predio irrogata minus salubriter contraxerunt. Ne igitur per nos vel per fratrem nostrum Albertum vel per nostros et ipsius fratris nostri Heredes supradicti arbitrii series infringi ualeat uel mutari aut hec in posterum per quem-

piam alium possit reuocari, presentem paginam in perennem huius rei memoriam conscribi fecimus et eandem nostri et fratris nostri sigillorum pendentium munimine iussimus roborari. Ad hec etiam ad maiorem roboris firmitatem memoratus dominus noster venerabilis Episcopus Frisingensis et dominus Fridericus eiusdem ecclesie prepositus huius arbitrii auctor et promulgator et capitulum Frisingensis Ecclesie eorum sigilla huic pagine concorditer appenderunt. Acta sunt hec aput Tyrol. Anno domini Millesimo Ducentesimo Sexagesimo Sexto. Septimo Idus Februarii.

Orig. Perg. mit 4 grossen Wasserflecken, ganz verdumpft. 4 Siegel (2 fehlen). Geh. H.-Archiv.

LXIX. 18. Mai 1266.

Ego Herbordus de Traberch et uxor mea Gerdrudis vniuersis notum facimus presentes litteras inspecturis, quod mortuo domino Weriando de Traberch sine heredibus octo marcarum redditus siti in Reyvinich cum omnibus pertinentiis suis quos ipse a nobis possederat titulo fevdali ceperunt uacare et ad nos habere respectum tamquam ad veros et legitimos dictorum reddituum possessores, nos quoque prefatos redditus sitos in Reyvinich cum omnibus suis attinenciis scilicet pratis pascuis agris nemoribus forestis et aquarum decursibus domino Sifrido de Merenberch et Richkardi sue uxori libere vendidimus, omni iuri renunciando quod in eisdem habere nos ac heredes nostri redditibus videbamur, tali adiecta condicione quod idem dominus S. et uxor sua prelibatos redditus Priorisse et conuentui Sororum claustri in Merenberch ordinis sancti Augustini Salzburgensis Dyocesis secundum instituta fratrum Predicatorum viuentium donarent et conferrent perpetuo possidendos, quod et fecerunt quemadmodum in eorum instrumento talis patet donatio manifesta. Profitemur etiam quod cum hii redditus ad nos legitime deuoluerentur et nos eos vendidissemus pro xl. marcis argenti dicto domino S. et

sue uxori de Merenberch condicione iam prehabita, dominus Hermannus de Rabeke, Otto de Grez, Dominus Durinchardus de Traberch, Chv̊nradus dictus Bawarus cum omnibus eorum heredibus utriusque sexus coram nobis apud Traberch, et domino Ditmaro de Weiseneke et magistro Helwico nostro Notario, Dithero de Guetenstain, Petro Officiali et aliis pluribus, omni iuri quod eis videbatur competere in dictis bonis voluntarie renunciantes, nunquam ea impetere uel dictas sorores super possessione sepedictorum reddituum data fide promiserunt coram aliquo iudice impulsare. Huius autem rei testes sunt dominus Hermannus de Rabeke, Magister Helwicus Notarius, Ditherus de Guetenstain, Dominus Ditmarus de Weiseneke, Pŭzzo, Mathias de Merenberch, V̊lricus dictus Asanch, Petrus Officialis, Pilgrimus et frater Chv̊no de Merenberch et alii quam plures. Vt autem nostra vendicio robur imperpetuum teneat firmitatis, presentem paginam ipso domino S. et sue vxori de Merenberch dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Acta sunt hec apud Traberch anno domini m°. cc°. lx°. vı°. xv°. Kalendas Jvnii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXX. 8. Juni 1266.

Amico suo karissimo viro Nobili Domino Meinhardo Illustri Comiti Gorizie etTyrolensi, Aduocatoque Aquilegensis Tridentine et Brixinensis Ecclesiarum, Chunradus Dei gratia Frisingensis Episcopus promptam et paratam ad quelibet beneplacita uoluntatem. Specialis confidentia quam de vobis gerimus nos inducit, ut omni tempore hiis debeamus efficaciter intendere que uestri honoris et comodi respiciunt incrementum, sperantes quin sicut cepistis nos et Ecclesiam nostram manutenere debeatis in omnibus et fauore et amore prosequi speciali. Sane ad instantiam dilectorum in Christo fratrum Capituli nostri Aduocaciam predii in Layan pertinentis ad communem prebendam ipsorum fratrum nostrorum cum omnibus iuribus et attinenciis suis,

sicut eandem quondam Marchio de Andesse tenuit et possedit, uobis in feodum conferimus per presentes volentes, vt quicquid ab eadem aduocacia per potentiam seu inprouidentiam alienatum est aliterue distractum debeatis per uestre iurisdictionis prouidentiam et industriam reuocare. Hoc tamen adiecto, ut dictis fratribus nostris ius proprietatis quod eis in dicto predio Layan conpetit semper recognoscere debeatis, et uinum eorum uidelicet de qualibet Huba sex vrnas mensure de Bozano, sicut ab antiquo et tempore ipsius Marchionis permissum est, permittatis sine Theoloneo et exactione qualibet per uestrum districtum sub uestre defensionis et ducatus presidio extraduci. In cuius rei euidentiam presentes uobis dirigimus nostri et capituli nostri Sigillorum munimine roboratas. Datum Frisinge. Anno Domini m°. cc°. lx sexto. vj. Idus Junii.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXI. 17. Juli 1266.

Gerhardus dei gratia abbas monasterii sancti Pauli de Lavent, Werenhardus prior et vniuersitas fratrum eiusdem conuentus, in Christo sibi dilectis domino Dithmaro de Wizenek suisque liberis sincere dilectionis affectum cum salute. Honores nostros ibi augeri conspicimus, ubi fidelium nostrorum ac eorum vtilitati intendimus, qui se nobis fideles exhibent et murum pro domo domini fideliter se opponunt. Ea igitur, dilecti in domino, vestris petitionibus grato concurrentes affectu, et liberalitate propria, et ad hoc uestris meritis inuitati, pro speciali munere dilectionis uobis titulo concedimus fevdali in argenti fodina que nunc vulgo dicitur Volchelines, quam terram a predecessoribus nostris fevdaliter tenuistis, vt liceat vobis iuxta iura a sede apostolica et dignitate imperatoria nobis ab antiquo tradita et concessa in ea fodina eorum omnium in vsus vestros conuertere duas partes, tercia nobis in signum dominii parte retenta, que nobis et monasterio nostro racione

predicti dominii competunt uel in ea competere poterunt in futuro. Ea etiam conditione, vt in nostris iuribus nos et sepefatum monasterium nostrum teneamini defensione qua poteritis in eadem et alibi promouere. Promittimus etiam vobis fideliter defensionis adesse presidio, cum a vobis fuerimus requisiti contra nostros et vestros in hac parte indebitos quoslibet invasores. Vt autem hec rata ac firma permaneant, presentem paginam in euidens testimonium et munimen sigillorum nostrorum munimine vobis tradimus roboratam. Testes sunt venerabilis Pater Baldewinus prepositus in Griuental, Werenhardus noster Capellanus, Dominus Hermannus eiusdem loci prior, Dominus Meinhardus Capellanus eiusdem prepositi, Dominus Pilgrimus dictus Pucelinus miles, Vlfingus de Griuen, Otschmannus de Hove, Reinhardus noster officialis et alii quam plures. Datum per manum Dithmari notarii ad hoc rogati in domo domini prepositi de Griuental, anno domini millesimo cc. l^{o}xvj^{o}. xvi^{o}. Kalendas Augusti. Indictione viiij.

In dem Reverse des Dithmar von Wizenek, vom 17. Juli 1266.
Orig. des Reverses. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXII. 17. Juli 1266.

Dilecto et speciali amico suo domino Gerhardo venerabili abbati monasterii sancti Pauli de Lauent, Saltzpurgensis dyöcesis, Dithmarus de Wizenek et liberi sui sincerissimam obsequendi voluntatem cum salute. Juxta porrecta uobis nostre petitionis precamina vestre paternitatis et fratrum vestrorum litteras recepimus in hec verba: (s. Nr. LXXI.) . . Nos igitur vestre ac fratrum vestrorum hilaritati deuotissime assurgentes pro eo, quod nos in iure quod vobis et vestro monasterio in fodina Kathmie que vulgo volchelines dicitur et nunc excolitur competit beniuolentia propria infevdare curastis, licet eamdem terram constet nos in fevdum preter ius Kathmie a uestris predecessoribus tenuisse, in signum tamen dominii tercia vobis parte prouentuum Kathmie eiusdem fodine volchelines de nostra bona

voluntate vestris vsibus ordinationi et dominio sine contradictione qualibet reservata. Ad omnem devotionem et fidem adeo nos et nostra vobis ac uestris successoribus obligamus, vt non solum in predictorum defensione verum etiam in ceteris tamquam vestri fideles et vasalli adstare cum omni constancia teneamur. Vt autem hec firma permaneant atque rata, presentem paginam iussi ego Dithmarus cum consensu meorum filiorum vobis dari mei sigilli robore communitam. Testes sunt venerabilis pater Baldewinus prepositus in Grivental, Werenhardus vester Capellanus, dominus Hermannus eiusdem loci prior, dominus Meinhardus Capellanus eiusdem prepositi, dominus Pilgrimus Pucelinus dictus miles, Vlfingus de Griuen, Otschmannus de Hove, Reinhardus vester officialis et alii quam plures. Datum per manum Dithmari notarii ad hoc rogati in domo domini prepositi de Griuental, anno domini m°. cc°. l°xvj°. xv°j. Kalendas Augusti. Indictione viiij. Nos Baldewinus dei gratia prepositus in Griuental ordinis Premonstratensis hiis omnibus rogati interfuimus, et ad preces partium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXIII. 8. September 1266.

Vl. dei gratia Episcopus Seccowensis dilecto in Christo fratri . . venerabili preposito et archidiacono eiusdem Ecclesie salutem et fraternam in Domino caritatem. Meminimus Seccowensem ecclesiam regulari disciplina in tantum pre ceteris ecclesiis viguisse, vt exemplo illius honestatem et integritatem ecclesiastice discipline aliarum partium ecclesie requisierint ab eadem, quod nostris proh dolor temporibus intelleximus in consuetudinem et actum contrarium deuenisse. Dicitur enim quod cum dolore referimus, quod ipsa ecclesia, que morum honestate ac conversatione honesta hactenus est laudabiliter et probabiliter adornata, salubri sublata consuetudine in tantum sit dilapsa insolentiam, que pudor et nefas prohibent nos effari. Quamquam enim posse-

mus de huiusmodi negliencia vos merito reprehendere in hoc tamen vobis hac vice de gratia deferentes, et ne tante dissolutionis temeritas debeat successoribus scandalum generare, volentes huic morbo pestifero remedio celeri obuiare karitati vestre in uirtute sancte obedientie sub pena excommunicationis et interdicti mandamus et precipimus firmiter et districte, quatenus laudabilem et honestam ecclesie vestre consuetudinem conseruantes non paciamini de cetero claustrum sanctimonialium vestrarum contra statuta et consuetudinem ordinis personas seculares ullo vnquam tempore subintrare, exceptis dumtaxat magnatum vxoribus uel filiabus seu consanguineis principum nostre terre, quibus introitum suo tempore quociens oportunum videritis et ecclesiastice discipline non obstiterit specialiter indulgemus inhibentes similiter sub eadem pena, ne decano ecclesie vestre liceat in uestri absentia indulgere huiusmodi quoquomodo. Cuius mandati si uos uel decanus quod absit temerarii extiteritis transgressores, ex tunc penas superius denotatas uos incurrisse noueritis ipso facto. Datum in Piber vj. Idus Septembris anno domini M°. CC°. Lxvj°.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXIV. 13. September 1266.

S. N. Anno domini Millesimo Ducentesimo sexagesimo sexto Indictione nona Die lune xiii Intrante Setembri. In castris dominorum de Tiroli comitum, ante castrum engne in presentia Dominorum Friderici de Cauriaka, Conradi purcrauii de Lunzen, Nicolay de Twingenstein, Swapi de Liuo, Vllini de Tablato, Alprehti de Mezo et aliorum. Ibique Dominus Ezelinus de engna de plana et quieta voluntate promisit et conuenit dominis M. et Al. comitibus Gorizie et Tyrolis sub pena CCCC Marcarum argenti, quod non tractabit opere factis uel consilio accipere eis dominis comitibus uel suis ministerialibus aliquas terras seu fortitudines quas nunc teneant nec contra eos dominos comites erit ad ofendendum eisdem opere factis uel consilio hinc ad proximum festum

sancti Martini et de inde ad duos annos, et si contra venerit debet dictam penam CCCC marcarum argenti soluere eisdem dominis si in veritate poterit probari quod contra fecerit vt dictum est superius. Saluo eo quod dominus Bruno episcopus Brixinensis et dominus Vlricus de Tuvers pro ambabus partibus hoc debent videre et cognoscere, si a parte cecidit in penam an non et si dicent quod ceciderit in penam cum rationibus, tunc dicti domini Comites eum dominum Ezelinum et suos fideles infra XV dies post si non esset cum eis concors possint inpignorare de dicta pena quatuor centum marcarum argenti; saluo eo quod si vnus dictorum arbitrorum infra hoc tempus decesserit quod alter qui remaneret dictam questionem possit cognoscere et determinare, et si dicti domini Comites uel eorum ministeriales contra eum dominum Ezelinum et suos fecerint et non satisfacerent eisdem domino E. et suis infra vnum mensem si ipsi domini comites aput Aticim essent et ab eis ambobus uel ab uno eorum fuerit postulatum et non satisfacerent eisdem, quod ipse dominus E. et sui fideles — — ab ipsa securitate et pena et promissione sint absoluti. — Preterea dicti domini Comites restituerunt eidem domino Ezelino gastaldiam Flenum cum omnibus suis rationibus vt ipsam gastaldiam in pingnore habet a domino episcopo Tridentino. Pro qua pena et promissione vt dictum est superius si dictus dominus Ezelinus in penam ceciderit fide (iussores) et debitores pro eo se constituerunt Henricus Layanus pro xl marcas, Gralantus de Salurno pro xl marcas, Dominus Dietemarus de Boimunt pro xl marcas, Dominus Pertungus de Meges pro xx marcas, Dominus Conradus Vosselinus pro xx marcas, Dominus Hilteprandus de Furmiano pro xx marcas, dominus Altonius Zolner — — pro xx marcas, Dominus Vlricus Millo pro xx marcas, Swikerus de Arso pro xx marcas, Pertoldus de Cleso pro xx marcas. — Insuper ipsi domini Comites receperunt ipsum dominum Ezelinum et suos in eorum gratia et protectione in rebus et personis promitentes eum dominum Ezelinum in eorum *fide* adiuuare ab omnibus qui contra eum facere vellent uel

eum offendere — et ipse dominus Ezelinus iurauit et promisit, ipsos dominos comites suo possce adjuuare contra quamlibet personam excepto contra dominum E. episcopum tridentinum et suos parentes et contra dominum de Tŏuers.

Ego Ottolinus notarius domini H. episcopi tridentini hanc cartam sumpsi ex inbreuiaturis condam Conradi notarii mei patris eamque licentia et auctoritate predicti domini H. venerabilis episcopi tridentini ad publicam formam exscripsi nichil adidi nec diminui quod sensum vel sententiam mutet nisi forte sillabam vel punctum et hoc ingnoranter et sine fraude feci meumque singnum aposui et me subscripsi.

Orig. Perg. Geh. H.-Archiv.

LXXV. (Circa 1266.)

Honorabili viro et discreto Domino G. Gubernatori scribatus Anesi F. dei gratia Gerstensis Ecclesie Abbas devotum obsequium et orationes in Domino. Super illa causa, quam habet Hospitale de Pierno monte pro illis possessionibus in Sweithartsperg, veraciter nobis constat, quod in pacifica possessione prediorum illorum fuit continue multis annis, et ab ipsius Hospitalis familia et pluribus aliis probis viris iustam fuisse possessionem eandem sepe percepimus et frequenter. Sed quomodo de manibus Hospitalis predicti vel quo iure eadem possessio sit elapsa, penitus ignoramus. Super quibus etiam si presentes essemus, non possemus aliud attestari; sed petimus ex affectu, quatenus secundum meram iusticiam facere dignemini pro paupere domo illa, quod saluti vestre proficiat coram deo.

Orig. Perg. Aufgedr. Siegel (abgefallen). Geh. H.-Archiv.

LXXVI. a. (1267) 18. Mai.

Frater Gwido miseracione diuina titulo Sancti Laurentii in Lucina presbiter Cardinalis apostolice sedis Legatus Dilecto filio ... abbati monasterii Admontensis ordinis sancti Benedicti Salzburgensis dyöcesis salutem in domino. Cvm custodia ecclesie Frisingensis tanto tempore

vacauerit, quod eius collatio erat ad sedem apostolicam iuxta Lateranensis statuta concilii legittime deuoluta, et nos dilectum filium magistrum Henricum Frisingensis ecclesie Canonicum Capellanum nostrum per nostrum anulum inuestiuerimus de eadem, Discretioni uestre qua fungimur auctoritate mandamus, quatenus dictum magistrum Henricum per uos uel per alium in corporalem ipsius custodie possessionem inducatis et defendatis inductum. Contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam conpescendo. Datum Wienne XV. Kalendas Junii. Pontificatus Domini Clementis pape iiij[ti]. anno tercio."

In einem Schreiben des darauf folgenden Abbtes von Admont, Albert, an den Bischof Conrad von Freysingen, von 1271.

Orig. Perg. 3 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXVI. b. 1271.

Reuerendo in Christo patri C. venerabili episcopo Frisingensi Al. dei gratia Admontensis abbas ordinis sancti Benedicti Salzburgensis diocesis sinceram in omnibus obsequii voluntatem. Noueritis quod a fratre Gwidone, titulo sancti Laurentii in Lucina presbitero Cardinali sedis apostolice legato, litteras non abolitas non cancellatas neque in aliqua parte sui viciatas sub eius sigillo saluo et integro predecessor noster pie memorie quondam recepit, et nos modo recepimus in hec uerba, Frater Gwido etc. (siehe Nr. LXXVI. a.) .. Cum igitur presens causa per nostrum predecessorem pie memorie inchoata sit ad nos auctoritate canonis tanquam res non existens integra devoluta prout ex uestris et nostri predecessoris litteris colligitur euidenter, et cum ecce mandatis sedis apostolice atque eius legatorum summa cum reuerentia obedire teneamur, et nos propter uiarum pericula et locorum distanciam in persona propria vestram presenciam accedere non possimus, vestram paternitatem duximus ammonendam sub uirtute sancte obedientie vobis firmiter iniungentes, quatinus ob sedis apostolice atque eius legatorum reuerenciam quasi iuratus tactis ewangeliis per litteras vestro sigillo consig-

natas nobis finaliter rescribatis vtrum magister Henricus Frisingensis ecclesie Canonicus ad manus vestras custodiam Frisingensem super gratiam uestram solummodo posuerit et dederit saluo iure suo, et conmiserit eandem custodiam vestre ordinate disposicioni sub sui iuris ut prediximus protestacione. Petimus etiam et monemus vices nostras in hac parte uobis committendo, quatinus magistrum Hermannum Curie nostre notarium et dominum Vlricum Capellanum vestrum et alios quoscunque senes et debiles et abfuturos, quos prefatus magister H. pro testibus producere uoluerit, cogatis super premissis articulis coram uobis perhibere testimonium ueritati, et illorum testimonium litteris uestris etiam testimonialibus includatis. Datum apud Admond anno domini m . cc . lxx . i.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXVII. 1. Juli 1267.

Anno domini M°. CC°. Lxvii Sexta feria intrante Julio me Swarzmanno Iudice Illustris Ducis Karinthie in foro Folkemarc coram viris Nobilibus domino Wl. comite de Hunenburch, Sifrido de Merenberch et multis aliis iudicio presidente, accesserunt ad me viri Nobiles Hertwicus Henricus et Godefridus fratres dicti de Colmiz significantes michi et aliistunc presentibus, quod ipsi quoddam nemus quod eorum erat situm prope Ecclesiam sancti Martini iuxta claustrum sancti Pauli de Lauent pro maritandi ipsorum sorore uendiderunt libere et sine omni contradictione venerabili viro domino Gerhardo abbati monasterii sancti Pauli loci predicti seu predicto monasterio cum fundo et omni prorsus utilitate seu libertate nullo sibi aut suis heredibus seu liberis ibidem iure reseruato, cum terminis annotatis a silua spectante ad ecclesiam sancti Martini usque ad siluam ad dominum Chunradum patruum eorum pertinentem cum omnibus ad eos ibidem pertinentibus preter vnum mansum ad sepedictum dominum Chunradum spectantem, pro marchis denariorum frisacensium et grezcensium centum quin-

decim quarum quinque dande sunt fratribus de conuentu sancti Pauli pro suarum remedio animarum. Hanc uendicionem coram me et aliis omnibus publice sunt confessi, asserentes se de prefata pecunie summa in solutionem xxx. v. marcharum denariorum frisacensium a predicto Abbate et fratribus eodem tempore recepisse. Isti uero sunt solutionis termini, in quos partes unanimiter conuenerunt cum penis et promissionibus a partibus adiectis. Post factam solutionem de xxx. v. marchis predictis promisit dominus Abbas alias xxx. v. marchas denariorum Grezcensium soluere prefatis Nobilibus in festo beati Cholomanni martyris proxime uenturo, ante quem terminum quindecim diebus prefati Nobiles tenentur ex pacto procurare, ut eorum parentes et quicunque requirendi fuerint eidem silue pari modo renuntient in manus dicti abbatis uel prioris si predictum abbatem abesse contingat et ipsi contractui seu uendicioni consensum prebeant et fauorem, ne ab eisdem uel eorum liberis aut heredibus predictum monasterium inquietari ualeat uel offendi. Quodsi prefatorum renuntiationem seu consensum aut non possent aut non uellent infra predictum terminum aut forsan negligerent procurare, predicti Abbas et conuentus libere ad omnem eorum uoluntatem et usum predictam siluam teneant a dicto termino decem annis prime solutionis, nisi sepefati abbas et conuentus hiis que per predictos fratres Hertwicum Godefridum et Henricum facta sunt uelint esse contenti; tunc predicti Abbas predictorum parentibus etiam non consentientibus eandem siluam teneant et ipsa utantur, ita tamen quod prenominati fratres de Colmiz et eorum liberi iura eorumdem abbatis et fratrum et uendicionem factam teneantur de predicta silua a predictorum parentum suorum et aliorum iustis inpeticionibus defensare. Si uero predictis omnibus a prefatis Nobilibus rite peractis dominus Abbas non solueret prefatam pecuniam terminis annotatis videlicet xxxv. marchas Grezcensium denariorum in festo beati Cholomanni proxime uenturo et deinde in festo beati Georgii subsequenti marchas Frisa-

censium denariorum alias xxv. reliquas quoque xv. ante sequens festum beati Jacobi apostoli in denariis monete similiter frisacensis, tenebitur ad predictorum Nobilium requisitionem publicam intrare Villacum nec ab inde recedere nisi eorumdem nobilium consensus accesserit uel dictus dominus abbas satisfecerit de pecunia supradicta. Facta autem resignatione predicti Nemoris per predictos fratres H. G. et H. in manus domini abbatis coram me et predictis Nobilibus Ciuibus et multis fide dignis prefati Nobiles de Colmiz spontanee promiserunt inmo ad talem penam se publice astrinxerunt, si contra predictorum aliquod ipsos uenire contingeret aut dictum abbatem uel suorum successorum aliquem in usu aut dominio offendere nemoris supradicti per se uel per suos, ex tunc sine omnis iudicii strepitu cadant a iure aduocacie quod ad eos spectat uel spectare poterit in bonis monasterii supradicti. Item predictis Nobilibus non ad plenum procurantibus suorum consensum amicorum quorum consensus ad huiusmodi contractum merito sit habendus prefati abbas et conuentus licite de illa silua tanquam de propria faciant prout ipsis abbati uidelicet et fratribus uisum fuerit expedire; uel si ultra primas xxxv. marchas quidquam ante diffinitionem predictorum omnium prefatos Nobiles constiterit recepisse ab abbate et fratribus ecclesie memorate, ex tunc predicti abbas et conuentus supradictam siluam et fundum ad suas redigant et conuertant utilitates pariter et profectum. Acta sunt hec in foro Folkemarch anno et die predictis. Hiis omnibus ego Swarzmannus Iudex vice Illustris domini Wl. Ducis Karinthie rogatus a partibus interfui ac iudicio eodem die presedi nec non ad preces predictorum fratrum de Cholmiz presens instrumentum meo et communitatis de Folkemarch Sigillis munitum predictis abbati et fratribus assignaui. Hiis omnibus ego Sifridus de Merenberch interfui et rogatus a partibus sigillum meum appendi. Testes insuper Hermannus mancho, Wernerus, Albertus, Sigardus, milites. Ciues uero, Gerbocus, Leonardus, Reinerus et alii quam plures. Ego

frater Fridericus commendator domus Frisacensis hiis omnibus interfui et rogatus a partibus Sigillum meum appendi.

Orig. Perg. 4 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXVIII. a. 3. Juli 1267.

Reuerendus pater dominus G. patriarcha Aquilegensis et nobilis uir dominus Al. Comes Goricie de spontanea et unanimi uoluntate concordes fuerunt ad inuicem iuxta infrascriptum tenorem. Videlicet quod idem dominus Comes personaliter cum omnibus quibus poterit bona fide tenetur et debet ire armata manu in seruicium ipsius domini Patriarche et ecclesie Aquilegensis ad offensionem Communis et hominum Ciuitatis Justinopolitane et esse cum ipso domino Patriarcha, et iuuare ipsum bona fide contra eos et habebit ipsos pro publicis inimicis quamdiu ipsi erunt extra gratiam dicti domini Patriarche occasione guerre presentis et facere ipsis uiuam guerram; et idem dominus patriarcha si contigerit eum obtinere per uiolentiam dictam Ciuitatem tenetur et debet dare ipsi domino Comiti bona fide medietatem bonorum mobilium que haberentur in Ciuitate ipsa, et etiam hominum qui caperentur ibidem. Ciuitas tamen predicta debet remanere ipsi domino Patriarche cum iurisdictione et dominio, ac cum molendinis vineis et aliis terris cultis et incultis pertinentibus ad dictam Ciuitatem uel ad aliquos Ciues ipsius, preter illa molendina que habentur ab aliis in feudum que debent excidere illis a quibus habentur. Ville etiam et mansi qui sunt in districtu Ciuitatis predicte debent excidere cum pertinentiis et iuribus eorum illis dominis aut personis a quibus habentur in feudum. Alie uero ville et mansi ac possessiones pertinentes ad proprietatem dicte ciuitatis debent communiter diuidi per medietatem inter dominos Patriarcham et Comitem antedictos. Postquam autem commune et homines dicte ciuitatis Justinopolitane erunt diffidati pro parte dictorum dominorum omnes homines qui capientur sub bane-

riis ipsorum dominorum debent communiter diuidi per medietatem inter dominos ipsos, et hoc idem debet fieri de animalibus spoliis et aliis quibuscunque bonis que accipientur sub banderiis antedictis, eo saluo quod quicunque ceperit aliquem de inimicis possit habere arma et equos captiui dummodo consignet personam capti dominis supradictis. Quicunque vero non sub banderiis dominorum ceperit aliquem de inimicis seu aliqua bona libere debeat habere captiuum et bona ipsa. Ad hec dictus dominus Patriarcha promisit, quod postquam ipse diffidari faciet Commune ac homines predictos nequaquam recipiet ipsos ad gratiam suam uel ad concordiam aliquam sine conscientia et uoluntate Comitis memorati, et si ante diffidationem eiusdem domini Patriarche dicti Commune ac homines Justinopolitani uenient ad mandata eius et ipse nomine satisfactionis aliqua receperit ab ipsis, idem dominus patriarcha de omni eo quod ipse percipiet pro satisfactione huiusmodi dabit medietatem dicto domino Comiti, et hoc idem faciet de omni eo quod recipiet ab ipsis etiam post diffidationem. Si uero Commune et homines predicti reformabunt se gratie dicti domini Patriarche et prestiterint sibi securitatem sub aliqua pena de non ueniendo aliquo tempore contra ipsum dominum Patriarcham et ecclesiam Aquilegensem et etiam contra ipsum dominum Comitem, et ipsi ullo tempore incurrerent penam appositam, pena ipsa communiter diuidi debeat inter dominos supradictos. Pro quibus omnibus et singulis attendendis uterque ipsorum dominorum alterutrum obligauit se ad penam mille marcharum Aquilegensis monete, et supradictus dominus Patriarcha fecit iurare super anima sua dominos Heinricum de Mels, Johannem de Cucañ, Asquinum de Varmo et Cononem de Mimiliañ, et dictus dominus Comes fecit super anima sua iurare dominos Volricum et Volcherum de Reyfemberch, et Lupoldum et Jacobum de Ragonia omnia et singula predicta attendere et seruare. Actum Ciuitate in Camera patriarchali presentibus Venerabilibus uiris dominis Alberto Episcopo

Concordiensi, Wecelone Abbate Beliniensi, Berengero Preposito Sancti Wodolrici, Magistro Nicolao de Lupic̄ supradicti domini Patriarche Cancellario, et Bernardo de Çucula, Beagnino de Mimilian, Senesio Riccār in Istria, et Swarçutto de Top testibus et aliis. Sub anno domini Millesimo Ducentesimo Sexagesimo Septimo, Indictione decima, die tertio intrante Julio. Ad maiorem autem huius rei euidentiam dicti domini Patriarcha et Comes duo Instrumenta exinde unius et eiusdem tenoris fieri et Sigilla sua eis apponi iusserunt. Ego Walterus Ciuit̄ Imperiali auctoritate Notarius predictis omnibus interfui et rogatus de mandato supradictorum dominorum Patriarche et Comitis scripsi et in publicam formam redegi. Ego Fridericus de Eberstayn Imperiali auctoritate Notarius supradictis omnibus interfui et de mandato dictorum dominorum Patriarche et Comitis me subscripsi signum proprium apponendo.

LXXVIII. b. 3. Juli 1267.

Anno domini Millesimo CC°. Lxvij°. Indictione X^a^. die tercio intrante Julio in Austria Ciuitate, in Camera patriarchali. Presentibus venerabilibus viris, dominis Alberto Episcopo Concordiense, Wecelone Abbate Beliniense, Berengero Preposito Sancti Wodolrici, Magistro Nicolao de Lupic̄ infrascripti domini Patriarche Cancellario, Bernardo de Çucula, Beagnino de Mimilian̄, Senesio Riccār in Istria, Swarçutto de Top testibus et aliis Reuerendus pater dominus G. Patriarcha Aquilegensis et nobilis uir dominus Al. Comes Goritie de spontanea et unanimi uoluntate concordes fuerunt ad inuicem iuxta infrascriptum tenorem videlicet, quod si commune Justinopolitanum occasione guerre presentis aut alia occasione offenderent ipsum dominum Comitem aut mouerent sibi guerram et facerent sibi aliqua dampna, ipse dominus Patriarcha ad requisitionem ipsius domini Comitis debet mittere nuncium suum uel litteras suas ad dictum Commune ut satisfaciant dicto domino Comiti de offensionibus et dampnis illatis; quod si predictum

Commune facere noluerint, idem dominus Patriarcha tenetur et debet iuuare ipsum dominum Comitem et astare sibi bona fide pro uiribus contra eos. E conuerso autem si Commune predictum occasione presentis guerre uel alia offenderent dictum dominumPatriarcham, prefatus dominus Comes requisitus pro parte ipsius domini Patriarche tenetur et debet astare sibi contra ipsos, et iuuare ipsum pro uiribus bona fide. Pro quibus omnibus et singulis attendendis uterque ipsorum dominorum alterutrum obligauit se ad penam mille Marcharum Aquilegensis monete. Et supradictus dominus Patriarcha fecit iurare in animam suam dominos Heinricum de Mels, Johannem de Cucan̄, Asquinum de Varmo et Cononem de Mimilian̄, et dictus dominus Comes fecit super animam suam iurare dominos Volricum et Volkerum de Reyfemberch, et Lupoldum et Jacobum de Ragon̄, omnia predicta et singula attendere et seruare. Ad maiorem autem huius rei euidentiam dicti domini Patriarcha et Comes duo Instrumenta exinde unius et eiusdem tenoris fieri et Sigilla sua eis apponi fecerunt. Ego Valterus Ciuitatis Imperiali auctoritate notarius predictis omnibus interfui et de mandato dictorum dominorum Patriarche et Comitis scripsi et in publicam formam redegi. Ego Fridericus de Eberstayn Imperiali auctoritate Notarius supradictis omnibus interfui et me subscripsi Signum proprium apponendo.

LXXIX. 25. August 1267.

Nos Albertus Comes Goritie Aquilegensis ecclesie aduocatus Vniversis notum facimus tam presentibus quam futuris, quod super facto captionis reuerendi patris domini Gregorii dei gratia Sancte Sedis Aquilegensis Patriarche, et super concordia et pace inter ipsum dominum Patriarcham et ecclesie Aquilegensis deuotos et fideles et inter nos nostrosque complices fautores, silicet dominum Fridericum de Cauriac̄ Vietalinum et Heinricum fratres de Vilalta et dominum Jacobum de Ragon̄, et Justinopolitanam Communitatem et alios quoscunque nostros complices et

fautores perpetuo tenenda, et super restitutione nostra et dictorum nostrorum complicum et fautorum facienda in statum pristinum in quo ante captiuitatem ipsius domini Patriarche fueramus constituti, et super renunciatione impetitionis seu actionis, que ipsi domino Patriarche et suis successoribus seu Capitulo Aquilegensi occasione huiusmodi captiuitatis contra nos et nostros complices et fautores ex lege vel ex canone competere dinoscitur ex hoc facto, et super uniuersis iniuriis uiolentiis grauaminibus atque dampnis que uel quas nos et nostri complices et fautores ipsi domino Patriarche et ecclesie Aquilegensi nec non et eiusdem ecclesie fidelibus et deuotis irrogauimus personam ipsius domini Patriarche Aquilegensis captiuando, nos de fidelium et fautorum nostrorum consilio et bona uoluntate in magnificum uirum dominum Ot. Illustrem Regem Boemie Ducem Austrie et Styrie Marchionem Morauie et Reuerendum in Christo patrem et dominum Wodeslaum Sancte Salzeburgensis ecclesie Archiepiscopum sicut et ipse dominus Patriarcha compromisimus tanquam in arbitratores seu amicabiles compositores sub metu pene inferius annotate, promittentes firmiter et laudantes quod eorundem dominorum Regis et Archiepiscopi ordinationi seu amicabili compositioni absque cuiuslibet contradictionis et dilationis obstaculo nos et nostri complices et fautores stabimus et obediemus, quam iidem domini Rex et Archiepiscopus super prefatis omnibus articulis inter nos et nostros complices et fautores ex una parte et inter ipsum dominum Patriarcham et ecclesie Aquilegensis fideles et deuotos ex altera duxerint statuendam. Promittimus etiam, quod omnem satisfactionem quam iidem arbitratores nobis et nostris complicibus et fautoribus iniunxerint sine contradictione qualibet adimplebimus sub metu pene inferius annotate. Deinde nos etiam et dicti nostri complices et fautores compromisimus in dictos dominum Regem et Archiepiscopum tanquam in arbitros seu amicabiles compositores promittentes sub eadem pena inferius annotata, quod super uniuersis graua-

minibus atque dampnis, uiolentiis iuribus et iniuriis quas vel que per modum querimoniarum prefatus dominus Patriarcha uel sui successores aut capitulum Aquilegensis ecclesie siue ipsius ecclesie fideles et deuoti contra nos aut nostros heredes aut prefatos complices et fautores nostros coram dictis arbitris aut coram illis quos iidem arbitri ad hoc deputaverint duxerint proponendas, complementum iustitie vel compositionis amicabilis exhibitione faciemus secundum eorumdem arbitrium sententiam et ordinationem, et dicti dominus Patriarcha uel sui successores seu Capitulum Aquilegensis ecclesie siue ipsius ecclesie fideles et deuoti nobis et nostris complicibus et fautoribus idem facient e conuerso. Vt autem hec singula prenotata per nos uel heredes et homines seu complices et fautores nostros quemadmodum supradictum est ad effectum finaliter deducantur, ecce pro metu pene qua nostrum compromissum uallauimus in eorumdem domini Regis et archiepiscopi potestatem tradidimus duo castra nostra uidelicet Goritiam et Carsperch et eadem loco pignoris obligauimus remanenda tam diu in eorum potestate, quamdiu per nos aut heredes uel homines seu complices et fautores nostros omnes articuli prenotati ad dictorum arbitrorum sententiam et ordinationem fuerint in ordine non completi. Verum si in hac parte nos uel heredes homines complices et fautores nostri inuenti fuerimus contrarii uel rebelles, ex tunc eadem duo castra nostra in Aquilegensis ecclesie potestatem debent tradi et ipsi domini Rex et Archiepiscopus contra nos siue heredes uel homines siue complices et fautores nostros ipsi domino Patriarche suisque successoribus et Capitulo Aquilegensis ecclesie atque ipsius ecclesie fidelibus et deuotis in prestando auxilio adherebunt. Obligauimus autem in hunc modum prelibata castra nostra, quod per dictos dominos Regem et Archiepiscopum presens negotium infra Pascha de Madio siue Pentecosten proximo futurum terminari debeat, ni causa uel excusatio legitima occurrerit que possit legitima reputari. Ego Hermannus de Pertica Imperiali auctoritate Notarius omni-

bus predictis interfui et omnes et singulos prenotatos articulos iussus et rogatus a supradicto domino Alberto Comite Goritie fideliter in publicam formam redegi et uidi et audiui, quod memoratus dominus Comes data fide manuali uice sacramenti in manus supradicti domini Wodeslawi Archiepiscopi Salzeburgensis recipientis pro se et uice et nomine supradicti domini Ot. Illustris Regis Boemie promisit pro se suisque heredibus hominibus et complicibus ac fautoribus suis attendere per omnia et seruare prout superius sunt expressa. Acta sunt hec anno domini Millesimo ducentesimo Sexagesimo septimo, die vij exeunte Augusto Indictione X^a^ apud Goritiam in palatio. Presentibus Luca Ministro prouinciali Marchie Teruisine et Heinrico de Padua ordinis minorum et domino Sublimano Judice et domino Riccardo Litolfi milite ambassatoribus.. Potestatis et Communis Paduani, Marsilio Notario de Padua, Magistro Heinrico Notario de Lonch Canonico Frisingensi, domino Conrado plebano de Aymberch et domino Rodigero de Aldenraym nunciis Illustris Regis Boemie, domino Syvrido de Marenberch et aliis testibus ad hoc conuocatis."

Orig. Perg. 5 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXX. 17. December 1267.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Nobili viro.. Duci Carinthie Salutem et apostolicam benedictionem. Ab hiis tua debet abstinere industria, que noscuntur in dei offensam et iniuriam proximi redundare. Sane fuit ex parte dilectorum filiorum.. Abbatis et conuentus monasterii sancti Pauli de Lauent ad Romanam Ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Benedicti Salseburgensis diocesis propositum coram nobis, quod tu ipsius monasterii aduocatum te fore asserens tali pretextu hominibus eiusdem monasterii de facto cum de iure non possis collectam imponis in ipsorum Abbatis et conuentus et dicti monasterii preiudicium et grauamen, alias predictos Abbatem et Conuentum et dictum monasterium in foro ipsius

monasterii in Folkemarch et alibi etiam indebitis exactionibus aggrauando, super quod iidem abbas et conuentus te petierunt litteris apostolicis excitari. Quocirca nobilitatem tuam rogamus et hortamur attente per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus considerato prudenter quod hec si uera sunt noscuntur in anime tue periculum redundare ab impositione collecte ac exactionibus huiusmodi ob reuerentiam apostolice sedis ac nostram omnino desistas. Preces et mandatum nostrum taliter admissurus, quod nos deuotionem tuam possimus exinde merito commendare. Nos enim scire te uolumus, quod ad defensionem predicti Monasterii tale consilium apponemus, quod ipsius inuasoribus cedere poterit in terrorem. Datum Viterbii xvj Kalendas Januarii. Pontificatus nostri anno Tertio.

Orig. Perg. Bl. Bulle. Geh. H.-Archiv.

LXXXI. 16. (17.) Februar 1268.

Nos Vlricus dei gratia Dux Karinthie Dominus Carniole tenore presentium protestamur, quod nobilis domina Chunegundis venerabilis abbatissa de Gosse coram nobis et Alberto de Ceiselberch nostro Judice generali sufficienti testimonio obtinuit et ostendit, quod proprietas bonorum que exprimimus subsequenter ad suam debeant ecclesiam pertinere, licet personas bona eadem possidentes iuxta utilitatem futuram et honorem ecclesie de eisdem bonis infeodauerit iterato; videlicet Domino Sighardo contulit Castrum Nuzperch, Domino Chunrado de Vreiberch quinque mansos, quorum vnus situs est in Pucchach duo in Colobuiz duo in Pach, Domino Leonhardo de Subenaich apud sanctum Leonhardum unum mansum, molendinum et mansum apud Chomac et pratum super Hoflingen. Chunrado de Turlin de sancto Vito Ciui in Wakerendorf tres mansos, duos mansos apud sanctum Leonhardum super Strazzen unum mansum Mulbach. Sorich unum mansum. Hainrico filio Rufi in Wakerendorf unum mansum, Ramungo duos mansos in Wakerendorf, Raimpartus, Hermannus, Anna,

habent quatuor agros. Pratum et nemus in Wakerendorf et unum agrum in Malspech et unum mansum et pomerium ibidem et inSchirne siluam, Henricus Versemul habet unum mansum in Puehleren. Et ne amplius Ecclesia in Gosse in predictis bonis aliquod dubium uel calumpniam paciatur, presentem kartam sigilli nostri munimine roboratam sibi damus pro testimonio sui iuris. Actum Volchenmarcht anno domini M°. CC°. LX°. viij. xiiij. Kalendas Marcii.

Fehlerhaft abgedruckt in der Styria s. von Pusch und Frölich I. S.87. Nr. LIV. Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXXII. 17. März 1268.

Anno dñi Millesimo ducentesimo lxviij, Indictione xj. die sabati xiiij exeunte Martio (?) in Ecclesia tyral. In presentia domini bertoni de maysz, enrici de mãreg et Migillini de pincerna et domini Miluelini rectoris curie domini M. Comitis tyral. et aliorum testium rogatorum. Ibique dominus Fedricus filius quondam domini roperti de Enno pro se et tanquam procurator dominorum Otolini de Mixiono, Nicolay de Nano, Odolrici deEnno, Floraranti Caroti de Enno et nomine procuratorio pro Eis jurauit precepta domini comitis M. tyral. et eum et omnes suos factores et adjutores adjuuare saluare et manutenere tote suo posse contra omnes homines preter quam domino Gislenberto et filiis quondam domini Henrici de Enno— quantum in castro Enni ad honorem potenciam et Bonum statum predicti domini comitis tyral., vbi fuerit beneplacitum predicti domini comitis M. tyral. et suorum adjutorum et sequacium et quod faciet laudare et confirmare omnia predicta — et in Eodem modo jurare omnes suprascripti quorum procurator est et pro Ita attendendo et . . . . obseruando dictus dominus federicus pro se et tanquam procurator suprascriptorum Otolini Nicolayi OdolriciFloraranti Caroti omnia sua Bona presentia et futura et Bona eorum omnium (quorum) procurator est predicto domino comiti M. tyral. obligauit et per eum jure pig. pass. mōā. Cuius secūr. et promisionibus dominus Ro-

pertus de Engno et dominus Sacherius et dominus bertoldus de āsso et dominus Ponpretus de Liuo et dominus Jacobus de engno quilibet illorum pro parte. Inde fuerunt fideiussores et principalles debitores cum omī except et occ ..... contra omī legum aux quod principalis debitor prius sit conueniendus quam fideiussores etiam anetus de caldes inde fuit fideiussor pro Eo — et confitendo omnes fideiussores quod quilibet pro se erat fideiussor pro eo contra et apud predictum dominum comitem M. tyral. de CC. libris denariorum Veronensium.

Ego .... de montegnan notarius domini Ē. Episcopi tridentini Interfui Rogatus et scripsi.

Orig. Perg. Geh. H.-Archiv.

LXXXIII. 17. April 1268.

Cum ea que discrete ac ordinate inter homines aguntur ab humana memoria de facili elabantur, necessarium videtur ea que aguntur scripture testimonio stabiliri. Igitur Ego Ditricus de Hohenberch presenti scripto profiteor tam presentibus quam futuris, quod cum venerabilis Dominus Hellenwicus abbas et conventus Chotwicensis de iure aduocatie in Sancto Vito mecum diuersis modis contenderent, de quibusdam me iniuriis quas in eadem aduocacia ipsis per me illatas esse allegabant multipliciter inpetentes, talis conposicionis forma in Draechschirchen, XVI Kalendas Magi, per dominum H. Comitem de Hardek et dominum Al. Dapiferum de Veltsperch, tunc Judices prouinciales Austrie, de consensu parcium interuenit. Primum quidem me taliter obligaui, quod si vltra iura statuta, que antecessores mei Auus et Pater in eadem aduocacia detinuisse noscuntur que etiam subsequenter exprimentur, colonos in ipsa aduocacia residentes grauare presumpsero, ab omni iure quod in ipsa aduocacia habeo cadere debeo, et ad illustrem Regem Otacherum ac suos successores quicunque fuerint Duces Austrie aduocacia predicta quasi vacans libere deuoluetur. Sunt autem hec iura quibus contentus esse debeo

et non vltra, videlicet quatuor modii auene et octo metrete et sex solidi denariorum et duo denarii, Pulli decem et octo; de Curia vero Sancti Viti soluentur mihi in toto quadraginta metrete Siliginis et vnus porcus melior post optimum, Plebanum vero Sancti Viti in nullis gravare debeo, nisi mihi in aliquo servire voluerit propria voluntate. Insuper si inter homines Ecclesie aliqui excessus qualescumque commissi fuerint, due partes emende ad dominum Abbatem ad me vero tercia pertinebit. Si vero aliqua persona extranea hominibus Ecclesie aliqua intulerint grauamina, satisfaccio ad me per omnia pertinebit. Insuper si de mea culpa predia Ecclesie Chotwicensis cremata uel aliter fuerint desolata, ex Ministerialibus Austrie, qui consiliarii fuerint principis, quatuor debent eligi, ad quorum consilium teneor emendare. Insuper si pro generali terre necessitate in ciuitatibus Austrie fuerit expedicio proclamata, Stevram ab eisdem hominibus debeo recipere conpetentem, discreto tamen domini Abbatis nuncio mediante. Preterea in reconpensacionem ac emendacionem dampnorum, que predicte Ecclesie intuleram in predicta aduocacia, vecturam quam annuatim ab omnibus in eadem advocacia residentibus habere debui perpetuo relaxaui, nec ipsos homines ea racione aliqualiter debeo aggrauare. Vt autem hec acta robur habeant firmitatis, presentem litteram meo ac Comitis de Hardek ac quorundam ministerialium qui intererant Sigillis feci muniri. Huius rei testes sunt hii, dominus H. Comes de Hardek, dominus Al. Dapifer de Veltsperch, dominus R. de Valchenberch, dominus O. de Perhtolfsdorf, dominus Vlricus de Habspach, dominus H. de Werde, dominus Vlricus de Vihouen, dominus Vlricus de Pilhittorf et fratres sui, dominus Meingotus de Raetelperg, dominus C. de Altenburch et fratres sui, fratres de Summeraw, Syboto de Zaeking et alii quam plures. Datum in Draechschirchen Anno domini m° cc. Lx° viij. xvi Kaln̄ Mai.

Inserirt dem Bestätigungsbrief K. Ottokars vom 30. Dec. 1268.

Orig. Perg. 1 Siegel. Archiv zu Göttweih. Abschrift im H.-Archiv.

LXXXIV. 3. Febr. 1269.

Universis christi fidelibus audituris tenorem presentium uel uisuris Heinricus Comes *de Hardekke* Burchgraniusque in Dewin paratum obsequium et fidele. Quia beata virgo Maria Cysterciensis ordinis est specialis domina et protectrix, tanto studiosius debent omnes fideles ipsum ordinem beneficiis et elemosinis promouere,quanto ipsius beate virginis auxilium vniversi fideles amplius sibi necessarium esse sentiunt ac etiam oportunum. Eapropter constare uolumus tenore presentium universis, quod nos pro salute nostra ac illustris domine Wilbirgis nobilis comitisse vxoris nostre, omniumque parentum nostrorum animarum remedio, cenobio sanctimonialium feminarum cystertiensis ordinis quod Meylan dicitur, quod nos vna cum honorabili viro domino Heinrico de Chvnringen concordi uoluntate fundauimus, de consensu eiusdem nobilis domine et vxoris nostre bona que subscripta sunt liberaliter ac libere dedimus iuxta consuetudinem antiquam ipsius ordinis et etiam approbatam. Videlicet in *Livthaker* decem talentorum redditus et vnam mageriam, Jus quoque proprietatis de redditibus octo talentorum in *Radendorf*, que deuota mulier domina Livchardis de *Bolcha* vsque ad obitum suum retinere debuit iure dotis. Promisimus etiam XV. modios frumenti et tres carratas vini eidem cenobio annis singulis nos daturos, pro quibus domina abbatissa et conuentus eiusdem loci res mobiles et peccuniam acceptarunt. Ut ergo hec vniuersa et singula sorores prefati cenobii libere sicut a nobis collata sunt possideant et quiete, presentem litteram ipsis dedimus sigilli nostre (sic) robore et adnotatione testium communitam. Testes sunt hij. Dominus Heinricus abbas de sancta cruce, dominus Pittrolfus de *Zwetil*, dominus Perhtoldus abbas de campo liliorum. Heinricus de *Chunringen* et filii sui Heinricus et Hadmarus. Otto de Rastenberch. Wernhardus de Dahsperg. Chvnradus de Kirheperch. Vlricus de Grvnenpach. Chvnradus de *Purcdorf*. Herwordus de Sy-

maningen. Herwordus de *Windekke*. Ditricus de *Smida*. Fridericus de *Rosenowe* et alii complures. Acta sunt hec in Meylan, anno domini M° CC° lxix. Tercio Idus Februarii. Indictione vndecima.

Orig. Perg. Die beiden Siegel fehlen. Geh. H.-Archiv.

LXXXV. 27. April 1269.

Ego Vlricus de Treven Officialis domini Patriarche presenti Scripto protestor, quod dominus Vlricus Pater meus sibi quendam mansum situm in Glantẑ vsurpauerat minus iuste, sicut Abbas et conuentus Milstatensis monasterii asserebant, quem post obitum suum mihi reliquit. Super quo loci abbas et conuentus nobis sepius mouerant questionem et coram Duce. Verum ego recongnoscens patrem meum et me in hoc grauiter deliquisse, propter deum et justiciam ac patris mei propriamque salutem ipsum mansum in manus domini Vlrici venerabilis monasterii eiusdem Abbatis libere resignaui, consentientibus et ratum habentibus matre mea domina Hemma et fratribus meis domino Hermanno Plebano in Vaeustritz, Antonio et Nycholao, et Hermanno Tzvgoy, Bernhardo dicto Paevzl ac Heinrico Bvrgrauiis ibidem. Huius rei testes sunt domini Wernhardus Liebardus et Vlricus Sacerdotes et fratres Milstatenses de familia ibidem, Fridericus Judex, Liebmannus et Heinricus Officiales, Reinhardus dictus Dǒlacher magister domus Hospitum, et plures alii alieni inquam Thomus Maleŷ de Lonk, Minhardus dictus Snabl, Chonradus presentium incartator et alii plurimi fide digni. Datum et actum Milstat sub arboribus ante monasterium. Anno domini M° CC. lx. ix. v^to^ Kalendas Maii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXXVI. 9. Juli 1269.

Nos Petrus dei gratia Ecclesie Patauiensis Episcopus vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis notum facimus, quod Dominus Bertoldus venerabilis abbas

de Lilienuelde a magistro Gerhardo plebano Wiennensi et ecclesie de Gors sollicita precum elicuit instancia, ut ecclesiam in Razleindorf terminis ecclesie de Gors inclusam olimque dissipatam reedificans matriciParrochie deGors pro Colonis dicte ville dimidie libre assignet redditus, et ipsi nichilominus Coloni de Razleindorf ecclesiam ibidem innouandam dimidia dotantes libra, nec non Sacerdoti cum ipsis mansuro de quolibet laneo duas metretas tritici annuatim tribuentes, quousque in redditibus paris precii eidem prouideant; ad matricem ecclesiam sev in Egenburch in natiuitatis ac resurrectionis dominice, in Pentecostes Sanctique Stephani Prothomartiris, nec non dedicationis et summis aliis quibuslibet festiuitatibus accedere sint astricti, cuncta ecclesiastica sacramenta preter vnctionem sacram nec non diuinam Evcharistiam dum egrotancium id ualitudo exegerit a Matrice ecclesia vel in Egenburch indeclinabiliter percepturi. Sacerdos autem in ecclesia prefate uille per Magistrum Gerhardum suosque successores plebanos de Gors statuendus aut destituendus iuxta suorum meritorum exigenciam, parrochianis diuina celebrans infantesque baptizans, confessiones egrotantium tumtaxat recipere permittetur. Ceterum si ab hac tam laudabili conuencione duodecim Laneorum in ipsa villa non ad monasterium de Lilienuelde pertinencium domini cum suis pariter colonis dissenserint,Sacerdos prenotate ville teneatur plenamque auctoritatem habeat eosdemColonos pacto non conniuentes a diuino officio atque aliis graciis excludendi, ita sane ut inEgenburch audituri diuina reliqua quoque Sacramenta ecclesiastica percepturi conueniant velut antea consueverunt. Nos igitur populorum saluti ac commodo in huiusmodi applaudentes, predictam utrimque compromissionem rite ac racionabiliter actam gratam ratamque habentes ut inconcussa perseveret nostra per tenorem presentium auctoritate roborantes statuimus firmiter observari. Datum in monasterio Sancte Crvcis anno domini M°. CC°. Lx°. ix°., vij. Idus Julii.

Orig. Perg. 1. Siegel. Geh. H.-Archiv.



LXXXVII. 6. August 1269.

Ne Rerum gestarum memoria cum tempore labente labatur et in obliuionem ueritas ueniens incerta uagetur si adempta fuerit ei fides, inuentum est autenticarum remedium scripturarum, que factorum perpetuantes memoriam indubitatam fidem faciant ueritati, que luce sua clarescente non patitur iusticiam calumpniis obumbrari. Nos igitur Bruno Dei gratia Episcopus ecclesie Brixinensis constare uolumus per presentes tam presentis uite quam future hominibus vniuersis, quod nos cum viro nobile ac discreto Gerlocho de Hertenberch super Ducentis Marcis argenti, in quibus sibi dominus Fridericus et dominus Heinricus nobiles Comites de Ortenburch pro nobis fideiussorie fuerant obligati, in presentia nostri amici karissimi domini Vlrici Illustris Ducis Karinthie Dominique Carniole suorum quoque ministerialium sumus taliter concordati, uidelicet quod pro recompensatione pecunie iam predicte, pro qua nos et predictos Comites Gerlochus prefatus hactenus impetebat, redditus sex marcarum denariorum in terra Karinthie uel Carniole, nobis proximo uacaturos, memorato Gerlocho sine omni fraude atque dolo contulimus iure feudi perpetuo possidendos, ut et ipse G. tamquam ecclesie nostre uasallus nobis fidem inuiolabilem obseruare debeat ac debita seruitia exhibere. Hoc adiecto quoque ut omnis actio seu impetitio, que occasione pecunie memorate fuit exorta uel in antea per nos uel ipsum Gerlochum aut per aliquos ex nostris successoribus posset forsitan exoriri, sit radicitus relaxata pariter et decisa ita quod neutra pars contra aliam occasione huiusmodi agere debeat uel presumat. Et ne ipsa premissa concordatio per cauillationes seu calumpnias hominum a posteris in irritum deducatur, presentem paginam conscribi iussimus Sigillorum nostri et Illustris ducis Karinthie munimine communitam. Actum et Datum Laibaci, in domo fratrum minorum. Anno domini m°. cc°. l°xviij°. viii°. Idus Augusti, et in presentia testium subscriptorum qui sunt, Do-

minus Vlricus Illustris Dux Karinthie karissimus frater noster, Comes Eberhardus, Wilhalmus et Heinricus de Schaerfenberch, Heinricus de Helfenberch, Gebhardus de Lilienberch, Ortolfus de Mingozburch, Otto, Offo et Ortolfus fratres de Landestrost, Griffo et Nicolaus de Reutenberch, Rv̊dlinus de Pirboum et plures alii fide digni.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXXVIII. 7. October 1269.

Nos Otacherus dei gratia Boemie Rex, Dux Austrie et Stirie ac Marchio Morauie, scire volumus universos presentes litteras inspecturos, quod Ortolfus prepositus Secouiensis Ecclesie nobis litteras infrascriptas exhibuit in hunc modum. „Nos Mathildis Relicta domini Hadmari de Schoenberch et filii mei Raimbertus et Hadmarus. Notum facimus vniversis presentes litteras inspecturis, quod cum diu inter nos et progenitores nostros ex una parte et prepositum et Capitulum Secoviensis Ecclesie ex altera super quibusdam bonis terris possessionibus et vineis in Glanz sitis esset dispendiosa questio agitata, tandem zelo ducti tam pietatis quam iusticie et instructi priuilegio felicis memorie domini Hadmari predicti ex parte Secowensis Capituli exhibiti et in medium perducti, quod in ipsis bonis nihil conpeteret nobis iuris, quam possessionem eorundem quod amodo teneremus, sana deliberatione prehabita cum nostris fidelibus propter deum et animarum tam nostrarum quam progenitorum nostrorum salutem spontanee cessimus eisdem possessionem, quam habuimus et ius si quod nobis et nostris heredibus in possessione huiusmodi conpetebat, per manum domini Ortolfi Secowensis prepositi memorato Secowensi Capitulo libere assignantes uel potius resignantes. Adicimus etiam quod coheredes nostri, cum possessionem eorundem bonorum quondam obtinuimus in iudicio seculari, mihi Maehthildi dederunt plenariam facultatem cedendi bonis ipsis si quando in meam noticiam deueniret, quod ius mihi et meis heredibus non conpeteret in eisdem. Vt autem predictorum omnium tam pre-

sentibus quam posteris plena memoria inprimatur, presentes titteras sigillis venerabilium patrum Domini Brunonis Olomucensis et domini Wernhardi Secowensis Episcoporum, nostro et domini Herbordi Dapiferi de Fullenstain tunc Judicis per Stiriam generalis fecimus conmuniri, testibus qui predictis aderant subnotatis. Qui sunt hii, Dominus Gerhardus abbas sancti Pauli, Dominus Gotfridus canonicus Patauiensis et dominus Eberhardus frater suus tumprepositus Brichsenensis Comites de Chirchperch, Dominus Petrus canonicus Secowensis, dominus Otto Plebanus Sancte Marie, Frater Fridericus Plazarius, dominus Perhtoldus de Sakach, dominus Wernherus de Leimz milites, Hertnidus de Leimz, Gotschalcus de Hornek et Chunradus filius domini Wernheri de Leimz, Otto de Sturmberch, Hainricus Chraepel, Nycolaus et Hadmarus Fratres de Levbscha, Plaeslinus, Genelmus et Wulfingus de Sakachtal, Richerus de Zwerperch, Geiselhart et Raimbertus et alii quam plures. Actum et datum in Weschein anno domini M° CC. Lx. vııȷ. xvıı. Kalendas Septembris. Adhec predicti prepositus et capitulum dominorum Raimberti de Mvrek et Hadmari prefati in vigilia beatorum apostolorum Philippi et Jacobi annuatim anniversarium celebrabunt." — Nos igitur eterne felicitatis intuitu, que circa premissa pie et iuste ac rationabiliter sunt peracta grata et rata volentes habere, presentes litteras ad perpetuam rei memoriam dicto preposito et Ecclesie Secowensi concedimus nostrorum sigillorum munimine roboratas, et predicta bona cum attinentiis suis vniuersis in nostram protectionem recipimus specialem, presentibus testibus infrascriptis, videlicet domino Brunone venerabili Olomucensi Episcopo, Wulfingo de Stubenberch, Eberhardo Plebano de Ruspach et aliis fidedignis. Datum in Sazg Anno domino M°. CC. Lx. vııȷ°. Nonis Octobris.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

LXXXIX. 11. November 1269.

In nomine Christi amen. Anno a nativitate eius Millesimo Ducentesimo Sessagesimo nono, Duodecima indicti-

one, apud ecclesiam sancti Quirini sub monte Cremonis die undecimo intrante mense Novembri. Presentibus dominis Henrico de Castiliro, Diatricho Sachxone Capitaneo portus Naonis,Henrico de Ragoria, Henrico Gassotto de Civitate — Otone de Schönnberch, Lůpoldo Collone et Friderico de Eberstain, Pertoldo de Rotenstein et aliis quam pluribus testibus convocatis mandato Illustris viri Domini Albrecti Comitis Gorizie et Tyrolis Aquilegiensis advocati, et in ipsius animam ac pro se et illustri viro Domino Maynardo ComiteGorizie et Tyrolis fratre suo et omnibus fautoribus fidelibus et adiutoribus eorum,Domini Fridericus de Cavaco(Cavriaco), Henricus Juvenis de Villalta, Chonno de Mimillano, Chvnradus et Volcherus de Riffenberch atque Hugo de Devvinno juraverunt ad sancta dei Euvangellia servare firmam Treuguam Nobili et prudenti viro domino Artvico de Castiliro Capitaneo generali terre Forijulii, Capitulo Aquilegensi et vniverssis fidelibus fautoribus et coadiutoribus Patriarchatus Aquilegiensis usque ad festum beati Jeorii proxime venturum per totum diem sub forma inferius annotata. Scilicet quod omnes strate terre et districtus dictorum dominorum Comitum et suorum debeant esse aperte, ita quod homines predicte Aquilegiensis Ecclesie et patriarchatus ipsius fideles fautores et coadiutores ipsorum possint ire et reddire secure, dum tamen convenientes veniant et vadant sine armis ad fora terrarum predictorum dominorum comitum et per stratas et per loca terre ipsorum, tali quidem condictione quod si aliqui ex hominibus et fautoribus seu adiutoribus dicte Ecclesie Aquilegiensis et patriarchatus ipsius facerent aliquam inconvenientiam in predictis foris seu locis vel stratis, puniantur et condempnentur sicut alii homines predictorum Dominorum Comitum puniri de Jure debent, nec propter hoc Treuga predicta possit dici violata vel fracta. De Lvduyco vero Dietalmo Rantulfo et Henrico fratribus de Villalta et eorum hominibus seu habitatoribus sic est dictum, quod ipsi nullo modo ad terras vel loca patriarchatus Aquilegiensis ire debeant vel reddire, missarii tamen eorum

libere possint ire et reddire in bonis et personis securi ad fora terre Forijulii supradicte. De strata quoque montis Crucis taliter est firmatum, quod usque ad festum Natalis domini proxime venturum strata ipsius montis Crucis debeat esse clausa. Interim tamen mittantur nuntii ex utraque parte ad Illustrem Regem Boemie et si eidem domino Regi placuerit, quod predicta strata debeat aperiri, aperiatur juxta predicti domini Regis beneplacitum voluntatis. Ceterum de tenutis Aquilegiensis Ecclesie et suorum ac etiam dictorum dominorum Comitum et suorum est taliter ordinatum, quod neutra partium in ipsis bonis seu tenutis usque ad exitum treuguarum debeat impediri, sed ipse tenute debeant in eo statu utrique parti remanere usque ad exitum treuguarum predictarum sicut-fuerunt usque in hodiernum diem. Preterea de domino Friderico de Cavriaco est sic dictum et taliter ordinatum, quod si ipse dominus Fridericus infra treuguas predictas vellet hostiliter invadere terram Forijulii vel aliquos ex fidelibus seu fautoribus vel adiutoribus Ecclesie et Patriarchatus Aquilegiensis, nullomodo debeant exire vel intrare per terras vel domos seu loca dominorum Comitum predictorum vel eorum fautorum seu adiutorum Comitum eorumdem, nec ipsi domini Comites vel ipsorum fautores aliquomodo ad id faciendum per se vel suos debeant dare ipsi domino Friderico auxilium conscilium vel fauorem; quod si dicte domini comites seu homines vel fautores eorum contrafacerent, treugua sit fracta et predictus dominus Albertus comes teneatur ad penam inferius denotatam et eam exsolvat ut inferius inscribetur. Item ordinatum est et sic promissum, quod si futurus Dominus Electus vel Patriarcha Aquilegiensis predictas Treuguas et omnia que superius leguntur et inferius nollet observare, dictus Dominus Capitaneus et Capitulum Aquilegiensis Ecclesie et Juratores ipsorum debeant et teneantur dare operam bona fide, quod dictus dominus Electus vel Patriarcha treuguas predictas usque ad predictum terminum observet et faciat observari, quod si facere non possent quatuor

edomadis previis id predicto domino Albrecto Comiti debeant intimare et in illis quatuor edomadis eidem domino Electo seu Patriarche nullum contra dictos dominos comites seu fautores vel adiutores eorum debeant auxilium fauorem vel conscilium impertiri. Adhoc si aliquis ex fidelibus vel fautoribus predictorum dominorum Comitum Albrecti et Maynardi seu fautoribus eorumdem acciperent aliquid violenter vel contra justitiam de bonis vel rebus hominum seu fidelium Ecclesie Aquilegiensis vel fautorum seu adiutorum eorumdem, predictus comes Albrectus teneatur et debeat cognita ratione infra quindecim dies a die reclamationis illis qui ammiserint ea integre restitui facere atque reddi. Et hec omnia et singulla supradicta predicti Juratores nomine et vice memorati domini Albrecti Comitis promiserunt inviolabiliter attendere ac etiam observare sub pena mille et centum marcarum Aquilegiensis monette, ita quod si contra predicta factum fuerit quingente marce de dicta pena cedere debeant in usus et utilitates predictorum Capitanei et Ecclesie Aquilegiensis et quingente alie marce in utilitatem Illustris Regis Boemie et residue centum marce in utilitatem domini Diatrici Sachxonis Capitanei portus Naonis super bonis dominorum Comitum predictorum, qua pena soluta vel non Treuguas usque ad dictum terminum observare teneantur, predictis omnibus et singullis in sua nichilominus manentibus firmitate. In cuius rei testimonium et etiam maius robur memoratus dominus Comes Albrectus et Juratores predicti Instrumentum presens fecerunt sigillorum suorum pendentium munimine roborari.

Ego Otolinus Justinopolitanus et Incliti Gg̊ Marchionis Notarius interfui et rogatus scribere mandatoque et assensu predictarum partium suprascripta scripsi et roboravi.

Orig. Perg. 7 Siegel (von denen 5 herabgerissen sind). Geh. H.-Archiv.

XC. 30. December 1269.

S. N. Anno domini Millesimo Ducentesimo lxx, indictione xiij die lune secundo exeunte Decembri apud Lengen-

mos in domo noua fratrum Teutonicorum de Lengenmos presentibus domino Januario Priore sancte Marie cotonate (coronate ?), Fratre Egnone de ordine predicatorum, domino Vigilio Capellano, domino Hartmano plebano de Mays, Domino Engelmano plebano sancti Genesii, domino Ermenricho sacerdote, domino Benuenuto archipresbitero Bleçi, Çacheo notario et aliorum testium. Ibique coram domino Egnone episcopo Tridentino venerabiles fratres domus Teutonicorum uidelicet frater Diatrichus de Wibelchoven preceptor Baylie Bouçanensis, frater Federicus dictus de Bondorf sacerdos, frater Dauit sacerdos petentes iure et nomine Hospitalis sancte Marie in Wibetal prope Sterçingiam a dicto domino episcopo, ut ipse ad presentationem et petitionem domini Wolrici nobilis de Touvers ueri heredis de Eppiano donum altarium et ius speciale capellarum sancti Petri et sancte Marie Magdalene aput Eppianum, ad quem dominum Wolricum ratione hereditaria utpote verum patronum pertinet ius patronatus, conferre dignetur pure et simpliciter propter deum, cum etiam dominus Conrad Grieserius canonicus Brixinensis qui easdem capellas possidebat tamquam legitimus capellanus ipsas capellas per suas literas ibidem resignasset in manus ipsius domini episcopi silicet per ipsum fratrem Fidericum loco ipsius domini Conradi. Qui dominus Conrad autem ipsi domino Wolrico de Touvers ius resignauerat temporale, post cuius resignationem dictus dominus Wolricus domino Giroldo capellano suo contulerat dictarum capellarum ius temporale, et quem dominum Giroldum idem dominus Wolricus dicto domino episcopo ad dictas capellas duxerat presentandum, qui etiam dicti preceptor et fratres sub testimonio sigilli ipsius domini Giroldi presentationem factam a dicto domino Wolrico in ipsum dominum episcopum demonstrabant se resignasse. Quibus omnibus auditis et intellectis per ipsum dominum episcopum taliter idem dominus episcopus respondit dicens, quia quam plures sunt domini qui habent racionem ad easdem capellas videlicet domini de Montfort dominus Eçeli-

nus de Egna idem dominus episcopus et alii quorum ius non licet conferre alicui, et si eandem colationem faceret eis, volebat eam eis facere saluo iure ecclesie sue ac omnium hominum. Qua responsione sic facta per ipsum dominum episcopum ipsi preceptor et fratres petierunt, quod eis deberet conferre dicta spiritualia quantum pro uice ipsius domini de Touvers pure et sine aliqua condictione. Vnde idem dominus episcopus ipsi domino Wolrico de Touvers nolens derogare in suo iure si quod habet ad easdem capellas, cum uno libro quem in suis tenebat manibus de gratia liberali ipsi preceptori et fratribus predictis Fiderico et Dauido sacerdotibus ratione ipsius domus et Hospitalis sancte Marie prope Sterzingiam recipientibus prefatarum capellarum donum altarium et ius speciale contulit simpliciter propter deum. Assignando eis ipsum dominum Vigilium capellanum qui eos ponat in tenutam.

Ego Arnoldus notarius domini F. Romanorum Imperatoris interfui et rogatus scripsi. S. N. Ego Zacheus sacri palatii notarius hiis omnibus interfui et rogatus me subscripsi.

Orig. Perg. Geh. H.-Archiv.

XCI. 2. Februar 1270.

Nos Chunradus dei gratia Frisingensis Episcopus tenore presentium protestamur, quod vniuersa feoda, que per mortem domini Vlrici incliti Ducis Karinthie et domini Carniole bone memorie nobis et Ecclesie nostre vacauerunt, Domino Otakaro serenissimo Bohemorum Regi Duci Austrie Karinthie et Stirie ac Marchioni Morauie Dominoque Carniole et Marchie et suis heredibus de bona et libera voluntate contulimus in perpetuum iure feodi possidenda, consideratione prouida attendentes defensionis et commoditatis fructum que ab eodem nostre in futurum Ecclesie poterunt prouenire. Et ipse Dominus Rex vniuersa iura et libertates Ecclesie nostre in aliis prediis ad Ecclesiam nostram pertinentibus nobis integraliter obseruabit. Vt igitur

huiusmodi nostra collatio robur optineat firmitatis, prefato domino Regi damus presentes litteras Sigilli nostri munimine roboratas. Testibus presentibus subnotatis qui sunt, venerabiles patres domini Berhtoldus Babenbergensis, Petrus Patauiensis, Ditricus Gurcensis, Bruno Olmucensis Ecclesiarum Episcopi, Minhardus et Albertus Comites Goritie et Tyrolys fratres, Comes Vlricus de Hevnburch, Comes Vlricus de Sternberch, Comes Fridericus de Ortenburch, — Comes de Orlemunde, — Comes deSwarcenburch, — Comes deHohenstein, Hainricus Comes deHardekke, Comites Heinricus et Bernhardus de Pfannenberch, Zmilo de Brůmawe,Purchardus Marschalcus Bohemie, Bartlibus Camerarius Morauie, Otto Camerarius de Perhtoltstorf in Austria, et Otto de Haselawe,Kadoldus de Waehinge, Rapoto de Valchenberch, Heinricus de Havnuelde. De Stiria. Vlricus de Liehtenstein et Otto filius suus, Wuluingus de Stubenberch. De Karinthia. Wilhelmus de Chreich, Zisilo Pincerna Karinthie, Otto de Volchenmarcht. De Carniola Gebhardus de Lilinberch, Ortolfus de Gurchueld, Chunradus de Lok, Chvnradus dictus Galle et alii quam plures fide digni. Actum in Wienna anno domini m°. cc°. LXX. Quarto nonas Februarii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XCII. 7. Februar 1270.

Nos Ottokarus dei gratia Bohemie Rex, Dux Austrie Stirię et Carinthie, Marchio Morauie, dominus Carniole et Marchię. Scire volumus presentium quoslibet inspectores, quod Hainrichus de Hawenfells Capitaneus Noue ciuitatis suis Nobis litteris intimauit, quod iuxta mandatum nostrum de Juribus ciuium in Judnburg presentibus juratis civibus inquisivit, qui cives jurati dixerunt, quod quidquid Ciuis de Judennburg in suo curru ad Nouam ciuitatem duxerit quod non est ligatum, quod vulgariter dicitur vngesambt, dabit duodecim denarios, si non processerit in reditu dabit nichil; si uero processerit vltra Ciuitatem in reditu dabit solum-

modo mutam de eo, quod vltra summam prius ductam plus duxerit quam adduxit. Si autem Ciuis de Judnburg duxerit ad Nouam Ciuitatem currum in quo sunt onera ligata, que dicuntur Sam, de quolibet ipsorum dabit duodecim denarios, si non processerit vltra ciuitatem in reditu dabit nichil; si vero processerit ultra Ciuitatem, dabit iterum in reditu nichil nisi ut superius est expressum. Dabit eciam de Sam ficuum tres denarios, de Sam olei tres denarios, de Sam quod Saiff dicitur tres denarios, de vase vini quattuor denarios, de curru frumenti duos denarios. Si cum illis mercibus non processerint vltra civitatem, in reditu dabunt nichil. Volentes igitur dictis civibus in Judnburg suas libertates in dicti ducis Friderici Priuilegio quod cives Nove Ciuitatis habent expressas de Jure mutarum inuiolabiliter obseruare, mandamus singulis et uniuersis, quatenus prefatos Ciues in Judnburg in receptione mutarum contra formam que superius est expressa nullatenus aggrauetis. Eandem eciam mutam, quam dicti Ciues in Judenburg in Noua Ciuitate persoluunt, in Salhenaw et in Neundorff secundum tenorem dicti Priuilegii ducis Friderici persoluant. Datum presentibus Ottone (de) Perchdoltstorf, Hainrico de Hawenfels, Ottone de Haslaw, Paltramo Cossone et Ottone Comitibus Camere nostre per Austriam. Anno domini m°. cc°. lxx°. vij Idus Februarii.

In einer Abschrift des 15. Jahrhunderts.

Cod. Dipl. von Judenburger Privilegien von 1270—1493. Geh. H.-Archiv.

XCIII. 23. März 1270.

Vniversis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis. Nos Otto dictus de foro Wienne cupimus esse notum, quod nos quandam vineam nostram sitam in Grinzinge, que Lembs vulgariter nominatur, quam annis plurimis pacifice possedimus et quiete, vendidimus dilecto compatri nostro Magistro Gerhardo venerabili plebano Wiennensi in presencia magistri montis videlicet domini Ditrici de Chalen-

perch libere et absolute, accedente consensu vxoris nostre domine Gerdrudis et Griffonis filii nostri ac Vlrici dicti Vlmani generi nostri nec non et Heredum nostrorum omnium legitima voluntate, cum omni Jure et proprietatis titulo quo ipsam possedimus pro summa centum et X. Marcarum puri argenti ponderis Wiennensis; de qua summa peccunie nos bene pagatos astruimus et quietos, renunciantes omni exceptioni non numerate pecunie et de errore Calculi. Promittentes quoque vna cum Greiffone et Vlrico predictis in solidum libera et spontanea voluntate, dictam vineam secundum Jus et terre consuetudinem eidem Magistro G. et illi aut illis, quibus eam in vita sua vel in morte dederit, iuste ac legitime defendere bona fide, atque tueri ab impeticione et grauamine cuiuscumque. Protestantes etiam, quod predictus Dominus D. magister montis de consensu et peticione nostra prefato magistro G. vineam eandem statim contulit et porrexit iure quo debuit et decebat. Ne vero super huiusmodi venditione et emptione et singulis supradictis dubietas in posterum aliquibus generetur, in euidentem rei memoriam et perhennem presentem litteram Ciuitatis Wiennensis et nostri Sigillorum munimine fecimus communiri. Acta sunt hec Wienne anno Domini M.º CC.º Lxx.º Indictione XIII.ª Decimo Kalendas Aprilis. Presentibus testibus infra scriptis qui sunt hii, videlicet frater Ortholphus comendator domus Theutonice in Wienna. Dominus Chunradus Presbiter Prepositus Claustri virginum de Porta celi. Magister Otto plebanus Ecclesie sancti Martini de Mulbach Rudolphus et Hadmarus Dyacon*es*. Dominus Theodericus magister montis. Wernherus dictus Speismagister. Pitrolphus de Alse. Chunradus dictus Hesenarius. Haydenricus de Raschelo. Ditricus filius Minne. Paulus cognatus Sifridi in fine. Asquinus notarius. Hainricus nepos predicti magistri G. Ebergerus notarius prefati Domini Ditrici magistri montis. Ernestus de Neunburch. Ortolphus de Grincinge. Ditricus servus plebani et alii quamplures."

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XCIV. 2. April 1270.

Vniuersis Christi fidelibus presentem literam inspecturis. Nos Otto dictus de foro Winne cupimus fore notum et tenore presentium protestamur, quod predilectus Gener noster videlicet dominus Hainricus dictus Preûzlinus unâ nobiscum Wienne in presentia Dilecti compatris nostri Magistri Gerhardi Plebani Wiennensis in Curia parochie constitutus renunciauit libere ac absolute, pro se et vxore sua Margareta filia nostra cuius ad hoc consensum obtinere promisit firmiter, omni iuri suo quod eis competere vi*t*ebatur in quadam vinea nostra dicta Leimbs, quam eidem magistro G. pro summa Centum et X. Marcarum argenti vendidimus omnium heredum nostrorum accedente legitima voluntate. Ad hec dicimus et protestamur, quod consensum et bonam voluntatem viri discreti videlicet Zabilonis prelibato Magistro G. promisimus bona fide quantocius poterimus impetrare, ut eciam eandem venditionem se ratam et gratam habiturum in ipsius presentia confiteatur. Ne vero super huiusmodi vendicione et consensu et singulis supradictis dubietas in posterum aliquibus generetur, in euidentem rei memoriam et perhennem presentem literam sigilli nostri munimine fecimus communiri. Acta sunt hec Wienne anno domini Millesimo CC°. LXX°. Indictione XIII^a. IIIj°. Nonas Aprilis. Presentibus testibus infra scriptis qui sunt hii. Frater Ortolphus Commendator domus Theutonice in Winna, Magister Hainricus Notarius, Otto Plebanus in Mulbach, Asquinus Notarius, Wolffelinus, Volcholdus, Weinricus, Johannes, Vlricus, Dietricus, Chunradus et alii quam plures.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XCV. 23. April 1270.

Universis Christi fidelibus presentes litteras audituris Heinricus Comes de Thebein — necnon Wilwirgis uxor eius comitissa de Hardek salutem in omnium saluatore. Vt

ea que libere pro animarum remedio religiosis conferuntur sine impetitione quiete possideant, necesse est res collatas per testes et scripta transmitti memorie posterorum. — Notum igitur sit omnibus presentibus et futuris, quod nos unanimi uoluntate noue fundationi sanctimonialium Cysterciensis ordinis in Maeilan, quam sincerissima deliberacione plantandam suscepimus pro remedio animarum nostrarum, tres uineas iusto empcionis tytulo per nos propria pecunia comparatas delegauimus post mortem nostram perpetuo possidendas. Predicte uero uinee diuersis in locis site hiis nominibus designantur, videlicet in Pulka vna que dicitur Vitisser alia in Liutaker que dicitur Swipel tercia uero in Retzpach eiusdem uille nomine Retzpacher nominatur. Vt autem hec nostra delegatio omni tempore firma permaneat, iam dicto conuentui in Maeilan litteras has contulimus sigillorum nostrorum munimine roboratas, cum testibus subnotatis qui sunt. Dominus Heinricus senior de Witra, Hadmarus et Heinricus filii eius. Thymo plebanus de Werde. Arnoldus plebanus de Theraz. Heinricus miles dictus Grillo antiquus. Leo miles in Werde. Chunradus Purchdorfer. Wolfkerus officialis in Liutaker cum aliis quampluribus fidedignis. Actum et datum in Hardek anno domini m°. cc°. lxx°. Nono Kalendas Maji, hoc est in die beati Georii martiris.

Orig. Perg. 2 weisse angeh. Siegel Geh. H.-Archiv.

XCVI. 23. April 1270.

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras audituris Henricus Comes de Hardek salutem in omnium saluatore. Ut ea que libere pro animarum remedio religiosis conferuntur sine impeticione quiete possideant, necesse est res collatas per testes et scripta committi memorie posterorum. Notum igitur sit omnibus presentibus et futuris, quod nos noue fundacioni sanctimonialium cysterciensis ordinis in Meilan, quam ex dilecte coniugis nostre domine Wilbirgis nobilis comitisse sincerissima voluntate plantandam suscepimus, tres uineas iusto empcionis titulo per nos pro-

pria pecunia comparatas legauimus, post mortem nostram perpetuo possidendas. Predicte uero uinee diuersis in locis site his nominibus designantur, videlicet in Pvlca vna que diciturVitisser alia inLevtaker que diciturSwipel, tercia uero in Retzpach eiusdem uille nomine Retzpacher nominatur. Vt autem hec nostra legacio omni tempore firma permaneat, iam dicto conuentui in Meila litteras has contulimus sigilli nostri munimine roboratas cum testibus subnotatis. Hujus rei testes sunt, Tymo Plebanus de Werde, Arnoldus Plebanus de Teraz, Heinricus dictus Grillo antiquus, Leo miles in Werd, Chunradus Purtorfer, Wolfgerus officialis in Levtaker et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini m̊. cc̊. lxx̊. nono Kalendas Maji.

Orig. Perg. Geh. H.-Archiv.

XCVII. 6. Juni 1270.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Sicut importunum est oportunitatis tempore hominem non attendere quid futura pariant quorum iudicium solummodo residet aput deum, sic sapientium mentibus conuenit ut feliciter cogitent quommodo suo creatori respondeant de preteritis presentibus et futuris. Huius igitur mundi uolubilitatis periculum spe remuneracionis felicitatis perpetue attendentes, ad nostram et filiorum nostrorum salutem de fidelium nostrorum consilio invenimus domino inspirante, quod spiritualia dona pro temporalibus non perdentes procuremus ut per ista bona temporalia uite perpetue gaudia sortiamur. Ea igitur Nos Heinricus Comes de Phannenberch thesarizare nobis pro transitoriis vite perpetue cupientes aput nos tractauimus, ut si quandoque per nos vel nostros progenitores aut etiam homines nostros deum ac sanctos suos beati Pauli monasterium prouocauimus offerendo bonis nostris ipsi monasterio felici comercio compensemus. Propter quod non solum in reconpensacionem dampnorum ipsi monasterio illatorum uerum etiam in restaurum castri Märinberch et aduocacie in Remsnich tam in montibus quam

in vallibus, ita tamen quod de dicta aduocacia nichil aliud tenemur recipere nisi de qualibet Hueba unam curialem mensuram auene et duos pullos et oua viginti; et si ego vel liberi mei quod absit violenter ultra predicta reciperemus uel vltra recepta infra mensem requisiti non reuocaremus, predicta aduocacia prenotato abbati et monasterio ipso iure uacaret, de aliis uero aduocaciis et aliis iuribus que per mortem felicis memorie patris nostri et fratrum nostrorum de iure siue de facto ad nos fuerunt hactenus deuoluta cum voluntate et consensu liberorum nostrorum *f*idelicet Hermanni et Vlrici renunciauimus et renunciamus omni iuri aduocacie et action*e*. Quod prenominatum Castrum et aduocaciam in Remsnich venerabilis Abbas sancti Pauli de assensu et consilio suorum fratrum in feodum nobis et nostris liberis ylariter contulit et deuote. Insuper de uoluntate predictorum liberorum nostrorum potestatiua manu dedimus proprietatem predii nostri in Veustricz, infra Castrum Wilnthausen et Celncz sit*um*, cum suis pertinenciis predicto domino Abbati Hermanno et conuentui seu monasterio prefato ab eis inviolabiliter et perpetue possidendum, ea tamen condicione quod predictus dominus abbas de consensu fratrum suorum predictum predium in Veustricz nobis et nostris liberis conferre deberet et contulit iure et tytulo feodali. Ad hec quia monasterium sepefatum per discursum fluminis Lauent in suis prediis frequentius perturbatur, in nostre salutis fauorem de predictorum nostrorum liberorum uoluntate concedimus vsum lignorum, pascua, piscium captionem, excepta uenatione Castorum omnem uenationem, et quotienscunque necesse fuerit predicti Abbas et Conuentus et suorum successores ducendi aquam predictam per nostras proprietates et predia liberam et perpetuam habeant facultatem. Et ut hec omnia sortiantur perpetuam firmitatem, presens instrumentum predictis domino Abbati et conuentui seu ipsi monasterio sigilli nostri munimine tradimus roboratum. Testes sunt hii. Dominus Ortolfus de Treunstain. Hermannus de Kranperch. Hainricus de

Erenuels. Wulfingus de Chammer. Hertnidus de Leybncz. Offo de Emmerberch. Fridericus et Otto fratres de Weyzzenek. Dominus Syfridus de Alpe. Dominus Syfridus et Dominus Duringus filii eius. Dominus Chunradus de Hunczdorf. Dominus Otto Mordax. Actum in Monasterio sancti Pauli et Datum ibidem. Anno domini. M° CC° Lx°. viij. Idus Junii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

XCVIII. 3. August 1270.

Nos Heinricus dictus de Chunringe notum esse cupimus vniuersis tam modernis quam posteris presentem paginam inspecturis, quod cum sorores in Maylan quatuor beneficia in Moydrats posita comparassent, ad expiationem nostrorum zelerum nec non parentum nostrorum ob remedium de bona voluntate omnium heredum nostrorum et consensu iam dictis sororibus pabulum, si quod habuimus in prefatis bonis quod uulgo forstfuter dicitur, donauimus perpetuo possidendum; et ut talis donacio perhenni firmitate uigeat, presentem paginam conscribi fecimus sigilli nostri appensione et subnotatis testibus roboratam. Actum et datum in Witra anno gracie m. cc. lx. indictione xiij. iij Nonas Augusti. Isti sunt testes, Heinricus filius noster, Wulfingus de Kyowe, plebanus in Witra, Herwordus *de Smida* de Windekke, Ditricus de Smida, Fridericus de Rosenowe, Vlricus notarius, Albertus judex Stifnarius, Heinricus Sartor, Rvmhardus et alii quam plures viri ydonei et honesti.

Orig. Geh. H.-Archiv.

XCIX. 1. October 1270.

Vt condiciones et pacta que fiunt inter dissentientes super amicabili compositione suam obtineant firmitatem, solent proborum uirorum et literarum testimonio confirmari. Notum sit ergo omnibus hanc litteram inspecturis, quod dominus meus Or. venerabilis prepositus et archidiaconus Sekkoviensis ecclesie michi Vlrico pincerne de Rotengrveb

omnes lesiones et grauamina per me et meos homines ex mea puericia sibi et sue ecclesie et suis hominibus irrogata sui gratia ad meam et auunculi mei domini Chadoldi de Schrotenstain et aliorum proborum virorum peticionem indulsit et remisit per omnia amicabiliter et sincere. Huiusmodi tamen pactis et condicionibus interiectis, quod ego in reconpensacionem illatorum grauaminum et lesionum de cetero ipsum dominum meum Or. prepositum memoratum et suam ecclesiam cum suis hominibus debeam in omnibus et per omnia promouere, nec meis hospitibus nec meis hominibus debeo dare pernoctaciones vel mansiones aliquas in prediis ecclesie, nec in eisdem debeo habere conuocationes uel colloquia vllomodo; et si sibi vel suis aliquid grauaminis me ignorante vel me domi non existente fuerit per me vel per meos homines irrogatum, si hoc postquam per eum uel per suum procuratorem sev etiam per suas literas ad meam audientiam peruenerit non retractauero infra mensem, ipse predictus dominus prepositus contra me et meos homines de prioribus lesionibus et grauaminibus ubicumque vel coram quocumque voluerit debet habere liberam et plenariam actionem. Et ut hec rata permaneant, sibi dedi presentem literam mei sigilli munimine roboratam in testimonium et cautelam. Datum et actum in Strelz, anno domini M° CC. lxx. kalendis Octobris. Testibus subnotatis quorum nomina sunt ista, Dominus Gotfridus plebanus de Witra, Dominus Otto de Zidoldesperge, Dominus Chadoldus de Schrotenstain, Dominus H. de Malvrid, Pilgrimus Comes, Sighardus de Revt, Hainricus frater pincerne, Rvdlo magister ville, Chunradus de Willendorf et alii quam plures qui omnes intererant huic facto.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

C. 2. October 1270.

Uniuersis hanc literam inspecturis Heinricus de Cvningen Ministerialis Austrie salutem. Cvm a creatore nostro corpus et animam accepimus et quidquid in hoc mundo

temporaliter possidemus, indignum esset et vicio ingratitudinis argui deberemus, si ei modica negaremus qui plurima dedit nobis. Hinc notum esse uolumus vniuersis, quod pro remedio animarum progenitoris et liberorum nostrorum ac nostre pensionem auene nummorum pullorum et caseorum, que ad nos iure vulgariter Vorstrecht nominato in villa Moydratz de quinque prediis pertinebat, cum consensu heredum nostrorum Cenobio Sanctimonialium nostre fundacionis in Maylan pia deuotione contulimus iure intregro in perpetuum possidendam. Volentes nichilominus, quod homines qui predicta predia pro tempore tenuerint libere et sine omni prohibitione pro materia ignium suorum de nostro nemore ligna tollant. In cujus rei confirmationem et testimonium presentes litteras conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno domini millesimo dvcentesimo septuagesimo, sexto Nonas Octobris. In Zwetel.

Orig. Perg., an gelb grün und rother Seide ein dreieckiges weisses Siegel. Geh. H.-Archiv.

CI. 8. October 1270.

Nos Bvrchardvs Marschalcus regni Bohemie, Capitaneus Stirie notum fieri cupimus vniversis presentes litteras inspecturis, quod coram nobis in generali placito Marchpurge feria tercia ante festum beati Dyonisii celebrato, Hertnido Pincerna de Rammenstain de Domino Or. venerabili preposito et capitulo Secoviensis ecclesie super prediis in Aerzewalde conquerente, idem venerabilis prepositus exhibuit litteras Serenissimi Domini nostri magnifici Regis Bohemie continentes eandem questionem dudum coram venerabili domino Olomvncensi Episcopo tunc Capitaneo Stirie discussam et finaliter terminatam, quam discussionem idem dominus noster Rex Boemie in eisdem suis litteris approbat et confirmat; et nos iuxta earumdem continentiam litterarum de communi Nobilium dictata sententia et questione dicti pincerne vllatenus non admissa,

predicta predia in Aerzwald assumpsimus et assumimus defendenda venerabili domino preposito et capitulo supradictis. In cuius rei evidentiam testimonium et cautelam presentes litteras dari fecimus nostri sigilli munimine roboratas cum testibus subnotatis. Dominus Pernhardus et Dominus Hainricus Comites de Phannberch, Dominus Fridericus (*früher* „Hertnidus") de Petovia, Dominus Vl. de Liehtestain et dominus Otto filius suus, Dominus Wulfingus de Stubenberch, Dominus Wernherus de Havs, Dominus Albertus de Hornekke, Dominus Ortolfus et dominus Ditmarus fratres de Stredwich, Dominus Volchmarus de Graez, Dominus Levtoldus de Rogât, Dominus Otto de Chrotendorf, Dominus Hainricus de Vischaern, Chvnradus de Graben, Oholdus de Waldstain et alii quam plures. Actum et datum Marchpurge anno domini m°. cc°. lxx°. Octaua Ydus Octobris, nobis Domino Chunrado scriba Stirie assidente.

Unvollständig abgedruckt in der Styria s. v. Pusch u. Frölich I. S. 234, Nr. XCVI.

Orig. Perg. 1 (interessantes) Siegel. Geh. H.-Archiv.

CII. 26. October 1270.

Nos Petrus dei gratia Ecclesie Pataviensis Episcopus scire volumus presentium quoslibet inspectores, quod cum in causa, que inter nobilem dominam Offemiam de Potendorf et heredes eius ac Fridericum clericum ex vna parte et Reverendum in Christo patrem Ch. Frisingensem Episcopum et Magistrum Vlricum illustris Regis Boemie Prothonotarium Ecclesie nostre canonicum ex altera super ecclesia in Herrantstain vertebatur, dilecto in Christo fratri F. abbati Gerstensi commiserimus vices nostras idemque abbas in causa eadem rite processerit et canonice ac diffinitivam sentenciam pro reverendo in Christo patre domino Frisingensi Episcopo ac magistro Vlrico supradictis tulerit iuris ordine obseruato, nos processum huiusmodi de prudentum virorum consilio et precipue venerabilis in Christo patris domini W. Secoviensis Episcopi tunc Pata-

viensis Decani examinatum diligencius approbantes, predictam sententiam confirmauimus et tenore presencium confirmamus, ad sepedicti Frisingensis Episcopi eiusdem Ecclesie patroni presentacionem canonicam predicto magistro Vlrico Ecclesiam in Herrantstain predictam iure ordinario conferendo et ipsum mittendo per dilectum in Christo Rudlibum in Spangberch decanum in possessionem illius tanquam pastorem legitimum corporalem. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro ipsi magistro Vlrico dedimus communitas, presentibus testibus Domino W. venerabili Episcopo Sekoviensi tunc Pataviensi Decano, Domino Ditrico Decano Medlicensi, Alberto scriba nostro, Hainrico Scriba de Wienna, Wernhardo notario, Chunrado plebano de Grillenperg, Ottone Hainrico Chunrado laycis et aliis fide dignis. Datum in Wienna, anno domini m°. cc lxx vij Kalendas Novembris.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

CIII. (circa 1270.)

Nos Heinricus et Chunradus fratres de Volchendorf notum facimus vniuersis presentem litteram inspecturis, quod nos domino Johanni de Merswanch Patruo nostro de bonis nobis collatis x. solidos reddituum in Rovhenwart tribuimus, presentibus testibus infrascriptis qui sunt hii, Dominus Hermannus de Wolfgersdorf, Dominus Vlricus Dominus Marchardus Dominus Chunradus fratres de Pilichdorf, Dominus Leupoldus de Sachsengange, Ropoto de sancto Vito, Heinricus Pincerna de Hagspach.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

CIV. 4. März 1271.

In nomine domini nostri Jesu Christi Amen. Anno natiuitatis eiusdem M°. CC°. lxxi°. Indictione xiiii. die Mercurii iiij. intrante Marcio in castro Tyrol presentibus dominis Haeinrico comite de Eschenloch, Hartmanno Tarando de Tyrol, Haeinrico de Maerninga, Berhtoldo Chrellone, Rud-

berto de Mattray, Suplino de Velsekke, Alberto de Mecz, Vlrico Movlrapo, Aebelino de Vellenberch, Haeinrico Laeyano, Berhtoldo Burchgrauio, Alberone scriba plebano de Maerninga, Haeinrico de Mitterburch, Jacobo de Rogonia, Friderico de Eberstaeiñ, Livpoldo et Gerlocho de eodem loco, Ernesto de Lvĕnz, Haeinrico et Ottone de Gesiez, Wolfelino de Sebriach, Maeinhardo de Casteliero, Haeinrico et Friderico fratribus de castro sancti Michahelis, Chunrado scriba plebano de Aeznik, testibus et aliis. Domini Maeinhardus et Albertus comites Goricie ac Tyrolis inter cetera que in diuisione patrimonii eorum hereditatis ac dominii dinoscuntur inter se ordinasse super hoc etiam fuerunt vnanimes et concordes, quod ipsi Bona Castra Jura et Jurisdictiones Ecclesie ac ciuitatis Tridentine et castrum Bersen, que per eos sunt occupata, simul tenere debeant et habere, redditibus lucris seu acquisitionibus que ex ipsis prouenerint inter ipsos comites equaliter diuidendis. Et dominus Al. Comes Goritie in custodia et defensione predictorum, videlicet ciuitatis et ecclesie Tridentine ac municionum eius et bonorum, equales facere debebit cum dicto fratre suo expensas. Cum autem ipsi domino M. Comiti visum fuerit expedire, quod cum episcopo Tridentino, qui nunc est vel pro tempore fuerit, concordie ineat unionem super restituendis sibi predicta ciuitate et aliis detentis prout est expressum. Hoc facere debebit et tenebitur requisito et obtento domini Al. comitis consilio et assensu, que sibi non debebit fraude vel malicia denegare, et quicquid pro tali concordia vnus dictorum comitum vel ambo perceperint, equali inter se dividant porcione. Ad hec ipsi domini comites hiis tantum testibus presentibus videlicet dominis Haeinrico de Mitterburch, Jacobo de Rogonia, Friderico de Eberstaeiñ nec non Alberone scriba plebano de Aeznik, super clusa de Haslach taliter concordarunt, quod ipsam clusam simul occupare edificare ac munire debeant equalibus laboribus et expensis quando eis videbitur expedire, edificatam quoque ac munitam custodire simul ac tenere pari onere ac

honore, sic quod talis municio sit eorum amborum et ad ipsos dominos comites debeat equaliter pertinere. Verum si forte alteri eorum tanta necessitas incumberet et instaret, quod non posset subito prout expediret super hoc alterius requirere consilium et assensum, ille nichilominus quem hec necessitas et periculum tangere videretur clusam ipsam occupet edificet eciam altero inconsulto pariter et absente, tenendam tamen et seruandam pro vtilitate ac necessitatibus utriusque equalibus eorum honoribus laboribus et expensis. Preterea si predictos dominos comites ambos vel alterum eorum pretextu municionis eiusdem cluse a domino Friderico de Rodancho vtilitatem aliquam vel honorem contingeret adipisci, prout eis ab ipso domino F. de Rodanch est promissum secundum quod per cartam quandam cum ipsius sigillo ipsis dominis comitibus dudum datam euidenter apparet, hoc quicquid fuerit cedat in comunes vsus comitum predictorum equaliter dividendum. Si autem domino F. prelibato de Rodanch aliquid ea de causa erit donandum a manibus ipsorum comitum, illud equaliter elargiri tenebuntur. In predictorum omnium itaque testimonium euidens et stabilem firmitatem, presentem paginam super hiis conscriptam sepedicti domini comites M. et Al. sigillorum suorum pendencium fecerunt munimine roborari.

Orig. Perg. 2 Siegel (fehlen). Geh. H.-Archiv.

CV. 4. März 1271.

In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo CC. Lxxi.° Indictione xiiij, die Mercurii iiij° intrante Marcio in Castro Tyrol presentibus dominis Haeinrico Comite de Eschenloch, Hartmanno Tarando de Tyrol, Haeinrico de Maerninga, Berchtoldo Chrellone, Rvdberto de Mattraey, Svppelino de Velsekke, Alberto de Mecz, Vlrico Moulrap, Aebelino de Vellenberch, Haeinrico Laeyano, Berhtoldo Pvrchgrauio, Alberone scriba plebano de Maerninga, Haeinrico de Mitterburch, Jacobo de Rogonia, Friderico de Eberstain, Livpoldo et Gerlocho de

eodem loco, Ernesto de Lvenz, Haeinrico et Ottone de Gesiez, Wolvelino de Sebriach, Maeinhardo de Casteliero, Haeinrico et Friderico fratribus de castro sancti Michahelis, Chunrado scriba plebano de Aeznik testibus et aliis. Domini Maeinhardus et Albertus fratres Illustres Comites Goricie ac Tyrolis volentes patrimonium et hereditatem suam ac alia bona inter se diuidere, sic fuere concordes, quod clusam in Haslach tam ex vna parte fluuii Rienz quam ex altera vsque ad cacumina moncium limitem utriusque comitatus et dominii, scilicet Goritie ac Tyrolis, concorditer statuerunt ita videlicet, quod omnia et singula, que a dicta clusa infra versus Tyrol et ejus dominium et comitatum in allodiis fevdis aduocaciis jurisdicionibus omagiis honoribus et iuribus ministerialibus et hominibus aliis ac quibuscunque bonis eorum quesitis et non quesitis cultis et incultis consistunt, ad comitatum et dominium pertineant Tyrolense, que resignante ac dante domino Alberto Comite prelibato in manibus domini Maeinhardi comitis fratris sui cesserunt in partem ipsi comiti Macinhardo libere et solute. Saluis et exclusis theloneis vniuersis, que infra comitatum et dominium tyrolense existere dinoscuntur, et moneta de Merano, que inter ipsos dominos comites sunt equaliter diuidenda; excepto et specificato, quid dominus M. comes Tyrolensis de ipsis theloneis vno vel pluribus vbi sibi magis placuerit trecentas Marcas annuatim in parte sua singulariter et absolute percipere debeat et habere. Que ccc. Marce ipsi domino M. comiti date et deputate fuerunt pro redditibus in quibus comitatus Goricie superhabundare videbatur redditibus comitatus tyrolensis, saluo iure ecclesiarum et personarum quarumlibet que a solucione theloneorum sunt exempte. Ex alia vero parte cluse in Haslach vtrobique fluvii Rienz vsque ad cacumina moncium infra versus Lvenz et alias partes comitatus et dominii Goritie omnia et singula, que in allodiis fevdis aduocaciis iurisdicionibus omagiis honoribus et iuribus, ministerialibus et hominibus aliis, ac quibuscunque bonis eorum quesitis et non quesitis cultis et

dominium Goricie pertinebunt, que dante ac resignante domino M. comite prelibato in manibus domini Al. comitis fratris sui cesserunt in partem ipsi comiti Al. libere ac solute. Saluis theloneis et Gelaito ipsius comitatus et dominii Goritie, que equaliter sunt inter memoratos comites diuidenda. Preterea Vassallatica in Cadubrio ex quibus dominus Gerhardus de Camino est vassallus comitum predictorum ad comitatum et dominium Goritie et dominum Al. comitem ibidem in totum et integraliter pertinebunt. Sane domina Elizabeth vxor domini M. comitis Tyrolensis refutauit et dedit in manibus domini Al. comitis Goritie omnia iura, que in castris Sandmichelspurch et Raesen ac hominibus et bonis ibidem sibi ratione dotalicii competere videbantur vel eciam competebant, dans eidem domino Al. comiti nuncium dominum Haeinricum de dicto sand Michelspurch, qui eum in corporalem possessionem mittat dictorum castrorum hominum et bonorum. Item predicti domini comites eciam fuerunt concordes, quod dominus Haeinricus de Welfesperch et Otto dictus Welf de Welfstaein ministeriales solius sint domini M. comitis Tyrolensis, ipsorum vero pueri utriusque sexus quos habent vel habituri sunt inter ipsos dominos comites equaliter diuidantur. Quodsi quilibet vel alter ipsorum ministerialium vnum tantum filium habuerit, idem pertinebit solummodo ad comitatum et dominium Tyrolense et tenebitur ducere vxorem de ministerialibus dicti comitis Goricie, pueri vero ex tali matrimonio procreati inter dictos dominos comites equaliter diuidantur. Quodsi predicti Haeinricus Welfespergarius et Otto dictus Welf vel alter eorum sine herede masculo decesserit, feuda et bona ipsorum ac homines vel alterius eorum cuilibet dictorum dominorum comitum cedent possidenda in integrum et in totum, prout in eorum comitum sunt terminis constituta siue ab eis siue ab aliis quibuscunque dominis ea visi fuerint possedisse. Item bona hereditaria, que dicti domini comites ad se deuolui expectant cum vacauerint, et ad manus unius ipsorum vel amborum

dictorum comitum ex morte possessorum eorumdem bonorum deuenerint, inter ipsos comites sunt equaliter diuidenda. Item tale pactum ipsi domini comites sponte ad inuicem fecerunt, quod si ministerialis vel ministeriales alterius eorum alicui ministeriali vel ministerialium alterius ipsorum nupserint, pueri ex huiusmodi matrimonio vel matrimoniis procreati equaliter debent diuidi inter comites memoratos. Item dictus dominus M. comes debebit et tenebitur dominum Al. comitem fratrem suum adiuuare cum ducentis personis armatis contra ecclesiam Aquilegiensem et patriarcham qui ibidem fuerit quam diu de presenti gwerra cum ipsa ecclesia vel patriarcha non fuerit concordatus, et tenebitur ipse dominus M. comes et debebit tractatui concordie proximo imminenti inter ipsam ecclesiam Aquilegiensem et prefatum comitem Al. personaliter interesse ac bona fide procurare, quod ipsa concordia reformetur. Item idem dominus M. comes tenebitur et debebit fideliter procurare, quod sibi et fratri suo domino Al. comiti castrum Linte cum suis pertinenciis per Salzburgensem Electum vel archiepiscopum conferatur in rectum et legale feudum, quod quidem castrum cum suis pertinenciis ad ipsum comitem Al. solum pertinebit. Debita quoque omnia que infra comitatum et dominium tyrolense per ipsos comites sunt contracta dominus M. comes solus persoluet. Similiter debita omnia per ipsos comites in comitatu et dominio Goritie contracta solus persoluet comes Albertus. Item ipsi domini comites inter se concorditer statuerunt, quod si alter eorum quod absit decesserit sine herede, ad alium ipsorum qui superstes fuerit, vel eius heredes, bona defuncti vniuersa fevda et allodia, non obstante diuisione predicta, libere devolvantur ac integraliter reuertantur. Item dicti comites ad inuicem promiserunt firmiter et constanter, quod alter ipsorum alium non impediet in omnibus supradictis vel aliquo predictorum, vel aliquod dampnum aut fraudem non inferat vel in preiudicium alterius eorum aliquas municiones non erigat, aut empiones de bonis hominibus iurisdicionibus seu qui-

buscunque rebus aliis infra comitatum alterius et dominium constitutis contrahere non debeat sine alterius voluntate et assensu. Que omnia et singula suprascripta et infrascripta prefati domini comites corporaliter iuraverunt inter se obseruare et rata ac firma tenere et non venire contra predicta vel aliquod predictorum aliqua racione ingenio siue causa. Nichilominus penam super hoc statuentes, quod si alter eorum contra predicta vel aliquod predictorum fecerit vel venerit, nisi infra duodecim Septimanas postquam super hoc fuerit requisitus passo dampnum vel iniuriam emendauerit, hanc penam incidat et incurrat. Videlicet Dominus M. comes castrum Cufedovn cum pertinenciis suis omnibus pro pena ammittat, ad dominum Albertum comitem libere devoluendum. E conuerso dominus Al. comes sepedictus castrum Virge cum to*d* redditibus et pertinenciis quot habet castrum Cufedovn similiter ammittat pro pena ad sepedictum dominum M. comitem deuoluendum. In predictorum autem omnium testimonium euidens et stabilem firmitatem, presentem paginam super hiis conscriptam sepedicti domini M. Comes Tyrolensis et Al. comes Goricie sigillorum suorum pendencium fecerunt munimine roborari.

Orig. Perg. 2 Siegel (N. 1 fehlt). Geh. H.-Archiv.

CVI. 14. März 1271.

Nos Ortolfus Ditmarus et Heinricus dicti de Stretwich scire cupimus vniuersos quibus exhibita fuerit presens carta, quod cum inter nos ex vna parte et Ecclesiam Seccoviensem ex parte altera super quibusdam prediis in Owernich et Vorhe litis contencio versaretur, que predia nos iure proprietario attingebant, nos respicientes quibus et qualibus beneficiis dilectus noster frater Dominus Otto plebanus sancte Marie de Prank ab eadem posset Ecclesia preueniri, et etiam ob remunerationem principaliter virginis gloriose, omne ius quod habuimus in bonis premissis ex nunc damus et assignamus ad potestatem ecclesie memorate, et

renunciamus omni juri quod habere nos et nostri heredes videbamur in bonis prelibatis. Et ut hec firma permaneant et a nullo in futurum possint aliqua calumpnia infirmari, nos Ortolfus et Ditmarus presentem cartam nostrorum sigillorum munimine consignamus. Ego vero Heinricus, cum proprio sigillo caream, sigillo civitatis Judenburgensis loco proprii sigilli duxi hanc paginam consignandam. Datum aput Judenburch anno domini m°. cc°. lx°x°j, ij. Idus Marcii.

Orig. Perg. 3 Siegel (*) Geh. H.-Archiv.

CVII. 21. April 1271.

Nos Nycolaus et Hadmarus filii Vlrici de Leupsach huius scripti serie profitemur heredibus Domini Hadmari de Schonenberch utriusque Sexus proprietatis titulo nos astrictos, quibus ob hoc sub pena eorum que ab ipsis feudaliter possidemus nos obligamus tanquam serui dominis fideliter et sine fraude imperpetuum serviturος, nisi iure aliquo uel iudicio mediante obtentum fuerit nos predictis heredibus non teneri. In quorum seruitiis si nos reddiderimus vel desides vel rebelles, ex tunc omnia que ab ipsis in feudo possidemus vacent heredibus iam predictis. In cuius rei testimonium presentes cum testibus conscribi et sigillorum domini Friderici Nobilis viri de Betowe, domini Hertnidi de Marchpurch, domini Wernheri de Hovse, domini Heinrici de Vinchenstain, domini Cholonis de Marchpurch nec non et Ciuitatis in Marchpurch robore petiuimus insigniri. Hii predicti quorum Sigilla sunt appensa testes sunt et insuper isti, Dominus Gotscalcus de Hovs et dominus Herbordus de Erenhovs et plures alii fide digni. Datum et actum anno domini m°. cc°. lxxj°. xi. Kalendas Maj.

Orig. Perg. 6 Siegel (3 fehlen). Geh. H.-Archiv.

CVIII. 23. April 1271.

Vniuersis christi fidelibus presentes litteras audituris Wilbirgis comitissa de Hardek salutem in omnium saluatore. Ut ea que libere pro animarum remedio religiosis conferuntur sine impeticione quiete possideant, necesse est res collatas per testes et scripta committi memorie posterorum. Notum igitur sit omnibus presentibus et futuris, quod nos donacionem trium uinearum, per dilectum maritum nostrum H. comitem de Hardek pie memorie iam defunctum de nostra uoluntate dudum factam, ecclesie sanctimonialium in Meilan pro remedio anime iam dicti Heinrici mariti nostri defuncti presentibus confirmamus. Nec aliquod ambiguitatis scrupulum super predictis uineis relinquentes, easdem tres vineas videlicet Vitisser Swipel Retzpacher dictas post obitum dilecti mariti nostri nos quoque cum deuotissima uoluntate predicte Sanctimonialium ecclesie sigilli nostri munimine ac testibus roboramus. Testes autem sunt hii Tymo plebanus de Werde, Arnoldus plebanus de Teraz, H. dictus Grillo Senior, Leo miles in Werd, Ch. Purtorfer, Wolfkerus officialis in Lutaker et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini m̊ , c̊c , lxx̊j , Nono Kalendas Maji.

Orig. Perg. 1 weisses Siegel. Geh. H.-Archiv.

CIX. 13. Juli 1271.

Nos Fridericus Dapifer de Lengenpach et Elyzabet vxor nostra profitemur etscire cupimus vniuersos, quod nos Magistro Chvnrado de Tulna, tunc Scribe Stirie, ac suis heredibus vtriusque sexus nunc habitis et habendis, ob sue fidei constantiam quam circa nos puram semper sensimus et sentimus, quandam nostram Curiam villicalem in Tulna sitam ante muros Ciuitatis in loco qui dicitur Anger, in qua villicus tunc residens List cognomine vocabatur, cum pratis agris et omnibus dicte Curie attinenciis liberaliter et libenter contulimus iure feodali perpetuo possidendam. Istis ta-

men conditionibus interiectis quod, quandocunque eidem Magistro Chunrado uel suis heredibus ut predictum est Quinque talentorum redditus infra terminos inferioris Austrie in bonis soluentibus et per omnia bene cultis assignauerimus, ex tunc Curia sepedicta cum suis attinenciis in nostram libere redeat potestatem. Et ut huius collationis nostre gratia robur firmitatis obtineat, presentem paginam sibi dedimus nostri Sigilli munimine roboratam cum testibus subnotatis. Qui sunt Dominus Heinricus plebanus de sancto Christofforo, Dominus Hevnlo de Tulna, Dominus Trovsliebus, Dominus Karvlus de Charcharn, Dominus Ditricus de Chalnperge, Heinricus Patruus noster, Gotschalcus de Chogel, Janso procurator noster, Dietmarus dictus Strobel, Wlfingus et Ditmarus serui nostri, Hermannus Rvster Ciuis Tulnensis, Vlricus gener eius, Tŷmo filius eius Eberhardus dictus Povmgartner, Prehtlo et Hevnlo fratres de Tulna, Chunradus Monachus Jvnior et Senior et alii quam plures fidedigni. Acta sunt hec anno domini m°. cc°. lxxj°. Datum in Lengenpach, in festo beate Margarete.

Orig. Perg. 1 Siegel (zerbr.). Geh. H.-Archiv.

CX. 13. Juli 1271.

Nos Fridericus Dapifer de Lengenpach et Elyzabet vxor nostra profitemur et scire cupimus vniuersos, quod nos magistro Chvnrado tunc Scribe Stirie ac heredibus suis vtriusque sexus nunc habitis et habendis aream nostram in Tvlna sitam apud sanctam Crucem que est contigua domui sue dicte Aula, quam scilicet aream pater noster dominus Heinricus dapifer pie memorie apud fratrem suum patruum nostrum Heinricum suis empcionibus racionabiliter comparauit, que etiam per negligentiam Heinrici predicti patrui nostri in Muro Ciuitatis perficiendo nobis fuit per ciues eiusdem Ciuitatis adiudicata, propter instantiam dilecti amici nostri domini Vlrici de Durrenholtz et ob fidelitatis sue meritum contulimus feodali tytulo perpetuo possidendam. Et ut huius donationis nostre gratia robur firmi-

tatis obtineat, presentem paginam sibi dedimus Sigilli nostri munimine roboratam cum testibus subnotatis. Qui sunt Dominus Vlricus de Durrenholtz, Dominus Heinricus plebanus de sancto Christofforo, Dominus Hvnlo de Tulna, Dominus Trovsliebus, Dominus Karolus de Charchern, Dominus Ditricus de Chalnperge, Heinricus patruus noster, Gotschalcus de Chogel, Janso tunc procurator noster, Dietmarus dictus Strobel, Wlfingus et Ditmarus serui nostri, Hermannus Rvster, Vlricus gener eius, Tyemo filius eius, Eberhardus dictus Povmgartner, Prehtlo et Hevnlo fratres de Tulna, Chunradus Monachus Jvnior et Senior et quamplures alii fidedigni. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. lxxj. Datum in Lengenpach in festo beate Margarete.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

CXI. 13. Juli 1271.

Vniuersis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis Sivridus dictus de Merinberch noticiam subscriptorum. Res que fiunt in tempore ne labantur cum tempore perennari solent testimoniis litterarum. Sciant igitur omnes presentem litteram inspecturi, quod nos una cum vxore nostra nomine Richardi mansum quendam situm in villa Merinberch, quem a Wischardo suisque heredibus pro quadam summa pecunie conparauimus, fundationi nostre scilicet claustro de Merinberch in subsidium dominarum ibidem deo sub regula beati Augustini seruientium titulo proprietatis perpetuo contulimus possidendum. Item villam dictam Vsek quam emimus a dominis de domo tevtonica prefate nostre contulimus fundationi talem adhibentes conditionem, quod homines predicte uille duas Carradas vini memoratis dominabus singulis annis soluere tenebuntur, ita tamen quod sepedicte domine de Merinberch fratribus Wilhalmitis ad sanctum Johannem residentibus unum predium quod pro decem Marcis denariorum ematur debeant assignare. Cuius rei testes sunt dominus Sighardus Miles, dominus Mathyas, dominus Vlricus dictus Asang, dominus Puzzo Albertus,

Petrus officialis, Pilgrimmus et alii quam plures. Ne autem super huiusmodi collatione dubium aliquod imposterum ualeat exoriri, presentem litteram ipsis dominabus contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec in Merinberch anno domini M°. CC°. lxx°. primo in die sancte Margarete uirginis et Martyris.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

CXII. 27. October 1271.

Nos Vlricus de Durrenholz, Capitaneus Karinthie Carniole et Marchie, notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod Magister siue Commendator et fratres Sancte Marie Domus Theutonicorum in Laybaco coram nobis et coram testibus subnotatis confessi sunt publice et manifeste atque libere immo sine quolibet metu et coactione, se recepisse quinquaginta marcas denariorum aquilegiensis monete in quibus Domina Margareta Magistra siue Priorissa et conuentus vallis Sancte Marie in Michelsteten dictis fratribus erant debitores, secundum quod dominus Vlricus Illustris Dux quondam Karinthie arbitratus fuerat occasione xviij. mansorum et quinquaginta mansorum decimalium, quos filii Gerlochi de Stayn videlicet Heinricus Pero Wergandus Waltherus Ortolfus et patruus eorum Rudgerus contulerant Hospitali Sancte Marie domus Theutonicorum. Et ipsi fratres renunciauerunt coram nobis et aliis viris ydoneis atque fide dignis omni iuri et actioni, que eis auctoritate cuiusdam priuilegij dati et concessi super hoc ipsis fratribus per dominum H. quondam Marchionem Ystrie super mansis prenotatis conpetere videbatur, quod inquam etiam priuilegium idem fratres dicto conuentui restituerunt et assignauerunt, ut destrueretur mortificaretur ac etiam cancellaretur, ne deinceps ipsis fratribus aliquod remedium prestaretur ut possent dictum conuentum inpetere pro mansis supra sepius memoratis. Ne igitur in posterum sepe dicti fratres possint memoratum conventum super prelibatis mansis quibus renunciaverunt, aut pro ante dictis quinqua-

ginta Marcis Aquilegensium denariorum iam solutis et receptis ut predictum est inpetere, in perhennem memoriam rogati a partibus presentem paginam conscribi fecimus et eandem nostri et illorum qui nobiscum tunc interfuerunt huic renunciationi sigillorum munimine iussimus roborari. Ad maiorem autem fidem et cautelam sigillum etiam ipsorum fratrum domus Thevtonicorum videlicet in Laybaco huic presenti pagine placuit apponi. Testibus subnotatis qui sunt, videlicet Dominus Johannes dictarum dominarum vallis Sancte Marie Capellanus, Dominus Gotfridus vicarius de Lok, Dominus Waltherus vicarius de Zirchlach, Dominus Wilhelmus notarius de Lok, Dominus Chunradus purchgrauius de Lok, Wernherus Junior et Werenherus iudex de Lok, Berenhardus clauiger de Lok, Johannes dictus Swan ciuis de Lok, Hartmudus et Marchlinus fratres de Lok, Ortolfus plebanus de Nakel, Wolflinus Scolasticus de Lok, frater Hermannus et frater Henricus Ordinis predicatorum Ciuitatis Austrie, et alii quam plures fide digni quorum nomina non sunt presenti pagine commendata. Acta sunt hec aput Lok in ecclesia Sancti Jacobi, anno domini m°. cc°. lxxı°. vj°. Kalendas Nouembris, in vigilia Symonis et Jude.

Orig. Perg. 9 Siegel (4 fehlen). Geh. H.-Archiv.

CXIII. 6. Jänner 1272.

S. N. Anno domini Millesimo cclxxıı. Indicione xv. die Jouis vı. Intrante Januario. In bozano aput nouo hospitali. In der dincstat. In presentia dominorum Wernhardi de Winetko, Eberhardi de Seuirs, Conradi de Bullis, Pertoldi de Taminga, Pernhardi de Hurlach, Abrahe et Olrici Swikeri hurilai Gerhardi, Alberti Schilhari, Pertoldi de Moretz, villici Ruperti de sancta afra, Hauglini, Frizi *nec* domini Lantfridi, Tristani Lasilini, Gebehardi de Sibedat, Hainrici de Goldecko, Hainrici Pamchircher, Jacobi Pasche, Jacobi de Fossato, Bertolatti, Hainrici Hurildai, Hainrici Maierlini, Albertini, Conradi condam Lottilini Olrici Zatti, Olrici Cerdonis Arnoldi n̄. domine talie trinitini et aliorum, coram

domino Pertoldo Rufo purgrauio de tyrol, assessor domini Menhardi illustri comitis tyrolis in bozano in suprascripto loco in suo legali Iudicio seu lant gerihte mo*ro* solito convocatis hominibus sonitu campa*ni*. Ipse dominus Pertoldus purgrauius loco dicti domini Comitis Menhardi, Interrogauit dominum Abraham ut supra suam animam et ad sacramentum abito consilium sapiēt. diceret laudum, supra Jura pontis ylachi, si dominus Comes tyrolis cum iure posset aliçui uel aliquibus aliquod ius dicte pontis alienare. Vnde super hoc ipse Abraham abito consilium sapientum ėt laudauit et hoc laudum fuit confirmatum per omnes circumstantes interrogatos, et dixit quod condam dominus Albertus comes tyrolis, nec comes Menhardus nec filius suus dominus Comes Menhardus nec eorum ante cesso*re* nec eorum heredes cum jure non possent aliqua Jura dicte pontis alicui person*a* alienare *ex* seruitium et utilitatem dicte pontis. Et si fecerant uel adhuc de ipsis Juribus pontis facerent aliquam alienationem alicui, non ualeat sed libere reuertatur ad dictam pontem et quod dictus comes sua auctoritate dicta Jura pontis defenderet sicut antecessores sui faciebant.

F. Hoc acto dictus dominus purgrauius loco dicti domini Comitis Interogauit suprascriptum dominum Abraham ut abito consilio ad sacramentum diceret laudum, si aliquis quis se subtraxisset vel intromisisset de aliqua comunitate seu nouale sine licentia domini Comitis, si ipse deberet domino comiti emendare aut non. Vnde dictus dominus Abraham abito iterato consilium sapientum laudauit et hoc laudum fuit confirmatum per circumstantes interrogatos et dixit. Si aliquis homo se subtraxisset uel intromisisset de comunitate et novale sine licentia et uerbo domini comitis in comitatu, quod ille de iure deberet ipso domino comite emendare ut ordo Juris esset. Et ipse dominus Comes dictum novale et comunitatem reducere debet ad pristinam comunitatem ut in antea erat.

F. Hoc acto ibi in continenti dictus purgrauius loco domini Comitis Tyrolis Interrogauit dominum Gerhardum

de Bozano ut ad sacramentum laudum diceret, si aliquis obtinuisset et detenuisset denarios qui uocantur E pfenninge quo modo illi deberent domino Comiti et Judicibus suis emendare. Super hoc dictus dominus Gerhardus abito consilium sapientum laudauit et hoc laudum fuit confirmatum per curiam et circumstantes et dixit. Quod omnes homines qui de Jure dare debent e pfenninge de bonis eorum et non dederunt quamuis ab eis per preconem uel eorum nunciis petitum fuerit tempore consueto, quod illi emendent domino comiti semper cum quinque libris et tamen soluant fictum obsessum. Et si aliqui essent qui nescirent, quod aliquos denarios epfenninge de eorum poderibus dare deberent et quod non ab eis petitum erat, Illis cum iure debent demonstrare quod ipsi dictum fictum de Jure dare debent de talis bonis. Et cum eis demonstratum fuerit tunc fictum epfennige soluere debent totaliter, quando preco petierit. Et si super hoc proteruie uelle tenere ipsum fictum et non dare, tunc dominus comes se debet intromittere de illis bonis vnde ipsum soluitur.

Ego Otto sacri pallatii Notarius interfui et rogatus scripsi.

v. Lang. Regesta III. 382. NB. Der 6. Jänner ist 1272 an einem Mittwoch. Orig. Perg. Geh. H.-Archiv.

CXIV. 7. Jänner 1272.

S. N. Anno domini Millesimo ducentesimo lxxij Indictione xiv die Jouis vij Intrante Januario in bozano apud domum ospitalis noui in legali Judicio in presentia dominorum Wernheri, Eberhardi, Pernhardi, Ab. Ol. Swikerii, Gerhardi, Perchtoldi de Morez, Hugonis villici Ruprehti de sancta Afra, Conradi Loslini, Jacobi Posche, Jacobi de Fossato, Henrici Hurlay Bertolotti, Henrici de Goldeke, Gebhardi Alberti de Sibdat, Heinrici Mayerlini, Conradi condam Lotlini, Olrici Zoti, Conradi de Bullis, Fricii, Heinrici Paumkircher, Olrici Lovterer, Arnoldi condam domine ttalie, ttrentini et aliorum, dominus Perchtoldus Purcrauius

sedens in legali Judicio loco domini Meinhardi comitis Tyrolis dominus Abraham interrogatus a dicto Judice laudauit et hoc fuit confirmatum, quod omnes qui se intromiserit de aliquo nouale comunitate sine licentia domini Comitis Tyrolis, quod ille hoc statim reficiat et emendat domino Comiti ad ordine Juris et reducere ipsam comunitati, ut in antea erat.

Ego Wernherus ex nouo Burgo Bozani sacri pallacii notarius cum in breuiaturis condam Ottonis ex nouo burgo quondam inuenissem inbreuiaturam prius cancellatam eo modo continentem ut superius legitur, Ipsam prout inueni auctoritate domini H. inkliti regis Bohemie karinthie fideliter exscripsi et sub meo signo ad publicam formam redej.

Copie. Perg. Geh. H.-Archiv.

CXV. Nach dem 25. Februar 1272.

(I)N Gottes namen Amen. Ich Reickart, hern Seifrides saêligen witwe von Maerenberch tvn kvnt allen den die disen brief lesent hôrent oder sehent. Daz ich mit verdahtem mvte vnd mit gutem Rate vnd willen meines wirtes friwende Offen von Emberberch vnd Heinrichs von Chlamme, zv meines wirtes Pivelde geben han zwo Hvben bei Traberch enhalbe der Trah v͛f dem Purchstal, auf ainer da Abraham vf sitzzet, auf der andren Johans sein nachgebower vnserm Chloster ze Merenberch freileichen vnd aigenleichen vnd vnuersprochenleich mit allem dem reht vnd ich si her braht han, vnd do ichs mit reht wol getvn mohte, meiner sêl meines wirtes sêl, vnd ander vnserr vordren sêl, ze chvmftigem troste vnd ze hilfe. Daz dem Chloster daz also staet belibe vnd vnzerbrochen, dar vmbe han ich in geben disen brief versigelt vnd gevestent mit meinem Insigel, vnd mit Offen Insigel, dıv͛ baidıv͛ dran hangent. Des sint gezıv͛ge her Chole von Saeldenhofen, her Chvnrat sin bruder, her Sighart von Merenberch, her Vlrich der Asanck, her Mathei, Chvnrat der Putzze, Mathei, bruder Chvne vnd bruder Otte, vnd noch ander genvge. Do daz geschah do waren von Christes

geburte Tausent Jar zwai hundert vnd zwai vnd Sibenzeck Jar nach sande Matheis tage, der vor vaschanges ist.

Orig. Perg. 2 Siegel (1 fehlt). Geh. H.-Archiv.

CXVI. 25. Mai 1272.

Nos Cholo de Valkenstaŷne in remedium salutis et anime ob amorem etiam filie nostre Ŷsalde quam ad Milstat pro moniale dedimus, precipue tamen causa dei, sub huius scripti testimonio cedimus et renunciamus omni juri aduocacie, quod nobis et post nos heredibus nostris in bonis illis et redditibus, quos dominus Pernhardus archydiaconus patruus noster pie memorie ob salutem sue anime Milstatensi ecclesie manu libera tradidit et donauit, nosscitur a cunctis pertinere; saluo tamen eo uno, quod nobis et post nos seniori ex nostris heredibus unus tantum caseus qui vvlgo dicitur podemchaes in valore sex denariorum singulis annis de eisdem redditibus in testimonium aduocacie persoluatur, et si forte uel nos uel heres noster qui pro nobis succedet eo juri aliquid ultra dictum caseum sicut expressum est reciperet, cadet eo juri de caseo et omni alio quod sibi in prefatis redditibus pertinebat et licebit Milstatensi ecclesie si uoluerit quemcunque in ipsis bonis accipere aduocatum. In huius rei evidens testimonium presentes Sigillo nostro et domini Hainrici plebani fratris nostri roboramus. Datum in Milstat anno domini Millesimo cc°. lxxij°. Indictione xv. viii°. Kalendas Junii, hiis presentibus. (Zeugen fehlen.)

Orig. Perg. 2. Siegel. Geh. H.-Archiv.

CXVII. 21. Juni 1273.

Nos Jurati et vniversitas Ciuium in Tulna tenore presentium profitemur, quod cum dominus Hainricus frater domini Hainrici Dapiferi de Lengpah bone memorie accepta pecunia Serenissimi domini nostri Regis Boemie murum Ciuitatis nostre circa aream contiguam domui que aula vocatur erigere ac perficere, prout secum conventum fuerat, neglexisset et pro huiusmodi negligentia eadem

area fuisset adiudicata rationabiliter ipsi domino nostro Regi et pariter ciuitati, Honorabilis vir magister Chunradus, tunc scriba Styrie, qui ex donatione et de consensu eiusdem domini nostri Regis tenet nunc et possidet libere aream supradictam eandem, muri supplendo negligentiam de promta pecunia, murum Ciuitatis in circuitu eiusdem aree et extra integraliter restauravit. In cuius facti testimonium tradidimus et conscribi fecimus presentem litteram, sigilli nostri munimine de vniuersitatis consilio roboratam. Testibus qui aderant subnotatis. Qui sunt. Dominus Hvnlinus de Tulna. Dominus Karolus de Charicharn. Leubmannus de Wienna. Chvnradus Monachus et Chvnradus avunculus eius. Hermannus Rustarius, Vlricus gener eius, Tyemo filius eius. Vlricus de Hertzogenburch. Paltramus. Chvnradus filius Sighartinne. Otto. Eberlo. Eberhardus Povmgartinger et quamplures alii fide digni. Actum anno domini M. CC. Lxxiij. xı. Kalendas Julii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

CXVIII. 5. Juli 1273.

Nouerint vniuersi tam posteri quam presentes, quod Ego Cholo Senior de Saeldenhoven, vnanimi de consensu et bona uoluntate heredum meorum, Vrbano Scephen et vxori eius, nec non ipsorum heredibus vtriusque sexus, de prediis meis prope Winterpach villam tres mansos sitos in Jablanach feodali contuli titulo imperpetuum possidendos. In cuius rei testimonium presentes cum testibus conscribi et Sigillorum mei videlicet et Ciuitatis in Marchpurch iussi robore communiri. Hii sunt testes, Cholo filius meus, Offo de Emerberch, Wergandus Dispensator et Vlricus frater eius, Haidenricus Hermannus dicti Asanch, Otto Wachsmvt, Albertus filius Snatergans, Sivridus Officialis. Ex parte Ciuium Marchpurgensium hii sunt testes. Walkerus tunc Judex. Vlricus de Trog. Ulricus et Heinricus de Weyntz. Sivridus et Rugerus de Gonkaern. Ortolfus filius Ottonis. Rudolfus Notarius. Ztaulen et plures alii fide digni. Datum

et actum aput Ecclesiam in Saeldenhoven. Anno Domini M° CC° Lxxiij. proximo die post festum Sancti Vdalrici.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

CXIX. 28. Mai. 1273.

F. Anno domini millesimo cc. lxxiij. die dominico quarto Exeunte madio in orto villici Rupti de sancta Afra coram domino Cristano et Conrado Judici de Griez. Venerabilis dominus Abraham et dictus villicus Rupretus de sancta Afra et villicus Pertoldus de Nusche, villicus Rupretus filius condam villici Sefridi, Albertus de Frŏwinhous per ueritatem ipsorum dixerunt, nos scimus in vero,quod ille contrate ambe exterius pontem inferiorem bozani qui sunt dominorum de Wanga, quod erant due vineale et colebantur per condam Wltingum et Thurzum et non pertinebant in purcfride burgi bozani.

F. Item dixerunt, quod illa contrata ubi olim morababatur Rufus faber subtus et versus pomerium domini comitis et uersus usque ad Rain erant vinee et orti, et quod dederunt opus et denarios ad pontem Ysarci et seruicio domini comitis et non pertinebat in purcfridi bozani et quod unus uocabatur zerre qui ibi morabat denr̄ et ius pontis colligebat.

F. Item dixerunt nos cogitamus, quod illa contrata de condam Hainrico cellerario supra usque in finem domus Gerhardi et versus macellam et huc re. et supra usque ad Rousgasse et huc inferius usque ad domum Lotilini erant vinee et orti et pertinebant in officium pontis et in seruicio domini comitis et non in purcfride erant.

F. Item dixerunt nos cogitamus, quod domus Fabrisse et furnū Geraldi pertinebat in mansum villicari de Nusche et superius tota contrata erant vinee et orti et pertinebat in officium pontis et in seruicio domini comitis supra et inferius usque in fosatū et pertinebat in officium dicti Pertoldi villici.

Orig. (?) Perg. Geh. H.-Archiv.

CXX.

Aus dem Notizenbuche des Abbtes Hermann von Nieder-Altaich.

(Cod. Ms. s. XIII. Perg. Nr. 14.)

Vergl. Archiv, Heft I. S. 1—72.

1. 26. Februar 1235.

Sifridus sola miseratione diuina Ratisponensis Episcopus Imperialis aule Cancellarius. Notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis, quod constitutus in presentia nostra dilectus nobis Dietmarus Abbas de inferiori Altah de manu Hâertwici sororii ministerialium nostrorum de Lihtenberch recepit resignationem cuiusdem curie in Mangoltingen, cuius ad ipsum infeodatio pertinebat et eandem contulit hereditario iure Karulo de Lerchenvelt qui fuit eo tempore seruus noster. Huiusmodi pacto interposito et expresso, quod videlicet de curia ipsa annuatim in festo sancti Emmerammi idem Karolus vel sui heredes solvant ecclesie in Altah denariorum ratisponensium quinque solidos et piperis duas libras. Quod si forte aliquo tempore soluere neglexerint, eodem anno in penam census recenti prefate ecclesie denariorum quinque libras persoluere tenebuntur et sic quiete ipsum feodum possidebunt. Liberum etiam erit Karulo predicto si sine heredibus decesserit curiam nominatam sub pretaxati census pensione in extremis cuicunque uoluerit ordinare. Ne autem super concessione huiusmodi aliqua in posterum possit calumpnia suboriri, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes sunt Heinricus et Albertus de Lerchenvelt canonici Ratisponenses, Hermannus Ekko et Magenso fratres de Lihtenberch, Gozwinus de Eglolshaim, Liupoldus Pragarius, Rudegerus Pragarius, Heinricus inter latinos et frater suus Ekkepertus et alii quam plures. Acta sunt hec Ratispone anno gratie M°. CC°. xxx°. v°. iiij kalendas Marcii.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 9. (22.)

2. 27. Jänner 1242.

Hic primum Emphiteosês siue dependentia placuit annotari.

Anno M° CC° xLii, Indictione XV. cum tercio decimo die post mortem Alberti comitis de Bogen ex mandato piissimi principis domini Ottonis incliti Ducis Bawarie Albertus et Wernhardus fratres de Môs VI. Kalendas Februarii feria II. in foro Helmgersperge pro sceleribus suis iudiciali essent sententia decollandi, idem fratres per donum sancti spiritus concepta mirabili et digna memorie contricione de rebus suis facto sollempniter testamento predium suum in Vogelhusen, curiam videlicet et molendinum et dimidiam hubam in Sebach que dicitur Satelini huba cum omnibus pertinentiis suis quesitis et inquirendis beato Mauricio et Altahensi ecclesie tradiderunt pro dampnis et molestiis diuersis quibus in eandem ecclesiam deliquerant, cum eisdem prediis se creatori suo et sancto Mauricio reconciliantes. Actum in Helmgersperge, coram domino Dietmaro Abbate, Hermanno custode, Heinrico cellerario et testibus subnotatis. Testes Heinricus prepositus, Syfridus custos de Osterhofen. Chûnradus plebanus de Swarzah, Heinricus plebanus de Winzer. Albero Wallarius, Swikerus de Weiza et Dietricus de Munchtor iudices. Chunradus officialis de Wincer. Chunradus et Rugerus fratres de Aholminge. Heinricus de Mènzing. Rupertus de Sebach. Hartliebus lamina.

Ne autem aliquis propinquorum suorum testamentum siue remedium animarum suarum vel potius satisfactionem huiusmodi maliciose valeat reuocare vel quoquomodo impedire, quedam de pluribus que nobis intulerunt dampnis hic annotare studuimus ad cautelam. In villa Puchof dampnificauerunt ecclesiam in diuersis spoliis plusquam ad Lx. talenta. In villa werde recedens de mensa Abbatis plusquam XV ostia effregit Albertus et sui et virgines violando, matronas honestas opprimendo, viros et feminas denudando, postremo cuncta que invenerant rapiendo, dampna et con-

fusiones nobis insolitas intulerunt. Ad hec Domini Ducis super hoc impetrauimus instrumentum, cuius tenor talis est. 29.April 1243. „Otto dei gratia Comes palatinus Reni Dux Bawarie. Omnibus presens scriptum inspicientibus salutem. Donationem predii in Vogelhausen et dimidie hube in Sebach, quam Albertus et Wernhardus fratres de Mós in reconpensationem multorum dampnorum fecerunt sancto Mauricio et ecclesie Altahensi in nostram protectionem recipimus, precipientes ut eandem ecclesiam in eisdem prediis nullus molestare presumat. Datum in Landeshut iij. Kalendas Maii Anno domini M° CC° xl° iij. Indictione prima.

Diese Notizen sind durchstrichen, unten steht die Note: „Quod in isto libello inuenis cancellatum, noli propterea abicere, quoniam propter hoc aliqua cancellantur, ut si contingat librum hunc renouari, que minus sunt necessaria, iterum non scribantur."

Cod. Ms. Perg. Altah. N. 14. Fol. 8. b. et 9. a.

3. 17. August 1242.

Ego Chûnradus de Nuzperch per presens scriptum profiteor et protestor, quod a domino meo Dietmaro Abbate de inferiori Altah et suo conuentu curiam in Pigenôt recepi et possideo tali modo, quod sibi et ecclesie sue singulis annis quo ad uixero vnam libram denariorum Ratisponensis monete inde persoluam et hoc faciens ipsam usque ad obitum meum quiete debeo possidere. Me autem ex hac vita migrante, curia eadem cum molendino et colonis ac omnibus rebus mobilibus et inmobilibus tunc ibidem existentibus libere pertinere debent ad ecclesiam altahensem. Et ut tractatus huiusmodi firmius conseruetur, dominus Heinricus Monasteriensis prepositus prothonotarius domini mei Ducis rogatu predicti domini Abbatis et meo sigillum suum presenti scedule appendit, addito etiam sigillo fratris mei Alberti et ipsius domini Abbatis ac robore testium subscriptorum. Testes Chunradus filius meus, Albertus frater meus, Vlricus de Vihtah et Ditmarus de Regen plebani, Johannes Dapifer, Herman-

nus de Perchaim, Heinricus de Otling, Vlricus de Chreuzpach et alii multi. Actum in ecclesia Regen. Anno domini m°. cc°. xlij. in Octava sancti Laurentii coram prothonotario supradicto.

Cod. Ms. Altah. Nr. 14. Fol. 9. (23.)

4. 19. November 1202.

Predia in Weizzenregen et Hafnperge obligauerat dominus Poppo abbas pro L. talentis, que nos Hermannus abbas redemimus pro xL. relaxatis reliquis X talentis, anno ordinationis nostre primo.

Tenor autem obligationis huiusmodi talis erat.

„In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Res geste diuturniores tunc in memoria perdurant mortalium, cum â testimonio litterarum stabilitatis contraxerint firmamentum. Presentibus ergo et futuris liqueat, quod ego Poppo Altahensis cenobii dictus Abbas cum consensu fratrum nostrorum domino Heinrico Woluelino bona nostra in Wizzenregen et in Hauenperge necessitate nobis instante pro xL. talentis inuadiaui. Itaque filii sui ad quos eiusdem possessio uadimonii hereditarie defluxit ultra dictam summam decem talenta nobis concesserunt sub tali pactione, quatinus redemptionem predictorum bonorum ad alias nunquam transferremus personas, sed in manibus ipsorum et utilitate permanerent, quamdiu impotes essemus in proprios nostros usus redditis L. talentis illa restituere. Porro ne contra factum istud cuiusquam emergat calumnia, presentis pagine continentiam nostrorum autenticauimus sigillorum appensione. Actum publice per capitulum nostrum. Anno incarnationis Christi M°. CC°. ij. indictione tertia. Datum per manum notarii nostri Vlrici xııı. Kalendas Decembris."

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 11. (41.)

5. 4. December 1242.

Predium in Ennepruke, quod Berhtoldus Comes de Bogen ecclesie olim donauerat, obligatum fuit pro lxxv li-

bris, quod nos Hermannus Abbas redemimus pro lx. talentis reliquis xv. relaxatis, et â domino Ottone duce laboriose confirmationis eius privilegio impetrato, anno ordinationis nostre primo. Tenor autem ipsius talis est:

„Otto dei gratia Palatinus comes Rheni, Dux Bawarie, Vniuersis presens scriptum intuentibus salutem. Notum fieri volumus tam presentibus quam futuris, quod dilectus nobis dominus Hermannus venerabilis abbas ecclesie Altahensis quedam scripta bone memorie Bertoldi comitis de Bogen fratris nostri nostre excellentie presentauit petens humiliter et deuote, ut sibi et ecclesie sue donationem factam per dictum Comitem ecclesie Altahensi in predio in Ennepruke confirmare ac stabilire mercedis diem intuitu dignaremur. Nos autem petitionem suam taliter admittentes concedimus, ut eadem predia videlicet ius patronatus ecclesie in Ennepruke cum villa eiusdem ecclesie, decimis colonis ac omnibus ad idem predium pertinentibus quesitis et inquirendis, sicut in priuilegiis predicti fratris nostri B. Comitis est expressum, sicut hucusque possedit quiete possideat ecclesia supradicta; nisi fortassis experiamur in posterum, quod eadem bona predictus Comes sine consensu nostro et patris nostri pie memorie Lvdewici Ducis nulli legare potuit uel donare. Quod si nobis constiterit et propter timorem domini et amorem iuri nostro renunciare noluerimus in hac parte, ipsum predium in nostrum dominium redigatur, persolutis tamen prius Lxxv libris Ratisponensis monete ecclesie memorate in quibus eadem predia tunc temporis pueris Sifridi de Grauenwisen fuerant obligata. Nam predictus abbas cum pecunia ecclesie sue dictum predium nisi sub tali conditione interposita redimere non curabat. Vt autem presens scriptum ratum permaneat et inconvulsum, ipsum sigilli nostri munimine fecimus roborari cum testibus subnotatis. Testes sunt Heinricus prepositus ecclesie monasteriensis, Ditricus abbas de Alderspach, Albertus abbas de Metin, Otto comes de Grúnpach, Alrammus de Hals, Alhardus de Prising, Sifridus de Frónberch, Chuno de Tau-

schansdorf, Ditricus de Munchdorf, Albertus de Strubing, Vlricus plebanus de Vihta, Richperus Notarius et alii quam plures. Datum apud Strubing anno domini m°. cc°. xlij. — Indictione prima pridie Nonas Decembris.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 11. Nr. 42.

6. 18. (?) Februar 1243.

Predium in Sweinperge dominus Poppo abbas quondam cuidam Ditrico plebano de Vihta et filio suo receptis ab ipso XV. talentis ad tempora contulerat utriusque, ita ut post mortem amborum in usus ecclesie redire deberet. Postmodum dominus Heinricus senior Pholingensis sibi ipsum predium usurpauit, donec nobis eum in iudicio impetentibus cogente ipsum domino Ottone Duce ad domum nostram personaliter venit, et mediante domino Meingoto de Peuzchofn aliisque discretis uiris causa ipsa inter nos taliter est sopita, quod dictus Heinricus idem predium tempore uite sue possidere debet, et mortuo eo sine contradictione heredum suorum uel alicuius hominis ad usus redire debeat ecclesie Altahensis. Actum Altahe in domo nostra feria quarta XI. Kalendas Martii, Anno M°. CC°. xLiij. coram testibus subnotatis. Testes. Meingotus de Peuzchofn. Otto de Pholing. Heinricus de Aendorf. Alhardus Gevmannus. Heinricus cancer. Heinricus de Patavia. Heinricus de Menzing. Heinricus de Ottling. Albertus de Schambach. Havsrukn̄. Labansrider. Vlricus de Chreuzpach. Vlricus de Pv̊ch. Eppo. Hartlibus lamina. Hartlibus et Altmannus de Winzer. Heinricus prior. Heinricus de Vting. Ditmarus de Pvchofn et alii. Posthec collatum est istud predium in feodo Alhardo de Preisinge.

Cod. Ms. Ferg. Altah. Nr. 14. Fol. 9. (24.)

7. 16. Mai 1243. (it. 1254.)

Dominus Poppo abbas contulerat quondam domino Ortwino aduocato de Hiltgersperg curiam infirmarie in Volrating et duo beneficia in Evcinge et dimidiam hubam in Maewinge, ut post mortem suam omnia supradicta cum di-

midia huba quam in Mewing emerat redirent in possessionem ecclesie et in usus. Mortuo autem eo relicta ejus Reihkardis nomine, soror domini Dietmari abbatis, nupsit cuidam Sybotoni dicto Chregel, qui dissipata substantia utriusque nec honeste ipsam tenuit nec dimisit. Vnde coacta ipsa predicta predia, que similiter occasione sponsalium occupauerat, domino Swikero de Wiza Judici de Flinsperch ius videlicet ipsius quod vulgariter Leipding appellatur pro tribus talentis uendidit coram nobis et testibus subnotatis. Testes. Heinricus monachus sororius dicte Reihkardis. Hartlibus lamina. Heinricus de Otling. Heinricus de Menzing. Vlricus de Chrevzpach. Vlricus de Pv̊ch et alii. Actum in domo nostra in cenaculo die sabbati ante ascensionem domini. Anno M°. CC°. x̊Liij.

Hec etiam post mortem ipsius Reihkardis redire debent ad ecclesiam sicut patet. (Mit a. Tinte): Mortua autem dicta Reicharde predictus Sweikerus obtinuit per iuramentum sibi sentenciatum, quod prenotata predia feodaliter essent sua et commutauit ea Hartlibo et Altmanno fratribus de Winzer pro aliis prediis in Neumaring et in Sibenhofen coram Heinrico episcopo Babenbergensi et Hermanno Abbate. Actum in Altah. Anno M. CC. Liiij^{to}.

Cod. Ms. Perg. Altah. N. 14. Fol. 10. (26.)

8. 10. Juli (22. September) 1243.

Hermannus dei gratia abbas in Altah. Notum esse uolumus cunctis presentibus scilicet et futuris, quod nos de communi consensu conuentus nostri et de consilio familie (nostre ausgestrichen) curiam in Walhinstorf domino Gotschalco militi de Haidolfing et uxori sue Hadwige receptis ab eisdem xxiiij libris Ratisponensis monete ad tempora uite ipsorum contulimus hac de causa, quia cum idem G. cum coniuge sua erga ecclesiam et beatum Mauricium essent optime uoluntatis et apud nos elegerint sepulturam, ipsi eandem curiam que diu fuerat inculta, cuius etiam agri pro magna

parte perditi fuerant et distracti, in omnibus reformarent. Post mortem uero utriusque ipsorum si forte in posterum pariter aut uno eorum mortuo alter heredes habuerit, ad nullum eorum pertinere debet curia supradicta cum rebus aliis quas forte ecclesie nostre contulerint domino inspirante, sed sine omni contradictione ad ecclesiam redeant Altahensem. Neutri etiam ipsorum licebit ius suum in eadem curia cuiquam obligare aut vendere uel donare,sed ipsimet illam usque ad mortem suam plenarie possidebunt, ut tunc in iam dicta curia in bubus et aliis animalibus omnibusque rebus mobilibus et immobilibus que tunc ibidem poterunt reperiri nullum impedimentum uel grauamen ecclesia paciatur sed omnia cedant in eius dominium et in usus. (Ad hec fuit ex nostra parte promissum, ut ubicunque locorum dictus miles uel uxor ipsius mortui fuerint citra montes corpus defuncti ad monasterium nostrum à fratribus deducatur, et sepulto uno ipsorum alteri si apud nos habitare uoluerit assignabitur edificium ubi in suis expensis deinceps nutriatur,ut res eorum mobiles et immobiles, quas ob remedium animarum suarum delegare sancto Mauricio deuote ac fideliter promiserunt, difficilius distrahantur.) Et ut ecclesie nostre et ipsis in posterum de contractu tali nulla possit oriri calumpnia uel grauamen, sigillo ecclesie nostre et testium subscriptione presentem paginam duximus roborandam. Actum Landaw in castro vi^a idus Julii anno domini M^o. CC. xliii. Indictione prima. Postea uero in festo s. Mauricii tunc proximo idem contractus est in Capitulo ecclesie nostre plenius confirmatus. Testes. Ditmarus decanus de Ingolstat, Gozwinus Plebanus, Ch. Sacerdos, Alhardus Geumannus, Heinricus de Planchenpach, Trutmannus de Zulling, Albertus de Pilsting milites. Heinricus de Walhinspach, Ditricus de Vking, Vlricus de Puch, Vlricus de Chreuzpach, Heinricus Officialis de Obnhusen, Heinricus officialis de Otling, Heinricus officialis de Vsterling et Ch. Rudgerus de Werde, Heinricus de Otling.

Das Eingeklammerte wurde später dazu geschrieben.

Cod. Ms. Perg. Altah. N. 14. Fol. 12. Nr. 45.

9. 16. Juli 1243.

Notum sit omnibus presentibus scilicet ac futuris, quod cum nobilis vir dictus Alrammus Liber de Hals pro multis damnis et rapinis, que tam ipse quam homines sui ad castra sua in Randenvels et in Hals ecclesie intulerant Altahensi quorum damnorum estimatio fuit ad quingentas libras, a domino Ditmaro Abbate et suo successore domino Hermanno coram iudicio esset adeo infestatus, ut hominum suorum meliores quasi XXIII. proscriptioni essent addicti, ipse dominus Alrammus deo sanctoque Mauricio satisfacere cupiens, predium suum in Wincinge videlicet vj. beneficia pro redditibus duarum librarum tradidit in manus domini Hermanni abbatis et aduocati sui domini Ottonis Ducis, iurans in animam suam quod eiusdem predii ipsemet esset salmannus, et neque proli vel uxori sue aut nemini cuiquam idem predium antea donauerit vel obligauerit vel infeudauerit, domino Ottone Comite de Grůnpach sibi prestante formam huius iuramenti. Promisit ad hec, ut si quid minus duarum librarum soluerit pensionis ipse cum alio predio suppleret. Actum in castro Landeshut, xvij. Kalendas Augusti feria V. anno gratie Millesimo. CC. xLiij. Testes. Otto Comes de Grůnpach. Chunradus Comes de Mospurch. Hartlibus de Winzer. Swikerus notarius Ducisse. Leupoldus de Swanach et alii.

Cod. Ms. Altah. Nr. 14. Fol. 10. (33.)

10. 1. August 1243.

Dominus Perhtoldus de Rinchofen et Alhardus Geuman habuerunt in fevdo ab ecclesia terciam partem decimarum in Maenzing, hoc est de Curia que fuit Heinrici Judicis et de quartali puchensium. Item de hereditate Chmutilonis. Item de hereditate Pollicis et de quartali forstarii. Istas decimas redemi ego Hermannus abbas ab vtroque pro xiii solidis. Actum in domo nostra Kalendis Augusti anno ordinationis nostre primo. Testes. Ditricus Judex. Heinricus de

Planchenpach. Gotfridus Steoro. Chunradus de Franchenburch. Ditricus et Fridericus de Munchdorf et alii.

Cod. Altah. Nr. 14. Fol. 10. (31)

11. 16. August 1243.

Cum dominus Gotpoldus de Rvt pro censu quorumdam agrorum in Helmgersperge et uxor sua Elysabeth nobiscum contenderent, pro pacis bono magis quam pro commodo ipsos agros hoc est duo iugera in Ratoldespeunt et duo Taguuerch graminis et item in Tevfenlôh duo iugera agri et pratum ab eisdem redemimus pro talento. Actum in Swarzah die dominico post festum assumptionis sancte Marie anno ordinationis nostre primo. T. Heinricus Hospitarius. Frater Perhtoldus prepositus. Lvpoldus officialis. Hartlibus Lamina. Pabo de Vkbach. Altmannus Hutsmundus. Heinricus iudex de Helmgersperge. Fridricus Zolner et alii.

Cod. Altah. N. 14. Fol. 10. (30.)

12. 28. September 1243. (1253.)

Albertus et Vlricus frater de Aesing ius hereditatis, quod asserebant se habere in curia nostra in Esing ad statutum censum exinde soluendum ecclesie annuatim, obligauerant domino Wernhardo de Sewen pro VIII libris Ratisponensis monete. De quo contractu cum ecclesia nullam posset consequi iusticiam et curia ipsa per XX annos et amplius omnino esset sine cultura ac per hoc ecclesie inutilis, et cum insuper querele querelis et contentiones contentionibus adderentur, nos Hermannus abbas apud dictum Wernhardum redemimus ipsam litem, ita quod coram omni iudice nobis astare debet, quod ius predictum pro dicta pecunia uere et rationabiliter sibi fuerit ab Esingensibus obligatum. Actum in Yserhof sub tilia in vigilia S. Michaelis. Anno M° CC° x̊Lııj. indictione secunda coram Judice Ditrico de Munchdorf et testibus subnotatis. T. Otto de Ratoltstorf. Otto de Pilsting. Alhardus Geuman et filius suus Heinricus. Heinricus de Planchenpach. Chunradus de Pechling. Chunradus de Puchof.

Ditmarus de Puchof. Rudolfus officialis et Ditricus preco et multi alii.

Sed et hoc memorie commendandum, quod idem Aesingenses coram nobis cum ipsos coram iudicio acriter infestaremus iuri suo cesserunt, si quid ipsis in curia sepedicta competere videbatur, et hoc fecerunt in stabulo villicarie curtis in Yserhof coram multis testibus ex prescriptis.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 12. (48.).

Vlricus de Aesing de curia ibidem dabit ecclesie singulis annis vij solidos den. Ratisponensis monete vel equipollentiam Lantshutensis monete. Quodsi dictos denarios non dederit in festo S. Mauritii, qui prius dabantur in festo S. Andree, ipsos duplicabit subsequenti die et Curia eadem est obligatio, donec pro xiiij^cim^ solidis redimatur. Testes Alhardus Gevman. Hartlibus Lamina. Heinricus de Otling. Heinricus. Alwinus. Frater Perhtoldus. Item dabit filio suo maiori vnam de mulieribus ecclesie. Actum anno domini M. CC. L. iij.

(Tale ius habebit et patietur Vlricus de Monte in Osterhofn de curia memorata).

Cod. Ms. Altah. Nr. 14. Fol. 12. (50.)

13. (1243?).

Coram nobis resignauit Chv̊nradus de Ditharting filius Engilgeri nepoti suo Chv̊nrado filio Livpoldi hereditatem suam ibidem, ita ut si quando ipsemet colere possit et servire sibi restituere debeat impensis etiam sibi tunc integre restitutis. Actum sub officiario Livpoldo in domo nostra anno ordinationis nostre primo.

Cod. Altah. Nr. 14. Fol. 10. (27.)

14. 23. Juli 1244.

Delegatum fuit aliquando deo sanctoque Mauritio in Altah predium quoddam uidelicet due curie in Raeting â ministeriale ecclesie Heinrico de Reicherstorf et matre sua Elisabet per manum Vlschalci de Menzing salmanni eius-

dem predii a stipulatione legitima testium roboratum. Idem autem Heinricus duxerat dominam Hailkam sororem domini Khalhohi de Winzer in vxorem et trans mare moriens nullum reliquit heredem. Deinde domina Hailka nupsit domino Hermanno de Hof et idem predium occupauit dicens, quod ipsius essent sponsalia quod vulgariter morgengab appellatur, et quod in usus ecclesie tunc primum cedere deberet cum obiret. Cuius filiam nomine Jvtam quidam Ditricus de Poding postmodum duxit, et quia prouincialis erat et defendere poterat, socrus eius sibi ipsum predium commendauit. Ille autem Ditricus relicta uxore sua dissipata substantia sua fugit et postea non comparuit, mortuo etiam domino Hermanno mater et filia uouentes castitatem se in Ratispona sub uita qua poterant collegerunt. Post hec dominus Hartlibus de Winzer idem predium occupauit asserens, quod predicta Hailka et eius filia ius suum siquid eis in eo competeret tradidissent, et huic assertioni predicte femine contradicunt.

(Etwas spätere Schrift.) Post hec eadem Hailka dedit Hartlibo de Winzer ius prescriptum coram nobis et confessus est idem H., quod mortua ea ipsum predium non ad ipsum vel alium quemquam sed ad ecclesiam redire debeat altahensem. T. (Testes) Ch. lamina, Albertus plebanus de Gyrstal, Ch. de Stethêim, Hartlibus Lamina, Altmannus de Winzer, Rvdgerus et Hermannus de Perchâim, Heinricus Ygel, H. de Matsê, H. Vlricus, Ditmarus, Poppo et Vlricus et alii. Actum in veteri Cappella Ratispone in celebratione curie principum x. Kalendas Augusti anno M. CC. xl. quarto.

Cod. Ms. Perg. Altah. N. 14. Fol. 10. (25.)

15. (c. 1244.)

Lvpoldus Snevcho vendidit curtem suam in Helmarsperge Pranthoho. Ipse autem P. obligauit domum suam Swikero et Perhardo pro talento, si non redimeretur abducere debent ipsam de foro. T. Alh. Gevman, Lamina et Helmgerspergensis.

Cod. Altah. N. 14. Fol. 10. (28.)

16. Notizen des Abtes Hermann.

1) Item emi agrum pro Lxxv denariis." (Cod. Fol. 10.) (1243).

2) Item redemi decimas quas in fevdo habuit Heinricus de Menzing pro Lxxx denariis et â Plaichone pro Lxx. (Fol. 10, 32.).

3) Item redemi ad Herburgam filiam Perhtoldi calcificis in Tundorf, id est ij agros et nouale ad IIIIor iugera pro tribus solidis et prius fuerunt obligati nobis agri pro talento. T. Gevmannus. Planchenpechen et Tundorfensis.

4) Item in sabbato Pentecostes (30. Mai 1243?) emi ad leporem in Tundorf quatuor iugera cum prato.

5) Willehalmus de Cirberch dedit coram nobis feudum quod in Hermansried ab ecclesia nostra habet vxori sue filie Wichmanni in dotalicium. (Fol. 11.)

6) Item Chunradus dictus Eninchl de Chlefsing similiter dedit uxori sue totum feudum quod a nobis habuit coram nobis ad idem ius hoc est ad morgengab. Actum proximo die post festum Bartholomei apostoli in castro Linden anno ordinationis nostre primo. (Fol. 11, 34.) 1243,25. August.

7) Testes pro Walch. de Reut, quod Heinricus incisor obligavit hereditatem suam in Reut predicto Walchuno pro 5 solidis. Heinricus de Preuhusn. Heinricus Cancer. H. de Ellnp̄. Ulricus tabernarius. Heinricus pater eius. H. Carn̄. Gotfridus Carn̄. Ditmarus Carn̄. Walch. Carn. Pero villicus. Pero Panifex et alii. (Fol. 11, 35.)

8) Eberardus de Altenv̊ruar et frater suus Walchunus emerunt agros et pratum ad Herburgam filiam Eglolfi pellificis et pertinere debent in curiam nostram in Altenvruar. Actum anno ordinationis nostre primo. Heinricus iudex. Fridricus Zolner. Heinricus Gensil. Heinricus Ruffus. Gotfridus Carnifex et alii. (Fol. 11, 36.) 1243.

9) Item ad Heinricum Nuzzonem emit Hermannus Abbas pro 12 solidis plus quam quatuor iugera agri et pratum, cum quibus adauxi censum caseorum de curia in Altenv̊ruar,

de qua prius dabantur centum quinquaginta casei, nunc autem de predictis agris triginta casei superadduntur. Testes eiusdem emptionis. Fridericus Zolner. Heinricus de Otling. Vlricus de Puch. Vlricus de Chreuzpach. Ditmarus. Poppo et alii. Actum ordinationis sue anno secundo. (Cod. Fol. 11, 37.) (1244.)

10. Item emi pratum apud Menzing situm ad Lvkardam sororem Heinrici rufi pro quadraginta quinque denariis. Testes Fridericus Zolner. Ditricus prauus. Chunradus plebani filius et alii. (Fol. 11, 38.)

11) Adilpoldingus et Heinricus obulus delegauerunt ad altare S. Mauricii predium suum in Putting ad censum quatuor denariorum. (Fol. 11, 39.)

12) Nos Hermannus abbas domum hospitum sitam versus Danubium multis inpensis ereximus cum aliis muris et edificiis anno ordinationis primo. (Fol. 12, 43.) 1243.

13) Nos Hermannus abbas de profectu et necessitate ecclesie nobis commisse sollicite cogitantes ad nutrienda et conseruanda diuersi generis animalia allecti etiam situ locorum, videlicet montis unius apti ad plantandas vineas et pomeria nec non et uallis unius apte ad viuarium faciendum, curiam in Menzing construere cepimus multis sumptibus et labore, anno ordinationis nostre primo. (Fol. 12, 44.)

14) Vni fratri de Gneuting et Margarete vxori eius contuli ego Hermannus Abbas feuda eorum sub tali conditione, quod filios suos adiungent cum matrimonio familie ecclesie. Alioquin feuda uacabunt. Alter fratrum promisit in manus nostras vxorem ducere de familia ecclesie. Testes. H. de Planchenpach. H. de Otling et Al. Gevmannus. Rudolfus Officialis de Yserhof. Ditricus preco et alii. Actum sub tilia in Yserhof anno ordinationis nostre secundo. (Fol. 12, 49.) (1244.)

15) Anno domini Millesimo ducentesimo. x̊L. Octauo Domus uersus Cenaculum sita erecta est â fundo et noua Coquina. (Fol. 19, 80.)

Cod. Ms. Perg. 4. Nr. 14.

17. (1247?).

Beneficium in Enspach, quod tradidit Wilhalmus de Cyrberch ecclesie ego Hermannus abbas contuli Chunrado ad Waldrecht pro censu. Anno nostro V.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 10. (29.)

18. S. D. (1247?).

Haec sunt bona que domina Gerdrudis de Efriding resignauit domino Al. Boemo. Curiam in der Ow. aput Wizzenstain. Item V. beneficia que habuit Swikkerus de Schiltarn. Item ij. beneficia que habuit pater Rudolfi de Asperig de me que tamen Rudolfo nunquam contuli. (Mit anderer Schrift:) Ista beneficia sunt collata domino Ottoni de Frounberch.

Cod. Ms. Altah. Nr. 14. N. 237.

19. S. D.

Nos . . dei gratia de Altah n. de Alderspach Abbates . . . prepositus sancti Nycolai, Pataviensis dyocesis, protestamur huius scripti testimonio, subscriptum Instrumentum saluum per omnia cum sigillis vidisse legisse et tractasse nostris manibus in hec verba.

„Nos Frater Theodericus ordinis Predicatorum super colligenda procuratione venerabilis patris domini P. sancti Georii ad uelum aureum Dyaconi Cardinalis, Alamannie tunc legati legationis officio tunc functi, Beneintende Clericus dicti domini Cardinalis nuncius tenore presentium profitemur, quod dominus Theodericus Abbas de Alderspach, Cysterciensis ordinis, de iam dicta procuratione sibi nomine depositi assignata . . . Marcas auri nobis assignauit omnibus receptis in ipsam summam totaliter computatis. In huis rei testimonium appendimus sigilla nostra."

Nos vero . . . Abbas de Alderspach promittimus per presentes prescriptum Instrumentum, quandocumque et ubicumque necesse fuerit, presentare. In quorum omnium testimonium sigilla nostra appendimus huic scripto. Datum...

Cod. Ms. Perg. Nr. 14. Fol. 37. Nr. 163.

20. 17. Juni 1246.

Otto dei gratia Palatinus Comes Rheni Dux Bawarie — de Schutenhofn — de Vihta . . . de Fflinsperch. Judicibus suis gratiam suam et omne bonum. Quoniam ecclesie de inferiori Altah decimas omnium bonorum nostrorum in cellariis et granariis Fflinsperch, Weizenstein et Schutenhoven collectorum perpetuo dedimus liberaliter et benigne, uobis sub obtentu gratie nostre districte precipiendo mandamus, quatenus decimas eorumdem bonorum ipsi ecclesie sine difficultate qualibet assignetis. Alioquin nostram circa uos indignationem pariter et offensam graviter extendemus. Datum Landawe anno domini Millesimo Ducentesimo x̊l. Sexto. xv. Kalendas Julii.

Cod. Ms. Altah. Nr. 14. Fol. 19. Nr. 78.

21. 1. August 1246.

Otto dei gratia Palatinus Comes Rheni Dux Bawarie — Judici in Landaw gratiam suam et omne bonum. Noueris quod dilectus nobis dominus H. uenerabilis Abbas de Inferiori Altah pridie Kalendas Augusti hoc est feria iij^{a} in nostra aput Ranshouen constitutus presentia per testes et litteras nostras probauit, quod Alheidis dicta Schaeflinna eodem die suum super curia in Sumershousen coram nobis sistere deberet auctorem. Sed quia eadem Schaeflinna tunc non comparuit ut debebat predicta curia iuxta sententiam nobilium nostrorum videlicet Chunradi comitis de Wazzerburch, Wernhardi de Schounberch, Wernhardi de Vttendorf, Purchardi de Weiern liberorum, Alberti de Schirling et Eberardi de Chleiheim, adiudicata est domino Abbati predicto. Quare tibi sub obtentu gratie nostre districte precipiendo mandamus, quatenus possessionem prefate curie in Sumershousen sepedicto domino Abbati uel eius nuncio non differas assignare, ipsum manutenens et defendens nostra potentia in eadem. Volumus etiam et mandamus, ut sibi de fructibus ex ea perceptis fieri facias iustitie comple-

mentum, ut nostram propter hoc indignationem si non feceris non incurras. Datum apud Ranshouen, Kalendis Augusti anno domini M.º CC.º XL.º vj.

Ms. Cod. Altah. Nr. 14. Fol. 19. Nr. 77.

21. 14. October 1246.

Otto dei gratia Palatinus Comes Rheni, Dux Bawarie — Uniuersis presentem paginam inspecturis salutem. Cum ecclesiis nostre iurisdictioni attinentibus et precipue Altahensi ecclesie, quam fauore prosequimur speciali, preesse teneamur in quantum possumus et prodesse, volentes hiis occurrere per que incommoda eorumdem potuerint prouenire presenti scripto duximus statuendum, ut abbas ecclesie memorate alienandi aliquid ab ecclesia seu titulo feudali siue iure proprietatis non habeat potestatem sine voluntate nostra et consensu fratrum ecclesie antedicte. Si autem quod non credimus contra huiusmodi statutum nostrum collatione aliqua prefatus Abbas uel aliquis successorum suorum faciet quoquo modo, illam omnino decernimus irritam et inanem. Et ut ea que premisimus robur obtineant perpetue firmitatis, presentes litteras sigilli nostri munimine roboratas damus ecclesie sepedicte in euidens testimonium et cautelam. Datum apud Schyram pridie Idus Octobris anno domini m.º cc.º xl. sexto.

Cod. Ms. Altah. Nr. 14. Fol. 19. b. Nr. 79.

23. 21. März 1249.

„Anno domini Millesimo cc.º xlviiij die dominico in passione domini Fridericus et Waltherus deAesing, predictorum patrueles Aesingnensium, renunciauerunt omni iuri suo siquod eis in eadem curia vel in aliis prediis ecclesie iure hereditatis siue feudi competere videbatur, ita quod ipsis solis remaneret quartale unum in Schroting ad ius hereditatis et ad censum xxxv denariorum. Actum in Tundorf coram Abbate Hermanno et testibus subnotatis — Alhardus dictus Germannus. Rudolfus officialis de Yserhof, Ulricus dictus

Eninchil. Perhtoldus villicus de Chvneen, Dypoldus et Heinricus et alii multi de Tundorf, Fridericus Zolner, Heinricus de Otling,Ditmarus de Puchof,Rudgerus deWerde et deRvkozing multi, Geroldus de Munichdorf et alii quam plures."

„Item nota, quod predictus Fridericus obligauit ius hereditatis quod habuit in illo quartali de Schroting hominibus ecclesie cum manu domini Hermanni abbatis."

„ItemPerhtoldus dat de altero quartali xxxv denarios."

„Item Reinhardus et Ulricus dant de dimidia huba in Perg xx denarios."

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 13. b. Nr. 51.

24. 17. September 1255.

Anno domini M°. CC°. LV. Hailka et filia eius Perhta protestate sunt, quod 1. quartale ipsorum hereditas in Gossinpach, soluens annuatim XXX.ª denarios, post mortem earum vacat ecclesie. Actum in die S.Lamberti. Testes.Wernhardus de Sahsing. Heinricus de Oetling. Heinricus de Vtting. Dipoldus. Chunradus. H. et alii quam plures.

Cod. Altah. Ms. Perg. N. 14. Fol. 13. b. Nr. 52.

25. 12. Februar (1257.)

Alexander Episcopus etc. dilecto filio . .Abbati deAltah, ordinis S. Benedicti Pataviensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Exposita nobis dilecti filii P. plebani plebis de Mundreiching peticio continebat, quod cum parentes ipsius eum circa septimum annum etatis sue monasterio sancti Mauritii in Altah ordinis Sancti Benedicti Pataviensis dyocesis obtulissent et in monasterio ipso circa duodecimum annum sub regulari habitu existendo subdyaconatus ordinem suscepisset, ab eo nulla ibidem facta professione, infra quartum decimum annum exiuit, ante predictum tempus et postea factis et uerbis ostendens, quod religionis animum minime applicabat. Quare nobis humiliter supplicauit, ut ne in posterum ipsi posset super hoc aliqua macula detractionis impingi prouidere sibi paterna sollici-

tudine curaremus. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus si est ita denuncies prefatum P. ad regularem obseruantiam non teneri. Datum Laterani ij. Idus Februarii Pontificatus nostri anno tercio.

26. 5. September 1257.

Hermannus, Dei gratia Abbas in Altah, dilecto in Christo P. plebano plebis de Mundreiching salutem in domino. Mandatum etc. Cum igitur examinatione super hiis habita diligenti predicta omnia ita se habere cognouerimus, sicut in papali autentico est insertum, auctoritate nobis commissa vos denunciamus ad regularem obseruantiam non teneri. Datum Nonis Septembris, anno domini M° CC° Lvij°

Cod. Ms. Perg. (Altah.) Nr. 14. Fol. 35. Nr. 160 et 161.

27. 15. Februar 1258.

Per presens scriptum omnibus patefiat, quod cum Ditricus et Wichardus fratres de Mitterchirchen ad querimoniam domini H. Abbatis in Altah â venerabili Abbate de Meten iudice â sede apostolica delegato per excommunicationis sententiam cogerentur, ut Ecclesie predicte de curia in Herstorf iusticiam exhiberent, iidem fratres petita indulgentia et absolutione obtenta firmiter promiserunt, quod singulis annis in festo sancti Colomanni darent Ecclesie censum consuetum videlicet lxiiij^or denarios, ipsos in Chrems vel in Paumgartenperig assignantes. Adiecta fuit pena talis super certitudine huiusmodi dationis, quod quocunque anno in predicto festo sancti Colomanni censum dare negligerent memoratum, predicta curia in Herstorf ab eis esset omnimodis absoluta et ad Ecclesiam Altahensem libere et integraliter pertineret. Eadem iura seruabit et patietur dominus Heinricus de Haus, cui dicta curia cum manu domini H. Abbatis pro duabus libris denariorum tunc fuit a predictis fratribus obligata. Actum in Paumgartenperg anno domini M° CC° lviij. feria vj. post Invocavit. Testes. Heinricus prior

ibidem. Otto Cellerarius, Heinricus subcellerarius. Heinricus de Haus, Hartmut de Smida, Wernhardus de Imcing, Herwordus de Hard, Ortolfus de Chersperch, Heinricus de Aurbach et alii quam plures.

Cod. Altah. Nr. 14. (Ms. Perg.) Fol. 42. Nr. 193.

28. 1259.

Quidam vir dictus Ebranus de Spitze in morte sua legauerat Ecclesie Altahensi iiij^or libras denariorum, ut pro ipsis emeretur prediolum in remedium anime sue. Cum quibus denariis Albinus monachus tunc provisor Ecclesie in Austria quandam vineolam in Chefring redemit; et eandem vineam postmodum Rutlibus prepositus in Rimchna apud dominum Hermannum Abbatem pro iiij^or talentis redemit, ut ipse illam vineam quia male culta erat in cultura restauraret et sue Ecclesie deseruiret, redactis in alios usus ecclesie denariis memoratis. Actum et confirmatum a predicto Abbate anno domini m^o cc^o lviiij.

Cod. Ms. Altah. Nr. 14. Fol. 52. Nr. 239.

29. 21. Februar 1261.

Sanctissimo in Christo patri Alexandro uniuersalis Ecclesie summo Pontifici Frater H(ermannus) dictus Abbas monasterii in Altah, ordinis sancti Benedicti Pataviensis dyocesis, cum summa reverentia pedum oscula beatorum. Significo sanctitati uestre, quod quondam nobilis quidam laicus et diues terrenarum rerum dictus Guntherius mundi pompa pro amore domini derelicta in monasterio nostro monachus est effectus, et ibidem sub regimine sancti Godehardi tunc abbatis nostri aliquamdiu est laudabiliter conuersatus. Post hec a predicto abbate petita licentia et obtenta anno domini M^o viij instinctu diuino heremi secreta concupiuit et in eadem heremo per xxx. vij. annos tanta vite austeritate ac multimodo chruciatu laborum famis et frigoris pro desiderio celestis patrie se afflixit, quod pietas diuina quanti meriti sit in celis frequenter ostendere dignatur ad sepul-

chrum eius per miracula gloriosa. Commissa fuit itaque michi et abbati de Ztrahav Pragensis dyocesis ac preposito de Rimchna a felicis recordationis domino papa Innocentio iiij^to. predecessore uestro huiusmodi miraculorum ueritas inquirenda, qui duo quia ego interesse non poteram processum inquisitionis secundum mandatum apostolicum habuerunt, cumque predicto domino I. pape per quendam magistrum Dyonisium prepositum Wisegradensis Ecclesie transmiserunt. Quo defuncto in itinere sanctum illud negotium ad effectum condignum non poterat tunc perduci. Coruscantia igitur crebra miracula sancti uiri serenissimi domini O. Incliti Regis Boemie et totius populi regionis illius animos iterum excitant et inducunt, ut ad gloriam dei et corroborationem fidei christiane pro canonizatione huius sancti reuerentissime paternitati uestre preces supplices porrigentur, quibus ego mee paruitatis preces coniungo, utpote qui sum et esse debeo testis omnium predictorum. Scriptum viiij kalendas Martii, anno domini M^o. CC^o. Lx. primo.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 64. Nr. 316.

30. 6. März (1261).

Reuerendo in Christo patri venerabili Thome Squillacensi Episcopo O. dei gratia Pataviensis Ecclesie Episcopus M. Prepositus P. Decanus et Capitulum eiusdem Ecclesie abbates et prepositi ceterique prelati eiusdem ciuitatis et dyocesis orationes et salutem in domino Jesu Christo cum promptitudine seruiendi. Ex litteris uestris colligimus euidenter, quod potestas et mandatum que uobis a sede apostolica data esse dicitis ad instar litterarum directarum ad reuerendum Chymensem episcopum et collegam suum prepositum Secowiensem ostendantur euidentissime processisse. Cum igitur dictus dominus Chimensis, in quem suus collega dominus prepositus refuderat uices suas, subsidium quod a nobis petitur discretioni uestre duxerit committendum, singulis pro sue possibilitatis modulo imponendum prout uideret nostra discretio expedire, Vos salua ue-

stri reuerentia modum et formam litterarum predictarum quodammodo excessistis, ccc[orum] Marcarum honus nobis satis impossibile imponendo et super hoc contra nos sicut uestre littere continent procedendo, perperam ut uidetur nobis. Primo quia merus estis executor, cum soli uobis exactio subsidii quod petitis nomine Saltzpurgensis Ecclesie matris nostre non adiecta clausula per te uel alium committatur, et sic nobis uel alii committere non potestis uices uestras. Secundo cum nos ex diuersis procurationibus sedis apostolice attenuati multipliciter et atriti, de quibus in uestro mandato nulla fit mentio, sedem apostolicam in scriptis duxerimus appellando et ipsam per procuratorem idoneum prosequamur, de quo etiam non fit mentio in mandato uestro quod a dominis Cardinalibus uos asseritis recepisse et demum a sanctissimo patre domino Ur. qui nunc Romane Ecclesie presidet innouata. Unde cum nos sentiamus indebite nos grauatos ex processu vestro qui in uestris litteris continetur, appellationem quam fecimus iam diu et quam in Romana Curia prosequimur presentibus litteris innouamus, et a processu vestro qui dependet a processu domini Chimensis Episcopi et aliorum auctoritate ipsius procedentium ad dictam sedem in scriptis nichilominus appellamus et apostolos petimus cum instantia nobis dari, quos si nobis negaueritis propter hoc nos grauatos sentientes ad eandem sedem denuo appellamus, nos officia dignitates personatus et beneficia statum nostrum et res nostras omnes et Ecclesias protectioni dicte sedis apostolice supponentes. In cuius rei euidentiam sigillis nostris videlicet Pataviensis episcopi et Capituli nostra universitas est contenta. Datum ij. Nonas Martii.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 65. Nr. 323.

31. 21. Juni (1261.)

Sanctissimo patri et domino sacrosancte Romane ac universalis Ecclesie summo Pontifici H. de Altah H. de Chotwico Abbates et ceteri prelati Patauiensis dyocesis reuerentiam debitam ac deuotionem, ac pedum oscula beato-

rum. Sanctitati uestre tenore presentium cupimus declarare, quod nos Magistrum Gotfridum Canonicum veteris cappelle Ratisponensis nostrum constituimus procuratorem in uestre sanctitatis Curia, ad impetrandum simplices litteras et legendas indulgentias et priuilegia, cuiuscumque forme seu tenoris existant, et contradicendum et in Judices conveniendum, dantes ei mandatum et plenam potestatem constituendi siue substituendi alium procuratorem loco sui, et idem procuratorium resumendi quandocunque et quotiescumque sibi uiderit expedire, ratum et firmum habituri, quicquid per eundem procuratorem uel constitutum uel substitutum ab eodem factum fuerit in omnibus supradictis uel in quolibet predictorum. Datum Patauie XI. kalendas Julii.

Cod. Ms. Perg. Nr. 14. Fol. 64. b. Nr. 320.

32. 21. Juni 1261.

Sanctissimo in Christo patri et domino . . sacrosancte Romane Ecclesie summo Pontifici O. Dei gratia Patauiensis Ecclesie episcopus, M. Prepositus et Capitulum eiusdem ecclesie, H. de Altah Chötwicensis de Chremsmunster . . de Gersten, ceterique prelati et Clerus Patauiensis dyocesis, cum orationibus et reuerentia pedum oscula beatorum. Cum a parte uestre sanctitatis datum fuerit in mandatis reuerendo in Christo patri et domino . . Salzpurgensi episcopo, si presens esset, alioquin preposito et Capitulo eiusdem Ecclesie, ut conuocarent Suffraganeos suos aliosque prelatos ad dandum consilium in negotio Tartarorum aliisque articulis, prout in litteris apostolicis plenius continetur, et ipsi prepositus et Capitulum Salzpurgense propter Archyepiscopi absentiam se a conuocatione huiusmodi excusarint et nobis dederint in mandatis, ut conuocaremus nos tractaturi dictum negotium Tartarorum iuxta formam in litteris apostolicis comprehensam, nos licet preter formam mandati uestri hoc iniungerent prepositus et Capitulum supradicti ob reuerentiam tamen Sedis Apostolice conuenimus et dictum negotium tractauimus pro uiribus diligenter. Et quia propter breuitatem termini et maxime uiarum discrimina ad

pedes uestre sanctitatis accedere non possumus nec audemus, Magistrum Gotfridum Canonicum veteris Cappelle Ratisbonensis latorem presentium procuratorem nostrum constituimus in Curia uestre Sanctitatis sufficienter instructum pro posse nostro, dantes ei plenam potestatem et speciale mandatum faciendi omnia quoad negotium supradictum que possemus facere presentes personaliter constituti, ratum et gratum habituri quicquid nostro nomine per eundem procuratorem actum fuerit in hac parte. In cuius rei testimonium presentes litteras nostris sigillis qui presentes fuimus fecimus communiri. Datum Patauie anno domini Millesimo. CC. Lxj. xj. kalendas Julii.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 65. Nr. 321.

33. 21. Juni 1261.

Nos O. dei gratia Patauiensis Episcopus universis presentes inspecturis volumus esse notum, quod cum pro negotio Tartarorum super quo recepimus in mandatis auctoritate sedis apostolice a venerabilibus preposito et decano et Capitulo Salzpurgensi, ut conuocatis prelatis nostre dyocesis consilium impendere curaremus in predicto negotio Tartarorum et per nos uel procuratores ydoneos in Romana Curia compareremus qui possent omnia facere que nos facturi essemus presentes personaliter constituti, expensis indigemus sine quibus procuratoris missio et alia que tangunt negotium non possunt aliquatenus expediri, de consensu prelatorum et Cleri nostre dyocesis, qui conuenerant Patauie ad nostram vocationem auctoritate predicta factam, elegimus viii.° taxatores et conseruatores peccunie colligende pro expensis in dicto et aliis negotiis nostris faciendis, videlicet venerabiles Abbatem de Inferiori Altah, Prepositum Sancti Nycolai, Decanum et Cantorem et Archydiaconum Lambacensem Patauiensis Ecclesie Canonicos, Abbatem de Chotwico, Prepositum sancti Ypoliti, Decanum Chremsensem, Magistrum Gerhardum plebanum de Wienna, dantes eis potestatem imponendi colligendi exigendi peccuniam centum marcarum secundum discretionem a

deo sibi datam singulis Ecclesiis prout suppetunt cuilibet Ecclesie facultates, et cohercendi contumaces et contradictores solutioni peccunie supradicte, maxime cum promiserint fide data prelati qui presentes fuerunt dictis taxatoribus in omnibus obedire que ad expeditionem pertinent predicte peccunie colligende; et ipsi taxatores similiter pro se promiserunt fide data predictas centum marcas imponere Ecclesiis equa lance ac procedere in negotio supradicto sine captione qualibet atque fraude, et conuertere in nullos usus alios quam in negotium supradictum peccuniam sic collectam. In huius rei testimonium presentes litteras confici placuit, et sigillo nostro et aliorum prelatorum presentium sigillis communiri. Datum Patauie anno domini millesimo ducentesimo Lxi. xi. kalendas Julii.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 65. Nr. 322.

34. S. D. (1261).

Ego Abbas de Gaersten constitutus ad hec ab universitate appello a uobis domine Poppo Decane et Otto Cantor ex causis subscriptis. Primo cum uos geratis pro executoribus ad petendam procurationem venerabili patri et domino nostro Salzpurgensi episcopo dandam et fidem de auctoritate uobis commissa requisiti nec feceritis nec faciatis. Item dicimus uos auctoritatem nullam habere, cum merus executor sicut dominus Kymensis episcopus esse dicitur non possit uices suas aliis committere. Item quia intentionis domini pape non fuit tam diuersis procurationibus nos simul et semel grauare. Item facultates Ecclesiarum nostrarum non suppetunt ad tot procurationes dandas, maxime cum commune periculum Tartarorum nobis omnibus iam immineat, pro quo iam incepimus expensas facere et supra uires facere oportebit. Ex hiis causis et aliis, quas in presentia domini pape ponemus, appello et protectioni domine pape me abbatem de Gaersten, de Chremsmûnster, de Lambaco, de Sytansteten, de Glûnich, abbates ordinis sancti Benedicti. Ar(noldum) de domo sancti Floriani, de Walthousin, prepositos ordinis beati Augustini Patauiensis dyocesis. O. deca-

num Laureacensem eiusdem dyocesis, et Clerum generaliter a quo predictam procurationem exigitis, suppono et peto Apostolos et instanter peto.

Cod. Ms. Perg. Altah. Fol. 64. b. Nr. 318.

35. S. D. (1261?).

Magister Petrus de Ponte curuo misit litteras domini pape et suas domino H. preposito sancti Ypoliti et Magistro Ger. Wiennensi plebano domini pape cappellano Patauiensis dyocesis, mandans eisdem districte precipiendo, ut a prelatis prenominatis colligere deberent pro quodam Com(ite) celanen(si) Centum Quadraginta marcas argenti, a quorum mandatis domini pape causas superius allegatas iidem prelati decani in choro patauiensi sollempniter appellarunt.

Item Petrus de Ponte curuo anno preterito et ante preterito diuersis nos procurationibus onerauit. Item magistro Johanni de Ocra procurationem dedimus et alteram iam requirit.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 64. b. Nr. 319.

36. 26. August 1262.

Millesimo. CC.º Lxij. Die sabbati ante festum sancti Egidii. Tyrolfus miles de Purchstal cum domino Hermanno abbate et conventu taliter concordauit, quod turrim quam erigere voluit in area sua numquam de cetero conabitur erigere, licet ibidem remanserit pars aliqua fundamenti, sed nec ipse nec aliquis heredum suorum in predicto loco aut in aliis quibuscunque locis prediorum Ecclesie Altahensis, siue feudum ipsorum sit siue non, munitionem aliquam construere attemptabunt; sed cellarium unum muratum habere poterit sub terra pro conseruatione rerum suarum et hoc erit sine testudine sed cum trabibus, nec excedet cum muro supra terram altitudinem duorum pedum. Murus etiam idem habebit spissitudinem tantum duorum pedum et dimidii, uel maxime trium pedum. Et ne ipse uel heredes sui ac posteritas ipsius compositionem huiusmodi uel promissum audeant violare, feuda sua obligabunt propter hoc Ecclesie Altahensi et instrumento domini nostri H. ducis confirmabitur

et sigillo. Nos autem H. Abbas pro tali promisso et calce ac lapidibus qui tunc ibi erant de consilio conventus nostri eidem Tyrolfo contulimus dimidiam hubam. Acta sunt hec in presentia testium subscriptorum. Testes. Guntherus prior. Albinus cellerarius. Heinricus sapiens. Heinricus domini H. ducis notarius. Alhardus et Alh. Geumanni. Heinricus Geuman, Heinricus de Harming et duo filii sui. Heinricus Vermis. Rapoto Zolner. Wappo iudex. Goppoldus et Ulricus de Otm̄. Heinricus de Oetling. Ditmarus de Puch. Albertus de Purchstal. Eberhardus de Mulh(aim ?). Heinricus de Aurb(ach ?). Pabulus et alii.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 55. b. Nr. 259.

37. 13. November 1262.

Sanctissimo in Christo Patri et Domino Urbano sacrosancte Romane Ecclesie summo Pontifici H. de inferiori Altah, P. de superiori Altah, Al. de Metem, H. de Malhartsdorf, O. de Haeichenbach abbates ordinis sancti Benedicti, The. de Alderspach ordinis Cysterciensis, H. de Windberge, O. prepositus de Osterhofen ordinis Premonstratensis, Patauiensis et Ratisbonensis dyocesis obedientiam cum orationibus pedum oscula beatorum. Experientia rei ueritatis edocti sanctitati vestre litterarum nostrarum testimonio declaramus immo sub virtute sancte obedientie liberaliter protestamur, quod venerabilis pater in Christo Archiepiscopus Saltzpurgensis inpotens est ad solutionem debitorum Romane Curie vel quorumlibet aliorum, nisi prius iniuriatores sui, per quorum potentiam idem Archiepiscopus dictam Saltzpurgensem Ecclesiam prepeditur tamquam spoliatus et exul pacifice gubernare, per plenitudinem potestatis sedis apostolice conpescantur, sicut in aliis litteris prelatorum Saltzpurgensis dyocesis vestre gratie plenius est expressum. Porro si premisso inpedimento ex parte Curie Romane obuiabit singulare remedium ut est iustum, celerrima fieri potest Romane Curie per eundem Archiepiscopum suorum solutio debitorum, et predicta Ecclesia Saltzpurgensis tam in spiritualibus quam in temporalibus penitus iam dilapsa sub tam

pio patre et prouido pastore fauente diuina clementia celeriter respirabit. Datum Idus Nouembris anno domini m°. cc°. lxij.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 56. Nr. 264.

38. 1262.

M°. CC°. lxii. Nos Hermannus abbas in Altah Chungunde uxori Eberhardi de Schonhering curiam nostram ibidem confirmauimus tali pacto, quod si dictus Eberhardus maritus eius heredes per eam habuerit, quemcumque illorum heredum ad residendum in curia eadem elegerit qui tunc fuerit, ille uel illa contrahet matrimonium ad uoluntatem ipsius abbatis et debita seruitia Altahensi Ecclesie exhibebunt. Idem ius habebit femina memorata, si mortuo predicto Eberhardo sine heredibus per alium virum heredes habuerit cuiuscunque sexus. Si autem nec per eum nec per alium heredes habuerit femina supradicta, ipsa usque ad obitum suum predictam curiam possidebit, et tunc ad Ecclesiam libere reuertetur. Et si plures filios uel filias habuerit sepe memorata domina, ad nullum eorum spectat ius curie memorate nisi ad illum solum siue masculus sit siue femina quem abbas tunc in eadem curia duxerit collocandum, sed nec ille ius aliquod habebit ibidem si uxorem duxerit sine abbatis consilio et consensu. Testes. Al. cellerarius Ch. camerarius, Heinricus de Oetling, Ditm̄. de Puchofn, Eberhardus de Mûlh., Heinricus officialis de Oetling, Heinricus officialis de Obernh., Ch. officialis de Puch., Siboto de Menndorf et alii multi.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 56. Nr. 260.

39. 3. August 1265.

Omnibus presentes litteras inspecturis clareat euidenter, quod nos Hermannus abbas et connuentus in Altah Henrico Clerico procuratori rerum nostrarum in Austria plenam damus per presentia potestatem, ut coram omnibus Judicibus et mutariis Austrie ac aliis quibusque Ecclesie nostre negotia valeat pertractare; ratum et firmum habere volentes, quicquid siue ad bonum siue ad dampnum nostrum sententiatum fuerit coram ipsis, vel quicquid per formam

compositionis vel arbitrii ad consilium proborum virorum decreuerit diffinire. Datum in festo Inuentionis sancti Stephani anno domini M°. CC°. lx. quinto.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 72. Nr. 361.

40. 19. Februar o. J. (1266?).

P. dei gratia Ecclesie Pataviensis Episcopus dilectis in Christo fratribus venerabilibus Altahensi Vormpechensi Maensensi et Aspacensi Abbatibus, de sancto Nycolao Reichersperge Ranshoven Sůben et de Osterhoven Prepositis salutem et sinceram in Domino karitatem. Salubre debitum pastoralis officii, quo diuina prouidentia disponente tenemur licet inmeriti nostris tam preesse subditis quam prodesse, diligenter exequi cupientes capitulum Patauie proxima secunda feria post dominicam Reminiscere duximus personaliter celebrandum. Et quia uestra presentia nobis preutilis ibidem esse potest, ut maturitate vestri consilii mediante que iuxta statuta Canonum et temporis qualitatem statuenda fuerint statuamus, corrigenda in melius corrigentes et euellanda nichilominus evellantes, Discretioni vestre in uirtute sancte obedientie firmiter precipimus et mandamus, quatenus eidem interesse Capitulo nullatenus postponatis. Alioquin voluntariam absentium negligentiam pena canonica puniemus. Datum Patauie xi. Kalendas Marcii.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 50. Nr. 218.

41. 22. April 1268.

Nos Hermannus dei gratia Abbas per presentia profitemur, quod nos commutationem quorumdam agrorum ad predia nostra in Schonhering pertinentium inter homines nostros ibidem Eberhardum videlicet Camerarium et Chunradum maritum Gerdrude factam ratam habemus et firmam inuiolabiliter uolumus permanere, ita ut predicta Gerdruda consubrina Chunradi dicti pueri de Aschach ac posteritas ipsius partem commutatam in quo iam posita sunt edificia et arbores plantate sine contradictione teneant nec aliquam reuocationis iniuriam patiantur, ita tamen quod de ipsis agris censum debitum ecclesie nostre soluere non obmittant.

In cuius rei testimonium predicte femine literas presentes sigillo nostro munitas tradimus ad cautellam. Datum X. kalendas Mai anno domini Millesimo. CC. Lxviij.

Cod. Ms. Perg. Altab. Nr. 14. Fol. 56. Nr. 263.

42. 12. Juni 1270.

Nos Hermannus dei gratia Abbas in Altah notum fieri cupimus universis, quod cum quidam vir ecclesie nostre dictus Rudgerus duxisset in conjugem quandam feminam dictam Alhaidem, que fuit propria Rudmari de Hader Judicis de Sherdign, idem Rudmarus nobiscum taliter conuenit, ut predictam feminam nostre ecclesie delegaret, nosque sibi memoratos virum et feminam feodaliter conferremus. Et cum dictus Rudgerus hoc instanter a nobis peteret, ut ipse ac sua posteritas per talem contractum ualeret de sua inopia releuari, ac sepefatus Rudmarus per tale homagium fidelitatis sue obsequiis se cuperet nostre ecclesie alligare, Nos habito consilio dictos homines sibi contulimus iure feodi, ita quod si decesserit sine heredibus prenominati homines et posteritas eorum nostre ecclesie sint deinceps seruituri. In huius rei testimonium presens scriptum predicto Rudmaro porrigimus ad cautelam nostri et conuentus nostri Sigillorum munimine roboratum. Actum in Vilshofn feria quinta ante festum sancti Viti. Anno domini M. CC. Septuagesimo. Coram testibus subnotatis. Testes. Chunradus plebanus de Vilshofn. Wilhalmus de Cirbereh. Hugo de Rotenmann. Tirolfus de Purchstal, milites. Heinricus de Saehsign. Dieppoldus dictus Panholz. Rudgerus. Closner.

Cod. Ms. perg. Nr. 14. Altahensis. Fol. 79. Nr. 399.

43. 1270.

Omnibus presens scriptum inspicientibus patefiat, quod Otto de Lauben delegauit Ecclesie Altahensi hereditatem suam curtem videlicet et vineam quam habuit an dem Puhel, ita quod daretur amicis suis unum talentum denariorum et due carrade vini et fratribus predicatoribus et minoribus XX urne vini, quod et factum est. Nos autem Hermannus abbas eiusdem Ecclesie tradidimus cuidam vinitori

nostro dicto Hirzoni de Erlâ curtem et vineam memoratam ad tempora uite sue, ita ut idem Hirzo debeat eandem cum ipsa vinea fideliter in cultura et edificiis restaurare, nec licebit sibi alicui vendere vel obligare memoratam hereditatem sed post mortem suam ad Ecclesiam libere deuoluetur. E conuerso predictus Hirzo tradidit Ecclesie Altahensi vineam suam quam habuit in Chefrign que dicitur Niuenich coniunctam vinee nostre, de qua dantur cuidam ad Purchreht decem denarii annuatim, quam statim recepimus in nostrum dominium et in usus. Actum in Spitz, anno domini M.° CC.° Septuagesimo coram testibus subnotatis. Testes Albinus Prouisor noster in Austria, Heinricus Sapiens, Alhardus fratres Ecclesie Altahensis. Eberhardus Plebanus de Spitz. Heinricus Plebanus de Abtstorf. Heinricus dictus Chlauban. Wichart Gaeusuch. Chunradus Graebner. Naentwaein. Chunradus in dem Stain. Aiglo. Hermannus de Luuio. Otto de Hof. Eberhardus Sartor. Fridericus in dem Raedelpach. Rûger an dem Puhel. Otto et Eberhardus de Gwikken. Herwort Pôrtel. Sifridus aput fontem et alii quam plures.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 81. Nr. 410.

44. 21. Mai 1271.

Universis ad quos presens litera peruenerit Frater Siboto Prior fratrum ordinis Predicatorum in domo Chremsensi orationes in domino cum salute. Cum ex paterna prouisione ac indultu speciali Domini Pape hanc habeamus auctoritatem, ut fratres ordinis nostri de quibus nobis uidebitur ad omnes alios ordines preter quam ad Augustini, Templariorum, Hospitalariorum ac aliorum religiosorum arma ferentium licentiare possimus, licitum etiam nobis sit dare eis literas super hoc testimoniales, ut ad euitandam occasionem evagandi se infra duos aut tres menses recipiant in aliquo ordine approbato, auctoritate domini Pape fratri Wern. latori presentium damus licentiam se infra duos aut tres menses ad beati Benedicti ordinem transferendi, presentibus post tres menses minime ualituris. Datum in Chrems anno domini M.° CC.° lxxj. in octava ascensionis domini.

Cod. Ms. Perg. Altah. Nr. 14. Fol. 45. Nr. 204.

Zweite Abtheilung.

1274—1300.

I. 13. Februar. 1274.

Ich Alheit von Reinsperch, witeb hern Engelshalkes von Reinsperch, tvn allen den kvnt die disen brief an sehent, daz ich den criek den ich mit minem herren dem bishof Chvnrat von Frisingen v̊ber daz havs ze Randek het vnd v̊ber daz vrbor cehenden vnd manshaft also ez zv dem vrbor ze Randek gehôret vnd gehôren shol, vnd auch v̊ber ander manshaft div in mines herren des bishoffes luzze leit ze Vdmarvelt vnd andersva gesuechet vnd vngesuechet, daz ich im vor hete nach mines wirtes tode, also geslihten han vnd zerfv̊ret nach sinen genaden. Daz ich dar gie vnd in sin hant gap allen den criek vnd allez daz reht, des ich auf daz guet daz da hie vor genant ist iach oder geiehen mohte, vnde darvon stuent vnvershaeidenlichen, vnd daz er mir die genade tet nach sines rates wisunge, daz er mir daz vrbor vnd die purk zehenden vnd die manshaft ze Randek gelihen hat ze einem leipgedinge ze min eines leibe vnd niht fv̊rbaz also div Sliffach genhalp get vnd niht fůrbaz. Also obe ich einen wirt nem oder kint gewinne, daz div nihtesniht rehtes nach minem tode auf daz guet daz da vor benennet ist shůlen iehen, wan daz ez sacehant an daz goteshavs ze Frisingen vreilich an allen criek shol gevallen. Darzv han ich minem herren dem bishof geheizzen bi minen triwen also ich sweren shol, daz ich des vrbores noch des cehenden noch der manshaft ze Randek also si dar gehôret nihtesniht an werden shol weder mit verkavffen noch mit versetzen, noch mit deheinen anderen dingen, vnd ob ich daz tete wider min gelůbde daz shol dehaeine stete haben vnd darzv shol ich von dem rehte des ich an dem leipgedinge gih gaenzlich sin gevallen. Swaz aber der anderen manshaft ist die her Engelshalch min wirt von dem gotehavse ze Frisingen het disehalp der Sliffach ze Udmarvelt vnd anderswa auf des goteshavses aeigen von Frisingen da bin ich gar von gestanden vnd han mich sin vercigen. Also daz di selben manshaft min herre der bishof haben shol an criek ebiclichen vnd sin nachco-

men. Darzv nach miner bet vnd nach minem haeizze hat Wͦlvinger der auf dem havse ze Randek sitzet minem herren dem bishof gehaeizzen bi sinen triwen also er sweren shol fur sich vnd für siniv kint, ob er oder siner kinde deheinez mich vͦberleben, daz div dem lehen der pvͦrge ze Randek vnd des lehens des si habent daz zv der pvͦrge gehoͦret niedert nachvolgen, wan datze minem herren dem bishof oder datze sinem nachcomen. Vnd dar vͦmme daz dirre satz vnd disiv ver ebenunge zwishen minem herren dem bishof vnd mir dester groͤzer stete hab, han ich disen brief gegeben mit minem hangenden insigel. Disiv verebenunge ist geshehen des iares do Cristes gebvͦrte was tausent zweihundert vier vnd sibencek iar an dem driechendem tag eingendes Hornunges. Bi der verrihtegung sint dise gezivge gewesen, min herre abbet Ruedolf vnd her Purkart der custer von Sitansteten, probst Heinrich von Isn, magister Herman vnd magister Vlrich mines herren des bishoffes shcriber, her Heinrich der pfarrer von Gemnik, her Marquart Privhauen vnd her Vlrich von Lvͦhsnik zwen Reiter, her Otte von Volkenstorf ein dienstman von Oͦsterrichhe, Ul. vnd Friderich ewen gepruder von Shaffervelt, Heinrich vnd Marquart vnd Fridrich von Lvͦhsnik, Jubart von Vdmaruelt, Ott von Mitterchirchen, Chvͦnrat der scriber von Waeidhouen, Haeinrich Ponhalm, Wͦlvink von Randek, Ott der Havener, Wernhart Werder, Reicher Wolfstern, Al. von Windishdorf, Gugginger, Otto Livpolt, Al. des Ammannes sun hern Livpoldes ewen Grezzenperger, der Pibr, vnd ander piderbe levͦte.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

II. 25. Februar 1274.

Nos Chunradus dei gratia Frisingensis Episcopus tenore presentium profitemur et scire uolumus vniversos presentium notitiam habituros, quod cum per informationem fide dignorum quamplurium instructi simus plenius et edocti, quod omnes aree extrinsece iuxta murum domus

nostre in Wienna situate et eidem domui contigue ad dotem capelle ipsius domus pertineant pleno iure, ecce vt eiusdem capelle jura salua integra permaneant et illesa et ne aliquis laicorum in eisdem areis et in aliis dotem dicte capelle siue domum respicientibus quicquam iuris sibi possit aliquatinus vendicare, Heinrico notario rectori predicte capelle omnes areas pretactas et alias que forte prius collate non fuerant nunc de nouo contulimus et eas ob remedium salutis anime nostre dicte capelle tradidimus libere propter Deum. Volentes, vt ammodo perpetuo sepedicte aree deseruiant usibus illius, qui pro tempore rector fuerit capelle memorate. Et in huius traditionis perenne testimonium prefato Heinrico suisque successoribus presentes tradidimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum Waidhouen anno domini millesimo CC.º lxxquarto, quinto kalendas Martij.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

III. 22. April (1274.)

Gregorius episcopus seruus seruorum dei dilecto filio . . . decano Aquilegensi salutem et apostolicam benedictionem. Ad nostram noueris audientiam peruenisse, quod tam dilecti filii . . prior et conuentus domus sancte Marie in Wreuniz ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis Cartusiensis ordinis Aquilegensis diocesis, quam predecessores eorum decimas terras uineas domos prata pascua molendina piscarias iura iurisdictiones et quedam alia bona eiusdem domus datis super hoc litteris factis renunciationibus iuramementis interpositis et penis adiectis in ipsius domus lesionem enormem nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad uitam quibusdam uero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad firmam uel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super hiis confirmationis litteras dicuntur in forma communi a sede apostolica impetrasse. Cum igitur nostra intersit super hoc de oportuno remedio prouidere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, qua-

tinus ea que de bonis eiusdem domus per concessiones huiusmodi alienata inueneris illicite uel distracta non obstantibus litteris renuntiationibus penis iuramentis et confirmationibus supradictis ad ius et proprietatem eiusdem domus legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio uel timore subtraxerint censura simili appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Lugduni x. kalendas Maji, pontificatus nostri anno tertio.

Orig. Perg. Bl. Bulle (fehlt.) Geh. H.-Archiv.

IV. 24. October 1274.

OTtacharus dei gratia Boehemie rex, dux Austrie, Styrie et Karinthie, marchio Morauie, dominus Carniole Marchie Egre ac PortusNaonis omnibus in perpetuum. Sublimitate regia decorati a Deo in cuius dependent manibus corda regum tenemur pretextu regie precellencie nobis innate, necessitates pauperum sub ditione nostra degentium respicere ac de nostro aliquod relaxando liberaliter ipsorum indigentias releuare, ut illo uero Samaritano redeunte centuplum teste ewangelica veritate accipere mereamur. Hinc est quod intuitu virginis gloriose patrocinium obtinentis in ecclesia Frisingensi, nec non contemplatione persone reuerendi in Christo patris domini Chunradi venerabilis episcopi eiusdem ecclesie qui nobis gratis obsequiis in quibuslibet necessitatibus placuit atque placet, ipsi domino episcopo omnibusque suis successoribus in ecclesia Frisingensi per totum predium Lok dictum, quod in Carniola situatum ad ipsam ecclesiam inmediate dinoscitur pertinere, vtpote in oppido Lok foro ac vniuersis bonis seu possessionibus videlicet tam Lengenvelt Ocrôglach quam Drashis cum monte sancte Margarete et aliis omnibus ad idem predium spectantibus cultis et incultis judicium prouinciale, scilicet homicidii vvlneris effusione sanguinis rapine furti raptu seu violenta oppressione virginum et mulierum con-

fractione domorum et in aliis causis criminalibus et ciuilibus quibuscunque, tradidimus et tradimus donauimus et donamus de plenitudine fauoris regii perpetuo possidendum, ut inhabitantes idem predium, qui nobis insciis et inuitis occasione predicti prouincialis judicii angarias parangarias et exactiones plurimas pertulerunt, ammodo respirantes ab hiis optata quiete gaudeant et votiua rerum opulencia perfruantur. Hac nempe condicione addita, quod annis singulis in die beati Martini nobis uel nostris heredibus seu aliis legittimis successoribus siue capitaneis uices nostras in Carniola gerentibus uel fungentibus partibus earumdem duocdecim marcas Laybacensium denariorum nomine pensionis dicti prouincialis judicii de oppido et predio in Lok et Lengenvelt persoluant eo tenore, quod et nos in predictis causis nullum nobis iudicium assumamus, quodque successores nostri hereditarii seu alii legittimi seu capitanei a nobis uel ab ipsis quicunque fuerint pro tempore substituti per se uel ipsorum subditos judices precones sev officiatos alios quocunque nomine censeantur super memoratis bonis possessionibus et hominibus in predio Lok nullam iurisdictionem seu auctoritatem iudiciariam in aliqua causarum predictarum exercere presumant,sed predicto domino episcopo et omnibus ipsius successoribus qui pro tempore fuerint plena sit facultas potestas et licencia libera, in predictis oppido et possessionibus predii in Lok causa huiusmodi iudicii exercendi eligere et electum constituere seu preficere prouincialem judicem, quem suis hominumque suorum inibi degentium comoditatibus nouerint expedire, eundemque mutare et destituere pro eorum beneplacito voluntatis. Ne igitur per nos uel nostros heredes aut successores quoslibet huiusmodi nostra donacio inmutari valeat in posterum vel infringi, presens instrumentum prefato domino episcopo suisque successoribus vniuersis dedimus duplicis nostri sigilli munimine roboratum, presentibus testibus subnotatis, videlicet domino Heinrico illustri duce Bawarie consanguineo nostro, Sifrido de Sigenhouen, Greymoldo

de Preisingen, Wimaro dicto Vrumesel ipsius ducis consiliariis, Andrea camerario regni Boemie, Purchardo marschalco regni eiusdem, Vlrico pincerna de Hauspach capitaneo Carniole et Marchie, Zmylone purchrauio de Vetowe, magistro Heinrico preposito Werdensi, magistro Vlrico plebano Wiennensi prothonotario nostro, et magistro Hermanno canonico ecclesie sancti Andree in Frisinga ac aliis quampluribus fidedignis. Actum et datum in Piezka anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, nono kalendas Nouembris.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt.) Geh. H.-Archiv.

V. 6. December 1274.

In nomine Iesu Christi amen. Cum natura hominum fragilis ideoque memoria labilis, expedit ea que aguntur in tempore ne simul cum fluxu temporis diluantur, littere testimonio perhennari. Hinc est quod nos Rudolfus miseratione diuina Milstatensis monasterii abbas presentium memorie sev posterorum noticie inculcamus, nos de communi fratrum nostrorum consilio et assensu duo fevda, vnum situm in villa Techendorf erga nobilem comitem Goritie nomine Albertum marcis xiiij^{cim} denariorum aquilegensium per nos emptum, aliud vero situm in Clanz — annis forsan sexaginta vsibus nostre ecclesie aligenum per nos quinque marcarum dacione retractum in monasterii potestatem, gloriose virgini et martyri Katherine obtulisse, eiusve laudis et honoris nomini taliter deputasse, vt annis singulis vtpote dies genitricis Dei tam incensione vij. luminum quam festiua etiam alia actione ipsius diei festiuitas a nostro conuentu sollempniter celebretur. Sed et eisdem confratribus nostris cibariorum coquine consolatio prout dictis fevdis perfici poterit amministrari volumus ipsa die, de fevdorum horum emolumento reseruata tanta attamen quantitate, que pro trium missarum celebracionibus omni ebdomada peragendis sufficere ualeat ad competentia totidem uini pocula porrigenda, et hec misse de predicta virgine et

martyre semper fiant. Quodsi aliquis successorum nostrorum hec statuta nostra vlla calumpniandi occasione presumpserit reuocare, Heinrico et Friderico Flech nostris fidelibus ipsorumque heredibus predicta bona iure feudali protinus adtinebunt, ita quod attamen sue conscientie vt fideles cauendo singula curent peragere, vt superius sunt expressa. Sed ut hec firma perhenniter perseuerent, hanc litteram Heinrico de Milstat assignandam duximus sigilli nostri nec non et conuentus appensionibus communitam. Testibus subnotatis, scilicet de fratribus Vlrico priore, Jacobo, Luitoldo, Johanne, Wilhalmo, Gundachero, Reinhero, sed et de familia Friderico, Libmanno, Heinrico, Reinhardo, Chunrado, Jankone, Johanne, Eberhardo et aliis fide dignis. Acta sunt hec anno domini M.º CC.º lxxiiij, viij. idus Decembris die Nycolai episcopi et confessoris.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H.-Archiv.

VI. 26. Jänner o. J. (1275 ?).

O. dei gratia Boemie rex, dux Austrie, Styrie et Karinthie, marchio Morauie, dominus Carniole Marchie Egre ac Portusnaonis, dilecto fideli suo Milote capitaneo Styrie gratiam suam et omne bonum. Volentes iura et libertates Secouiensis ecclesie per nos et nostros de munificencia regia inuiolabiliter conseruare, et eius indempnitatibus ob sincere deuocionis promptitudinem, quam prepositus eiusdem ecclesie ad nos gerit, sicut expedit precauere, fidelitati tue committimus per presentes, tibi nichilominus firmiter iniungendo, quatenus dilecto nobis Dietrico de Fulin purchrauio in Offenberch et aliis castellanis et judicibus prouincialibus pro tempore substitutis dare debeas strictius in mandatis, vt nullam ipsis iurisdictionem uel auctoritatem iudicandi homines ecclesie iamdicte vendicent vel vsurpent inter fluuios Levernich et Gradam residentes, nec aliquod exerceant iudicium contra illos, sed prepositum ecclesie predicte qui pro tempore fuerit et officiales ipsius permittant sine inpedimento quolibet in eosdem homines

iudicia huiusmodi exercere, et quicunque occasione furti aut maleficii alicuius perpetrati inter predictos fluuios fuerit deprehensus, dictus prepositus hac gaudeat libertate, vt per officiales suos quoscunque assignetur circumdatus tantum cingulo advocato. Si vero colonum ecclesie prefate pro aliquo facinore vltimo supplicio contingerit condempnari, volumus vt intercipere debeas diligenter, ne aduocati uel judices quicunque de rebus et bonis eiusdem coloni quicquam ipsis vendicent, sed salue remaneant et ecclesie supradicte integraliter assignentur. Item si contingerit in eisdem terminis fluuiorum hominem vulnerari, dicti prepositus et sui officiales causam huiusmodi iudicabunt, saluo tamen denario sanguinis quem tenebitur recipere advocatus et dummodo iura et libertates pretactas per priuilegiorum continenciam et consuetudinem approbatam per prepositum et suos officiales legittime poterunt conprobari. Circa premissa omnia mandatum nostrum taliter exequendo, vt proinde tue fidelitatis industriam possimus non inmerito commendare. Datum Wienne vii. kalendas Februarii.

(Der Anfang ist abgedr. in der Styria s. I. S. 236. Nr. XCIX.)
Orig. Perg. 1 (hinten aufgedrücktes) Majestätssiegel. Geh. H.-Archiv.

VII. 25. Juni 1275.

Ne pia facta hominum per humane fragilitatis memorie pereant, sapientes consueuerunt ea testimonio roborari. Notum esse facio tam presentibus quam futuris, quod ego Fridericus de Herwerch contuli voce uiua Hartmudo de Cholnz decimam unam in Gredniztal, sitam iuxta sanctum Paulum in Lauental, quam habuit Rigalt. Rikelinus pie memorie iure feodali. Insuper facio meo sigillo *munime* roborari. Testes autem sunt dominus Siuridus de Chruchperch, dominus Hainricus deSilberwerch, Ortolfus de Lengburch, Hermannus de Stormberch, Wichardus notarius, Hainricus notator domini de Chvnring et aliquam plures. Acta sunt hec anno domini m°. cc°. lxx°. v°. Data in Marchburga, *kalendas* Juni, sequenti die post Johannis bāte.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H.-Archiv.

VIII. 24. December 1275.

S. N. Anno domini millesimo cc̄. lxxv. indictione tercia die martis viii exeunte decenbri im portu de turbulis, in presentia fratrumJoannis guardiani fratrum minorum de ripa Georgii eiusdem ordinis fratrum Alberti qui fuit de tridentn̄. Petri qui fuit de ripa ordinis fratrum predicatorum, domini Sinebaldi de Castro cornu, Prudani Beuolchini fratrum de Garduno, domini Adelpreti judicis, Florii tab. rubeus not. de scolis de ripa, Blanchi filii domini Venturani medici, ribaldacii de stryafora, Alberti condam domini Ysolani de nachu et aliorum testium. Ibique dominus Swicherinus de Arso nunccius et procurator dominorum Maynardi Adelpreti comitum Goricie et Tirollis et ecclesiarum aquilegiensis tridentine brixinensis aduocatos et procuratorio nomine pro eis pro sese et omnibus eorum amicis, quos ipsi et quilibet ipsorum potest seu posunt mitere uel trahere ex vna parte nec non et domini Odolricus Punzc . . (?) Adelperius et Henricus fratres de Archu pro sese et omnibus eorum amicis, quos ipsi et quilibet ipsorum potest seu posunt mitere uel trahere ex altera. Ad honorem dey et beate uirginis Marie saluo omnium jure et honore sancte romane Ecclesie beati . . . gilii et domini episcopi tridentini et predicte partes vicisim inter sese vna pars alteri intercedentibus osculis et amplexu fecerunt pacem pactum finem et inrevocabilem remisionem de omnibus dampnis datis omicidiis incendiis paritis et dempdacionibus usque ad presentem diem datis factis et perpetratis inter predictas partes uel eorum amicos, promitentes dicte partes per se ipsas sibi adinvicem predictam pacem pactum finem et remisionem et omnia et singula predicta semper im perpetuum omni tempore firmam et ratam seu firmum et ratum habere et tenere et nuncquam aliqua causa seu racione contrauenire sub pena duo millium lib. uer. par̄. que pena tociens comitatur cociens aliqua partium contra fecerit et non atenderit, que pena soluta uel ne ratis omnibus existentibus nihilhominus atendere et obseruare teneatur.

Renunciando legi dicenti, quod pena et sors simul et separatim exigi posit cum effectu et epistole d*midi* adriani et noue et veteri constitucioni et omni alii legum auxilio expresso et non expresso quo uel quibus se tueri possent, et pro sic omnibus et singulis atendendis et obseruandis dicte partes sibi adinuicem obligauerunt omnia earum bona presentia et futura pig̃ et utraque pars pro altera se tenere et poss. maĩf et insuper dicte partes tactis scripturis corporaliter ad sancta dey euagnelia jurauerunt et specialiter idem dominus Sicherius procurator et procuratorio nomine dictorum dominorum Maynardi et Adelpreti comitum super eorum animas et dominus Odolricus Panzera presentibus suis fratribus dominis Adelperio et Henrico et eorum uerbo pro se et super eorum animas predictam pacem pactum finem et remisionem et omnia et singula predicta firmum et ratum seu firma et rata omni tempore habere et tenere et nulla ratione seu causa contrauenire sub dicta pena, ac etiam idem dominus Swicherius per se ipsum promissionem dictis fratribus dando, quod suo posse predictos dominos comites predictam pacem pactum finem et remisionem et omnia et singula predicta in omnibus faciet laudare et confirmare.

Ego Barifaldus condam domini E. episcopi tridentini et domini Lo — comitis sancti Bonifacii notarius interfui rogatus et scripsi.

Orig. Perg. Geh. H. Archiv.

IX. 3. Jänner 1276.

Dignum est et necessarium, ut res geste perpetuo mansure ne in contradictionem uenire valeat uel oblivionem certis litterarum testimoniis roborentur. Hinc est quod nos Meinhardus Tirolis et Goricie comes ad noticiam presentium et futurorum cupimus peruenire, quod cum Eberlinus de Platzleid ministerialis noster curiam quandam Ovzzerplacleid dictam sitam ab inferiori latere turris Platzleid circa castrum Tirol, quam specialis cocus curie nostre Vllinus de Touvers vna cum siluis pratis pascuis agris aqueducti-

bus et omnibus eius pertinenciis quesitis non quesitis ac etiam inquirendis aput dictum Eberlinum pro m̃. xii. libere compararat, nobis liberaliter resignasset, dictam curiam cum omnibus eius pertinenciis sicut predictum est dicto Vllino coco nostro et vxori sue Brigide ac heredibus eorum utriusque sexus, quos thoro legitimo habeant uel habituri sunt, in rectum et legale feudum contulimus perpetuo possidendam; talem ipsis gratiam facientes, quod nullam de ipsa steuram aliquis officialium nostrorum preter seruicia communia que idem Vlricus nobis facere poterit in curia nostra audeat exigere ab eisdem. In huius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens instrumentum ipsis dari iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Coram hiis testibus, Chunrado et Henrico de Tovr, Ottone et Henrico Helblingis, Ottone et Ruberto de Chvngsperch, Altomo de Schennam, Bertoldo de Stainach, Burccrauio Ber. de Aichach, Vlrico filio eius, Schêidone Burccrauio de Mais, Volchlino de Rvuina, Egnone de Schennā, Jansone clauiero in Tirol et aliis multis. Actum in castro Tirol, ante cenaculum superius. Anno domini millesimo ducentesimo lxxvi. tercio intrante Januario indictione quarta.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geh. H. Archiv.

X. 28. Mai. 1276.

In dei nomine amen. Anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, indictione quarta, quinto kalendas Junii Marani in domo Puçimanni egregius vir dominus Ezelinus de Egna pure et libere et propter grata et accepta beneficia que, a domino Menhardo illustri comite Tirolensi se recepisse confessus est et sperat recipere in futurum, fidem dedit ipsi domino comiti et promisit, quod perpetuo ipse et filii sui et cum hominibus suis et fortilitiis seu munitionibus iuuabit ipsum dominum comitem totis viribus et in suo seruitio permanebit fideliter contra omnem personam et locum collegium et vniuersitatem, et propterea quod ipse dominus comes ad suam gratiam et bonam vo-

luntatem per manum cum fide recepit eundem dominum Ezelinum et ipsum et suos heredes et bona omnia in suis juribvs et honorebus conseruare et manutenere promisit. Et si contingeret aliquando, quod dictus dominus Ezelinus ad seruicium dicti domini comitis non posset personaliter adcedere, quod ad suum adiutorium mittet filios suos quos commode mittere poterit et gentem suam secundum quod pro qualitate negotii et locorum distantia bona fide melius et congruentius uidebitur expedire, fraude qualibet et machinatione remotis. Presentibus magnificis viris domino Guillo de Castrobarch, domino Jacobo de Regonia et illustri viro domino Alpretto comite Goritie testibus ad hec. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem predicte partes presens instrumentum fieri fecerunt sigillorum suorum munimine et signo mei notarii roboratum.

S. N. Ego Guelfus de Lombrici Imperialis aule Actorum Notarius hijs interfui et rogatus scripsi et publicaui.

Orig. Perg. 2 Siegel (1. fehlt. 2. SIGILLUM ECERINI D'EleNA.) Geh. H. Archiv.

XI. 5. Juni 1276.

Nos Irnfridus filius Gozzonis et Rudelinus de Mevrperge, ciues in Chremsa procuratores predicti Gozzonis ciuis ibidem, notum esse uolumus presentium inspectoribus vniuersis, quod nos ex ipsius Gozzonis mandato speciali reuerendo in Christo patri domino Chunrado venerabili Frisingensi episcopo, nomine procuratorio possessiones subnotatas, quas idem Gozzo iure Purchreht possidebat, pro se suisque successoribus episcopis ecclesie Frisingensis perpetuo possidendas vendidimus pro ducentis quinquaginta marcis argenti ponderis Wiennensis, videlicet in Teyzza tredecim areas duo beneficia duas curias villicales duo pomeria, lacum sev piscinam ibidem adiacentem et passagium quod idem Gozzo habuit aput Teyzzam, et prouentus trium annorum passagii in Holnburch, cuius passagii prouentus idem G. a dicto domino episcopo per quinquennium

comparcarat, cuius quinquennii anni duo priores sunt elapsi. Item vendidimus eidem insulam aput Marchartsvruar et insulam quondam Friderici de Prunne, et insulam Vruarwerd et insulam que dicitur Savm, et aliam insulam paruam eisdem insulis adiacentem. Hec quidem predia sev possessiones vendidimus dicto domino episcopo iure Purchreht cum omnibus fructibus extantibus et futuris et cum omnibus attinentiis suis pratis agris pascuis paludibus pı̃scationibus nauibus cultis et incultis viis et inviis arbustis fruticibus quesitis pariter et inquirendis. De euictione et de defendendo sibi certis fideiussoribus deputatis, qui fideiussores procurabunt sine fraude quod omnes heredes dicti Gozzonis in huiusmodi possessionibus usque ad festum beati Michahelis proximum renuntiabunt perpetuo iuri suo, quod ipsis in eisdem possessionibus competere videretur. Item promiserunt iidem fideiussores fide data, quod easdem possessiones defendent dicto domino episcopo et suis successoribus contra quemlibet impugnantem predictum contractum emptionis coram quocunque judice competente usque ad tempus a iure diffinitum et secundum terre consuetudinem approbatam. Item procurabunt sine dolo, quod dominus Gozzo statim cum a uinculis fuerit absolutus prefatum contractum venditionis suis sigillatis litteris coram sepedicto domino episcopo uel suo procuratore infra vnum mensem proximum ratificet et confirmet per manum domini conferentis. Ad hec singuli si quidem procuranda obligaverunt se dicti fideiussores singuli in solidum pro quadrigentis marcis argenti ponderis Wiennensis, quas soluere tenebuntur dicto domino episcopo si horum aliquod que pretacta sunt neglectum fuerit uel obmissum. Alioquin aput Wiennam iidem fideiussores intrabunt obstagium ab ipsius procuratore requisiti abinde nunquam exituri, donec vel obmissa compleant uel de summa quadringentarum marcarum prelibato domino episcopo per eos integraliter satisfiat. Fideiussores autem sunt hii, dominus Vlricus de Rukhendorf, Ditmarus forestarius de Gevelle, Siboto et Leu-

poldus fratres domini Gozzonis, Irnfridus filius Gozzonis, Rudelinus de Maevrperge, Walchunus in foro, nepos Wurkonis et Heidenricus ciuis de Stein, qui fide data vice sacramenti se singula promissa promisserunt efficaciter adimplere et precipue, quod dictus Gozzo ab eo die quo absolutus fuerit a vinculis defendet memoratas possessiones contra quemlibet impugnantem eandem emptionem usque ad tempus a iure difinitum. Et in huius rei memoriam presentem cedulam quia propria sigilla non habuimus nomine nostro et fideiussorum tradidimus prefato domino episcopo sigillo domini Gozzonis roboratam. Presentibus testibus subnotatis, videlicet magistro Hermanno canonico Frisingensi, domino Sifrido capellano et Ludwico Judeo canonico sancti Viti, Hiltprando notario canonico Mosburgensi, domino Eberhardo sacerdote procuratore in Waedlinge, domino Heinrico plebano in Holnburch, Ottone sacerdote dicto Ponzone, domino Ekkehardo de Vihdorf milite, Chunrado de Azlinstorf, Ch. notario de Weidhouen, Friderico de Schaferuelt, Marquardo de Luhsnich, Pilgrimo ciue de Kremsa, Rudlino notario Gozzonis, Wernhero de Lok . . . de Perg, Rudgero villico de Teyzza, Vlrico villico ibidem, Chunrado nauta, Ch. Prunnario, Heinrico et Eberhardo fratribus dictis Stromaeir et aliis quampluribus fidedignis. Datum et actum aput Chremsam anno domini millesimo cc°. lxx°. sexto nonis Junii.

Orig. Perg. 1 Siegel. (Gozzonis). Geh. H. Archiv.

XII. 7. Juli 1276.

O. (Ottokarus) dei gratia Boemie rex, dux Austrie, Styrie et Karinthie, marchioque Morauie, dominus Carniole, Marchie Egre ac Portus Naonys, dilectis fidelibus suis judicibus in Chrems qui pro tempore fuerint instituti et vniuersitati ciuium ibidem gratiam suam et omne bonum. Quia venerabilem abbatem et conuentum fratrum ordinis Cystersiensis domus in Povmgartenperg ob reverenciam virginis gloriose fauore et gratia prosequimur speciali, curiam eo-

rum aput Chremsam ab omni steurarum solutione et a quibuslibet exactionibus de liberalitate regia duximus penitus absolvendam, nolentes ut occasione alicuius necessitatis ciuitati forsitan inminentis subsidium aliquod sive steuram requirere presumatis a curia supradicta vel ab hijs quos locaverint in eadem. Datum aput Liberam ciuitatem. Anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto. Nonis Julii.

Orig. Perg. Hinten aufgedrücktes grosses Majestätsiegel, stark beschädigt. Geh. H. Archiv.

XIII. 7. September 1276.

Nos Ottokarus dei gratia Bohemie rex dux Austrie Styrie et Carinthie, marchioque Morauie, dominus Carniole, Marchie Egre ac Portus Naonis, tenore presentium protestamur et scire volumus universos, quod dilectis fidelibus nostris ciuibus in Judenburg hanc de libertate regia duximus gratiam faciendam, quod Lambardi sew Latini ad dictam ciuitatem in Judenburg mercimonia deferentes eadem nulli hospitum vendere audeant, sed solummodo ciuibus supradictis; et hoc sub pena decem marcarum argenti decrevimus inhibendum, quarum quinque in usus ciuitatis et quinque in usus judicis conuertentur. In cuius rei testimonium presentes literas nostrorum sigillorum munimine mandauimus roborari. Datum Prage anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto, vij. idus Septembris.

In einer Abschrift des 15. Jahrhunderts im geh. H. Archiv. Cod. dipl. Judenburg. Pap. Fol. 1. Nr. 2.

XIV. 3. März 1277.

Vniuersa negotia que fiunt in tempore, ne sequantur naturam temporis, solent eternari memoria litterarum. Ego igitur Gotschalcus de Neytperch omnibus presentem litteram inspecturis notum facio et profiteor per presentes, quod voluntate vxoris mee Mehthyldis accedente pariter et consensu bona mea in Chvnegswisen sita dicta tertia pars domino Vlrico Chappellario et uxori sue domine Elysabeth

omni iure detento a me actenus liberaliter dedi perpetuo possidenda illud adiciens, quod iam dicta bona ab omni impetitionis articulo siue infestationibus contra Vlricum predictum ratione eorumdem bonorum exortis quoquomodo absoluere teneor et tueri, set per vim vel potentiam occupata supradictus Vlricus debet pretaxata bona provt melius voluerit vel potuerit defensare. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi feci mei sigilli karactere roboratas. Cum nominibus testium huic facto assistentium annotatis, quorum nomina sunt, dominus Erchengerus de La*u*dsere, dominus Stephanus de Myhsowe, dominus Chunradus de Svmerowe, dominus Heynricus de Hovvenvelde, dominus Heynricus dictus Canis, dominus Chunradus, dominus Syboto videlicet fratres omnes tres de Potendorf, Heynricus Pryso et alii quam plures. Datum in Fvrstenvelde anno domini M°. CC°. lxxvij. quinto nonas Martii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XV. 6. Juni 1277.

† Anno domini millesimo CC. lxxvij. indictione quinta die vj. Junii Tridenti in palatio episcopali presentibus fratre Johanne fratre Bonauentura de ordine mino*rum*, Antonio et Vgolino familiaribus domini episcopi et aliis, S. venerabilis in Christo pater dominus frater Enricus dei gratia episcopus tridentinus laudauit aprobauit et ratificauit quandam investitionem factam per condam dominum Conradum venerabilem in Christo patrem dei gratia illustrem sancte tridentine ecclesie episcopum in dominum Odolricum seniorem de Arcu de ecclesia et loco sancti thome inter arcum et ripam in omnibus et per omnia, ut in instrumento scripto sub signo et nomine riprandi notarii uiso et lecto per me notarium infrascriptum coram prefato domino episcopo plenius continetur, cuius talis erat tenor:

In nomine dei eterni. Anno domini millesimo centesimo nonagesimo quarto, indictione duodecima, die undecimo Augusti, Henrico domino inperatore regnante et causa

aquisitionis regni Scicilie in Apulia existente cum suo exercitu, atque domino Celestino papa in romana cathedra presidente, hec ecclesia a domino Odolrico seniore de Arcu inter Arcum et Ripam nomine infirmorum fundata et a domino Conrado dei gratia illustri sancte tridentine ecclesie episcopo hodie est consecrata ad honorem dei et sanctissime dei genitricis virginis Marie et sanctissime sancte crucis et ad honorem dei et sanctissimi Thome martiris et episcopi caturiensis et sanctorum apostolorum sancti Johannis apostoli et euangeliste et sancti Mattie et sanctorum martirum Stephani Apolenaris Cesarii Vigilii Laurencii Vicencii Innocentis et sanctorum confessorum Corbiniani Engletici (?) et sancte Eufemie uirginis. Et ibi presencialiter suprascriptus dominus episcopus expresse considerans et atendens, quod misericordia superexaltat iudicium et quod ille qui pater est . . . . misericordie ait, misericordes estote si misericordiam consequi desideratis. Ideoque intendens miserabilibus personis subuenire per se et suos successores et ecclesiam tridentinam inuestiuit prefatum dominum Odolricum qui prefatum locum ad honorem et suprascriptorum sanctorum dei construxerat, cum annulo quem tenebat in manu solempniter inuestiuit de dicto loco et ecclesia memorata cum vase aque que per antedictam domum labitur et discurrit, cum plena et libera licentia et facultate accipiendi dictam aquam undecunque voluerit ad plenum usum et utilitatem suam suorumque successorum et dicti loci et constructionem vnius molendini et sufficientia dicte aque sine ipsius domini episcopi suorumque successorum uel alterius cuiusque persone contradictione et cum plena et libera facultate et iurisdictione capulandi pasculandi buscandi incidendi et omnia alia et singula faciendi super plebatibus Arci Ripe Cenni Naci et iurisdictionibus ad dictos plebatus spectantibus et pertinentibus absque ulla dictorum plebatuum persone contradictione ipsum dominum Odulricum pro se et dicto loco et suis successoribus recipientem libere absoluens ab omni iugo dictorum plebatuum et habitatorum eorumdem

et absolutos esse prouuncians atque mandans. — Quam inuestitionem idem dominus episcopus fecit in predictum dominum Odolricum nomine quo supra ratum in uita eius, ita quod post ipsius decessum institutio ipsius rectoris ipsius loci ad ipsum dominum episcopum spectet et spectare debeat pleno iure. Tali conditione adiecta, quod dictus dominus Odolricus et eius successores teneantur et debeant quamlibet personam infirmam de dictis plebatibus in dicto loco cum illis rebus quas illa persona infirma ipsi loco presentare poterit recipere, et si qua ex illis personis nil haberet aut dare posset ipsam nichilominus recipere teneantur et secundum dicti loci facultatem et possibilitatem in dicto loco retinere. Mandans ex nunc prout ex tunc omnibus et singulis habitatoribus dictorum plebatuum presentibus et futuris, quatenus sub excommunicationis pena in quam ex nunc prout ex tunc incurrant nullatenus audeant uel presumant dicti loci habitatores contra predicte inuestitionis formam aliquatenus molestare; retinens etiam in se prefatus dominus episcopus iurisdictionem et arbitrium instituendi et confirmandi in dicto loco sacerdotem uel clericum, qui infirmis et seruientibus dicti loci presentibus et futuris officium faciat et ministret ecclesiastica sacramenta. Et ibi presentialiter suprascriptus dominus episcopus ueniam fecit et in perpetuum octo diebus ante uel octo post dicte ecclesie consecrationem omnibus et singulis ad dictum locum accedentibus uel qui dicto loco de bonis sibi a deo collatis elimosinas fecerint uel miserint decem annos de criminalibus et omnium uenialium, et insuper fraudes penitentiarum factarum sine fraude uel per negligentiam et qui fuerint in precepto ecclesie uel infra octo dies uenerint misericorditer relaxauit; statuens eciam quod si quis offenderit aliquam personam eundo vel redeundo per totum tempus ad dictam ecclesiam et maxime in his quindecim diebus, suprascriptus dominus episcopus eum et eos ex nunc prout ex tunc in scriptis excommunicauit donec ad satisfactionem ecclesie uenerit plenariam et condignam. Insuper suprascriptus dominus episcopus suprascriptam eccle-

siam in episcopatu retinuit et ab omni iugo plebatuum et plebanorum absoluit et absolutam esse pronunciauit, preterea idem dominus episcopus ipsi domino Odolrico recipienti pro se et suis successoribus liberam licentiam et mandatum generale concessit corrigendi puniendi excommunicandi penam et penas iniungendi omnibus et singulis in dicto loco habitantibus tam sanis quam infirmis et eos absoluendi auctoritate propria quociens casus occurrerit uel sibi uidebitur expedire. — Qui autem dominus Odolricus ob reuerenciam dei patris et beate uirginis Marie eius matris et beati Thome martiris et remedium anime sue suorumque parentum fecit datam traditionem et inuestituram .... in prefatum dominum episcopum pro dicto loco et ecclesia recipientem ad refectionem infirmorum et sacerdotis siue clerici et sanorum ibi existentium de omnibus bonis que ibi acquisierat, specialiter de duobus mansis quos tenebant Curlus de Hominibus et Redegerius eius frater cum omnibus iuribus et iurisdictionibus quas ab eo tenebant. Insuper adiunxit quatuor galetas olei quas dabat ei Federicus teutonicus pro donis, una que iacet in Ripa aput Pigocium uno capite viam uno latere aput Albertum de Galicia et aput Pigrocium.... prefatus dominus Odolricus pro se et suis successoribus et dicto loco pro recognitione dicte inuestiture promisit omni anno in sacris sancti Vigilii uel in octaua dare redere et prestare eidem domino episcopo et eius successoribus uel massario sancti Vigilii unam libram thuris et nichil aliud. Ibi testes dominus ... perius abbas Sancti Laurencii tridentine ..... archipresbiter de Arcu, presbiter Arloinus, Conradus presbiter capellanus, Odolricus capellanus, Albertus de Naego, Johannes clericus, Mussus de Dosso, Federicus de Curzano.

S. N. Ego Riprandus notarius condam domini Alberti tridentini episcopi rogatus interfui et hanc cartam scripsi.

S. N. Ego Zacheus sacri palatii notarius huic interfui et rogatus scripsi de mandato domini episcopi et uidi et legi coram prefato domino episcopo instrumentum prefate concessionis et me cum signo et nomine meo subscripsi.

Orig. Perg. Geh. H. Archiv.

XVI. 15. August 1277.

Nos Nycolaus et Hadmarus fratres de Leubtschach profitemur et ad noticiam uniuersorum cupimus peruenire presentium per tenorem, quodsi pro dampnis nobis per homines dominorum de Schönenberch et ipsis per nos illatis cum dictis eorum hominibus concordauerimus amicabiliter et benigne, de dictorum dominorum bona est uoluntate et etiam ipsis placet. Si autem cum illis non concordauerimus, requisiti per eos tempore qualicunque post octo dierum terminum predictos tenebimur dominos accedere, et pro consilio domini nostri F. de Betovia et Domini Hertnidi de Marchpurga, sepedictis hominibus dampna que illis intulimus recompensare et componere amicabiliter cum eisdem. Quod si hec transgressi fuerimus, nec predictis stabiles fuerimus in promissis, ex tunc cc. marcas denariorum dare debebimus dominis de Schönenberch memoratis. Insuper pro dampno incendii, per eos et homines illorum nobis illato, apud dominum nostrum Wer. venerabilem Secouiensem episcopum promittimus stare et sepedictis dominis fauorem suum et gratiam obtinere. Pro cuius rei constantia presentem litteram eis damus sigillorum domini nostri F. de Betouia Judicis Stirie generalis, domini Hertnidi de Marchpurch, Gotschalci de Hoys et nostri munimine roboratam. Actum in campo circa Leubschach, in assumptione beate Marie virginis gloriose anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo, indictione quinta.

Orig. Perg. 4 Siegel (2 fehlen). Geh. H. Archiv..

XVII. 11. December 1277.

Nos Hertnidus de Wildonia, Marschalcus Stirie, notum facimus vniversis presentes litteras inspecturis, quod cum inter nos ex parte vna et dominum Ortolfum venerabilem Prepositum et capitulum Seccouiensis Ecclesie ex parte altera super bonis in Eysengor et in Ertzwald questio verteretur, videlicet de nouem hubis siue mansis et di-

midia qui in uulgari nuncumpantur Reuthueb, eadem inter nos est taliter diffinita, quod iidem prepositus et capitulum dederunt nobis quinquaginta marcas argenti puri et legalis, et nos eidem non solum cessimus questioni immo etiam ius hereditarium, quod in ipsis bonis nobis competiit uel competere videbatur, eisdem preposito et capitulo eorumque successoribus vniuersis pro remedio anime nostre nec non animarum progenitorum nostrorum libere tradidimus et donauimus absolute consensu nostri filii mediante videlicet Richeri, promittentes eisdem fide interposita vice prestiti sacramenti, quod nunquam in contrarium veniemus nec aliquid faciemus immo ipsis de euictione semper cauebimus prout dictauerit ordo iuris. Et si frater noster Herrandus de Wildonia uel sui heredes siue filii fratris nostri Livtoldi de Tyerenstain bone memorie aut Vlricus pincerna de Ramenstain vel coheredes nostri alii quocunque nomine censeantur vmquam impetiuerint super bonis predictis prepositum et capitulum memoratos, nos eosdem ab ipsorum impeticione huiusmodi tenebimur liberare quocienscunque necesse fuerit et illesos seruare penitus et indempnes. Quod si neglexerimus in tantum, quod predicta bona vnquam euicta fuerint in iudicio a preposito et capitulo supradictis, nos volentes cauere indempnitati fideliter eorundem et animabus nostris et progenitorum nostrorum feliciter prouidere sex hubas siue mansos sitos circa castrum Waltstain in Topnavve ad nos pleno iure hereditario pertinentes cum consensu filii nostri Richeri nomine supradictis preposito et capitulo liberaliter donauimus cum suis attinenciis vniuersis loco predictorum bonorum perpetuo possidendos. Et si quod absit etiam in eisdem prediis passi fuerint iniuriam talem uel tantam, quod etiam eadem euicta fuerint ab eis in iudicio quocunque modo, ne adhec etiam dampnum aliquod paciantur, quinquaginta marcas puri argenti eis restituere promisimus fide data infra mensem, postquam quod absit a possessione bonorum ceciderint predictorum iudicio mediante. Ipsisque pro nobis fideiussores obligauimus infrascriptos, dominum

Wernhardum venerabilem Seccouiensem episcopum pro decem marcis argenti, dominos milites Albertum et Ottonem fratres de Hornek pro viginti marcis argenti, Volchmarum ciuem de Gretz pro decem marcis argenti, Vlricum Wacherzcil pro decem marcis argenti. In euidenciam etiam et testimonium omnium predictorum presentes litteras sigilli nostri munimine fecimus roborari. Ad maiorem cautelam nichilominus procurantes sigillis domini Wernhardi venerabilis episcopi Seccouiensis, nec non domini Chunradi de Himperch honorabilis scribe Stirie easdem litteras sigillari. Testes huius rei sunt, dominus Wernhardus venerabilis episcopus Seccouiensis, dominus Chunradus de Himperch scriba Stirie, Albertus et Otto fratres de Hornek, Volchmarus et Vlricus Wacherzil et Otto Wotmanger ciues de Gretz, Menlinus et Hanricus et Otto fratres de Prenninge, Hanricus tailer officialis ecclesie Seccouiensis et alii quam plures. Actum et datum in ciuitate Gretz in domo fratrum minorum anno domini M° CC° lxxvij. iij. Idus Decembris in Dicione quinta.

Mank u. schlecht b. Frölich Styr. s. I. 238.
Orig. Perg. 3. Siegel. Geh. H. Archiv.

XVIII. 31. December 1277.

S. N. Anno domini millesimo cclxxviij. indictione vi. die veneris vltimo exeuntis decenbris in Bozano ante domum domine Hailice. In presentia Hainrici Suichi de Bozano, Vlrici villici de Bozano, Friderici fratris Gerhardi latini de dicto loco Pertoldi filii Pertoldi de Murez et aliorum testium. Ibique Albretus cangullarius de Bozano et Jacobus Nassinbenus et Jacobus filius condam Witegi et Pertoldus de Murez et Altelinus de Bañke et Hugolinus filius condam Lienhardi de Bozano et Michelus filius condam Egenonis promiserunt manibus Abelini filii condam domini Lienhardi messi de Bozano recipiente nomine et vice domini M. comitis Tirolis ad excipiendum de carcere Vllinum messum vsque ad proximam dominicam casolaram. Tali pacto quod si ipse Vlricus

interim moriretur uel conposicio fuerit facta de captiuis de Bozano, quod fidejussores suprascripti tunc sint absoluti de dicta fideiussione et conpromissione uel quod teneantur ipsum Vlricum presentare ad turrim de Gries, et tunc debent esse absoluti de dicta fideiussione, die suprascripto ante domum Albani in presentia Nicolay de Banke, Willehalmi Haringi de Furmiano, Hainrici Zoie et aliorum. Ibique Johannes filius condam domini Abrahami de Bozano constituit se fidejussorem pro c. libris ver. paruorum prout alii suprascripti fecerunt, videlicet vnusquisque pro c. libris ver. paruorum, excepto Michelus pro l. libris ver. et ita obligauerunt omnia eorum bona sic atendendo.

Ego Conradus domini F. Imperatoris Romanorum notarius interfui rogatus et scripsi.

Orig. Perg. Geh. H. Archiv.

XIX. 1277.

Nos Henricus et Hertwicus fratres de Volchenstorf vniuersis at quos presens scriptum devenerit damus scire, quod ob dilectionem et amicitiam dilecti amici nostri, domini Ulrici senioris de Chappella tercia(m) partem curie in Tabra sibi ac suis heredibus utriusque sexus de consensu vnanimi dedimus libere et solute, tali etiam addita caucione, vt si ego Henricus de Volchenstorf, vna cum fratre meo Hertwico, dominum Vlricum de Chappella filium domini Pilgrimi pie memorie ac suos heredes in ipsa donacione velint uel presumant aliqualiter pregrauare super eorum ipsorum possessione, ipse dominus Vlricus ac sui heredes habeant sexaginta talenta. Huius rei testes sunt, dominus Chvnradus de Svmerawe, dominus Vlricus de Chappella patruus suus, dominus Poppo de Reychenstayn et filius suus Hugo, Henricus de Sumerawe, dominus Poppo de Grvnpurch, dominus Gvndacherus de Styria et frater suus Ditmarus, dominus Henricus de Ode, dominus Gotschalcus de Flachenecke, dominus Harmudus de Smida, dominus Herwordus de Harde, Dietricus Walich, Fritel Rudelinus de Chrevsin-

ge, Hertwicus de Staynech et alii quam plures. Vt hec firma permaneant, presentem paginam nostri sigilli munimine roborauimus. Acta sunt hec anno domini M° CC° lxxvij.

Orig. Perg. 3 Siegel (1 und 3 fehlen). Geh. H. Archiv.

XX. 1. (?) Jänner 1278.

Ich Reimpreht von Chrainechperch tuen chunt allen den, di disen prieve ansehent, paidev lemptigen vnd chunftigen, daz ich mit gvetem willen meinem brveder heren Seivriden von Chrainechperch mit gantzen triwen gelopt han, swaz ich gvetes in einer raste vmb Mverekke han, daz ich daz niemen geben sol, wan im vnd seinen chinden ob ich sein âne werden wil. Swaz ich anders damit tete, des got enwelle! daz enschol dehain chrafft noch dehain stete haben. Vnd daz disev rede, dev hie geschriben ist an disem prieve, veste vnd stete sei vnd von niemen bechrenchet werden mvge noch vercheret, noch zebrochen werde! Daruber gib ich disen prieve ze vrchvnde bechrefftiget vnd bestetiget mit meinen insigel. Des sint gezevge, Her Otte von Liehtenstain, Her Haeinreich von Chranichperch, Levtwein vnd Herman von Sunnberch, Otte von Losenhaime, Her Stephan der Pharrer von Mverekke, Ortolf der Schaffer von Mverekke, Hovch von Ebental vnd ander piderbe Levte, di da pei waren, vnde ist der Prieve gegeben dacz Mverekke. Nach Christ-pepvrde tovsent jare, zwai hundert jare, zwai min ahtzech jar, vor (?) weinachten siben tage in dem manen, der genant ist der Jenner.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXI. 12. Februar 1278.

Ich Haertnit von Wildonien Marschalch von Steier vergih an disem brief allen den di in hoerent vnt sehent, daz min broder her Herrant von Wildonien trvhsaetz von Steier vnt ich vns brvderlich vnt vrivntlich vmb den chriecch den wir vnder vns heten, vmb Waltstain vnt umbe Preymarspurch, vnt vmb ander sache di ich hernach an dem brive

benenne, nach vnser schide laevt berihtvng, di ich vnt min brvder darzv haben erwelt, vnt benant, vnt nach des edelen mannes berihtichait heren Seivrides von Chranchperch, der ain gemainer vberman ist gewesen vber vnser schid laevt, di wir erwelt haben ze verslihten alle vnser sache. Di schidlaevte sint gewesen her Livtolt von Lewenbvch, her Friderich von Liessnicch, her Perhtolt von Obdach, her Volchmar von Graetz, di vns verebent vnt verslihtet habent also. Daz minem brvder gevallen ist Preymarspurch mit gvt mit alle, vnt alle vnser baider laevt in dem Pibertal di vngetailet waren ouch mit gvt mit alle, vnt div Taven di her Friderich von Liessnich von mir ze lehen het daez Hvntstorf, dass her Friderich von minen brvder sol haben ze lehen so ist mir Waltstain mit gvt mit alle gevallen, vnt alle di laevt di vngetailet sint in der gegende ze Vbelpach sint mir ouch mit gvt mit alle gevallen, swederthalbe di laevt edeler od reicher sint, di svln vier man, di wir darzv weln ebentivren. Di selben svln ouch reiten vf daz gvt, daz vngetailet ist swer des me verchumbert hat, den sol man darvf tailen, daz selbe vmb di laevt vnt vmb daz vngetailet gvt, suln di vier man enden zwischen hinne vnt mitter vasten. Mir sol ouch min bruder der brief ainen antwrten, da vnser baider man anstent. Swaz der laevt ist di wider vnser ainen getan habent, di vngetailet sint, bei swem der ist, der sol dem andern reht von im tvn, inner einem manod od er sol imn hvldigen, mag er im niht gehuldigen, so sol er sichs anen. Swaz ab der laevt ist di getailet sint, swaz der durch sinen herren hat getan, der sol haben des anderen hulde. Ez sol ouch niêmen des andern veint behalten, der sachaftiv dinch wider in tv, an zainer vrist, ze zwain manen, ob er im mvg gehuldigen. Ez sol ouch niemen des andern laevt behalten vber sinen willen vnt swaz ainer wider den andern tv, daz sol in ainem manod wider tan werden vrivntlich, vnt gebezzert, in irre dane ehaft not, chom div vor, so laist im als gelobt ist swaz ouch vf daz vor genant gvt ansprach ge daz svl wir mit einander weren. Wrd ez dar vber behabt, so sol ainer dem an-

dern sinen tail erstatten. Allez daz wir mit reht inbringen, daz svl wir mit einander tailen. Ist daz ainer me choste darvf legt, daz sol im der ander erstatten, vnt swaz itweder dem andern getan hat an sinem gvte daz hab wir gelich vf gehebt vnt allez lazzen. Ich vergih daz ich gaentzlih hern Vlrichs vrivnt bin worden von dem Niwen hause, vnt han im sin gvt allez wider lazzen, vnt sol in fvrbaz an sinen lehen niht engen, vnt swaz ich vf in getaidinget het, des han ichn allez ledich lazzen. Ez hat ouch her Vlrich mit mines brvder willen, mir sin reht gegeben daz er het an dem Niwen Hause, vnt sinen hof darvnder vier hofstet, drei weingarten vnt aht perchreht. Da engegen sol ich minem brvder aigenschaft geben mines aigens drei march geltes, di sol er leihen hern Vlrich, vnt sol ich im selben leihen zwo march geltes, inner iares vrist swa ez mir erste ledich werde, vor daz vorgenant gvt da er von ist gestanden, vnt sol minem bruder darvber vnt hern Vlrich min hantvest geben dazz in inner iares vrist gelaistet werde, vnt soln sich darzv ziehen mit minem gvten willen, unt vvrde mir niht ledich in der vrist, so sol ich in vz minem vrbor antvvrten als ich hiê vor gesprochen han fvmf march geltes. Vnt waer daz ich disen satz vnd dise ebenung niht laistet vnt behielt, als hi vor. ist benant so bin ich minem brvder heren Herrant bestanden zwaier hvndert march silbers, vnt hern Seivrit von Chranchperch fvmfzich march, vnt vnseren vorgenanten schidlaevten fvmfzich march silbers. Daz disiv ebenvnge vnt der satz von mir staet vnt gaentzlich behalten werde, darvber gib ich minen brief vnt dis gezivge mit hern Seivrides insigen, vnt min in sigel daran geleit ze vestenvng vnt zeinem vrchvnde. Daz sint di gezivg her Seivrit von Chranchperch, her Leutolt von Lewenbv̊ch, her Friderich von Liessnicch, her Perhtolt von Obdach, her Volchmar von Graetz, her Vlrich von dem Niwen Haus, her Mert von Graetz, Vlrich Wakerzil, Jacob von Dirnstain, vnt manich biderbe man di an vnser ebenvnge waren. Disiv ebenvnge ist geschehen datz Wildonien, an Sant Evlalien tach des samztages so

man laet daz vraevden gesanch Alleluia, nach vnsers herren geburt vber tousent jar, vnt zwai hvndert jar vnt in dem aht vnt sibenzgistem jar.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXII. 17. März 1278.

Ne rerum gestarum memoriam tollat obliuio, ipsam iuuari conuenit testibus et scriptura. Nouerint igitur tam presentes quam posteri, quod reuerendus in christo pater dominus Bertoldus episcopus Babenbergensis et dominus Albertus illustris comes Goritie per confederationem amicicie perpetue, fide manuali vice sacramenti data ad inuicem sunt uniti, ita videlicet, quod pro vita vtriusque sibi mutuo contra quemlibet hominem astare debent, consilio, auxilio et fauore, exceptis personis subnotatis, videlicet domino papa, imperio et quibuslibet principibus spiritualibus, domino Meynhardo comite Tyrolensi, domino Friderico comite de Ortenburch, domino Vlrico comite de Haevnburch et domino Heinrico comite de Phanneberch. Insuper castra et munitiones pro deffensione honoris et vtilitatis earum debent vtrique parti semper esse communia, et apperta, ad hec dictus dominus episcopus, dominum Waltherum iudicem pillacensem, circa pillacum et Fridericum, vel Ottonem circa Wolfsperch et partes inferiores, dicto domino comiti et suis hominibus specialiter deputauit, ad hoc videlicet, quod quandocunque intra terram Karinthie tempore necessitatis hii duo predictum dominum comitem, aut suos procuratores fuerint requisiti, eis cum hominibus ecclesie provt melius poterunt, venire debeant in succursum et extunc ex parte dicti domini comitis Goritie, hominibus ecclesie Babenbergensis durante ipsa necessitate prouidebitur in expensis. Et e converso dictus dominus Albertus comes Goritie, pro se specialiter deputauit dominum Fridericum de Eberstain a pillaco inferius et procuratorem suum in Lůntz, qui pro tempore fuerit, a Villaco superius, qui duo ex parte dicti domini comitis similiter dum necessitas ecclesie Babenbergensis

ingruerit, idem per omnia facient, vt superius est expressum. Ceterum quicunque ex predictis quatuor decesserit, alter loco sui debet substitui, qui ad executionem predictorum fideliter teneatur. Item quicquit questionis dampni iniurie, vel cuiuscunque controuersi materia inter homines Babenbergensis ecclesie et homines dicti comitis Goritie, orietur, has questiones et causas predicti quatuor, ex vtraque parte deputati, debent fine debito decidere per iusticiam vel amorem. In cuius rei testimonium euidens et stabilem firmitatem presens scriptum, prefati dominus Bertholdus episcopus Babenbergensis et dominus Albertus comes Goritie, et dominus Fridericus comes de Ortenburch, sigillorum suorum pendentium, fecerunt munimine roborari. Datum et actum Villaci, anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octauo, sexto decimo kalendas Aprilis.

Orig. Perg. 3 Siegel (2 und 3 fehlt). Geh. H. Archiv.

XXIII. 17. März 1278.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod reuerendus in Christo pater dominus Bertoldus venerabilis episcopus Babenbergensis, pro se et sue ecclesie ex vna parte et dominus Albertus illustris comes Goritie, ex parte altera omnem questionis, inpetitionis, controuersie materiam finaliter et amicabiliter decidendam, in viros nobiles, dominum Fridericum comitem de Ortenburch et dominum Waltherum iudicem Villacensem, pro dicto domino episcopo, et ecclesia Babenbergense et dominum Fridericum de Ebersteyn, et dominum Vlricum de Treuen pro dicto domino Alberto comite Goritie tamquam in arbitros arbitratores, seu amicabiles compositores compromiserunt, qui auditis ex vtraque parte propositis, et eisdem prouide inspectis et consideratis, sunt arbitrati concorditer in hunc modum. Primo quod quandocunque dictus dominus episcopus Babenbergensis siue per publicum instrumentum siue per ydoneos testes ostenderit, possessiones apud Sanctum Stephanum, et apud Vorderberch prope Gylam, sibi et ecclesie sue vacasse quacunque causa, ex tunc dictus dominus Albertus

comes Goritie ipsi domino episcopo, respondere et satisfacere tenebitur per iusticiam vel amorem. Et tunc prefatus dominus episcopus de confractione castri in Vorderberch, et de dampnis ibidem illatis, ipsi domino comiti tenebitur respondere similiter per iusticiam vel amorem. Item quod cum Rudolfus de Ras dictum dominum Albertum comitem super eisdem bonis inpetat dictus dominus Albertus comes, ipsi Rudolfo de Ras, termino quem dicte partes elegerint, per amorem vel iusticiam tenebitur respondere et dictus Rudolfus ipsi domino comiti, super suis inpeticionibus idem faciet e converso. Item in termino quem arbitri statuendum duxerint, dictus dominus Albertus comes de omnibus dampnis, dicto domino episcopo et suis hominibus et domino abbati, et ecclesie in Arnoltstayn in reedificatione castri Vorderberch et post reedificationem vsque nunc illatis ipse comes tenebitur plenaliter satisfacere secundum predictorum arbitrium arbitrorum. Item de dampnis que homines dicti domini Alberti comitis per homines dicti domini episcopi receperunt, dum transirent Wolfsperch ad expeditionem imperii versus Wiennam, de hiis dampnis hominibus dicti domini comitis ex ordinatione prenominati domini episcopi in termino statuendo satisfiet, secundum quod prefati arbitri fuerint arbitrati. Item de quibusdam mansis sitis prope Hardeke, quos dictus dominus Albertus comes per mortem quondam domini Sifridi de Maerenberch, asserit sibi vacasse, taliter per arbitros est discussum, quod pro eadem causa terminanda, dominus Vlricus de Treven, in communem iudicem a partibus est electus, coram quo, si dominus episcopus probauerit, se per dominum comitem aut per suos, de quieta possessione eorumdem mansorum violenter esse eiectum, ex tunc dictus dominus comes eosdem mansos dicto domino episcopo et ecclesie Babenbergensi sine contradictione et protractione qualibet debet restituere in continenti. Et si post hec dictus dominus comes sub forma iuris probauerit, dictos mansos de iure sibi vacare per mortem domini Sifridi de Maerenberch, ex tunc dictus dominus epis-

copus eosdem mansos debet restituere domino comiti memorato. Item de quinquaginta marcis Aquilegensibus in quibus dominus Leupoldus de Eberstain asseruit quondam dominum Fridericum de Wolfsperch fuisse dicto domino comiti debitorem dictus dominus episcopus, per se, vel per alium pro eadem inpeticione de heredibus prenominati quondam domini Friderici de Wolfsperch faciet iusticie complementum. Item ex consensu utriusque partis hoc adiectum est, si inter arbitros prenominatos super aliquo premissorum articulorum dissensio emerserit, ex tunc dicti arbitri potestatem habeant quintum arbitrum eligendi, et ad quamcunque partem arbitrorum dictus quintus arbiter declinauerit, illorum discussio et arbitrium robur obtineat firmitatis. In cuius rei testimonium evidens et stabilem firmitatem presens scriptum prefati dominus Bertoldus episcopus Babenbergensis, dominus Albertus comes Goritie et dominus Fridericus comes de Ortenburch sigillorum suorum pendentium fecerunt munimine roborari. Datum et actum Villaci anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octauo, sexto decimo kalendas Aprilis.

Orig. Perg. 3 Siegel (abgerissen). Geh. H. Archiv.

XXIV. 3. Mai 1278.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Acta in tempore ne simul fluant cum tempore defluente, firmari scripture subsidio et fide dignorum testimonio consueuerunt. Ego igitur Sighardus dictus de Truhsen ad noticiam tam presentium quam futurorum presenti scripto cupio peruenire, quod campum totum situm super villam que Vevsing dicitur duobus riuis hinc et inde conclusum vno s. per villam Vevsing et altero per uallem defluente in posteriori parte claustri dominarum in Merembcrch de regula Sancti Augustini et ordinis predicatorum ab alia vero parte hinc et inde via s. regia iuxta uillam Vevsing et dictarum dominarum montis pedis initio terminatum vna cum molendino, quod situm est super riuum unum predictorum s. post claustrum

decurrente vxoris mee Heilwigis nomine ac nostrorum pariter filiorum s. Nicolai et Perhtungi et domini Mathie de Chlagenvvrt generi mei et vxoris sue filie nostre Reihkardis et filie eorundem Margarete, nec non alterius filie nostre Heilwigis, consensv pleno voluntarie accedente, dominabus s. priorisse et conuentui loci predicti, pro xxij. marcis argenti titulo uendicionis tradidi ab eisdem in posterum sicut a me actenus quiete ac pacifice in perpetuum possidendum. In cuius precii solutione, mihi vna cum vxore et pueris nostris xx. marcas argenti, genero vero meo et vxoris mee domino s. domino Mathie et vxori sue Reihkardi duas marcas argenti iuxta formam uenditionis et emptionis interpositam prefate domine assignarunt, verum quia tam campum totum quam molendinum a domino Meinhardo et vxore ipsius domina Gerdrudj de Traberch iure feodali tenui et possedi, hujusmodi contractum de pleno ipsorum consensv et uoluntate beniuola consumaui, iure ac terre consuetudine obseruatis. Qui etiam in suorum peccatorum remedium et eterne uite meritum consequendum proprietatem tam molendini quam campi memoratis dominabus liberaliter donauerunt, sicut in instrumento ipsorum super hiis confecto, lucidius continetur. Vt autem contractus huiuscemodi nullam paciatur calumpniam in futurum, quia sigillum proprium non habeo, sigillorum domini Meinhardi et domine Gerdrudis vxoris sue de Traberch, et dominorum Cholonis de Seldenhoven et Offonis de Meremberch, presens scriptum feci caracteribus consignari, nichilominus testibus adhibitis, hic in huius rei testimonium subnotatis. Testes autem sunt hii, frater Chv̂no de Meremberch et dominus Heinricus vicarius in Chlagenvurt, et dominus Mathias de Chlagenvurt, Butzo in Meremberch, Engelschalchus dictus Gigas. V̊llinus et Gotzlinus ciues in Volchenmarcht, Hermannus Manco filius domini Manconis, Olsach ciuis in Volchenmarcht, Chv̊nradus de Rabensperch, Fridericus et Johannes filii ecclesiastici in Chlagenvurt et alii quam plures. Datum in Volchenmarcht. Acta sunt hec anno domini m.° cc.° lxxviij.° v.^{to} nonas Maij.

Orig. Perg. 4 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXV. 19. Mai 1278.

Ich Willhalm von Aichach vnd min svn Bartholome beiehen mit disem brive allen den di in sehent vnd hőrent, daz ich Willhalm von graven Minharts von Tirol vanchnv̊ss also ledich worden bin, ich han mich herren bischolf Brv̊nn von Brihsen vnd graven Minharts lovtterlich, vnd han ich vnd min svn Bartholome in disev vier bistum versvoren, Salzbvrch, Brihsen, Chvr vnd Trinde, also daz wir von nv Phingsten iner drein jaren dar in niht chomen svln an ir beder vrloup. Ovch chan vns ir einer an den andern darin niht erlovben, wir haben ovch des gesvorn, daz wir fv̊rbaz nimmermer wider den bischolf noch wider den graven niht tv̊n svln mit raeten noch mit werchen, vnd daz wir allez daz staet behalten svaz vor geschriben ist, so geben wir vnserm herren dem bischolf Brovnen von Brihsen ovf, allez daz wir haben, eigen vnd lehen, levt vnd gv̊t verchumbert vnd vnverchvmbert vnd antwrten iz in graven Minharts scherm, vns ze nvzze ze behalten, ob wir an vnserm gelv̊bd staete beleiben so svln wir nach den drein iaren allez vnser gv̊t ledichlich haben, vnd svln ovch fv̊rbaz nimmermere wider si niht getv̊n. Wird aber ich Willhalm brv̊chich, so ist allez daz ich han svi iz genant ist, graven Meinharts ledichleich vnd sol erz von minem herren von Brihsen enphahen, vnd hat min svn damit niht ze schaffen wan also vil als an mins herren graven Minharts genaden ist. Behalt aber ich Willhalm min gelv̊bde staete vnd wirt min svn brv̊chich, so sol ich min levte vnd min gv̊t vnz an minen tot haben darnach so ist iz allez graven Minharts ledichlich. Ist aber daz ich Willhalm in vrist mich got ergeben wil, des sol mich grave Meinhart niht irren, vnd sol er mir von minem gv̊te, fvmzech march Bernaer geben, vnd sol im daz ander ledichlich beleiben. Ovch sein wir Christans vrevnde worden von dem Steine fv̊r vns vnd fv̊r all vnser vreunde, di an min Willhalms vanchnůss schuldich sint, lovtterlich vnd braechen wir di sv̊ne, oder dehein vnser vrevnt, also daz gegen vns mőht bewaert wer-

den daz wir oder vnser eintvederr schvlde daran hieten mit worten oder mit werchen,so waeren wir brv̊chich vnd waeren graven Minharten der pene gevallen als vor geschriben ist. Ovch svln wir disen brif vesten vnd staetn mit der herren insigelen, des bischolfs vnd des chors von Brihsen, des von Rodnich, des von Reichenberch, der Schȯnnekker vnd Heinreichs von Velse. Diezz ist geschehen ze Grizz nach Christes gebvrt v̊ber tovsent jar zwei hvndert jar, an dem aht vnd sibenzgistem jare des dreizehenden tages ovz gendes Meyen.

Orig. Perg. 6 Siegel (3 fehlen). Geh. H. Archiv.

XXVI. 22. Juni 1278.

Nos Berchtoldus dei gratia Babenbergensis episcopus protestantes profitemur presencium per tenorem et scire volumus vniuersos,quod nos ob diuine remuneracionis meritum et propter fidelia seruicia a dilecto fideli nostro Chunrado hospitalario Pirmimontis, nobis et nostre ecclesie exhibita, et in posterum exhibenda super aram sancte Marie virginis hospitalis ecclesie, omnia bona, cum suis iuribus nobis competentibus in eisdem bonis, cultis et incultis quesitis et inquirendis, cum nemoribus et foresta a loco illo vbi fluit fluuius Muetnich in fluvium Tanpach ex una parte, ex alia parte vero, vbi fluvius Mosernich defluit in eundem fluuium Tanpach, secundum descensum pluvialis aque ex utraque parte montium, a terminis nostre ecclesie concurrentibus, ad terminos Admuntensis ecclesie, donauimus et legauimus pleno iure. In cuius rei testimonium et stabilem firmitatem presentes literas scribi iussimus et nostri sigilli robore insignire. Huius rei testes sunt. Chunradus et Wernhardus nostre curie capellani et notarii. Vlricus dapifer de Neuuensdorf, Luduuicus de Chlamstein, Berchtoldus Vochenperger, Chunradus de Algersdorf, Chunradus filius Brunwardi et alii quam plures. Datum et actum in hospitali Pirmimontis anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octauo. Decimo kalendas Julii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXVII. 24. September 1278.

Nos Fridericus burcgravius de Nvrenberch, vniuersis inspecturis presencia cupimus esse notum, quod nos vniuersa bona in Stetelndorf sita, que nobis per mortem domini Ditrici dicti de Rorawe felicis memorie vacare ceperunt, domine Dimudi sue relicte et domine Dimudi filie sue liberaliter sub forma feodali contulimus, quiete liberaliter ac pacifice possidenda. Preterea de specialis fauoris gratia seu beniuolencia indulsimus, quod vni persone, quamcunque predicta domina Dimudis eligendam ad hoc et acceptandam duxerit,pretitulata bona conferre tenebimur. Etiam si nos forte in terra non esse contingerit, ita quod iamdicta femina non habeat facultatem nostri accedendi presentiam, pro qualicunque persona, suis certis nunciis et litteris deuote petierit, sepedicta bona eidem conferemus eodem titulo feodali. In cuius rei testimonium sempiternum presentem paginam conscribi, nostrique sigilli robore voluimus roborari. Datum et actum Wienne anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octauo, octauo kalendas Octobris.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXVIII. 1. November 1279.

Nos Perhta relicta domini Ditrici de Hohenberch pie memorie notum fore volumus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos in remedium anime nostre omniumque progenitorum nostrorum defunctorum specialiter tamen in subsidium sororis Wilbirgis filie nostre dilecte, monialis aput sanctum Bernhardum in Chrueg, unum beneficium et aream vnam, quintum dimidium solidum denariorum soluentia annuatim in Haugspach sita, que nos iusto proprietatis titulo possedimus, domine Eufemie abbatisse et conuentui sanctimonialium in sancto Bernhardo inChrueg tradidimus, ab ipsis in perpetuum libere possidenda. In cuius rei testimonium predictis dominabus has patentes por-

reximus, nostri sigilli munimine roboratas. Datum in Chrueg anno domini m°. cc°. lxxix°. in die omnium sanctorum.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXIX. 2. Mai 1280.

Notum sit omnibus presentibus et futuris, ad quorum notitiam devenerit presens scriptum, quod Reinpertus de Voitsperch et Engelmarus eius filius pro se et heredibus suis libere contulerunt, donauerunt, ac vendiderunt pro marcis viginti Veronensium, quas se recepisse fatentur, Jutam vxorem Gotscalci de Gvfdavna et Adelhaydim vxorem Gotscalci de Perbiano, que ambe pro media parte ipsis proprietatis titulo pertinebant, cum omnibus pueris ex ipsis procreatis, sev etiam procreandis, qui pro quarta parte, ipsis eodem quo matres titulo pertinebant, jure proprietatis, domino Meinhardo illustri comiti Tyrolensi et heredibus suis perpetuo possidendas. Promittentes pro se et heredibus suis, ipsum dominum comitem in possessione predictarum feminarum et puerorum earum defendere et warentare cum ratione, tamquam veri domini uel autores, qui geweren vvlgariter nominatur, contra quemlibet et quoslibet impetentes sub bonorum ipsorum omnium ypoteca. In cuius rei testimonium et roboris firmitatem, dicti pater et filius presentes conscribi iusserunt, sigilli prefati Reinperti munimine roboratas. Testes autem sunt, domini Alexander et Fridericus, sacerdotes de Vilanders, Altummus miles de Schennan, Hainricus de Auvenstein milites, Gerlochus judex de Vilanders, Hainricus, Randoldus et Taegen fratres de Vilanders, Pernhardus dictus Flassche, Rupertus Mvlsaer, Twringus sagitarius et plures alii fide dingni. Datum in Noua Domo, anno domini m°. cc°. lxxx. secundo intrante Maio. Indicione viij.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXX. 13. October 1280.

Nos Hermannus et Otacherus fratres de Rechperch tenore presentium protestamur et publice profitemur, quod

nos decimam triginta duorum beneficiorum, cum redditibus sexaginta denariorum, situatam in Hadmarstorf et in eodem districtu, cum omnibus suis juribus et attinentiis sicut eandem non solum nos pacifice et quiete inmo etiam progenitores nostri multis temporibus a principibus Austrie in feodo libere tenuerunt, magistro Chunrado scribe Austrie pro centum libris denariorum Wiennensis monete, quos ab ipso nos recepisse in prompta et parata pecunia profitemur, vendidimus, dedimus et assignauimus, ex nunc in antea cedentes omnibus iuribus que nobis in eadem competere uidebantur. Juramento prestito insuper promittentes quod ad requisitionem suam infra dies quatuordecim, cum ab ipso fuerimus requisiti eandem decimam sibi coram principe terre domino feodi debeamus iuxta feodorum iura et consuetudines resignare, et per manus eiusdem principis emptionem pretacte decime sibi sub feodi nomine confirmare et contra omnes actores, impetitores et quoslibet turbatores dare warandiam et prestare et nos de eadem esse perpetuos defensores. Si uero sibi coram principe terre sepedictam decimam non resignabimus, et super ipsa ei warandiam, cum a nobis requisierit non prestabimus ut est tactum, extunc ipsa decima principi terre uacabit, ad nos nullo modo reuersura. Nichilominus tamen nos et noster affinis dictus Trug-Wrfel in centum marcis argenti puri in solidum eidem magistro Chunrado promittimus et esse uolumus obligati, quam inquam summam argenti habebit in nobis et in iuramento nostro, quod pro eo fecimus et in omnibus possessionibus nostris, quas in terra Austrie possidemus. Super quo sibi damus principem terre et suos prouinciales judices defensores. In huius etiam rei testimonium et cautelam dantes ipsi presentem litteram nostri sigilli munimine roboratam. Testibus qui intererant subnotatis, qui sunt, dominus Janso de Merswanch, dominus Dittricus de Challenperge, dominus Vlricus de Ruchendorf, dominus Hunlo de Tulna, dominus Heinricus de Gotteinsuelde, dominus Liutoldus dictus Styer, milites. Chuno magister monete, Liupoldus in alta Strata, Chunradus Vrbetsch,

Rinboto Zeleub, Dittricus gener domini Ottonis, Heinricus de Preitenvelde, Chunradus de Gotteinsvelde, Heinricus Huetstock, Chunradus in Harmarcht, Otto et Heymo fratres et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini m°. cc°. lxxx°. In die beati Cholomanni.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXXI. 31. December 1280.

Nouerint vniuersi presentem paginam inspecturi, quod ego Otto de Offenhûsen, obligaui Vlrico fratrique suo Ditlino de Waidenholtz vocatis medium mansum meum in Pevrbach prope forum locatam, manu domini mei senioris Wichardi de Polleheym pro vj. talento, et pro duplici semine bis in anno seminando frumenti videlicet et avene tali laudamento subiecto, quod si a festo natiuitatis domini, huius anni per tres annos pecuniam ipsis non persoluero prenarratam, eorum erit hûba pretacta, superaddent quoque mihi tantum, quantum preciosior videbitur Chunrado de Ymperdorf nominato. Qui si non fuerit, secundum consilium alicuius alterius amicorum suorum, superaddere mihi debent, si plus valuerit quam ipsi desuper prestiterunt. Huius rei testes sunt, Vlricus de Ymperdorf, Chunradus Holtzmanus, Otto de Bepach, Wernhardus de Harchirchen et alii quamplures quibus cognitum est hoc factum. Actum anno domini m°. cc°. lxxxı°. post natiuitatem domini in die sancti Siluestri pape.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXXII. 1280.

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos frater Johannes magister ordinis fratrum predicatorum licet indignus et priores prouinciales diffinitores generalis capituli Oxonie celebrati anno domini m°. cc°. lxxx°. confirmauimus, quod per diffinitores generalis capituli inmediate preteriti super receptione sororum in Maerenberch Salzeburgensis dyocesis ad curam nostri ordinis, extitit

approbatum. In cuius confirmationis testimonium sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Datum Oxonie anno domini m° cc° lxxx° In capitulo generali.

Orig. Perg. Hinten aufgedrücktes Siegel von rothem Wachs (abgef.) Geh. H. Archiv.

XXXIII. 3. Juni 1281.

Nos Fridericus comes de Ortenburch, tenore presentium confitemur, quod cum contractus matrimonii inter karissimam filiam nostram Ofmiam et virum spectabilem comitem Hvgonem de Werdenberch, ad procurationem affinis nostri karissimi spectabilis viri comitis Meinhardi de Tyrol esset feliciter consummatus, racione sponsalium promisimus eidem marcas argenti boni mille quingentas ponderis Veneciani ad certos terminos quemmadmodum testatur instrumentum super eo lucide confectum in integrum persoluendas. Quam equidem pecunie summam dictus affinis noster comes Meinhardus exsoluendam vice nostra fideiussorie in se recepit. Promittimus autem et nos vt si, quod absit, forte dictum comitem Meinhardum affinem nostrum in solucione dicte pecunie, quodcumque dampnum recipere contingeret per negligenciam uel retardationem nimiam modum terminorum debitum excedendo, illud resarciendum sibi integraliter et in toto. Et ne huic promisso nostro aliquis heredum nostrorum possit uel audeat contraire presentes litteras dari sibi iussimus sigilli nostri karactere consignatas. Actum et datum in Chlagenvurt anno domini m° cc° lxxxj° iij° Intrante Junio indictione nona.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXXIV. 17. Juni 1281.

Nos Heinricus dei gratia Ratisponensis episcopus, vniuersis presentes litteras inspecturis, volumus esse notum, quod inspectis deuotis et fidelibus obsequiis nobis et ecclesie nostre, per dilectum fidelem nostrum Vlricum de Cappella gratanter impensis et adhuc ut speramus imposterum inpendendis, vniuersa et singula feuda que idem Vl. ab ecclesia

nostra tenet et specialiter villam in Chv̊ning de qua ipsum infeudauimus, Sophye, filie sue de Elysabet nunc vxore sua progenite contulimus tytulo feudali, volentes ut eadem filia et alii pueri de predicta vxore in futurum procreandi ipsis feudis gaudere debeant et eadem feudaliter possidere. Si autem dicta filia, quod absit, decesserit, nec prefatus Vl. ex eadem vxore alios heredes genuerit, siue si geniti decesserint, supradicta feuda Liukardi filie Gerdrudis prioris vxoris sue debent postmodum nichilominus remanere. Insuper si affinis sepedicti Vl. videlicet Otto de Schala, preter heredes decesserit, feuda que idem O. ab ecclesia nostra tenet, volumus ipsi Vl. si tunc superstes fuerit, nomine et iure feudi attinere. In cuius rei testimonium presentes litteras eidem tradidimus nostri sigilli robore communitas. Datum Ratisbonae anno domini m°. cc°. lxxx°. primo, xv. kalendas Julii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXXV. 12. März 1282.

Ego Fridericus de Medlico purchgrauius in Schala sub testimonio presentium confiteor et protestor, quod dominus meus magister Henricus venerabilis prepositus Werdensis de omnibus debitis mihi satisfecit et precipue in armis que mihi promiserat emere de gratia speciali, pro quibus inquam armis ordinauit quatuor libras denariorum mihi dari in proximo beati Georii festo apud Albertum, qui Wienne residet in curia episcopi Frisingensis, quas idem Al. Sidlino aurifici nomine meo dedit cum mea licentia et voluntate pariter et consensu. In cuius rei testimonium presentes litteras ipsi dedi meo sigillo consignatas. Datum et actum Wienne, anno domini millesimo cc°. lxxxij°. in die beati Gregorii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXXVI. 24. April 1282.

Ich Otte vnd Vlreich di Vngenaden von Waldenstein wir veriehen des an disem offem prieve vnd tuon allen den chunt di disen prief ansehent, da wir herm Alber von Puoch-

heim drev phunt geltes vnd nevn ember perchrehts umb Waigerwerch liegent vnd alle di lehenschaft di wir ovz wertes da haben, fur rehtez eigen fur vns und fur unserev chint habn verchovft an dev lehen div vnser eigen chnechte von vns habent Vlreich vnd Heinreich dev hab wir ovz genomn, vnd habn im daz gelobt swer in darumbe an sprichet daz wir im den gelt mit dem reht zerloesen suln, gewaltes wer sich selbe. Dar vber hab wir im vnsern prief gebn zegezevgen mit vnserm hangentem insigel bestaetiget. Daz ist geschehn dazze Wolfsperch von vnsers herren geburte vber tovsent iar vnd vber zwaihundert iar vnd zwai vnd achzek iar an san Georij tage.

Orig. Perg. (sehr schön geschrieben), das Siegel fehlt. Geh. H. Archiv.

XXXVII. 17. Mai 1282.

Religiosis et deuotis Christi ancillis abbatisse ac conuentui sanctimonialium Sancti Benedicti confessoris in Gosse, frater Johannes fratrum ordinis predicatorum seruus inutilis salutem cum augmento continûo celestium gratiarum. Quia sancti prepositi desiderum ex humane infirmitatis condiciône a suo salutari sepius retardatur affectu, nisi diuinis suffragiis optentis supplicatione fidelium adiuuetur, vestre fidei sinceritas fratrum nostrorum quos dei credit domesticos et amicos adhiberi sibi auxilia postulauit, ideoque uestra deuotione quam ad nostrum habetis ordinem debita meditatione pensata uobis et ceteris, que se uestro duxerint consortio in posterum aggregandas, omnium, missarum,orationum, predicationum, jejuniorum,abstinentiarum, vigiliarum, laborum, ceterorumque bonorum que per fratres ordinis nostri dominus per mundum fieri dederit uniuersum, participationem concedo tenore presentium specialem. Volo insuper ut post decessum vestrum anime vestre, fratrum tocius ordinis orationibus recommendentur in nostro Capitulo generali. S(i) vestri obitus ibidem fuerint nunciati et iniungantur pro ipsis misse et orationes sicut pro fratribus nostris defunctis fieri consueuit. In cuius concessionis

testimonium sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Datum Wienne in nostro capitulo generali, anno domini m.º cc.º lxxxij. in festo Pentecostes.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geh. H. Archiv.

XXXVIII. 29. Juli 1282.

Nos Wichardus dei gratia ecclesie Patauiensis episcopus presentibus profitemur et constare volumus vniuersis, quod ob deuotionem et sinceritatis constantiam, quam ad nos et ad nostram Patauiensem ecclesiam habent et in futurum pollicentur habere fratres de Schönnberch, Reimbertus videlicet et Hadmarus, omnes decimas, quas infra terminos parochiarum in Wichartslag et in Waltchirchen ab ecclesia nostra Patauiensi in feudo habuit dominus Vlricus de Nevnhovs, que per mortem ipsius nobis vacare ceperunt ipsis R. et H. fratribus prenotatis de Schönnberch, sicut debuimus et de iure potuimus, contulimus in feudum et iure nomine ac titulo feudali. In cuius rei testimonium presentes sibi damus litteras nostro sigillo munitas. Datum et actum Tulne, anno domini m. cc. lxxxij. iiij. kalendas Augusti.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XXXIX. 12. November 1282.

Wichardus dei gratia ecclesie Patauiensis episcopus vniuersis Christi fidelibus et deuotis salutem in domino Jesu Christo, qui est omnium vera salus. Licet creatura non sufficiat respondere pro beneficiis creatori, illorum tamen hominum, qui inter recepta beneficia diuinam maiestatem debita prospiciunt reuerentia, eiusque sanctos quorum se sperant suffragiis adiuuari humilibus studiis venerantur et operibus pietatis est deuota intentio commendenda et placitis auxiliis adiuuanda. Cum igitur honorabilis matrona domina Eyta vxor discreti et commendabilis viri magistri Chunradi scribe per Austriam, ob dei reuerentiam sollempnem ornatum, tabulam videlicet pretiosam magnis sumpti-

bus et multe deuocionis studio fecerit fabricari et in ea multas et magnas sanctorum reliquias duxerit recondendas eorumdem se confidens releuari piis interuentionibus aput deum. Nos deuotionis ipsius et bone intentionis desiderium commendantes et illectiuis salutarium donorum premiis adiuuare volentes, quo amplius ex suis salubribus studiis consoletur, omnibus qui in Natiuitate domini et in festo Pasce et Pentecostes ac in quatuor sollempnitatibus beate Marie virginis altare illud, in quo eadem tabula ob dei reponetur honorem, debita reuerentia curauerint frequentare, viginti dies de iniuncta sibi penitentia, dummodo contriti fuerint et confessi de omnipotentis dei misericordia et beate Marie virginis omniumque sanctorum patrociniis confidentes misericorditer in domino relaxamus, presentes literas in testimonium concedentes. Datum Wienne anno domini m°. cc°. lxxx. secundo ij. idus Nouembris. Pontificatus nostri anno tercio. In nomine domini Amen.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XL. 1282.

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos frater Johannes magister ordinis fratrum predicatorum licet indignus et diffinitores capituli generalis Wienne celebrati anno domini m°. cc°. lxxxij. vt sorores de loco qui appellatur aula sancte Crucis in ciuitate Tulnensi in Austria sub cura recipiantur nostri ordinis duximus approbandum. In cuius approbationis testimonium sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Datum Wienne anno domini m°. cc°. lxxxij. in capitulo generali.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XLI. 10. Februar 1283.

Ne res geste per diuturnitatem temporis ab humana cadant memoria ipsas confirmare solemus testibus et scriptura. Hinc est quod nos soror Getrudis magistra sacrosancti collegii monialium in Pernek totusque conuentus ibidem

tam singulis quam vniuersis ad quos hec pagina in perpetuum deuenerint,tenore presentium protestamur, quod pari consensu nostro et reuerendi in Christo patris nostri et uisitatoris domini Chunradi abbatis Jerocensis ecclesie nec non scitu aduocati nostri domini Stephani de Meisawe, propter intollerabilem inobpiam nostram uendidimus predia nostra in Frâtigensdorf, uidelicet redditus trium talentorum et lx denariorum et vj vrnarum vini, pro xxxv talentis Winnensis currentis monete,dantes uero eadem predia religiosis dominabus ordinis Cisterciensis de sancto Bernhardo in Chrûg omni iure possessionis et donationis, sicut predicta predia possedimus donatione nobis collata a domino Wichhardo de Tirnah felicis memorie, verum etiam pollicemur secundum ius huius uenditionis et emptionis et consuetudinem terre Austrie, predictis dominabus possessionem quietam in dictis bonis liberaliter defensare, hoc adiuncto,ut coloni ibidem residentes annis singulis prefatum vinum scilicet vj. vrnas propria vectura procuratori dominarum de Chrûg stabiliter representent in Pulcah. Ne autem in posterum de tam euidente venditione ac emptione aliqua possit malignitas suboriri,presentem litteram sigillo domini Chunradi reuerendi abbatis Jerocensis ecclesie nam et sigillo nostro ac domini Stephani de Meisawe, sepefatis dominabus in Chrûg tradidimus roboratam. Huius rei testes sunt, dominus Chunradus abbas Jerocensis, dominus Ebro abbas Zwetelensis, dominus Alhardus prior, frater Otto subprior, frater Dominicus cellerarius, frater Petrus, frater Leupoldus, frater Karolus, dominus Stephanus de Meisawe, Ortolfus de Praitenaich, Wolfhardus de Durrenpach, Engelbertus de Pache et frater eius Hainricus, Sifridus de Meizelperndorf et frater eius Marquardus, Vlricus de Elsarn et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini m°. cc°. lxxxiij. iiij. idus Februarii.

Original auf Pergament, die Siegel fehlen. Geh. H. Archiv.

XLII. 15. März 1283.

Ego frater Gotfridus, commendator fratrum domus Thevthonice per Austriam et Stiriam, tenore presentium profiteor et publice recognosco, quod venerabilis domina Herburgis abbatissa ecclesie Gossensis assignauit mihi decem et nouem marcas argenti, quas frater suus dominus Gotshalcus de Erenvels bone memorie testatus est, et legauit in subsidium terre sancte, obligans me fideliter per presentes quod dictam pecuniam ad prefatam terram per me aut alium certum nuncium fratrem ordinis nostri volo et deferre debeo in ipsius terre subsidium, sine diminutione qualibet, conuertendam et in huius conuersionis testimonium litteras, magistri ordinis nostri reportare prefate domine aut domino Yringo plebano sancti Viti in Prilep debeo aut certe ipsis mitti per certum nuntium procurare. In cuius rei securitatem sigillum commissi mihi officii presentibus est appensum. Datum apud Gosse, anno domini m.º cc.º lxxxiij. idus Martii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XLIII. 21. Juni 1283.

Wir Emch von gots genaden bischolf ze Freisingen, tun chunt allen den di disen brief sehent vnt horent, daz vns gewizzen ist mit der warhait vnt daz vns iz gesagt habent erbaer levt, di da bi gewesen sint vnd iz horten vnd sahen, daz vnser voruar bischolf Fridereich von Freisingen mit saezzen vnd mit ouzgenomener rede, als noch sein brief veriehent vnserem lieben vreunt heren Meynhart dem edelen grauen von Tyrol vnt von Görz, der vogt ist ze Agelay, ze Trient, vnt ze Brixen, daz halbe tayl an der burch Evrs in Vinschev vnt an dem vrbor, daz zů der selben burch höret auch halben tayl verlihen hat ze rethem lehen, im vnd seinen erben als iz di grauen von Mosburch in rether lehens gewer brahten vnz an ir tot von dem gotshous von Freisingen. Nu veriehen ouch wir bischolf Emch daz wir von sunderen genaden im

grauen Meynhart vnserm lieben mage vnt seinn erben den andern tayl an der selben burch Evrs vnt an demselben vrbor daz zů derselben burch gehőret, daz dem gotshous von Freisingen was ledich worden, verlihen haben ze rethem lehen gesuchet vnd vngesuchet, als iz di vorgenanten grauen von Mosburch ze rehtem lehen von dem gotshaus von Freising heten gehabt. So hat avch vnser lieber vreunt graue Meynhart von Tyrol vns gelobt in vnser hant mit seinen trewen vnt hat sich vns des gebunden, daz er vns vnt vnserm gotshous von Frising trewe vnt warhait immer mere laeisten sol unsern vrum ze vőrderen vnd vnsern schaden ze wenden als verre in seine sinne leiten vnd sin maht. Vnd hat vns avch sunderlich gelobt, daz er vnser leut vnd vnser gůt vnd swaz vnser gotshovs an hőret swa ez in seiner herschaft ist svnderlich vor allem gewalte vnt vor allem vnrehtte schermen sol mit gvten trewen des ouch wir im wol getrowen, vnd daz disev lehenschaft als vor bescheiden ist, immer mer stete beleibe, so geben wir im vnd seinen erben disen brief ze aeinem rehtten vrchůnde mit vnserm hangenden insigel, vnt sint diser lehenschaft gezevge maister Heynrich der probst von Wertse, maister Herman der probst von Ardacher, di chorherren sint ze tůme ze Frising, her Heynrich von Woluoltstorf, her Rvtholt der Gebelspech vnsers gotshous dienstman, her Heynrich von Owenstayn graue Meynhartes dienstman von Tyrol, vnd Wilhalm der selben grauen Meynhartes schreiber. vnd dizze ist geschehen an dem vrbar ze Taezzen an der sawe, nach Christus geburt vber tousent vnt zwayhundert iar an dem drei vnd ahtzgistem iar, des nahsten mantages vor sunewenden Johannis Baptiste.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XLIV. 28. Juni 1283.

In dem namen des vater des svns vnde des heiligen geistes. Wir grave Meinhart von Thyrol, von Gorze vnde vogte von Aglay, von Thrient, von Brichsen, vnde herre des

Herzentv̊mes ze Cherden, ze Chrayn vnde der Windischen March, tv̊n chvnt allen den die disen prief hȯrent vnd sehent vnd die iezv̊ sint ze gegenwart vnde her nach chv̊mftich sint, daz wir vnseren getrivwen dieneren hern Gotfrit von Thrvchsen vnde hern Julian von Sebvrch vnserem viztüm von Cherden mit worten vnd ovch mit vnserem brieve offenbar empfolhen haben, daz si an vnser stat mit minne oder mit rechte zervuren vnde zerbrechen scholten den chriech der lange her gewert hat zwischen vnsern getrivwen dieneren meister Heinrich dem probst von Wertse, vnde Chv̊nraden von Paradys vnde sinen erben vnde ander sine vorderen vmbe fvnf hv̊be aigens da ze Domenschik daz vnder Seburch leît, die habent nach wiser levte rat als zwein schidemann die da zv̊ von ietwederem teil erwelt wûrden disen chriech also zerlâit vnde zervûret als dirre brief sagt, also bescheidenleiche, daz di selben funf hûbe eigens dem gotshovs ze Wertse eigenlich svlen vnde ewechlichen beliben, vnde svlen dem probste vnde seinen nachchomen die selben fvmf hv̊be beschermen gegen ir erben vnde allen iren vrivnden vor aller ansprache, darzv̊ habent ovch si also bescheiden, daz aller schade von ietwederem tayle hin ist geleît, vnde sol nièman dar nach sprechen weder si noch ir nachchomen beider tayl, dar v̊ber habent si ovch bescheiden, daz der probst von Wertse demselben Chv̊nraten von Paradẙs vnde sinen erben dreìzich march pfenningen Friescher geben sol, daz der selbe Chv̊nrat von Paradeys vnde alle sine erben von der ansprache vnde von dem chriege getrêten sint, den si nach den fvnf hûben lange her habent gehabt vnde habent die selben fvmf hûbe vreilich dem gotshovse von Werde in des vorgenanten meìster Heinriches probst von Werde hant ovf gegeben vor disen gezevgen, der namen an disem briefe stent. Daz ist her Gȯtfrit von Thrvchsen, vnde her Julian von Sêburch, die ditzes chrieges von vnserem gebot schide levte gewesen sint, darnach her Chv̊nrat von Seburch, Fritze von Havenerburch, Otte von Vinckenstein, Ortolf vnde Pabe die trvchsezen von Chrige

Berhtolt hern Julians svn von Seburch, Hertwich von Thyuen, Albreht von Dietrichestein, her Cheiserman von Cysel-berch. Gotschach der Slvzzeler von Veltchirchen. Gvnther von sant Vêite, Thomas von Hymelberch, darzv̊ die choerherren von Werde, her Wulfinch, her Eberhart. her Nycla der pfarrêre, her Reinher, her Nycla der schv̊lmeîster, dar zv̊ her Amelreich der pfarrer von Fletschach, Nycla der amman von Almenstorf vnde ander ein michelteil vrvmer levte. Daz disiv ebenvnge ymmermêre von ietwederm teile stête vnde vnverbrochen ewichliche belibe, des habe wir zv̊ einem ewigem vrchvnde vnde ander di ze gegenwůrt vnde ze gesihte waren, dise hantveste vnder vnserm hangendem insigel vnde hern Gótfrides von Thrvchsen, hern Julianes von Sêburch, Chv̊nrates von Pardeys gegeben. Daz ist geschehen da ze Chlagenfvrt in der vrônen chirchen, nach Christes gebůrte vber tovsent iare, zweihvndert iare achzich iare am dritten iare, an der heiligen zwelfboten abent sant Peters vnde sant Paules, daz ist an dem sechstem tage nach Svnewenten, seilichleiche geschehen AMEN.

Orig. Perg. 4 Siegel: Geh. H. Archiv.

XLV. 28. Februar 1284.

Quoniam ea que fiunt in tempore, labuntur subito propter fragilem memoriam hominum si non scripturarum remedio et testibus idoneis perhennantur. Nos igitur Berchtoldus dei gratia Babenbergensis ecclesie episcopus tenore presencium scire volumus uniuersos, quod cum dubium quoddam super area et domo in Villaco subtus tilia, contra Milstatensem ecclesiam haberemus, conuocatis nostris fidelibus. videlicet Friderico et Ottone fratribus de Wizzenek, Ottone Vngnado et ciuibus Villacensibus pocioribus et senioribus per inquisicionem diligentem et ueritatis experienciam repperimus: ecclesiam Milstatensem a Babenbergensi ecclesia iure ciuili ex antiquo fore prelibata domo et area infeodatam. Ob singularem autem amiciciam, quam ad venerabilem dominum Fr. abbatem Milstatensem gerimus,

ipsum ac suam ecclesiam in renouacione suorum iurium volumus prosequi gracia largiori, predictam infeodacionem memorate domus et aree cum iuribus antiquitus observatis presentibus fauoris beniuolenciam efficaciter innovantes. In cuius renouacionis testimonium et stabilem firmitatem presens scriptum fieri iussimus, et nostri sigilli robore insigniri. Huius rei testes sunt. Chunradus decanus ecclesie sancti Stephani in Babenberc. Fr. et Otto fratres de Wizzenek, Otto dictus Vngnade, Chunradus. Wernhardus. Ditricus nostre curie capellani et notarii, Thomas, Heinricus Priznik, Pernhardus filius Grimoldi, Vassangus, Henningus et alii quam plures. Datum Villaci anno domini millesimo ducentesimo octogesimo quarto. Tercio kalendas Marcii.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XLVI. 3. Juni 1284.

Ne gesta mortalium diuturnitate temporis in obliuionem in calumpniam deducantur, salubre adinventum est remedium scripturarum. Ea propter ego Chûnradus Phassus de Grifenstein profiteor presentium per tenorem michi et domine Angnese vxori mee per dominum Meinhardum spectabilem comitem Tirolensem de libris trecentis Veronensibus, pro quibus theloneum in Merano et censum domorum siue casalium ibidem habuimus titulo pignoris, nomine dotis dicte uxoris mee annis pluribus obligata, esse plenarie satisfactum, obligationem ipsam cassaui et vanam et nullius momenti esse de cetero iudicans et protestans. In cuius refutationis testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum in Tirol, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo quarto, tercio intrante Junio, indictione duodecima.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XLVII. 18. October 1285.

Nos Albertus comes Gorizie ac Tyrolis. Aquilegiensis, Tridentine ac Brixinensis ecclesiarum aduocatus, tenore presentium profitemur et constare volumus vniuersis, quod

cum reuerendus in Christo pater amicus et consanguineus noster karissimus dominus Emcho venerabilis episcopus Frisingensis nobis proponeret et exponeret uarios defectus quos per iudices et officiales nostros in prediis et hominibus, Hovemarchye Inticensis videlicet pabulationibus, pernoctationibus, herbergis, vecturis, stiuris, angariis et perangariis et aliis quibuscunque indebitis exactionibus, ecclesiam Frisingensem et alias ecclesias eidem ecclesie attinentes conquerebatur michi contra priuilegium inter pie memorie dominum Chunradum predicte ecclesie Frisingensis quondam episcopum et nos confectum indebite sustinuisse, nos per predictum dominum nostrum Emchonem venerabilem episcopum Frisingensem super dampnis et iniuriis huiusmodi commoniti, recognocentes, eadem secundum gratiam ipsius domini nostri episcopi ad bonorum uirorum consilium satisfecimus de eisdem, relaxando uidelicet de viginti marcis, que ratione aduocacie nobis debebantur, secundum continenciam prioris privilegii annis singulis marcas decem, ita quod inposterum nos et heredes nostri annuatim in festo beati Martyni solummodo recipiemus marcas decem seu libras centum Veronensium parvulorum et nichilominus iniuriis et uexacionibus supradictis, quas officiales nostri aut nostro nomine aut proprio motu, seu etiam iuxta consuetudinem, quam nobis post mortem domini Heinrici de Welfsperch uendicauimus predicte ecclesie intulerunt, cedimus et renunciamus pro nobis et heredibus nostris in perpetuum finaliter et precise. Preterea quia judices nostri hominibus et prediis ecclesie memorate nimis graues uidebantur et infesti, nos ob amorem et specialis dilectionis amiciciam predicti domini nostri episcopi Frisingensis sibi suisque successoribus in perpetuum honus predictum alleuiauimus in hunc modum, quod a Podyeprukke usque Apholterpach castellanus seu officialis uel alius, cui dictus dominus noster episcopus uices suas commiserit in hac parte, habebit cognoscere et iudicare de uniuersis et singulis causis et questionibus que mouebuntur et moueri possunt ho-

minibus ecclesie Frisingensis uel ecclesiarum eidem ecclesie attinentium, exceptis casibus infrascriptis, videlicet de proprietatibus et feudis, de homicidiis, uulneribus illatis, ferreis armamentis,oppressionibus virginum et mulierum, latrociniis,furtis,quibus secundum consuetudinem terre incurritur pena mortis,rapinis et incendiis uiolentis,inquibus scilicet casibus iudex noster, qui pro tempore fuerit auctoritatem plenam habet iudicandi. De omnibus vero aliis causis et questionibus castellanus seu officialis memorati domini nostri episcopi cui uices suas commisarit, plenarie iudicabit sicut superius est expressum. Sane si aliquis hospitum vel extraneorum actionem seu querimoniam habuerit, contra homines predicti domini nostri episcopi officialis seu castellanus ipsius habebit cognoscere ac iudicare in casibus ad dominum nostrum episcopum pertinentibus sicut superius continetur. Si vero aliquis uel extraneus contra nostros habuerit actionem aut nostri contra eum, super quacunque causa fuerit, ad nostrum iudicem pertinebit. Ceterum si inter predictum dominum nostrum episcopum et nos super bonis quondam nobilium de Waldekke aut aliis quibuscunque nunc est aut in posterum aliqua oriretur materia questionis uel per formam iuris aut compositionis amicabilis decidatur. In cuius rei perennem memoriam presentem paginam dedimus sigilli nostri pendentis munimine roboratam, testibus subnotatis. Qui sunt domini Friderichus magister militie templi, Chunradus abbas in Weihensteuene. Heinrichus decanus Frisingensis, Gerhardus, Fridericus, Chunradus, Emycho, sancti Andree Mosburgensis,Inticensis et Werdensis ecclesiarum prepositi, dominus Fridericus illustris comes de Ortemburch, Otto de Gesiez,Otto dictus Schalch, Chunradus de Vansdorf, Albertus dictus Proter, milites, Gerlohus de Hertemberch, Chunradus de Haldemberch et alii quamplures. Actum et datum Intiēē. Anno domini m.° cc.° lxxxquinto. In festo sancti Luce Ewangeliste, xiii indicionis.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XLVIII. 1286.

Ich Otte der Schenche von Ried vnd ich Alheit von Ried sin housfrowe wunschen allen den di disen prif ansehent vnd hôrent, alles selden vnd alles gûtes in got. Wir tûn offenlichen chunt vnd uergehen an disem prif, daz vnser herre vnd vnser vater, pruder Chûnrat von Tuln in der prediger ordin, der wilen lant schriber was, vns so lieplich vnd so gûttlich getan hat mit sinem gût mit sinem lehen mit sinem purchrecht, mit sinem perchrecht, mit sinem aigen vnd mit sinem varendem gût, daz vns des wol von sinen triwen genûget hat. Dar vmb so geb wir vnsern gûten willen zv allem dem, daz er vnd vnser vrowe vnd vnser muter suester Eyte sin housfrowe, so ir got genade, vnd ouch vnser suester, suester Katerin, zv dem chloster der vrowen vnd der suester von prediger ordin datz Tuln, daz da haizzet des heiligen Chrûtzes phalncz, pracht gegeben vnd geschaffet habent, vnd ouch das gemachet habent, vnd ob wir dehain recht vnd dehain ansprach, zv den selben gaben vnd zv den selben gûten haben solten, do geste wir von willichlich, lieplich vnd gaerlich, vnd verzihen vns aller der recht, di vns den vorgenanten gûten, vnd an alle dev daz si da zv gegeben vnd gemachet habent, geuallen solten, ez si lehen, aigen, purchrecht oder perchrecht, oder swi ez genant si, daz ouch di vorgenanten vrowen itzů in ir gewer habent. Vnd zu einer gewissen ůrchund, vnd zu einer ewigen stetichait, vber dise rede hab wir in disen prif mit vnsern insigelen gegeben, nach Christes gebûrt vber tausent zwei hundert vnd sechs vnd achzich jar.

Von Aussen: „Confirmatio domini Ot. de Chalnperge et domine Alh. vxoris sue super bonis collatis sororibus.

Orig. Perg. 2 Siegel (1 fehlt). Geh. H. Archiv.

XLIX. 1286.

Nos Wolfhardus judex et vniversi consules ciuitatis Tulnensis, tenore presentium protestamur, quod domina

Engla dicta Graeslinna in necessitatis legittime articulo constituta onere videlicet debitorum, et insuper paupertatis incomodis pregrauata, domum suam, quam habuit in ciuitate Tulnensi iuxta curiam sororum ordinis fratrum predicatorum, in aula sancte Crucis resideucium.rite et legittime vendidit sororibus memoratis requisita prius per ipsam coram nobis dataque a nobis sententia, quod eandem domum, causa necessitatis predicte litere posset vendere, consensu liberorum suorum minime requisito. In cuius rei testimonium presentes dedimus litteras sigillo civitatis nostre legittime roboratas. Datum anno domini m° cc° lxxxvj°.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

L. 6. Jänner 1287.

(1) Anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo septimo, indictione quindecima, die lune sexsto, intrante Januario in domo noua supra pallacio superiori domini Menhardi ducis Carinthie et comites Thyrollis. In presentia dominorum Olrici nobilis de Tüuers, Alberonis de Wanga, Henricus de Rotenburch, Alberonis de Ringelbergo, Henrici burcravii judicis in Bozano, Friderici de Crispiano, Pilegrini de Boçano, Fricii de Truwenstein, Christani Vullarii et aliorum testium rogatorum. Ibique dominus Menhardus magnificus vir dux Carinthye et comes Thyrollis et dominus Matheus nobilis de Wanga vicissim inter se vnus ab altro vocauerunt se bene fore soluti et integrabiliter concordati de omni genere debitorum et factorum pacificati, quod simul agere habebant uel vnus alteri petere posset, de quocunque casu uel facto seu genere fuerit, quod simul facere et agere habebant usque in hunc presentem diem preter quam de comitatu Pontalti et de illis bonis de Magreto seu Inteclari in eo enim suum sit ius ipsius domini Mathey de Wanga. In omnibus vero aliis causis et factis ipsorum generaliter et specialiter de debitis uel de aliis factis eorum se vicissim inter se usque in hunc presentem diem vocauerunt soluti vnus ab altero et amicabiliter concordati.

et si quod instrumentum uel testes reperiretur vel reperirentur alicuius debiti uel alterius cause, que uerteretur inter eos usque in hunc presentem diem pro casso et vano cassis et vanis nullius valoris uel momenti reputetur. Preter quam de predictis rebus, exceptis videlicet de comitatu de Pontalto et de illis bonis de Magreto, et preterea quia ipse dominus Matheus de Wanga se dixit esse minorem viginti quinque annorum et maiorem xvi. annorum jurauit corporaliter nunquam implorare minorem etatem nec petere restitutionem in integrum. dicendo se fore lesum uel deceptum propter minorem etatem, dando insuper ambe partes michi notario licentiam meliorandi istud instrumentum in laude sapientis viri ad maiorem confirmationem omnium predictorum.

Ego Ottolinus domini H. episcopi Tridentini et sacri pallacii notarius huic interfui rogatus et scripsi.

6. Jänner 1287.

(2) Anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo septimo indictione quindecima die lune sexto intrante Januario in domo nouo supra pallacio superiori in presentia dominorum Olrici nobilis de Tůuers, Mathey de Wanga, Henrici de Rőtenburch, Alberi de Ringelbergo, Friderici de Crispiano, Henrici burcrauii iustitiarii in Boçano, Friderici de Trůwenstein. atque Pilegrini de Boçano et aliorum testium rogatorum. Ibique dominus Albero nobilis de Wanga laudauit, ratificauit et confirmauit omnem datam vendicionem, infeudacionem et traditionem seu alienationem bonorum omnium et possesionum factam et inuestituram in manibus condam domini Pertungi de Meies de omnibus illis bonis terris curiis mansibus pratis agris nemoribus pascuis et aliis possesionibus, que et quas condam predictus dominus Pertungus de Meies habuit et tenuit huc usque et visus habere fuit ad proprium uel in feudo uel quocunque alio modo uel jure habuerit a predicto domino Alberoni de Wanga et ab omnibus suis antecessoribus, tali vero modo fecit ipsam

confirmationem in manibus domini Menhardi illustri Ducis ducis (sic) Carinthye et comitis Thyrollis, quod ipse dominus dux et sui heredes in posterum habere et tenere debeant omnia predicta bona que condam suprascriptus dominus Pertungus de Meies emerat ab eo domino Alberoni uel a suis antecessoribus uel quocunque alio habuit titulo et modo ab eis et inuestituram receperit et inde facere quicquit voluerint proprietarie sicuti de aliis eorum rebus sine contradictione ipsius domini Alberonis suorumque heredum et de pacto exspresso prefato domino duci sibi et heredibus suis recipient, promisit ipsum nec suos heredes nunquam in aliquibus bonis et possessionibus predictis inpedire et ipsa generaliter omnia et singula ubicunque fuerint vel reperiri poterint in monte uel in plano ipsi domino Menhardo illustrissimo duci Carinthie et heredibus suis defendere, warantare, et exspedire ab omni inpedienti persona cum ratione sub pena dupli de eo quod nunc valent ipse res et possessiones uel prout fuerint pro tempore meliorate aut valuerint sub exstimatione bonorum virorum in consimilibus locis et reficere omnes exspensas, quas faciet in curia vel exstra in defensione rerum ipsarum et possessionum supra omnibus suis bonis obligandis que pro eo se possidere constituit, dando sibi licentiam sua auctoritate tenutam intrandi et michi notario si opus fuerit istud instrumentum meliorandi sicuti juris peritus dictauerit melius valere.

Ego Ottolinus domini H. episcopi Tridentini et sacri pallatii notarius huic interfui rogatus et scripsi.

Notariatsinstrumente auf einem langen Pergamentstreifen.
Orig. Geh. H. Archiv.

LI. 3. Februar 1287.

S.N. Anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo septimo, indictione xv. die lune tertio intrante Februario in Boçano in domo Hencii Meierlini, in presentia dominorum Henrici burcrauii justiciarii in Boçano, Hugolini de Boçano, Conradi notarii di Ynspruka, Albertini Walhi de Boçano,

WilligelmiNâvte deTridento atqueJohanniProuençali et aliorum testium rogatorum. Cum certum sitFilipumTuscanum de Florencia et fratres suos Morsellum et Nasum et alios fratres suos qui huc usque tenuerunt et habuerunt casanam prestiti in Merano pro quodam facto, quod ad instancias et petitiones prefati Filipi dominus Menhardus exellentissimus dux Carinthye et comes Thyrollis nec non propter sui reuerentiam sub silentio preteriuit quandam grauissimam penam incidisse, que quidem pena per predictum dominum ducem misericorditer fuit composita et taxata usque ad summam quingentarum librarum Veronensium parvulorum, prout idem Filipus verum esse coram suprascriptis testibus asserebat merito ipsam penam incidisse. Preterea ipse Filipus Tuscanus per se suosque fratres suprascriptos absentes et loco aliarum personarum omnium quarum inter est uel interesse posset sub ypotheca et obligatione omnium bonorum suorum stipulando promisit in manibus domini Vschelmi, notarii predicti domini ducis et mei Ottolini notarii infrascripti recipientium vice et nomine ipsius domini Menhardi illustri ducis et magistri, Berthalamey medici et omnium aliarum personarum existentium sub dominio potestate et iurisdictione ipsius domini ducis, quod ipse Filipus nec aliquis fratrum suorum nec aliqua alia submissa persona pro eo uel pro eis impediant impetant uel conueniant aliquam personam uel personas ocasionibus predictis in uillis castris burgis uel ciuitatibus sub pena dupli tocius dampni et interesse in quo ipse persone euenerint culpa ipsius. Insuper idem Filipus dixit quod ipse et fratres sui et omnes alie persone que partem cum eo habuerunt de cassana inMerano cum predicto domino duci et ipse dominus dux cum eis de locatione ipsius caseane et de omnibus aliis causis quas simul agere habuerunt amicabiliter composuisse et determinasse. Preterea ipse Filipus primo tactis scripturis sacris corporaliter ad sancta dei ewangelia jurauit omnia predicta firma et incorupta obseruare et nunquam aliquo iure facto uel ingenio contrauenire. Et quia discretorum premeditatio est periculum

timere et peccatum ubi non est. volens ideo ipse dominus dux sibi et suis prouidere ne sibi suisque contingat in posterum quod aliquando ex praua consuetudine intellexerat fore factum quod aliquando nulla ratione preuia dabantur represalie et vnus pro alio conueniebatur iniuste propter hoc predictam promissionem et securitatem a predicto Filipo accepere ordinauit et quia etiam predicta non in forma iuris ordinarii erant acta set solum quodam pacto seu transactione finita.

Ego Ottolinus domini H. episcopi Tridentini et sacri pallacii notarius interfui huic rogatus et scripsi.

Orig. Perg. Geh. H. Archiv.

LII. 14. März 1287.

Uniuersis Christi fidelibus presentes literas inspecturis frater Raymundus miseratione diuina Uapincensis, frater Romanus Crohensis, Waldebrunus Auellonensis et Glauinicensis. Leo Chalamonensis, Thomas Acerrarum. Leotherius Uerulanus. frater Egidius Turtyburensis et Personus Larinensis episcopi salutem in domino sempiternam. Juxta psalmiste sacrum eloquium in domum domini letantes ibimus. Nos igitur ad ingressum huiusmodi domus domini uiam salubrem reserare uolentes: omnibus uere penitentibus et confessis, qui capellam beatorum apostolorum Petri et Pauli atque Nicolai episcopi in Gerolting Pataniensis diocesis in natiuitate domini. in resurrectione, ascensione et pentecoste. in singulis festis beate Marie uirginis. in dedicatione capelle predicte. in festo beati Michaelis archangeli, beati Johannis Baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum. beati Nicolai episcopi et per octauas festorum omnium predictorum causa deuotionis uisitauerint. uel ad ornamenta prefate capelle siue luminaria manus porrexerint adiutrices aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legauerint ad eandem seu qui ad ecclesiam uel locum quemcumque pia mente conuenerint, ubi dilectus in Christo filius . . rector capelle memorate missam sollempnem celebrauerit seu dixerit verbum dei: de omnipotentis dei mise-

ricordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius patrocinio confidentes dummodo hanc nostram indulgentiam loci diocesanus ratam habere uoluerit singuli singulos quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Rome anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo septimo. Pridie idus Martii. Pontificatus domini Honorii pape quarti anno secundo indictione xv̂.

Orig. Perg. 8 Siegel, 5 fehlen (3 Fragm.) Geh. H. Archiv.

LIII. 30. October 1287.

In nomine Iesu Christi amen. Cum nil amplius quam tristiciam et merorem in hunc mundum afferat miser homo nec etiam inde transiens aliquid secum ferat quam si quid boni vel mali fuerit operatus imprudens dinoscitur et infelix, qui rebus transitoriis sibi creditis comparare negligit diuicias sempiternas. Hinc est quod nos Otto dei gratia archidyconus Car(inthie), plebanus in Treven, presentibus et posteris volumus esse notum, quod secundum infusam nobis ab eo gratiam, qui cooperator omnium est bonorum, tres mansos sitos in villa Christansdorf, nec non feudum iuxta lacum in monte qui dicitur Stermitz, cum prato iacente aput Molzpuhel de proprietate patrimonii nostri, quam etiam accedente consensu omnium fratrum nostrorum a fratribus nostris munere et precio dinoscimur comparasse, cum omnibus attinentiis cultis et incultis quesitis et inquirendis, Milstatensi ecclesie ob remedium anime nostre et progenitorum nostrorum, libere donauimus et donata legauimus quiete omni tempore possidenda. In huius donationis testimonium et perpetuam firmitatem presens instrumentum dedimus sigillorum domini nostri clarissimi comitis Goritie domini Alberti et nostri caractere consignatum, testibus qui eidem donationi presentes fuerunt subnotatis. Qui sunt fideles hii, Dittricus de Pvkchs, Vlricus de Rifenberch, Vlricus de Treven, Raeimbertus de Eberstaein, Otto magister

curie, Gebhardus de Eberstaein, Chunradus de Walhenstaein, Liebardus et Wlfingus de Linte et alii. Actum et datum apud Linte in hospicio Wlfingi, anno domini m° cc° lxxxvij. proxima feria v^a ante festum omnium sanctorum.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

LIV. 31. October 1287.

Nos Fridericus miseracione diuina monasterii Milstatensis abbas et conuentus eiusdem ecclesie tenore presentium profitemur, quod dominus Rudolfus antecessor noster zelo pietatis inductus, mansum vnum situm in villa Maeczleinsdorf, erga dominum Ottonem archidiaconum domini patriarche plebanum in Treuen accedente dyocesani nostri, domini Rudolfi, consensu et nostro, marcis octo denariorum, *quas de prouisione sua residuauerat*, comparauit. Qui mansus est sibi per nos ad suam instantiam pro illo manso, quem olim Heiden*reich* de Togaren legauerat ecclesie permutatus. Et sic eiusdem domini R. preuiis peticionibus a predicto dyocesano nostro et per nos vnanimiter est decretum, quod prefati domini R. anniuersarius, per emolumentum dicti mansi in nostro monasterio perpetualiter celebretur, fiantque dominis et dominabus solatia in victualibus ipsa die prout suppetent dicti fructus. In cuius rei testimonium et cautelam presentem literam fecimus conscribi, et sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum et actum sub anno domini M° ducentesimo octogesimo septimo, ij. kalendas Novembris, indictione prima. In vigilia omnium sanctorum.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

LV. 1287.

Ich Hainrich von Volchenstorf hern Ortolfs svn, tvn chvnt allen den, die disen brief hõrent, daz ich vnd min bruder Hertnit vnserm vetern Chvnraten von Volchenstorf hern Dietrichs svn ze widerwehsil an ainem gvt des wir von im sein gewert, gegeben haben vnser drittail an dem gut, daz

man hie benennet. Der hof ze Nevnprvnne giltet zwelif schilling, der hof ze Chvgeloch giltet sehs schilling, dacz pach zwo hůbe geltent ain pfvnt. der hof ze Chrainmose giltet sehs schillinge. dacz Hausleiten vier hůbe geltent zwelif schilling, dacz Chvkching drev lehen geltent nevn schilling, der zehint den her Otte von der Erl hat, giltet zwai pfunt, ders Reiters hof vnd daz Lôbleins giltet sehs schilling, ain lehen ze Pehaimperg giltet sehezig pfenning. Rudolfs lehen im Raevt vnd driv darzu geltent ainlef schilling, daz der Mo̊ltler hat giltet ain halp pfvnt, daz Hainrichs von Egendorf giltet ain pfvnt, an dem Chinnperge ain halpfvnt. in der Ravbnich ain halpfunt, dacz Rudwaering zwo hůbe geltent ain pfvnt, da selben zwo ander hat der Frôvnbergaer die geltent ain pfunt, dacz Osang, zwo hůbe geltent zwai pfvnt an dem maierhof ain pfvnt, in der maincz viertzig pfenning, dacz Havenperg vnd im tale ain pfvnt, ain lehen hat Pernger giltet ochtzig pfenning. vnder diesem gut ist mir nicht gesvndert, nvr div zwai pfvnt geltes dacz Osange, daz ander gehôrt in vnser drittail, daz selbe drittail benennen wir im vnd bestaetin ims mit vnsern insigeln an disem brief des sint gezevge, her Marchart vnd her Perchtolt Pûhaeven vnd ir baider svne, her Otte Wolfstain vnd sin bruder Arnolt, Vlrich vnd Dietmar von Tuersendorff, Vlrich vnd Perchtolt vnd Marchart Schekchen, Josep, Otte von Zaenning, Ditmar der Schachnaer, Marchart von Osterberch, Hainrich von Stadel, Fridreich Chresslinch, Hainrich Straelaer, Ortolf vom Prunne, Ekprecht von Siczenberg, Herwort, Otte vnd ander genvge. Diser prief wart gegeben nach Christes gebvrt vber tovsent jar, zwai hundert jar, siben vnd ochtzig jare.

Orig. Perg. 2 Siegel (fehlen). Geh. H. Archiv.

LVI. 22. Jänner 1288.

Notum sit omnibus presencium inspecturis, quod ego Albertus plebanus in Chruge profiter vineam meam in Austria sitam que quondam cuiusdam domine dicte Sunprech-

tinne pertinuerat in predio Medlicensis ecclesie iacentem videlicet in Radendorf ecclesie Eberspergensi in honore sancti Sebastiani et sanctorum ibidem in remedium mee anime me donasse, hoc apposito, ut prenominata vinea ad vtilitatem meam possidenda michi commaneat usque post obitum vite mee. vt hec autem firma et rata permaneant has literas sigillo domini Marq. honorabilis prepositi Bavmburgensis vna cum meo sigillari procuraui in maius testimonium veritatis, et hec acta sunt anno domini m°. cc°. octoagesimo viij°. vndecimo kalendas Februarii.

Orig. Perg. äusserst verblichen, die beiden weissen Siegel zerbröckelt. Geh. H. Archiv.

LVII. 4. Februar 1288.

Ad perpetue rei geste memoriam ego Offo de Emberberch tenore presentium confiteor et protestor, quod cum ab illustri principe domino Meinhardo, Karinthie duce impeterer querelose coram magnifico principe domino meo Alberto duce Austrie, pro castro Trüchsen penès Volchenmarcht situm et eiusdem pertinentiis quocunque nomine censeantur et ipsum castrum cum eius iuribus vniuersis demum per sententiam obtineret prehabita deliberacione cum amicis meis diligenti ad informacionem et consilium spectabilium dominorum Alberti et Vlrici Goricie ac Hewnenburch comitum, cum predicto domino meo duce Karinthie Meinhardo, super premissis taliter concordaui, quod omnia iura, si qua in predicto castro Truchsen et hominibus eidem iure fevdali pertinentibus, ac etiam omnibus iuribus eidem intendentibus quesitis, non quisitis, ac etiam inquirendis mihi competere asserebam, prefato domino Meinhardo duce Karinthie et suis heredibus dedi ac etiam tradidi, libera in omnibus voluntate, promittens bona fide, ea que dicto castro pertinent iure fevdali, apud dominos quorum interest ipsa fevda porrigere prenominato domino porrigi debere pro iuribus procurare. Et ut possessioni predictorum castri Truchsen et eius pertinentium, quam pocius lata sententia estimo

friuolam quam directam, liberius cederem ad inductum et instanciam spectabilium dominorum meorum Alberti et Vlrici Goricie et Hewnenburch comitum predictorum, dominus meus Meinhardus, sepefatus dux Karinthie sui gratia mihi donauit argenti quod wersilber dicitur, ponderis Wiennensis marcas quingentas quinquaginta. Vt autem talis protestatio mee cessionis predictorum robur obtineat perpetue firmitatis sigilla spectabilium dominorum Alberti et Vlrici Goricie et Hewnburch comitum vnâ cum karactere mei sigilli appendi presentibus procuraui. Actum et datum coram hiis testibus Laybaci, dominis Alberto et Vlrico Goricie et Hewnenburch comitibus, domino Levpoldo preposito in Volchenmarch, archidiacono Karinthie, dominis Hvgone de Dewino, Vlrico de Reyffenberch, Heinrico de Gesiez, Vlrico de Treven, Eberhardo de sancto Petro, Henrico de Griven et aliis quam pluribus fide dignis. Anno domini millesimo cc. lxxx. viij.º quarto intrante Februario. Indictione prima.

Orig. Perg. 3 Siegel. Geh. H. Archiv.

LVIII. 8. Februar 1288.

Ne obliuio litium mater gestis hominum inducat errorem excogitatum seu adinuentum est laudabile remedium scripturarum. Ea propter nos Meinhardus dei gratia Karinthie dux, Tyrolis comes, Tridentine ac Brixinensis ecclesiarum aduocatus vniuersorum ac singulorum tam presentium quam futurorum noticie tenore presentium declaramus et publice profitemur, quod ob nostre anime ac nostrorum antecessorum ac successorum animarum remedium et salutem, monasterii in Vrevntz, fratribus vallis jocunde ordinis Carthusiensis hanc promocionem et gratiam fecimus specialem videlicet, quod in mutis nostris in Ruppe et Hülle et aliis nostris mutis seu theloneis in illa strata ac uia publica et aliâs sitis de vino, frugibus, oleo, armentis, peccoribus ac aliis omnibus rebus, quas ad domus ac prebende sue ac utilitatem necessariorum suorum per mutas ac thelonea

predicta, duxerint ac decreuerint deferendum, nullas mutas dare debeant uel theloneum aliquale. Quinimo uolumus et damus omnibus nostris thelonneariis, qui in locis predictis nunc sunt uel qui pro tempore fuerint, ut a predictis fratribus et eorum nunciis, nullam mutam ac theloneum exigere debeant uel ipsos in aliquo impedire, contra nostre gratie formam quemadmodum superius lucidius est expressa. In cuius nostre gratie et promotionis testimonium atque robur et ut nostra gratia per nos uel heredes nostros non ualeat inposterum uiolari, predictis fratribus et monasterio supradicto presentes nostras literas dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Actum et datum Laibaci, anno domini millesimo cc. lxxx. viij°. viij°. intrante Februario. Indictione prima.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LIX. 16. Mai. 1288.

S. N. Anno domino millesimo cc. lxxxviij indictione prima, die lune, xvj intrante Maigo in Bozano ante domum Zakerlini sartori in presentia domini Frizi deTraŭwenstain, Haŭgolini filii condam Lienhardi de Bozano, Abelini Centerari adque Zakerlini sartori omnes de Bozano et aliorum. Ibique dominus Geroldus judex in Bozano pro centum libris Veron. Haicius per de Bozano pro C. libris Veron. parvulorum, Ottelinus notarius de Bozano pro C. libris Veron. Jakelinus de Zolstanga pro C. libris Veron. et Dietemarus nomine Penesar de Bozano, jure pignoris obligans x libras Veron. anuatim reditus de domo et stupa balnei in Bozano et omnia alia sua bona constituerunt se fideiussores et principales debitores pro Nicolawo dicto Weiterwirt de Marano, ne ipse hinc ad quinque annorum spacium a proximo festo sancti Johannis de districtu vel extra districtum dominium vel iurisdicionem excellentissimi domini M. ducis Karinthie, domicilium transferat vel mansionem allibi eligat, et si dictus Nicolaws contra fecerit, predicti fideiussores ad solucionem quingentarum librarum Veronensium domino

M. duci vel suis certis nunciis ut premititur in côntinenti sine excusacione aliqua teneantur dare et soluere, bona eorum ad hec omnia obligantes.

Et ipse dominus Geroldus judex supra dictos fideiussores suficientes et securo esse dexit.

Ego Jacobus sacri pallacii notarius interfui rogatus et scripsi.

Orig. Perg. Geh. H. Archiv.

LX. 3. Juni 1288.

Nos Chunradus dei gratia abbas in Altenburch, tenore presentium protestamur et constare volumus vniuersis, quod dominus Wolframmus plebanus de Stregen, capellanus noster, de nostra beniuola voluntate et consensu nostri capituli aream vnam in Ebenprunne sitam, ad ecclesiam suam in Stregen iure proprietario pertinentem dominabus ad sanctum Pernhardum pro tercio dimidio talento deneriorum Wiennensium vendidit et pro eisdem denariis possessiones alias sibi et sue ecclesie contiguas, et magis vtiles, duos videlicet agros, cum pomerio et silua paruula, aput Vulpem de Ekkenstain in recompensam dicte aree comparauit. Ne autem huius empcionis sev vendicionis formam quisquam nostrorum vel dicti plebani successorum valeat irritare, set vt firma semper permaneat atque rata, sanctimonialibus supradictis presentes dedimus litteras sigilli nostri robore consignatas pariter et firmitas. Datum et actum in Altenburch anno domini millesimo ducentesimo lxxxviij.° tercio nonas Junij.

Orig. Perg. das Siegel fehlt. Geh. H. Archiv.

LXI. 24. August 1288.

Offuscare consweuit obliuio mater litium mortalium gesta, que nec adhibitione testium nec anotatione scripture memorie conmendantur. Ea propter nos Meinhardus dei gratia dux Karinthie, comes Tirolis et Goricie, Tridentine et Brixinensis ecclesiarum advocatus reçognoscimus per

presentes presentialiter in hiis scriptis omnibus et ad recognitionem docimus presentium et futurorum, quot nostro dilectoque fidely Ottoni de Werwerg et omnibus suis heredibus ob reconpensationem suorum seruiminum fidelium, que nobis exhibuit et in futurum exhibebit, ita quod sibi contulimus et omnibus suis heredibus ducere propria sua vina per omnia thelonia dominii Tirolensij libere et absque thelonio seu thelonii requisitione et expeditione. Similiter et plura contulimus ipsis ita, quod eorum coloni non tenentur dare aliquam exactionem seu stiwram exaccionatam nec debebunt ipse et omnes suis heredes et sua bona quibus per se fruitur et colit vel que emmit, quod ex eisdem bonis non tenebitur dare quicquam cuiuscunque doni ubicunque ipsa bona sita fuerint in nostra terra in comitia seu domino Tirolensi neque alicui judici excommin (?) aut communitati de hiis respondere tenebitur nec obligatur neque per aliquas stiwras astringi debet. Et quidquid prescriptus Otto aut omnes suis heredes de eisdem bonis conferrent per ephyteosim id tenetur dare donationes et obligabitur seu dona sicuti antea per veteres consuetudines donauit ut suprascriptum est. Et sicut specialiter contulimus dilecto nostro Ottonique fideli de Werwerg sibi suisque heredibus nam bene et dingne erga nos meruit et gratiam nostram, ita quod omnibus nostris heredibus subveniet et omnibus nostris successoribus proderit in futurum eo quia nostro dominio auxiliabilis et vtilis vir est per nostram provinciam et terram et nostre comitie Tirol. Volumus quoque quicquid sibi contulimus ut prefatum et omnibusque suis heredibus ut illud sibi maneat ratum et incorruptum sempiterne aut quidquid sibi postea contulerimus et conferemus sibi et omnibus suis heredibus quod in his ipse suique heredes perpetue debent manere firmati ex quo digne et bene aput nos meruit. Hinc prescriptus Otto noster fidelis de Werwerg atque fidelis noster Vtschalkus de Holcz a nobis petierunt, quatenus dignaremini ipsorum insinuaciones et notificationes audienciis examinare, quas omnes ipsorum antecessores de Holcz te-

nuissent et in potestate habuissent et de Werwerg, adduxeruntque prefati coram nobis bona atestacione et insinatione, quod jura habuerunt in columpnari cann̄ (?) quod wulgariter dicitur wilpan et in venacione de acie vnius montis ad alium. Item ex altera parte a flumine dicti sinigē (?) et pontis in Torlano qui continetur prope nostram domum dictam nouam a parte montis et vallium ex utraque parte aque dicte Athesis. Et venationem piscium seu piscationem et cancrorum ex aqua jam dicta et omnibus riuis seu aquis fluentibus inter presegnia suprascripta et similiter cum nauicūs per eadem aquas et inter presignia. Et debent habere piscatorem piscium ac concrorum quem ipsi possunt locare et dislocare nec aliquis presummat ipsos in hoc inpedire ex parte nostri et sub precepto et similiter non dubitamus hoc ratificari per nostros successores et heredes. Amplius nos insinaverunt quod jus habent et conswetudinem, quod possunt thauros suos et boues eorum ad pascuam mittere seu minare ad communem pascuam et supra brata in loco ubi dicitur in saco usque ad pontem Torlani. Item Vtschalchus de Holtz et Otto de Werwerg produxerunt ante nos bona atestatione, quod ipsi sint advocati ecclesie parrochialis in Tossūs beate virginis Marie et dotis eiusdem et quod ipsi primo ibidem habeant locare sindicos ecclesie et officiales et seponere et ab ipsis rationem exigere et audire saltem cum communitatis voluntate. Et amplius plura habent jura cum aliquis plebanorum ibidem investitur seu investietur,tunc ipsi prefati tenentur esse presentes siue ipse plebanus seu pastor ecclesie investiatur jure sedis apostolice siue dominii Tirol. quoniam ipsorum seniores et antecessores antedictam ecclesiam in primis fundaverunt et dotem et permaiora bona ecclesie donaverunt et dotaverunt dotem predictam et ecclesiam. Item jus habent quoscunque sacerdotes sibi plebanus seu pastor ecclesie assumit seu asumpserit, quod eosdem cum scitu et voluntate suprasscripti de Holtz et de Werwerg asummere sibi debet propterea ut divinus cultus

ampliori sollertia et deuotione teneatur slam si aliquis sacerdotum transgrederetur in diuicio cultu aut contra communitatem vel aliquam communitatem offenderet tenentur predicti de Holtz et de Werwerg habere potestatem seponendy talem sacerdotem et licentiandi nec plebanus debet eum amplius retinere contra prescriptos de Holtz et de Werwerg et communitatem et plebanus debet alterum sibi assummere ipsis convenientem et placentem cum consilio ipsorum et communitatis. Item nec plebanus aliquem ipsorum suorum sacerdotum debet licenciare absque voluntate dictorum de Holtz et de Werwerg ut sciant eius culpe causam sibi inpurgat si tunc fecerit contra debitum juris diuini cultus et tunc ipsum habet licenciare plebanus cum voluntate dictorum de Holtz et de Werwerg. Et quicunque sacerdotum placuerit ipsis de Holtz et de Werwerg et communitati tunc plebanus debet eum ipsis tenere et habere. Item sepedicti de Holtz et de Werwerg habent jura, quod possunt introire dotem predictam et ipsos iubere et postulare escas atque potum omnibus diebus festiuis sine fraude et si ipsis ita non darentur tunc possunt sibi assummere claues et de victu et potu sibi assummere absque froude. Et sic ipsi supradicti de Holcz et de Werwerg debent esse advocati atque defensores ecclesie andedicte in Tisuns similiter et dotis ibidem pro et ad singula ad sepe dictam ecclesiam et dotem jure spectancia, nam vna et eadem est progenies ipsi de Holtz et de Werwerg ipsi habent r̄ii (?) Sic quoque Meinhardy requisiuimus ipsorum atestatorem atque testes subscriptos nam et hii subscripti ad sancta dei ewangelia deposuerunt ipsorum juramenta sic omnia et singula suprascripta ipsis fore cognita et fuerunt hy fidelicet dominus Wernherus miles de Chatzzenzung, Wilhalmus dictus Håring de Furmiano. Perchtoldus dictus de Lebenwergk, Chunradus et Wilhalmus ambo d. de Läneburgch. Item Dietricus de Boymund, Mêtzlinus dictus Hunt de Andrian. Item decem et octo seniores ex judicio quorum nouem erant ex termino judicii in Tisens et quatuor ex termino judicii de

Niwenhausz et quinque ex termino judicii de Läno qui omnes suprascripti vna voce retulerunt, quod omnia et singula que suprascripta sunt ipsis fore cognita. Similiter jam dicti milites et clientes vna cum communitate trium terminorum judicii prescriptorum vna voce fassi sunt et condixerunt vna cum predictis ut superius scriptum est. Et quod noster graciosus dominus dux Meinhardus suis literis affirmasset prescripta omnia Ottoni de Werwerg et contulisset causa serviminum suorum. Ideoque nos docti per informationes et juramenta suprascriptorum ex quo jure dei tenent videlicet jus columpnat (?) canum qui dicitur ꝉetunice wilpañ ad venationem et piscationem piscium atque cancrorum cum navicula et locatione piscatoris et canciarii et sepositionem per terminos suprascriptos videlicet aquarum sive riuorum dicti s'migen et aliorum et pontis Torlani. Et quod ipsi veri sint advocati et defensores ecclesie et dotis in Tisens ut prefertur. Ita peciitque in testimonium noster fidelis Vtschalchus de Holtz et noster fidelis Otto de Werwerg et ipsis prescripta(s) atestationes et insinationes affirmaremus. quod nunc facimus et fecimus notanter ipsis conferendo utrique prescripto nostro fideli Vtschalcho de Holtz et nostro fideli Ottoni de Werwerg ipsis et omnibus eorum heredibus columpnar canum wulgariter wilpan dictum et venationem ferarum pisicum atque cancrorum cum nauicula et capturam insuper locationem piscatoris et cancrarii locandi ponendi et seponendi inter terminos suprascriptos aquarum et pontis suprascripti videlicet sinigen. Eciam conferimus ut sint advocati et defensores ecclesie parochialis in Tisens et dotis. Item conferimus prescriptis si pastor seu plebanus in Tisens non animadverteret aut non teneret seu colationem ipsis predictis de Holtz et de Werwerg per nos colatam tunc jam dicti possunt se intromittere de bonis que ipsorum antecessores dotauerunt ad dictum ecclesiam et dotem et ipsa bona tam diu detinere donec plebanus seu pastor satisfaciat de omnibus que tenetur facere ut superius scriptum est. Itaque nos Meinhardus volumus ut quod om-

nia suprascripta quod antedictus V̊tschalcus de Holtz et Otto de Werwerg et omnium ipsorum heredum atque successorum postulationes aut singula suprascripta qualitercunque nominata forent sicut ipsis contulimus rata habeantur et ut ipsi sepedicti ea pacifice possideant, promittimusque pro nobis heredibus predicto V̊tschalco de Holtz et Ottoni de Werwerg et omnibus ipsorum heredibus in ipsis collationibus sicut nos ipsis contulimus conseruare et defendere contra quemlibet et absque inpetitione et inpedimento conseruare secundum nostrum posse,et quod hec collacio seu colationes a nobis et nostris heredibus maneat sive maneant irrevocabiles predicto V̊tschalco de Holtz et Ottoni de Werwerg et ipsorum heredibus ut appremientur secundum ipsorum merita que nobis fecerunt et faciunt id quod nobis et nostris heredibus et successoribus proderit et prodesse poterit in futurum. Et sic nos Meinhardus pro nobis et nostris heredibus damus in plenam ratificationem presentium literarum munimen evidens, quod nostro sigillo appendenti roborauimus pro et ex parte dominii Tirolis quot factum est in presentia filiorum nostrorum Ottonis et Hainrici de Goldekke,domini Ditrici plebani sancti Viti,domini Vdalrici plebani in Tissuns, Prantochi dicti Jaudes de Bozano, Vlrici de Mores, domini Awtonis militis de Slandersperg, domini Hilprandi de Fvrmiano, Hainrici de Mayenwerg, Clauiri in Newenhaws ceterorumque honestorum. Actum anno dominii milesimo ducentesimo octuagesimo octauo in die sancti Wartholomei.

Ist offenbar falsch. — Das ächte Siegel ist ziemlich ungeschickt angenäht. Vgl. Lang's Regg. IV. 380. (Ist dort als falsch n i c h t bezeichnet.) Perg. Geh. H. Archiv.

LXII. 11. November 1288.

Wier Marchart der rihter, der Heunel der purgermaister, Chůnrat der Munich, her Eberhart der Paungartener, der Alber der Periger, der Levtold, der Hertweich, der Paltram, der Heunel pei dem marichstein, der Chůnrat der Gauzrab, der rat von der stat ze Tullen. Tůn allen den

chunt die disen brif ansehent, vnd sein des offenleich gezeuge, daz prûder Chûnrat von prediger orden, der wilen lantschreiber hiz, dem chloster vnd der stifte des Rômischen chuniges Rûdolfes ze Tullen, vnd den swesteren von prediger orden, diê in demselben chlôster datze Tullen êwichleich wonent sint, der schaffer vnd der gemaeiner phleger er ist von des chuniges wegen, vnd van seines ordens wegen, gechauffet hat wider heren Wolfharten vnd wider sein hausvrowen vron Katrein des Lahsendorfers tohter, di mul dew ob der stat leit, dew heren Levtoldes was mit alle dew vnd darzw gehôret, mit den garten, mit den paumen, mit den velberen di sew vnd der Lahsendorfer da gehabet habent ez sei disehalb des wazzers oder enehalbe des wazzers, mit wûr vnd mit wazzergange vnd mit allew dew vnd darzwe gehoret. Vnd ist der chauf vor vns rehte vnde redleich geschehen mit pûrchherren hant, vnde mit ir chinde hant bestètet mit gewonlicher salmit, vnd hat auch der vorgenant prûder chûnrat denselben chauf vergolten, gentzleich vnd gêrleich, mit der vorgenannten swester gulte vn auch mit ir gût, vnde daz dirre gewerfte alles ensampt, der do redleich vnd rehtichleich ist zvgegangen ein vrchunde hab rehtichaeit, vnde ganczer warhaeit darumbe leg ich Wolfhart an disen brief mein insigel ze einer stetichaeit, vnde ich Marchart der rihter bestèt auch disen brief mit minem insigel, vnd ich Hevnel der purgermaister bestèt auch disen geberfte mit meinem insigel. Dar nahe wir der vorgenant rât von der stat nach heren Wolfhartes vnd siner hausvrowen pet vnd ir willen, vnd nah der vorgenanten swester pet vnde ir willen, beweren vnd bestêten auch disen chauf mit vnserre stat insigel. Dirre gewerfte vnd disew stètichaeit ist geschehen, do van vnseres herren gepûrte waren tausent jar zwaei hundert jar ahte vnd aehtzig jar, an sande Mertines tach.

Orig. Perg. 4 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXIII. 23. November 1288.

Ich grafe Albert von Gorz, begihe vnde tůn chv̊nt an disem priefe, daz ich minem viel liebem brůder, herzogen Maeinhart von Kerntin vnd grafen von Tirol. han gelazen alle mine zolle zem Lůge, ze Sterzingen. ze Inspruke, ze Rukschrien, ze Bozen, in Passir, in der Telle, vnd ze Novders, vmbe sechshvndert march Berner an zehen march von dem nehesten Pertentage der da chv̊met vber ein ganzes jar, vnde sol mir die selben pfenninge geben an Agleieren, den Agleger vor zwelf Berner oder an grozen Veneciern, den Venecier vmb driesich Berner ze den vnder genanten ziln̄, vierhundert marc vor Wînachten die da nehst choment, vnd hundert marc ze hant darnach ze Vasnacht. vnd die andern darnach ze Pfingesten vnd vor islich marc zehent pfunt Berner, vnd schol mir ouch deheinen abganch noch deheinen gebresten nicht reiten von den zollen, vnd han mich ouch vmb den gepresten vnd vmb dem abganch von den zollen seit si min brůder von mir hat gehabt vnz ouf den vorgenanten tach mit minem bruder lieblichen vnd genzlichen verslichtet vnd verrichtet. da ist bi gewesen mins bruder dienstman vnd ritter her Chunrad von Schrofensteine, er Heinrich von Rotenburch mines bruder hofmaister, er Haeinrich von Ovfensteine, vnd mines bruder scriber, er Rudolf Wilhaelm vnd Wsal vnd ander livte mer. Diser brief ist gebn ze Griez tousent jar nach Christes gebv̊rte vnd zweihundert jar vnd acht vnd achzig jar an sente Clementen Tage.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXIV. 26. November 1288.

Nos frater Chonradus dictus abbas de Gerus ordinis Premonstratensis totusque conuentus ibidem notum facimus tam presentibus quam futuris hanc literam inspecturis, quod sacrosancta collegio sanctimonialium ad sanctum Bernhardum ordinis Cysterciensis, aput nos in villa que

Vratigestorf dicitur redditus talenti et xII denariorum, rite ac publice comparauit pro quinto dimidio talento denariorum Wiennensium, eo videlicet pacto, ut sicut nos aretro actis temporibus multis diebus quiete possedimus, sic et ipse absque qualibus molestia predictos redditus proprietatis iure possideant in futurum. Sed quia claustrales inermes sunt, necesse est, ut facta sua scriptis et testibus roborent, ex quo prauuorum calumpniam possint evadere inposterum, ne tranquillitas eorum aliquatinus perturbetur. Ne igitur predictis sanctimonialibus ad sanctum Bernhardum in empcione inter nos et ipsas digne facta sinistrum quicquam oriatur aliquando, hanc literam cum appensione sigillorum nostrorum et aduocacione testium sepedictis dominabus ad sanctum Bernhardum tradimus in robur perpetuum et munimen. Testes vero sunt, Heimo prior in Gerus, Albertus et Ulricus monachi in Zwetil, Perngerus plebanus in Drozindorf et alii quam plures. Acta sunt hec ad sanctum Bernhardum anno ab incarnacione domini m° cc° lxxxvIIJ. vJ. kalendas Decembris.

Orig. Perg. (die beiden Siegel fehlen). Geh. H. Archiv.

LXV. 1288.

Ich Ortolph von Griven tv̊n chunt an disem prieve allen den die in lesent vnd den er gelesen wirt, daz ich allen den erbteil den mein howsvrowe vrow Margrete hat gehabt ze Seldenhoven nach ir ene vnd nach ir ane, gesůchet vnd vngesůchet an holz vnd an weide swie ez geheizen ist, mit ir gunst vnd mit ir willen geben han Cholen von Seldenhoven vm virzich march silbers, des selben chowfes vnd des gewerves sint gezewgen, Offe von Emberberch, Heinrich von Wilthowsen, Vlreich von Marchpurch, her Mathey von Merenberch, Ortel von Rosenawe, Albrecht ab dem perge vnd Vlreich der schaffer, Fridreich der schreiber vnd ander piderbe lewte den ez chunt vnd gwizen ist, vnd daz chowf vnd der gewerve stet vnd vnuerbrochen peleibe, des gib im disen prief zeinem vrchunde der

warhait mit sampt meinem insigel. Der prief ist geben ze Saeldenhoven in dem marchet nach Christes gebvrde towsent jar zwei hundert jar an dem achtodem vnd achzigistem jare.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXVI. 11. November 1289.

Wir von Schonneberch, ich Hadmar der elter, vnd ich Hadmar der iunge, wir zwene vetern tůn allen den chunt die disen brief an sehent, vnd veriehen sin auch offenleich, daz wir durch di stat ze Tullen, durch ir êr vnd durch ir vrum, des gestattet haben, daz die swester des prediger orden ze Tvllen ein wůr geleit habent ainhalb auf vnser aeigen, damit si aeinen arme der Tunawe gelaitet habent auf ir mul, niht alein ir chloster, halt alles der stat ze Tullen ze vrum vnd ze gemach. Darzů veriehe wir auch des, daz wir willichleich an gevêr gelobet haben, daz wir der wůr vnd auch des wůrslages gewer vnd scherm wellen sein, mit vnser selber chostte vnd mit vnser mů, gegen allen den die da engegen ihttesicht ze sprechen habent vnd doch gerleich gen allen den die iht gůter habent ze nidern Schonpuhel, vnd swelhen schaden mit rehtte oder mit gewalt si enphingen an der selben wůr, den schule wir genzleich vnd gerleich der vorgenanten swestern vnd der stat ze Tulln ablegen, vnd schol dev stat vnd sev daz haben auf vns vnd auf vnserem gůt. Des geb wir in disen brief zeinem vrchund vnd zeinem gezevg, versigelt mit vnser peder insigel. Des sint gezevge her Heunel ze Tullen, her Ditreich der Chogler, her Wolfhart von Posschendorf, her Wolfhart ze Tullen, her Eberhart der Paungartener, her Vlreich der Munich, vnd ander vrum levt. Diser prif ist gegeben nah vnsers herren gepůrt vber tausent jar zwaihundert jar neun vnd ahzig jar. An sand Mertins tach.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXVII. 24. August 1289.

Quicquit agitur cum tempore, ne simul cum tempore labatur, literarum memorie et sigillorum appensionibus perhennatur. Nos igitur Poppo de Grvenpurch vna cum filio meo Vlrico, notum facimus tam presentibus quam futuris omnibus, hanc literam inspecturis, quod nos Perhtoldo filio Sifridi Neuzelini et vxori sue Gerdrude et pueris suis iam viuentibus et super venientibus post obitum matris vxoris sue nisi tunc bona voluntas eius consenserit contulimus iure feudali vineam sitam in Retenpach, coniacentem in Spitze et quatuor feoda in Ekmansoede contulimus titulo feodali perpetualiter possidendas conditione tali, quod tutor atque defenssor, predictorum bonorum eorum esse teneor, vna cum filio meo Vlrico. Vt hec actio firma et rata permaneat et inconfulsa presentem cedulam damus sigilli nostri munime roboratam. Et huius rei testes sunt dominus Hainricus plebanus de Maretpach, dominus Hainricus de Lauffen, Otto Dorfmaister, Chunradus filius Wisentonis, Sifridus Neuzel, Ludwicus frater suus Alrammus Reuschel, Otto Wrster, Hertelo de Ezendorf, Ekhardus monetarius, Hertelo setzer, Pilgrimus eisener, Chvnradus Cytwar, Dietricus Hungerperger, Hainricus Weizlam, Leupoldus Mezzerer, Vlricus super cellari, Fridericus hofmaister, Duringus Neuzzel, Pilgrimus frater suus Vlricus notarius et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini m° cc° lxxxviiij. datum in Anaso in die beati Bartholomei.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXVIII. 1. December 1289.

Ich vrow Margret vnd mein wirt Jans von Rôr verichen an disem prief daz wir mit gûtem willen vnd mit gûter bedecheit von Hoy heren Jacoben, der pûrger ist da ze Wienn haben ze choufen geben drev funt geltes an funf vnd sehzech fenninge vmb oht, vnd zweineck funt vnd

sein der schône gewert, dev selbe gulte leit da ze Gvmpendorf vnd ist auch mich Margreten an gevallen von meiner ane vrowen Margreten von Swarzenaw vnd ouch gegeben vnd sein ŏch, des gûtes vnd der gulte als da vor geschriben ist heren Jacobes scherm gegen den ob iemen dar ouf sprêche ed sprechen wolde, daz dise sache also beleibe mit chraft vnd vnzebrochen, so geb wir heren Jacoben disen prief versigelt, mit vnserm insigel, zeiner warnunge vnd zeinem vrchv̊nde mit den gezeugen, die wir her nach nennen vnd owch derpei sint gewesen. Daz ist her Weichart der alte von Pelenheim, her Greif von Wienn, Pilgreim vnd Gorge de Chrigler, her Vlreich, heren Chv̊nen svn vnd ander genv̊ge frume levte die pei dem choufe waren. Disen prief hab wir gegeben, do fon Christes gepurt ist gewesen tousent zwei hundert iar vnd newen vnd achzech jar. des nasten tages nach sand Andereas tage.

Orig. Perg. 3 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXIX. 3. Februar 1290.

Nos Walchunus dei gracia abbas in Altenburch, notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, hanc litteram inspecturis, quod cum dominus Wolframmus plebanus de Stregen, cappellanus noster nomine ecclesie sue que nos iure respicit patronatus proprietates quasdam sue ecclesie contiguas pro tredecim talentis denariorum Wiennensium apud Fridericum Wulpem de Ekkenstain comparasset, nec eandem haberet persoluere pecunie quantitatem, memoratus dominus plebanus nostram accedens presenciam proposuit, quod pro resolucione dictarum possessionum ecclesie sue magis vtilium venerabilibus sanctimonialibus, dominabus ad sanctum Pernhardum in Chrûg, aream vnam ibidem sitam soluentem xl. denarios, cum exeniis suis pro tribus talentis et lx. denariis vendidisset et super eo fauorem nostrum petiit se habere. Nos vero pensata vtilitate fructifera ecclesie nostre in Stregen prelibate de consensu beniuolo capituli nostri · et amicorum nostrorum,

ac proborum virorum consilio fideli ad hoc factum nostram dedimus voluntatem. Ne autem aliquis successorum nostrorum hanc empcionem siue vendicionem rite factam imposterum valeat irritare, presentes literas inde conscriptas iam predictis dominabus ad sanctum Pernhardum in Chrůg tradidimus in evidens testimonium et cautelam sigilli nostri munimine roboratas. Huius rei testes sunt dominus Chunradus de Strenich, dominus Nycolaus custos, Sifridus scolasticus, Andreas cellerarius, fratres in Altenburch, dominus Paulus plebanus de Rorenpach, dominus Heinricus de Pach, Heinricus Wiltperger, Heinricus Dachpech, Gotschalcus de Fronhoven, Vlricus et Otto fratres de Grueb, Hartlibus de Rosenberch, Fridericus Wulpis, Albertus Roussher, Ditmarus, Vlricus, famuli domus nostre et alii quam plures laici fide digni. Datum et actum in Altenburch, anno domini m. cc. lxxxx° in die sancti Blasii martyris et episcopi.

Orig. Perg. (das Siegel fehlt). Geh. H. Archiv.

LXX. 1290.

Ich Hainrich von Rohacz tuen chunt allen den die disen brief ansehent oder hőrent lesen die nu sint, oder her nach chunftig werdent. Daz ich mit guetem willen, vnd mit vurdahtem muete ain guet, daz mich von miner mueter an erbet, daz an der Welick gelegen ist, vnd daz Rudolf der vaiste vnd Levpolt sin bruder von mir zv lehen habent, gegeben han minem lieben ohaim herrn Sifride von Chranchperch vnd sinen chinden mit allem dem reht, vnd es mich an erbet vnd vrlaube den vorgenanten brudern Rudolfe vnd Levpolde, daz si es von im zv lehen empfahen. Daz disev rede also stete belibe vnd vnvurwandelot, so gib ich dem vorgenantem herrn Si. von Chranchperch, vnd sinen chinden disen brief bestetiget mit minem ingesigele. Des ist gezeug min ohaim Friderich der junge von Chungesperch, Vlrich von Absperge, Otte von Ecke, Dietmar von Hard, Vlrich von Braten, Sifrid der schreiber vnd ander biderbe

leute, die da bi gewesen sint edele vnd vnedele. Diser brief ist gegeben da von Christes geburt gewesen ist tausend jar zwaihundert jar in dem neunzigstem jare.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXI. 31. Mai 1291.

Ich Herman von Wolfgersorf tv̊en chunt allen den die nv sint vnt hernach chumftich sint vnt die disen prief ho̊rent, sehent vnt lesent, daz ich mit gv̊etem willen vnt mit verdachtem mv̊ete meinem schaffer Gotschalchen han ze chauffen geben zwaei lehen daze Oertbeinsdorf vnt ze Schoenpuhel ze rechtem aeigen vm zwelf pfunt an aeinsmindreizich phenninge Wienner mv̊nz vnt vergih auch an disem daz ich dez selben vor genanten aeigens sein scherm schol sein ob in iemaen ansprechę, swelhen schaden er dez nem den selben schaden scholt ich im ablegen. Daz disev rede stet vnt vnverbandelt beleibe, daruber gib ich im disen prief mit meinem insigel vnt mit mit meins vetern insigel V̊lreichs von Wolfgersdorf vnt mit den gezeugen die hernach geschriben stent. Daz ist Dietreich mein veter, vnd Otte von Wolfgersdorf, her V̊lreich der Pirchan, Dietreich der Vlans, vnt Werenhart sein průeder, Haeinreich der Eisawer, V̊lreich der chamerer vnd Ratolt. Do daz geschach do waz von Christes gewůert tousent zwaei hundert vnt aein vnde nevnzich jar an dem haeiligem oufaert tage.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXII. 2. October 1291.

Ich Albrecht von sent Peternelle vergih offenlich an disem brieve vnd tvn chvnt allen den die disen brief lesent, oder hoerent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz mir her V̊lrich von Chappelle gelihen hat nevnzich march alter phenninge ovf allez daz, daz ich gehabt han datze Stetelndorf ez sei an lehen, ez sei an belehenten levten, ez sei an dem gerihte, vnd ovf allez daz, daz ich in demselben dorfe ze lehen han gehabt von minem herren,

hern Friderichen dem bvrgraven von Nvernberch, ez sei ze holtze oder ze dorfe versvecht oder vnversvechet, daz han ich im ovf gegeben fver daz vorgenant gvet vntze ovf sant Jorgen tach der nv nehste chvnftich ist mit solher beschaidenhait, gib ich im dem vorgenantem hern Vlrichen hin wider an dem vorgenantem sant Jorgentach die nevnzich march alter pfeninge, so ist mir von im ledich worden allez daz, daz ich im ovf het gegeben in dem vorgenanten dorfe, ist aber daz ich im niht wider gib an demselben sant Jorgentache daz vorgenant gvet, so sol ich im nv von dem nehsten sant Cholmannes tach vber ein jar geben hvndert phvnt vnd zwaintzich phvnt newer Wienner phenninge, gib aber ich im der nicht an demselben sant Cholmans tach, so sol daz vorgenant gvet allez sein reht lehen sein von dem vorgenantem bvrgraven von Nvernberch, also mit solcher beschaidenhait, daz er immer fver das rehte phvnt gvlte, daz in vrborn stet, ab sol slahen nevn phvnt Wienner phenninge, daz an ekchern oder an gerihten leit, daz blozze phenninge genant sint, sol er abslahen fver sehs phvnt, vnt daz verlihen gvet fuer drithalp phvnt. Ovch sol dev wervnge geschehen vnd gewert werden in der stat ze Wienne. Daz disev rede also staet sei vnd vestichait hab, vnd vnverwandelt beleibe, darvber gib ich disen brief dem vorgenantem hern Vlrichen zeinem sihtigem vrchvnde diser sache versigelt mit minem insigel, vnd mit disen erwern gezevgen die her nah geschriben sint, daz ist her Stephan von Meyssowe, her Friderich der chamerer von Lengenpach, her Chvnrat von Pilhdorf, Otte von Zelkinge vnd ander biderbe levte genvege. Diser brief ist gegeben datze Wienne des jares, do von Christes gebvrt ist gewesen tovsent jar zwaihundert jar, vnt in dem ain vnt neunzigistem jar, des dritten tages nah sant Mychhels tach.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geb. H. Archiv.

LXXIII. 11. November 1291.

Wir bruder Gotfrid von Clyngenuels meister der huser des heiligen huses des spytals von Jerusalem sancte Johannes ordenes in Tuszchenlande, Beheimen, Mårern, Polen, Oesterrich vnd Styre dun kunt allen den die diesen gegenwortegen brief an gesehent oder horent lesen daz Heinrich geheizzen Currich hat kaufth zv Egenburg zvelf hofstede, vnd zvei lehen. vnd zv Stynkenbrunnen anderhalb lehen vm sine phenninge vnd hat durch sancte Johannes ere Baptisten vnd durch siner sele heil die eigenschaft gegeben vnserm hûs zv Meurperg also, daz er alle jar, vnd sin erben von dem gutde zv Egenburg daz hie vor genant ist sol geben an sancte Michahelis tage zvelf phenninge Winer munze, vnd von dem zv Stynkenbrunnen zvenzich phenninge Winere den brudern zv Meurperg, dirre cins sal auch nich gehoheth werden, daz aber diz dinch stede vnd veste blibe, so ha wir ieme diesen brief gegeben besiegelt mit dem insiegel vnsers priolamptes. Dieses dinges sint gezuch her Heinrich der Riether von Stoyzzendorf, Karl der Crichlaub, Heinrich von Breittenuelden, Diether von Immendorf, Gunther von Meurperge, Vlrich von Grunde, Diethmar von Woldenstorf, Conrath von Cadau, Wikart von Grunde, dar zv ander biederbe lude den diese sache kunt ist, vnd dirre brief wart gegeben in dem ein vnd nûnzegestem jare die da waren vber tusent vnd zvei hundert jar von vnsers herren geburte an sancte Mertines tage des heilegen bisschoues.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geh. H. Archiv.

LXXIV. 1291.

Ich Wlfinch von Sunnberch, tun allen den chunt die disin brief ansehin odir horin lesin vnd ich Heywich von Sunnberch, hern Ottin tôchtir von Slûntz, tun ouch allin den chunt die disin brief an sehin odir horin lesin. Daz ich Hedwich vnd mein wirt her Wlfinch von Sunnberch, beidiv

haben gegebin mit verdachtem mut, vnd mit gůtem willin vnd an allin twanchsal, hern Stephann von Meysowe dem marschalch in Ostirrich vnd sinin erwin die eiginschaft, die wir gihabt habin, an der chirchin datz Slůntz die hab wir im ledichlich gigebin, also daz er da mit gitůn mach alliz daz er waiz, daz sinir sele heil sei, wand wir im also si gigebin habin alz ez uns an erstorbin ist, von onsirm vatir hern Ottin von Sluntz, daz wir ez wol getůn mugin, vnd lobin ovch daz an disim brief daz wir des selbin vőr genantin aeigins sein scherme sein, als lants vnd aeigins recht ist. Nu hat ouch der selbe vőr ginante Stephan von Meysawe vns gegebin wider daz selbe aeigin, daz wir im gigebin haben an der chirchin datz Slůntz, des lep gedinges des wir im gegebin hetin zv vnsirr tochtir, die wir hetin bei hern Dirichin von Gnenitz, des hat er uns ledich lazzin so vil daz uns des ginuegit vnd daz wir in nicht dar an zeichin niwer liep vnd gůt. Daz disev rede stete bileibe vnd vnzebrochin, des gebe wir disin brief virsygilt mit unsirm ynsigil, vnd mit den gizivgin die her nach gischribin sint, her Hadmar von Sunnberch der alt, sein sun Hadmar von Sunnberch, her Alolt von Chyowe, her Chunrat von Puechperch, her Heinrich von Plench, Rapot von Gors, Erchinger von Gors, Heidinrich von Gors, Mïnhart von Staleke, Heinrich von Důrrinbach, Popp von Liebinberch, Ortolf von Konninberch. Daz ist gischehin datz Drozindorf, do von Christis giburt ist giwesin tousint jar zway hundirt jar vnd einiz vnd nyvntzich jar.

Orig. Perg. mit einem angehängten Wachssiegel an einer gelb und blauen Seidenschnur. Geh. H. Archiv.

LXXV. 21. Jänner 1292.

Ich Albrecht hern Albrechts svn von sant Peternellen vergich offenliche an disem briefe vnd tvn chunt allen den die disen brief lesent oder hőrnt lesen, die nv lebnt vnd die hernach chvnftic werdent. Daz ich mit gvtm willen versettzet han allez daz ich ze Stettlndorf gehabt han zv

rechten lehen von minem herrn dem graven Ffriderich pvrcraven von Nv̊rnberch, mit allen div vnd dazv̊ gehőrt, verlehent vnd vnverlehet ze holtz vnd ze velde, versv̊cht vnd vnversv̊cht, vnd daz gericht in dem dorffe da der stokk vnd der galge zv̊ gehőrt, mit allem rechte ez si tot slach oder wvnden def oder notnv̊ft vnd zv̊ richten ein igliche sache in dem dorffe ze Stetelndorf, ffv̊r fv̊mf hvndert marich lőtigs silbers vnd pin oych des gar gewert, vnd han ŏch dem vorgenantem hern Wlrichen von Chappellen daz selbe gericht ovf gegeben vor minem herren dem hertzogen Albrechten von Ősterriche wan er ez zv recht lihen sol. Daz also disiv satzvnge stet vnd vnverwandelt belibe, dar v̊ber gib ich Albrecht von sant Peternelle disen brief ze einem vrchv̊nde versigelt mit meinem aygen insigel. Des sint gezivge die hie geschribn sint, her Stephan von Meichsowe, her Ffriderich der trvchsetz von Lengenpach, her Chvnrad von Pilichstorf, her Ott von Haselowe, her Albrecht von Pv̊chhaim, her Livpolt von Sachsengange vnd ander biderb levte. Diser brief ist ze Wienn gegeben do von Christes gebvrt wârn tősent jar zway hvndert jar nyvnzich jâr vnd zway jar, an sant Agnes tage.

Orig. Perg. 1 Siegel (fehlt). Geh. H. Archiv.

LXXVI. 2. (9 ?) April 1292.

Ich Hertneit von Stadek vnd meiniv chint Alhait, Agnes vnd Preide, vnd ich Livtolt von Stadek vnd mein havsfrâwe ver Diemůt vnd meiniv chint, Dietrich vnd Rv̊dolf veriechen offenlichen vnd tv̊n chvnt allen den die disen brief lesent oder hőrent lesen die nu lebent vnd die hernach chvnftich werdent. Daz wir mit gv̊tem willen daz havs datz Choboltspurch vnd ainen weingarten vnd zwainzich phunt geltes hern Hademar vnd seinen brv̊der hern Rapoten von Valchenberch haben redelich vnd reht verchavft vnd in gegeben zv̊ rechten aygen, wand ich Hertneit von Stådek daz selbe havs halbes gechavft han. Da von mocht ich inz wol gegeben an meiner chinde hant, doch so han ich inz mit

meiner chinde hant gegeben den tail vnd ŏch den ander tail, vnd ich Livtold vnd mein hausfrawe vnd meinin vorgenanntin chint, vnd ich Hertneit mit meinen vorgenanten chinden haben den vor genanten herren von Walchenberch daz havs ze Choboltspurch vnd einen weingarten vnd zwainzich phunt geltes gegeben zv̊ rehtem aygen. Vnd schullen avch des vor genanten havs vnd gv̊tes ir gewer vnd ir rechter scherm sein als man zv̊ reht aygens sein sol nach des landes reht, vnd ob sie niht enwaern, so schv̊llen ir erben des vorgenannten gv̊tes erben sin, vnd ob wir nicht en waeren, so schv̊llen vnser herben irr erben scherm vnd ir gewer sein. Daz dise rede vnd ditz gelv̊bde staet vnd ewich sei, dar vber geben wir ich Hertneit von Stadek vnd ich Livtold von Stadekk disen brief zv̊ einen ewigen vrchv̊nde versigelt mit vnsern zwain insigeln. Diser brief ist ze Wien gegeben, do von Christes gebvrt warn tavsnt jar zwai hundert jar zwai vnd nyunzich jar. In dem manen den man da nennet Abrv̊lle an sant Marien tage von Egŷpte.

Orig. Perg. 2 Siegel (das 1. viereckig, das 2. rund). Geh. H. Archiv.

LXXVII. 14. Mai 1292.

Ich grave Walther von Sterenberch vergihe vnd tv̊n chunt an disem prieve allen den, die disen prief sehent vnd ho̊rent lesen, daz ich Algossen meinem dienere, vnd seiner hovsvrowen vrowen Ottilyen vnd seinen to̊hteren, vnd anderen iren erben gelihen han swaz im von der hv̊be von Go̊rczach an seinem taile angevallen ist acher vnd wisen, vnd stoch vnd steine, vnd han im die genade getan, swaz er noch von mir ze lehen gewinnet, daz ich seiner hovsvrowen der vo̊r genannten vrowen Ottilien vnd seinen to̊hteren vnd anderen iren erben gegeben vnd gelihen han, daz sev als gv̊t reht avf lehen habent als sv̊ne, vnd han im dar vber meinen offenen prief gegeben mit meinem hangentem insigel zv̊ vrchvnde, vnd zv̊ gezevge der staetecheit vnd sint dez getzevgen Sv̊zzman von Sterenberch, vnd Hainreich von Sterenberch, vnd Chole von Treven, vnd Jacob der

Prei, vnd Chvnrat der Trevener, vnd Herman vrowen Engelen svn, vnd Wolfganch von Treven, vnd Niclav der schreiber vnd ander leute genv̊ch. Der prief ist gegeben ze Sterenberch auf dem havse, nach Christes gebv̊rt tavsent iar, zwai hvndert jar vnd zwai vnd newentzech jar an der avfvạrt abent vnseres herren.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXVIII. 24. Juni 1292.

Ego Jeuta relicta quondam Lŏdewici de Speissendorf, per tenorem presencium notum facio vniuersis tam presentibus quam futuris, quod ego cum consensu beniuolo Lŏdewici filii mei necnon ceterorum meorum contuli intuitu diuine remunerationis, ac in honorem beate semper virginis Marie, domui sanctimonialium in sancto Bernhardo ordinisCysterciensis, curiam me ammageriam in Rŏrenpach et locum ville nunc deserte in Reicholfs, ad pratum inibi faciendum, eo quod feno nutriendo locus ipse ydoneus videatur, quo domus predicta permaxime indigebat. Que duo curiam videlicet, ac locum prefatum ipsi domui prenominate pleno atque hereditario iure sicut ea cum heredibus meis possedisse cognoscor, trado libere inperpetuum possidenda manu mea, nec non Lŏdwici filii mei predicti qui singulariter quatuor talenta Wiennensium denariorum percepit a fratre Alberto procuratore yconomoque tunc predictarum sanctimonialium, pro eo quod omni iuri suo quod in eisdem bonis habere poterat, omnino et fideliter renunciavit. Vt autem hec collatio et resignatio bonorum eorundem domui sepedicte quieta et stabilis in perpetuum perseueret, ego et Lŏdwicus iam sepe fatus filius meus has patentes conferimus domine Offemie abbatisse totique conuentui in sancto Bernhardo ad certitudinem rei perpetuam et cautelam, quum vero sigillo caremus proprio, ipsas patentes sigillo domini Stephani de Meissow, marschalci Austrie, qui ecclesie predicte aduocatus est, cuique ipse lŏdwicus filius meus in clientele famulatur ministerio duximus

sigillandas. Testes etiam huius rei sunt, dominus Stephanus de Meissow predictus, Aloldus de Kyowe, Ortolfus de Ronberg, Poppo de Liebenberg, ministeriales, Gotfridus dictus Cynko, Heinricus de Pach, milites, Heinricus de Wiltperg, Heinricus de Dachpach. Actum et datum jn Crůg anno domini millesimo cc.º lxxxxıȷ.º vıȷ.º kalendas Julii.

Orig. Perg. (schön geschrieben), das Siegel fehlt. Geh. H. Archiv.

LXXIX. 6. October 1292.

Ich swester Macze prîorinne des goteshovses von Minnebach mit aller der samvnge, vnd mit dem convente, baeide iunger vnd alter tůn chvnt alle den di nu sint vnd hernach chvnftich werdent, daz wir mit gemainem rat, vnd mit gůtem willen, vnd mit rat brůder Leên des prior prediger ordens von Chrems vnd brůder Heinrichs von Aysteten, des subprior vnd brůder Heinrichs von Nevnburch, geben haben, hern Hadmar von Valchenberch vnd seinem brůder hern Rapot den hof daze Nevpavch vnd den chirichen satze datze Goboltzburch mit der vogtai vnd mit der widem an allen chrig vnd an twanchsail mit alle dem reht, vnd dív selbe chiriche von alter gewonhaeit vnd mit reht her braht hat mit sogetaner beschaidenhaeit, daz wir der vorgenanten herren gwer sein sullen, vmb daz selbe gůt als hie benant ist an disem brif nach landes reht vnd gewonhaeit, swa in des nôt ist, vnd swa si sein bedurfen. Daz dise rede stet belibe vnd vnzebrochen, geb wir in disen brif mit vnserm insigel ze einem vrchvnde mit den zívgen di hie benant sint, hern Vlrich von Chappelle, hern Heinrichs von Pleneche, her Chunrad von Pvchperch, her Wernhart von Dachsperch, her Ortlieb von Winchel, her Otte von Celking, her Ruger von Linsperch. Daz der brîf geben ist, do waz von Christ geburde tausend jar zwai hvndert jar zwai vnd nevnzich jar, des maentages vor sant Cholmans tag.

Orig. Perg. 2 Siegel Geh. H. Archiv.

LXXX. 13. October 1292.

Ich Hadmar von Valchenberche vnd Rapot von Valchenberch, tvn chvnt allen den di nu sint vnd hernach chvmftich werdent, daz wir geben haben auf di Chappelle ze Valchenberch daze V̊zeinstorf zwelif schilling geltes, vur di zwên hôf di wir vnserm geswein hern Vlrichen von Chappelle ze Niv̊nchirichen geben haben, die widem waren auf di vor genanten chappelle, mit sogetaner beschaidenheit, daz wir Hadmar vnd Rapot die vor genanten gulte der chapelle vnd swer sein phleger ist schermen schuln vur alle an sprach vnd fur allen chriͤg, nach landes reht. Daz dise rede stet beliͤb vnd vnzebrochen geb wir disen briͤf dar vber ze einem v̊rchv̊nde mit vnserm insigel, der briͤf ist geben an sant Cholomans tag, do von Christ geburde waren tavsent jar zwai hvndert jar zwai vnd nevnzich jar.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXXI. 11. November 1292.

Ich Chalichoh von Eberstorf tv̊n chvnt allen den di disen brif horent vnd sehent, di nu sint vnd her nach chumftich werdent, daz ich mit miͤner hovsfrôwem gv̊tem willen vnd aller miͤner erben geben han hern Vlreich von Chappelle, hern Pilgreims sv̊n di manschaft auf alle div̊ daz her Rŭger der riͤdmaricher von mir gehabt hat, daz auch miͤn rehte lehen ist von miͤnem herren dem herzogen von Ôsterich, swi daz ist an perchreht, purchreht, an hofsteten, weinkarten, aekern, an vrbor, ze holze, vnd ze velde, versv̊hte vnd versv̊hte (sic) also daz ich hern Vlrichen von Chappelle swenne er an mich fodert, sol auf geben vor miͤnem herren dem herzogen von Ôsterich, oder wer der herzog niht so sol ich iz laisten vor siͤnen chinden, oder wer ich niht so sullen iz miͤn erben laisten, hern Vlrichen von Chappelle oder wer er niht sinen erben, vber daz allez daz . . verschriben ist, laiste ich Chalichoh niht, vnd miͤn erben hern Vlrichen von Chappelle, vnd sinen erben, also daz wir in niht

aufgeben als in dem brîf geschriben stêt, so stet daz vorgenant gůt hern Vlrichen von Chappelle vnd sinen erben zwai hvndert phvnt phenning Winner mvͤnse vnd vber diselben zwai hvndert phvnt sol er vns dannoch phenten oder sin erben vmb hvndert phvnt auf ander vnserm gůt mit gůtlichen willen an chlag vnd allez fůrzog. Daz dise red stet beleib vnd vnzebrochen, gib ich disen brif mit mînem insigel ze einem vͤrchvͤnde mit den zivgen di hie geschriben sint, hern Stephan von Missowe, hern Friderich den chamerer von Lengbach, herrn Otten von Celking, hern Marichart von Mistelbach, her Jakob der lantschreiber, hern Greiffen, hern Otten vnd hern Haymen di brůder sint, hern Vlrichen den mvnsmaister vnd ander biderbe livͤt genvͤch. Daz diser brif geschriben ist do waz von Christ geburde tavsent jar zwai hvndert jar nach nevnzich jaren in dem andern jar an sant Merteinstag.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXXII. 11. December 1292.

Wir her Peter der rihter, vnd der rât von der stat, her Heunel der Půrgraue, Chůnrat der munich, her Eberhart der Paumgartner, her Wolfhart, her Albreht der Perger, Leutold an dem Vronehof, Paltram, Růdmar, Leubman van Chunhasteten, her Jungreich, Chunrat der Gauzrab, Chůnrat der Chrotentaler, veriehen offenlich an disem brief, daz wir des gezeug sein vnd auch mit vnserem rat geschen ist. Daz her Wulvinch van Wald der der vrowen phleger ist hie ze Tulne in dem chlôster mit swester Margareten der priorinne gůtem willen, vnd mit aller der vrowen willen die in demselben chloster sint, hern Chůnraten van Chunhasteten vnd sinen hausvrowen vnd sinen chinden hat verlihen ze rehten lehen di staingrůb dev da leit an dem Vrowenperg ze Chunhasteten auzgenomen des rehtes, daz die vôr benanten vrowen ewichlich alle die stain der seu bedůrfen zů ir pawe oder zu swen sir bedůrfen in derselben staingrůb schulen prechen vnd ne-

men vnd derselben stain schol der vorgenant Chůnrat phlegen vnd hůtten als ein hůtter van reht schol. Da van diene wiͤr heren Cirvasen van derselben staingrůb alle jar ahte phenning an sand Michheles tach, vnd dar vmb daz disev red vnbechrenchet beleib,so leg wiͤr an disen brief der stat insigel vnde der vorbenanten priorinn insigel, zeinem vͤrchunde vnd ze einem gezeug. Diser brief ist geschriben nach vnseres herren gepůrt vber tausend jar zwai hundert jar zwai vnd neunzzig jar nach sand Nyclas tach des phinztages.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXXIII. 5. April 1293.

Ich Chunrat Schench von Wintersteten tuet chunt allen den die den brief ansehent vnd horent lesen vnd vernement, bezevg vnd vergih, daz ich vnd her Friderich von Schafferveld, vnd her Albreht der Proter gelich geholen vnd en ain getragen haben, mit der schidung, die min herre der hohe vnd der ersam bissolf Emch von Freising, an si saczet vnd liez, vnd ich also daz ich vůr di purchhůt, die mir der vorgenant min herre, ze sand Michelsmisse des chumftigen jares geben solt hinz Vdmarvelt, vůr wein, vůr waitz, vůr choren, vůr habern, vůr swein, vůr ches, gens, hvͤner vnd vůr allez daz, daz er mir geben solt, als an miner hantvest benant ist, vnd dar zv daz gelantriht min, di mir min herre geit, hundert phunt vnd sehzen phunt, daz ich mich sein genzlich verzeich, vnd dar zv vier vnd drizzich phunt, di er mir ze erung geit, vnd daz daz also stet, vnd gewis sei vnd beleibe, da gib ich disen brief vber ze vrchůnd vnd ze zevgnůsse behangen vnd versigelt mit minem insigel vnd mit hern Fridriches insigel von Schafferveld, vnd hern Albrehts des Proters, di des dinges schildlevt waren. Der brief ist gegeben dacz Vdmarvelt, da von Christes geburt waren tausent jar zwai hundert jar vnd in dem drev vnd nevnzigstem jar an dem ahten tag nach Ostern.

Orig. Perg. 3 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXXIV. 24. April 1293.

Ich Elsbet von Lengenbach chamererinne in Oͤsterrich vergich an diesem brief, vnd tuen allen den chvnt die disen brief sehent oder hoͤrent lesen, die nv lebent vnd her nach chv̊nftich sint, daz ich den cehent datz Gvntherstorf, der mein rechte lechen gewesen ist, von meinem herren dem apte von Melch, verchovfet vnde gegeben han, ledichleich vnde vreileich, hern Hademarn, vnde hern Rapoten von Valcchenberch, vnde ist daz geschechen mit meines wirtes Friderichens des chamerers in Oͤsterrich, gvetem willen, vnde desselben cechentes, schol ich vnde wil avch rechter scherme vnde gewer sein, als lechens recht ist, vnde daz daz staet vnde vnczebrochen beleibe, des gibe ich den vorgenantenne Valtchenbergern disen brief tzv ainem vrchv̊nde vnde tzv ainer bestaetigvnge versigelten vnde bestaetigten mit meinem insigel, vnde mit den getzivgen, die alhie an disem brief geschriben vnd benant sint, daz ist des ersten, her Livtolt von Chv̊nringe, her Chvnrat von Pvechperch, her Hainrich von Placntch, her Ortliebe vnd her Hademar von Wintchel, her Ortolfe von Atzenbrvkke vnde sein brv̊der Hainrich, her Yrnfrit von Ekkehartsowe vnde sein brvder Gotschalch, her Hainrich von Wynndorf, her Otte der Floyt, her Chvnrat von Revt, Hyltprant von Strazze, Chvnrat von Yrnpoltinge, Arnolt von Veltz vnde Alber der Schreiber von Veltz, vnde ander vrvm levt genvech. Diser brief ist gegeben vnde bestaetigte, datz Aychperch nach Christes gebvrt v̊ber tovsent jar tzwai hvndert jar in dem drev vnde nevntzigstem jar an sande Georgen tach in Gotes namen Amen.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXXV. 21. Juni 1293.

Ich Elizbeth, hern Otten seligen tochter an dem Marchte, hern Hainreichs hovsvrowe von Lovbenberch, vergich vnd tven allen den, di disen brief sehent oder ho-

rent lesen, daz ich minen gv̊ten willen vnd gvnst darzv gegeben han vnd gib, daz min bruder Philippe verchovft hat den weingarten an dem Nvzperg, maister Gotfriden, mines herren des hertzogen oberistem schriber, vmb vierhvndert phvnt, vnd vmb sehtzich phvnt phenning Wienner mvnze, der in der selbe maister Gotfrid gewert hat, vnd bin auch gestanden, vnd sten van demselben weingarten, vnd verzeich mich offenleich, allez des rechtes, des ich hete vnd gehabt han, an dem vorgenantem weingarten. Darvber gibe ich maister Gotfriden disen brief, vnd ze einem grozzerm vrchunde han ich gebeten den rihter vnd di burger ze der Nevnstat, daz si der stat insigel, mit samt dem meinen vnd mines wiertes hern Hainreichs des vorgenanten insigel an disen selben brief gehangen habent. Der brief ist gegeben ze der Nevnstat, des svntages var Svnnewenten, da van Christes gebvrd waren tavsend jar zwai hvndert jar vnd in dem drei vnd nevntzigisten jar.

Orig. Perg. 3 Siegel (das mittlere fehlt). Geh. H. Archiv.

LXXXVI. 13. Juli 1293.

Ich Otte von Nevnburch vnd ich Alheit sein hovsfrowe bruder Chvnrats tochter der weilen lantschreiber was v̊ber Österreich, tv̊n chunt allen den die disen brief hôrent lesen, die nu sint oder hernach chv̊mftic werdent. Daz vmb ainen chriech vnd vmb ain missewende, den zwischen vns, vnd den swestern von Tuln der prediger orden von der Phalntz, des heiligen chreutzes ze Tuln, was vnd ist gewesen, vmb ein hovs ze Tuln an dem Vronhove vnd vmb ain grozev hoftat, den von demselben hovse gelanget vntze zu der pv̊rchmov̊r vnd ouch an daz purchtor der stat, daz gesetzet vnd gelazen wart von vnserre beder wegen an schidleut vnd an schidvnge, der schidunge schidleut sint gewesen, unser vrowe uar Elsbet de herzoginne von Österreich, vnd her Wernhart der Metzenpeche vnd var Reichtze, de schenchinne von Nevnburch, die beschiden iz also, daz aller chriec gelege, daz daz

vorgenante hovs mit der hofstat aigenchleichen vnd gentzleichen schol sein vnser baider vnd aller vnser erben an den grozen stadel der ouf der hofstat stet, vnd an daz ertreich do der selbe stadel ovfe stat, vnd an daz ertreich daz zwischem dem stadel ist, strazhalben gegen dem pů̊rgtor, als brait der stadel ist, durch ouzvart vnd invart, daz den swestern gentzleichen vnd ewichlichen beschaiden ist mit vollem recht vnd die selben schidunge habent die swester stête, vnd ouch wir, als iz an disem brive vorgenannt, vnd geschriben ist vnd verzeihent sich alles des rechtes, des sie zu dem vorgenantem hovse oder hofstat hêten oder gehaben môchten, dar vber gib ich disen brief verinsigelt mit vnser baider insigel zu ainem gewissen vrchv̊nde, du von Christes gebv̊rde sint gewesen tovsent zwai hvndert vnd drev vnd nevntzich jar, an sande Margareten tac.

Orig. Perg. 1 Siegel (abgeschnitten.) Geh. H. Archiv.

LXXXVII. 10. September 1293.

Hadmarus dei gratia ecclesie Nevnburgensis prepositus, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium saluatore. Vt scripturarum serie ac uigili testimonio veritas elucescat, constare facimus vniuersis, quod ad instanciam domini nostri Al. incliti ducis Austrie et domine . . . serenissime ducisse sanctimonialibus in Tvlna ordinis fratrum predicatorum vineam que vulgo Lihtenweingarten dicitur in monte Nuzperge sitam lite, primitus inter ipsas sorores et dominum Ottonem de Ried finaliter determinata, contulimus iure perchreht, decima et iure montano de memorata vinea nostre ecclesie nichilominus reseruatis. In huius rei testimonium presens hec littera nostri sigilli munimine extitit roborata. Huius rei testes sunt dominus Otto decanus, dominus Henricus de Pyela, dominus Perhtoldus magister infirmorum, dominus Henricus de Hovsekk, dominus Rudgerus de Gabatz, canonici, dominus Aloldus de Cheyow, dominus Wlfingus de Wald, dominus Vlricus ante ecclesiam, magister curie, dominus

Otto de Ried, dominus Cholo officialis, dominus Fridericus Hvtstoch, dominus Wernhardus Schiver, milites. Vlricus Asinus, Nycolaus frater suus, Hermannus Ymian, Gerungus et Tazzo filii officialis, Hertnidus magister curie, Livpoldus notarius et alii quam plures. Datum in Nevnburch anno domini m.º cc.º xciij. indictione vj.ª quarto ydus Septembris.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXXVIII. 15. September 1293.

Nos Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio in crastino exaltacionis sancte crucis, nobis apud Brisacum pro tribunali sedentibus, nobilis matrona Agnes, nobilis viri Alberti comitis de Hohemberg, filia cum manu sui aduocati, eidem Alberto comiti suo patri mille quingentas marcas argenti, datas sibi in donacionem propter nuptias, ab ipso patre suo Alberto comite centum marcarum redditus et castrum Montanien, datos et datum sibi a .. quondam suo marito, illustris Meinhardi ducis Karinthie filio propter dotem, dedit et donauit libere coram nobis. In cuius facti testimonium hanc literam exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum anno domini loco et die predictis, regni vero nostri anno secundo.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

LXXXIX. 27. September 1293.

Ich Chunrat, ein ritter genant von Zauch, tuen chunt allen den di disen brief sehent vnde hôrent lesen, daz ich vnde Rûdiger mein sun, der zekagen was mit miner hant, vnt mit der seinen fur vns beide vnd für alle miniu chint, vnde erben, oder nachchomen v̊f gegeben, vnde verzigen han minem herren pischof Emchen von Frisingen, in sine hant, sinem gotshuse ze ewigem recht, an allez vnderdinge, allez daz recht, daz Perehtold von Luchsenekke mit nutz

vnde mit gewer gehabt het, vnde mier vnde minen chinden an sinem lesten geschaffen hat, v̊f dem hus vnd hofstat ze Weidhouen zwischen der statmaur vnd der Ybs, ze swelchem reht er ez her bracht hiet, vnd han gelopt fůr mich, vnd diu selben chint vnde erben, daz wir der vorgenanten v̊fgabe, vnde vůrziht sin vnd seines gotshauses gewer sein, swa vnde swen ez ze recht an vns bracht wirdet fur alle ansprache, diu in oder sein gotshaus an gegen mŏcht von minen chinden oder erben oder nachchomen, vnde veriehen des auch beide, daz der vorgenant vnser herre der pischof, vns darumbe gegeben hat zehen phunt Wienner phenninge nach rate meiner lieben herren hern Marquarts des abtes von Tegernse, hern Hugen des Wildengrauen, hern Otten von Zelkingen vnde der andern, die des vnderteidinger waren, vnde den ez geoffent wart, die hie verschriben sint, her Albrecht der hofmeister, her Heinrich von dem Wasen, her Vlreich von Schafferueld, Ekkehart von Pauleuten vnd ander ritter, knappen vnde purger. Daruber han ich disen brief ze urkůnde heizen verschreiben, versigelten mit minem hanginten insigel, datze Weidhouen, des iares von vnsers herren gepurt tausent iar zweihundert iar in dem dri vnde niunzegistem des suntages vor sant Michelstage.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XC. 27. September 1293.

Wir bruder C. von Hakenberch, maister dacz Meurperg, tůn chund allen den di disen brief lesent, oder horent lesen, di nu lebent oder her nach chunftich sint, daz wir gechaüfet haben dem hause daz Meurperg, ein hofstat des goteshauses aigen von Ebersberch, dacz Radendorph zu rechtem pŭrchret, also daz wir dem vor genanten goteshause, do von dinen schullen alle jar seczich phenning, vnd ze vo . . reht neun phenning, vnd vůr einen sniter drei phenning, swo wir des wider sin dem goteshaus, do schullen si ir reht vollicleichen hincz vns haben, als hincz an-

derm irem gůte daz als vil dinet dacz Radendorph,des geb wir bruder C. von Hakenberch maister dacz Meůrperg disen brief versigelt mit vnserm insigel zu einem sihtigen verchunde. Der brief ist gegeben do von Christes půrt woren tausent jar vnd zwei hundert jar, vnd in dem drei vnd neunzigisten jar des sunnetags vor sand Michels tach.

Orig. auf einem kleinen Pergamente, das Siegel fehlt.

Eine fast gleichlautende, dasselbe betreffende Urkunde ist vom selben Jahre „an sant Michelstag" von Chunraden von Hakenberch ausgestellt worden; „also daz wir dem vorgenanten goczhus, da von dienen schulen alle jar seczich phenning, vnd swaz ein ander holde dienet oder dienen schol, vnd einen sniter, vnd ze voit reht nevn phenning, oder swaz einem andern holden oberhalp oder niderhalp zeliden geschiht, daz lid ouch er, swa wir dez wider sin dem goczhus, so etc.

Orig. Perg. mit zerbrochenem weissen Siegel, auf dem noch ein Hacken in einem Schilde zu erkennen ist. Geh. H. Archiv.

XCI. 21. December 1293.

Wir Chunrat von gotes gnaden erzbischolf ze Salzburch vnd legat des stůls ze Rome, veriehen vnd tůn chunt allen den di disen brief sehent oder hőrnt lesen, daz wir daz gůt darvmbe der probst von Hertzogenburch, ansprach gen vns het, ez si an der wide di prőbstinn Wolframinne hat mit dem gůt daz dar zů gehőrt, oder an der wise di da haizzet Swellerinne mit dem daz darzů gehőrt, oder an der wise di da haizzet Chamerwise, vnd daz darzů gehőrt, oder an anderm gůt, Vlrichen vnserm probst ze Mower verlihen haben vmb 52 phunt Wienner phenninge, also daz daz selbe gůt vnser vrborleutt mit im suln haben. Welden aber si ez niht mit im haben, so belibet ez dem vorgenantem Vlrichen, vnd siner housfrowen Ofineien vnd sinen erben auf den alten dienst den man ê davon hat gedient. Mőht aber der vorgenant Vlrich ainen des gůtes niht gewern, so erlouben wir im, daz er daz vorgenant

aigen ze ainzigen gelazzen mûg vnsern vrborleuten, mit den alten rehten vnd dienst. Doch behalt wir uns besunderlich den weingarten an Stalhouer perige vnd dî hofstat di Hainrich Pêr hat, vnd sint des geziuge vnser lieb brůder in got, her Engelbrecht der abt von sand Peter ze Salzburch, Seifrid vnser schreiber, Rudolph von Vonsdorf vnser vicztum ze Friesach, Vlrich Marchartes sun, Hainrich sin aidem, Prechtel vnder der Louben, Ott der probst von Arnsdorf, Alram der Stiller, vnd ander gezuige.

Der brief ist gegeben ze Wienen do von Christes geburt waren tausent jare zwaihundert jar vnd in dem dritten vnd nivnzigisten jar, an sand Thomastag der zwelif boten.

Archiv der Staatsherrschaft St. Pölten, jetzt Geh. H. Archiv.

XCII. 1283.

Ich Alheit hern Otten hovsvrowe von Nevnburch vnd bruder Chvnrats tôchter der weilen lantschreiber was ůber Oesterreich, tůn chunt allen den di disent brief sehent oder hôrent lesen, daz nach der schidunge die geschehen ist zwischen hern Otten meinem wirte vnd mir, vnd ouch den swestern von prediger orden ze Tuln, von des heiligen crevtzes phalncz, vmb ain hovs an dem Chienmarcth ze Winen, vnd vmb den Lichten weingarten vnd ander gůt vnd vmb ain mûl, di da leit ze Tuln, oben an der stat. Der schidunge schidleut sint gewesen, her Friderich der chamerer von Lengenbach, der Greif von Winen, her Levpolt von Sachsengange vnd der Chaloch von Ebersdorf, vnd vber dise ist mein herre der herzog Albrecht vberman gewesen. Daz mir den mûl halben nach der schidunge deu ergangen ist als êe mit allem dînst vnd recht als ich si gehabt han vor, noch beliben ist, mit der swester gvnst vnde willen, vntze an mein ende. Aver nach meinem ende so gevellet si hin wider de vrowen an, also daz weder mein wirt noch dhain erben mûgen noch enschůln dhain ansprach drouf haben. Vnd vber dise sache so gib ich verinsigelt disen brief den vorgenanten swestern mit meinem insigel,

da von christes gebvrd sint gewesen tousent zwai hundert vnd dreu vnd nevnczic jar.

Von Aussen: Vrowen Alhaiten vber di schidunge.

„Dicz ist ein schaidbrieff oder ein verzeih brieff zwischen den swestern auf aym tail vnd der Alhaitn Schenkin auf dem andern."

Orig. Perg. 1 Siegel († SECRETVM MEVM. T.) Geh. H. Archiv.

XCIII. 28. Jänner 1294.

Ich Otte von Reinek tůn chunt an disem priefe allen den, die in lesent oder hörent lesen die nu sint, oder die noch choment, daz ich meine hofstat ze Gurenz, vnd swaz ich da han enhalp der Glane an dem perge ze Gurenz swaz des sei, gesůchet oder vngesůchet, stoch vnd staine, herem Dyetmar von Greifenvels vnd seines průder chinden, geben han von mir vnd von meinen chinden vnuersprochen mit sochtanem gelubde, wer daz, daz ieman dernach vůrpaz reden oder sůchen wolte, davůr gib ich in auf daz ... gůt, sazz vm zwainzech march silber, der geberve ist geschehen ze Chlagenvurt, nach christes gebůrde ôber tausent jar zwaihundert jar, an dem vier vnd neunzigisten jare, des nesten phinztages vor der Liechtmesse, vnd daz daz stet vnd vnuerprochen peleibe, dar vmme gib ich in disen prief, versigelt mit meinem insigel. Des sint gezeuge her Chůnrat von Seburch, Berchtolt von Seburch, Hainreich der Zehc, Hainreich Lienhartes aidem, Pernolt von Greifenvels, Gôtfrid der Chôppel, Rainhart von Gurenz, Hainz der Moser, Pebel der purger vnd andere vrume levte.

Das Siegel (ein Krug? ein kleines Wappenschildlein darunter) hat die Umschrift S. OTTONIS de Chienenbvrch (?)
Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XCIV. 15. Februar 1294.

IchHadmar vonSvnnenberch tuen chvnt allen den die disen prief ansehent oder hoerent lesen, daz Rvger der Weiger mein chnecht hat chaufet von herem Fridereiche von Wulkendorf vnt von seiner hausuerauwen vnt von seinen erben vnd

von seinen geswistreiden, da ze Velwen fumftehalbe lehen aigens, dev selben lehen geltent vierde halbes phvnt an dreiseich phenninge vnt ain wise giltet dreiseich phenninge, daz selbe gvet hat Rûger chaufet vme siben vnt vierzich phvnt phenninge vnt daz selbe guet hat er mir geben ze rechten aigen, mir vnt meiner hausverauwen vnt meinen erben, vnt daz selbe guet hat mir her Friderreich von Wulkendorf aufgeben, er vnt seiner geswistereide vnt sein hausuerauwe vnt seine erben, auf die rede daz ich Rûgeren daz selbe guet han gelihen ze rechtem purchrechte, im vnt seinen erben vnd seiner hausuerauwen, vnt von demselben guete schol man mir dînen zwene vnd dreisich phenninge an sande Michelestage, dez selben vor genanten guetes dritehalbes lehens vnd ainer wise ist wechsel von dem hailigen chreuze vnt ist mein scherm wider daz selbe guet, daz guet daze Gruebe vnt swaz mir an dem guete da ze Gruebe abginge, daz sol mir her Fridereich vnt sein housuerauwe vro Geisel vnt seine erben mit anderm guete widerlegen, vnt sol mir her Fridereich geben sein insigel an disen prief, dar vber sint gezeuge, her Nicolaus der Vnger, her Eberhart von Wenzesdorf, Gerunch von Asparn, Willehalm der sreiber. Dv diser prief geschriben wart, dv waz von Christes gepurte tausent jar vnt zwei hvndert jar vnt in dem vier vnd neuzichistem jare, des nesten mentages nach sande Valenteins tage.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XCV. 1. Mai 1294.

Ich Gotschalk von Zwentendorf, tv̊n chvnd allen den, di disen prief horent, sehent vnd lesent, daz ich mit gv̊tem willen, vnd mit meiner havsvrawen Alheiten gv̊tem willen, vnd mit verdahtem mv̊t, han gegeben meiner swester Perhten vreileich vnd aigenleich zwai lehen, ainz dacz Oertweinsdorf, v̀nd ainz dacz Schônpvhel, div ich paidev chovfet het dacz meinem herren hern Hermann von Wolfkersdorf ze rehtem aigen. Daz disev rede, vnd disev gab

stet sei vnd vnverwandelt beleib, gib ich ir disen prief mit meines vor genanten herren her Hermannes von Wolfkerstorf insigel, vnt mit den gezevgen di hernach geschriben stent. Daz ist her Rudolf von Chrvmpach, her Johan der Priester, Ott von Ror, Wernhart Ortweinstorf vnd Levpolt von Ortweinstorf, Chvnrat der Hvlber, Peter der Schvtz. Daz ist geschehen dv von Christes gepv̊rd war tavsent zwai hvndert vnd vier vnd nevntzich jar an der zwelif potentag sand Philippes vnd sand Jacobs.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XCVI. 26. December 1294.

Wir Emich von gotes gnaden pischolf ze Freising tvn chvnt allen den die disen prief sehent oder hoerent lesen, daz wir dvrch got vnd ze aller foderist, vnd besvnderleichen, nach pet der edeln vnd der erbern vravn vorn Alhaiten von Reinsperch, haben gegeben mit gvnst vnd mit guetem willen vnsers capitels von Freising den marcht vnd di hofstet vnd div mul ze Randek, di avf vnsers gotshavses aigen gelegen sint, vnd dar zve daz chirchenlehen, an der chappellen ze Randek, alzo daz diselb vrav vor Alhait, hab gewalt vnd vrlavb von vns vnd von vnserm capitel, mit willen des pischolfs von Pazzav den si werfen sol, da selben ze stiften ein verspertez chloster, sand Benedicten ordens, mit ir gvet, vnd mit ir fvederung, ze vier vravn oder ze sechsen, geswestern oder nvnnen, oder als vil si mit ir gvet volenden mag vnd mit zwain priestern di got tegleih da dienen vnd mit einem gesind, daz da zve gehoret. Da wider hat vns di vorgenant vrav vor Alhait gelobt vnd gestetigt mit irer hantvest, vmb daz daz di selb stiftung volbracht vnd volfvert werd, got ze lob vnd ze eren, vnd siner liben mveter sand Marein, inner jars, oder zwair frist ze geben drev hvndert phvnt Wienner phenning damit man derselben samnvng vrbar gewinn, oder si schol ir selbes vrbar sovil darzve gewen als vil fver di vorgenanten phenning geczieehen mag, da mit sich di selb samnvng in gotes

dienst wol betragen mvg. Darzu well wir vns behalten mit des vorgenanten pischolfs gvnst, ze einem recht ewichleichen, daz wir vnd vnser nachomen vreileichen welen vnd dem selben pischolf geantwrten vnd benennen ze geistleicher gab, ein abtessin oder ein maistrinn derselben samnvng, damit si nach got vnd nach recht verricht werden, wir haben avch derselben stift solich gnad getan, swaz di samnvng erchavffen oder ze recht gewinnen mag, solher lehen di avzwendich vnsern hofmarhen gelegen sint swaz si der selben erchavffen vnd gewerfen mvgen derselben lehen aigenschaft geb wier der vorgenanten stift, ewichleichen ze haben,mit vnserm vnd vnsers capitels gvetem willen, dar zve well wir mer, daz wir vnd vnser nachchomen der stift vnd alles des gvetes des si hevt hat vnd nach gewinnen mach, schermer, vogt vnd herre svllen sein, vnd sev beschermen vnd befriden als ander vnsers aigens levt vnd gvet,darzue verding wir mer, ob ieman wer von derselben stift, oder von der samnvng oder swer es wer geistleich oder wertleich vrav oder man der daz werfen wolt, daz di vorgenant stift vnd samnvng ze Randek, vns vnd vnserm gotshavs nicht vndertanich sold sein an der vogtai, vnd an der gab der abtessinne oder maistrinne, an allem dem recht als vor geschriben stet zehant, so sol div stift, mit der samnvng vallen von allem dem recht vnd wir in ze gnaden haben getan. Daz disev red, vnd di sach stet vnd vnzebrochen vnd ewich beleiben, des geb wir der vorgenanten vravn vorn Alhait von Reinsperch vnd der stift ze Randek, disen prief versigelten, mit vnserm insigel. Diser prief ist gegeben ze Waidhoven, da von christ gepvrt warn tavsent iar zwai hvndert iar nevnzich iar dar nach in dem vierden iar an sand Stephans tach.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XCVII. 12. März 1295.

Wand in der vnsteten zergenchlichen zeit elliv irdischev dinch vnstete vnd zergenchlich sint, so bedarf man

des wol, daz man allev gvete vnd nvtzze getat der man lange gedenchen sol vnd wil, also mit priefen vnd mit gezivgen vesten, daz ir die lebintige levte niht vergezzen, vnd daz die chvnftigen levte daran iht zwiveln. Da von ich Herman von Wolfgerstorf vergihe vnd tvn chvnt allen den die disen prief sehent, oder lesent, oder hoerent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint. Daz ich den seligen vrowen von Minnpach, predger ordens verchavft han, mit meiner havsvrowen vro Gerdrvten, vnd mit aller meiner erben willen vnd gvnst, sehzich metzen chornes, vnd drie schillinge pfenninge geltes rehter gvlte, avf ainer mvl, div mein reht aigen was, da ze Oezenstorf an dem Chambe mit allem dem reht vnd mit aller der aigenschaft, vnd ich sie gehabt han, vmb ein genantes gvet, des ich reht vnd redlich gewert bin, vnd setz in ebentivre drev pfvnt geltes avf meinem chavfgvete, da ze Pvetzingen. Daz dise rede stete vnd vnzerbrochen bleibe, dar vber so gib ich Herman von Wolfgerstorf den vorgenanten vrowen von Minnpach disen prief zv ainem vrchvnde vnd zv ainem gezivge vnd zv ainer vestnvnge diser sache versigilten mit minem insigel vnd mit hern Livtoldes insigil von Chvnringen vnd mit hern Vlriches insigil von Cappelle, die diser sache gezivch sint, vnd mit den andern gezivgen die hernach geschriben stent, daz ist her Hertneit von Stadecke, Henrich der Swap von Cremse, Perchtold der Amman von Minnbach, her Goetfrid von Cremse vnd ander bidirbe levte genvch den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist gegeben zv Wienne, do von Christes gebvrt waren tavsent iar, zwai hvndert iar, in dem fivnf vnd nivnzigistem iare, an sand Gregorien tage in der vasten.

Orig. Perg. 3 Siegel (fehlen). Geh. H. Archiv.

XCVII. 31. März 1295.

Ich Dimůt Levtoldes hovsfrowe von Stadekke tvn chunt alle den di nu sint vnd her chvmftich werdent, daz ich geben han ledichleich vnd slechtichleich an allez furzog

hern Vlrichen von Chappelle hern Pilgreims svn vnd sinen erben, daz dorf halbez ze Steteldorf vnd zway lehen, daz min mûter vrê Dimût vnd ich gehabte haben ze rehtem lehen von vnserm herren dem purkraven von Nurnberch mit alle diṽ vnd da zů gehöret ze holcze vnd ze velde, an ekern an zehenten, perchreht oder purchreht, verlehent gut oder vnuerlehent, oder swi iz genant ist, versûcht, vnd vnversûchte, wer aber daz der vor genant vnser herre der purkraf von Nurnberch hern Vlrich von Chappelle vnd sinen erben niht leichen wolt von swelicher shlachte chrig oder irresal daz geschaêch, so offen ich Dimût die vorgenant, daz ich min taeil an dem dorfe ze Steteldorf mit alle div vnd da zů gehöret als vor geschrieben ist gesaczet han hern Vlrichen von Chappelle vnd sinen erben vur zway tavsent march lotiges silbers, dar vber han ich in dem selben halben taeil des dorfes ze Steteldorf daz mich an gehört ein gerichte vnd zehent vnd perchreht daz ich von minem herren dem herzogen von Osterrich gehabte han, daz han ich auf geben vor dem herzogen von Osterrich vnd hat er daz gelihen dem genantem hern Vlrich von Chappelle vnd sinen erben. Daz dise red stet belibe vnd vnuercheret, gib ich Dimût disen brif hern Vlrich von Chappelle vnd sinen erben, ze einem vrchvnde versigelt mit minem insigel vnd mit dem zivgen di hie geschriben sint, daz ist her Heinrich von Stvmberch, der Stuchse von Travtmanstorf, Heinrich von Lihtenstain, Otte von Celking, Havg von Reichenstain, Alolt von Hawnvelde, Stephan sin bruder, vnd ander biderber livte genûch. Der brif ist geben do von Christ geburde waren tavsent zway hvndert iar nach neunczich iaren in dem fvmftem iar an dem antlaz tag.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

XCIX. 28. Juni 1295.

Wir Friderich Burgrave von Nurenberch tvn kvnt allen den, di disen brif an sehent oder horent lesen, di nv sint vnd her nach kvnftik werdent, daz wir daz dorf ze Ste-

telndorf, daz ver Diemůt her Levtoldes witebe von Stadek, vnd Albreh, hern Albrehts svn von sant Petronelle, von vns ze rehtem lehen gehabt habent, daz selbe dorf mit allev div vnd darzv gehört, swi daz genant ist, versvcht vnd vnversucht, als ez div vor genant vrowe ver Dimůt, vnd Albreht der vor genant ist, von vns gehabt habent, gelihen haben ze rehtem lehen hern Vlrich von Capelle, vnd sinen svnen, di er hat bei vern Margareten siner havsvrowen, oder noch gewinnet, vnd wer, daz der selben svn niht enwere, so schol daz vor genant dorf, vnd ander gvt als ez hi vor genant ist, anerben, ander sin erben, di ez zv reht an erben schol. Dar vber gib wir im ze vrkvnde, vnd ze gezevge disen brif bestetiget mit vnserm insigel. Daz ist geschehen zv Kadolspurk nach Criste geburde tavsen zway hvndert jar in dem fvmfe vnd nevnczigist jar an der heiligen zwelf poten abent sent Peters vnd sent Pauls.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

C. 13. October 1295.

Dignum omnino videtur ac consentaneum equitati vt beneficia pro quibus merces expectatur perpetua, prout possunt scriptorum robore stabiliantur perpetuo ne calumpnie pateant malignorum. Igitur nos Bertoldus comes vna cum dilecta coniuge nostra, domina Wilbirgi comitissa de Hardekke, domum atque conuentum sanctimonialium, Cysterciensis ordinis in sancto Bernhardo, pia fidelitate in domino prosequentes, volentesque pro viribus ipsarum quieti ac commodo consulere in futurum, decem talenta reddituum de iure montis in Liutacker, que vir nobilis, dominus Heinricus, comes quondam dictus de Dewin, predecessor noster felicis memorie, simul cum predicta nostra coniuge in primo fundacionis sue inicio contulerat eisdem sanctimonialibus, dum adhuc in Maylan habitarent, non quidem designatis aut assignatis certarum possessionum fundis super ipsa, sed per manum officialis sui per annos singulos offerenda

certo tempore presentabantur; hec eadem decem talenta nos pariter cum prenominata consorte nostra atque coniuge ipsis sanctimonialibus, atque conuentui earum in sancto Bernhardo, amore divine retribucionis, in remedium animarum nostrarum specialiter per tenorem presencium confirmamus. Simulque ad certe demonstrationis tytulum infra scriptas possessiones, quo ad censum possidendum et recipiendum, libere pro eorundem decem talentorum redditibus possidenda in perpetuum eis fideliter assignamus, in Leutacker videlicet villa augeolam, quod vvlgariter daz Öwel dicitur, hoc est omnes vineas infra ambitum loci predicti contentas, jtem omnes vineas et agros, contentas in loco, in den Lůzzen. Item vineas dictas div Pevnth, extra villam in superiori parte. Item vineas que vvlgo dicuntur der Sunneberch. Item vineas que dicuntur der Callenberge. Item vineas dictas vvlgo div Niderpevnth in dem Dörnech. Item vineas in superiori Chůperge in inferiori parte vie vt vvlgo dicitur des Chirihweges. Item augeam vvlgo nuncupatam vndern vèlwern. Item agros dictos inter spinas, quos hactenus ab initio sue fundationis propriis ipse sanctimoniales excolentes sumptibus possederunt. Hec omnia loca prescriptis nominibus designata, cum terminis, spaciis, ac vniversis continenciis suis, sepedicte domui sanctimonialium in sancto Bernhardo, nomine decem talentorum reddituum, que prediximus assignamus perpetuo possidenda. Insuper tres vineas, quarum hec sunt nomina. In Leutacker vnam dictam Swipel. In Pulka, vnam dictam Vitisser, in Retzpach vnam dictam Retzpacher, eisdem damus sanctimonialibus in possessionem perpetuam, pari modo vt predicta excepto quod usum fructum ad vitam amborum nostrum, de ipsis tribus vineis reseruamus, quas post decessum nostrum ad domum sepedictam cum omni iure atque dominio volumus libere pertinere. In horum omnium certitudinem et robur perpetuum domui sepius memorate in sancto Bernhardo, hanc conferimus conscriptionis memoriam utrorumque nostrum sigillis fideliter roboratam. Testes huius facti sunt

dominus Leutoldus de Chvnringe, Albero de Witra, Aloldus de Chiowe et Heinricus filius eius. Hii ministeriales. Herbordus de Symoninge, Vlricus et Otto dicti Pürchdorfer, Otto et Leo fratres de Gravenwerde, Vlricus de Stêten, Hermannus dictus Schober. Hii milites. Heinricus decimator de Widervelde et filii eius Johannes et Wisento ac quam plures alii fide digni. Actum et datum in Retz anno domini m° cc° lxxxxv. iij° idus Octobris.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

CI. 12. November 1295.

Ich Otte von Arnstain pharraer von dem Gerungs tun chunt allen den di disen brief an sehent, daz ich hern Chunrat von Chappell han gegeben vrèilichen, daz gůt daz vro Tůt von Risenstain, hern Dytrichez hausfrowe von Ebelsperch von minem vater vnd von mir hat gehabt in Haedershofer pharre vnd pin dez selben gutez sin gewer fur min muter vnd fur min swester vnd an aller der stat vnd er sin bedarf, vnd daz im daz staet vnd vnuerchert beleibe dar vmb gib ich im disen brief versigelt mit minem insygel. Dirre sachhe sint gezevch, her Vlrich von Chappell, hern Pilgreims sun, her Hainrich von Volchenstorf, der Chunrat von Volchenstorf, Hainrich von Nivnhofen, her Hauch von Reichenstain, her Ruger von Hutte vnd ander piderbe livte. Dirre brief ist gegeben do von Christes geburd waz tausent jar zwai hundert jar in dem fivnf vnd nivnzigistem jar dez naehsten tags nach sant Mertins tag.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

CII. 18. August 1296.

Ich Ditmar von Hohenberch, tven chvnt allen den, di disen brieff sehent vnd horent lesen, daz ich ein ros gechovffet han, wider Baldweinen von Trebense, vmbe drev vnd zwainzich phvnt phenninge, vnd han im vvr di selben phenninge gesatzet zwai phvnt phennich gvlt, meines gvetes in Hezendorf, also ob ich im daz gvet halbez nicht gib

an sand Merteins tach, so schol im ain phvnt der gult ledich sein, daz er daz geb ledichlich den swestern ze Tuln, mit meiner hant, vnd mit meinem gvetem willen, vnd gib ich im ovch nicht daz ander gvͦt halbez ze Weinachten so schol daz ander phvnt gvlt ovch im ledich sein in der selben mazze, vnd daz voder, daz ich iz mit sampt im den swestern ze Tulnt ledichlich ovf geb, vnd er iz von in enphah ze rechten pvrchrecht, vnd diser chovf vnd dicze gelvbde ist geschehen vor meinem ohaim hern Stephan dem Meissower ze Meissowe, des insigel ich im an disen brief gewinnen zv einer merer bestetichait schol, des gvetes er scherm sol sein mit sampt mir vnd daz lob ouch ich der Meissower Stephan, zv sampt im vnd sint des dise herren gezevge, her Ortlieb von Winchel, der Hadmar sein brvͦder, der Wlfinch von Walde, der Hoir, der Vlrich von Chvnesprvnne, der Gebhart von Poisenprvnne, Reitter Hainrich sein brvͦder. Ponhalm, Albrecht von Neidekke, Levpold sein brveder, Meinhart von Dvͦrrenpach, Wernhart von Chledorf, Chvntzlinus von Stocharn, Rvͦger von Engelmarsprvnne, vnd dicze bestetig ouch ich, hie mit meinem insigel, vnd ist diser chovf geschehen ze Meissowe, do von vnserez herren gebvͦrt gewesen sint tovsent iar, zwai hvndert iar in dem sechs vnd nevnzigistem iar an dem nachstem samztag, nach vnser wrowen tach zv der schidvnge.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

CIII. 8. October 1296.

Nos Engelbertus dei gratia Admontensis ecclesie abbas presentibus recognoscimus, nos habere literas domini nostri Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis super exemptione domus nostre in Weidhouen, per omnia in hec verba. „Nos Emcho dei gratia Frisingensis ecclesie episcopus tenore presentium profitemur et constare volumus earum inspectoribus vniuersis tam posteris quam modernis, quod consideratis et recognitis meritis gratuitis et

acceptis amici nostri dilecti, domini Hainrici abbatis Admontensis, quibus nobis et ecclesie nostre conplacuit et complacet incessanter, hanc ei et sue ecclesie Admontensi gratiam duximus non inmerito concedendam videlicet, quod inquilinus domus sue in foro nostro Weidhouen, site iuxta portam que ducit ad Amsteten, quem idem dominus abbas et successores sui ibidem instituerint, pro beneplacito voti sui ab omni onere exactionum, steurarum, vigiliarum, cyrcacionum et contribucionum absolutum perpetuo reddimus et exemptum, vt autem talis gratia ipsi abbati et sue ecclesie per nos facta, aput nos et successores nostros, rata semper maneat et seruetur, has nostras literas exinde confectas sigilli nostri karactere iussimus in testimonium euidens communiri, testibus qui aderant subnotatis, qui sunt, frater Fridericus, quondam magister militie templi et Hugo prepositus Isnensis fratres nostri, dominus Vlricus de Cappella, dominus Otto Celkingarius de Schalach, dominus Yringus plebanus de Prilepp et magister Gerhardus, plebanus de Ydnich. Datum et actum in Weidhouen, anno domino m.º ducentesimo nonagesimo sexto in prima vespera sancti Dyonisii martiris.

Orig. Perg. 1 Siegel (Admont). Geh. H. Archiv.

CIV. 22. December 1296.

Nos Wernhardus dei gratia ecclesie Pataviensis episcopus presentibus confitemur, quod diuini cultus augmentum in nostra dyocesi paterna sollicitudine promouere cupientes, donacionem iuris patronatus, parrochialis ecclesie in Ranndek, quam reuerendus in Christo pater dominus Emicho Frisingensis ecclesie venerabilis episcopus de liberali assensu capituli sui fecit nouelle plantacioni ecclesie sancte Marie prope Randekk ordinis sancti Benedicti cui loco conformitate religionis et situs aptitudine persuadentibus, titulum nomenque inposuimus, vallis beate virginis, quod wlgariter, vnser frovn tal, dici volumus auctoritate ordinaria confirmauimus, ipsam ratam et inconuulsam perpetuis temporibus decernentes. Verum quia

sine temporalibus spiritualia non possunt subsistere, vt abbatissa et sanctimoniales in eodem loco domino perpetuo seruiture, dum ad necessitatem habuerint temporalia, fiducialiter appetant sempiterna, tantôque contemplacioni feruencius inhereant, quantô largioribus stipendiis sunt subfulte. Ecce prouentus et fructus memorate ecclesie in Randek cum omni comodo et vtilitate mense ipsarum donamus et annectimus, benigno et liberali venerabilis capituli nostri accedente consensu, ita tamen, quod propter huiusmodi gratiam ecclesia in Randek et plebs eidem attinens debitis non fraudentur obsequiis, set per duos capellanos ydoneos abbatisse, que pro tempore in dicto loco fuerit, quorum correctionem nobis nostrisque successoribus reseruamus, sollicite et fideliter gubernentur. In cuius rei perpetuam memoriam et firmamentum presentes dedimus literas, nostro et venerabilis capituli nostri sigillis appendentibus communitam. Datum et actum Patauie anno domini m° ducentesimo nonagesimo sexto, xj. kalendas Januarii.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

CV. 13. Jänner 1297.

Ich Leutolt van Chunring schench in Österreich, vergih vnd tuen chunt allen den di disen brief sehent oder horent lesen, di nv lebent vnd her nach chumftich sint, daz mein herre der edel hertzog Albreht van Österreich vnd von Steyr, mit guetem willen meiner vrawen, vravn Elsbeten der edelen hertzoginne vnd mit veraintem muet vnd mit seinem zeitigem rat sein dorf ze Schriche mir vnd meiner hausvrawen Agnesen vnd allen vnsern erben, svnen vnd tohtern mit allem dem reht, vnd ez di fürsten vor meinem herren her braht habent vnd auch er ez hat gehabt, versueht vnd vnuersueht, ze velde, ze dorfe, mit gerihte, mit weisede, vnd mit allem dem nutze, der da van chomen mach, verlihen hat ze rehtem lehen, waer aber daz des got niht engeb, daz ich oder mein hausvrawe Agnes niht enwaeren, vnd an erben verfueren, so sulen daz vorge-

nant dorf ze Schriche meiner vorgenanten hausvrawen Agnesen, swester Elsbet vnd Geisel vnd alliv iriv chint svne vnd tohter mit allem dem reht, vnd wir ez hieten gehabt, ob wir hieten gelebt, haben van dem vorgenanten meinem herren vnd van seinen chinden ze rehtem lehen, daz ez nimmer van in vererben sol vnd also beschaidenleich, swanne daz ist, daz mein herre der hertzog, mein vrawe div hertzoginne oder iriv chint, daz oftegenant dorf ze Schriche van mir oder meiner hausvrawen Agnesen chauffen wellent, daz wir in ez danne ze chauffen sulen geben vmb fumf hundert march beraites silbers, vnd sulen auch si mir oder meiner hausvrawen, dazselbe silber beraites geben mit einander, vnd sol van der march ein lôt abgen, daz si niht gar lôtich ist. Geviel aber daz vorgenante dorf ze Schriche, der oftegenanten Agnesen meiner hausvrawen, swester Elsbeten vnd Geiseln an vnd iriv chind svn vnd tohter als vor geschriben ist, di sulen ez dem vorgenanten meinem herren, meiner vrawen vnd iren chinden ze chauffen geben, vmb daz vorgenant guet als vor belaeuttet ist, vnd lobt auch mein herre der vorgenant hertzog vestichlich, daz er des selben dorfes ze Schriche mein vnd meiner hausvrawen Agnesen vnd ir swester Elsbeten vnd Geiseln, vnd aller ir chinde gewer vnd scherm sol sein fur alle ansprach als lehens reht ist vnd des landes gewonhait. Daz dise rede staet vnd vnzerbrochen beleibe, darvber gib ich disen brief vnd mein hausvrawe Agnes, versigelt mit vnser baider insigeln vnd mit den gezivgen, di da geschriben stent. Graf Berhtolt von Rabenswald, Stephan van Meissawe, Alolt van Cheiowe, Vlreich van Cappelle, Ortlieb van Winchel, Eberhart, Hainreich vnd Vlreich di brueder van Walse, Herman van Landenberch, Vlreich van Chlingenberch, Alber van Hohenstein, Hainreich van Cheiawe vnd ander biderbe laute, den dise sache wol chunt ist. Diser brief ist gegeben ze Wienen an dem ahten tag nach dem Perichtag, da van Kristes gebuert waren ergangen tausent jar zwai hvndert jar in den sibenten vnd neuntzigistem jar.

Orig. Perg. 2 Siegel (1 fehlt, das der Hausfrau). Geh. H. Archiv.

CVI. 13. Jänner 1297.

Ich Vlrich von Rukhendorf vergich vnd tûn ze wizzen allen den di disen brief ansehent oder heorent lesen, daz ich gelobt han dem edeln manne hern Eberhart von Walsse fur mein hausfrovn vron Elspethen, das si ir willen gebn sol dazv, daz ich im mein drittail daz ich hat an dem hovs ze Gunthartstorf vnd den hof vor dem hous an âekher, verchouft vnd gegebn han, daz si im daz bestetig vnd ouch ouf geb, mit allen dem reht, vnd si daran gehabt hat. Dazv̊ vergich ich Leutwein von Werde,daz ich mit sampt hern Vlrich purgel bin, vnd mit im angenomen han, daz fur sein housfrovn vron Elspethen, daz si hern Eberharten daz gůt oufgebn vnd bestetigen sol als reht ist, vnd als si ez ze reht bestetigen sol. Daz ditz gelubde von vns stet vnd vnzerbrochen behalten werde, daruber gebn wir hern Eberhart disen brief ze vrchunde,beuestent mit vnsern insigeln, des sint gezivg her Vlrich von Chappellen, her Ortlieb, her Hadmar brueder von Winchel, her Alber von Chunnring, her Hainrich von Suechnt vnd ander leut genueg. Diser brief ist geschriben vnd gegeben ze Wienne do von Christes geburt waren tousent jar zway hundert iar in dem sibenten vnd neunczkisten iar an dem ahtoden tag, noch dem Perhtag.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

CVII. 21. Jänner 1297.

Ich Vlrich von Grunt vergich vnd tun zewissen allen den di disen brief ansehnt oder heornt lesen, di nu lebent vnd hernach chumftich sint, daz ich mit guetem willen gestanden bin von dem chouf den ich geworben haet vmb hern Vlrichen von Rukhendorf, vmb einen tail den er hâet an dem hous ze Gunthartstorf, vnd han den selben chouf an dem tail lieblich vnd guetlich, lazzen vnd gegebn dem erbern manne hern Eberharten von Walsse ledichlich mit allen dem reht, vnd ich den vorgenanten tail gedingt

vnd gechouft haet. Ich bin ouch des guets vnd der pfenninge gewert vnd sint mir widergegeben, darumb ich ez gechouft hêt, vnd daruber han ich gelobt ob Friderich von Rukhendorf dehainen chriech oder dehain red ouf den vorgenanten tail, den ich hern Eberharten gegeben han, hab oder habent werde, daz ich daz gegn im ouz pringen sol vnd fur hern Eberharten von Walsse des gesten sol. Daz dise rêd vnd dise sâche von mir stêt vnd vnzerbrochn behalten werde, daruber gib ich im hern Eberhart von Walsse disen brief ze vrchunde beuestent vnd bestetigt mit meinem anhangunden insigel, vnd mit den erbern geziv̂gen, di hie geschriben stant, daz ist her Vlrich von Chappellen, her Otte von Celkingen, her Alber von Chunnringen, her Chûnrat, her Hainrich brueder von Praitenvelde, her Vlrich von Ritzenzorf, her Friderich sein sun vnd ander erber leut genuech di dabei waren, vnd den dise sâche chunt ist. Diser brief ist geschriben vnd gegebn do von Christes geburt wâren tousent zway hundert iar in dem sibenten vnd neûntzkisten iar des mentages an sand Agnesen tach.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

CVIII. 13. Februar 1297.

Wir Graf Gebhart von Hyerzperch verichen vnd tv̂n chvnt allen levten di disen brief sehent oder horent lesen, daz wir mit vnserr lieben havsvrawen Sophein gûtem willen vnd gvnst verchauffen vnd verchauffet haben, vreileich reht vnd redleich, dem hohen fvrsten herzogen Albrehten van Osterreich vnd van Steyr, vnser grafschaft Lytschawe vnd Haidenreichstain, vnd swaz darzû gehôret, ez sei aigen oder lehen, dôrfer, chirchsaetz, mvl, waide, wismat, perg oder tal, holtz, walde, versûcht oder vnuersûcht, wazzer, vischwaide vnd swi ez genant sei vnd auch swaz di purkgrafen von Gors van vns ze lehen haben gehabte mit allen den eren, gerihte, wierden vnd nvtz als wir di vorgenanten grafschaft Litschawe vnd Haidenreichstain vnd di anderen aigen vnd lehen, als da vor geschriben stat, selbe gehabt

haben umb drithalb hvndert march silbers Wienner gewihtes vnd sein auch des selben silbers gar vnd gaentzeleich gewert vnd verrihtet vnd setzen vns des selbes chavffes vnd gůtes rehten gewern gen aller ansprach, vnd darvber ze einem ewigen ůrchůnde, geben wir disen brief mit vnserm hangundem insigel versigelt. Diser brief ist gegeben ze Pazzawe an dem svnntag do man sanch Exurge, do van Christes gebůrt waren tausent zwai hvndert jar in dem siben und nevnczigistem jar.

(S. Lichnowsky II. Regesten Nr. 69.)
Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

CIX. 29. Juni 1297.

Ich Vlreich von Rucchendorf vnd mein housvrov ver Elspet vnd vnsriu chint, Elspet, vnd Lieb, vnd Margret, vnd Hainreich, vnd Nykla, vnd Ott, vnd Pernolt, vnd Wernhart, vnd Fridreich, vnd Vlreich veriehen vnd tuen chvnt allen den die nu sint vnd nach chunftich werdent, daz wir den edlen herren hern Hadmaren vnd hern Rapoten van Valchenberch gesatzet haben vnbedwunchleich vnd an all arglist sechczehen giuchart acchers die genant sint Vnterrais, datz Gvntharstorf vmb ains min dreizzich phvnt niur Wienner phenning ouf sand Marteins tach der nu naechst chvmt, vnd ist des aigens des die vorgenanten herren van Valchenberch van den herren van Raetelperg vnd van ir housvrovn gelost vnd gechouft habent also ob wir die vorgenanten aeccher vmb daz vorgenant guet an dem nachsten sand Merteinstach hiur des iars nicht losen, daz sin mit allem vnserm guetem willen mein vnd meiner housvrovn vnd meiner chindlein, die wir nu haben vnd die wir nach gewinnen, den edlen herren hern Hadmaren vnd hern Rapoten van Valchenberch vnd ir erben vnd ir geslecht aller ding ledich sein, mug aber wir gelosen, so shull wir die vorgenanten ains min dreizzich phvnt phenning den herren van Valchenberch in ir hous datz Valchenberch geben, ist daz vns iht irret, so shull wir in siu senden mit

solchen poten, da die herren van Valchenberch mit gewert werden, vnd daz diu red vnd gesheft staet vnd vnczeprochen beleib, geb wir den vor genanten herren van Valchenberch den prief versigelt mit vnserm insigel vnd mit den cziugen die darnach geschriben vnd benant sint, des ersten her Liutolt van Chvnring, her Chvnrat van Potendorf, her Vlreich van Chappell, Alber van Chvnring, Seifrid van Plaench, Gotshalch van Ekchartsov, her Chvnrat van Reutt, her Fridreich van Prunn, Chvnrat van Windistej, Hylprant van Strazz, Ruedel der Amman. Daz daz geschehen ist des ist van Christes gepuerd tousent iar tzwai hvndert iar in dem sibenten vnd niunczgistem iar an sand Peters tach, datz Haedreichstorf pei dem Champ.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geb. H. Archiv.

CX. 16. October 1297.

Ego Fridericus de Lihtenstain, vniuersis quorum interest, cupio presentibus fore notum, quod ego beneficia (bna?) mea videlicet, redditus trium talentorum in villa Mechseldorf, et redditus decem solidorum in villa Schirnensdorf, illustri domine Elizabet, ducisse Austrie et Stirie, de consensu et bona voluntate domine Chŭnegundis vxoris mee aliorumque heredum meorum vendidi, pro quadraginta duobus talentis denariorum Wiennensis monete libere possidenda, exhibens me vnâ cum patruo meo Weikhardo de Poumgarten dictorum bonorum juxta terre consuetudinem tutorem, contra impetitores quoslibet, qui dicta bona, quod absit impetere duxerint, aut jus sibi vendicauerint vel vendicare presumpserint in eisdem, et ne huiuscemodi vendicio ab vllo vmquam valeat in irritum reuocari, presentes literas memorate domine ducisse dedi meo meique patrui memorati Weikhardi de Poumgarten sigillorum munimine consignatas. Cum testibus subnotatis qui sunt dominus Paulus celerarius Newenburgensis, magister Dytricus notarius illustris ducisse, dominus Cholo officialis Newenburgensis, dominus Fredericus Hv̊tstoch . . . dictus

Schiver et alii quam plures fidedigni. Scripta et acta sunt hec Wienne, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo. In die beati Galli confessoris.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

CXI. 8. November 1297.

Ich Hainrich Hůglinger auz der Wachawe vergihe an disem brif allen den die in sehent oder hörent lesen, daz ich meinem lieben herren dem ersamen bischof Enichn von Frisingen gehaizzen han vnd gehaizze, daz ich vmb sogetan rihtigvnge, vnd ich mit im vͤber ain chomen bin vmb ein vaz weines in der Wachowe auz der Alttach, darnach ich ansprache het in meines hern Leutoldes von Kvͤnringe offen brief antwurte vnd gewinne, daran vnd vnder sinem insigl ich mich verzeihe allez des rehts, des ich vnd mein erben an der selben ansprache haben, oder möhten haben gehabt, vnde schaffe auch wan ich mich des vorgeschriben meines rechtes in sein hant verzigen han, daz sich alle mein erben, swenne ich si schierste zvͦ dem vorgenanten meinem herren bringen mach von Frisingen, auch dar auf verzeihen ires rehtes vnd swelh ansprach in oder sein gotshaus ze Frisingn, fůrbaz dar vmb an gêt daz ich sin oder seines nachomen gewer bin mit swelhem oder vor swelhem reht ich daz tůn sol, vnd dar vber gib ich im disen brief mit Alrames meines geswein rihters ze Amstetten insigl versiglten, wan ich selb niht insigls het. Der ist geben ze Vdmaruelt des vreitages vor sant Marteinstag, da von Christes geburtte waren tusent iar zweihundert iar in dem siben vnd nivntzigistem iar.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

CXII. 11. November 1297.

Ich Meinhart der Vrawnstainer tvͦn chůnt allen den die disen brief lesent oder horent lesen die nvͦ lebent oder her nach chvͦnftich sint. Daz ich mit miner hôvsvrowen vrôn Ryhkarten gvͦtem willen, vnd mit zeitlichem raet dûrch

vnser bedêr nôtdûrft verchavft han mein aygen, daz ist die mittern mv̊l vnd ein hôfstaet bêi der selbew mv̊le ze Půchperch vnd Vlrichs hôf daselben, der Pernhartes lehen von mîr was miner vrôwen vrôn Elzbeten der edeln hertzoginne von Ôsterich vnd van Steyr, ze rehtem aygem mit ellev vnd dar zv̊ gehôrt nach des landes reht vnd ovch ze haben vnd ze verchauffen oder ze geben swem si wil, mit allem dem reht als ich ez vnd min vordern her braht habent vnd bin ovch des selben gûtes, dar vmbe ich daz vorgenant aygen verchauft han, rihtichlich vnd gentzlich gewert. Vch lob ich miner vrôwen der vogenanten hertzoginne des vorgenanten gv̊tes rehten schèrm nach des landes rêht vnd setze îr vnd iren erbêrn dar vmbe allez daz ich in dem land han, an aygen vnd an lehen. Ovch lob ich miner vrôwen der hertzoginne, beî minen triwèn swaz ich fûrbaz mines aygens verchauffen wil oder mûz, daz ich sei daz zem ersten an bîten sol, vnd daz disiv rede als si vor verschriben ist stêet vnd vnzerbrôchen beleibe des gyb ich miner vrôwen der oftgenanten hertzoginne disen brief besigelt mit minem insigel ze einem v̊rchunde der worhait mit disen zivgen, daz ist zem ersten maister Ditrich der hertzoginne schreyber, her Marquart von Pravnspach, her Chunrat der Gevetterer, her Hainrich der Westerbûrger, her Hainrich der Vorspreche vnd ander piderb levt genûch. Ditze ist geschêhen ze Wienne do van Christes gebûrt waren tausvnt jar zwai hundert jar, in dem siben vnd nevntzgistem jar an sant Martins tage.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

CXIII. 1297.

Ich Leutolt von Chvnringe, schench von Ôsterrich, vergich vnd tûn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, daz her Hainrich der Hvglinger in der Wachawe, min diener sich vmbe sogetan ansprach, vnd er gen minem herren dem ersamen bischof Emichen von Frisingen ze sprechen het, vmb ein vas weines in der Wa-

chawe auz der Altach, des er dar auz ze lehen iach, mit demselben also vriuntlich verriht ist vnd vbereinchomen, daz er mit gůtem willen sich verzigent hat in des selben mines herren des bischofs hant, aller der ansprach vnd rehtes, daz er gehabt hat vnd gehabt mȯht haben, an demselben lehen für sich vnd für alle sein erben, vnd dar vber verzeihet er sich alles sines rehtes an dem lehen, vnd gehaizzet, daz er desselben lehens, ob ez ieman hinnenfür anspráche, gwer sol sein des vorgeschriben mines herren von Frisingen vnd siner nachchomen vor einem iglichem gerihte, da er ez zereht tv̊n sol. Dar vber daz div rihtigunge dem vorgenanten minem herren dem bischof von Frisinge vnd sinem gotshause vnd sinem nachchomen staet belibe, haben wir disen brief versigelt mit vnserm insigel nach desselben Hvglingers bet. Der ist gegeben da von Christes geburitwaren tausent iar zwai hundert jar in dem sibendem vnd nivnzigistem iar.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

CXIV. 1297.

Nos Perhtoldus judex, consulesque jurati ciuitatis Wiennensis tenore presentium recognoscimus publice profitentes, tam presentium, quam futurorum memorie comendantes, quod vir strenuus, dominus Pilgrimus miles, conciuis noster, filius quondam domini Paltrami ante cimiterium sancti Stephani, propter multiformia debita per que nimium inplicitus extitit et ad supplendam vite sue inopiam, quod vvlgariter ehaft not dicitur sicut in presentia nostra approbauit evidentissime, testimonio duorum credibilium virorum, scilicet domini Haymonis filii Ottonis, filii Haymonis et Paltrami Vatzonis, redditus octo talentorum denariorum in Cumpendorf vendidit reuerende domine nostre Elizabeth, illustri ducisse Austrie et Stirie, quos eadem reuerenda domina nostra, claustro sanctimonialium ad sanctum Bernhardum, ordinis Cisterciensium, dedit pie et principaliter propter deum, libere et quiete perpetuo pos-

sidendas, dandi, vendendi, obligandi et in vsus suos conuertendi prout ipsorum placuerit voluntati. Nos vero connoscentes huiusmodi causam rite ac rationabiliter procedere, ipsam approbamus et confirmamus presentibus sigilli nostre ciuitatis robore consignatis. Datum Wienne anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo.

Orig. Perg. sehr schön geschrieben, das Siegel fehlt. G. H. Archiv.

CXV. 21. März 1298.

Ich Ekchart von Tanne vergih an disem brief vnd tvn chunt allen den di in sehent oder hôrent lesen, daz her Chûn von Teysing für mich chom vnd hat geclagt vmb daz gilt dacz Seibleinstat daz von mir lehen ist, hincz Heinrichen von Talgeŵ der auch . . . . . vnd der erb reht ouf daz vorgenant gût giht, vnd wand mir mit reht vnd mit vrteil daz erteilt ist, wand daz vorgenant gût vnd ouch Heinrich min ist, daz ich hincz dem vorgenanten Heinrichen rihten sol. Nu han ich vnd mein ôheim Gerhoh von Radekk, den ich mit vrag vnd mit vrtail an min stat satz swaen ich selben derpei niht gesein môht als verre geriht, daz dem vorgenanten herrn Chûnen daz vorgenant gût in sein gewalt ledichlich mit rehtem geriht geantwrt ist, vnd daz daz war sei des gib ich im disen brief mit minem insigel ze einem gantzem vrchunde, vnd ich Gerhoh von Radekk leg ouch an disen brief min insigel ze einem gantzem vrchunde, wand ich rihter was an mines ôheims stat, swann er selb niht gerihten mohte. Diser brief ist geschriben ze Saltzburg, do von Christes gebûrt waren tousent jar, zwai hundert jar in dem ahten vnd neuntzgistem jar des nachsten vreitags nach Mitter vasten.

Orig. Perg. 1 Siegel. Geh. H. Archiv.

CXVI. 6. December 1298.

Ich swester Engelgvet dev priorinne, swester Margareta dev svppriorinne vnd alle dev samnvnge der swester prediger ordens ze Tuln verichen des an disem brief

offenlich, wande vns vnser liebe bvrger hie ze Tuln, dvrch vnser genediger vrowen bet vnd willen, der edeln vnd der werdenRomischen chvneginne vrowen Elizabethen so gvetlich vnd lieblich getan habent an der vreivnge ains vnsers hoves hie, der vor der stat bei vnser vrowen chirchen gelegen ist, vnd daran daz si vns des reht vnd gwalt keben habent,hie in der stat alle iar ze schenchen sehzehen vv̊der weines vnd nicht mer, swa iz vns fvegt vnd an zwain phvnt phennich gvlt, di si vns erlovbt habent ze chovffen ovf Ortolfes hovse, Bernhertleins aidem, da wider gelob wir in an disem brief, daz wir vv̊rbaz dehain gvlt chovffen in der stat ovf dehainem hovse an der pvrger willen, vnd an ir v̊rlovbe, vnd darvber so gebe wir in disen brief versigelt mit vnser samnunge insigel. Nach vnsers herren gebvert tovsent iar zwai hvndert iar acht vnd nevnzich iar, and sand Nicolai tach. †. †. †.

Orig. Perg. 1 Siegel Geh. H. Archiv.

CXVII. 1299.

Wir Marquart von gotes genaden aptt vnd herre, vnd elliw div samnung dez gotzhuses ze Tegernse veriehen vnd tûn chunt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, daz ain chriek zwischen vns vnd vnserm voget was hern Liutolden von Chv̊nnring dem obristen schenchen in Osterrich der vnser erib voget ist vber vnsers goteshuses aigen ze Livben pei Tyrnstain, waz vnser recht vnd vnserr amptlaeut recht wer ze richten auf dem vorgenantem aigen, vnd welihe sachhe vnsern vorgenanten voget angehorten ze richten vnd sines rechtes waz da wer, der chriek ist also gemainchlich, lieplich vnd getrav̊lich verriht, als her nach geschriben stat, daz wir vnd vnser amptlaeute baidenthaben immermer staet vnd vnzeprochen svln haben. Dez ersten sol vnser vorgesprochner vogte, vnd sin richter di sachhe richten, di an daz leben gent, als totslege vnd tivfe vnd notnuft, swas aber tivfe geschiht div hinder ainem halben pfûnt ist, di svlen richten vnser ampt-

låute oder vnsers goteshuses richter, wirt aber vnser amptman vberwert, daz er pezzerung nimet, vmbe tivfe als hie geschrieben ist mit den hv̊sgenozzen div vber ain halbt pfünt ist, so sol er vnse ze pezzerung fvmfe phunt geben vnd dem voget als vil; geschiht aber ain totslache auf dem aigen von vnsers gotshuses manné, so sol man im zv̊sperren, swáz er in dem haus hat, wil aber er sich lo̊sen so sol er sich lo̊sen mit dem selben gût vnd mit swiv er mahe vnd hat vnd sol div pezzerung halbiw vnserm gotes-huses werden, vnd halbiv dem voget. Richtet man aber hintz im, so sol in vnsers gotzhuses richter dem voget ant-wurten als er mit der gvrtel bevangen ist, vnd sol als sin gût siner erben sein, geschiht aber notnuft oder tivfe, div vber ain halpt phunt ist, auf dem aigen, den selben man sol aber vnser amptman antwurten dem voget, ab dem aigen als er mit der gurtel bevangen ist, pezzert aber er, so ist div pezzerung halbiv vnser vnd halbiv dez vogtes. Tv̊t aber ain man ain lem oder ain wunden auf dem aigen, vnd chu-met auf div Lantstrazze vnd chvmet vnser amptman hin nach vnd vaecht in, darumbe ist er niemant nihtes schul-tihc. Slecht aber ain man ainen andern auf der lantstrazze vnd chvmt auf daz aigen gevlohvn, so sol in vnser ampt-man an gevaerde antwurten in dez vogtes gewalt; geschae aber daz, daz sich vnser amptman savmet daz er niht rich-tet div sachhe di er richten sol, als hie geschriben stet, so sol si der der voget oder sin richter richten, ob der chlager daz bewert, daz im daz reht verstanden sei. Wir haben auch vnsern vorgenanten voget ermant, daz er noch sin richter hintze dehainem vnserm amptmann vmbe gelt niht richten sol. Wir haben ainen richter vber in gegeben, sav-met sich der daz er niht recht von im tût, so sol der voget oder sin richter richten von im. Geschit dez not, daz man sol ainen menschen auf dem aigen brennen durich daz wan-ge, so sol vnser amptman sin pvezze da nemen als da vorge-schriben stat, vnd sol in danne dez vogtes richter antwur-ten ob er in welle prennen oder an slahen vnd daz als daz,

daz an disem brief lieplich begriffen ist vnd getrawlich behalten werd, gantz vnd vnzeprochen an aller stat, haben wir im gegeben disen brief ze ainem vrchvnde vnd ze ainer sicherhait versigelt mit vnserm, vnd mit vnser samnung insigel, als si hie hangent sint. Daz ist geschehen do von gotes geburt waren tawsent zwai hundert vnd an aines hvndert jar.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

CXVIII.

Ich Percht di meisterinne von Perneke vnd ich Areie di priorinne vnd alle vnser samnvnge veriehen vnd tvn chvnt an disem prieve allen den di in lesent oder horent lesen daz vns drev phvnt gvlt di da ligent ze nidern Neleben wrden vns gegeben zv einer jvncfrowen di hiez Geisel, daz ir rechtez aigen was, vnd auch vns geben wart fvr rechtez vnd vreiez aigen, di selben vorgenanten drev phvnt gvlt di chauft von vns her Vlreich der Grvnpeche vnd gab si den vrowen zv sent Pernhart mit dem recht als wir si heten gehabet vnd geben disen prief mit vnserm insigel zv einem vrchvnde vnd sagen daz gemeincleichen pei vnser gehorsam daz vns daz chvnt vnd gewizen ist, daz des mer den ainz vnd dreizich jar vnd ein tag ist, daz wir di vorgenanten drev phvnt gvlt vnd der Grvnpech vnd di vrowen von sent Pernhart in rechter gewer gehabt haben an alle ansprach.

Orig. Perg. (das Siegel fehlt). Geh. H. Archiv.

CXIX. April 1300.

Millesimo tercentesimo, indictione tertia decima mensis Aprilis.

Quedam responsio facta per commune Tergesti ambaxatoribus Venetis pro malefactoribus.

Ad ambaxatam pro parte domini ducis et communis Venetiarum per me Petrum Fuscarenum factam pottestati et judicibus Tergesti uidelicet, quod deberent capere et deti-

nere Gabrielem Sabatinum et Copedelam forbannitos de Justinopoli, ac Guozolum de Preuosto et Andream de Rauerigo de Pyrano, perfidos homicidas et malefactores tam per pacta, quam etiam ex gratia et amore, agravando factum sicut plus potui et ostendendo, quod multum acceptabile esset dominio vestro de dicendo, quod de predictis uideram in platea eorum duo et quod pro deo id facerent secreto, nisi sibi dare . . de loco et cito.

Responsum fuit tunc per dominum pottestatem scilicet Nicolaum de Budrio, astantibus sibi Syre Cada et Menego de Costa, judicibus terre et nemine alio, quod per se non poterat capi facere aliquem nec detinere, sed deliberatione facta cum aliis responderet et sic recedens inde, et rogato, quod de credentia haberent predictos: dictus pottestas cum judicibus predictis alios homines terre predicte fecit congregari, quod id, quod consuluerant per ea, que videre potui, fuit deliberate factum cum eorum generali consilio, quod consilium die jouis sancto post prandium congregarunt, et ita rediens ad palatium propter nouas antequam essem in platea totum illud quod dixeram pottestati et judicibus predictis, dictum fuit mihi per Bertutium honoratum et etiam dictum fuit mihi, quod recesserant de terra et existendo miserunt pro me, ut irem ad eorum maius consilium et ibi dicerem, si uellem aliquid; ad quod cum iuissem, dixi domino pottestati, quomodo domine fuerunt habita secreta ea, que uobis et judicibus uestris dixi, quia mihi dictum fuit in continenti ut recesserunt de terra; tunc ipse pottestas dixit mihi, bene dixeratis mihi, quod ipsi erant in terra et quod uideratis de eis et bene fecissem eos substinere si potuissem, sed aliud non potui, sed si uultis aliquid dicere, dicatis et ego dixi, quod nolebam aliquid dicere, nisi responsione facta et recedente deliberauerunt, quod deberent capi, detineri, et fecerunt claudi portas terre, et non inuenerunt aliquem. Preterea quia dies sanctus Veneris erat die sequenti nolui aliud dicere, sed die Sabbati petii mihi dari maius consilium, quo dato

secundum quod retraxeram et requisieram pottestatem et judices ita eis retraxi et tantum plus secundum quod factum fuerat habitum secretum, et quod si secretum fuisset, illi malefactores et homicide non recessissent de terra et insuper, quod postquam aliud habere non potueram, rogabam requirendo eos, quod predictos malefactores et etiam Leonardum Sauro facerent forbampniri, et quod si quo tempore peruenirent, ad eorum fortiam quod caperent et detinerent et uobis daretur intelligi, ut pro eis mitteretis Venetias conducendos, hec et alia d(ixi) que pro honore uestro domine dux et utilitate dicti negotii uidi melius conuenire. Ad quod mihi inter cetera fuit responsum, quod reformatum erat de baniendis ipsis, quod dicta die sabbati comparerent sub pena librarum quingentarum alioquin forent in banno et in continenti me audiente fuerunt dicti quinque stridati ad pedem scalarum sui palatii in platea eorum, ut moris est secundum dictam reformationem et non comparentes die Pasche fuerunt perpetuo forbanniti.

Nomina judicum predictorum sunt Sardi et Menegus de Costa.

Commemoriali I. Fol. 2.

CXX. 15. August 1300.

Ich Offeney von Schenchenberch vergich des offenlichen an disem brief, vnd tv̊n ez chvnt allen den die in lesent oder hörent lesen, daz ich dem erwaeren frowenchloster datze ze Tulen, vnd den swestern darinne prediger ordens zv̊ miner lieben thohter swester Agnesen geben han minez an erstorbens gůtes datze Stranstorf fvnf phvnt phennige gulte, Wienner mvnse ovf drien lehen vnd ovf siben hovesteten ze rehtem eigen ewigelichen, vnd in ze dienen als ez mir enher gedienet hat halbe phennig an sande Georgentage vnd halbe an sande Michahelistage, vnd han daz getan mit miner tohter hant vnd mit irem gůtem willen Elizabethen von Hohenstein, vnd ir wirtes hern Albern von Hohenstein vnd ir beider chint, Albern ir eltisten

svnez vnd Wilhalmes des ivngern vnd Elizabethen ir tohter div sich darvber ze scherme setzent vnd ŏch ze gwern nach des landes reht vnd gewonheit vnd dar vmbe daz mein gabe dem vor genandem chloster vnd den swestern darinne ewechlich veste vnd staete belibe vnd von niemen hernach zebrochen werde oder gechrenchet, so gibe ich in dar vber dise hantveste versigelt mit minem insigel vnd ŏch mit dem insigel mines eidems hern Albernz von Hohenstein vnd siner hovsfrowen Elizbeten miner tohter, daz ez mit ir hant vnd mit willen vnd ovch irer chinde geschehen ist vnd sint des dise herren gezivge, her Ortliebe von Winchel, der Hademar sin brůder, her Otte von Zelginge, her Ortolffe von Azenpruge, der Heinrich sin brůder, her Hademar von Tvlwinge, her Otte der schenche von dem Chalnperge, her Hevnel von Tuln, der Chv̊nrat der mvnich, Baldewin der rihter von Tuln, Albreht der pvrgermeister, Ivngerich, der Livdolde an dem vronhove, Eberhart der Pv̊mgartner, Heinrich sin svn, Stephan der Hevninch burger vnd ander mer getriwer vnd gewaerer, vnd ist ditze geschehen nach vnserz herren gebvrte tvsent iar vnd in dem drivhunderisten iar an vnser frowentage der schidvnge.

Orig. Perg. 2 Siegel. Geh. H. Archiv.

CXXI. 2. October 1300.

Ich Friderich der Blv̊me vov Wisendorf vnd ich Elizbeth sin havsfrowe tv̊nen chvnt vnd ze wizzen allen den die disen brief sehent vnd hŏrent lesen, daz wir den andaehtigen frowen den swestern in dem chloster ze Tulen prediger ordens drittehalbez phvnt phennige gvlte vnserz an erstorbens eigens gv̊tes dacze Rvspach ovf einem lehen vnd fvnf hofestet mit gesampter hant vnd mit vnser naehster frivnt gv̊tlichem willen ze chovffen haben geben vmbe vierzich phvnt phennige vnd vmbe zwei phvnt leichovfer, vnd sein ovch derselben phennige, vmbe die vor genanten gvlte von den swestern gaentzelich vnd gaerleich gewert, vnd sol daz selbe gv̊t furbaz ir eigen sin vnd sol man in ez

dienen alz man ez vns gedienet hat an sande Michahels tach vnd setzzen vns dar vber ze schermen vnd vnser gůt fvr alle ansprache nach div vnd landes reht ist vnd gewonleich vnd darvber daz diser chouf zwischen vns vnd den swestern ewichleich veste vnd staete belibe, vnd von nieman hernach gestôret oder gechrenchet werde, so gebe wir den selben swestern darvber dise hantveste versigelt mit vnserm insigel, wir ŏch, ich Wolfger von Inprvkge vnd ich Dietrich vnd ich Wolfhart ir brv̊der, vnd ich Margaret div Grůberinne ir swester, veriehen des offenlich, daz diser chovf mit vnserm gv̊tlichen willen geschehen ist, vnd setzen vns ovch darvber ze schermen fur vnseriv chint vnd zegewern, vnd geben darvber zv̊ einer vesten bestaeticheit an dise hantveste vnseriv ingesigel, vnd sint des dise herren gezivge die hie geschrieben sint, her Otte de Floit, her Otte der schencke von Niwenburch, her Haevnel, her Chv̊nrat der munich ze Tuln, Otte her Haevneleines svn, Wolfhart von Ruste, Paltwin der rihtaer ze Tuln, Albreht der Paerger, der Jvngerich, her Levtolde an dem Vronhof, her Stephan der Eberhart, der Povmgartnaer, der Haevninch, Heinrich der iunge Povmgartner, Rv̊demar der Havengazzer, Meinhart der alte rihtaer, der Engeldiech bei der pharre vnd ander mer getriuwe vnd warhaft levte vnd ist diser chovf geschehen vnd ŏch disiv hantveste darvber geben, so von vnserz herren gebvrte sint gevlozzen tvsent iar vnd driv hvndert iar des naehsten svntages nach sande Michahel tage.

Orig. Perg. 4 Siegel (1 fehlt). Geh. H. Archiv.

CXXII. (circa 1300?)

Ista sunt jura domini patriarche ac ecclesie Aquilegie in tota Istria.

In primis est marchio totius Istrie et habet ibi plenam jurisdictionem in temporalibus etiam et quicunque habet, habet ab ipso. Item nulla civitas aut castrum seu locus uel.... aliqua potest, nec debet eligere pottestatem, rectorem seu

consules uel alios officiales, quocunque nomine censeantur nisi de speciali licentia et beneplacito ipsius domini patriarche nec possunt mudam seu pedagia uel collectam ponere uel exigere, nec monetam cudere, nec aliquam aliam jurisdictionem exercere, sed dominus patriarcha ponit in infrascriptis terris gastaldiones suos et etiam vicarium in tota provincia Istrie, qui cognoscunt de omnibus causis et habent jurisdictionem plenariam in omnibus questionibus.

In primis in Mugla ponit gastaldionem suum qui cognoscit, ut supra, et est terra Mugle camera domini patriarche et habet in dicta terra domum propriam et habet in certis redditibus tercentas decem urnas vini et tercentas libras olei et recipitur ibi in expensis communitatis quando uadit illuc et habet a tabellionibus Mugle certum quid, et habet ab omnibus debitalibus certum quid, et ab artificibus similiter certum quid. Item habet ibidem condemnationes omnes, que fiunt pro offensis. Item habet omnia, que pertinent ad regaliam in ipsa terra.

Item in Justinopoli ponit gastaldionem suum, qui cognoscit de omnibus questionibus et punit omnes malefactores et quicunque facit sanguinem, uel ferutam que appareat, uel uiolentiam in possessionibus alicuius, componunt centum Bisanzios domino patriarche et satisfaciunt leso et cum uadit dominus patriarcha illuc causa tenendi placitum regalie commune sibi facit expensas et quilibet notarius dare debet ipsi domino patriarche quinque soldos Venetos, et habet unam magnam contratam uinearum que est proprietas ecclesie Aquilegiensis de qua potest facere dominus patriarca prout uult et quelibet nauis cum cabia, que intrat portum Justinopolis debet soluere duosBisanzios. Item habet omnia que pertinent ad regaliam in eadem ciuitate. Item ab artificibus omnibus certum quid.

Item in Pirano habet ut in supradicta ciuitate Justinopolis. Item habet unam magnam contratam vinearum, que est proprietas Aquilegie ecclesie de qua potest dominus patriarcha facere prout uult.

Item habet castrum Veneris cum toto territorio et pertinentiis et adiacentiis, exceptis iis, que ab ipso habent habitatores dicti castri, qui pro iis ipsum castrum custodire et defendere debent, et tenentur et dominus patriarcha siue castaldio eius ordinat cum rusticis eiusdem contrate prout vult tam in collectis imponendis, quam in recipiendis hospiciis, seu expensis et faciendis laborari terris ipsius domini et generaliter in omnibus aliis exercendis, que potest exercere quilibet dominus cum hominibus suis.

Item in Bullis ponit gastaldionem suum et totum territorium pertinet ad ipsum dominum patriarcam et homines terre soluunt collectas ipsi domino patriarche quoties placet ei, et tenentur facere expensas ipsi domino patriarche, et eius comitive quoties vadit illuc et omnibus nuntiis eius et condemnat ipse dominus patriarcha seu ipsius gastaldio male facientes et generaliter omnem aliam iurisdictionem exercet ibidem tamquam quilibet dominus habens merum et mixtum imperium, potest exercere in terra sua et cum hominibus suis et habet omnes condemnationes et ratione dicti territorii, quilibet qui laborat cum duobus bobus dat unum modium frumenti et unum ordei, et quilibet habens vineam dat unum congium uini et sexdecim libras Veronenses. Item de qualibet domo debet habere fascem feni. Item debet habere de quibuslibet decem bestiis unam quartam agri. Item habet multa alia iura minuta et nihilominus potest disponere de dicto territorio ad beneplacitum suum. Item habet omnia que pertinent ad regalia.

Item in Portule ponit gastaldionem suum, qui exercet omnem iurisdictionem, ut dictum est in Bullis, et imponit collectas et recipit expensas ut in Bullis. Item annuatim commune solvit sexaginta sex modia frumenti et sexaginta sex modia vini et libras sex Veronenses, et quilibet massarius unum agnum ualentem soldos septem dat, et habet multa alia iura minuta. Item habet omnia, que pertinent ad regalia et omnem iurisdictionem, ut in Bullis.

Item in Montona ponit gastaldionem suum, qui exercet omnem jurisdictionem et habet omnes regalias ibidem et recipit expensas cum tota comitiua sua a communi cum uadit illuc et habet omnes condemnationes de omnibus maleficiis.

Item in sancto Laurentio ponit gastaldionem suum et exercet omnem jurisdictionem et condemnat omnes offendentes et condemnationes sunt ipsius domini patriarche et imponit ibi collectas et recepit expensas cum tota comitiua sua cum uadit illuc et nuncii sui scilicet habent expensas. Item habent ibi omnes regalias et potest facere de terra, et hominibus sicut vult, sicut de terra et hominibus suis, et habet multa alia iura minuta.

Item in loco de duobus castellis ponit gastaldionem suum qui exercet omnem iurisdictionem et condemnationes omnes offendentes et condemnationes sunt ipsius domini patriarche et generaliter in omnibus facit et habet sicut in sancto Laurentio, ut supra, et multa alia iura minuta.

Item in Rubinio ut supra, sicut in duobus castelli.

Item in Valle, ut supra in Rubinio.

Item in ciuitate Pole ponit gastaldionem suum, qui exercet omnem iurisdictionem, tam in Pola, quam in Polesana et generaliter habet omnia prout in ciuitate Justinopolis.

Item habet in certis redditibus in dicta ciuitate a certis hominibus octuaginta duo modia frumenti et septuaginta quinque modia hordei et habet ibi duo antiqua palatia scilicet Jadrum et Arenam et palatium unum in plathea ciuitatis et quasdam alias domos.

Item quincunque accipit aliquem lapidem de dictis palatiis Jadre et Arene pro quolibet lapide, quem accipit soluit domino patriarche centum Bisancios.

Item habet in Polesana infrascriptas villas que ad ipsum pertinent pleno jure tam in collectis imponendis, quam in albergariis accipiendis et toto territorio earumdem villarum et habet omnem jurisdictionem et omnes regalias et

potest facere de villis hominibus et territoriis sicut de uillis, hominibus et territoriis suis, scilicet Midilani, Bonioli, Ignanum, Pudizanum, Calisanum, Padernum, Rauorigum, Curanum, Sisanum, Curtilianum, Fasana.

Item in Cuzol ponit gastaldionem suum et habet ibi per omnia sicut in dictis uillis Polesane.

Item in Malezana ponit gastaldionem suum, qui exercet omnem iurisdictionem et ponit collectas et recipit albergarias et potest facere ibi in omnibus et per omnia sicut de terra et omnibus suis.

Item in Albena ponit gastaldionem suum, qui exercet omnem iurisdictionem et imponit ibi collectas et recipit albergarias et a quolibet, qui habet decem oues, uel plures, debet habere annuatim unam ouem cum agno et . . . . unum alium magnum. Item a quolibet massario unum modium frumenti, unum modium anone et unum modium vini. Item a communi libras decem nouem Veronenses habet regalia et omnem iurisdictionem et condemnationes et multa alia iura minuta.

Item in Flanona ponit gastaldionem suum, qui exercet omnem iurisdictionem et imponit collectas et recipit albergarias et a quolibet habente decem oues uel plures, debet habere annuatim unam ovem cum agno et unum alium agnum et a quolibet massario modium unum cum dimidio vini.

Item iuxta Flanonam habet Qurianam cum molendino pratis et aliis possessionibus adiacentibus. Item habet ripaticum navium et omnia regalia et multa alia iura minuta.

Item in Cortalba habet prout in Albena per totum et tanto plus, quod quilibet massarius dat unam bestiam et duos soldos.

Item in uilla sancti Martini habet per omnia ut in Cortalba.

Item in Bagnoli habet per omnia, ut in Cortalba.

Item in Letano, in sancto Petro, in Sugla, in Roz, in Bergont, in sancto Sirgo, inter Befnaberda, in Malazumpica,

in Sidrena, in Valda, in Cerneglado, in Culmo, in Humeld, in Grimaldo, in Qudel, in omnibus supradictis villis ponit dominus patriarcha gastaldiones suos, qui exercent omnes jurisdictiones, ponit collectas, recipit albergarias habet regalia et condemnationes et de loco hominibus et territorio facit secundum quod vult, tamquam de suis.

In communitate Parencii ponit gastaldionem suum, qui exercet omnem jurisdictionem et habet ibi per omnia, ut in civitate Justinopoli. Item habet domos in eadem ciuitate.

Item castrum sancti Georgii cum toto territorio et pertinentiis suis et jurisdictione tota.

Item in Pinquetto ponit gastaldionem suum, qui exercet omnem jurisdictionem, imponit collectas, recipit albergarias, habet regalia et condemnationes et de loco, hominibus et territorio facit secundum, quod vult tamquam de suis.

Sovra lo fatto de l'Istria. Credo ego Marinus Coppo inducere dominum patriarcham, quod dabit omnia iura, que habet a ponte de sancto Joanne inde per totam Istriam. Videlicet.

Temporalia ad fictum a vigesimo nono anno, quo jura data fuerunt in scriptis domino Marino Dauro et domino Petro Thenpolo, uolendo facere Venecia domino patriarche res infrascriptas.

In primis petebat patriarcha libras nouimcentas de grossis a Venecia.

Item petebat, quod Venecia ipsum deberet facere in civem suum.

Item petebat, quod Venecia faceret cridari per Istriam, quod deberet currere sua moneta de Aquilegia, et quod deberet currere per totam Istriam, sicut currit intus per Foroiulium.

Item petebat mille centum triginta octo amphoras vini ultra illas, que sibi dantur hodie ad trahendum de marchia Anconitana vel de Istria in toto vel parte accipere ad suam voluntatem et portare in Foroiulium.

Item petebat modia tercenta de blaua ad trahendum de Marchia uel Apulia, uel de extra culfum Istrie et adducere in Foroiulium, si sibi uideretur, et si sibi videretur ipsa trahere de Forojulio et portare in Istriam vel in Dalmatiam in terris amicorum et volebat habere bailiam de portando illa.

Item petebat accipere de Istria, uel de Marchia, vel de Apulia centum milliaria olei et conducere in Forumiulium.

Item petebat, quod Venecia non faceret sigillum de aliqua mercantia, quam exercet de Venecia a Tervisio ultra; nec a Tergesto hinc, nisi ad Aquilegiam.

Item petebat ducentos milites omni anno, si sibi essent necessarii, ad tres menses ad suum auxilium a ponte sancti Joannis usque ad Sclusam et usque ad Taiamentum, et hec omnia intendit velle dominus patriarca omni anno.

Item petebat, quod ille qui erit in Istria pro Venecia teneatur sibi facere satisfieri infra tres menses totum illud, quod sibi deficiebat de suis rationibus quod non recepit ita in isto tempore, quomodo etiam in tempore domini patriarche Gregorii.

Millesimo trecentesimo tertio mense Martii, indictione tertia.

Commemoriali I. Fol. 72—75.



Namen-Register.

Die römischen Zahlen ohne weiteren Beisatz bedeuten die Urkunden-Nummer der I. Abtheilung; II. mit Beisatz von arabischen Ziffern aber die zweite Abtheilung. Z. bedeutet Zeuge.

Verzeichniss der Siegelabbildungen.

	Datum der Urkunde.		Nr.
XIII.	1270. 8. Octob.	Burkhard, Marschall von Böhmen und Landeshauptmann in Steiermark. (Burkhard von Janowic, Oberstmarschall in Böhmen. 1267 — 1275)	15
XIV.	c. 1270.	Heinrich von Volchenstorf	23
XV.	1271. 4. März.	Albert Graf von Tyrol und Görz. (Ein ähnliches Siegel seines Bruders Meinhard. a. a. 1273 abgebildet in den Monum. boic. vol. X. t. IV. Nr. 3.	2
XVI.	1271. 23. April.	Wilbirg Gräfin von Hardeck, Gemalin Heinrichs v. Tybein. s. XII.	9
XVII.	1271. 13. Juli.	Friedrich Truchsess von Lengenbach	6
XVIII.	1272. 25. Mai.	Otto und Cholo von Falkenstein. (Ein Siegel mit den Namen beider Brüder) . . .	11
XIX.	1276. 29. Aug.	Hadmar von Starhemberg	10
XX.	1282. 1. Jänner.	Reimbert von Kranichberg	7
XXI.	1292. 9. April.	Hertnid von Stadeck	19
XXII.	1292. 9. April.	Leutold von Stadeck	21
XXIII.	1292. 14. Mai.	Walther Graf von Sternberg	24
XXIV.	1297.	Paltram Vatzo, (Bürger von Wien)	22
XXV.	1297.	Otto, Sohn Chuno's des Münzmeisters. (Beide nach Orig. an Urkunden des J. 1288. 21. Feb.)	12

1.


✠ BERNHARDVS ∴ DEI GRACIA ∴ DUX KARINTHIE

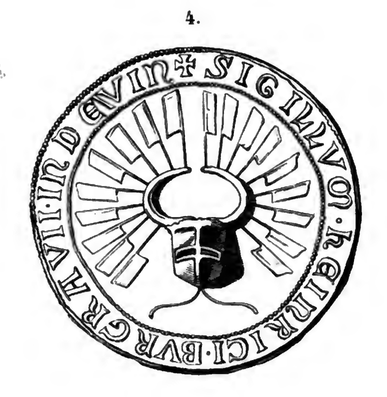
2.


S. ALBERTI. COMITIS. GORIC

3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.











12.







14.







16.





17.



18.

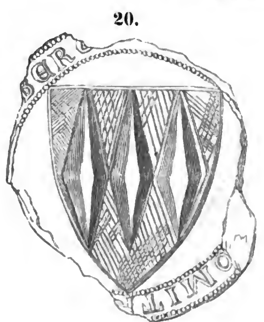




19.



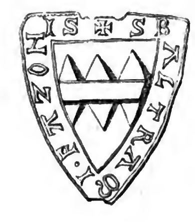
20.



21.



22.

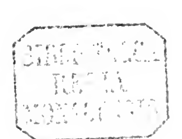


23.



24.





25.

